

Funktionshandbuch Hybrid-IP-Telekommunikationssystem

Modell-Nr. **KX-TDA30/KX-TDA100**
KX-TDA200/KX-TDA600



Vielen Dank, dass Sie sich für den Kauf eines Hybrid-IP-Telekommunikationssystems von Panasonic entschieden haben.

Bitte lesen Sie diese Anleitung vor der Benutzung sorgfältig durch und bewahren Sie diese für den späteren Gebrauch auf.

KX-TDA30: PSMPR-Softwareversion 5.0000 oder höher

KX-TDA100/KX-TDA200: PMPR-Softwareversion 5.0000 oder höher

KX-TDA600: PLMPR-Softwareversion 5.0000 oder höher

Einleitung

Zu diesem Funktionshandbuch

In diesem Funktionshandbuch finden Sie Informationen zu allen Funktionen des Hybrid-IP-Telekommunikationssystems von Panasonic.

Es beschreibt, wie Sie die vielen Funktionen und Möglichkeiten dieser TK-Anlage am effektivsten nutzen können.

Das Handbuch ist in folgende Kapitel unterteilt:

Kapitel 1: Anrufmanagement-Funktionen

Hier finden Sie genaue Informationen zu den Funktionen des Anrufmanagements.

Kapitel 2: Funktionen zur Systemkonfiguration- und programmierung

Hier finden Sie genaue Informationen über die Funktionen zur Systemkonfiguration- und programmierung.

Kapitel 3, Anhang

Hier finden Sie eine Übersicht zu den Systemressourcen, exklusiven Funktionen der einzelnen TK-Anlagen-Modelle, Tönen und Ruftontabellen sowie das Änderungsverzeichnis dieses Funktionshandbuchs.

Stichwortverzeichnis

Hier finden Sie die Bezeichnungen der Funktionen und wichtige Wörter, damit Sie die benötigten Informationen schnell und einfach finden.

Das Funktionshandbuch enthält folgende Verweise

Informationen im Installationshandbuch

Zu Ihrer Information werden die aus dem Installationshandbuch benötigten Abschnitte aufgeführt.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

Die im PC-Programmierhandbuch enthaltenen Abschnitte und Parameter zur PC-Programmierung werden zu Ihrer Information hier aufgeführt.

Informationen im PT Programming Manual

Die im PT Programming Manual enthaltenen Abschnitte zur SYSTEL-Programmierung werden zu Ihrer Information hier aufgeführt.

Informationen im Funktionshandbuch

Zu Ihrer Information werden in diesem Funktionshandbuch verwandte Funktionsbezeichnungen aufgeführt.

Informationen in der Bedienungsanleitung

Zu Ihrer Information wird der für die Ausführung einer Funktion benötigte Bedienungsvorgang aufgeführt, der in der Bedienungsanleitung beschrieben wird.

Abkürzungen

In diesem Handbuch werden viele Abkürzungen (z.B. "SYSTEL" für "Systemtelefon") verwendet. Die Bedeutung der Abkürzungen finden Sie in der entsprechenden Liste im nächsten Kapitel.

Zu den anderen Handbüchern

Zusätzlich zu diesem Funktionshandbuch stehen Ihnen folgende Handbücher zur Verfügung, die Ihnen bei der Installation und Verwendung dieser TK-Anlage helfen:

Installationshandbuch

Enthält Anweisungen zur Installation von Hardware und zur Wartung der TK-Anlage.

PC-Programmierhandbuch

In diesem Handbuch finden Sie ausführliche Anweisungen zur Systemprogrammierung mithilfe eines PCs.

PT Programming Manual

In diesem Handbuch finden Sie ausführliche Anweisungen zur Systemprogrammierung mithilfe eines SYSTELs.

Bedienungsanleitung

Enthält Bedienungshinweise für die Benutzer von Systemtelefonen (SYSTEL), Standardtelefonen (TEL), MTs oder Systemkonsolen.

Sicherheitshinweise

Bitte beachten Sie die in diesem Handbuch aufgeführten Sicherheitshinweise, um die Gefährdung von Benutzern oder anderen Personen sowie Sachbeschädigungen zu vermeiden.

Die Hinweise werden wie folgt nach dem Schweregrad der möglichen Verletzung oder Sachbeschädigung unterteilt:

<u>WARNUNG</u>	Die Nichtbeachtung eines Hinweises dieser Art kann zum Tod oder zu schweren Verletzungen führen.
<u>VORSICHT</u>	Die Nichtbeachtung eines Hinweises dieser Art kann zu Verletzungen oder Sachbeschädigungen führen.



Die Hybrid-IP-Telekommunikationssysteme KX-TDA30E, KX-TDA30NE, KX-TDA30GR und KX-TDA30CE sind für den Betrieb an folgenden Netzen ausgelegt:

- Analoges öffentliches Fernsprechnet (PSTN) europäischer Länder
- im ISDN unter Verwendung von ISDN-Basisanschlüssen

Die Hybrid-IP-Telekommunikationssysteme KX-TDA100E/KX-TDA200E, KX-TDA100NE/KX-TDA200NE, KX-TDA100GR/KX-TDA200GR und KX-TDA100CE/KX-TDA200CE sind für den Betrieb an folgenden Netzen ausgelegt:

- Analoges öffentliches Fernsprechnet (PSTN) europäischer Länder
- im ISDN unter Verwendung von ISDN-Basisanschlüssen
- im ISDN unter Verwendung von ISDN-Primärmultiplexanschlüssen (S2M)
- Digitale Festverbindung mit 2.048 kbit/s

Die Hybrid-IP-Telekommunikationssysteme KX-TDA600E, KX-TDA600NE, KX-TDA600GR und KX-TDA600CE sind für den Betrieb an folgenden Netzen ausgelegt:

- Analoges öffentliches Fernsprechnet (PSTN) europäischer Länder
- im ISDN unter Verwendung von ISDN-Basisanschlüssen
- im ISDN unter Verwendung von ISDN-Primärmultiplexanschlüssen (S2M)
- Digitale Festverbindung mit 2.048 kbit/s

Hiermit erklären Panasonic System Networks Co., Ltd./Panasonic System Networks Company U.K. Ltd., dass dieses Gerät den wesentlichen Anforderungen und anderen relevanten Bestimmungen der Richtlinie 1999/5/EC (R&TTE) entspricht.

Die Konformitätserklärungen zu den in diesem Handbuch beschriebenen Produkten von Panasonic können unter folgender Adresse heruntergeladen werden:

<http://www.doc.panasonic.de>

Kontakt zum autorisierten Fachhändler:
Panasonic Testing Centre
Panasonic Marketing Europe GmbH
Winsbergring 15, 22525 Hamburg, Deutschland

Warenzeichen

- Microsoft und Outlook sind eingetragene Warenzeichen bzw. Warenzeichen der Microsoft Corporation in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern.
- Die Bluetooth®-Wortmarke und -Logos sind das Eigentum der Bluetooth SIG, Inc., und jede Verwendung dieser Marken durch Panasonic Corporation erfolgt unter Lizenz.
- Alle anderen hier erwähnten Warenzeichen sind das Eigentum der jeweiligen Unternehmen.

Notiz

- Der Inhalt dieses Handbuchs bezieht sich auf TK-Anlagen einer bestimmten Softwareversion, die auf dem Deckblatt dieses Handbuchs angegeben ist. Informationen zur Überprüfung der Software-Version Ihrer TK-Anlage finden Sie unter "Wie überprüfe ich die Software-Version der TK-Anlage oder der installierten Karten?" im Abschnitt 2.7.1 Häufig gestellte Fragen (FAQ) des PC-Programmierhandbuchs oder unter "[190] Main Processing (MPR) Software Version Reference" im PT Programming Manual.
- Einige der Erweiterungskarten, SYSTELs und Funktionen stehen nicht in allen Regionen zur Verfügung. Weiter stehen einige Erweiterungskarten und Funktionen nur für die KX-TDA30,

KX-TDA100, KX-TDA200 oder KX-TDA600 zur Verfügung. Weitere Einzelheiten hierzu erfahren Sie bei Ihrem autorisierten Panasonic Fachhändler.

→ 3.2 Übersicht der exklusiven Funktionen

- Die technischen Daten zum Produkt können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. In einigen Fällen enthalten die **Informationen vor der Programmierung** der Panasonic Programmierungs- und Wartungssoftware weitere Informationen wie z.B. Ergänzungen zu diesem und anderen Handbüchern. Um diese Informationen anzeigen zu können, müssen Sie die neueste Version der Programmierungs- und Wartungssoftware installieren.
- In diesem Handbuch sind die SYSTEL- und andere Displays in Englisch abgebildet. Je nach Land oder Region stehen ggf. andere Sprachen zur Verfügung.
- In diesem Handbuch werden die Modellnummernzusätze (z.B. KX-TDA100**NE**), wenn nicht erforderlich, ausgelassen.
- Die gesamte Systemprogrammierung kann über die PC-Programmierung (→ 2.3.1 PC-Programmierung) vorgenommen werden.

Über die SYSTEL-Programmierung (→ 2.3.2 SYSTEL-Programmierung) hingegen lässt sich nur ein kleiner Teil der Systemprogrammierung ausführen.

In Kapitel 1 Anrufmanagement-Funktionen und Kapitel 2 Funktionen zur Systemkonfiguration- und programmierung weisen Programmierhinweise mit einer dreistelligen Nummer wie z.B. "000" darauf hin, dass die Systemprogrammierung über SYSTEL-Programmierung erfolgen kann.

PC-Programmierung

Die Nummer in Klammern gibt die Systemmenü-Nummer in der Panasonic Programmierungs- und Wartungssoftware an.

→ 8.1 [6-1] zentrales Telefonbuch—◆ Amtszugangsziffer + Telefonnummer

SYSTEL-Programmierung

Die Nummer in Klammern gibt die Programmiernummer an, die bei Ausführung der SYSTEL-Programmierung einzugeben ist.

→ [001] System Speed Dialling Number

Weitere Informationen finden Sie im PC-Programmierhandbuch und im PT Programming Manual.

Funktions-Highlights

Netzwerkfunktionen

Diese TK-Anlage unterstützt folgende Netzwerkfunktionen:

Mietleitungsdienst

Eine Mietleitung ist eine privat gemietete Leitung zwischen zwei oder mehreren TK-Anlagen, die eine kostengünstige Kommunikation zwischen Firmenangehörigen an verschiedenen Standorten ermöglicht. (→ 1.30.1 Mietleitungsdienst)

VPN (Virtuelles Privates Netzwerk)

VPN ist ein vom Netzbetreiber angebotener Dienst. Er verwendet eine vorhandene öffentliche Leitung, als ob es eine Privatleitung wäre. (→ 1.30.3 VPN (Virtuelles Privates Netzwerk))

QSIG-Netzwerk

QSIG ist ein auf ISDN (Q.931) basierendes Protokoll, das erweiterte TK-Anlagen-Funktionen in einem privaten Netzwerk aus zwei oder mehr angeschlossenen TK-Anlagen ermöglicht. (→ 1.30.4 QSIG-Standardfunktionen)

VoIP (Voice over Internet Protocol)-Netzwerk

Die TK-Anlage kann über ein privates IP-Netzwerk mit einer anderen TK-Anlage verbunden werden. In diesem Fall werden Sprachsignale in IP-Pakete umgewandelt und über das Netzwerk versendet. Für den Fall, dass Netzwerkprobleme auftreten, steht auch "Automatische Umleitung von Anrufen über ein privates IP-Netzwerk an öffentliche Amtsleitungen" zur Verfügung. (→ 1.30.2 VoIP (Voice over Internet Protocol)-Netzwerk)

Integrierte Small Call-Center

Eine Anrufverteilungsgruppe (→ 1.2.2 Anrufverteilungsgruppen-Funktionen) kann als Small Call-Center mit folgenden Funktionen dienen:

Warteschlangen-Funktion

Wenn eine vorprogrammierte Anzahl an Nebenstellen innerhalb einer Anrufverteilungsgruppe besetzt ist, können weitere ankommende Anrufe in eine Warteschlange gestellt werden. Wenn sich Anrufe in der Warteschlange befinden, werden diese mithilfe des Warteschlangen-Zeitplans verarbeitet, der für jede Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) programmiert werden kann. (→ 1.2.2.4 Warteschlangen-Funktion)

Login/Logout

Nebenstellen einer Anrufverteilungsgruppe können der Gruppe manuell beitreten (**Login**) oder sie manuell verlassen (**Logout**).

Wenn eine Nebenstelle eingeloggt ist, kann dem Benutzer der Nebenstelle nach dem Trennen eines Gesprächs automatisch eine vorprogrammierte Zeit zur Verfügung gestellt werden (**Nachbearbeitung**), in der alle Anrufe abgewiesen werden. (→ 1.2.2.7 Login/Logout)

VIP-Anruf

Es ist möglich, Prioritäten für Anrufverteilungsgruppen zu vergeben. Wenn eine Nebenstelle mehreren Gruppen angehört und frei wird, werden der Nebenstelle Anrufe in der Warteschlange in der Reihenfolge ihrer Priorität zugeleitet. (→ 1.2.2.5 VIP-Anruf)

CTI-Funktionen (Computer-Telefonie)

Durch den Anschluss eines PCs an ein digitales SYSTEL oder den Anschluss eines CTI-Servers an diese TK-Anlage können Funktionen des PCs, der TK-Anlage und der Nebenstellen so zusammengeführt werden, dass bei Eingang eines Anrufs detaillierte Anruferinformationen aus einer Datenbank auf einem PC angezeigt werden können oder der PC Nummern für eine Nebenstelle automatisch wählen kann. (→ 1.32.1 Computer-Telefonie (CTI))

PC Phone-/PC-Konsolen-Funktionen

Diese TK-Anlage unterstützt PC Phone und PC-Konsole. Diese Panasonic CTI-Anwendungen bieten durch die Zusammenführung von Telefon und PC erweiterte Funktionen wie z.B. die Möglichkeit der Anzeige von

Anruferinformationen einschließlich eines Fotos auf dem PC bei Eingang eines Anrufs oder das automatische Wählen einer Rufnummer nach Auswahl des entsprechenden Namens (1.32.2 PC Phone/PC-Konsole).

Voicemail-Funktionen

An diese TK-Anlage können Sprachprozessorsysteme (SPS) mit Unterstützung von MFV und Integration über digitale Systemtelefonschnittstelle angeschlossen werden. Der Anschluss kann lokal oder über ein Netzwerk erfolgen. (→ 1.24 Voicemail-Funktionen)

Funktionen bei parallel angeschlossenem Telefon

Durch den parallelen Anschluss von Telefonen können Sie die Anzahl der an die TK-Anlage angeschlossenen Telefone erhöhen, ohne zusätzliche Nebenstellenkarten installieren zu müssen. (→ 1.11.9 Parallel angeschlossenes Telefon)

Paralleler Modus

Ein TEL kann an ein analoges SYSTEL oder digitales SYSTEL angeschlossen werden, das an einen Super-Hybrid-Port der TK-Anlage angeschlossen ist. Das TEL erhält in diesem Fall dieselbe Nebenstellenummer wie das jeweilige analoge SYSTEL oder digitale SYSTEL.

Betrieb mit Porterweiterung (TWIN-Port)

Ein TEL kann an ein digitales SYSTEL angeschlossen werden, das an einen Super-Hybrid-Port der TK-Anlage angeschlossen ist. Anders als beim parallelen Modus, kann im TWIN-Port-Modus jedes Telefon als unabhängige Nebenstelle mit eigener Nebenstellenummer genutzt werden.

Digitaler TWIN-Port

Ein digitales SYSTEL kann an ein anderes digitales SYSTEL angeschlossen werden, das an einen Port für digitale SYSTELs oder einen Super-Hybrid-Port der TK-Anlage angeschlossen ist. Wie beim TWIN-Port-Modus kann jedes digitale SYSTEL als unabhängige Nebenstelle mit eigener Nebenstellenummer verwendet werden.

Funktionen am Mobilteil (MT)

An diese TK-Anlage können MTs (Mobilteile) (z.B., KX-TCA255, KX-TD7690) angeschlossen werden. An einem MT können die Funktionen der TK-Anlage wie an einem SYSTEL verwendet werden. Ein MT kann auch parallel zu einem drahtgebundenen Telefon angeschlossen werden (**Paralleler Modus für Mobilteile**). In diesem Fall ist das drahtgebundene Telefon das Haupttelefon und das MT das Nebentelefon. (→ 1.25 Funktionen am Mobilteil (MT))

Hotelfunktionen

Diese TK-Anlage ist mit Funktionen ausgestattet, die seine Verwendung in einer Hotelumgebung unterstützen. Nebenstellen, die gleichzeitig ein Zimmer darstellen, können durch einen entsprechend berechtigten Hotel-Abfrageplatz "eingecheckt" oder "ausgecheckt" werden. Am Hotel-Abfrageplatz besteht außerdem die Möglichkeit, Weckrufe zu prüfen oder einzustellen und die Aufzeichnung der vom Gast zu zahlenden Kosten auszudrucken. (→ 1.27.1 Hotelfunktionen – ZUSAMMENFASSUNG)

Systemintegrierte Voicemail-Funktionen (SVM)

Durch die Installation einer optionalen Voicemailkarte in der TK-Anlage stehen einfache Anrufbeantworterfunktionen zur Verfügung. (→ 1.17.8 Systemintegrierte Voicemail (SVM))

Liste der Abkürzungen

A		
AA	Automatische Abfrage	
ABT	Amtsbündeltaste	
ACD	Automatische Anrufverteilung	
Analoges SYSTEL	Analoges Systemtelefon	
ANI	Automatische Rufnummer-Identifizierung	
AOC	Gebühreninformationen	
ARS	Anrufschutz	
AST	Amtssammeltaste	
AV	Anrufverteilung	
AZT	Amtszieltaste	
B		
BKI	Class of Service [Berechtigungsklasse (BKI)]	
BRI (SO)	Basic Rate Interface [Basisanschluss]	
BS	Basisstation	
C		
CCBS	Completion of Calls to Busy Subscriber [Rückruf bei Besetzt]	
CF	Rufweiterleitung über ISDN	
CLI	Anrufverteilung über Rufnummernübermittlung	
CLIP	Rufnummernübermittlung zum angerufenen Teilnehmer	
CLIR	Verhindern der Rufnummernübermittlung zum angerufenen Teilnehmer	
CNIP	Namensübermittlung zum angerufenen Teilnehmer	
CNIR	Verhindern der Namensübermittlung zum angerufenen Teilnehmer	
COLP	Rufnummernübermittlung zum anrufenden Teilnehmer	
COLR	Verhindern der Rufnummernübermittlung zum anrufenden Teilnehmer	
CONP	Verhindern der Namensübermittlung zum angerufenen Teilnehmer	
CONR	Verhindern der Namensübermittlung zum angerufenen Teilnehmer	
CPC	Calling Party Control [Schleifenunterbrechung]	
CT	Gespräch vermitteln im ISDN	
CTI	Computer-Telefonie	
D		
DDI	Direct Dialling In [Durchwahl]	
DID	Direct Inward Dialling [Rufverteilung]	
Digitales SYSTEL	Digitales Systemtelefon	
DIL	Direct In Line [Direktrufleitung]	
DSS	Direct Station Selection (Nebenstellenzieltaste [NZZ])	
E		
EFA	Flashfunktion zur Amtsseite	

H

HGM

Hintergrundmusik

I

IP-SYSTELE

IP-Systemtelefon

IRNA

Intercept Routing – No Answer [Systemgesteuerte Rufweiterleitung nach Zeit]

ISDN

Integrated Services Digital Network

L

LCR

Least Cost Routing

LCS

Live Call Screening [Vorabfrage]

LED

Light Emitting Diode [Leuchtdiode]

M

MCID

Malicious Call Identification [Identifizieren böswilliger Anrufer]

MFN

MFV-Nachwahl

MFV

Mehrfrequenzwahlverfahren

MSN

Multiple Subscriber Number [Mehrfachrufnummer]

N

NNZT

Netzwerk-Nebenstellenzieltasten

O

OGM

Outgoing Message [Ansage]

OHCA

Off-Hook Call Announcement [Direktansprache]

OPX

Off Premise Extension [OPX-Nebenstelle]

P

PIN

Personliche Identifikationsnummer

P-MP

Punkt-zu-Mehrpunkt

P-P

Punkt-zu-Punkt

PRI

Primärmultiplexanschluss

PS

Portable Station [Mobilteil (MT)]

PTT

Persönliche Teamtaste

R

RWL

Rufweiterleitung

S

SIP

Session Initiation Protocol

SMDR

Station Message Detail Recording [Gesprächsdatenerfassung]

STT

Sekundäre Teamtaste

SVM

Systemintegrierte Voicemail

SYSTELE

Systemtelefon

T

TAFAS

Trunk Answer from Any Station [Zentralruf über Durchsage]

TEI

Terminal Endpoint Identifier

TEL

Standardtelefon

TRG

Amtsbündel

TRS/Barring

Wahlkontrolle/Anrufssperre

U

UCD

Uniform Call Distribution [Gleichförmige Rufverteilung]

V

VM

Voicemail

VoIP

Voice over Internet Protocol

VPN

Virtuelles Privates Netzwerk

VPS

Voice Processing System [Sprachprozessorsystem (SPS)]

X

XDP

EXtra Device Port [Porterweiterung (TWIN-Port)]

Inhaltsverzeichnis

1	Anrufmanagement-Funktionen	17
1.1	Funktionen für ankommende Gespräche	18
1.1.1	Funktionen für ankommende Amtsgespräche	18
1.1.1.1	Funktionen für ankommende Amtsgespräche – ZUSAMMENFASSUNG	18
1.1.1.2	Direktrufleitung	22
1.1.1.3	Rufverteilung/Durchwahl	24
1.1.1.4	Mehrfachrufnummer (MSN)	27
1.1.1.5	Anrufverteilung über Rufnummernübermittlung (CLI)	30
1.1.1.6	Systemgesteuerte Rufweiterleitung	32
1.1.1.7	Systemgesteuerte Rufweiterleitung – kein Ziel	37
1.1.2	Funktionen für Interngespräche	38
1.1.2.1	Funktionen für Interngespräche – ZUSAMMENFASSUNG	38
1.1.2.2	Anrufsperre für interne Gespräche	40
1.1.3	Funktionen zur Ankündigung ankommender Gespräche	42
1.1.3.1	Funktionen zur Ankündigung ankommender Gespräche – ZUSAMMENFASSUNG	42
1.1.3.2	Ruftonauswahl	43
1.1.3.3	Anklopfen	45
1.2	Anrufgruppen-Funktionen	47
1.2.1	Suche nach freier Nebenstelle	47
1.2.2	Anrufverteilungsgruppen-Funktionen	49
1.2.2.1	Anrufverteilungsgruppen-Funktionen – ZUSAMMENFASSUNG	49
1.2.2.2	Gruppenrufverteilung	53
1.2.2.3	Externe Ziele in Anrufverteilungsgruppe	57
1.2.2.4	Warteschlangen-Funktion	59
1.2.2.5	VIP-Anruf	62
1.2.2.6	Überlauffunktion	63
1.2.2.7	Login/Logout	65
1.2.2.8	Supervisor-Funktion	68
1.3	Rufweiterleitungs- (RWL)/Anrufschutz- (ARS) Funktionen	70
1.3.1	Rufweiterleitung (RWL)/Anrufschutz (ARS)	70
1.3.1.1	Rufweiterleitung (RWL)/Anrufschutz (ARS) – ZUSAMMENFASSUNG	70
1.3.1.2	Rufweiterleitung (RWL)	71
1.3.1.3	Anrufschutz (ARS)	76
1.3.1.4	Taste RWL/ARS, Taste Grp.-RWL	78
1.4	Anrufannahme-Funktionen	81
1.4.1	Anrufannahme-Funktionen	81
1.4.1.1	Anrufannahme-Funktionen – ZUSAMMENFASSUNG	81
1.4.1.2	Vorrangabfrage	82
1.4.1.3	Heranholen eines Rufes	83
1.4.1.4	Automatische Gesprächsannahme	85
1.5	Funktionen zum Tätigen von Anrufen	87
1.5.1	Rufnummerneingabe	87
1.5.2	Automatische Nebenstellenfreigabe	88
1.5.3	Internruf	89
1.5.4	Funktionen für Amtsgespräche	91
1.5.4.1	Funktionen für Amtsgespräche – ZUSAMMENFASSUNG	91
1.5.4.2	Notruf	92
1.5.4.3	Projektcode-Eingabe	93
1.5.4.4	Auswahl des Wahlverfahrens (MFV/IWV)	95
1.5.4.5	Auslösekreis	97
1.5.4.6	Amtsleitungssperre	98

1.5.4.7	Pauseneinfügung	100
1.5.4.8	Kennziffer Hauptnebenstellenanlage (Zugangskennziffer zum Netzbetreiber von einer Hauptnebenstellenanlage aus)	101
1.5.4.9	Netzbetreiber-Zugangskennziffer	103
1.5.5	Funktionen zur Leitungsbelegung	104
1.5.5.1	Funktionen zur Leitungsbelegung – ZUSAMMENFASSUNG	104
1.5.5.2	Vorzugsbelegung	105
1.5.5.3	Amtsbelegung	107
1.6	Speicherwahlfunktionen	110
1.6.1	Speicherwahlfunktionen	110
1.6.1.1	Speicherwahlfunktionen – ZUSAMMENFASSUNG	110
1.6.1.2	Zielwahl	113
1.6.1.3	KX-T7710 Zielwahl	114
1.6.1.4	Wahlwiederholung	115
1.6.1.5	Kurzwahl – persönlich/zentral	117
1.6.1.6	Sofortwahl	119
1.6.1.7	Direktruf nach Zeit	120
1.7	PTT- (Persönliche Teamtaste)/STT- (Sekundäre Teamtaste) Funktionen	121
1.7.1	PTT- (Persönliche Teamtaste)/STT- (Sekundäre Teamtaste) Nebenstelle	121
1.8	Funktionen bei besetzter Leitung/besetztem Teilnehmer	127
1.8.1	Automatischer Rückruf bei Besetzt (Vormerken)	127
1.8.2	Aufschalten	128
1.8.3	Mithören	129
1.8.4	Benachrichtigung besetzter Nebenstellen	131
1.8.4.1	Benachrichtigung besetzter Nebenstellen – ZUSAMMENFASSUNG	131
1.8.4.2	Anklopftön	133
1.8.4.3	Direktansprache	134
1.8.4.4	Diskrete Direktansprache	135
1.9	Funktionen zur Wahlkontrolle/Anrufsperrung	136
1.9.1	Wahlkontrolle/Anrufsperrung	136
1.9.2	Budgetverwaltung	144
1.9.3	Nebenstelle sperren	145
1.9.4	Wählton-Vermittlung	146
1.9.5	Berechtigungsklasse übernehmen	147
1.9.6	Kenncode-Eingabe	149
1.10	Funktionen zum Least Cost Routing (LCR)	151
1.10.1	Least Cost Routing (LCR)	151
1.11	Gesprächsfunktionen	158
1.11.1	Freisprechbetrieb	158
1.11.2	Lauthören	159
1.11.3	Stummschaltung	160
1.11.4	Verwendung der Sprechgarnitur	161
1.11.5	Datenschutz	163
1.11.6	Flash/Signal/Trennen	164
1.11.7	Flashfunktion zur Amtsseite (EFA)	166
1.11.8	Beschränkung von Amtsgesprächen	168
1.11.9	Parallel angeschlossenes Telefon	170
1.11.10	Schleifenstromerkennung	174
1.12	Vermittlungsfunktionen	175
1.12.1	Gespräch vermitteln	175
1.13	Haltefunktionen	179
1.13.1	Halten eines Gesprächs	179
1.13.2	Parken eines Gesprächs	182
1.13.3	Makeln	184
1.13.4	Wartemusik	185

1.14	Konferenzfunktionen	187
1.14.1	Konferenzfunktionen	187
1.14.1.1	Konferenzfunktionen – ZUSAMMENFASSUNG	187
1.14.1.2	Konferenz	188
1.14.1.3	Beendigung der Privatschaltung	190
1.15	Durchsagefunktionen	191
1.15.1	Durchsagen	191
1.16	Rundruf-Funktionen	194
1.16.1	Rundruf	194
1.17	Funktionen bei optionalem Zubehör	197
1.17.1	Türsprechstellen-Anruf	197
1.17.2	Tür öffnen	199
1.17.3	Zentralruf über Durchsage	200
1.17.4	Hintergrundmusik (HGM)	201
1.17.5	Ansage (OGM)	203
1.17.6	MFV-Nachwahl (MFN)	206
1.17.7	Automatische Faxvermittlung	216
1.17.8	Systemintegrierte Voicemail (SVM)	218
1.17.9	Externer Sensor	225
1.17.10	Steuerung für externes Relais	227
1.18	Funktionen zur Anrufer-ID	229
1.18.1	Anrufer-ID	229
1.18.2	Anrufliste	234
1.19	Benachrichtigungsfunktionen	236
1.19.1	Anrufhinweis	236
1.19.2	Abwesenheitsmeldung	239
1.20	Funktionen am Systemtelefon (SYSTEL)	241
1.20.1	Feste Funktionstasten	241
1.20.2	Variable Funktionstasten	244
1.20.3	LED-Anzeige	247
1.20.4	Displayinformationen	250
1.21	ISDN-Funktionen	252
1.21.1	ISDN	252
1.21.1.1	ISDN – ZUSAMMENFASSUNG	252
1.21.1.2	Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/ COLP)	257
1.21.1.3	Gebühreninformationen	260
1.21.1.4	Rufweiterleitung über ISDN (P-MP)	261
1.21.1.5	Rufweiterleitung über ISDN (P-P)	263
1.21.1.6	Halten eines Gesprächs über ISDN	265
1.21.1.7	Gespräch vermitteln im ISDN	266
1.21.1.8	Dreierkonferenz im ISDN (3PTY)	267
1.21.1.9	Identifizieren böswilliger Anrufer (MCID)	268
1.21.1.10	Rückruf bei Besetzt im ISDN (CCBS)	269
1.21.1.11	ISDN-Nebenstelle	270
1.21.1.12	ISDN-Dienststeuerung (Keypad-Protokoll)	272
1.22	Funktionen des E1-Leitungsdienstes	273
1.22.1	E1-Leitungsdienst	273
1.23	Funktionen des T1-Leitungsdienstes	275
1.23.1	T1-Leitungsdienst	275
1.24	Voicemail-Funktionen	277
1.24.1	Voicemail-Gruppe	277
1.24.2	Unterstützung von Voicemail (analoge Anschaltung/MFV)	281
1.24.3	Unterstützung von Voicemail (digitale Anschaltung)	288
1.25	Funktionen am Mobilteil (MT)	295

1.25.1	Anschluss eines Mobilteils (MT)	295
1.25.2	MT-Sammelrufgruppe	297
1.25.3	MT-Verzeichnis	301
1.25.4	MT-Funktionstasten	302
1.25.5	Paralleler Modus für Mobilteile	303
1.25.6	Virtuelles MT	306
1.26	Funktionen zur Ausgabe von Verwaltungsdaten	308
1.26.1	Gebührena Ausdruck	308
1.26.2	Ausdruckmeldung	317
1.26.3	Gebührendienste	318
1.27	Hotelfunktionen	321
1.27.1	Hotelfunktionen – ZUSAMMENFASSUNG	321
1.27.2	Zimmerstatusüberwachung	322
1.27.3	Gesprächsabrechnung für Hotelzimmer	325
1.28	Funktionen zur Steuerung von Nebenstellen	328
1.28.1	Nebenstellen-PIN (Persönliche Identifikationsnummer)	328
1.28.2	Zurücksetzen der Nebenstellenfunktionen	330
1.28.3	Nebenstelle verlegen	332
1.28.4	Terminruf/Weckruf	333
1.29	Tonfunktionen	334
1.29.1	Wählton	334
1.29.2	Bestätigungston	336
1.30	Netzwerkfunktionen	338
1.30.1	Mietleitungsdienst	338
1.30.2	VoIP (Voice over Internet Protocol)-Netzwerk	359
1.30.3	VPN (Virtuelles Privates Netzwerk)	362
1.30.4	QSIG-Standardfunktionen	364
1.30.4.1	QSIG-Standardfunktionen – ZUSAMMENFASSUNG	364
1.30.4.2	Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP) und Namensübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CNIP/CONP) – über QSIG	366
1.30.4.3	Rufweiterleitung – über QSIG	369
1.30.4.4	Gespräch vermitteln—über QSIG	371
1.30.4.5	Rückruf bei Besetzt (CCBS) – über QSIG	373
1.30.5	Erweiterte QSIG-Funktionen	374
1.30.5.1	Netzwerk-Nebenstellenzieltasten (NNZT)	374
1.30.5.2	Zentrale Voicemail	380
1.30.6	Netzwerk-AV-Gruppe	385
1.30.6.1	MT-Roaming über Netzwerk-AV-Gruppe	387
1.31	Funktionen am IP-Systemtelefon (IP-SYSTELE)	389
1.31.1	IP-Systemtelefon (IP-SYSTELE)	389
1.32	CTI-Funktionen (Computer-Telefonie)	391
1.32.1	Computer-Telefonie (CTI)	391
1.32.2	PC Phone/PC-Konsole	394
1.33	Funktionen für Mobiltelefone	396
1.33.1	Funktionen für Mobiltelefone – ZUSAMMENFASSUNG	396
2	Funktionen zur Systemkonfiguration- und programmierung	397
2.1	Systemkonfiguration – Hardware	398
2.1.1	Konfiguration Erweiterungsport	398
2.2	Systemkonfiguration – Software	400
2.2.1	Berechtigungsklasse (BKI)	400
2.2.2	Gruppe	402
2.2.3	Mehrfirmenbetrieb	406
2.2.4	Betriebsart	410

2.2.5	Funktionen am Abfrageplatz	415
2.2.6	Manager-Funktionen	417
2.3	Systemdatensteuerung	419
2.3.1	PC-Programmierung	419
2.3.2	SYSTEL-Programmierung	422
2.3.3	Passwort-Sicherheit	424
2.3.4	Schnelleinrichtung	426
2.3.5	Automatische Einrichtung	427
2.3.6	Kennziffernhaushalt flexibel/fest	429
2.3.7	Virtuelle Zugangsnummer	437
2.3.8	Software-Upgrade	439
2.4	Fehlerbehebung/Diagnose	440
2.4.1	Vermittlung bei Netzausfall	440
2.4.2	Neustart nach Netzausfall	442
2.4.3	Lokale Alarmanzeige	443
3	Anhang	445
3.1	Kapazität der Systemressourcen	446
3.2	Übersicht der exklusiven Funktionen	451
3.3	Töne/Ruftöne	452
3.3.1	Töne/Ruftöne	452
3.4	Änderungsverzeichnis	454
3.4.1	KX-TDA600 PLMPR-Softwareversion 3.1xxx	454
3.4.2	KX-TDA600 PLMPR-Softwareversion 5.0xxx	455
3.4.3	KX-TDA100/KX-TDA200 PMPR-Softwareversion 1.1xxx	456
3.4.4	KX-TDA100/KX-TDA200 PMPR-Softwareversion 2.0xxx	457
3.4.5	KX-TDA100/KX-TDA200 PMPR-Softwareversion 3.0xxx	458
3.4.6	KX-TDA100/KX-TDA200 PMPR-Softwareversion 3.2xxx	460
3.4.7	KX-TDA100/KX-TDA200 PMPR-Softwareversion 5.0xxx	461
3.4.8	KX-TDA30 PSMPR-Softwareversion 1.1xxx	462
3.4.9	KX-TDA30 PSMPR-Softwareversion 2.0xxx	463
3.4.10	KX-TDA30 PSMPR-Softwareversion 2.2xxx	464
3.4.11	KX-TDA30 PSMPR-Softwareversion 3.0xxx	466
3.4.12	KX-TDA30 PSMPR-Softwareversion 4.0xxx	468
3.4.13	KX-TDA30 PSMPR-Softwareversion 5.0xxx	469
	Stichwortverzeichnis.....	471

Kapitel 1

Anrufmanagement-Funktionen

1.1 Funktionen für ankommende Gespräche

1.1.1 Funktionen für ankommende Amtsgespräche

1.1.1.1 Funktionen für ankommende Amtsgespräche – ZUSAMMENFASSUNG

Beschreibung

Ankommende Rufe werden gemäß unterschiedlicher Verteilungsmethoden zu den verschiedenen Rufzielen geleitet.

1. Verfügbare Netztypen für die einzelnen optionalen Amtskartentypen

Jedem Amtsport einer optionalen Amtskarte kann ein Netzwerktyp zugewiesen werden: Öffentlich, Privat oder VPN (Virtuelles Privates Netzwerk).

→ 3.19 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - T1 Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—◆
Amtsleitungseinstellungen

→ 3.25 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - E1 Karte—◆ Amtsleitungseinstellungen

→ 3.28 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - EM Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—◆
Amtsleitungseinstellungen

→ 12.2 [10-2] Grundeinstellung & Direktruf—Direktruf 1:1—◆ Amtsleitungseinstellungen

Amtskartentyp	Kanaltyp	Netzwerktyp		
		Öffentliche (Direktrufleitung/ Rufverteilung/ Durchwahl/ MSN)	Privat (Mietleitung) ^{*1}	VPN (Virtuelles Privates Netzwerk) ^{*2}
ELCOT/LCOT	—	✓*		
Rufverteilung	—	✓*		
T1	LCOT	✓*		
	GCOT	✓*		
	Rufverteilung	✓*		
	Mietleitung (E & M)	✓	✓*	
	OPX (Nst)			
E1	DR2	✓*	✓	
	E & M-C	✓	✓*	
	E & M-P	✓	✓*	
E & M	—	✓	✓*	

Amtskartentyp	Kanaltyp	Netzwerktyp		
		Öffentliche (Direktrufleitung/ Rufverteilung/ Durchwahl/ MSN)	Privat (Mietleitung) ^{*1}	VPN (Virtuelles Privates Netzwerk) ^{*2}
BRI (S0)/PRI	Amt	✓*		✓
	Nebenstelle			
	QSIG-Master		✓*	
	QSIG-Slave		✓*	
IP-GW	—		✓*	
SIP-GW	—	✓*		

✓*: Eingeschaltet (Standardeinstellung); ✓: Eingeschaltet

*1 → 1.30.1 Mietleitungsdienst

*2 → 1.30.3 VPN (Virtuelles Privates Netzwerk)

2. Verteilungsmethode

Jedem Amtsport kann eine der folgenden Methoden zugewiesen werden:

Methode	Beschreibung & Referenz
Direktrufleitung	Leitet einen Anruf an ein einzelnes vorprogrammiertes Ziel (z.B. der Abfrageplatz). → 1.1.1.2 Direktrufleitung
Rufverteilung	Leitet einen über eine Rufverteilungsleitung kommenden Anruf mit einer Rufverteilungsnummer (Nummer Rufverteilung) an ein vorprogrammiertes Ziel. Rufverteilung wird auch als Durchwahl bezeichnet. → 1.1.1.3 Rufverteilung/Durchwahl
Mehrfachrufnummer (MSN)	Leitet einen über eine ISDN-Leitung kommenden Anruf mit einer Mehrfachrufnummer an ein vorprogrammiertes Ziel. → 1.1.1.4 Mehrfachrufnummer (MSN)

3. Wechsel des Ziels mit der ID-Nummer des Anrufers

Die Funktion "Anrufverteilung über Rufnummernübermittlung (CLI)" arbeitet in Verbindung mit den Funktionen Direktrufleitung/Rufverteilung/Durchwahl/Mehrfachrufnummer.

Funktion	Beschreibung & Referenz
Anrufverteilung über Rufnummernübermittlung (CLI)	Leitet einen Anruf an ein CLI-Ziel, falls die ID-Nummer des Anrufers im Anrufer-ID-Verzeichnis vorhanden ist. → 1.1.1.5 Anrufverteilung über Rufnummernübermittlung (CLI)

4. Verfügbare Verteilungsfunktionen für die einzelnen optionalen Amtskartentypen

1.1.1 Funktionen für ankommende Amtsgespräche

Amtskartentyp	Kanaltyp	Funktion		
		Direktrufleitung	Rufverteilung/ Durchwahl	MSN
ELCOT/LCOT	—	✓*		
Rufverteilung	—	✓	✓*	
T1	LCOT	✓*		
	GCOT	✓*		
	Rufverteilung	✓	✓*	
	Mietleitung (E & M)	✓*	✓	
E1	DR2	✓	✓*	
	E & M-C	✓*	✓	
	E & M-P	✓*	✓	
E & M	—	✓*		
BRI	Amt	✓	✓*	✓
PRI	Amt	✓	✓*	

✓*: Eingeschaltet (Standardeinstellung); ✓: Eingeschaltet

5. Verfügbare Ziele

Ziel	Verfügbarkeit
Drahtgebundene Nebenstelle (SYSTEL/TEL/ISDN-Nebenstelle/T1-OPX)	✓
MT	✓
Anrufverteilungsgruppe	✓
MT-Sammelrufgruppe	✓
Virtuelle Zugangsnummer für SVM	✓
Voicemail-Gruppe (MFV/digitale SYSTEL)	✓
Externes Durchsagesystem (Zentralruf über Durchsage)	✓
MFN	✓
Analoge Fernwartung/Fernwartung über ISDN	✓
Kennziffer für freie Leitung + Rufnummer	
Amtsbündelkennziffer + Amtsbündel-Nr. + Rufnummer	
Andere Nebenstelle der TK-Anlage (Mietleitung ohne TK-Anlagenkennziffer)	✓
Andere Nebenstelle der TK-Anlage (Mietleitung mit TK-Anlagenkennziffer)	

6. Systemgesteuerte Rufweiterleitung

Nach Einstellung der Verteilung müssen ggf. auch folgende Funktionen eingestellt werden.

Funktion		Beschreibung & Referenz
Systemgesteuerte Rufweiterleitung	nach Zeit (SysRWL n.Z.)	Falls ein angerufener Teilnehmer den Anruf nicht innerhalb einer vorprogrammierten Zeit (Verzögerungszeit) entgegennimmt, wird er an das vorprogrammierte Ziel geleitet. → 1.1.1.6 Systemgesteuerte Rufweiterleitung
	Besetzt/ARS	Falls bei einem angerufenen Teilnehmer besetzt ist oder er den Anrufschutz aktiviert hat, wird der Anruf an das vorprogrammierte Ziel geleitet. → 1.1.1.6 Systemgesteuerte Rufweiterleitung
	kein Ziel	Falls kein Ziel zugewiesen wurde, wird der Anruf an den Abfrageplatz geleitet. → 1.1.1.7 Systemgesteuerte Rufweiterleitung – kein Ziel

Informationen im PC-Programmierhandbuch

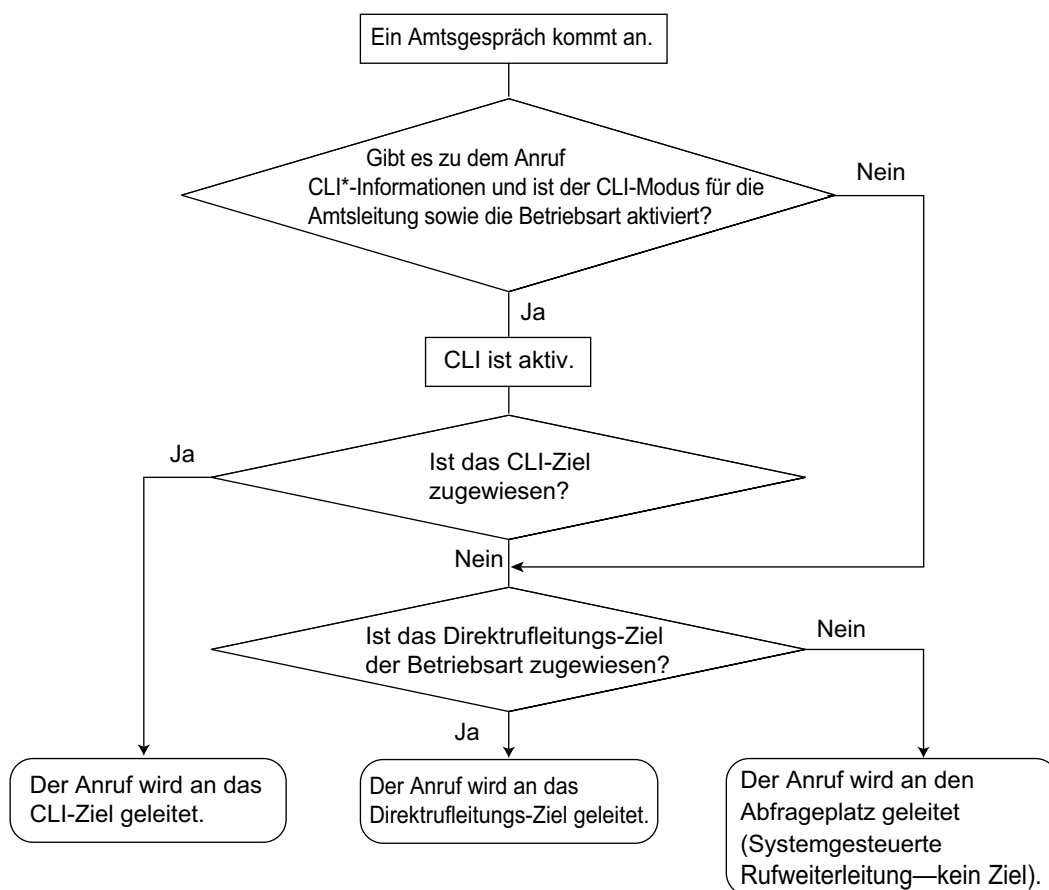
- 3.19 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - T1 Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—◆
Amtsleitungseinstellungen
- 3.25 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - E1 Karte—◆ Amtsleitungseinstellungen
- 3.28 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - EM Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—◆
Amtsleitungseinstellungen
- 12.2 [10-2] Grundeinstellung & Direktruf—Direktruf 1:1—◆ Amtsleitungseinstellungen

1.1.1.2 Direktrufleitung

Beschreibung

Ermöglicht eine automatische Verteilung ankommender Amtsgespräche an ein vorprogrammiertes Ziel. Jede Amtsleitung weist für jede Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) ein Ziel auf.

[Ablaufdiagramm]



*: Anrufverteilung über Rufnummernübermittlung (CLI):
Wenn das CLI-Routing aktiviert und die Anrufer-ID im Anrufer-ID-Verzeichnis enthalten ist,
wird der Anruf nicht an das Direktrufleitungs-Ziel, sondern an das CLI-Ziel geleitet.

[Programmierbeispiel einer Direktrufleitungstabelle]

Diese Tabelle kann für jede Amtsleitung programmiert werden.

Nr. Amt	CLI			Ziel*		
	Tag	Mittag	...	Tag	Mittag	...
01	Eingeschal- tet	Deaktivieren	...	101	100	...
02	Eingeschal- tet	Deaktivieren	...	102	100	...

Nr. Amt	CLI			Ziel ^{*1}		
	Tag	Mittag	...	Tag	Mittag	...
:	:	:	:	:	:	:

^{*1} → 12.2 [10-2] Grundeinstellung & Direktruf—Direktruf 1:1—◆ Direktziel 1:1—Tag, Mittag, Pause, Nacht
→ [450] DIL 1:1 Destination

Notiz

Die Nummer der Firma und die SPS-Amtsbündelnummer können auch in der Direktrufleitungstabelle zugewiesen werden. Die Firmennummer wird verwendet, um die Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) der entsprechenden Amtsleitung festzulegen. Die SPS-Amtsbündelnummer wird für die Unterstützung von Voicemail (digitale Anschaltung) verwendet.

Erklärung:

Wenn ein Amtsgespräch auf Amtsleitung 01 ankommt;

Bei Tagschaltung: CLI ist aktiviert. Das Gespräch wird an das CLI-Ziel geleitet.

Bei Mittagschaltung: CLI ist deaktiviert. Das Gespräch wird an das Direktrufleitungs-Ziel (Nebenstelle 100) geleitet.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

12.2 [10-2] Grundeinstellung & Direktruf—Direktruf 1:1

→◆ Direktziel 1:1—Tag, Mittag, Pause, Nacht

→◆ Firma Nr.

→◆ VM Amtsbündel

Informationen im PT Programming Manual

[421] BRI DIL/DDI/MSN Selection

[450] DIL 1:1 Destination

Informationen im Funktionshandbuch

1.1.1.5 Anrufverteilung über Rufnummernübermittlung (CLI)

2.2.3 Mehrfirmenbetrieb

2.2.4 Betriebsart

3.1 Kapazität der Systemressourcen

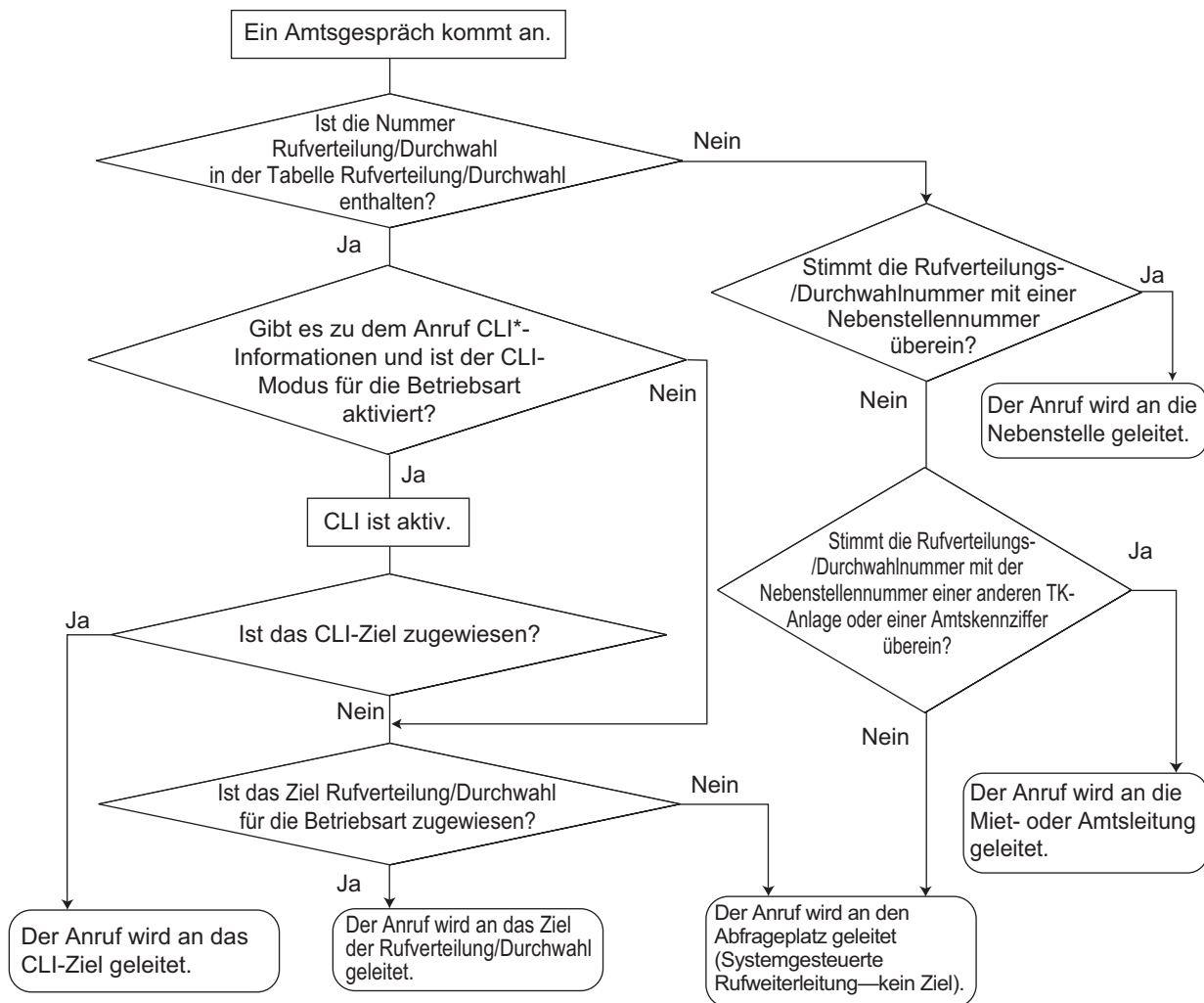
1.1.1.3 Rufverteilung/Durchwahl

Beschreibung

Ermöglicht eine automatische Verteilung ankommender Gespräche mit Nummer Rufverteilung/Durchwahl an ein vorprogrammiertes Ziel. Jede Nummer Rufverteilung/Durchwahl weist für jede Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) ein Ziel auf.

Ankommende Gespräche mit Rufverteilungs-/Durchwahlnummern, die mit Nebenstellenummern dieser TK-Anlage übereinstimmen, werden an die entsprechende Nebenstelle geleitet. Ankommende Gespräche mit Rufverteilungs-/Durchwahlnummern, die mit Nebenstellenummern anderer TK-Anlagen oder Amtskennziffern übereinstimmen, werden an die entsprechende Miet- oder Amtsleitung geleitet.

[Ablaufdiagramm]



*: Anrufverteilung über Rufnummernübermittlung (CLI):

Wenn das CLI-Routing aktiviert und die Anrufer-ID im Anrufer-ID-Verzeichnis enthalten ist, wird der Anruf nicht an das Ziel der Rufverteilung/Durchwahl, sondern an das CLI-Ziel geleitet.

[Programmierbeispiel einer Tabelle Rufverteilung/Durchwahl]

Die Durchwahl kann als Rufverteilung programmiert werden.

Eintrag	Nr. ^{*1}	Name ^{*2}	CLI ^{*3}			Ziel ^{*4}		
			Tag	Mittag	...	Tag	Mittag	...
0001	123-4567	John White	Eingeschaltet	Deaktivieren	...	105	100	...
0002	123-2468	Tom Smith	Eingeschaltet	Deaktivieren	...	102	100	...
0003	123-456	Firma A	Eingeschaltet	Deaktivieren	...	101	101	...
:	:	:	:	:	:	:	:	:

^{*1} → 12.3 [10-3] DDI/DID Verteilung (Durchwahlplan)—◆ DDI Nummer

→ [451] DID Number

^{*2} → 12.3 [10-3] DDI/DID Verteilung (Durchwahlplan)—◆ DDI Name

→ [452] DID Name

^{*3} → 12.3 [10-3] DDI/DID Verteilung (Durchwahlplan)—◆ CLIP Verteilung für DDI—Tag, Mittag, Pause, Nacht

^{*4} → 12.3 [10-3] DDI/DID Verteilung (Durchwahlplan)—◆ DDI Rufziel—Tag, Mittag, Pause, Nacht

→ [453] DID Destination

Notiz

Die Nummer der Firma und die SPS-Amtsbündelnummer können auch in der Tabelle Rufverteilung/Durchwahl zugewiesen werden. Die Firmennummer wird verwendet, um die Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) der entsprechenden Nummer Rufverteilung/Durchwahl festzulegen. Die SPS-Amtsbündelnummer wird für die Unterstützung von Voicemail (digitale Anschaltung) (→ 1.24.3 Unterstützung von Voicemail (digitale Anschaltung)) verwendet.

Erklärung:

Falls die Nummer Rufverteilung/Durchwahl "123-4567" lautet:

1. Die Nummer wird in der Tabelle gesucht.
→ Sie stimmt mit der Nummer des Eintrags 0001 überein.
2. Die Betriebsart wird überprüft.

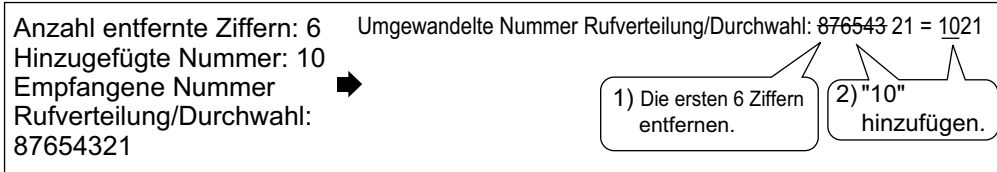
Bei Tagschaltung: CLI ist aktiviert. Das Gespräch wird an das CLI-Ziel geleitet.

Bei Mittagschaltung: CLI ist deaktiviert. Das Gespräch wird an das Ziel Rufverteilung/Durchwahl (Nebenstelle 100) geleitet.

Bedingungen

- Um diese Funktion nutzen zu können, muss das Merkmal Rufverteilung/Durchwahl als die Verteilungsmethode für einen Amtsport zugewiesen werden.
- **Umwandlung von Nummern Rufverteilung/Durchwahl**
Es ist möglich, eine empfangene Nummer Rufverteilung/Durchwahl umzuwandeln. Dies kann beim Programmieren der Tabelle Rufverteilung/Durchwahl sinnvoll sein. Die Art der Umwandlung (Anzahl entfernte Ziffern/hinzugefügte Nummer) kann für jeden Amtsport separat programmiert werden.

[Umwandlungsbeispiel]



1.1.1 Funktionen für ankommende Amtsgespräche

- **Zeichenpause**

Wenn die Zeichenpause verstrichen ist, beendet die TK-Anlage den Empfang der Nummer Rufverteilung/Durchwahl und durchsucht die Tabelle Rufverteilung/Durchwahl. (Siehe [Programmierbeispiel einer Tabelle Rufverteilung/Durchwahl] oben).

Auch wenn die Zeichenpause nicht verstreicht, beendet die TK-Anlage den Empfang der Nummer Rufverteilung/Durchwahl, wenn die empfangene Nummer in der Tabelle Rufverteilung/Durchwahl gefunden wurde. Die TK-Anlage leitet den Anruf dann an das entsprechende Ziel. Wenn die empfangene Nummer mit mehreren Einträgen in der Tabelle übereinstimmt, wird der Anruf an das Ziel des ersten übereinstimmenden Eintrags geleitet.

[Beispiel]

Wenn ein Anruf in der Mittagschaltung ankommt;

Empfangene Nummer	Ziel	Erklärung
123-4567	Nst. 100	Die TK-Anlage findet in der Tabelle eine Übereinstimmung in Eintrag 0001, nachdem die "7" empfangen wurde. Der Anruf wird dann an die Nebenstelle 100 geleitet.
123-456	Nst. 101	Die Zeichenpause verstrich nach dem Empfang der "6": Die TK-Anlage findet in der Tabelle eine Übereinstimmung in Eintrag 0003. Der Anruf wird dann an die Nebenstelle 101 geleitet.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

3.30 [1-1] Karten Slots—Karte Einstellungenn - DID-Typ

4.4 [2-3] Timer & Zähler—Optionen—♦ Warten auf Folgeziffern bei ank. Wahl—DDI / DID

12.2 [10-2] Grundeinstellung & Direktruf—DDI / TIE

→ ♦ Verteilungs-schema

→ ♦ DDI/MSN/TIE—Ziffern entfernen

→ ♦ DDI/MSN/TIE—Ziffern hinzufügen

12.3 [10-3] DDI/DID Verteilung (Durchwahlplan)

Informationen im PT Programming Manual

[421] BRI DIL/DDI/MSN Selection

[451] DID Number

[452] DID Name

[453] DID Destination

Informationen im Funktionshandbuch

1.1.1.5 Anrufverteilung über Rufnummernübermittlung (CLI)

2.2.3 Mehrfirmenbetrieb

2.2.4 Betriebsart

3.1 Kapazität der Systemressourcen

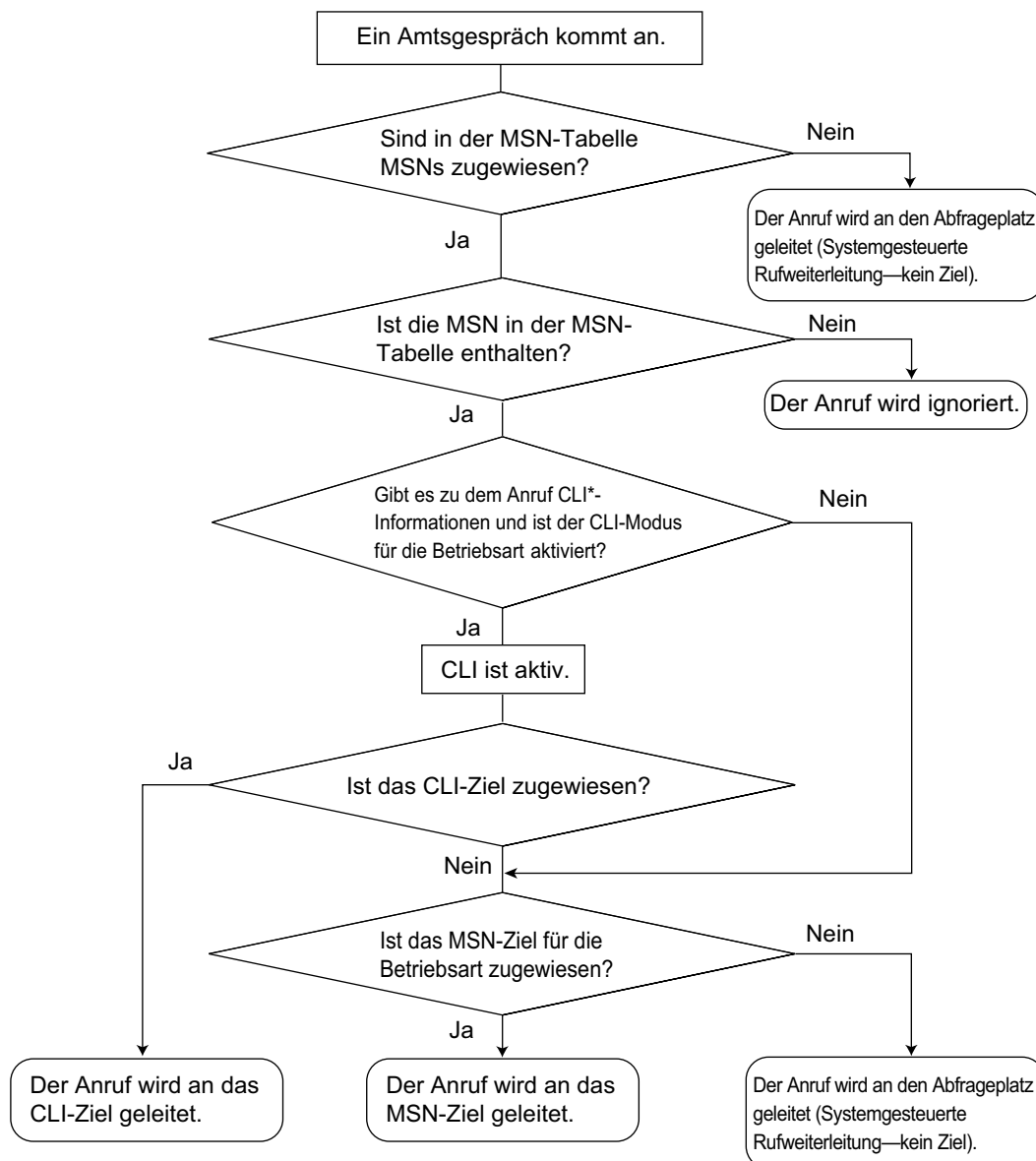
1.1.1.4 Mehrfachrufnummer (MSN)

Beschreibung

Ermöglicht eine automatische Verteilung der auf einer ISDN-BRI-Leitung ankommenden Gespräche mit Mehrfachrufnummer (MSN) an ein vorprogrammiertes Ziel. Ein ISDN-BRI-Port unterstützt bis zu 10 Mehrfachrufnummern. Jede Mehrfachrufnummer weist für jede Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) ein Ziel auf.

Bei der ISDN-Konfiguration muss "Punkt-zu-Mehrpunkt" gewählt werden.

[Ablaufdiagramm]



*: Anrufverteilung über Rufnummernübermittlung (CLI):
Wenn das CLI-Routing aktiviert und die Anrufer-ID im Anrufer-ID-Verzeichnis enthalten ist, wird der Anruf nicht an das MSN-Ziel, sondern an das CLI-Ziel geleitet.

[Programmierbeispiel einer MSN-Tabelle für ISDN-BRI-Port 1]

Für jeden ISDN-BRI-Port kann eine Tabelle programmiert werden. Jeder BRI-Port weist 10 MSN-Einträge auf.

1.1.1 Funktionen für ankommende Amtsgespräche

→ 12.6 [10-4] MSN Verteilung

Eintrag	Nr.	Name	CLI			Ziel		
			Tag	Mittag	...	Tag	Mittag	...
01	123-4567	Firma A	Eingeschaltet	Deaktivieren	...	101	100	...
02	123-2468	Firma C	Eingeschaltet	Deaktivieren	...	102	100	...
:	:	:	:	:	:	:	:	:
10	:	:	:	:	:	:	:	:

Notiz

Die Nummer der Firma und die SPS-Amtsbündelnummer können auch in der MSN-Tabelle zugewiesen werden. Die Firmennummer wird verwendet, um die Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) der entsprechenden Mehrfachrufnummer festzulegen. Die SPS-Amtsbündelnummer wird für die Unterstützung von Voicemail (digitale Anschaltung) verwendet.

→ 1.24.3 Unterstützung von Voicemail (digitale Anschaltung)

Erklärung:

Wenn die Mehrfachrufnummer "123-4567" am BRI-Port 1 ankommt:

1. Die Nummer wird in der Tabelle gesucht.
→ Sie stimmt mit der Nummer des Eintrags 01 überein.
2. Die Betriebsart wird überprüft.

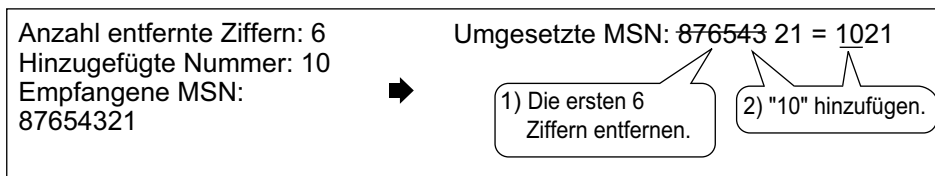
Bei Tagschaltung: CLI ist aktiviert. Das Gespräch wird an das CLI-Ziel geleitet.

Bei Mittagschaltung: CLI ist deaktiviert. Das Gespräch wird an das MSN-Ziel (Nebenstelle 100) geleitet.

Bedingungen

- Um diese Funktion nutzen zu können, muss das Merkmal MSN als die Verteilungsmethode für einen Amtsport zugewiesen werden.
- **MSN-Umwandlung**
Es ist möglich, eine empfangene Mehrfachrufnummer umzuwandeln, um Sie zu kürzen. Dies kann beim Programmieren der MSN-Tabelle sinnvoll sein. Die Art der Umwandlung (Anzahl entfernte Ziffern/ hinzugefügte Nummer) kann für jeden Amtsport separat programmiert werden.

[Umwandlungsbeispiel]



- Wenn Sie für einen Basisanschluss die Punkt-zu-Mehrpunkt-Konfiguration verwenden, schließen Sie kein anderes ISDN-Endgerät parallel zur TK-Anlage an. Da bei einem Basisanschluss nur zwei Kanäle gleichzeitig verwendet werden können, ist es möglich, dass das ISDN-Endgerät beide Kanäle beansprucht.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 12.2 [10-2] Grundeinstellung & Direktruf—DDI / TIE
 - ◆ Verteilungs-schema
 - ◆ DDI/MSN/TIE—Ziffern entfernen
 - ◆ DDI/MSN/TIE—Ziffern hinzufügen
- 12.6 [10-4] MSN Verteilung

Informationen im PT Programming Manual

- [421] BRI DIL/DDI/MSN Selection
- [426] BRI Configuration

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.1.1.5 Anrufverteilung über Rufnummernübermittlung (CLI)
- 2.2.3 Mehrfirmenbetrieb
- 2.2.4 Betriebsart
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

1.1.1.5 Anrufverteilung über Rufnummernübermittlung (CLI)

Beschreibung

Leitet ein ankommendes Amtsgespräch an ein zugewiesenes Ziel, wenn die ID-Nummer des Anrufers (z.B. die Anrufer-ID) mit der entsprechenden Nummer des zentralen Kurzwahlverzeichnisses übereinstimmt, die als Anrufer-ID-Verzeichnis verwendet wird. Jede Anrufer-ID-Nummer (Rufnummer für jede Nummer der zentralen Kurzwahl) kann ein eigenes Ziel aufweisen.

CLI-Funktion	Beschreibung & Referenz
Anrufer-ID	Die Rufnummer des Anrufers wird über eine analoge Amtsleitung übertragen. → 1.18.1 Anrufer-ID
Rufnummernübermittlung zum angerufenen Teilnehmer (CLIP)	Die Rufnummer des Anrufers wird über eine ISDN-Leitung übertragen. → 1.21.1.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP)
Automatische Rufnummer-Identifizierung (ANI)	Die Rufnummer des Anrufers wird von einer E1- an eine T1-Leitung übermittelt. → 1.22.1 E1-Leitungsdienst → 1.23.1 T1-Leitungsdienst

CLI funktioniert immer in Verbindung mit den folgenden Anruf-Verteilungsmethoden:

- a. Direktrufleitung
- b. Rufverteilung/Durchwahl
- c. Mehrfachrufnummer (MSN)

Die CLI-Funktion kann für jede Amtsleitung (für die Direktrufleitung) und die Rufverteilung-/Durchwahl-/Mehrfachrufnummer und für jede Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) aktiviert bzw. deaktiviert werden. (→ 2.2.4 Betriebsart).

Wenn der Anruf Anrufer-ID-Informationen aufweist und CLI für die Betriebsart aktiviert ist, wird der Anruf nach der CLI-Methode behandelt.

[Programmierbeispiel eines zentralen Kurzwahlverzeichnisses für CLI]

Eintrag (Zentrale Kurzwahl-Nr.)	Kurzwahlname (zentral) ^{*1}	Rufnummer ^{*2}	CLI-Ziel ^{*3}
000	Firma ABC	901234567890	200
001	:	:	:
:	:	:	:

^{*1} → 8.1 [6-1] zentrales Telefonbuch—◆ Domain-Name

→ [002] System Speed Dialling Name

^{*2} → 8.1 [6-1] zentrales Telefonbuch—◆ Amtszugangsziffer + Telefonnummer

→ [001] System Speed Dialling Number

^{*3} → 8.1 [6-1] zentrales Telefonbuch—◆ CLIP Rufziel

Erklärung:

Wenn die Rufnummer des Anrufers "0123-456-7890" lautet (die Amtskennziffer bleibt unberücksichtigt):

1. Die Nummer wird in der Tabelle gesucht.

- Sie stimmt mit der Nummer des Eintrags 000 überein.
2. Der Anruf wird dann an das CLI-Ziel (Nebenstelle 200) geleitet.

Bedingungen

- **Automatische Umwandlung der Anrufer-ID-Nummer**
Die Anrufer-ID-Nummer wird nach der Umwandlung durch die Automatische Umwandlung der Anrufer-ID-Nummer verwendet. (→ 1.18.1 Anrufer-ID)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 12.2 [10-2] Grundeinstellung & Direktruf—CLIP für 1:1—◆ CLIP Ruf für 1:1—Tag, Mittag, Pause, Nacht
- 12.3 [10-3] DDI/DID Verteilung (Durchwahlplan)—◆ CLIP Verteilung für DDI—Tag, Mittag, Pause, Nacht
- 12.6 [10-4] MSN Verteilung—◆ CLIP Verteilung für MSN—Tag, Mittag, Pause, Nacht
- 8.1 [6-1] zentrales Telefonbuch
 - ◆ Domain-Name
 - ◆ Amtszugangsziffer + Telefonnummer
 - ◆ CLIP Rufziel

Informationen im PT Programming Manual

- [001] System Speed Dialling Number
- [002] System Speed Dialling Name

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.1.1.2 Direktzuführung
- 1.1.1.3 Rufverteilung/Durchwahl
- 1.1.1.4 Mehrfachrufnummer (MSN)
- 1.6.1.5 Kurzwahl – persönlich/zentral

1.1.1.6 Systemgesteuerte Rufweiterleitung

Beschreibung

Mithilfe dieser Funktion können ankommende Amtsgespräche und Interngespräche automatisch umgeleitet werden. Es gibt die drei folgenden Arten der Systemgesteuerten Rufweiterleitung:

Funktion	Beschreibung
Systemgesteuerte Rufweiterleitung – nach Zeit (SysRWL n.Z.)	Falls ein angerufener Teilnehmer den Anruf nicht innerhalb einer vorprogrammierten Zeit (SysRWL n.Z.-Timer) entgegennimmt, wird der Anruf an das vorprogrammierte Ziel geleitet.
Systemgesteuerte Rufweiterleitung – Besetzt	Wenn der angerufene Teilnehmer bereits ein Gespräch angenommen hat, werden weitere Anrufe wie folgt behandelt: – Der Anruf wird an das für die systemgesteuerte Rufweiterleitung bei Besetzt programmierte Ziel umgeleitet. – Wenn kein Ziel der systemgesteuerten Rufweiterleitung bei Besetzt aktiviert wurde, hört der Anrufer einen Besetztton. Wird der Anruf jedoch über eine LCOT/ELCOT- oder T1 [LCOT/GCOT]-Karte getätigt, hört der Anrufer einen Rückruftton.
Systemgesteuerte Rufweiterleitung – ARS	Falls ein angerufener Teilnehmer den ARS aktiviert hat, wird der Anruf an das vorprogrammierte Ziel geleitet.

Ziele der systemgesteuerten Rufweiterleitung können Nebenstellenports zugewiesen werden.

→ 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Überlaufziel—◆ Überlaufziel—Wenn der angerufene Teilnehmer nicht antwortet—Tag, Mittag, Pause, Nacht

→ 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Überlaufziel—◆ Überlaufziel—Wenn der angerufene Teilnehmer nicht antwortet—Tag, Mittag, Pause, Nacht

→ [604] Extension Intercept Destination

Wenn das ursprüngliche Ziel eines der folgenden ist:	Dann steht als Ziel der systemgesteuerten Rufweiterleitung zur Verfügung:
• Drahtgebundene Nebenstelle (SYSTEL/TEL/T1-OPX) • MT	Das der ursprünglichen Nebenstelle zugewiesene Ziel. 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Überlaufziel → ◆ Überlaufziel—Wenn der angerufene Teilnehmer nicht antwortet—Tag, Mittag, Pause, Nacht → ◆ Überlaufziel—Wenn der angerufene Teilnehmer besetzt ist 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Überlaufziel → ◆ Überlaufziel—Wenn der angerufene Teilnehmer nicht antwortet—Tag, Mittag, Pause, Nacht → ◆ Überlaufziel—Wenn der angerufene Teilnehmer besetzt ist → [604] Extension Intercept Destination

Wenn das ursprüngliche Ziel eines der folgenden ist:	Dann steht als Ziel der systemgesteuerten Rufweiterleitung zur Verfügung:
• AV-Gruppe	Das der Gruppe zugewiesene AV-Gruppen Überlaufziel. (→ 1.2.2.6 Überlauffunktion) → 5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen—Überlauf - RWL nach Zeit—♦ Überlauf & Manueller Überlauf (Drängeln)—Ziel-Tag, Mittag, Pause, Nacht → [625] Destination for Overflow Time Expiration
• Voicemail-Gruppe (MFV/digitale SYSTEL)	Das der ersten Nebenstelle der VM-Gruppe zugewiesene Ziel.
• MFN^{*1}	Wenn bei einem über MFN getätigten Anruf alle MFN-Ports belegt sind, kann über die Systemprogrammierung Folgendes festgelegt werden. • Aus: Der Anrufer hört den Besetztton. Bei Verwendung einer analogen Amtsleitung wird ein Rückruftton gesendet. • Abfrageplatz: Der Anruf wird an den Abfrageplatz geleitet. • AA-0, AA-9: Der Anruf wird an das dieser AA-Nummer zugewiesene Ziel umgeleitet. → 7.3 [5-3-1] Ansagen—Optionen (DISA)—Funktion 1—♦ DISA-Überlauf—Systemgesteuerte Rufweiterleitung, wenn alle MFN-Ports belegt sind
• MT-Sammelrufgruppe^{*2} • Externes Durchsagesystem (Zentralruf über Durchsage)^{*2} • Analoge Fernwartung/Fernwartung über ISDN • Andere Nebenstelle der TK-Anlage (Mietleitung ohne TK-Anlagenkennziffer)	Nicht zuweisbar (Systemgesteuerte Rufweiterleitung ist nicht verfügbar.)

^{*1} Die systemgesteuerte Rufweiterleitung für MFN leitet einen Anruf nur dann um, wenn alle MFV-Nachwahl (MFN)-Ports belegt sind. Sobald der Anruf die Zielnebenstelle unter Verwendung der MFN-Funktion erreicht, wird die Systemgesteuerte Rufweiterleitung der Nebenstelle angewendet.

^{*2} Durch Zuweisung des Weiterleitungsziels eines virtuellen MTs an eine MT-Sammelrufgruppe oder ein externes Durchsagesystem und Zuweisung von Zielen der systemgesteuerten Rufweiterleitung an das virtuelle MT werden an diese Ziele gerichtete Anrufe an das Ziel der systemgesteuerten Rufweiterleitung des virtuellen MTs umgeleitet.

1.1.1 Funktionen für ankommende Amtsgespräche

Programmierbeispiel

<Weiterleitungsziel für virtuelles MT>

Nst.-Nr. des virtuellen MTs	RWL-Ziel
2001	600
...	...

"600" ist ein Beispiel für eine virtuelle Zugangsnummer für das externe Durchsagesystem

<Ziel der systemgesteuerten Rufweiterleitung des virtuellen MTs>

Nst.-Nr. des virtuellen MTs	Ziel der Systemgesteuerten Rufweiterleitung				
	Tag	Mittag	Pause	Nacht	...
2001	1001	1001	1001	1001	...
...	...	...	...	...	...

Wenn Nebenstelle 2001 von einer anderen Nebenstelle angerufen wird oder das erste Ziel eines ankommenden Amtsgesprächs ist usw., wird der Anruf zunächst an Nebenstelle 600 (externes Durchsagesystem) und dann, nach Ablauf des IRNA-Timers, am Ziel der systemgesteuerten Rufweiterleitung (Nebenstelle 1001) signalisiert.

Für jede Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nach) können verschiedene Ziele der systemgesteuerten Rufweiterleitung festgelegt werden.

[Verfügbare Ziele der Systemgesteuerten Rufweiterleitung]

Ziel der Systemgesteuerten Rufweiterleitung	Verfügbarkeit
Drahtgebundene Nebenstelle (SYSTEL/TEL/ISDN-Nebenstelle/T1-OPX)	✓
MT	✓
Anrufverteilungsgruppe	✓
MT-Sammelrufgruppe	✓
Virtuelle Zugangsnummer für SVM	✓
Voicemail-Gruppe (MFV/digitale SYSTEL)	✓
Externes Durchsagesystem (Zentralruf über Durchsage)	✓
MFN	✓
Analoge Fernwartung/Fernwartung über ISDN	✓
Kennziffer für freie Leitung + Rufnummer	✓
Amtsbandelkennziffer + Amtsbandel-Nr. + Rufnummer	✓
Andere Nebenstelle der TK-Anlage (Mietleitung ohne TK-Anlagenkennziffer)	✓
Andere Nebenstelle der TK-Anlage (Mietleitung mit TK-Anlagenkennziffer)	✓

Bedingungen

- **Systemgesteuerte Rufweiterleitung—ARS ein/aus**

Die systemgesteuerte Rufweiterleitung—ARS kann über die Systemprogrammierung ein- oder ausgeschaltet werden.

Sind diese Funktionen ausgeschaltet, geschieht je nach Leitungstyp, über den ein Anruf ankommt, Folgendes:

- a. **ELCOT-, LCOT- oder T1-Karte (LCOT/GCOT):** Das ankommende Amtsgespräch wird am ursprünglichen Ziel signalisiert und der Anrufer hört ein Rückruftton.
- b. **Andere Amtskarten:** Der Anrufer hört einen Besetztton.
- **Wenn der Anruf nicht beim Ziel der Systemgesteuerten Rufweiterleitung ankommt:**
 - a. **Systemgesteuerte Rufweiterleitung—nach Zeit:** Der Timer für die Systemgesteuerte Rufweiterleitung wird solange am Ursprungsziel gestartet, bis der Anruf entgegengenommen wird.
 - b. **Systemgesteuerte Rufweiterleitung—Besetzt/ARS:** Wenn der Anruf über die ELCOT-, LCOT- oder T1-Karte (LCOT/GCOT) ankommt, wird er an das ursprüngliche Ziel zurückgesendet. Kommt der Anruf über andere Amtskarten an, dann hört der Anrufer einen Besetztton.
- **Suche nach freier Nebenstelle**
Wenn eine Nebenstelle zu einer Anrufgruppe (Suche nach freier Nebenstelle innerhalb der Gruppe) gehört, werden Anrufe für diese Nebenstelle nicht über die Systemgesteuerte Rufweiterleitung –Besetzt/ARS umgeleitet. Wenn die Nebenstelle besetzt ist oder den ARS-Modus eingeschaltet hat, werden Anrufe für diese Nebenstelle an die nächste Nebenstelle der Anrufgruppe (Suche nach freier Nebenstelle innerhalb der Gruppe) umgeleitet.
- Die systemgesteuerte Rufweiterleitung für Interngespräche kann für eine Anlage ein- oder ausgeschaltet werden.
→ 12.7 [10-5] Optionen—♦ Überlauf—Systemgesteuerte Rufweiterleitung für Nebenstellenanruf
- **SysRWL n.Z.-Timer**
Der SysRWL n.Z.-Timer kann auf Anlagenbasis oder Nebenstellenbasis für die einzelnen Betriebsarten (Tag, Mittag, Pause, Nacht) festgelegt werden.
→ 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Timer Überlauf—♦ Timer Überlauf—Tag, Mittag, Pause, Nacht
- Das Ziel der systemgesteuerten Rufweiterleitung für die einzelnen Betriebsarten gilt dabei nicht für die systemgesteuerte Rufweiterleitung bei Besetzt. Wenn das ursprüngliche Ziel besetzt ist, wird der Anruf an das über Systemprogrammierung festgelegte Ziel der systemgesteuerten Rufweiterleitung bei Besetzt umgeleitet. Wird kein Ziel zugewiesen, dann hört der Anrufer einen Besetztton.
- Die Betriebsarten für an Nebenstellen und VM-Gruppen ankommende Amtsanrufe werden auf Firmenbasis festgelegt.
- **Nur KX-TDA30/KX-TDA100/KX-TDA200**
Wenn ein Interngespräch, Amtsanruf oder MFN-Anruf bei einer Nebenstelle ankommt und an ein externes Ziel weitergeleitet wird (z.B. RWL—Sofort) und das externe Ziel besetzt ist oder nicht antwortet, kann die Funktion Systemgesteuerte Rufweiterleitung eingesetzt werden. Diese Funktion kann hilfreich sein, um Anrufe an Mobiltelefone weiterzuleiten.
Bei einigen Amtsleitungen steht diese Funktion ggf. nicht zur Verfügung.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.4 [2-3] Timer & Zähler
 - Dial / IRNA / Recall / Tone—♦ Überlauf Timer—Tag, Mittag, Pause, Nacht
 - DISA/TFE/Weckruf/Konf.—♦ DISA—Überlauf Timer—Tag, Mittag, Pause, Nacht
- 5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen—Überlauf - RWL nach Zeit—♦ Überlauf & Manueller Überlauf (Drängeln)—Ziel-Tag, Mittag, Pause, Nacht
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü
 - Überlaufziel
 - Timer Überlauf
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü
 - Überlaufziel
 - Timer Überlauf

1.1.1 Funktionen für ankommende Amtsgespräche

7.3 [5-3-1] Ansagen—Optionen (DISA)—Funktion 1—◆ DISA-Überlauf—Systemgesteuerte Rufweiterleitung, wenn alle MFN-Ports belegt sind

12.7 [10-5] Optionen

- ◆ Überlauf—Überlaufverhalten bei Ziel (Nebenstelle) mit Anrufschutz
- ◆ Überlauf—Abwurf zum Vermittler (Abfrageplatz), wenn Rufziel nicht programmiert ist
- ◆ Überlauf—Systemgesteuerte Rufweiterleitung für Nebenstellenanruf

Informationen im PT Programming Manual

[203] Intercept Time

[604] Extension Intercept Destination

[625] Destination for Overflow Time Expiration

Informationen im Funktionshandbuch

1.3.1 Rufweiterleitung (RWL)/Anrufschutz (ARS)

1.1.1.7 Systemgesteuerte Rufweiterleitung – kein Ziel

Beschreibung

Ermöglicht eine automatische Umleitung ankommender Amtsgespräche, für die kein Ziel zugewiesen wurde. Das Ziel der Systemgesteuerten Rufweiterleitung ist ein Abfrageplatz (Firma/TK-Anlage).

Bedingungen

- **Systemgesteuerte Rufweiterleitung—kein Ziel ein/aus**
Die Funktion "Systemgesteuerte Rufweiterleitung—kein Ziel" kann über die Systemprogrammierung ein- oder ausgeschaltet werden.
Ist sie ausgeschaltet, hört der Anrufer einen negativen Quittungston. Die Funktion "Systemgesteuerte Rufweiterleitung—kein Ziel" ist jedoch bei Anrufen über die ELCOT-, LCOT- oder T1-Karte (LCOT/GCOT) immer aktiv, selbst wenn sie ausgeschaltet ist.
- **Wenn kein Abfrageplatz (Firma/Anlage) zugewiesen wurde:**
Die an die kleinste Anschlussnummer angeschlossene Nebenstelle ist das Ziel der Systemgesteuerten Rufweiterleitung.
- Die Systemgesteuerte Rufweiterleitung – kein Ziel wird auch auf Anrufe von Türsprechstellen angewendet.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.3 [2-2] Abfrageplatz & HGM—◆ Vermittlerplatz (Abfrageplatz)—Tag, Mittag, Pause, Nacht
12.7 [10-5] Optionen—◆ Überlauf—Abwurf zum Vermittler (Abfrageplatz), wenn Rufziel nicht programmiert ist

Informationen im PT Programming Manual

[006] Operator Assignment

Informationen im Funktionshandbuch

2.2.5 Funktionen am Abfrageplatz

1.1.2 Funktionen für Interngespräche

1.1.2.1 Funktionen für Interngespräche – ZUSAMMENFASSUNG

Beschreibung

Folgende Arten von Interngesprächen stehen zur Verfügung:

Funktion	Beschreibung & Referenz
Internruf	Ein Anruf von einer Nebenstelle an eine andere. → 1.5.3 Internruf
Türsprechstellen-Anruf	Wenn ein Anruf von einer Türsprechstelle sein Ziel erreicht, kann von dort aus mit dem Besucher gesprochen werden. → 1.17.1 Türsprechstellen-Anruf

[Verfügbares Ziel]

Die Ziele für Türsprechstellen können für jede Türsprechstelle und jede Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) (→ 2.2.4 Betriebsart) separat festgelegt werden.

Ziel	Anruf von	
	Nebenstelle	Türsprechstelle
Drahtgebundene Nebenstelle (SYSTEL/TEL/ISDN-Nebenstelle/T1-OPX)	✓	✓
MT	✓	✓
Anrufverteilungsgruppe	✓	✓
MT-Sammelrufgruppe	✓	✓
Virtuelle Zugangsnummer für SVM		
Voicemail-Gruppe (MFV/digitale SYSTEL)	✓	✓
Externes Durchsagesystem (Zentralruf über Durchsage)	✓	✓
MFN		
Analoge Fernwartung/Fernwartung über ISDN	✓	
Kennziffer für freie Leitung + Rufnummer	✓	✓
Amtsbündelkennziffer + Amtsbündel-Nr. + Rufnummer	✓	✓
Andere Nebenstelle der TK-Anlage (Mietleitung ohne TK-Anlagenkennziffer)	✓	✓
Andere Nebenstelle der TK-Anlage (Mietleitung mit TK-Anlagenkennziffer)	✓	✓

✓: Verfügbar

Informationen im PC-Programmierhandbuch

7.1 [5-1] Türsprechstelle—◆ Rufziel—Tag, Mittag, Pause, Nacht

Informationen im PT Programming Manual

[720] Doorphone Call Destination

1.1.2.2 Anruf Sperre für interne Gespräche

Beschreibung

Jede BKI kann für Interngespräche gesperrt werden. Zu diesem Zweck wird festgelegt, welche BKI-Ziele für jede BKI gesperrt sind.

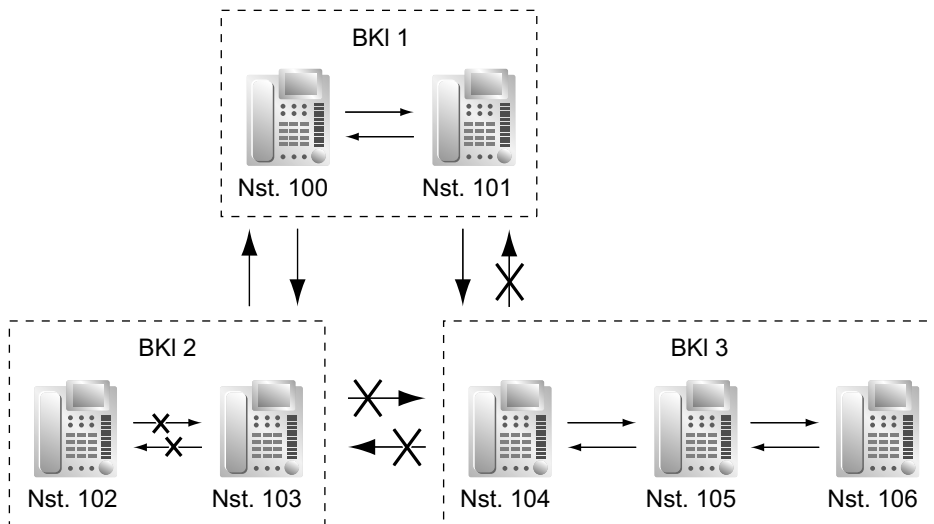
[Programmierbeispiel]

Anrufer	Angerufener Teilnehmer			
	BKI 1	BKI 2	BKI 3	...
BKI 1				
BKI 2		✓	✓	✓
BKI 3	✓	✓		✓
:	:	:	:	:

✓: Sperre

Erklärung:

- BKI 1-Nebenstellen können alle Nebenstellen anrufen.
- BKI 2-Nebenstellen können nur BKI 1-Ziele anrufen. (BKI 2-Nebenstellen können keine BKI 2-Ziele anrufen.)
- BKI 3-Nebenstellen können nur BKI 3-Ziele anrufen.



Bedingungen

- Gesperrte Nebenstellenummern können als Parameter für die Funktionseinstellung (z.B. RWL) verwendet werden.
- Alle Nebenstellen können unabhängig von der Anruf Sperre für interne Gespräche den Abfrageplatz anrufen (→ 2.2.5 Funktionen am Abfrageplatz).

- Mithilfe dieser Funktion kann auch das Anrufen einer Türsprechstelle von einer Nebenstelle eingeschränkt werden und zwar über die der Nebenstelle und dem Türsprechstellen-Port zugewiesenen BKIs. (→ 1.17.1 Türsprechstellen-Anruf)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.13 [2-7-3] Berechtigungsklassen—Sperre für Interngespräche—◆ Berechtigungsklasse der Nebenstelle welche Anrufe von anderen Nebenstellen erhält 1–64
- 5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen—Hauptmenü—◆ Berechtigungsklasse
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Hauptmenü—◆ Berechtigungsklasse
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Hauptmenü—◆ Berechtigungsklasse
- 7.1 [5-1] Türsprechstelle—◆ Berechtigungsklasse
- 7.6 [5-4] Externe Schaltkontakte—◆ BKL Nummer

Informationen im Funktionshandbuch

- 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

1.1.3 Funktionen zur Ankündigung ankommender Gespräche

1.1.3.1 Funktionen zur Ankündigung ankommender Gespräche – ZUSAMMENFASSUNG

Beschreibung

Ankommende Anrufe werden auf verschiedene Arten angezeigt:

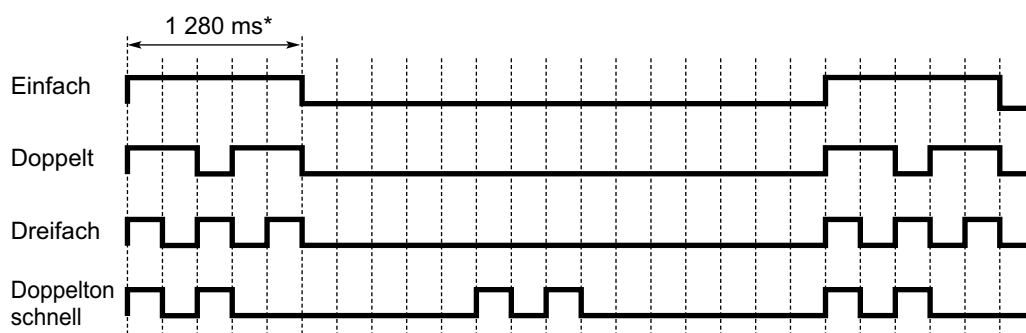
Typ	Funktion	Beschreibung & Referenz
Rufton	Ruftonauswahl	Das Telefon läutet bei einem ankommenden Anruf. Für jeden ankommenden Anruftyp kann ein anderer Rufton gewählt werden. → 1.1.3.2 Ruftonauswahl
Sprachruf	Wahl zwischen Tonruf und Sprachruf bei ankommenden Rufen	Der Benutzer eines Systemtelefons kann über die Nebenstellenprogrammierung festlegen, ob ein ankommendes Interngespräch mithilfe eines Ruftons oder des Sprachrufs signalisiert wird. → 1.5.3 Internruf
LED (Leuchtdiode)	LED-Anzeige	Das Licht zeigt den Status der Leitung durch verschiedene Anzeigen an. → 1.20.3 LED-Anzeige
Display (Anruferinformationen)	Displayinformationen	Auf dem Display werden die Anruferinformationen angezeigt. → 1.20.4 Displayinformationen
Externes Durchsagesystem	Zentralruf über Durchsage	Wenn ein Gespräch ankommt, sendet das externe Durchsagesystem einen Rufton. → 1.17.3 Zentralruf über Durchsage
Ton/Stimme während eines Gesprächs	Anklopfen	An einer besetzten Nebenstelle ertönt ein Ton oder eine Stimme über den Hörer oder den eingebauten Lautsprecher und zeigt an, dass sich ein weiteres Gespräch in Wartestellung befindet. → 1.1.3.3 Anklopfen

1.1.3.2 Ruftonauswahl

Beschreibung

Der an eine Nebenstelle für die verschiedenen Arten ankommender Gespräche usw. gesendete Rufton kann ausgewählt werden.

[Ruftöne]



*: Die Dauer eines Ruftons kann je nach Land/Region unterschiedlich ausfallen.

[Ruftontabelle]

Die Ruftontabelle ist in drei Kategorien unterteilt, von denen jede eine bestimmte Anzahl an Ruftonplänen enthält.

Die Ruftontabelle besteht aus folgenden Kategorien:

- **Ankommende Amtsgespräche:** Jeder Ruftonplan kann jedem einzelnen Amtsbündel einen Rufton zuweisen.
→ 4.14 [2-8-1] Rufeinstellungen—Amtsanruf
- **Ankommende Türsprechstellenanrufe:** Jeder Ruftonplan kann jeder einzelnen Türsprechstelle einen Rufton zuweisen.
→ 4.15 [2-8-2] Rufeinstellungen—Anruf der Türsprechstelle
- **Andere:** Jeder Ruftonplan kann ankommenden Interngesprächen und bestimmten Funktionen (z.B. Terminruf/Weckruf) einen Rufton zuweisen.
→ 4.16 [2-8-3] Rufeinstellungen—Andere Anrufe

Die an einer Nebenstelle ankommenden Ruftöne richten sich nach dem Ruftonplan, der dieser Nebenstelle über die Systemprogrammierung zugewiesen wurde.

[Programmierbeispiel einer Ruftontabelle]

Ta- bel- le-Nr.	Inter- nurf/ Wie- deran- ruf ei- nes ge- halt- enen Ge- sprä- ches	Amtsanruf/ Wie- deranruf eines ge- haltenen Gesprä- ches			Türsprechstel- len-Anruf			Termin- ruf/Weck- ruf	Rück ruf	Vor- ab- fra- ge	Externer Sensor
		ALB1	ALB 2	...	Port 1	Port 2	...				
1	Doppelt	Ein- fach			Ein- fach						

1.1.3 Funktionen zur Ankündigung ankommender Gespräche

Tabelle-Nr.	Inter-ruf/ Wiederanruf eines gehaltenen Gespräches	Amtsanruf/ Wiederanruf eines gehaltenen Gespräches			Türsprechstellen-Anruf			Termin-ruf/Weck-ruf	Rück-ruf	Vor-ab-fra-ge	Externer Sensor
		ALB1	ALB 2	...	Port 1	Port 2	...				
2	Einfach	Dop-pelt			Dop-pelt						
:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:

Bedingungen

- "Systemapparat Rufton ausschalten" kann über die Systemprogrammierung aktiviert oder deaktiviert werden. Wenn deaktiviert, können SYSTEL-Benutzer den Rufton für ankommende Anrufe an ihrer Nebenstelle nicht ausschalten.
- Für die Tasten AZT, ABT, AST, AV-Gruppe, INTERNVERBINDUNG, PTT und STT kann über die Nebenstellenprogrammierung einer von 30 Ruftönen zugewiesen werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.14 [2-8-1] Rufeinstellungen—Amtsanruf—◆ Rufmuster Tabelle 1–8
- 4.15 [2-8-2] Rufeinstellungen—Anruf der Türsprechstelle—◆ Rufmuster Tabelle 1–8
- 4.16 [2-8-3] Rufeinstellungen—Andere Anrufe—◆ Nebenstellen—Rufmuster Tabelle 1–8
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 1—◆ Systemtelefon Bedienung—Systemapparat Rufton ausschalten
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü
 - Funktion 1—◆ Rufmuster (Tabelle)
 - Funktion 6—◆ Rufmelodie Intern
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten—◆ Zusätzliche Parameter (Rufmelodie) (für Amtssammeltaste, Amtskanal, Amtsbündel, Gruppe, STT)
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 1—◆ Rufmuster (Tabelle)
- 6.17 [4-3] Systemkonsole—◆ Zusätzliche Parameter (Rufmelodie) (für Amtssammeltaste, Amtskanal, Amtsbündel, Gruppe, STT)

Informationen im Funktionshandbuch

- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 3.1.3 Tastenbelegung (frei programmierbar)—Auswahl der Ruftöne für AL-Taste, Taste AV-Gruppe, PTT-Taste, STT-Taste oder Taste INTERNVERBINDUNG (nur digitales Systemtelefon)

1.1.3.3 Anklopfen

Beschreibung

Diese Funktion informiert eine besetzte Nebenstelle darüber, dass sich ein weiteres ankommendes Gespräch in Wartestellung befindet. Der Benutzer der besetzten Nebenstelle kann das zweite Gespräch entgegennehmen, indem er die aktuelle Verbindung trennt oder ins Halten legt.

Je nach Anklopf- und Telefontyp kann für jede Nebenstelle eine der folgenden Benachrichtigungsarten eingestellt werden:

- a. **Anklopfen:** Ton über den Hörer oder den eingebauten Lautsprecher
- b. **Direktansprache:** Stimme über den eingebauten Lautsprecher
- c. **Diskrete Direktansprache:** Stimme über den Hörer
- d. **Aus:** Keine Benachrichtigung

Anruftyp	Benachrichtigungsart		
	Digitales SYSTEL	IP-SYSTEL	Anderes Telefon
Internruf	Anklopfen/Direktansprache/Diskrete Direktansprache/Aus	Anklopfen/Diskrete Direktansprache/Aus	Anklopfen/Aus
Amts-anruf ¹	Anklopfen/Aus		

¹ Einschließlich Türsprechstellen-Anruf, Anruf über eine Anrufverteilungsgruppe und von anderer Nebenstelle vermittelter Amts-anruf.

Bedingungen

- **Automatisches Anklopfen**
Über die Systemprogrammierung kann festgelegt werden, ob bei Eingang von Amtsgesprächen, Türsprechstellenanrufen, Anrufen vom externen Sensor oder bei Wiederanruf von gehaltenen Gesprächen automatisch ein Anklopfen an die jeweilige Nebenstelle gesendet wird. Über die Systemprogrammierung kann ebenfalls festgelegt werden, ob Nebenstellen ein automatisches Anklopfen von Interngesprächen erhalten.
 - Das Anklopfen ist bei einer Nebenstelle einer Voicemail-Gruppe (digitale SYSTEL/MFV) nicht möglich.
 - **Datenschutz**
Das Aktivieren der Funktion "Datenschutz" schaltet das Anklopfen aus. (→ 1.11.5 Datenschutz)
 - **Anklopfen**
Wenn über die Nebenstellenprogrammierung "Tone 2" gewählt wurde, kann der Benutzer eines SYSTEL für Amts- und Interngespräche verschiedene Anklopföne einstellen (Wahl des Anklopfons). Wenn "Tone 1" gewählt wurde, hört der Benutzer bei Amts- und Interngesprächen denselben Anklopfen. Für alle Anklopföne gibt es eine Standardeinstellung (→ 3.3.1 Töne/Ruftöne).
 - **Anruferinformationen**
Beim Anklopfen blinken die Anruferinformationen für 5 Sekunden auf dem Display auf, gefolgt von einer 10-sekündigen Pause, und blinken dann erneut für 5 Sekunden auf.
 - **Beim Netzbetreiber wartender Anruf**
Neben dem Anklopfen der TK-Anlage weist Sie der über eine analoge Leitung kommende Anklopfen vom Netzbetreiber auf ein wartendes Amtsgespräch an Ihrer Nebenstelle hin. Hier weiter Um das zweite Gespräch entgegenzunehmen, können Sie die bestehende Verbindung trennen oder über EFA ins Halten legen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Netzbetreiber.
- Anrufer-ID bei Anklopfen (Anruferanzeige):**
Wenn Sie den vom Netzbetreiber über analoge Leitungen zur Verfügung gestellten Anklopfen nutzen, kann die Rufnummer des wartenden Anrufers empfangen werden. Die Nummer blinkt für 5 Sekunden auf dem Display auf, gefolgt von einer 10-sekündigen Pause, und blinkt dann erneut für 5 Sekunden auf.

1.1.3 Funktionen zur Ankündigung ankommender Gespräche

Beachten Sie, dass die empfangenen Anruferinformationen an Telefonen oder Mobilteilen, die an TEL-Ports angeschlossen sind, nicht angezeigt werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.10 [1-1] Karten Slots—Karte Einstellungen - LCO-Typ—◆ Anrufer ID—Caller ID Signalling
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen
 - ◆ Anklopfen: Internanrufe
 - ◆ Anklopfen: Amtsgesprächen
- 4.10 [2-6-3] Kennziffernhaushalt—Nachwahlkennziffern
 - ◆ Anklopfen / Durchsprechen / Einflüstern / Anrufschatz durchbrechen
 - ◆ Anklopfen / Durchsprechen / Einflüstern / Anrufschatz durchbrechen-2
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 5—◆ Anklopfen—Automatisches Anklopfen für Nebenstellenanruf
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü
 - Funktion 2—◆ Anklopfen von Nebenstelle
 - Funktion 2—◆ Anklopfen von Amtsanruf
 - Funktion 4—◆ Anklopfton
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü
 - Funktion 2—◆ Anklopfen von Nebenstelle
 - Funktion 2—◆ Anklopfen von Amtsanruf
 - Funktion 4—◆ Anklopfton

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.8.4 Benachrichtigung besetzter Nebenstellen
- 1.18.2 Anrufliste
- 1.26.1 Gebührena Ausdruck

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.4.4 Anklopfendes Gespräch entgegennehmen
- 1.8.3 Entgegennehmen eines Gesprächs in Wartestellung (Anklopfen/Direktansprache/Diskrete Direktansprache)
- 3.1.2 Einstellungen im Programmiermodus

1.2 Anrufgruppen-Funktionen

1.2.1 Suche nach freier Nebenstelle

Beschreibung

Wenn eine angerufene Nebenstelle besetzt ist oder den Anrufschatz aktiviert hat, leitet die Funktion "Suche nach freier Nebenstelle" den ankommenden Anruf an eine freie Nebenstelle derselben Anrufgruppe (Suche nach freier Nebenstelle innerhalb der Gruppe). Dies kann über die Systemprogrammierung festgelegt werden. Freie Nebenstellen werden entsprechend einer vorprogrammierten Suchart gesucht. Diese Funktion wird auch als Anrufordnung bezeichnet.

Typ	Beschreibung
Zyklische Anrufordnung	Eine freie Nebenstelle wird entsprechend der für die Suche nach freier Nebenstelle innerhalb der Gruppe festgelegten Art zyklisch gesucht.
Aufsteigende Anrufordnung	Eine freie Nebenstelle wird entsprechend der für die Suche nach freier Nebenstelle innerhalb der Gruppe festgelegten Art gesucht, bis die letzte zugewiesene Nebenstelle erreicht wird.

Bedingungen

- **Die Funktion "Suche nach freier Nebenstelle" wird angewendet bei:**
Interngespräch, Amtsgespräch und Türsprechstellen-Anruf an ein einzelnes Ziel.
- Eine Nebenstelle kann nur einer "Suche nach freier Nebenstelle innerhalb der Gruppe" angehören.
- **Wenn alle abgesuchten Nebenstellen besetzt sind:**
Die TK-Anlage leitet den Anruf an ein Überlaufziel, das für jede Anrufgruppe (Suche nach freier Nebenstelle innerhalb der Gruppe) und jede Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) (→ 2.2.4 Betriebsart) zugewiesen werden kann.

[Verfügbares Ziel]

Ziel	Verfügbarkeit
Drahtgebundene Nebenstelle (SYSTEL/TEL/ISDN-Nebenstelle/T1-OPX)	✓

1.2.1 Suche nach freier Nebenstelle

Ziel	Verfügbarkeit
MT	✓
Anrufverteilungsgruppe	✓
MT-Sammelrufgruppe	✓
Voicemail-Gruppe (MFV/digitale SYSTEL)	✓
Externes Durchsagesystem (Zentralruf über Durchsage)	✓
MFN	✓
Analoge Fernwartung/Fernwartung über ISDN	✓
Kennziffer für freie Leitung + Rufnummer	✓
Amtsbündelkennziffer + Amtsbündel-Nr. + Rufnummer	✓
Andere Nebenstelle der TK-Anlage (Mietleitung ohne TK-Anlagenkennziffer)	✓
Andere Nebenstelle der TK-Anlage (Mietleitung mit TK-Anlagenkennziffer)	✓

- **Modus "RWL/ARS"**
Bei der Suche nach einer freien Nebenstelle innerhalb der Gruppe werden alle Nebenstellen, an denen die Funktion "RWL – Sofort" oder "ARS" aktiviert ist, übersprungen, und der Anruf geht an die nächste Nebenstelle der Gruppe.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 5.17 [3-6] Überlaufgruppen
- 5.18 [3-6] Überlaufgruppen—Mitglieder zuweisen

Informationen im PT Programming Manual

- [680] Idle Extension Hunting Type
- [681] Idle Extension Hunting Group Member

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.3.1 Rufweiterleitung (RWL)/Anrufschutz (ARS)
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

1.2.2 Anrufverteilungsgruppen-Funktionen

1.2.2.1 Anrufverteilungsgruppen-Funktionen – ZUSAMMENFASSUNG

Beschreibung

Eine Anrufverteilungsgruppe ist eine Gruppe von Nebenstellen, die über die Systemprogrammierung programmiert wurde.

→ 5.14 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen—Mitglieder zuweisen

→ [620] Incoming Call Distribution Group Member

Eine Anrufverteilungsgruppe erhält Anrufe, die an diese Gruppe geleitet wurden. Jede Anrufverteilungsgruppe hat eine virtuelle Zugangsnummer (Standardeinstellung: 6 + zweistellige Gruppennummer).

Ankommende, an eine Anrufverteilungsgruppe geleitete Anrufe werden mithilfe einer Verteilungsmethode auf die Nebenstellen der Gruppe verteilt. Wenn eine vorprogrammierte Anzahl an Nebenstellen innerhalb der Gruppe besetzt ist, können ankommende Anrufe in eine Warteschlange gestellt werden.

Jede Anrufverteilungsgruppe und ihre Nebenstellen können nach Bedarf programmiert werden, um ankommende Anrufe zu verarbeiten. An die Gruppe gerichtete Anrufe können von einer Nebenstelle überwacht werden, die als Supervisor programmiert wurde.

5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen

→ Hauptmenü

→ Überlauf - Warteschlange

→ Überlauf - RWL nach Zeit

→ Optionen

Programmierbeispiel für Anrufverteilungsgruppe 1 mit Diagramm

Im folgenden Diagramm werden die Tabelleneinträge A bis F beschrieben.

A			B	C	D	E	F					
Nr. Gruppe	Virtuelle Zugangs-Nr. ^{*1}	Gruppen Name ^{*2}	Verteilungs-methode ^{*3}	Max. Anzahl besetzter Nst. (busy on busy) ^{*4}	Anrufrkapazität Warteschlange	Stufe Schnelle Rufweiter-schaltung ^{*6}	Überlauf-zeit ^{*7}	Überlaufziel ^{*8}				Firmen Nr. ^{*9}
								Tag	...	...	Nacht	
1	601	Verkauf	Sammelruf	3	5	3	60	100	...	...	100	1
2	602	Technik	Gleichförmige Rufverteilung	Max.	11	8	90	200	...	...	200	5
3												
:												

^{*1} → [622] Incoming Call Distribution Group Floating Extension Number

^{*2} → [623] Incoming Call Distribution Group Name

^{*3} → [624] Incoming Call Distribution Group Distribution Method

^{*4} → [632] Maximum Number of Agents

^{*5} → [628] Queuing Call Capacity

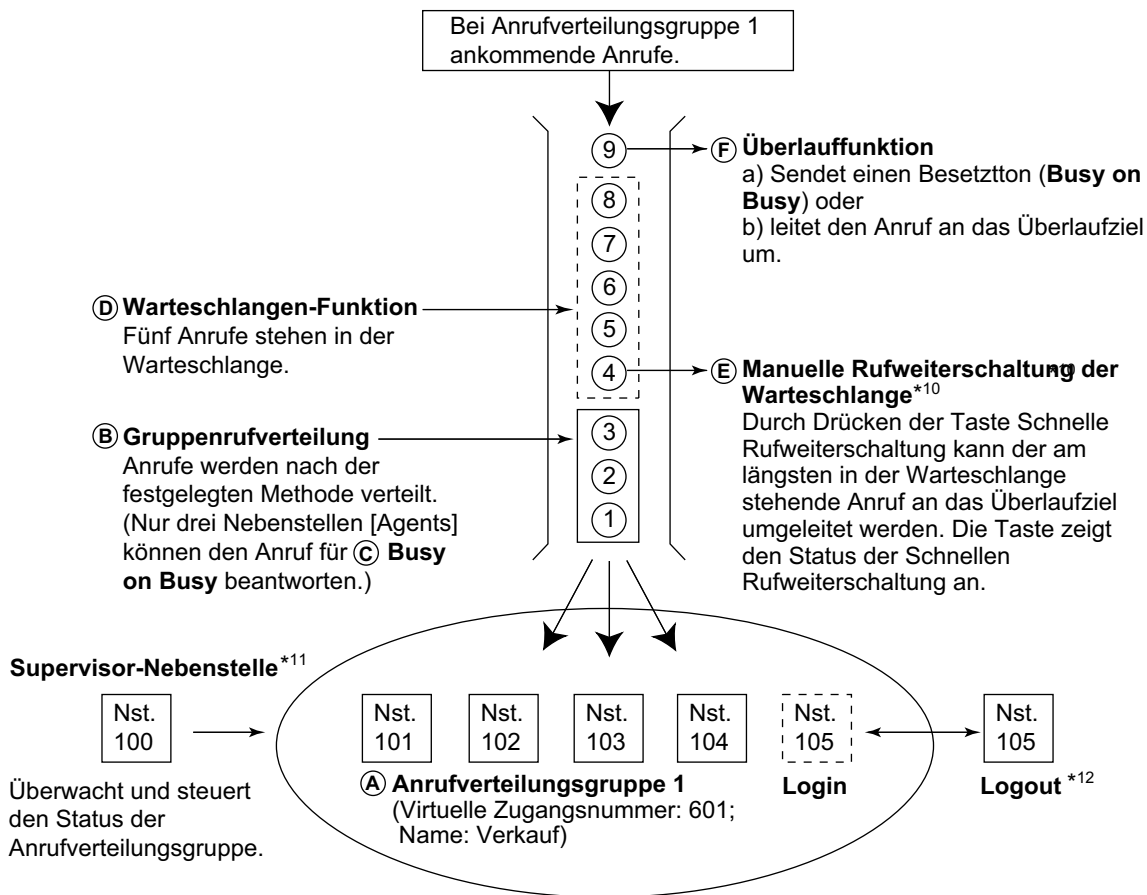
^{*6} → [629] Queuing Hurry-up Level

^{*7} → [626] Overflow Time

^{*8} → [625] Destination for Overflow Time Expiration/[627] Destination When All Busy

^{*9} Die Nummer der Firma wird benötigt, um die Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) (→ 2.2.4 Betriebsart) und die Musikquelle (für die Wartemusik) für die einzelnen Gruppen festzulegen.

1.2.2 Anrufverteilungsgruppen-Funktionen



*1 → 1.2.2.4 Warteschlangen-Funktion

*2 → 1.2.2.8 Supervisor-Funktion

*3 → 1.2.2.7 Login/Logout

1. Gruppenrufverteilung [→ 1.2.2.2 Gruppenrufverteilung]

Ankommende Anrufe werden mithilfe der folgenden Methoden verteilt:

Verteilungsmethode	Beschreibung
Gleichförmige Rufverteilung	Ankommende Anrufe werden gleichmäßig an verschiedene Nebenstellen verteilt.
Anrufordnung	Die Suche nach einer freien Nebenstelle erfolgt in der festgelegten Reihenfolge und beginnt immer bei derselben Nebenstelle.
Sammelruf	Alle Nebenstellen der Anrufverteilungsgruppe läuten gleichzeitig.

2. Warteschlangen-Funktion [→ 1.2.2.4 Warteschlangen-Funktion]

Wenn eine vorprogrammierte Anzahl an Nebenstellen innerhalb einer Anrufverteilungsgruppe besetzt ist, kann eine vorprogrammierte Anzahl weiterer Anrufe in einer Warteschlange warten. Während diese Gespräche warten, kann den entsprechenden Anrufern eine Ansage (OGM) oder Wartemusik vorgespielt werden.

3. VIP-Anruf [→ 1.2.2.5 VIP-Anruf]

Es ist möglich, den Anrufverteilungsgruppen Prioritäten zuzuweisen, damit ankommende Anrufe von den Gruppen in der Reihenfolge ihrer Priorität entgegengenommen werden.

4. Überlauffunktion [→ 1.2.2.6 Überlauffunktion]

Ein Anruf wird an ein vorprogrammiertes Ziel geleitet, falls er nicht entgegengenommen oder in die Warteschlange gestellt werden kann (**Systemgesteuerte Rufweiterleitung –Anrufverteilungsgruppe als Überlaufziel**). Es ist auch möglich, einen Besetztton zu senden (**Busy on Busy**) oder die Leitung zu trennen.

5. Anrufverteilungsgruppen-Überwachungsfunktion

Funktion		Beschreibung & Referenz
Login/Logout		Nebenstellen einer Gruppe können der Gruppe beitreten (Login), um Anrufe zu bearbeiten oder sie für eine Pause verlassen (Logout). Sie können die Gruppe vorübergehend verlassen (Logout), wenn sie sich von Ihrem Schreibtisch entfernen. So verhindern sie, dass während ihrer Abwesenheit Anrufe an ihre Nebenstelle geleitet werden. → 1.2.2.7 Login/Logout
Supervisor-Funktion	Monitor für Anruferwarteschlange	Die Supervisor-Nebenstelle kann verschiedene Informationen über die bei jeder Anrufverteilungsgruppe ankommenden Anrufe auf ihrem Display überwachen. → 1.2.2.8 Supervisor-Funktion
	Login-/Logout-Monitor und -Fernsteuerung	Monitor: Die Supervisor-Nebenstelle kann den Login-/Logout-Status der Teilnehmer einer Gruppe überwachen. Fernsteuerung: Die Supervisor-Nebenstelle kann den Status der Teilnehmer ändern. → 1.2.2.8 Supervisor-Funktion

Bedingungen

- Eine Nebenstelle kann mehreren Anrufverteilungsgruppen angehören.
- **Taste AV-Gruppe**
Eine Taste AV-Gruppe kann für jede Anrufverteilungsgruppe auf einer variablen Funktionstaste eingerichtet werden. Hier kommen dann alle Anrufe für die Gruppe an.
Eine Nebenstelle kann mehr als eine Taste AV-Gruppe derselben oder verschiedener Anrufverteilungsgruppe(n) aufweisen (**Mehrere Tasten AV-Gruppe**). Wenn alle Tasten AV-Gruppe innerhalb derselben Anrufverteilungsgruppe belegt sind, wird der nächste Anruf in einer Warteschlange gehalten oder er läuft über. Ist keine Taste AV-Gruppe eingerichtet, kommen ankommende Anrufe an der Taste INTERNVERBINDUNG, AL oder PTT an.
Der Modus von AV-Gruppen-Tasten kann über die Systemprogrammierung wie folgt ausgewählt werden:
 - Modus "Standard" (Modus "Gruppen-DN-Taste")
Über die Systemprogrammierung kann an einer Nebenstelle eine Taste AV-Gruppe für eine Anrufverteilungsgruppe eingerichtet werden, der die Nebenstelle nicht angehört. Auf dieser Taste AV-Gruppe kommen jedoch keine Anrufe für diese Gruppe an.
 - Modus "Erweiterte Phantomtaste"
Eine Nebenstelle kann einer AV-Gruppe beitreten, indem ihr Benutzer einfach eine Taste für diese Gruppe einrichtet. Dies funktioniert auch dann, wenn die Nebenstelle zuvor nicht als Mitglied registriert

1.2.2 Anrufverteilungsgruppen-Funktionen

wurde. Nach Einrichtung der Taste wird die Nebenstelle in der Gruppe automatisch als verfügbares Mitglied mit der niedrigsten Nummer registriert. Ohne weitere Programmierung können an dieser Nebenstelle jetzt für die Gruppe ankommende Gespräche angenommen werden. Wenn in der Gruppe kein Mitgliedsplatz verfügbar ist, kann die Taste nicht eingerichtet werden und es ist ein Alarmton zu hören.

Beim Einrichten einer Taste AV-Gruppe in diesem Modus kann der Benutzer zudem die Einstellungen für die Rufverzögerung festlegen.

Wenn ein Nebenstellenbenutzer an seiner Nebenstelle die letzte Taste AV-Gruppe für eine bestimmte Gruppe löscht, wird er auch als Mitglied der Gruppe gestrichen.

- **Grp.-RWL**

Die Funktion "RWL" kann für jede Anrufverteilungsgruppe programmiert werden.

- **BKI für Anrufverteilungsgruppen**

Jeder Anrufverteilungsgruppe wird eine BKL-Nummer zugewiesen. Grp.-RWL an einen externen Teilnehmer kann für jede BKI aktiviert oder deaktiviert werden. Die BKI für Anrufverteilungsgruppen wird auch für die Funktion "Anrufssperre für interne Gespräche" verwendet; wenn der Benutzer einer Nebenstelle eine Anrufverteilungsgruppe anruft, vergleicht die TK-Anlage die BKI der anrufenden Nebenstelle mit der BKI der Anrufverteilungsgruppe (→ 1.1.2.2 Anrufssperre für interne Gespräche).

Informationen im PC-Programmierhandbuch

5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen

→Hauptmenü

→Überlauf - Warteschlange

→Überlauf - RWL nach Zeit

→Optionen

5.16 [3-5-3] Rufverteilungsgruppen—Optionen—◆ Option—Modus Taste AV-Gruppe

5.14 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen—Mitglieder zuweisen

Informationen im PT Programming Manual

[620] Incoming Call Distribution Group Member

[621] Incoming Call Distribution Group Delayed Ringing

[622] Incoming Call Distribution Group Floating Extension Number

[623] Incoming Call Distribution Group Name

[624] Incoming Call Distribution Group Distribution Method

[625] Destination for Overflow Time Expiration

[626] Overflow Time

[627] Destination When All Busy

[628] Queuing Call Capacity

[629] Queuing Hurry-up Level

[630] Queuing Time Table

[631] Sequences in Queuing Time Table

[632] Maximum Number of Agents

Informationen im Funktionshandbuch

1.3.1.2 Rufweiterleitung (RWL)

1.20.2 Variable Funktionstasten

3.1 Kapazität der Systemressourcen

1.2.2.2 Gruppenrufverteilung

Beschreibung

Die an eine Anrufverteilungsgruppe gerichteten Anrufe werden mithilfe der ausgewählten Verteilungsmethode auf die Nebenstellen der Gruppe verteilt, bis eine vorprogrammierte Anzahl an Nebenstellen (Agents) durch Anrufe besetzt ist.

Überschreiten die ankommenden Anrufe die Anzahl der verfügbaren Nebenstellen, werden die Anrufe in eine Warteschlange gestellt (→ 1.2.2.4 Warteschlangen-Funktion).

1. Verteilungsmethode

Eine dieser 3 Verteilungsmethoden kann den einzelnen Anrufverteilungsgruppen jeweils zugewiesen werden.

Verteilungsmethode	Beschreibung
Gleichförmige Rufverteilung	Ankommende Anrufe werden gleichmäßig an verschiedene Nebenstellen verteilt. Die Nebenstellen werden innerhalb der Gruppe in der vorprogrammierten Reihenfolge zyklisch durchsucht. Die Suche beginnt bei der Nebenstelle, die hinter der Nebenstelle liegt, die den letzten Anruf entgegengenommen hat. Über die Systemprogrammierung lässt sich festlegen, dass Anrufe an die bereits am längsten freie Nebenstelle geleitet werden. Diese Funktion wird als "Automatische Anrufverteilung (ACD)" bezeichnet.
Anrufordnung	Eine freie Nebenstelle wird in der für die Gruppe vorprogrammierten Reihenfolge gesucht.

Verteilungsmethode	Beschreibung
Sammelruf	Alle Nebenstellen in der Gruppe läuten gleichzeitig. Rufverzögerung: "Rufverzögerung" oder "Optisches Rufsignal" kann für jede Nebenstelle innerhalb der Gruppe programmiert werden. Ein Anruf kann durch Drücken der blinkenden Taste entgegengenommen werden, auch wenn eine dieser Funktionen aktiv ist. <pre> graph TD In[] --> NstA[Nst. A] In --> NstB[Nst. B] In --> NstC[Nst. C] In --> NstD[Nst. D] NstA --- S1[Rufsignalisierung erfolgt sofort gleichzeitig.] NstB --- S1 NstC --- S1 NstD --- S2[Rufverzögerung: Rufsignalisierung nach einer festgelegten Zeitverzögerung.] </pre>

2. Anklopfen für Anrufverteilungsgruppe (Anklopfen Gruppe)

Wenn innerhalb einer Anrufverteilungsgruppe keine Nebenstellen für die Verteilung von Anrufen zur Verfügung stehen, kann ein Anklopfen an die Nebenstellen gesendet werden. Wenn Sie diese Funktion verwenden möchten:

- Wählen Sie über die Systemprogrammierung den Modus "Anklopfen Gruppe". Hierdurch wird die Verteilungsmethode für Gespräche in Wartestellung festgelegt.
- Die Nebenstellen einer Gruppe müssen den Anklopfmodus einzeln programmieren, oder sie werden nicht benachrichtigt. (→ 1.1.3.3 Anklopfen)

[So wird die Funktion "Anklopfen Gruppe" aktiviert]

Programmierhinweise		Ergebnis	
Modus "Anklopfen Gruppe"	Gruppenruf-Verteilungsmethode	Anklopfen Gruppe - Verteilungsmethode	Benötigtes Telefon
Anrufverteilung	Gleichförmige Rufverteilung	Gleichförmige Rufverteilung	SYSTEL/MT mit freier
	Anrufordnung	Anrufordnung	Taste AV-Gruppe
	Sammelruf	Nicht verfügbar*	Beliebiges Telefon
Alle	Gleichförmige Rufverteilung/ Anrufordnung/Sammelruf	Sammelruf	

*: Ankommende Gespräche werden sofort in die Warteschlange gestellt. Nebenstellen der Anrufgruppe empfangen keinen Anklopfen.

[Beispiel]

- Modus "Anklopfen Gruppe": Alle
- Gruppenruf - Verteilungsmethode für freie Nebenstellen: Gleichförmige Rufverteilung



Alle Nebenstellen hören den Anrufmerksamkeiston (Sammelruf).

[Taste AV-Gruppe für die Funktion "Anklopfen Gruppe"]

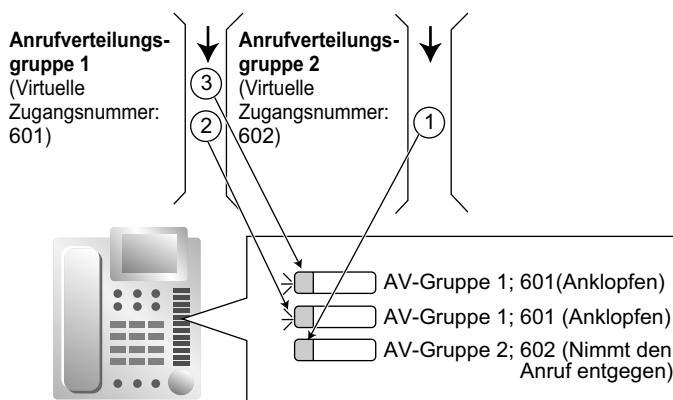
Wie die Funktion "Anklopfen Gruppe" arbeitet, hängt von der entsprechenden Verteilungsmethode ab:

- Durchsuchen über Rufsignal (Ring):** Die Funktion "Anklopfen Gruppe" wird bei allen besetzten Nebenstellen gleichzeitig für denselben Anruf aktiv (auch wenn die Nebenstellen keine Taste AV-Gruppe aufweisen). Weitere Anrufe werden in eine Warteschlange gestellt.
- Gleichförmige Rufverteilung/Anrufordnung (UCD/Priority Hunting):** Die Funktion "Anklopfen Gruppe" wird in einer bestimmten Reihenfolge an einer freien Taste AV-Gruppe besetzter Nebenstellen

der Gruppe aktiv. (Diese Reihenfolge richtet sich nach der Art der Anrufverteilung: Gleichförmige Rufverteilung/Anrufordnung.) Anrufe kommen an freien Tasten an, bis alle Tasten AV-Gruppe belegt sind—alle weiteren Anrufe werden in die Warteschlange gestellt.

Notiz

Methode b): Hat eine Nebenstelle mehrere Tasten AV-Gruppe für eine Anrufverteilungsgruppe und sind alle Tasten AV-Gruppe der Nebenstelle belegt, dann funktioniert die Funktion "Anklopfen Gruppe" für die Gruppe an dieser Nebenstelle nicht.



3. Umleitung nach Zeit (Methode "Gleichförmige Rufverteilung" oder "Anrufordnung")

Wird ein Anruf an einer Nebenstelle der Gruppe nicht innerhalb einer vorprogrammierten Zeit (Verzögerungszeit) entgegengenommen, wird der Anruf an die nächste Nebenstelle der Gruppe geleitet. Ist keine freie Nebenstelle verfügbar, wird der Anruf an der Zielnebenstelle in die Warteschlange gestellt, bis eine Nebenstelle der Gruppe frei wird.

Bedingungen

- **Automatische Anrufverteilung (ACD)**
 - Wenn eine SD Memory Card für Software-Upgrade auf erweiterte Version des Typs KX-TDA6920, KX-TDA0920 oder KX-TDA3920 in der TK-Anlage installiert und als Verteilungsart die gleichförmige Rufverteilung festgelegt wird, lässt sich auswählen, ob Anrufe gleichförmig nach einer bestimmten Reihenfolge (gleichförmige Rufverteilung) oder unter Berücksichtigung der am längsten freien Nebenstelle (ACD) verteilt werden.
 - Für ISDN-Nebenstellen oder MT-Sammelrufgruppen steht die Funktion ACD nicht zur Verfügung.
- **Nebenstelle mit RWL/ARS**

Um Nebenstellen, an denen RWL oder ARS aktiv ist, zu überspringen oder Anrufe zu signalisieren, muss für jede Anrufverteilungsgruppe eine Systemprogrammierung vorgenommen werden. Wenn die Signalisierung von Anrufen festgelegt wurde, werden alle RWL/ARS-Einstellungen ignoriert. (→ 1.3.1 Rufweiterleitung (RWL)/Anrufschutz (ARS))
- Die Funktion "Anklopfen Gruppe" kann nicht zusammen mit der Funktion "VIP-Anruf" (→ 1.2.2.5 VIP-Anruf) und/oder "Nachbearbeitung" (→ 1.2.2.7 Login/Logout) verwendet werden. Zur Nutzung der Funktion "VIP-Anruf" und/oder "Nachbearbeitung" muss die Funktion "Anklopfen" an jeder Nebenstelle ausgeschaltet sein.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 5.1 [3-1-1] Amtsbündel—Hauptmenü—Hauptmenü—◆ Belegungsreihenfolge
- 5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen
 - Hauptmenü—◆ Verteilungs-schema

1.2.2 Anrufverteilungsgruppen-Funktionen

- Hauptmenü—◆ Anklopfsignalisierung
- Optionen—◆ RWL nach Zeit (zum nächsten Agenten) Sek.
- Optionen—◆ Max. Anzahl besetzter Nst. (busy on busy)

5.16 [3-5-3] Rufverteilungsgruppen—Optionen—◆ Option—Verteilung an die am längsten freie Nebenstelle (Optionale SD Card erforderlich)

5.14 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen—Mitglieder zuweisen—◆ Rufverzögerung

Informationen im PT Programming Manual

- [621] Incoming Call Distribution Group Delayed Ringing
- [624] Incoming Call Distribution Group Distribution Method
- [632] Maximum Number of Agents

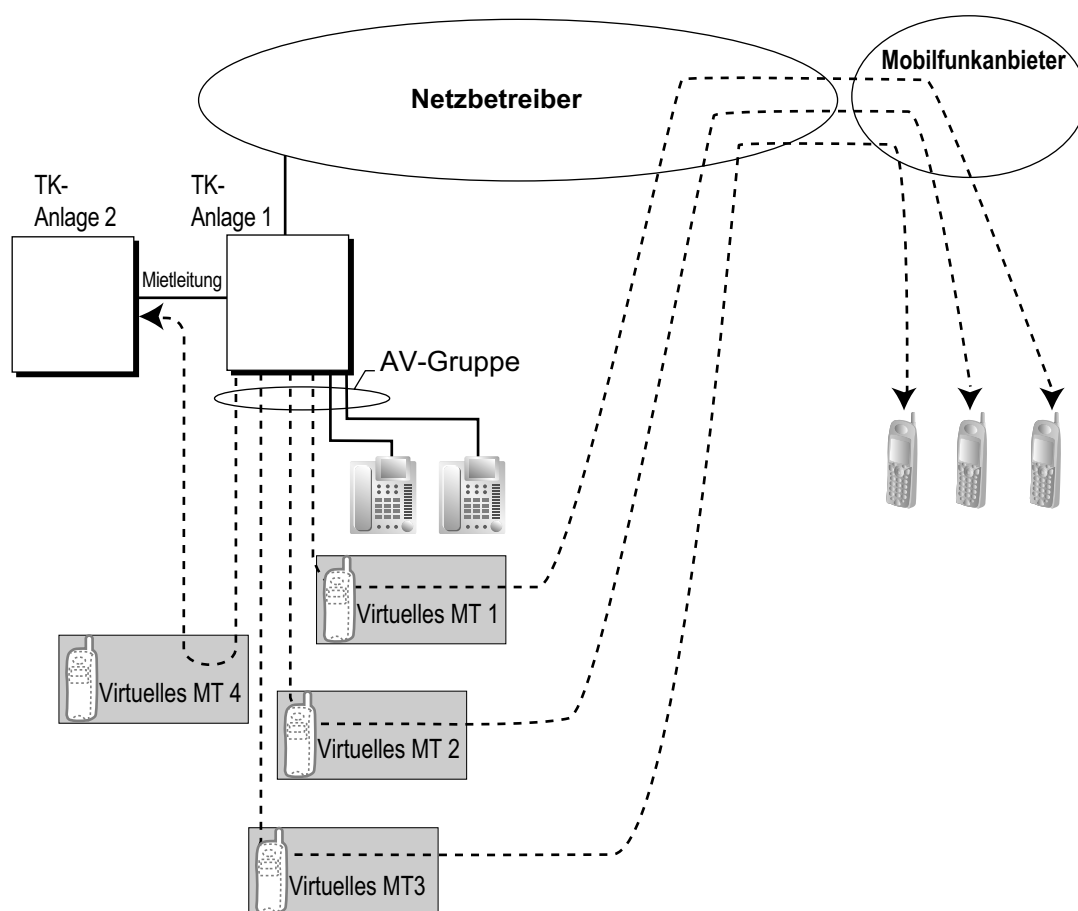
1.2.2.3 Externe Ziele in Anrufverteilungsgruppe

Beschreibung

Bis zu 4 externe Teilnehmer oder Ziele an einer anderen TK-Anlage können nach folgendem Verfahren als Mitglieder in eine Anrufverteilungsgruppe (AV-Gruppe) aufgenommen werden: Ein virtuelles MT kann als Mitglied der AV-Gruppe registriert werden. Dabei wird die Rufnummer des externen Ziels als Ziel der Funktion "RWD—Sofort" festgelegt. Anrufe für die AV-Gruppe werden jetzt am externen Ziel so signalisiert, als wäre dieses Ziel eine Nebenstelle innerhalb der eigenen TK-Anlage.

Diese Option ist besonders in folgenden Fällen hilfreich:

- Ein Nebenstellenbenutzer kann erreichen, dass sein SYSTEL und verschiedene Mobiltelefone bei einem Anruf gleichzeitig klingeln.
- Ein Mitarbeiter, der sich nicht im Büro aufhält, aber dennoch für die Annahme von Gesprächen zur Verfügung steht, kann bei einer AV-Gruppe ankommende Gespräche empfangen.



Paralleler Modus für Mobiltelefone

Die erste in einer AV-Gruppe registrierte Nebenstelle kann über SYSTEL-Programmierung für bis zu 4 virtuelle MTs die Weiterleitungseinstellungen für Amtsanrufe festlegen. Mithilfe dieser Funktion kann ein Nebenstellenbenutzer festlegen, dass gleichzeitig mit seinem SYSTEL auch sein Mobiltelefon klingelt, damit er Amtsanrufe auch dann entgegennehmen kann, wenn er sich nicht an seinem Platz aufhält.

Bedingungen

- **Hardware-Anforderung**

1.2.2 Anrufverteilungsgruppen-Funktionen

Die SD Memory Card für Software-Upgrade auf erweiterte Version des Typs KX-TDA6920, KX-TDA0920 oder KX-TDA3920

- Um diese Funktion aktivieren zu können, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:
 - Ein virtuelles MT ist als Mitglied der AV-Gruppe registriert worden. (→ 1.25.6 Virtuelles MT)
 - Als Weiterleitungsart des virtuellen MTs ist "Sofort" festgelegt. (→ 1.3.1.2 Rufweiterleitung (RWL))
 - Das Weiterleitungsziel ist ein externer Teilnehmer, z.B. auch eine Nebenstelle einer anderen TK-Anlage im Netzwerk.
 - RWL zum Amt ist über die BKI-Programmierung für virtuelle MTs aktiviert worden.
 - Als Weiterleitungsart für die AV-Gruppe wurde "Sammelruf" festgelegt. (→ 1.2.2.2 Gruppenrufverteilung)
- Bis zu 4 virtuelle MTs können einer AV-Gruppe zugewiesen werden. Wenn mehr als 4 zugewiesen werden, sind nur die 4 virtuellen MTs mit den niedrigsten Mitgliedsnummern verfügbar.
- ELCOT/LCOT-Amtsleitungen mit Auslösekreisüberwachung (→ 1.5.4.5 Auslösekreis) und Kanäle einer T1-Amtsleitung die auf LCOT gesetzt wurden, unterstützen diese Funktion nicht.
- Bei einer AV-Gruppe ankommende Anrufe werden auch dann an einem virtuellen MT signalisiert, wenn alle anderen dieser Gruppe zugewiesenen Nebenstellen besetzt sind.
- Wenn es sich bei allen Mitgliedern einer AV-Gruppe um virtuelle MTs handelt und zwar Amtsleitungen frei, jedoch alle angerufenen Teilnehmer besetzt sind, greift weder die Warteschlangen- noch die Überlauffunktion. Es wird daher empfohlen, einer AV-Gruppe auch mindestens ein SYSTEL oder TEL zuzuweisen.
- Zum Einloggen in bzw. Ausloggen aus einer Gruppe greift der Benutzer eines virtuellen MTs über MFN auf die TK-Anlage zu und gibt die Funktionskennziffer für "Berechtigungsklasse übernehmen" ein (falls erforderlich), um Zugang auf die Login-/Logout-Einstellungen zu erhalten.
- Eine Rufverzögerung kann für virtuelle MTs in derselben Weise festgelegt werden wie für jede andere Nebenstelle.
- Die Funktion Nachbearbeitungszeit steht für virtuelle MTs nicht zur Verfügung.
- Bei der Weiterleitung von Anrufen an eine öffentliche Amtsleitung wird über die Systemprogrammierung festgelegt, ob die CLIP-Nummer des anrufenden Teilnehmers oder des virtuellen MTs an das Weiterleitungsziel übertragen wird.
Bei Anrufen, die über ein privates Netzwerk getätigt werden, wird die CLIP-Nummer des anrufenden Teilnehmers immer übertragen.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 4—◆ CLIP Amtsanrufer an ISDN senden—Sende CLIP des Anrufers von Amtsleitung (Anrufgruppe mit externen Teilnehmern)

Informationen im Funktionshandbuch

1.25.6 Virtuelles MT

1.30.6 Netzwerk-AV-Gruppe

1.2.2.4 Warteschlangen-Funktion

Beschreibung

Wenn eine vorprogrammierte Anzahl an Nebenstellen innerhalb einer Anrufverteilungsgruppe besetzt ist, können weitere ankommende Anrufe in eine Warteschlange gestellt werden. Die Zahl der Anrufe, die in einer Warteschlange warten können, ist programmierbar.

Wenn sich Anrufe in der Warteschlange befinden, werden diese mithilfe des Warteschlangen-Zeitplans verarbeitet, der für jede Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) (→ 2.2.4 Betriebsart) programmiert werden kann. Diese TK-Anlage unterstützt eine festgelegte Anzahl an Warteschlangen-Zeitplänen mit jeweils einer festgelegten Anzahl an Sequenzen (Befehle, die ausgeführt werden, wenn ein Anrufer in eine Warteschlange gestellt wird). Folgende Befehle können einer Sequenz beim Erstellen eines Warteschlangen-Zeitplans zugewiesen werden:

[Befehlstabelle]

Befehl	Beschreibung	Hinweis
OGM xx	An den Anrufer wird eine Ansage gesendet. "xx" bezieht sich auf die OGM-Nummer.	Nach der OGM wird Wartemusik gesendet und das nächste Ereignis der Abfolge wird aktiviert.
b × 5 s	Der Anrufer wird für b (01-16) × 5 Sekunden in die Warteschlange gestellt.	Wurde dem Anrufer keine OGM übertragen, hört er ein Rückrufton. Wurde dem Anrufer eine OGM übertragen, hört er Wartemusik.
Abfolge c	Es erfolgt eine Umleitung an Sequenz c. "c" bezieht sich auf die Sequenznummer.	Keine
Überlauf	Leitet zum Überlaufziel um.	Keine
Trennen	Trennt die Leitung.	Keine
Keine (Kein Befehl)	Leitet zur nächsten Abfolge um.	Wird dies als Abfolge 01 programmiert, erfolgt keine Aktivierung des Warteschlangen-Zeitplans.

[Programmierbeispiel eines Warteschlangen-Zeitplans]

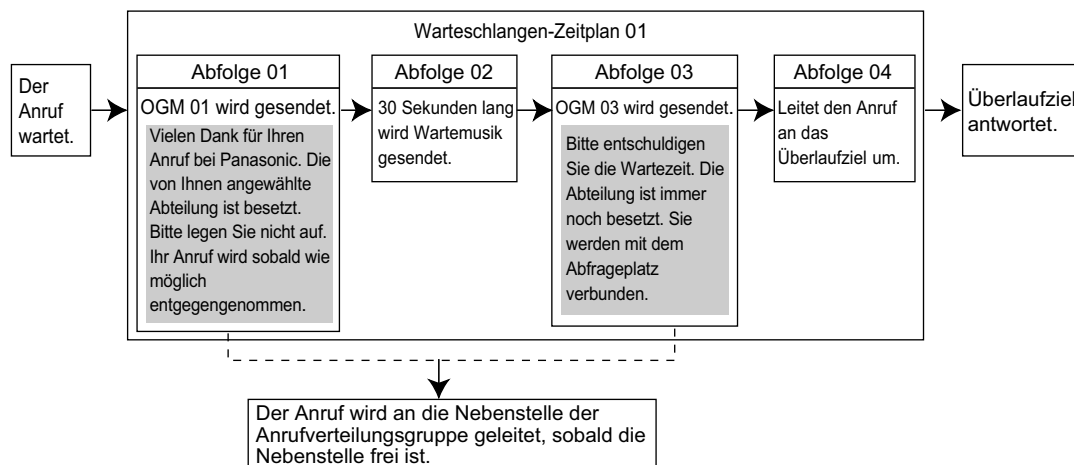
Warteschlangenzeit Tabelle-Nr.	Abfolge ^{*1}				
	Abfolge 01	Abfolge 02	Abfolge 03	Abfolge 04	...
01	OGM 01	6 × 5 s	OGM 03	Überlauf	
02 ^{*2}	OGM 02	6 × 5 s	OGM 04	Keine	
03					
:	:	:	:	:	:

^{*1} → 5.15 [3-5-2] Rufverteilungsgruppen—Wartetextabläufe—♦ Warteschlangen-Zeitplan—Schritt 01–16

→ [631] Sequences in Queuing Time Table

^{*2} Wenn der Anruf nach Ablauf der letzten Sequenz kein Ziel erreicht hat, wird die Verbindung getrennt.

Erklärung des Warteschlangen-Zeitplans 01:



Bedingungen

- **Wenn der Anruf an die Anrufverteilungsgruppe vermittelt und vom Warteschlangen-Zeitplan verarbeitet wird:**
Ein Wiederanruf nach Vermitteln erfolgt nicht, auch wenn die Zeit für Wiederanruf nach Vermitteln verstrichen ist.
- **Manuelle Rufweiterschaltung der Warteschlange**
Es ist möglich, den am längsten wartenden Anruf in einer Warteschlange durch Drücken der Taste Schnelle Rufweiterschaltung an das Überlaufziel umzuleiten. (Der Anruf wird nicht umgeleitet, wenn er bereits an einer Nebenstelle signalisiert wird.) Diese Funktion wird auch als schnelle Rufweiterschaltung bezeichnet.
- **Taste Schnelle Rufweiterschaltung**
Eine variable Funktionstaste kann als Taste Schnelle Rufweiterschaltung eingerichtet werden. Die Anzahl der Anrufe, die in eine Warteschlange gestellt werden können, bevor die Manuelle Rufweiterschaltung der Warteschlange aktiviert wird, ist programmierbar. Die Taste zeigt den aktuellen Status wie folgt an:

Anzeige	Anrufe in der Warteschlange
Aus	Kein Anruf in der Warteschlange
Leuchtet rot	Weniger als oder genau die festgelegte Anzahl an Anrufen für die Schnelle Rufweiterschaltung
Schnelles rotes Blinken	Zugewiesene Anzahl für Schnelle Rufweiterschaltung überschritten

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Call Center Supervisor Monitor Modus
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 4—◆ Übertragen—Vermitteln zu einer besetzten Nebenstelle (ohne Anklopfen)
- 5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen
 - Überlauf - Warteschlange
 - Überlauf - RWL nach Zeit
 - Wartetextabläufe
 - Optionen—◆ RWL nach Zeit (zum nächsten Agenten) Sek.
 - Optionen—◆ Max. Anzahl besetzter Nst. (busy on busy)

- 5.19 [3-7-1] Voice Mail Gruppen (Panasonic)—System Einstellungen—◆ Call Waiting on VM Group
- 5.22 [3-8-1] Voice Mail Gruppen (DTMF)—System Einstellungen—◆ Others—Call Waiting on VM Group
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten
 - ◆ Typ
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für Drängeltaste)
- 6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten
 - ◆ Typ
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für Drängeltaste)
- 6.17 [4-3] Systemkonsole
 - ◆ Typ
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für Drängeltaste)

Informationen im PT Programming Manual

- [628] Queuing Call Capacity
- [629] Queuing Hurry-up Level
- [630] Queuing Time Table
- [631] Sequences in Queuing Time Table
- [632] Maximum Number of Agents

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.2.2.6 Überlauffunktion
- 1.17.5 Ansage (OGM)
- 1.20.2 Variable Funktionstasten
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.9.3 Rufweiterleitung eines Gesprächs in Wartestellung (Manuelle Rufweilerschaltung der Warteschlange)

1.2.2.5 VIP-Anruf

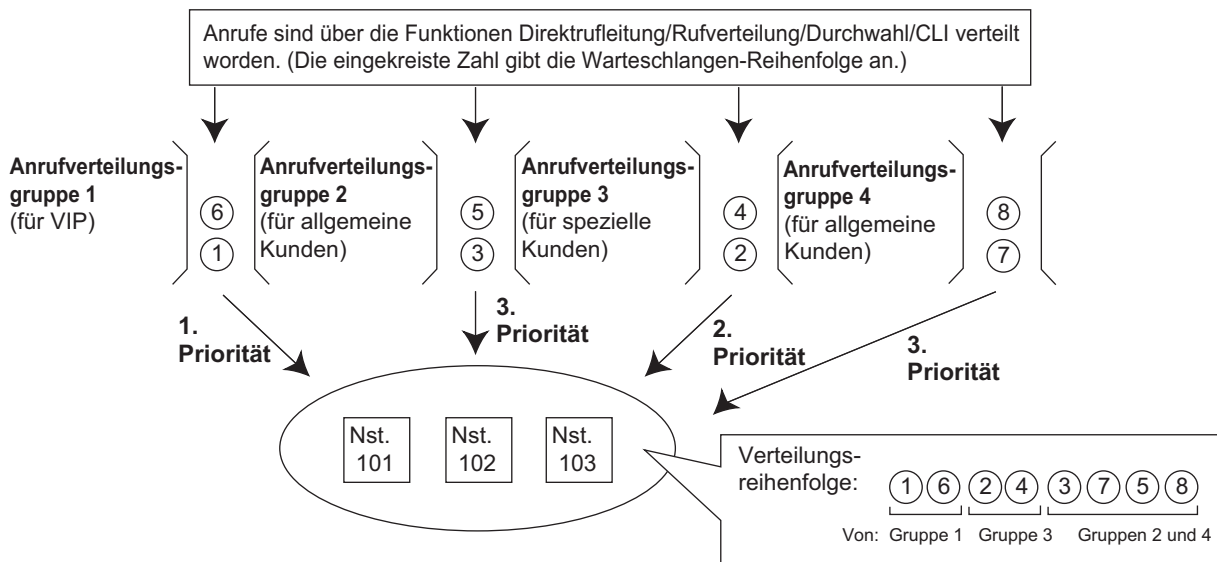
Beschreibung

Es ist möglich, Prioritäten für Anrufverteilungsgruppen zu vergeben. Wenn eine Nebenstelle mehreren Gruppen angehört und frei wird, werden der Nebenstelle Anrufe in der Warteschlange in der Reihenfolge ihrer Priorität zugeleitet.

Jede Anrufverteilungsgruppe kann den Modus "VIP-Anruf" ein- oder ausschalten. Wenn mehrere Gruppen den Modus "VIP-Anruf" aktivieren, bekommt die Anrufverteilungsgruppe mit der niedrigsten Nummer die höchste Priorität. Wenn mehrere Gruppen den Modus "VIP-Anruf" ausschalten, werden Anrufe in der Warteschlange gleichmäßig an Nebenstellen verteilt.

[Beispiel]

Im Call-Center aktivieren die Anrufverteilungsgruppen 1 und 3 den Modus "VIP-Anruf", die Anrufverteilungsgruppen 2 und 4 deaktivieren ihn.



Informationen im PC-Programmierhandbuch

5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen—Optionen—◆ VIP Gruppe

1.2.2.6 Überlauffunktion

Beschreibung

Wenn die wartenden Anrufe die Kapazität der Warteschlange überschreiten, können Sie an ein vorprogrammiertes Ziel umgeleitet werden, oder den Anrufern wird mithilfe der folgenden Funktionen ein Besetztton übermittelt:

1. Systemgesteuerte Rufweiterleitung – Anrufverteilungsgruppe als Überlaufziel
2. Busy on Busy

1. Systemgesteuerte Rufweiterleitung – Anrufverteilungsgruppe als Überlaufziel

"Systemgesteuerte Rufweiterleitung – Anrufverteilungsgruppe als Überlaufziel" funktioniert unter den folgenden Bedingungen:

- a. Die Warteschlange ist voll.
- b. Der Warteschlangen-Zeitplan ist nicht zugewiesen und es sind keine Nebenstellen eingeloggt.
- c. Ein entsprechender Überlaufbefehl wurde dem Warteschlangen-Zeitplan zugeordnet.
- d. Die Überlaufzeit läuft ab.
- e. Die Manuelle Rufweiterschaltung der Warteschlange wird durchgeführt.

[Verfügbares Ziel]

Die Überlaufziele können für jede Anrufverteilungsgruppe und für jede Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) zugewiesen werden (→2.2.4 Betriebsart). Das Ziel kann wie folgt den oben aufgeführten Bedingungen entsprechend zugewiesen werden.

- Für a) und b):
→ 5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen—Überlauf - Warteschlange—◆ Warteschlange—Ziel-Tag, Mittag, Pause, Nacht
→ [627] Destination When All Busy
- Für c), d) und e):
→ 5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen—Überlauf - RWL nach Zeit—◆ Überlauf & Manueller Überlauf (Drängeln)—Ziel-Tag, Mittag, Pause, Nacht
→ [625] Destination for Overflow Time Expiration

Ziel	Verfügbarkeit
Drahtgebundene Nebenstelle (SYSTEL/TEL/ISDN-Nebenstelle/T1-OPX)	✓
MT	✓
Anrufverteilungsgruppe	✓
MT-Sammelrufgruppe	✓
Virtuelle Zugangsnummer für SVM	✓
Voicemail-Gruppe (MFV/digitale SYSTEL)	✓
Externes Durchsagesystem (Zentralruf über Durchsage)	✓
MFN	✓
Analoge Fernwartung/Fernwartung über ISDN	✓
Kennziffer für freie Leitung + Rufnummer	✓
Amtsbündelkennziffer + Amtsbündel-Nr. + Rufnummer	✓
Andere Nebenstelle der TK-Anlage (Mietleitung ohne TK-Anlagenkennziffer)	✓

Ziel	Verfügbarkeit
Andere Nebenstelle der TK-Anlage (Mietleitung mit TK-Anlagenkennziffer)	✓

2. Busy on Busy

Die Funktion "Busy on Busy" arbeitet unter folgenden Bedingungen, wenn das Ziel für die Funktion "Systemgesteuerte Rufweiterleitung – Anrufverteilungsgruppe als Überlaufziel" nicht zugewiesen ist:

- a. Die Warteschlange ist voll.
- b. Die Warteschlangen-Zeitplan ist nicht zugewiesen und keine Nebenstellen sind eingeloggt.

[Beispiel für a)]

In einem Geschäft befinden sich 5 Verkäufer. Wenn die Anzahl der antwortenden Agents "2" und die Anzahl der wartenden Anrufe "0" ist.

Wenn 2 der Verkäufer am Telefon sprechen, hört der nächste Anrufer einen Besetztton, damit er nicht denkt, dass sich niemand im Geschäft befindet oder es geschlossen ist.

Bedingungen

[Systemgesteuerte Rufweiterleitung – Anrufverteilungsgruppe als Überlaufziel]

- **Wenn die Überlaufzeit abläuft und das Überlaufziel nicht zur Verfügung steht:**
 - a. Wenn das Amtsgespräch über die ELCOT-, LCOT- oder T1-Karte (LCOT/GCOT) ankommt:
 - (1) Wenn sich der Anruf zuvor in der Warteschlange befand und eine Ansage (OGM) an den Anrufer gesendet wurde, oder wenn der Anruf über die MFN-Funktion (→ 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)) bei einer Anrufverteilungsgruppe angekommen ist: Die Verbindung wird getrennt.
 - (2) In allen anderen Fällen: Die Umleitung wird ignoriert, und der Überlauf-Timer wird wieder aktiviert.
 - b. Wenn das Gespräch über eine andere Karte ankommt: Die Umleitung wird ignoriert, und der Überlauf-Timer wird wieder aktiviert.

[Busy on Busy]

- Wenn ein Amtsgespräch über eine ELCOT-, LCOT- oder T1-Karte (LCOT/GCOT) ankommt, wird kein Besetztton an den Anrufer gesendet.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen

→Überlauf - Warteschlange

→Überlauf - RWL nach Zeit

5.15 [3-5-2] Rufverteilungsgruppen—Wartetextabläufe

Informationen im PT Programming Manual

[625] Destination for Overflow Time Expiration

[626] Overflow Time

[627] Destination When All Busy

[628] Queuing Call Capacity

[632] Maximum Number of Agents

Informationen im Funktionshandbuch

1.2.2.4 Warteschlangen-Funktion

1.2.2.7 Login/Logout

Beschreibung

Nebenstellen einer Anrufverteilungsgruppe können der Gruppe manuell beitreten (Login) oder die Gruppe manuell verlassen (Logout).

Sie können die Gruppe vorübergehend verlassen (Logout), wenn sie sich von Ihrem Schreibtisch entfernen. So verhindern sie, dass während ihrer Abwesenheit Anrufe an ihre Nebenstelle geleitet werden. Wenn Sie wieder bereit sind, Anrufe entgegenzunehmen, können sie in die Gruppe zurückkehren.

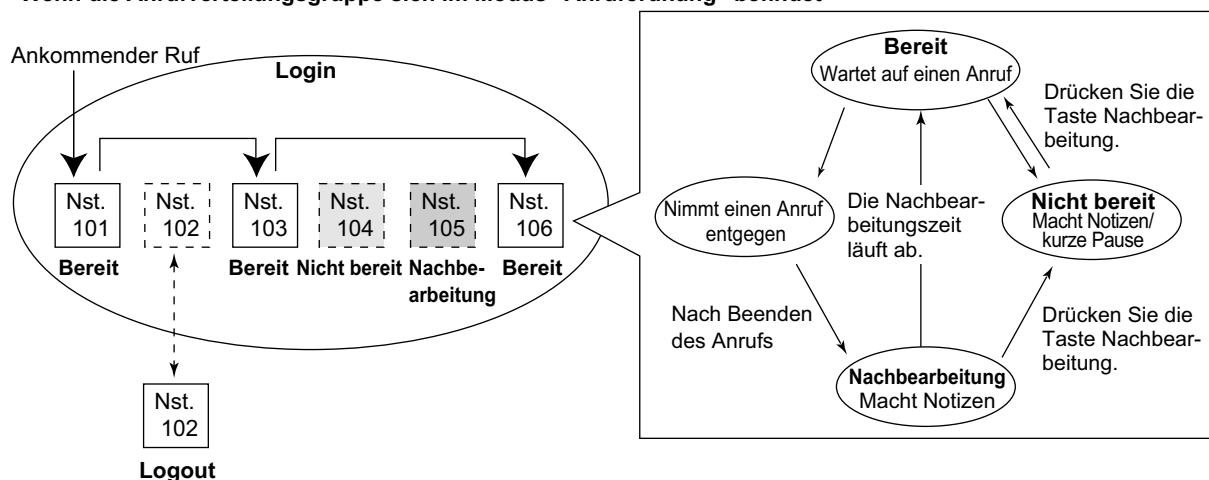
Nachbearbeitung:

Wenn eine Nebenstelle der Gruppe eingeloggt ist, kann dem Benutzer der Nebenstelle nach Beenden des zuletzt geführten Gesprächs automatisch eine vorprogrammierte Zeit zur Verfügung stehen (Nachbearbeitungszeit), in der alle Anrufe abgewiesen werden. Während der Nachbearbeitungs-Timer aktiv ist, wird die Nebenstelle bei der Verteilung der bei der Anrufverteilungsgruppe ankommenden Anrufe übersprungen, sodass der Nebenstellenbenutzer notwendige Aufgaben erledigen kann, wie z.B. einen Bericht zum zuletzt geführten Gespräch anfertigen.

Der Modus Nachbearbeitung (Nicht bereit) kann auch durch Drücken der Taste Nachbearbeitung manuell aktiviert werden.

[Beispiel für den Login/Logout- und den Nachbearbeitungsstatus]

<Wenn die Anrufverteilungsgruppe sich im Modus "Anrufordnung" befindet>



Bedingungen

- Es ist programmierbar, ob sich auch die letzte noch eingeloggte Nebenstelle ausloggen darf.
- **Taste Login/Logout**

Eine variable Funktionstaste kann mit folgenden Parametern als Taste Login/Logout eingerichtet werden:

Parameter	Verwendung	Anzeige	
		Leuchtet rot	Aus
Kein Parameter	Wird im Zusammenhang mit einer Taste AV-Gruppe, der virtuellen Zugangsnummer einer Anrufverteilungsgruppe oder mit * (Alle) verwendet.	—	—

1.2.2 Anrufverteilungsgruppen-Funktionen

Parameter	Verwendung	Anzeige	
		Leuchtet rot	Aus
Virtuelle Zugangsnummer einer bestimmten Anrufverteilungsgruppe	Wird zum Ein- bzw. Ausloggen bei der entsprechenden Anrufverteilungsgruppe verwendet.	Status "Logout"	Status "Login"
✖ (Alle)	Wird zum Ein- bzw. Ausloggen bei allen Anrufverteilungsgruppen, zu denen der Nebenstellenbenutzer gehört, verwendet.	Nach dem Ausloggen	Nach dem Einloggen

- Wurde eine Taste AV-Gruppe eingerichtet, zeigt auch sie den Login/Logout-Status der entsprechenden Gruppe an.
Die Anzeige ist dieselbe wie bei der Taste Login/Logout, die zu der Gruppe gehört.

- **Nachbearbeitungs-Timer**

- Es können zwei Timer für die Nachbearbeitung programmiert werden, ein "Nachbearbeitungs-Timer AV-Gruppen-Mitglied" und ein "Nachbearbeitungs-Timer Nebenstelle". Über die Systemprogrammierung wird festgelegt, welcher Timer anzuwenden ist. Bei Auswahl des "Nachbearbeitungs-Timer AV-Gruppen-Mitglied" wird der Timer nur bei solchen Anrufen aktiviert, die eine Nebenstelle über eine AV-Gruppe erreichen. Bei Auswahl des "Nachbearbeitungs-Timer Nebenstelle" wird der Timer bei allen ankommenden und abgehenden Anrufen der Nebenstelle aktiviert, auch nach gehaltenen Anrufen, die zurückgeholt werden.
- Während der Nachbearbeitungszeit ist nur der Empfang der über die AV-Gruppe ankommenden Anrufe gesperrt. Alle anderen Anrufe werden ganz normal empfangen.
- Für ISDN-Nebenstellen oder MT-Sammelrufgruppen steht der Nachbearbeitungs-Timer nicht zur Verfügung.

- **Taste Nachbearbeitung**

Eine variable Funktionstaste kann als Taste Nachbearbeitung eingerichtet werden. Sie zeigt den aktuellen Status wie folgt an:

Anzeige	Status
Langsames rotes Blinken	Nachbearbeitung
Leuchtet rot	Nicht bereit
Aus	Bereit (Nachbearbeitungsmodus beendet)

- Wenn ein MT im Parallelen Modus für Mobilteile ein Gespräch beendet, kann weder dem MT noch dem drahtgebundenen Telefon eine Nachbearbeitungszeit zur Verfügung gestellt werden. (→ 1.25.5 Paralleler Modus für Mobilteile)
- **Logout-automatisch**
Eine Nebenstelle der Gruppe kann automatisch ausgeloggt werden, wenn die Zeit bei Nichtbeantwortung der Vorprogrammierung entsprechend oft in Folge abläuft. Die Zahl der in Folge nicht beantworteten Anrufe kann für jede Anrufverteilungsgruppe festgelegt werden. Falls die Nebenstelle mehreren Anrufverteilungsgruppen angehört, werden alle unbeantworteten Anrufe der entsprechenden Gruppen gezählt. Die Nebenstelle kann dann manuell in den Login-Modus zurückkehren.
An Nebenstellen einer Anrufverteilungsgruppe, bei der die Verteilungsmethode Sammelruf eingestellt wurde, steht die Funktion Logout automatisch nicht zur Verfügung (→ 1.2.2.2 Gruppenrufverteilung).
- **Login/Logout-Monitor**
Die Supervisor-Nebenstelle kann den Login/Logout-Status der Teilnehmer einer Anrufverteilungsgruppe überwachen und steuern. (→ 1.2.2.8 Supervisor-Funktion)

- **Login/Logout-Informationen auf dem Gebührenausdruck**
Login/Logout-Informationen können auf dem Gebührenausdruck ausgedruckt werden. (→ 1.26.1 Gebührenausdruck)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen
 - ♦ Log-in / Log-out
 - ♦ Nachbearbeitung manuell—Ein / Aus
- 5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen—Optionen
 - ♦ Automatik Log-out (bei RWL nach Zeit)
 - ♦ Log-Out letzte Nebenstelle
- 5.16 [3-5-3] Rufverteilungsgruppen—Optionen—♦ Option—Basierend auf Timer Nachbearbeitung
- 5.14 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen—Mitglieder zuweisen—♦ Nachbearbeitung
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 8—♦ Nachbearbeitung
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten
 - ♦ Typ
 - ♦ Parameter (für Log-in/Log-out)
 - ♦ Nebenstellen Nr. (für Log-in/Log-out)
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 8—♦ Nachbearbeitung
- 6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten
 - ♦ Typ
 - ♦ Parameter (für Log-in/Log-out)
 - ♦ Nebenstellen Nr. (für Log-in/Log-out)
- 6.17 [4-3] Systemkonsole
 - ♦ Typ
 - ♦ Parameter (für Log-in/Log-out)
 - ♦ Nebenstellen Nr. (für Log-in/Log-out)
- 13.1 [11-1] Hauptmenü—Gebührenauswertung—♦ Informationen—Log-in / Log-out

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.20.2 Variable Funktionstasten

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.9.1 Verlassen einer Anrufverteilungsgruppe (Login/Logout, Nachbearbeitung)

1.2.2.8 Supervisor-Funktion

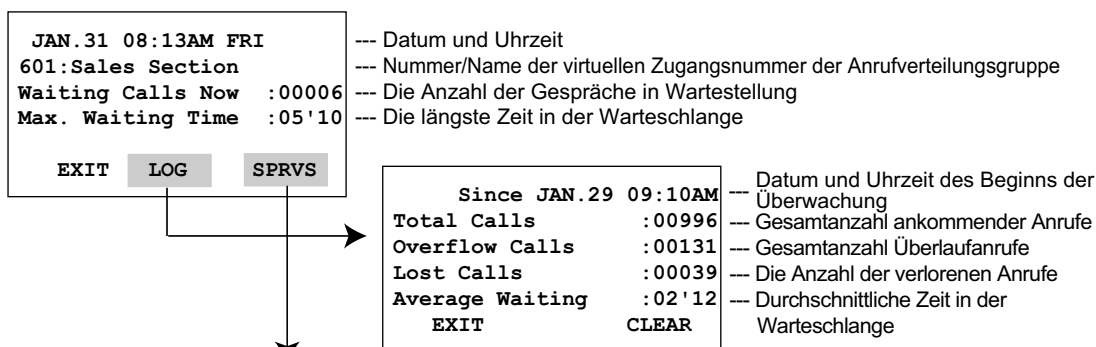
Beschreibung

Eine als Supervisor (Supervisor-Nebenstelle) programmierte Nebenstelle kann den Status jeder Nebenstelle einer Anrufverteilungsgruppe mithilfe eines Systemtelefons mit sechszeiligem Display überwachen und steuern.

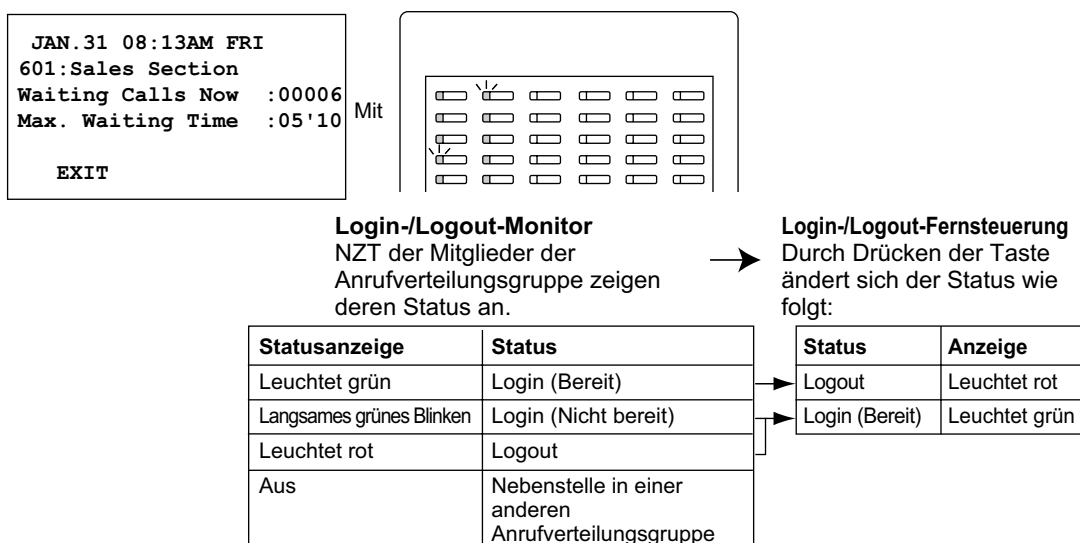
Funktion	Beschreibung
Monitor für Anruferwarteschlange	Die Supervisor-Nebenstelle kann den Status einer Anrufverteilungsgruppe auf dem Display überwachen.
Login-/Logout-Monitor und -Fernsteuerung	Monitor: Die Supervisor-Nebenstelle kann den Login-/Logout-Status der Teilnehmer einer Anrufverteilungsgruppe mithilfe des Leuchtelements der entsprechenden Nebenstellenzieltaste (NZZ) überwachen. Fernsteuerung: Die Supervisor-Nebenstelle kann den Status der Teilnehmer durch Drücken der entsprechenden Nebenstellenzieltaste (NZZ) ändern.

[Beispiel]

<Display Monitor für Anruferwarteschlange>



<Login-/Logout-Monitor/Fernsteuerung mit NZZ-Lampe>



Bedingungen

- **Als Supervisor-Nebenstelle verfügbare Nebenstellen**
 - a. Eine Supervisor-Nebenstelle kann jeder Anrufverteilungsgruppe zugewiesen werden, sie muss jedoch nicht der Gruppe angehören.
 - b. Eine Nebenstelle kann die Supervisor-Nebenstelle mehrerer Anrufverteilungsgruppen sein.
- **Verfügbare zugeordnete Systemkonsole**
Diese Funktion steht für die Geräte KX-T7640, KX-T7440 und KX-T7441 zur Verfügung.
- **Löschen des Akkumulationswerts**
Akkumulationswertdaten (Summe ankommender Anrufe, Summe übergelaufener Anrufe, verlorene Anrufe, Durchschnittliche Zeit in der Warteschlange) können manuell gelöscht werden. Das Datum und die Uhrzeit des Löschens wird gespeichert und auf dem Display angezeigt (Datum und Uhrzeit des Beginns der Überwachung). Wenn der Wert vor dem Löschen 99999 übersteigt, wird "*****" angezeigt.
- **Wenn ein Anruf an eine Anrufverteilungsgruppe überläuft:**
Wenn sich das Display im Status "Frei" befindet, wechselt es für die entsprechende Anrufverteilungsgruppe automatisch in den Monitor-Modus.
Wenn das Display bereits eine andere Anrufverteilungsgruppe überwacht, bleibt es unverändert.
- **Andere Funktionen im Monitor-Modus**
Der Supervisor kann andere Funktionen an der Nebenstelle (Anrufe tätigen, die Taste NACHRICHT drücken usw.) auch im Überwachungsmodus ausführen. Das Telefon kehrt nach jedem Vorgang zur Warteschlangen-Monitor-Anzeige zurück.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Call Center Supervisor Monitor Modus
- 5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen—Optionen—◆ Supervisor Nebenstelle

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.9.2 Überwachen und Steuern des Anrufstatus einer Anrufverteilungsgruppe (Anrufverteilungsgruppen-Monitor)

1.3 Rufweiterleitungs- (RWL)/Anrufschutz- (ARS) Funktionen

1.3.1 Rufweiterleitung (RWL)/Anrufschutz (ARS)

1.3.1.1 Rufweiterleitung (RWL)/Anrufschutz (ARS) – ZUSAMMENFAS-SUNG

Beschreibung

Wenn ein Nebenstellenbenutzer keine Anrufe entgegennehmen kann (z.B. weil sein Anschluss besetzt ist oder er sich nicht am Platz befindet), können die Anrufe mithilfe der folgenden Funktionen weitergeleitet bzw. abgewiesen werden:

1. Rufweiterleitung (RWL)
2. Anrufschutz (ARS)

1. RWL

Nebenstellen und Anrufverteilungsgruppen können ihre ankommenden Anrufe an vorprogrammierte Ziele weiterleiten. (→ 1.3.1.2 Rufweiterleitung (RWL))

2. ARS

Wenn eine Nebenstelle angerufen wird, hört der Anrufer einen Ton, der ihn darüber informiert, dass der Nebenstellenbenutzer nicht erreichbar ist. (→ 1.3.1.3 Anrufschutz (ARS))

3. Taste RWL/ARS, Taste Grp.-RWL

Die feste Funktionstaste RWL/ARS oder eine entsprechend belegte variable Funktionstaste kann die Einstellung RWL/ARS der jeweiligen Nebenstelle anzeigen. (→ 1.3.1.4 Taste RWL/ARS, Taste Grp.-RWL)

Bedingungen

- RWL und ARS werden für Interngespräche (einschl. Türsprechstellen-Anrufe) und Amtsgespräche (einschl. Anruf von einer Nebenstelle, die ein Amtsgespräch ins offene Halten gelegt hat) separat festgelegt.

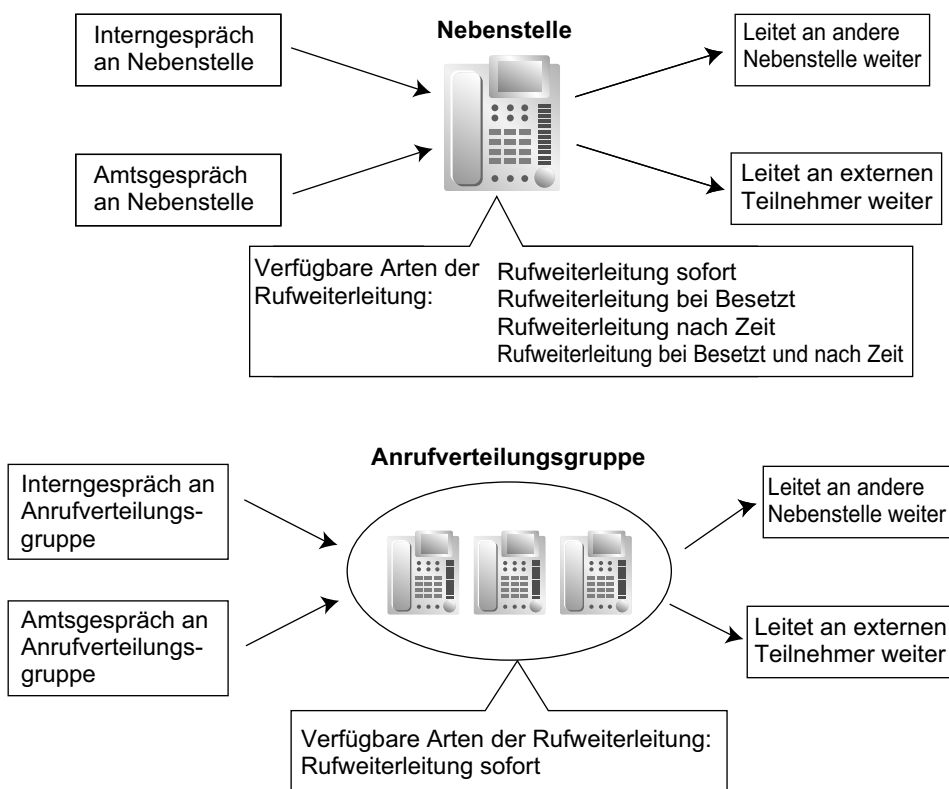
1.3.1.2 Rufweiterleitung (RWL)

Beschreibung

Nebenstellen und Anrufverteilungsgruppen können ihre ankommenden Anrufe an vorprogrammierte Ziele weiterleiten. Es gibt verschiedene Arten der Weiterleitung und die Umstände, unter denen die Anrufe weitergeleitet werden, unterscheiden sich wie folgt:

Typ	Umstand
Sofort	Immer Vom Ziel (Follow me): Wenn der Benutzer einer Nebenstelle es versäumt, diese Funktion vor dem Verlassen seines Platzes zu aktivieren, kann dies auch an der Zielnebenstelle geschehen.
Bei Besetzt	Wenn die Leitung der Nebenstelle besetzt ist.
Nach Zeit	Wenn der Benutzer einer Nebenstelle einen Anruf nicht innerhalb einer programmierten Zeit entgegennimmt.
Bei Besetzt und nach Zeit	Wenn der Benutzer einer Nebenstelle einen Anruf nicht innerhalb einer programmierten Zeit entgegennimmt oder seine Leitung besetzt ist.

Je nach Typ der ankommenden Intern- und Amtsgespräche ist es möglich, für jeden Typ ein anderes Ziel zu bestimmen.



[Verfügbare Ziele]

Ziel	Verfügbarkeit	Bedingung für Ursprungsnebenstelle/-anrufverteilungsgruppe
Drahtgebundene Nebenstelle (SYSTEL/TEL/ISDN-Nebenstelle/T1-OPX)	✓	Steht nur zur Verfügung, wenn die RWL an eine Nebenstelle durch die Programmierung der BKI erlaubt ist. ^{*1}
MT	✓	
Anrufverteilungsgruppe	✓	
MT-Sammelrufgruppe	✓	–
Virtuelle Zugangsnummer für SVM	✓	–
Voicemail-Gruppe (MFV/digitale SYSTEL)	✓	–
Externes Durchsagesystem (Zentralruf über Durchsage)	✓	–
MFN	✓	Funktioniert bei ankommenden Amtsgesprächen. Ankommenden Interngespräche und Türsprechtstellen-Anrufe können nicht an eine virtuelle MFNZugangsnummer weitergeleitet werden.
Analoge Fernwartung/Fernwartung über ISDN	✓	–
Kennziffer für freie Leitung + Rufnummer	✓	Steht nur zur Verfügung, wenn die RWL zum Amt durch die Programmierung der BKI erlaubt ist.
Amtsbündelkennziffer + Amtsbündel-Nr. + Rufnummer	✓	
Andere Nebenstelle der TK-Anlage (Mietleitung ohne TK-Anlagenkennziffer)	✓	–
Andere Nebenstelle der TK-Anlage (Mietleitung mit TK-Anlagenkennziffer)	✓	Steht nur zur Verfügung, wenn die RWL zum Amt durch die Programmierung der BKI erlaubt ist.

^{*1} Wenn ein Nebenstellenbenutzer aufgrund seiner BKI nicht berechtigt ist, eine bestimmte Nebenstelle anzurufen (→ 1.1.2.2 Anrufsperrung für interne Gespräche), funktioniert die RWL-Funktion nicht, wenn diese Nebenstelle als Rufweiterleitungsziel eingestellt wird.

Bedingungen

[Allgemein]

- **RWL für Amts-/Interngespräche**
Der Nebenstellenbenutzer kann die RWL-Funktion für Amtsanrufe, Interngespräche oder alle Anrufe einstellen.
- **RWL von Anrufverteilungsgruppe (Grp.-RWL)**
Über die Programmierung der BKI wird festgelegt, welche Anrufverteilungsgruppen diese Funktion nutzen können.
- **RWL zum Amt**
Über die BKI-Programmierung wird festgelegt, welche Nebenstellen oder Anrufverteilungsgruppen Anrufe extern weiterleiten können.
Die Wahlkontrolle/Anrufsperrung und das LCR der Ursprungsnebenstelle gelten weiterhin für den weitergeleiteten Anruf.

- **Gesprächsdauer von Amtsgesprächen**

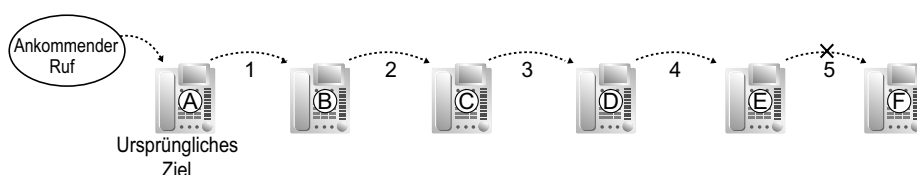
Die Dauer eines Amtsgesprächs kann durch einen System-Timer beschränkt werden. Die Dauer eines Amtsgesprächs wird für Gespräche zwischen einem Nebenstellenbenutzer und einem externen Teilnehmer einerseits und Gespräche zwischen zwei externen Teilnehmern andererseits getrennt festgelegt.

Läuft der Timer ab, wird die Verbindung getrennt. (→ 1.11.8 Beschränkung von Amtsgesprächen)

- **Mehrfache RWL**

Anrufe können bis zu viermal weitergeleitet werden. Die folgenden Rufweiterleitungsfunktionen zählen als Mehrfache RWL:

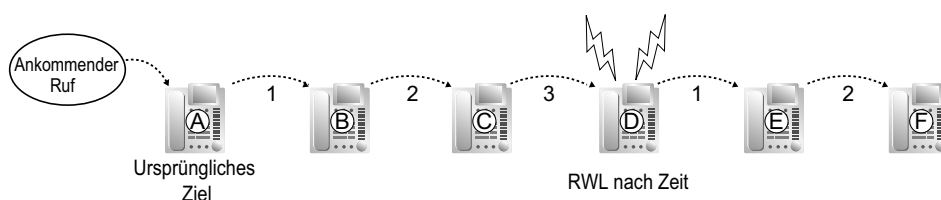
- RWL – bei Besetzt oder bei Besetzt und nach Zeit (falls die Zielnebenstelle besetzt ist) oder Sofort
- Suche nach freier Nebenstelle – Überlauf
- Systemgesteuerte Rufweiterleitung – Besetzt/ARS (falls die Zielnebenstelle besetzt ist oder den ARS aktiviert hat)
- Anrufverteilungsgruppe – Überlauf



In der obigen Abbildung endet die Rufweiterleitung bei Nebenstelle E. In folgenden Fällen kann die Weiterleitung jedoch noch weiter gehen:

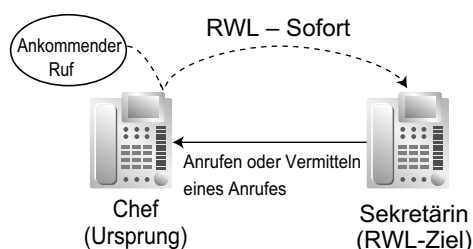
- Wenn an einer Zielnebenstelle ein Anruf signalisiert und der Anruf über die Rufweiterleitung – nach Zeit oder bei Besetzt und nach Zeit an das Weiterleitungsziel weitergeschaltet wird.
- Wenn an einer Zielnebenstelle ein Anruf signalisiert und der Anruf über die Systemgesteuerte Rufweiterleitung – nach Zeit an ein entsprechendes Ziel weitergeschaltet wird.
- Wenn ein Anruf in der Warteschlange einer Anrufverteilungsgruppe steht und der Anruf entsprechend dem Warteschlangen-Zeitplan an ein Überlaufziel weitergeschaltet wird. (→ 1.2.2.4 Warteschlangen-Funktion)

In den obigen Fällen wird der Weiterleitungszähler auf Null zurückgesetzt. Jetzt können Anrufe von der oben genannten Zielnebenstelle erneut viermal weitergeleitet werden.



- **Chef-Sekretärin-Funktion**

Es ist unabhängig von der eingestellten Rufweiterleitung möglich, vom Ziel der Weiterleitung aus die Ausgangsnebenstelle anzurufen.



- **Anrufhinweis**
Während Anrufe weitergeleitet werden, werden die Informationen des Anrufhinweises nicht weitergeleitet. Das Leuchtelement der Taste Nachricht leuchtet an der ursprünglich angerufenen Nebenstelle. (→ 1.19.1 Anrufhinweis)
- **Suche nach freier Nebenstelle**
Die Funktion "Suche nach freier Nebenstelle" wird bei Anrufen angewendet, die an eine besetzte Nebenstelle einer Anrufgruppe (Suche nach freier Nebenstelle innerhalb der Gruppe) weitergeleitet werden.

[Sofort und bei Besetzt]

- Wenn das Ziel der Rufweiterleitung einen Anruf nicht entgegennehmen kann, wird diese Funktion ausgeschaltet, und das ursprüngliche Ziel läutet bei folgenden Rufen:
 - Türsprechstellen-Anruf
 - Amtsgespräche über die ELCOT-, LCOT- oder T1-Karten (LCOT/GCOT)

[Nach Zeit und bei Besetzt und nach Zeit]

- **Verzögerungszeit**
Die Anzahl der Rufsignale, bevor ein Anruf weitergeleitet wird, kann für jede Nebenstelle programmiert werden.

[Vom Ziel (Follow me)]

- Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn die ursprüngliche Nebenstelle die Funktion "◆ **Sperre gegen Fernzugriff durch andere Nebenstelle**" über die BKI-Programmierung auf "**Erlaubt**" gestellt hat.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Rufweiterleitung—Einstellung Verzögerungszeit
- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü
 - AL & Gebührena Ausdruck—◆ Rufweiterleitung auf Amt
 - Programmierung & Manager—◆ Umleitung Anrufverteilungsgruppe
 - Optionales Zubehör & andere Nebenstelle—◆ Sperre gegen Fernzugriff durch andere Nebenstelle
- 5.1 [3-1-1] Amtsbündel—Hauptmenü—Hauptmenü
 - ◆ Amt-Amt Verbindungsdauer
 - ◆ Nebenstelle - Amt Verbindungsdauer
- 5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen—Logbuch / RWL Gruppe
- 6.3 [4-1-2] Nebenstelle—Rufweiterleitung/Anrufschutz
- 6.12 [4-2-2] DECT Mobilteil—Rufweiterleitung/Anrufschutz

Informationen im PT Programming Manual

- [472] Extension-to-Trunk Call Duration
- [473] Trunk-to-Trunk Call Duration
- [504] Call Forwarding to Trunk
- [605] Call Forwarding—No Answer Time

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.1.1.6 Systemgesteuerte Rufweiterleitung
- 1.2.1 Suche nach freier Nebenstelle
- 1.2.2.6 Überlauffunktion
- 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.6.1 Rufweiterleitung

1.3.1.3 Anrufschutz (ARS)

Beschreibung

Der Benutzer einer Nebenstelle kann die Funktion ARS aktivieren. Wenn diese Funktion aktiviert ist, kommen Anrufe nicht an der Nebenstelle, sondern mithilfe der Funktionen "Suche nach freier Nebenstelle" (→ 1.2.1 Suche nach freier Nebenstelle) oder "Systemgesteuerte Rufweiterleitung – Besetzt/ARS" (→ 1.1.1.6 Systemgesteuerte Rufweiterleitung) an einer anderen Nebenstelle an. Wenn kein Ziel gefunden werden kann, hört die rufende Nebenstelle den ARS-Ton und der rufende externe Teilnehmer einen Besetztton.

Bedingungen

- **ARS für Amts-/Interngespräche**
Der Benutzer einer Nebenstelle kann die ARS-Funktion für Amtsgespräche, Interngespräche oder für beide Arten aktivieren.
- **Nebenstellenzieltaste (NZT) im ARS-Modus**
Das Leuchtelement der Nebenstellenzieltaste (NZT) leuchtet rot, falls die zugewiesene Nebenstelle den Anrufschutz aktiviert hat.
- **ARS durchbrechen**
Eine Nebenstelle mit aktivem ARS kann von anderen Nebenstellen angerufen werden, deren BKI das Durchbrechen des ARS erlaubt.
- **Durchsage-ARS**
Über die Systemprogrammierung kann festgelegt werden, ob die TK-Anlage Durchsagen an Nebenstellen mit aktivem ARS senden soll. (→ 1.15.1 Durchsagen)
- **Systemgesteuerte Rufweiterleitung – Besetzt/ARS**
Wenn der Anruf an einer Nebenstelle mit aktiviertem ARS ankommt, kann der Anruf über die Funktion "Systemgesteuerte Rufweiterleitung – Besetzt/ARS" an ein vorprogrammiertes Ziel weitergeleitet werden.
- **Suche nach freier Nebenstelle**
Bei der Suche nach einer freien Nebenstelle innerhalb der Gruppe wird jede Nebenstelle mit aktivem ARS übersprungen. Der Anruf geht dann an die nächste Nebenstelle der Gruppe, nicht an das Ziel der Funktion "Systemgesteuerte Rufweiterleitung – Besetzt/ARS".
- Wenn (1) ein Amtsanruf über eine ELCOT-, LCOT- oder T1-Karte (LCOT/GCOT) an der im ARS-Modus befindlichen Nebenstelle ankommt und (2) das Ziel der "Systemgesteuerten Rufweiterleitung – Besetzt/ARS" nicht zur Verfügung steht und (3) in der Anrufgruppe (Suche nach freier Nebenstelle innerhalb der Gruppe) keine freie Nebenstelle gefunden wird, erfolgt die Signalisierung des Gesprächs an der ursprünglich im ARS-Modus befindlichen Nebenstelle.
- Anrufe von einer Türsprechstelle kommen bei der Nebenstelle auch dann an, wenn diese den ARS aktiviert hat.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Dial / IRNA / Recall / Tone—◆ Tondauer—Besetztton / ARS-Ton
- 4.10 [2-6-3] Kennziffernhaushalt—Nachwahlkennziffern
 - ◆ Anklopfen / Durchsprechen / Einflüstern / Anrufschutz durchbrechen
 - ◆ Anklopfen / Durchsprechen / Einflüstern / Anrufschutz durchbrechen-2
- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Nebenstellenfunktionen—◆ ARS durchbrechen
- 6.3 [4-1-2] Nebenstelle—Rufweiterleitung/Anrufschutz
 - ◆ Amtsanruf—Anrufschutz Status
 - ◆ Internanruf—Anrufschutz Status

Informationen im PT Programming Manual

[507] DND Override

Informationen im Funktionshandbuch

2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.2.4 Wenn die gewählte Leitung besetzt ist oder der Teilnehmer nicht antwortet

1.8.2 Ablehnen ankommender Anrufe (Anrufschutz [ARS])

1.3.1.4 Taste RWL/ARS, Taste Grp.-RWL

Beschreibung

Die feste Funktionstaste RWL/ARS oder eine entsprechend belegte variable Funktionstaste kann die Einstellung RWL/ARS der jeweiligen Nebenstelle anzeigen. Mit dieser Taste können Sie den RWL-Status und den ARS-Status der Nebenstelle vorübergehend einstellen oder ausschalten, ohne die RWL-Ziel-Einstellungen zu löschen.

Tastentypen RWL/ARS

An einer Nebenstelle können verschiedene Typen von Tasten RWL/ARS eingerichtet werden.

Typ		Beschreibung
RWL/ARS für Nebenstelle	RWL/ARS – Interngespräche	Funktioniert bei ankommenden Interngesprächen
	RWL/ARS – Amtsanrufe	Funktioniert bei ankommenden Amtsgesprächen
	RWL/ARS – Alle Anrufe	Funktioniert bei allen ankommenden Gesprächen

[Tastenstatus]

Die Taste RWL/ARS zeigt den aktuellen Status wie folgt an:

Anzeige	Status (Standardeinstellung)
Leuchtet rot	RWL ein
Langsames rotes Blinken	ARS ein
Aus	RWL/ARS aus

Die der Anzeige "Leuchtet" und "Blinken" zugewiesenen Funktionen können über die Systemprogrammierung geändert werden.

Tastentypen Grp.-RWL

Die Funktion "RWL" für eine Anrufverteilungsgruppe kann einer variablen Funktionstaste zugewiesen werden. An einer Nebenstelle können verschiedene Typen von Tasten Grp.-RWL eingerichtet werden.

Typ		Beschreibung
RWL für Anrufverteilungsgruppe	Grp.-RWL – Interngespräche	Funktioniert bei ankommenden Interngesprächen
	Grp.-RWL – Amtsanrufe	Funktioniert bei ankommenden Amtsgesprächen
	Grp.-RWL – Alle Anrufe	Funktioniert bei allen ankommenden Gesprächen

[Tastenstatus]

Die Taste Grp.-RWL zeigt den aktuellen Status wie folgt an:

Anzeige	Status (Standardeinstellung)
Leuchtet rot	RWL ein
Aus	RWL aus

Einstellung RWL/ARS durch feste Funktionstaste RWL/ARS

Durch Drücken der festen Funktionstaste RWL/ARS im Status "frei" kann der Nebenstellenbenutzer folgende Optionen für RWL/ARS einstellen:

- **RWL/ARS für Amtsgespräche**
Der Status RWL/ARS für an dieser Nebenstelle ankommende Amtsgespräche kann vorübergehend geändert werden, ohne das RWL-Ziel zu löschen. Während die Einstellung vorgenommen wird, zeigt die LED der Taste den aktuellen Status RWL/ARS für Amtsgespräche an. Auch Weiterleitungsart und -ziel für Amtsgespräche können eingestellt werden.
- **RWL/ARS für Interngespräche**
Der Status RWL/ARS für an dieser Nebenstelle ankommende Interngespräche kann vorübergehend geändert werden, ohne das RWL-Ziel zu löschen. Während die Einstellung vorgenommen wird, zeigt die LED der Taste den aktuellen Status RWL/ARS für Interngespräche an. Auch Weiterleitungsart und -ziel für Interngespräche können eingestellt werden.
- **Timer RWL – nach Zeit**
Die Zeitspanne, nach deren Ablauf nicht beantwortete Anrufe weitergeleitet werden, kann geändert werden. Diese Einstellung gilt sowohl für die Weiterleitung von Interngesprächen als auch für die Weiterleitung von Amtsgesprächen.
- **RWL für virtuelles MT**
Der Benutzer der ersten in einer Anrufverteilungsgruppe registrierten Nebenstelle kann das RWL-Ziel und den Weiterleitungsstatus (ein/aus) für bis zu 4 zuvor in der Gruppe registrierte virtuelle MTs einstellen.
(→ 1.25.6 Virtuelles MT)

Diese Einstellungen stehen nur dann zur Verfügung, wenn die Tasten RWL/ARS über die Systemprogrammierung auf den Modus "Einstellung RWL/ARS" gesetzt wurden.

Bedingungen

- Wenn die Tasten RWL/ARS auf den Mouds "Umschalten RWL/ARS" gesetzt wurden, bewirkt das Drücken der Taste RWL/ARS die Umschaltung der Einstellung RWL/ARS.
Wenn in diesem Modus für Interngespräche eine andere Einstellung festgelegt wurde als für Amtsgespräche (Weiterleitungsart, Weiterleitungsziel, ARS ein/aus):
 - a. Im Status "frei" zeigen die Anzeigen der Taste RWL/ARS – Alle Anrufe (einschließlich Taste RWL/ARS [feste Funktionstaste]) und der Taste Grp.-RWL – Alle Anrufe entweder die Einstellung für Amtsanrufe oder für Interngespräche an, aber nicht beide.
 - b. Die Symbole RWL und ARS auf einem MT-Display zeigen nur die Einstellungen für Amtsanrufe an.
 - c. Das Drücken der Taste RWL/ARS – Alle Anrufe (einschließlich Taste RWL/ARS [feste Funktionstaste]) oder der Taste Grp.-RWL – Alle Anrufe wird ignoriert.
- Wenn sowohl die RWL- als auch die ARS-Funktionen gleichzeitig zugewiesen sind, wechselt die Einstellung durch Drücken der Taste wie folgt:



- Eine als Taste RWL/ARS belegte variable Funktionstaste ist immer im Modus Umschalten RWL/ARS und der Modus kann nicht geändert werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen
- ◆ Rufweiterleitung/Anrufschutz—Setzen / Löschen : Amt & Intern
 - ◆ Rufweiterleitung/Anrufschutz—Setzen / Löschen : Amt
 - ◆ Rufweiterleitung/Anrufschutz—Setzen / Löschen : Intern
 - ◆ Rufweiterleitung Gruppe—Setzen / Löschen : Amt & Intern
 - ◆ Rufweiterleitung Gruppe—Setzen / Löschen : Amt

1.3.1 Rufweiterleitung (RWL)/Anrufschutz (ARS)

- ◆ Rufweiterleitung Gruppe—Setzen / Löschen : Intern
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 1
 - ◆ Systemtelefon Rufweiterleitung / Anrufschutz—LED Statusanzeige - Rufweiterleitung
 - ◆ Systemtelefon Rufweiterleitung / Anrufschutz—LED Statusanzeige - Anrufschutz
 - ◆ Systemtelefon Rufweiterleitung / Anrufschutz—Modus beim Drücken der RWL/ARS Taste im Ruhezustand
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Rufweiterleitung/Anrufschutz—Statusanzeige
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten
 - ◆ Typ
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für RWL Gruppe (alle))
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für RWL Gruppe (extern))
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für RWL Gruppe (intern))
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Rufweiterleitung/Anrufschutz—Statusanzeige
- 6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten
 - ◆ Typ
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für RWL Gruppe (alle))
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für RWL Gruppe (extern))
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für RWL Gruppe (intern))
- 6.17 [4-3] Systemkonsole
 - ◆ Typ
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für RWL Gruppe (alle))
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für RWL Gruppe (extern))
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für RWL Gruppe (intern))

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.20.1 Feste Funktionstasten
- 1.20.2 Variable Funktionstasten

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 3.1.2 Einstellungen im Programmiermodus

1.4 Anrufannahme-Funktionen

1.4.1 Anrufannahme-Funktionen

1.4.1.1 Anrufannahme-Funktionen – ZUSAMMENFASSUNG

Beschreibung

Der Benutzer einer Nebenstelle kann ankommende Anrufe mithilfe der folgenden Funktionen entgegennehmen:

Ziel	Funktion	Beschreibung & Referenz
An der eigenen Nebenstelle (nur SYSTEL)	Vorrangabfrage	Ein Benutzer kann die Leitung wählen, die beim Abheben des Hörers belegt wird. → 1.4.1.2 Vorrangabfrage
	Direkte Rufannahme	Ein Benutzer kann einen ankommenden Anruf einfach durch Drücken der blinkenden Taste entgegennehmen.
	Automatische Gesprächsannahme	Ein Benutzer kann einen Anruf automatisch im Freisprechbetrieb entgegennehmen. → 1.4.1.4 Automatische Gesprächsannahme
An einer anderen Nebenstelle	Heranholen eines Rufes – Gezielt/ Gruppe	Ein Benutzer kann einen bestimmten Anruf an einer Nebenstelle oder einen Anruf in einer bestimmten Heranholgruppe heranholen. → 1.4.1.3 Heranholen eines Rufes

1.4.1.2 Vorrangabfrage

Beschreibung

Der Benutzer eines Systemtelefons kann aus den folgenden drei Vorrangabfragen eine Methode für die Behandlung ankommender Anrufe auswählen:

Jede dieser Vorzugsbelegungen kann an jeder Nebenstelle über die Nebenstellenprogrammierung eingestellt werden (Zuordnung Vorrangabfrage).

Typ	Beschreibung
Keine bestimmte Leitung	Wählt eine Leitung, indem Sie nach Abheben des Hörers die gewünschte Leitungsbelegungstaste drücken, um einen ankommenden Anruf entgegenzunehmen.
PTT/STT (nur KX-TDA100/ KX-TDA200/KX-TDA600)	Anrufe, die auf einer persönlichen Teamtaste (PTT) ankommen, können einfach durch Abheben des Hörers entgegengenommen werden. Dies funktioniert auch dann, wenn mehrere Anrufe gleichzeitig ankommen. (→ 1.7.1 PTT- (Persönliche Teamtaste)/STT- (Sekundäre Teamtaste) Nebenstelle)
Bestimmte Leitung	Nimmt einen an einer AL-Taste oder einer Taste AV-Gruppe (der "Bestimmte Leitung" zugewiesen wurde) ankommenden Anruf einfach durch Abheben des Hörers entgegen. Dies funktioniert auch dann, wenn mehrere Anrufe gleichzeitig ankommen.
Rufende Leitung (Standard-einstellung)	Beantwortet durch Abheben des Hörers, wenn mehrere Anrufe gleichzeitig ankommen, den am längsten am eigenen Telefon signalisierten Anruf.

Bedingungen

[Bestimmte Leitung]

- Die Prioritäten ankommender Anrufe sind:
 1. Der Anruf, der an der Taste ankommt, der "Bestimmte Leitung" zugewiesen wurde.
 2. Der Anruf, der an der Taste INTERNVERBINDUNG ankommt.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 4—◆ Vorzugsbelegung—Ankommend

6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 4—◆ Vorzugsbelegung—Ankommend

Informationen in der Bedienungsanleitung

3.1.2 Einstellungen im Programmiermodus

1.4.1.3 Heranholen eines Rufes

Beschreibung

Der Benutzer einer Nebenstelle kann einen an einer beliebigen anderen Nebenstelle signalisierten Anruf entgegennehmen.

Die folgenden Arten des Heranholens stehen zur Verfügung:

Typ	Art des Heranholens
Gezielt	Einen bestimmten bei einer anderen Nebenstelle signalisierten Ruf.
Gruppe	Einen Ruf innerhalb einer bestimmten Heranholgruppe.

Sperre gegen Heranholen eines Rufes:

Es ist auch möglich, das Heranholen von an der eigenen Nebenstelle ankommenden Anrufen durch andere zu verhindern.

Bedingungen

- **Das Heranholen eines Rufes wird angewendet bei:**
Interngesprächen, Amtsgesprächen und Türsprechstellen-Anrufen
- **Anruf Sperre für interne Gespräche**
Eine Nebenstelle, die durch ihre BKL für das Anrufen bestimmter Nebenstellen gesperrt ist (→ 1.1.2.2 Anruf Sperre für interne Gespräche) kann von diesen Nebenstellen auch keine Gespräche heranholen.

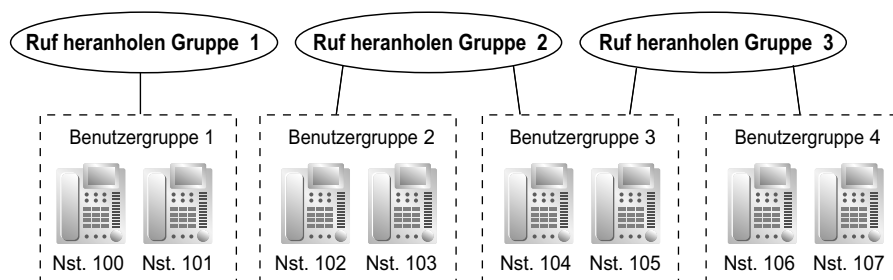
[Heranholen eines Rufes, Gezielt]

- Ein Benutzer kann auch einen Anruf an eine bestimmte Nebenstelle durch Drücken der entsprechenden NZT-Taste heranholen. Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn (1) die Nebenstelle des Benutzers durch die BKL-Programmierung zur Verwendung dieser Funktion berechtigt ist, (2) NZT-Tasten für Nebenstellen oder Anrufverteilungsgruppen (AV-Gruppen) durch die Systemprogrammierung zu dieser Funktion berechtigt sind und (3) die Anzeige der NZT-Tasten für bei Nebenstellen oder AV-Gruppen ankommenden Anrufen über die Systemprogrammierung auf "**Ein oder Blinken**" gesetzt wurde. Die Anzeige einer NZT-Taste für ein bei einer Nebenstelle oder Anrufverteilungsgruppe ankommendes Gespräch kann über die Systemprogrammierung festgelegt werden. Die Funktion Heranholen eines Rufes steht nur zur Verfügung, wenn die NZT-Taste rot blinkt.

[Heranholen eines Rufes, Gruppe]

- Es kann eine bestimmte Anzahl an Heranholgruppen erstellt werden, die jeweils aus Benutzergruppen bestehen. Eine Benutzergruppe kann mehreren Heranholgruppen angehören. (→ 2.2.2 Gruppe)

[Beispiel]



Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen
 - ◆ Anrufübernahme in der Gruppe
 - ◆ Anrufübernahme von Nebenstelle
 - ◆ Sperre gegen Anrufübernahme—Setzen / Löschen
- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Nebenstellenfunktionen—◆ Gesprächsübernahme mit NST Taste
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 4
 - ◆ Nebenstellentasten—Modus der Nst.-Tasten bei ankommenden Anrufen
 - ◆ Nebenstellentasten—Heranholen (Pickup) mit Nst-Taste bei direkten Rufen
 - ◆ Nebenstellentasten—Heranholen (Pickup) mit Nst-Taste bei Gruppenrufen
- 5.8 [3-3] Übernahme Gruppen (Pickup)
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 3—◆ Sperre Anrufübernahme (Pickup)
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 3—◆ Sperre Anrufübernahme (Pickup)

Informationen im PT Programming Manual

[650] Extension User Groups of a Pickup Group

Informationen im Funktionshandbuch

- 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.3.3 Entgegennehmen eines für eine andere Nebenstelle bestimmten Anrufs (Heranholen eines Rufes)

1.4.1.4 Automatische Gesprächsannahme

Beschreibung

An einem SYSTEL mit Freisprecheinrichtung kann der Benutzer mit einem Anrufer sprechen, ohne den Hörer abzuheben. Wenn ein Benutzer einen Anruf im Modus "Automatische Anschaltung" entgegennimmt, kommt ein Gespräch im Freisprechbetrieb nach folgender Methode zustande:

Typ	Entgegennahmemethode
Internruf	Gespräch kommt sofort nach einem Piepton bei der angerufenen Nebenstelle und einem Bestätigungston beim Anrufer zustande.
Amtsanruf	Kommt nach einer festgelegten Anzahl an Rufsignalen zustande. Die angerufene Nebenstelle hört einen Piepton.

Bedingungen

- **Die Automatische Anschaltung wird angewendet bei:**
Intern- und Amtsgesprächen einschließlich an eine Anrufverteilungsgruppe gerichtete Anrufe über die Methoden "Gleichförmige Rufverteilung" oder "Anrufordnung". (→ 1.2.2.2 Gruppenrufverteilung)
- **Automatische Anschaltung bei Amtsgesprächen**
Für die Verwendung dieser Funktion ist eine Systemprogrammierung erforderlich.
- **Automatische Anschaltung für Anrufe von einer Nebenstelle, die einen Amtsanruf ins offene Halten gelegt hat**
Anrufe von einer Nebenstelle, die einen Amtsanruf ins offene Halten gelegt hat, können über die Funktion je nach Systemprogrammierung entweder als Interngespräche oder Amtsgespräche behandelt werden. Bei Behandlung als Interngespräch wird die Verbindung umgehend hergestellt. Beim Vermitteln eines Gesprächs von einer analogen Amtsleitung wird dringend empfohlen, die Vermittlung zu überwachen, damit der externe Anrufer über die Funktion "Automatische Anschaltung" nicht automatisch mit einer Nebenstelle verbunden wird, deren Benutzer nicht anwesend ist.
- **Geheime Überwachung**
Der Piepton, den der angerufene Teilnehmer vor der Entgegennahme eines Anrufs hört, kann über die Systemprogrammierung ausgeschaltet werden.
- **Durchbrechen der Voreinstellung Tonruf/Sprachruf**
Die Automatische Anschaltung durchbricht die Voreinstellung Tonruf/Sprachruf beim angerufenen Teilnehmer und beim Anrufer.
- **Automatische Anschaltung mit Sprechgarnitur**
Die Automatische Anschaltung kann auch mit einer Sprechgarnitur verwendet werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Dial / IRNA / Recall / Tone—◆ Tondauer—Automatisches Auflegen im Freisprechbetrieb (Systemtelefon)
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen
 - Funktion 1—◆ Systemtelefon Bedienung—Rufzeit vor der automatischen Annahme von Amtsgesprächen
 - Funktion 3—◆ Bestätigungston—Bestätigungston 2: Durchsage / Automatische Antwort
 - Funktion 4—◆ Übertragen—Automatische Antwort für vermittelte Gespräche
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü
 - Funktion 5—◆ Automatische Antwort Amtsanrufe
 - Funktion 6—◆ Erzwungene Automatische Antwort

Informationen im Funktionshandbuch

1.5.3 Internruf

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.3.2 Automatische Gesprächsannahme

1.5 Funktionen zum Tätigen von Anrufen

1.5.1 Rufnummerneingabe

Beschreibung

Der Benutzer eines SYSTELs mit Display kann die eingegebene Rufnummer bei aufgelegtem Hörer überprüfen und korrigieren, bevor diese gewählt wird. Der Anruf wird dann nach dem Abheben des Hörers getätigt.

Bedingungen

- **Speichern der gewählten Nummer für die persönliche Kurzwahl**
Eine gewählte Nummer kann durch Drücken der Taste KURZWahl/SPEICHERN für die persönliche Kurzwahl gespeichert werden. (→ 1.6.1.5 Kurzwahl – persönlich/zentral) In diesem Fall wechselt die Nebenstelle automatisch in den Modus "Nebenstellenprogrammierung", sodass der gespeicherten Nummer auch ein Name zugewiesen werden kann.

Informationen in der Bedienungsanleitung

3.1.2 Einstellungen im Programmiermodus

1.5.2 Automatische Nebenstellenfreigabe

Beschreibung

Wenn der Benutzer einer Nebenstelle den Hörer abhebt und innerhalb einer vorprogrammierten Zeit keine Eingaben tätigt, hört der Benutzer einen negativen Quittungston. Dieser Vorgang bezieht sich nur auf Interngespräche.

Bedingungen

- Der Benutzer eines SYSTELs/MTs hört für einen vorprogrammierten Zeitraum den negativen Quittungston, dann kehrt das SYSTEL/MT automatisch wieder zum Status "Frei" zurück. Den negativen Quittungston hört der TEL-Benutzer natürlich nur so lange, bis er den Hörer auflegt.
- **Diese Funktion steht in jedem der folgenden Fälle zur Verfügung:**
Beim Tätigen eines Interngesprächs
 - a. Wenn die erste Ziffer nicht innerhalb einer vorprogrammierten Zeit gewählt wurde.
 - b. Nach dem Wählen einer Ziffer wurden Folgeziffern nicht innerhalb einer vorprogrammierten Zeit gewählt.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Dial / IRNA / Recall / Tone
 - ♦ Wahl—Nebenstelle Timeout 1. Ziffer
 - ♦ Wahl—Nebenstelle Timeout Folgeziffer
 - ♦ Tondauer—Automatisches Auflegen im Hörerbetrieb (Systemtelefon)
 - ♦ Tondauer—Automatisches Auflegen im Freisprechbetrieb (Systemtelefon)

1.5.3 Internruf

Beschreibung

Der Benutzer einer Nebenstelle kann eine andere Nebenstelle anrufen.

Bedingungen

- **Zuweisung von Nebenstellenummer und -name**
Allen Nebenstellen sind Nebenstellenummern und -namen zugewiesen. Die zugewiesene Nummer und der zugewiesene Name werden während der Interngespräche auf dem Display von Systemtelefonen angezeigt.
- **Taste NZT**
Eine andere Nebenstelle kann mit einem Tastendruck auf die entsprechende Nebenstellenzieltaste (NZT) angewählt werden. Eine variable Funktionstaste kann als NZT belegt werden.
- **Wahlspeicher – Anwählen der Nebenstelle**
Der Benutzer eines SYSTELs mit Display kann einen Anruf tätigen, indem er einen der auf dem Display angezeigten gespeicherten Namen auswählt.
- **Wahl zwischen Tonruf und Sprachruf bei ankommenden Rufen**
Der Benutzer eines Systemtelefons kann über die Nebenstellenprogrammierung festlegen, ob ein ankommendes Interngespräch mithilfe eines Ruftons oder des Sprachrufs signalisiert wird (Wahl zwischen Tonruf und Sprachruf bei ankommenden Rufen). Wenn ein Benutzer den Sprachruf wählt, wird er direkt über die Sprache des Anrufers gerufen, kann jedoch nicht abgehört werden. Das Sperren gegen Sprachrufe kann ebenfalls gewählt werden.
- **Wahl zwischen Tonruf und Sprachruf bei abgehenden Rufen**
Ein Anrufer kann die beim angerufenen Teilnehmer eingestellte Methode (Rufton und Sprachruf) zum Entgegennehmen von Anrufen vorübergehend ändern. Geschieht dies, wird beim angerufenen Teilnehmer von Tonruf auf Sprachruf oder umgekehrt geschaltet. Der angerufene Teilnehmer kann den Sprachruf sperren.
- **PTT/STT** (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
Beim Tätigen eines Anrufs über eine persönliche Teamtaste (PTT) oder sekundäre Teamtaste (STT) ist es nicht möglich, die beim angerufenen Teilnehmer voreingestellte Methode zum Empfangen von Anrufen vorübergehend zu ändern (→ 1.7.1 PTT- (Persönliche Teamtaste)/STT- (Sekundäre Teamtaste) Nebenstelle).
- **Ton nach dem Wählen**
Nach dem Wählen einer Nebenstellenummer hört ein Benutzer einen der folgenden Töne:

Typ	Beschreibung
Rückrufton	Zeigt an, dass ein Teilnehmer angerufen wird.
Bestätigungston	Zeigt an, dass der angerufene Teilnehmer den Sprachruf aktiviert hat.
Besetztton	Zeigt an, dass beim angerufenen Teilnehmer besetzt ist.
ARS-Ton	Zeigt an, dass der angerufene Teilnehmer den Anrufschutz aktiviert hat.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.10 [2-6-3] Kennziffernhaushalt—Nachwahlkennziffern—◆ Rufmodus—Rufsignal / Sprache
 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü
 →Hauptmenü—◆ Nebenstellen Nummer

1.5.3 Internruf

→Hauptmenü—◆ Nebenstellen Name

→Funktion 3—◆ Sprachruf

6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Hauptmenü

→◆ Nebenstellen Nummer

→◆ Nebenstellen Name

Informationen im PT Programming Manual

[003] Extension Number

[004] Extension Name

Informationen im Funktionshandbuch

1.20.2 Variable Funktionstasten

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.2.1 Grundverfahren

1.2.6 Wechsel des Rufmodus (Wahl zwischen Tonruf und Sprachruf bei abgehenden Rufen)

1.13.2 Kurzwahl- und Nebenstellenverzeichnisse verwenden

3.1.2 Einstellungen im Programmiermodus

1.5.4 Funktionen für Amtsgespräche

1.5.4.1 Funktionen für Amtsgespräche – ZUSAMMENFASSUNG

Beschreibung

Der Benutzer einer Nebenstelle kann beim Tätigen eines Amtsgesprächs folgende Funktionen verwenden:

Funktion	Beschreibung & Referenz
Notruf	Ein Benutzer kann die vorprogrammierten Notrufnummern unabhängig von den für die Nebenstelle geltenden Beschränkungen wählen. → 1.5.4.2 Notruf
Projektcode-Eingabe	Ein Benutzer kann abgehende Gespräche für Buchhaltungs- und Abrechnungszwecke durch einen Projektcode kennzeichnen. → 1.5.4.3 Projektcode-Eingabe
Umschaltung zwischen Impuls- und Mehrfrequenzwahl	Ein Benutzer kann vorübergehend von Impuls- auf MFV-Wahl umschalten, um auf spezielle Dienstmerkmale zugreifen zu können. → 1.5.4.4 Auswahl des Wahlverfahrens (MFV/IWV)
Pauseneinfügung	Ein Benutzer kann eine vorprogrammierte Pausenzeit in die Rufnummer einfügen, indem er die Taste PAUSE drückt. Die Pausenzeit kann auch automatisch zwischen der vom Benutzer eingegebenen Kennziffer (z.B. Hauptanlagenkennziffer oder Netzbetreiber-Zugangskennziffer) und den folgenden Ziffern eingefügt werden. → 1.5.4.7 Pauseneinfügung → 1.5.4.8 Kennziffer Hauptnebenstellenanlage (Zugangskennziffer zum Netzbetreiber von einer Hauptnebenstellenanlage aus) → 1.5.4.9 Netzbetreiber-Zugangskennziffer

1.5.4.2 Notruf

Beschreibung

Der Benutzer einer Nebenstelle kann die vorprogrammierten Notrufnummern nach dem Belegen einer Amtsleitung unabhängig von den für die Nebenstelle geltenden Beschränkungen wählen.

Bedingungen

- Es kann eine bestimmte Anzahl an Notrufnummern gespeichert werden (einige können Standardwerte aufweisen).
- Notrufnummern können auch gewählt werden
 - im erzwungenem Projektcode-Modus (→ 1.5.4.3 Projektcode-Eingabe)
 - auf allen Stufen der Wahlkontrolle/Anrufsperrung (→ 1.9.1 Wahlkontrolle/Anrufsperrung)
 - nachdem das vorprogrammierte Gebührenlimit erreicht wurde (→ 1.9.2 Budgetverwaltung)
 - bei Nebenstellensperre (→ 1.9.3 Nebenstelle sperren)
- **CLIP-Nummer-Übermittlung (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)**
Beim Wählen einer Notrufnummer wird die der Nebenstelle zugewiesene CLIP-Nummer als Standort-Identifikationsnummer gesendet. (→ 1.21.1.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP))
Die der Nebenstelle zugewiesene CLIP-Nummer wird unabhängig von den dem zu verwendenden ISDN-Port zugewiesenen Einstellungen wie z.B. CLIR oder CLIP-Nummer gesendet. Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn eine PRI-Leitung (PR23) mit E911-kompatiblen Diensten verwendet wird.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

9.4 [7-4] Notrufnummern

Informationen im PT Programming Manual

[304] Emergency Number

Informationen im Funktionshandbuch

3.1 Kapazität der Systemressourcen

1.5.4.3 Projektcode-Eingabe

Beschreibung

Ein Projektcode wird für die Kennzeichnung kommender und gehender Amtsgespräche (zur Abrechnung und Rechnungslegung) verwendet. Der Projektcode wird dem Gesprächsdatensatz des Gebührenausdrucks hinzugefügt. Wenn eine Firma z.B. einen Projektcode für jeden Kunden verwendet, um festzustellen, welche Anrufe für den Kunden getätigt wurden, kann dem Kunden eine Rechnung entsprechend seines Projektkodes im Gesprächsdatensatz des Gebührenausdrucks gestellt werden.

Projektkodes können auf zwei Arten eingegeben werden:

Eine dieser Arten wird an einer Nebenstelle anhand ihrer BKI gewählt.

Modus	Beschreibung
Optional	Ein Benutzer kann bei Bedarf zu jeder Zeit einen Projektcode eingeben.
Immer (Erzwungen)	Ein Benutzer muss vor dem Belegen einer Amtsleitung immer einen Projektcode eingeben.

Bedingungen

- Ein Projektcode kann im Wahlspeicher (z.B. für die Zielwahl) gespeichert werden.
- **Taste Projekt**
Eine variable Funktionstaste kann als Taste Projekt eingerichtet werden. Die Taste Projekt wird anstelle der Funktionskennziffer für die Eingabe eines Projektkodes verwendet. Diese Taste ist nützlich, da sie jederzeit verwendet werden kann, während die Funktionskennziffer nur verwendet werden kann, wenn Sie vor dem Belegen einer Amtsleitung einen Wählton hören.
- Nebenstellenbenutzer können jederzeit einen Projektcode eingeben, sowohl während eines Gesprächs als auch nachdem die Verbindung getrennt wurde und ein negativer Quittungston zu hören ist. Wird jedoch ein Projektcode erst dann eingegeben, wenn kein negativer Quittungston mehr zu hören ist, dann wird der Anruf im Gebührenausdruck nicht berücksichtigt.
- Wird der Projektcode mehrmals eingegeben, wird der zuletzt eingegebene auf dem Gebührenausdruck ausgedruckt.
- Notrufnummern können auch im erzwungenem Modus ohne einen Projektcode gewählt werden. (→ 1.5.4.2 Notruf)
- Benutzer von Systemtelefonen können einen Projektcode für ankommende Amtsgespräche auch während eines Gesprächs eingeben.
- **Kenncode-Eingabe**
Um herauszufinden, wer einen Amtsanruf geführt hat, wird zur Abrechnung und Rechnungslegung ein Kenncode verwendet. Dieser Code kann an jeder Nebenstelle verwendet werden. (→ 1.9.6 Kenncode-Eingabe)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Projektcodeeingabe

4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—AL & Gebührenausdruck—◆ Projektcodeeingabe

Informationen im PT Programming Manual

[508] Account Code Mode

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.20.2 Variable Funktionstasten
- 1.26.1 Gebührena Ausdruck
- 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.2.1 Grundverfahren

1.5.4.4 Auswahl des Wahlverfahrens (MFV/IWV)

Beschreibung

Das Wahlverfahren (Impuls- oder Tonwahl) kann unabhängig von der Ursprungsnebenstelle (für die der Vertrag mit dem Netzbetreiber gilt) für jede analoge Amtsleitung über die Systemprogrammierung gewählt werden.

Die folgenden Modi stehen zur Verfügung:

Modus	Beschreibung
MFV (Mehrfrequenzwahlverfahren)	Das Wahlsignal von einer Nebenstelle wird in das Tonwahlverfahren umgewandelt. Es werden MFV-Signale an die Amtsleitung übertragen.
Impulswahl	Das Wahlsignal von einer Nebenstelle wird in das Impulswahlverfahren umgewandelt. Impulse werden an die Amtsleitung übertragen.

Bedingungen

- **Umschaltung zwischen Impuls- und Mehrfrequenzwahl**
Ein Nebenstellenbenutzer kann vorübergehend von der Impulswahl zur MFV-Wahl umschalten, um Zugriff auf bestimmte Dienstmerkmale wie z.B. Voicemail-Dienste zu erhalten, für die das Tonwahlverfahren erforderlich ist. Um in den MFV-Modus umzuschalten, warten Sie, nachdem die Verbindung zum Amt hergestellt wurde, eine vorprogrammierte Zeitspanne ab (Standardeinstellung: fünf Sekunden), oder drücken Sie ✕. Diese Funktion ist nur bei Amtsleitungen möglich, für die das Impulswahlverfahren eingestellt ist. Das MFV-Verfahren kann nicht auf Impulswahlverfahren umgeschaltet werden.
- Es ist möglich, die Impulsrate für eine Amtsleitung zu wählen, für die das Impulswahlverfahren eingestellt wurde. Es stehen zwei Impulsraten zur Verfügung: Niedrig (10 pps) und hoch (20 pps).
- Es ist möglich, die Mindestdauer des MFV-Signals, das an einen Amtsport (für den der MFV-Modus eingestellt wurde) gesendet wird, festzulegen.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.11 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Analogamt Karte
 - ◆ Wahl Modus
 - ◆ DTMF Width
 - ◆ Impulswahl
- 3.19 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - T1 Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
 - ◆ CO Dial Mode
 - ◆ DTMF Width
 - ◆ CO Pulse Speed
- 3.25 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - E1 Karte
 - ◆ CO Dial Mode
 - ◆ DTMF Width
 - ◆ CO Pulse Speed
- 3.28 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - EM Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
 - ◆ Wahl Modus
 - ◆ DTMF Width
 - ◆ CO Pulse Speed
- 3.31 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - DID Karte
 - ◆ Wahl Modus
 - ◆ DTMF Width

1.5.4 Funktionen für Amtsgespräche

→ ◆ CO Pulse Speed

Informationen im PT Programming Manual

- [410] LCOT Dialling Mode
- [411] LCOT Pulse Rate
- [412] LCOT DTMF Minimum Duration

1.5.4.5 Auslösekreis

Beschreibung

Ein Schaltkreis in der TK-Anlage kann das Auslösesignal des Netzbetreibers erkennen, wenn ein Nebenstellenbenutzer versucht, ein Amtsgespräch zu tätigen. Erkannt wird der Beginn (ein angerufener Teilnehmer hebt den Hörer ab) und das Ende (der angerufene Teilnehmer legt den Hörer auf) eines abgehenden Amtsgesprächs. Bei einem ankommenden Amtsgespräch kann der Schaltkreis das Auslösesignal auch erkennen, nachdem ein externer Anrufer den Hörer auflegt.

Wenn die Auslösekreisüberwachung deaktiviert ist, wird die Gesamtdauer des Gesprächs von der TK-Anlage nicht exakt erkannt. Mithilfe dieser Funktion kann die Dauer eines Gesprächs auf dem Gebührenausdruck geprüft werden (→ 1.26.1 Gebührenausdruck).

Es kann über die Systemprogrammierung festgelegt werden, ob die TK-Anlage das Auslösesignal nur für abgehende Amtsgespräche, sowohl für abgehende als auch für ankommende Amtsgespräche oder für Amtsgespräche nicht (Deaktivierung der Erkennung) erkennen soll.

Bedingungen

- Diese Funktion steht für folgende ELCOT- bzw. LCOT-Karten nicht zur Verfügung:
KX-TDA6181AL (ELCOT16)
KX-TDA0181AL (LCOT16)
KX-TDA0180AL (LCOT8)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

3.11 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Analogamt Karte—◆ Reverse Detection

Informationen im PT Programming Manual

[415] LCOT Reverse Circuit

1.5.4.6 Amtsleitungssperre

Beschreibung

Die TK-Anlage kann den über analoge Amtsleitungen fließenden Schleifenstrom überwachen, um zu verhindern, dass Benutzer Amtsleitungen belegen, wenn kein Schleifenstrom erkannt wird. Wenn kein Schleifenstrom erkannt wird, erhält die jeweilige Amtsleitung den Status Sperre und steht damit weder für das Tätigen noch das Empfangen von Anrufen zur Verfügung. Eine Amtsleitung mit dem Status Sperre kann nicht für das Tätigen von Anrufen als Mietleitung, als Teil eines Amtsbündels oder für die Funktion LCR genutzt werden und kann keine Amtsanrufe empfangen. Wenn ein Benutzer versucht, eine Amtsleitung mit dem Status Sperre zu belegen, hört er einen negativen Quittungston.

Dieses Leistungsmerkmal ist in solchen Fällen hilfreich, wo aufgrund von Störungen in der externen Telekommunikationsumgebung keine der Amtsleitungen verfügbar ist.

Bedingungen

- Diese Funktion steht für folgende LCOT-Karten nicht zur Verfügung:
KX-TDA0181NE (LCOT16)
KX-TDA0180NE (LCOT8)
KX-TDA0183NE (LCOT4)
KX-TDA3180NE und KX-TDA3180AL (LCOT4)
KX-TDA3183NE und KX-TDA3183AL (LCOT2)
- Schleifenstromerkennung wird für aktive Amtsleitungen ausgeführt, und zwar sobald eine Amtsleitung belegt wird und/oder in festgelegten Intervallen.
- Bei einer Amtsleitung mit dem Status Sperre wird die Schleifenstromerkennung in festen Intervallen ausgeführt. Sobald Schleifenstrom erkannt wird, wird die Amtsleitung wieder in den Status "Betriebsbereit" gesetzt. Eine als Manager festgelegte Nebenstelle kann die Amtsleitung manuell in den Status "Betriebsbereit" zurücksetzen.
- Statusänderungen von Amtsleitungen werden im Fehlerprotokoll der TK-Anlagen erfasst.
- Der Status Sperre bleibt auch bei einem Neustart der TK-Anlage bestehen.
- **Nur KX-TDA30/KX-TDA100/KX-TDA200**
Der Status Sperre wird gelöscht, wenn:
 - ein Anruf auf der entsprechenden Amtsleitung erfolgreich empfangen wurde (d.h. Schleifenstromerkennung).
 - die AZT-Taste für die entsprechende Amtsleitung gedrückt und Schleifenstrom erkannt wird.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.11 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Analogamt Karte—◆ Status analoge Amtsleitungssperre
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Al-Sperre aufheben
- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Programmierung & Manager—◆ Manager
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 5—◆ AL-Sperre—Automatische Wahlwiederholung für Analoge Amtsleitungen

Informationen im PT Programming Manual

[511] Manager Assignment

Informationen im Funktionshandbuch

2.2.6 Manager-Funktionen

Informationen in der Bedienungsanleitung

2.1.6 Benutzern die Belegung einer gesperrten Amtsleitung (Amtsleitungssperre) erlauben

1.5.4.7 Pauseneinfügung

Beschreibung

Durch Drücken der Taste PAUSE wird zwischen den Ziffern einer vom Benutzer gewählten Nummer vor ihrer Aussendung eine vorprogrammierte Pause eingefügt, um bestimmte Nummern zwecks Zugriff auf bestimmte Funktionen (z.B. Kennziffern, Belegung freier Leitungen usw.) durch eine Pause zu trennen.

Wenn eine Pause erforderlich ist, muss diese immer manuell eingefügt werden (durch Drücken der Taste PAUSE). Eine Ausnahme bilden dabei folgenden Kennziffern, bei denen zwischen der vom Benutzer gewählten Kennziffer und den nachfolgenden Ziffern automatisch eine Pause eingefügt wird:

- a. Hauptanlagenkennziffer (→ 1.5.4.8 Kennziffer Hauptnebenstellenanlage (Zugangskennziffer zum Netzbetreiber von einer Hauptnebenstellenanlage aus))
- b. Netzbetreiber-Zugangskennziffer (→ 1.5.4.9 Netzbetreiber-Zugangskennziffer)
- c. Kennziffer für zweiten Wählton in Wartestellung

Bedingungen

- Die Pausenzeit kann für jede Amtsleitung einzeln programmiert werden.
- Pausen können in der Funktion Speicherwahl gespeichert werden.
- Wenn eine Kennziffer für zweiten Wählton in Wartestellung nach dem Belegen einer Amtsleitung gewählt wird, wird nach der Kennziffer eine vorprogrammierte Anzahl an Pausen eingefügt.
- **LCR**
Bei aktiviertem LCR-Betrieb wird nicht automatisch eine Pause zwischen der vom Benutzer gewählten Kennziffer und den nachfolgenden Ziffern eingefügt. (1.10.1 Least Cost Routing (LCR))

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.11 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Analogamt Karte—◆ Pausenzeit
- 3.19 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - T1 Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—◆ Pausenzeit
- 3.25 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - E1 Karte—◆ Pausenzeit
- 3.28 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - EM Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—◆ Pausenzeit
- 3.31 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - DID Karte—◆ Pausenzeit
- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Optionen—◆ Während der Verbindung—Länge der Pausenzeit (bei Drücken der Pause-Taste)
- 8.4 [6-4] 2nd Dial Tone

Informationen im PT Programming Manual

- [416] LCOT Pause Time

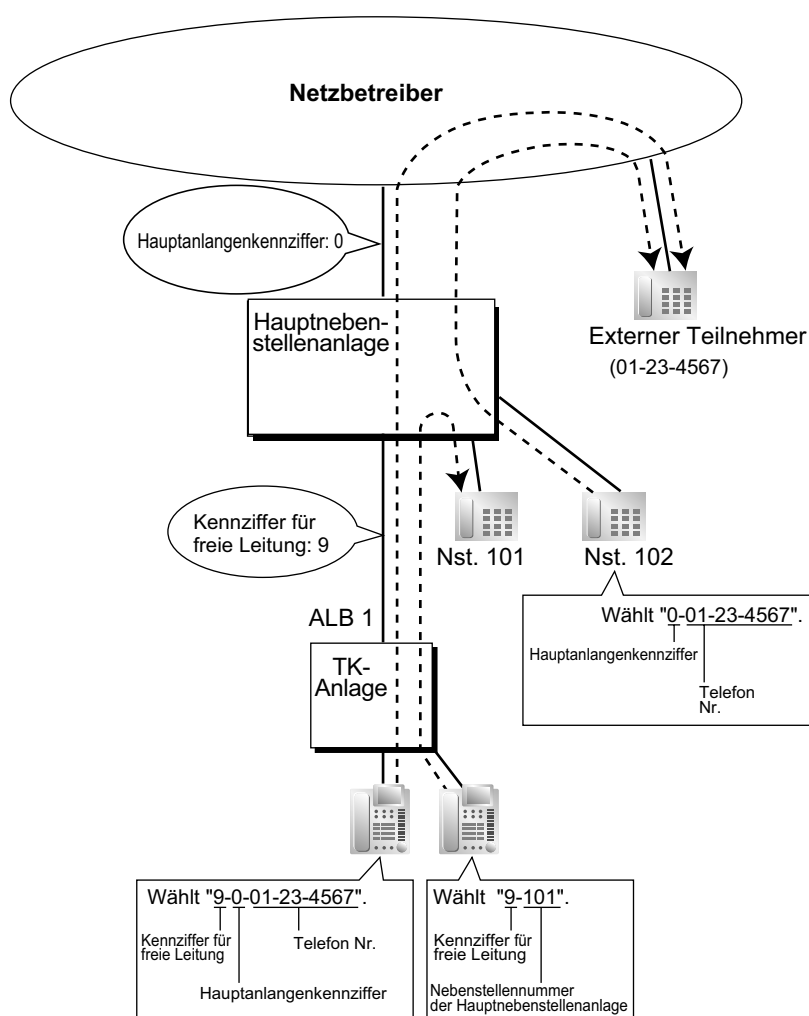
1.5.4.8 Kennziffer Hauptnebenstellenanlage (Zugangskennziffer zum Netzbetreiber von einer Hauptnebenstellenanlage aus)

Beschreibung

Diese TK-Anlage kann hinter eine vorhandene TK-Anlage (Hauptnebenstellenanlage) geschaltet werden. Zu diesem Zweck werden die Nebenstellenports der Hauptnebenstellenanlage mit den Amtsleitungsports dieser TK-Anlage (nachgeschaltete TK-Anlage) verbunden. Die nachgeschaltete TK-Anlage benötigt die Kennziffer Hauptnebenstellenanlage, um über die Hauptnebenstellenanlage auf den Netzbetreiber zugreifen zu können (z.B. zum Tätigen von Amtsgesprächen). Die Amtskennziffer der Hauptnebenstellenanlage muss als Kennziffer Hauptnebenstellenanlage für ein Amtsbündel der nachgeschalteten TK-Anlage gespeichert werden.

Eine vorprogrammierte Pausenzeit wird automatisch zwischen der vom Benutzer eingegebenen Kennziffer Hauptnebenstellenanlage und den darauf folgenden Ziffern eingefügt (1.5.4.7 Pauseneinfügung).

[Beispiel]



Notiz

"0" muss als Kennziffer Hauptnebenstellenanlage für Amtsbündel (ALB) 1 der nachgeschalteten TK-Anlage eingerichtet werden.

Bedingungen

- **Wahlkontrolle/Anrufsperr**
Die Wahlkontrolle/Anrufsperr überprüft bei einem Zugang zum Netzbetreiber von der Hauptnebenstellenanlage aus nur die gewählte Rufnummer ohne die Hauptanlagenkennziffer. (→ 1.9.1 Wahlkontrolle/Anrufsperr)
- **LCR**
Bei aktiviertem LCR-Betrieb wird nicht automatisch eine Pause zwischen der vom Benutzer gewählten Kennziffer und den nachfolgenden Ziffern eingefügt. (1.10.1 Least Cost Routing (LCR))
- **Gebührena Ausdruck**
Die gewählte Nummer einschließlich der Kennziffer Hauptnebenstellenanlage erscheint nur dann auf dem Gebührena Ausdruck, wenn in der LCR-Einstellung für den Gebührena Ausdruck die umgewandelte Nummer ausgewählt wurde.
- Wenn eine Kennziffer Hauptnebenstellenanlage einem Amtsbündel zugewiesen wird, werden Anrufe an Nebenstellen der Hauptnebenstellenanlage nicht im Gebührena Ausdruck erfasst.
- Die Kennziffer Hauptnebenstellenanlage kann verwendet werden, um bei der direkten Verbindung eines Amtsports mit dem Netzbetreiber (nicht mit einer Hauptnebenstellenanlage) nur Ferngespräche im Gebührena Ausdruck zu erfassen. Dies ist nur dann möglich, wenn die Ferngesprächskennziffer (z.B. "0") als Kennziffer Hauptnebenstellenanlage festgelegt wurde. Alle Ortsgespräche (z.B. Anrufe, bei denen keine "0" vorgewählt werden muss) werden als Nebenstellen des Netzbetreibers angesehen und nicht im Gebührena Ausdruck erfasst, da diese TK-Anlage den Netzbetreiber als Hauptnebenstellenanlage einstuft. Aus diesem Grund werden im Gebührena Ausdruck nur Ferngespräche erfasst.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

5.1 [3-1-1] Amtsbündel—Hauptmenü—Hauptanlagenkennziffer

13.1 [11-1] Hauptmenü—Gebührena Ausdruck-Optionen—◆ Gebührena Ausdruck-Optionen—LCR Wahl

Informationen im PT Programming Manual

[471] Host PBX Access Code

Informationen im Funktionshandbuch

1.26.1 Gebührena Ausdruck

3.1 Kapazität der Systemressourcen

1.5.4.9 Netzbetreiber-Zugangskennziffer

Beschreibung

Wenn die TK-Anlage Zugang zu mehreren Netzbetreibern hat, wird bei jedem ohne LCR getätigten Amtsgespräch die über die Systemprogrammierung festgelegte Netzbetreiber-Zugangskennziffer benötigt. Eine vorprogrammierte Pausenzeit wird automatisch zwischen der vom Benutzer eingegebenen Netzbetreiber-Zugangskennziffer und den darauf folgenden Ziffern eingefügt. (→ 1.5.4.7 Pauseneinfügung)

Bedingungen

- **Wahlkontrolle/Anrufsperr**
Die Wahlkontrolle/Anrufsperr überprüft nur die gewählte Rufnummer ohne die Netzbetreiber-Zugangskennziffer. (→ 1.9.1 Wahlkontrolle/Anrufsperr)
- **LCR**
Bei aktiviertem LCR-Betrieb wird nicht automatisch eine Pause zwischen der vom Benutzer gewählten Kennziffer und den nachfolgenden Ziffern eingefügt. (1.10.1 Least Cost Routing (LCR))
- **Wenn die TK-Anlage hinter eine bestehende Hauptnebenstellenanlage geschaltet ist:**
Eine Netzbetreiber-Zugangskennziffer und eine Hauptanlagenkennziffer müssen getrennt zugewiesen werden: Sie können nicht zusammen als eine Kennziffer zugewiesen werden. (→ 1.5.4.8 Kennziffer Hauptnebenstellenanlage (Zugangskennziffer zum Netzbetreiber von einer Hauptnebenstellenanlage aus))

Informationen im PC-Programmierhandbuch

9.3 [7-3] Netzbetreiber Zugangskennziffer

Informationen im PT Programming Manual

[303] Special Carrier Access Code

Informationen im Funktionshandbuch

1.10.1 Least Cost Routing (LCR)

3.1 Kapazität der Systemressourcen

1.5.5 Funktionen zur Leitungsbelegung

1.5.5.1 Funktionen zur Leitungsbelegung – ZUSAMMENFASSUNG

Beschreibung

Dem Benutzer einer Nebenstelle stehen zur Leitungsbelegung beim Tätigen von Gesprächen folgende Methoden zur Verfügung:

Funktion	Beschreibung & Referenz
Vorzugsbelegung	Ein Benutzer kann die Leitung wählen, die beim Abheben des Hörers belegt wird. → 1.5.5.2 Vorzugsbelegung
Amtsbelegung	Der Benutzer kann die Amtsbelegungsmethode beim Tätigen von Amtsgesprächen auswählen. → 1.5.5.3 Amtsbelegung

1.5.5.2 Vorzugsbelegung

Beschreibung

Über die Nebenstellenprogrammierung (Zuordnung Vorzugsbelegung) können SYSTEL-Benutzer die von ihnen bevorzugte Leitung auswählen, über die sie beim Abheben des Hörers ein Gespräch tätigen möchten. Folgende Leitungen stehen zur Auswahl:

Bevorzugte Leitung	Beschreibung
Intern/PTT	Wenn der Benutzer einer Nebenstelle den Hörer abhebt, wird automatisch eine Nebenstellenleitung belegt. Wenn die Nebenstelle eine PTT-Nebenstelle ist, wird automatisch die erste verfügbare persönliche Teamtaste (PTT) ausgewählt. (→ 1.7.1 PTT- (Persönliche Teamtaste)/STT- (Sekundäre Teamtaste) Nebenstelle)
Freie Leitung	Wenn der Benutzer einer Nebenstelle den Hörer abhebt, wird automatisch eine freie Amtsleitung aus den zugewiesenen Amtsbündeln gewählt.
Keine bestimmte Leitung	Wenn der Benutzer einer Nebenstelle den Hörer abhebt, wird keine Leitung gewählt. Zum Tätigen eines Anrufs muss der Nebenstellenbenutzer eine Leitung wählen.
Bestimmte Leitung	Wenn der Benutzer einer Nebenstelle den Hörer abhebt, wird automatisch die voreingestellte Leitung gewählt. Eine bestimmte Leitung kann über die Leitungsbelegungstasten gewählt werden: AZT, ABT, AST, AV-Gruppe.

Bedingungen

- **Durchbrechen der Vorzugsbelegung**
Ein Benutzer kann die Vorzugsbelegung durch Drücken der gewünschten Leitungsbelegungstaste oder Wahlspeichertaste (z.B. Zielwahl) vor dem Abheben des Hörers vorübergehend durchbrechen.
- Für die Verwendung der Funktion "Vorzugsbelegung – freie Leitung" müssen die der Nebenstelle zur Verfügung stehenden Amtsbündel über die BKL programmiert werden. Auch die für die Funktion "Amtsbelegung, freie Leitung" zur Verfügung stehenden Amtsbündel müssen zugewiesen werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.12 [2-7-2] Berechtigungsklassen—Amtsleitungssperre
- 5.2 [3-1-2] Amtsbündel—Priorität Amtsbündelbelegung
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 4—◆ Vorzugsbelegung—Abgehend
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 4—◆ Vorzugsbelegung—Abgehend

Informationen im PT Programming Manual

- [103] Idle Line Access (Local Access)
- [500] Trunk Group Number

Informationen in der Bedienungsanleitung

3.1.2 Einstellungen im Programmiermodus

1.5.5.3 Amtsbelegung

Beschreibung

Folgende Methoden können zur Belegung einer Amtsleitung verwendet werden:

Methode	Beschreibung	Belegungsmethode
Amtsbelegung, freie Leitung (lokal)	Wählt automatisch eine freie Amtsleitung aus den zugewiesenen Amtsbündeln.	Wählen Sie die Kennziffer für freie Leitung oder drücken Sie eine Amtssammeltaste (AST).
Amtsbündelbelegung	Wählt eine freie Amtsleitung aus dem entsprechenden Amtsbündel.	Geben Sie die Kennziffer für Amtsbündelbelegung und eine Amtsbündelnummer ein oder drücken Sie eine Amtsbündeltaste (ABT).
AZT-Belegung	Wählt die gewünschte Amtsleitung direkt.	Geben Sie die AZT-Kennziffer und die Amtsleitungsnummer ein oder drücken Sie die Amtszieltaste (AZT).

Bedingungen

- Die BKL-Programmierung bestimmt die Amtsbündel, die zum Tätigen von Anrufen zur Verfügung stehen.
- Amtsleitungsnummern können nach Amtsports referenziert werden.
- Tastenbelegung**

Eine variable Funktionstaste kann wie folgt als ABT, AST oder AZT belegt werden:

Typ	Parameter
Amtssammeltaste (AST)	Kein Parameter (alle über die Systemprogrammierung zugewiesenen Amtsbündel werden verwendet.)
Amtsbündeltaste (ABT)	Ein bestimmtes Amtsbündel.
Amtszieltaste (AZT)	Eine bestimmte Amtsleitung.

Folgende Zuweisungen sind möglich:

- Einer Taste AZT und einer Taste ABT kann dieselbe Amtsleitung zugewiesen werden.
- Mehreren ABT-Tasten kann dasselbe Amtsbündel zugewiesen werden.
- Es kann mehr als eine AST-Taste zugewiesen werden.

Beim Wählen der Amtskennziffer wird eine AL-Taste in der folgenden Reihenfolge ausgewählt: AZT → ABT → AST

- Direkte Amtsbelegung**
Durch Drücken einer freien AL-Taste wird automatisch in den Freisprechbetrieb geschaltet, und der Benutzer kann bei aufgelegtem Hörer wählen. Der Benutzer muss weder die Tasten FREISPRECHEN/ LAUTHÖREN oder MONITOR drücken, noch den Hörer abheben.
- Reihenfolge beim Durchsuchen der Gruppen bei der "Amtsbelegung, freie Leitung"**
Eine freie Amtsleitung wird aus den für die Funktion "Amtsbelegung, freie Leitung" zugewiesenen Amtsbündeln gewählt. Stehen mehrere Amtsbündel zur Verfügung, kann die Reihenfolge beim Durchsuchen der Amtsbündel über die Systemprogrammierung festgelegt werden.
- Reihenfolge der Amtsleitungssuche für "Amtsbelegung, freie Leitung" und "Amtsbündelbelegung"**

Die Reihenfolge bei der Amtsleitungssuche innerhalb eines Amtsbündels (beginnend mit der kleinsten Amtsleitungsnummer, beginnend mit der größten Amtsleitungsnummer oder im Wechsel) kann über die Systemprogrammierung festgelegt werden.

- Für jeden Amtsport kann ein Firmen- oder Kundenname festgelegt werden sodass der Bediener des Abfrageplatzes oder der Nebenstellenbenutzer sehen kann, welches Ziel angerufen wird, bevor er den Anruf entgegennimmt. Dies ist zum Beispiel dann hilfreich, wenn sich mehrere Unternehmen einen Abfrageplatz teilen.
- Es ist möglich herauszufinden, an welche Amtsports die Amtsleitungen angeschlossen sind. So wird verhindert, dass Nebenstellenbenutzer versuchen, einen Anruf über eine nicht angeschlossene Amtsleitung zu tätigen.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.5 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Nebenstellen Ports—◆ Verbindung
- 3.11 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Analogamt Karte—◆ Verbindung
- 3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—◆ Verbindung
- 3.16 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—◆ Verbindung
- 3.19 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - T1 Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—◆ Verbindung
- 3.25 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - E1 Karte—◆ Verbindung
- 3.28 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - EM Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—◆ Verbindung
- 3.31 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - DID Karte—◆ Verbindung
- 3.34 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - IP-GW Karte—◆ Verbindung
- 3.38 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - IP-Nebenstellen Ports—◆ Verbindung
- 3.40 [1-1] Karten Slots—SIP-GW Port Einstellungen (nur KX-TDA30)—◆ Verbindung
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen
 - ◆ Zugriff freie Leitung (Local Access)/LCR
 - ◆ Amtsbündelzugang
 - ◆ Zugangsziffer Amtskanal
- 4.12 [2-7-2] Berechtigungsklassen—Amtsleitungssperre
- 5.1 [3-1-1] Amtsbündel—Hauptmenü—Hauptmenü—◆ Belegungsreihenfolge
- 5.2 [3-1-2] Amtsbündel—Priorität Amtsbündelbelegung
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten
 - ◆ Typ
 - ◆ Parameter (für Amtskanal)
 - ◆ Parameter (für Amtsbündel)
- 6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten
 - ◆ Typ
 - ◆ Parameter (für Amtskanal)
 - ◆ Parameter (für Amtsbündel)
- 6.17 [4-3] Systemkonsole
 - ◆ Typ
 - ◆ Parameter (für Amtskanal)
 - ◆ Parameter (für Amtsbündel)
- 10.1 [8-1] Systemeinstellungen—◆ LCR Modus
- 12.1 [10-1] Amt—◆ Name Amtskanal

Informationen im PT Programming Manual

- [400] LCOT/BRI Trunk Connection
- [401] LCOT/BRI Trunk Name
- [409] LCOT/BRI Trunk Number Reference
- [500] Trunk Group Number

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.20.2 Variable Funktionstasten
- 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.2.1 Grundverfahren

1.6 Speicherwahlfunktionen

1.6.1 Speicherwahlfunktionen

1.6.1.1 Speicherwahlfunktionen – ZUSAMMENFASSUNG

Beschreibung

Der Benutzer einer Nebenstelle kann regelmäßig gewählte Rufnummern in den Nebenstellendaten und/oder Systemdaten der TK-Anlage speichern. Eine gespeicherte Rufnummer wird durch einen einfachen Vorgang automatisch gewählt.

1. Funktionen

Funktion		Speichermethode & Referenz
Zielwahl		- Nebenstellenprogrammierung - Systemprogrammierung (nur PC-Programmierung) → 1.6.1.2 Zielwahl
KX-T7710 Zielwahl (nur KX-TDA100/ KX-TDA200/KX-TDA600)		Systemprogrammierung (nur PC-Programmierung) → 1.6.1.3 KX-T7710 Zielwahl
Wahlwiederholung (erweiterte Wahlwiederholung)		Die zuletzt gewählten Rufnummern werden automatisch gespeichert. → 1.6.1.4 Wahlwiederholung
Kurzwahl	persönlich	- Nebenstellenprogrammierung - Eigene Durchführung mithilfe der Funktionskennziffer - Systemprogrammierung (nur PC-Programmierung) → 1.6.1.5 Kurzwahl – persönlich/zentral
	Zentral	Systemprogrammierung → 1.6.1.5 Kurzwahl – persönlich/zentral
Sofortwahl		Systemprogrammierung (nur PC-Programmierung) → 1.6.1.6 Sofortwahl

Funktion	Speichermethode & Referenz
Direktruf nach Zeit	- Nebenstellenprogrammierung - Eigene Durchführung mithilfe der Funktionskennziffer - Systemprogrammierung (nur PC-Programmierung) → 1.6.1.7 Direktruf nach Zeit
Anrufliste	Informationen zu ankommenden Rufen werden automatisch gespeichert. → 1.18.2 Anrufliste

2. Gültige Eingaben

Eingabe	Anzeige bei der Eingabe	Beschreibung
0–9/*/#	0–9/*/#	Speichert die Ziffern, * und #.
PAUSE (Pause)	P	Speichert eine Pause durch Drücken der Taste PAUSE. (→ 1.5.4.7 Pauseneinfügung)
FLASH/SIGNALTASTE (Signal) ^{*1}	F	Speichert ein Flash-/Wiederanruf-Signal (Modus "Flashfunktion zur Amtsseite" [EFA]) durch Drücken der FLASH/SIGNALTASTE am Anfang der Rufnummer. (→ 1.11.7 Flashfunktion zur Amtsseite (EFA))
INTERNVERBINDUNG (Geheim) ^{*1}	[]	Verbirgt einen Teil der Rufnummer oder die gesamte Rufnummer, wenn Sie vor und nach den zu verbergenden Ziffern die Taste INTERNVERBINDUNG drücken. Es ist programmierbar, ob der verborgene Teil auf dem Gebührenaussdruck erscheinen soll.
VERMITTELN (Vermitteln) ^{*1}	T	Speichert einen Vermittlungsbefehl durch Drücken der Taste VERMITTELN am Anfang der Rufnummer (wird nur für die Zielwahl verwendet). (→ 1.12.1 Gespräch vermitteln) [Beispiel] Speicherung von "T + 305" = Vermitteln eines Gesprächs an Nebenstelle 305

^{*1} Steht nur während der System- bzw. Nebenstellenprogrammierung zur Verfügung.

[Beispiel für Unterdrückung der Anrufer-ID im Display]

Die Rufnummer "9-123-456-7890" soll gespeichert und die Rufnummer "123-456-7890" verborgen werden.

Eingabe 9 → INTERN-
VERBINDUNG → 1234567890 → INTERN-
VERBINDUNG.

Notiz

- Es ist möglich, eine Speicherwahl-Funktionskennziffer am Anfang der Speicherwahlnummern zu speichern.
- Es ist möglich, mehrere Funktionskennziffern an einem Speicherplatz der Speicherwahl zu speichern.

Bedingungen

- **Amtsbelegung über die Speicherwahl**

Eine bestimmte Amtskennziffer kann bei der Speicherwahl zusammen mit der Rufnummer gespeichert werden. Wird die Speicherwahl jedoch nach dem Belegen einer Amtsleitung ausgeführt, wird die Amtskennziffer ignoriert, und die Rufnummer wird über die gewählte Amtsleitung übermittelt.

1.6.1.2 Zielwahl

Beschreibung

Der Benutzer eines Systemtelefons kann durch einen Tastendruck auf eine Rufnummer oder auf eine Funktion zugreifen. Dies geschieht durch Speichern der Nummer (z.B. Nebenstellenummer, Rufnummer oder Funktionskennziffer) auf einer Zielwahltaste.

Bedingungen

- **Zielwahltaste**
Eine variable Funktionstaste kann als Zielwahltaste eingerichtet werden.
- **Zielwahl mit automatischem Freisprechen**
Der Hörer muss vor dem Drücken der Zielwahltaste nicht abgehoben werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 6—◆ Modus Tastenprogrammierung
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten
 - ◆ Typ
 - ◆ Wahl (für Zielwahl)
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 6—◆ Modus Tastenprogrammierung
- 6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten
 - ◆ Typ
 - ◆ Wahl (für Zielwahl)
- 6.17 [4-3] Systemkonsole
 - ◆ Typ
 - ◆ Wahl (für Zielwahl)

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.20.2 Variable Funktionstasten
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.2.2 Vereinfachte Wahl

1.6.1.3 KX-T7710 Zielwahl

Beschreibung

Die Taste Nachricht und die Zielwahlkosten an allen an die TK-Anlage angeschlossenen KX-T7710- Telefonen können über die Systemprogrammierung gemeinsam mit der jeweils gewünschten Funktion belegt werden. Auf diese Weise wird dieselbe Nebenstellenummer, Rufnummer oder Funktionskennziffer an jedem KX-T7710 derselben Taste zugewiesen, was besonders für die Nebenstellen in Hotelzimmern und bei ähnlichen Anwendungen sinnvoll ist.

Diese Funktion steht nur für die Geräte KX-TDA100, KX-TDA200 und KX-TDA600 zur Verfügung.

[Programmierbeispiel]

Taste	Gewünschte Rufnummer
NACHRICHT	✖702 (Anrufhinweis [Für Rückruf])
Zielwahlkosten 01	100 (Hotel-Abfrageplatz)
Zielwahlkosten 02	✖7601 (Weckruf)
Zielwahlkosten 03	102 (Restaurant)
:	:

Die Taste NACHRICHT ist gemäß Standardeinstellung für den Rückruf des Anrufers eingerichtet, der eine Nachrichtenanzeige hinterlassen hat.

Die Taste NACHRICHT kann jedoch auch mit anderen Funktionen belegt werden. Die acht Zielwahlkosten haben keine Standardeinstellung.

Bedingungen

- Am KX-T7710 kann mit einem Schalter zwischen den Betriebsarten NORMAL und PBX gewählt werden. Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn sich das KX-T7710 in der Betriebsart TK-Anlage befindet.
- Diese Funktion ist verfügbar, wenn der Benutzer einen Wählton hört.
- Weitere Informationen finden Sie in der Kurzanleitung zum KX-T7710.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—KX-T7710 (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)

Informationen im Funktionshandbuch

1.20.2 Variable Funktionstasten

3.2 Übersicht der exklusiven Funktionen

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.2.2 Vereinfachte Wahl

1.6.1.4 Wahlwiederholung

Beschreibung

An jeder Nebenstelle werden die zuletzt gewählten externen Rufnummern gespeichert, damit sie erneut gewählt werden können.

Automatische Wahlwiederholung:

Wenn die Wahlwiederholung im Freisprechmodus ausgeführt wird und der Anschluss des gerufenen Teilnehmers besetzt ist, wird die Wahlwiederholung einer vorprogrammierten Anzahl entsprechend oft in vorprogrammierten Intervallen wiederholt. Die Rufdauer für Wahlwiederholungsrufe ist programmierbar. Diese Funktion steht nur an bestimmten SYSTEL-Modellen zur Verfügung, die mit einer Taste FREISPRECHEN/LAUTHÖREN ausgestattet sind.

Erweiterte Wahlwiederholung:

Informationen zu abgehenden Amtsgesprächen werden an jeder Nebenstelle automatisch aufgezeichnet. Benutzer von SYSTELs mit Display können die Einzelheiten zu einer festgelegten Anzahl an zuletzt gewählten Rufnummern abrufen und den gewünschten externen Teilnehmer bequem erneut anrufen.

Bedingungen

- Wird eine neue Nummer gewählt, wenn der Speicher der erweiterten Wahlwiederholung voll ist und/oder die automatische Wahlwiederholung eine Nummer enthält, dann werden die Daten des ältesten gespeicherten Anrufs gelöscht, um die neue Nummer speichern zu können.
- Wird während der automatischen Wahlwiederholung ein Vorgang ausgeführt oder ein Anruf entgegengenommen, wird die automatische Wahlwiederholung abgebrochen.
- Die Automatische Wahlwiederholung über eine analoge Amtsleitung steht je nach folgenden Bedingungen ggf. nicht zur Verfügung:
 - Typ des Besetzttons.
 - IP-Netzwerkumgebung bei Verwendung eines KX-NT136 mit G.729 CODEC. (Bei Verwendung eines IP-SYSTELs mit Ausnahme des KX-NT136 steht die automatische Wahlwiederholung für analoge Amtsleitungen nicht zur Verfügung.)
- **Wahlwiederholung ohne Auflegen**
Wenn der externe Teilnehmer, den ein Benutzer anwählt, oder die Leitung, die ein Benutzer zu belegen versucht, besetzt ist, kann er versuchen, die Nummer erneut zu wählen, indem er die Taste WAHLWIEDERHOLUNG drückt, ohne den Hörer aufzulegen. Dieser Vorgang kann mehrere Male ausgeführt werden, ohne dass der Hörer aufgelegt werden muss.
- **Anzeige der erweiterten Wahlwiederholung durch die Taste WAHLWIEDERHOLUNG**
Durch Drücken der Taste WAHLWIEDERHOLUNG an einem SYSTEL mit Display bei aufgelegtem Hörer kann die erweiterte Wahlwiederholung angezeigt werden. Für diesen Vorgang ist Systemprogrammierung erforderlich.
- Wenn die erweiterte Wahlwiederholung zur Wahlwiederholung der Rufnummer eines externen Teilnehmers verwendet oder eine bereits in der erweiterten Wahlwiederholung gespeicherte Nummer manuell erneut gewählt wird, wird diese Nummer mehrmals in der erweiterten Wahlwiederholung gespeichert. Über die Taste WAHLWIEDERHOLUNG getätigte Anrufe werden jedoch nicht noch einmal in der erweiterten Wahlwiederholung gespeichert.
- Sie können die Nummer der Einträge, die an jeder Nebenstelle gespeichert werden können, über die Systemprogrammierung ändern.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Dial / IRNA / Recall / Tone
 - ◆ Automatische Wahlwiederholung—Wiederholungen
 - ◆ Automatische Wahlwiederholung—Verzögerungszeit (Interval)

1.6.1 Speicherwahlfunktionen

- ♦ Automatische Wahlwiederholung—Rufzeit Wahlwiederholung
- ♦ Automatische Wahlwiederholung—Stummschalttimer für Analoge Amtsleitungen
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—♦ Wahlwiederholung
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 2
 - ♦ Wahlwiederholung—Automatische Antwort wenn der angewählte Teilnehmer nicht antwortet (ISDN)
 - ♦ Wahlwiederholung—Eintrag in Wahlwiederholung speichern, wenn TIn geantwortet hat
 - ♦ Wahlwiederholung—Logbucheintrag (erw. Wahlwiederholung) bei Verwendung der Taste "Wahlwiederholung"
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 7—♦ Speicher Wahlwiederholung
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 7—♦ Speicher Wahlwiederholung

Informationen im PT Programming Manual

- [205] Automatic Redial Repeat Times
- [206] Automatic Redial Interval

Informationen im Funktionshandbuch

- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.2.3 Wahlwiederholung
- 1.13.1 Verwendung des Logbuchs

1.6.1.5 Kurzwahl – persönlich/zentral

Beschreibung

Der Benutzer einer Nebenstelle kann Anrufe mithilfe des verkürzten Wählens tätigen, um häufig gewählte Rufnummern, die in den Nebenstellen- oder zentralen Daten der TK-Anlage gespeichert sind, zu wählen. Persönliche Kurzwahl wird auch als Kurzwahl (persönlich) bezeichnet.

Bedingungen

[Allgemein]

- Jede Nummer (z.B. Rufnummer, Funktionskennziffer) kann als Kurzwahlnummer gespeichert werden. Jeder Kurzwahlnummer (persönlich/zentral) kann über die Nebenstellenprogrammierung ein Name zugewiesen werden.
- **Wahlspeicher – Kurzwahl**
Der Benutzer eines Systemtelefons mit Display kann einen Anruf tätigen, indem er gespeicherte Namen auf dem Display auswählt.

[Persönliche Kurzwahl]

- **Anzeigesperre**
Der Benutzer einer Nebenstelle kann die Anzeige der persönlichen Kurzwahlnummern über die Nebenstellenprogrammierung sperren (Anzeigesperre), damit die Nummern nicht an jeder beliebigen Nebenstelle gelesen werden können. In diesem Fall wird auch die Anzeige von Anrufliste/erweiterter Wahlwiederholung und SVM-Logbuch gesperrt, und die Sprachnachrichten in der Nachrichtenbox des Benutzers können nicht abgespielt werden. Zur Nutzung dieser Funktion ist eine Nebenstellen-PIN erforderlich. (→ 1.28.1 Nebenstellen-PIN (Persönliche Identifikationsnummer))
- Wenn in der TK-Anlage eine EMEC- oder MEC-Karte installiert wird, erhöht sich die Anzahl der pro Nebenstelle programmierbaren Einträge.

[Zentrale Kurzwahl]

- **Durchbrechen der Wahlkontrolle/Anruf Sperre durch zentrale Kurzwahl**
Es ist möglich, die Wahlkontrolle/Anruf Sperre mithilfe der zentralen Kurzwahl zu durchbrechen. (→ 1.9.1 Wahlkontrolle/Anruf Sperre)
- **Anzeige der zentralen Kurzwahl durch die Taste KURZWAHL/SPEICHERN**
Durch Drücken der Taste KURZWAHL/SPEICHERN an einem digitalen SYSTEL mit Display bei aufgelegtem Hörer kann das zentrale Kurzwahlverzeichnis angezeigt werden.
- Wenn eine EMEC- oder MEC-Karte in der TK-Anlage installiert ist, können die zentralen Kurzwahlnummern je nach verwendeter TK-Anlage für jede Firma einzeln zugewiesen werden:
 - KX-TDA30: Jede Firma kann zwischen dem einfachen und dem erweiterten Paket allgemeiner zentraler Kurzwahlnummern wählen.
 - KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600: Jede Firma kann auswählen, ob sie für die zentrale Kurzwahl die Standardnummern oder die speziell dieser Firma zugewiesenen zentralen Kurzwahlnummern verwenden möchte.

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

2.5.8 MEC-Karte (KX-TDA3105)

KX-TDA100/KX-TDA200

2.3.2 MEC-Karte (KX-TDA0105)

KX-TDA600

2.3.2 EMEC-Karte (KX-TDA6105)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen

→◆ Zentrales und Persönliches Telefonbuch

→◆ Programmierung Persönliches Telefonbuch

4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Wahlkontrolle—◆ Wahlkontrollstufe für Systemtelefonbuch

6.4 [4-1-3] Nebenstelle—Persönliches Telefonbuch

8.1 [6-1] zentrales Telefonbuch

8.6 [6-6] Firma—◆ zentrales Telefonbuch

Informationen im PT Programming Manual

[001] System Speed Dialling Number

[002] System Speed Dialling Name

[509] TRS/Barring Level for System Speed Dialling

Informationen im Funktionshandbuch

3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.2.2 Vereinfachte Wahl

1.13.1 Verwendung des Logbuchs

1.13.2 Kurzwahl- und Nebenstellenverzeichnisse verwenden

3.1.2 Einstellungen im Programmiermodus

3.3 Wunschgemäße Einrichtung der Anlage (Systemprogrammierung)

1.6.1.6 Sofortwahl

Beschreibung

Ein Nebenstellenbenutzer kann auf eine Nebenstelle oder eine Funktion zugreifen, indem er einfach eine 1- bis 4-stellige Sofortwahlnummer wählt.

Bedingungen

- Die Sofortwahl ist in folgenden Fällen nützlich:
 - Für den Zimmerservice in einem Hotel
 - Zum Anrufen einer anderen Geschäftsstelle über das öffentlichen Netz.
- Die Sofortwahlnummern unterliegen dem flexiblen Kennziffernhaushalt. (→ 2.3.6 Kennziffernhaushalt flexibel/fest)
- Das folgende Beispiel zeigt, wie Sofortwahlnummern gespeichert und angewendet werden:

Eintrag Nr.	Sofortwahlnummer	Gewünschte Rufnummer
Sofortwahl 01	110	9110 (Amtsanruf)
Sofortwahl 02	5	3016 (Zimmerservice)
Sofortwahl 03	2011	90123456789 (andere Geschäftsstelle)
:	:	:

- Die Installation einer EMEC/MEC-Karte in der TK-Anlage ermöglicht die Programmierung einer separaten Reihe von Einträgen mit maximal 8 Ziffern.

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

2.5.8 MEC-Karte (KX-TDA3105)

KX-TDA100/KX-TDA200

2.3.2 MEC-Karte (KX-TDA0105)

KX-TDA600

2.3.2 EMEC-Karte (KX-TDA6105)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.9 [2-6-2] Kennziffernhaushalt—Sofortwahl

Informationen im Funktionshandbuch

1.30.3 VPN (Virtuelles Privates Netzwerk)

3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.2.2 Vereinfachte Wahl

1.6.1.7 Direktruf nach Zeit

Beschreibung

Ein Nebenstellenbenutzer kann seine Nebenstelle so einrichten, dass bei Abheben des Hörers automatisch eine vorprogrammierte Ruf- oder Nebenstellenummer gewählt wird.

Hebt der Teilnehmer bei eingeschalteter Funktion "Direktruf nach Zeit" den Hörer ab, ist für die Dauer einer über die Systemprogrammierung festgelegten Verzögerungszeit ein Wählton zu hören. Während dieser Verzögerungszeit kann der Benutzer einen anderen Teilnehmer anrufen und die Funktion "Direktruf nach Zeit" so außer Kraft setzen. Wenn keine Nummer gewählt wird, beginnt automatisch das Wählen der vorprogrammierten Nummer.

Bedingungen

- **Benötigtes Telefon**
SYSTEL, TEL, T1-OPX und MT

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Dial / IRNA / Recall / Tone—◆ Wahl—Hot Line (Direktruf) Starttimer
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Hot Line (Direktruf)—Eingeben / Ein / Aus
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 2
 - ◆ Hotline setzen (Direktruf)
 - ◆ Hotline Rufnummer
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 2
 - ◆ Hotline setzen (Direktruf)
 - ◆ Hotline Rufnummer

Informationen im PT Programming Manual

[204] Hot Line Waiting Time

Informationen im Funktionshandbuch

- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.2.2 Vereinfachte Wahl

1.7 PTT- (Persönliche Teamtaste)/STT- (Sekundäre Teamtaste) Funktionen

1.7.1 PTT- (Persönliche Teamtaste)/STT- (Sekundäre Teamtaste) Nebenstelle

Beschreibung

Persönliche Teamtasten (PTT) und sekundäre Teamtasten (STT) eignen sich hervorragend für die Verwendung zwischen Chef und Sekretariat. Wenn ein Gespräch (Internverbindung oder Amtsgespräch) an einer PTT-Taste der Nebenstelle des Chefs ankommt, wird der Anruf auch an der Nebenstelle im Sekretariat durch einen Rufton und die LED der STT-Taste signalisiert, womit darauf hingewiesen wird, dass an der Nebenstelle des Chefs ein Gespräch ankommt. Weiter werden an der Nebenstelle des Sekretariats Anruferinformationen (z.B. Anrufer-ID) angezeigt. Der Sekretär kann den Anruf für den Chef beantworten, indem er einfach die STT-Taste drückt. Für eine PTT- oder STT-Taste kann eine Rufverzögerung eingestellt werden.

Ein Sekretär kann auf der STT-Taste entgegengenommenen Anruf halten, und der Chef kann das Gespräch zurückholen, indem er einfach die Taste PTT drückt, in gleicher Weise wie er ein Gespräch über eine AZT-Taste entgegennehmen würde. Zusätzlich kann ein Sekretär Anrufe von einer STT-Taste oder einer anderen Taste (z.B. AZT-Taste) auf einfache Weise an die Nebenstelle des Chefs vermitteln, genau wie bei der Verwendung einer NZT-Taste.

An einer Nebenstelle können mehrere STT-Tasten eingerichtet und jeweils unterschiedlichen Chef-Nebenstellen zugewiesen werden. Es kann jedoch pro Chef-Nebenstelle nur eine STT-Taste an jeder Nebenstelle eingerichtet werden. An einer Nebenstelle können bis zu acht PTT-Tasten eingerichtet werden. PTT-Tasten können die Bedienung einer Nebenstelle erheblich vereinfachen, da an einer PTT-Taste sowohl Intern- als auch Amtsgespräche getätigt und empfangen werden können.

Diese Funktion steht nur für die Geräte KX-TDA100, KX-TDA200 und KX-TDA600 zur Verfügung.

Anrufen über eine STT-Taste

Wenn einer STT-Nebenstelle (Sekretariat) über die BKI-Programmierung der Standard-STT-Tastenmodus zugewiesen wurde, können an den STT-Nebenstellen (Sekretariat) über die STT-Taste Anrufe für PTT-Nebenstellen (Chefs) getätigt werden. Zum Beispiel kann der Chef einen Sekretär bitten, einen Anruf zu tätigen und dann ins Halten zu legen, damit der Chef den gehaltenen Anruf später zurückholen kann. Über die BKI-Programmierung ist es möglich, einer STT-Nebenstelle das Tätigen von Anrufen über die BKI der PTT-Nebenstelle zu erlauben. Dies gilt auch für alle anderen Einstellungen, die bei Nutzung der Funktion "Berechtigungsklasse übernehmen" verfügbar sind (→ 1.9.5 Berechtigungsklasse übernehmen).

STT-Direktwahl

Eine STT-Nebenstelle kann über eine STT-Taste eine PTT-Nebenstelle anrufen oder ein Gespräch an eine PTT-Nebenstelle vermitteln.

Für diesen Fall gilt Folgendes:

- Nur die PTT-Nebenstelle klingelt (d.h. andere STT-Nebenstellen klingeln nicht).
- Die Rufverzögerung und ARS-Einstellungen der PTT-Nebenstelle werden ignoriert.

Je nach dem über die BKI-Programmierung ausgewählten Modus wird die STT-Direktwahl nach einer der beiden folgenden Vorgehensweisen ausgeführt:

- Erweiterter NZT-Tastenmodus: STT-Taste einmal drücken.
- Standard-STT-Tastenmodus: STT-Taste zweimal drücken (der Benutzer hört beim ersten Drücken der STT-Taste einen Wählen).

Anrufe, die über die STT-Taste entgegengenommen werden, kann der Benutzer an eine PTT-Nebenstelle vermitteln, indem er unabhängig vom jeweiligen Modus einfach die STT-Taste drückt.

LED-Anzeige

Die LED-Anzeigen und der entsprechende Status der PTT- und STT-Tasten fallen folgendermaßen aus:

Anzeige	PTT-Tasten-Status	STT-Tasten-Status
Aus	Diese Nebenstelle ist frei.	Die zugewiesene PTT-Nebenstelle ist frei.
Leuchtet grün	Die Nebenstelle führt über die PTT-Taste ein Gespräch.	Die Nebenstelle führt über die STT-Taste ein Gespräch.
Langsames grünes Blinken	Ein Gespräch wird über die PTT-Taste gehalten.	Ein Gespräch wird über die STT-Taste gehalten.
Mittelschnelles grünes Blinken	- Ein über eine PTT-Taste geführtes Gespräch wird exklusiv oder offen gehalten. - Die PTT-Nebenstelle nimmt über eine PTT-Taste ein Mitglied in eine Konferenz auf oder verwendet die Leitung für eine unbeaufsichtigte Konferenz.	- Ein über die STT-Taste entgegengenommener Anruf wird exklusiv oder offen gehalten. - Die STT-Nebenstelle nimmt ein Mitglied in eine Konferenz auf oder verwendet die Leitung für eine unbeaufsichtigte Konferenz.
Schnelles grünes Blinken	Diese Nebenstelle empfängt ein ankommendes Gespräch.	Eingang eines Wiederanrufs eines über die STT-Taste gehaltenen Gesprächs oder automatischer Rückruf eines über die STT-Taste entgegengenommen Gesprächs.
Leuchtet rot	Eine zugewiesene STT-Nebenstelle: - führt ein Gespräch. - hält die Leitung über exklusives Halten oder offenes Halten. - nimmt ein Mitglied in eine Konferenz auf. - verwendet die Leitung für eine unbeaufsichtigte Konferenz. - erhält einen Wiederanruf eines gehaltenen Gesprächs oder einen automatischen Rückruf.	Die zugewiesene PTT-Nebenstelle oder eine andere zugewiesene STT-Nebenstelle: - führt ein Gespräch. - hält die Leitung über exklusives Halten oder offenes Halten. - nimmt ein Mitglied in eine Konferenz auf. - verwendet die Leitung für eine unbeaufsichtigte Konferenz. - empfängt eine nur an die PTT-Nebenstelle geleitetes ankommendes Gespräch (z.B. Rückruf).
Langsames rotes Blinken	Ein Gespräch wird von einer zugewiesenen STT-Nebenstelle gehalten.	Ein Gespräch wird von der zugewiesenen PTT-Nebenstelle oder einer anderen zugewiesenen STT-Nebenstelle gehalten.
Schnelles rotes Blinken	Ein Gespräch kommt bei einer Anrufverteilungsgruppe (AV-Gruppe), der diese Nebenstelle angehört, als Sammelruf an.	Die zugewiesene PTT-Nebenstelle empfängt ein ankommendes Gespräch.

Wenn auf einer PTT-Nebenstelle mehrere Gespräche liegen, gilt für die LED-Anzeige der zugewiesenen STT-Taste folgende Anzeigepriorität:

Empfang eines ankommenden Gesprächs → Halten eines Gesprächs → im Gespräch → frei

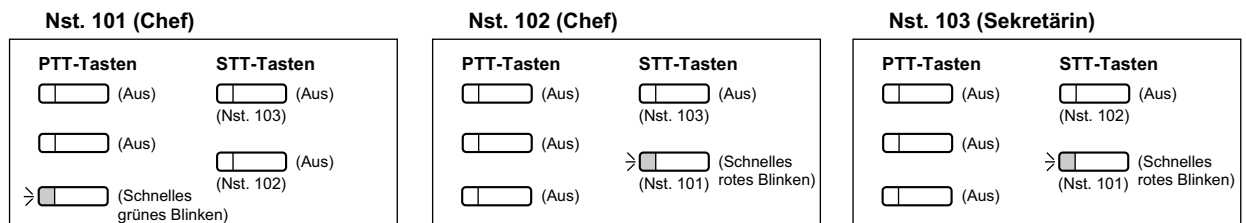
Kommt zum Beispiel an einer PTT-Nebenstelle ein Gespräch an, während an dieser Nebenstelle bereits ein Gespräch geführt wird, zeigen die LEDs der zugewiesenen STT-Nebenstellen ein ankommendes Gespräch an.

Wenn jedoch eine STT-Nebenstelle über die STT-Taste einen Anruf abwickelt (z.B. wird ein Gespräch geführt, gehalten usw.), dann zeigt die STT-Taste den Status dieses Gesprächs an, unabhängig vom Gesprächsstatus an der PTT-Nebenstelle.

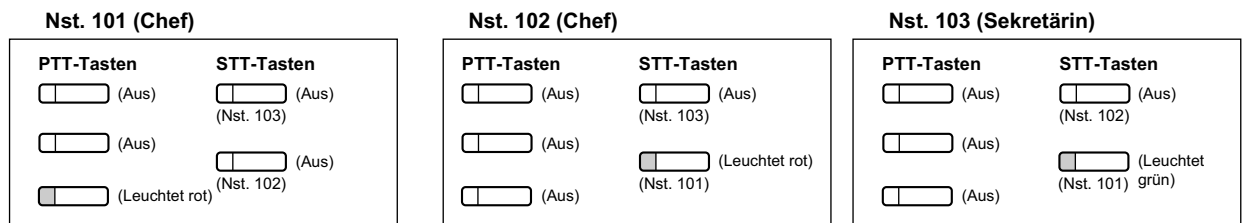
Beispiel für einen Sekretär, der die Anrufe mehrerer Chefs abwickelt

Das folgende Beispiel zeigt die LED-Anzeigen der PTT- und STT-Tasten der einzelnen Nebenstellen und wie Anrufe abgewickelt werden können.

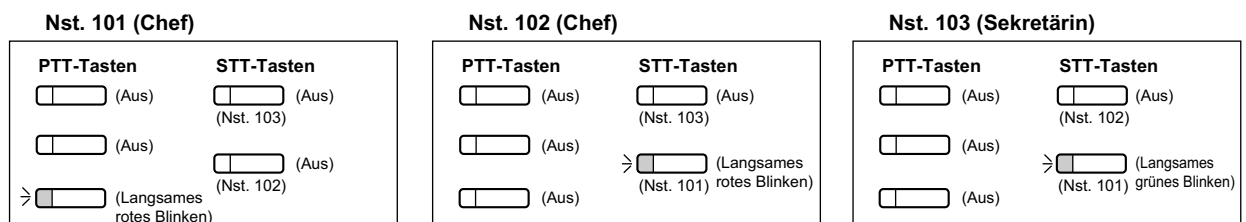
1. Ein Anruf von 111-1111 kommt an bei Nst. 101



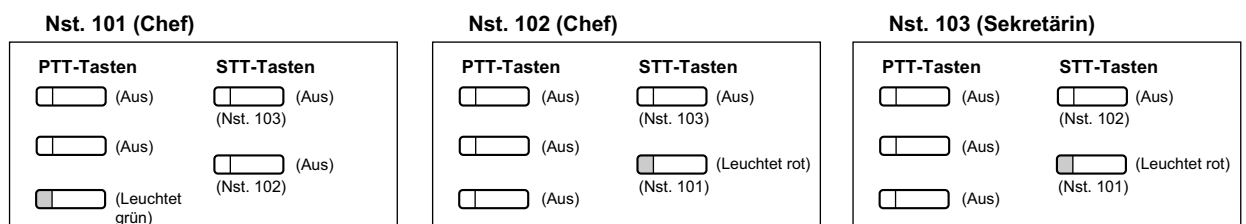
2. Der Anruf von 111-1111 wird entgegengenommen von Nst. 103



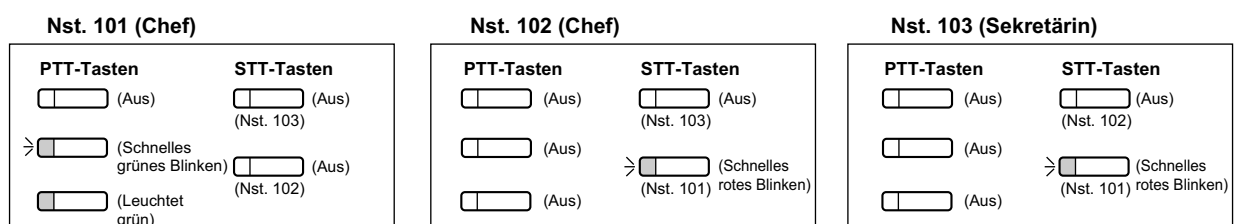
3. Der Anruf von 111-1111 wurde ins Halten gelegt von Nst. 103



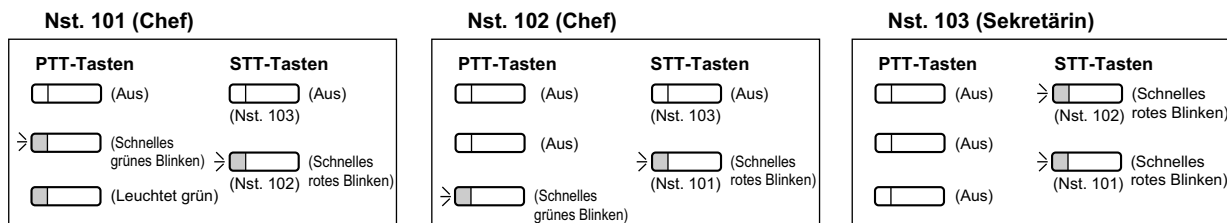
4. Der von Nst. 103 gehaltene Anruf wird entgegengenommen von Nst. 101



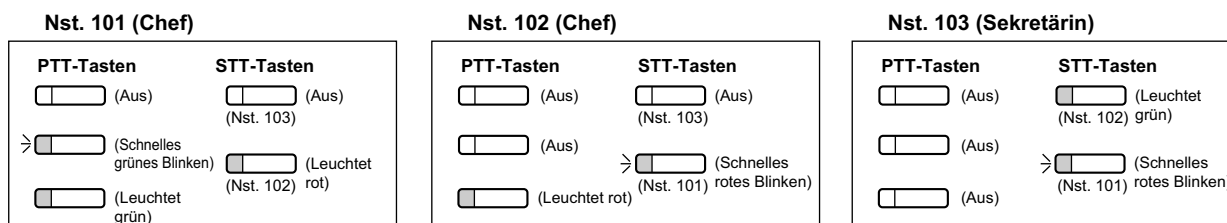
5. Ein Anruf von 222-2222 kommt an bei Nst. 101



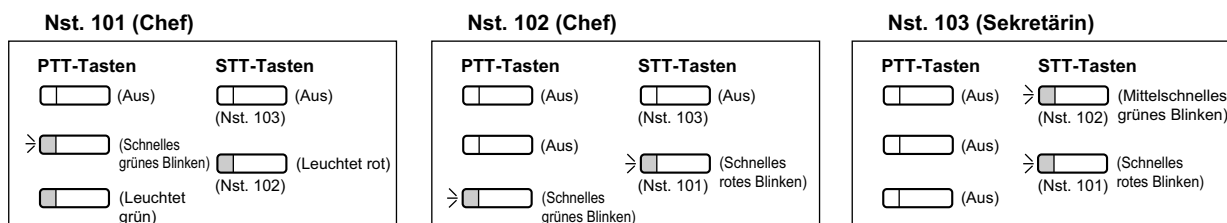
6. Ein Anruf von 333-3333 kommt an bei Nst. 102



7. Der Anruf von 333-3333 wird entgegengenommen von Nst. 103



8. Der Anruf von 333-3333 wird vermittelt von Nst. 103 an Nebenstelle 102



Bedingungen

[Allgemein]

- Eine flexible Funktionstaste eines SYSTELs und eines MTs kann als PTT- oder STT-Taste belegt werden. Eine variable Funktionstaste an einer Systemkonsole kann als STT-Taste belegt werden.
- An einer Nebenstelle können bis zu acht PTT-Tasten eingerichtet werden.
- Wenn keine der PTT-Tasten einer Nebenstelle frei ist, kann die Nebenstelle weder ankommende Gespräche noch Anklopfsignale empfangen. Es wird daher dringend empfohlen, an PTT-Nebenstellen mindestens drei PTT-Tasten einzurichten.
- Über die BKI-Programmierung lässt sich festlegen, ob die Möglichkeit besteht auszuwählen, dass Nebenstellen an ihren eigenen Nebenstellen über die SYSTEL-Programmierung STT-Tasten einrichten können.
- Es können bis zu acht verschiedene Nebenstellen STT-Tasten für ein und dieselbe PTT-Nebenstelle einrichten.
- Wenn eine PTT-Nebenstelle eine freie AL-Taste oder AV-Gruppen-Taste hat, kommen Anrufe an den folgenden Tasten entsprechend folgender Priorität an:
 - Ankommende Interngespräche für eine AV-Gruppe: Taste AV-Gruppe → PTT-Taste
 - Ankommende Amtsanrufe: AZT-Taste → ABT-Taste → AST-Taste → PTT-Taste
 - Ankommende Amtsanrufe für eine AV-Gruppe: Taste AV-Gruppe → AZT-Taste → ABT-Taste → AST-Taste → PTT-Taste
- Wenn mehrere Gespräche mit demselben Status (z.B. Halten) auf einer PTT-Nebenstelle liegen, wird an den entsprechenden STT-Nebenstellen der Status des neusten Gesprächs angezeigt. Wenn zum Beispiel an einer PTT-Nebenstelle zwei Gespräche signalisiert werden, nimmt eine STT-Nebenstelle durch Drücken der STT-Taste den an der PTT-Nebenstelle zuletzt aufgelaufenen Anruf entgegen.

- Wenn eine PTT-Nebenstelle einer AV-Gruppe angehört, die das Verfahren Sammelruf anwendet, und bei der AV-Gruppe ein Gespräch ankommt, wird der Status des ankommenden Gesprächs an den LEDs der zugewiesenen STT-Nebenstellen nicht angezeigt (→ 1.2.2.1 Anrufverteilungsgruppen-Funktionen – ZUSAMMENFASSUNG):
- Wenn keine der PTT-Tasten der Nebenstelle frei ist, leuchten die NZT-Tasten anderer für die PTT-Nebenstelle registrierter Nebenstellen rot.
- **Rufton**
Über die Systemprogrammierung kann jede Nebenstelle Ruftöne für die PTT-Tasten festlegen. Die Ruftöne können für jede STT-Taste einzeln festgelegt werden.
- **Vorzugsbelegung**
Wenn als Vorzugsbelegung "PTT" festgelegt wird, werden abgehende Gespräche über die erste verfügbare PTT-Taste geführt (→ 1.5.5.2 Vorzugsbelegung).
- **Vorrangabfrage**
Über die Systemprogrammierung lässt sich festlegen, dass beim Abheben des Hörers nur die auf PTT-Tasten ankommenden Gespräche entgegengenommen werden; zu diesem Zweck muss "PTT" als Vorrangabfrage gewählt werden (→ 1.4.1.2 Vorrangabfrage). Auf diese Weise wird verhindert, dass beim Abheben des Hörers Gespräche abgefragt werden, die nicht auf PTT-Tasten ankommen (sondern z.B. auf einer STT-Taste).
- **Nebenstelle verlegen**
An PTT-Nebenstellen kann die Funktion "Nebenstelle verlegen" nur verwendet werden, wenn alle PTT-Tasten frei sind (→ 1.28.3 Nebenstelle verlegen).
- **Paralleler Modus für Mobilteile**
Wenn ein MT über PTT- oder STT-Tasten verfügt, kann der parallele Modus für Mobilteile diesem MT nicht zugewiesen werden (→ 1.25.5 Paralleler Modus für Mobilteile).
- **Direktansprache/Diskrete Direktansprache**
Eine PTT-Nebenstelle kann keine Direktansprache oder diskrete Direktansprache empfangen, es sei denn, der Anruf wird über eine zugewiesene STT-Taste getätigt (→ 1.8.4.3 Direktansprache, → 1.8.4.4 Diskrete Direktansprache).
- **Wahl zwischen Tonruf und Sprachruf bei abgehenden Rufen**
Es ist nicht möglich, die beim angerufenen Teilnehmer voreingestellte Methode zum Empfangen von Anrufen (Rufton oder Sprachruf) vorübergehend zu ändern, wenn man eine PTT-Nebenstelle anruft, es sei denn, der Anruf wird über eine zugewiesene STT-Taste getätigt (→ 1.5.3 Internruf).

[Rufverzögerung]

- Für alle PTT-Tasten einer Nebenstelle gilt dieselbe Rufverzögerungs-Einstellung. Eine Rufverzögerung kann für jede STT-Taste einzeln festgelegt werden.
- Über die Systemprogrammierung kann festgelegt werden, ob Anruferinformationen (z.B. Anrufer-ID) auf dem MT sofort angezeigt werden, wenn bei aktivierter Rufverzögerung ein Anruf ankommt.
- Wenn an einem SYSTEL bei aktivierter Rufverzögerung ein Gespräch ankommt, werden Anruferinformationen (z.B. Anrufer-ID) nicht sofort angezeigt.
- STT-Tasten können so eingestellt werden, dass sie bei ankommenden Gesprächen nicht klingeln (nur leuchten). Diese Möglichkeit steht bei PTT-Tasten jedoch nicht zur Verfügung.
- Der Timer für die Rufweiterleitung nach Zeit beginnt, wenn eine PTT-Nebenstelle zu klingeln beginnt.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—PTT/STT (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
- 4.16 [2-8-3] Rufeinstellungen—Andere Anrufe—◆ Nebenstellen—Rufmuster Tabelle 1–8
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 4—◆ DECT-System—STT-Rufverzögerung mit Display (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 9—◆ PTT-Rufverzögerung (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten

1.7.1 PTT- (Persönliche Teamtaste)/STT- (Sekundäre Teamtaste) Nebenstelle

- ◆ Typ
 - ◆ Parameter (für STT) (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für STT) (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
 - ◆ Zusätzliche Parameter (Rufmelodie) (für Amtssammeltaste, Amtskanal, Amtsbündel, Gruppe, STT)
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 9—◆ PTT-Rufverzögerung (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
- 6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten
- ◆ Typ
 - ◆ Parameter (für STT) (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für STT) (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
- 6.17 [4-3] Systemkonsole
- ◆ Typ
 - ◆ Parameter (für STT) (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für STT) (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
 - ◆ Zusätzliche Parameter (Rufmelodie) (für Amtssammeltaste, Amtskanal, Amtsbündel, Gruppe, STT)

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.2.2.2 Gruppenrufverteilung
- 1.20.3 LED-Anzeige
- 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.4.2 Halten eines Gesprächs
- 1.5.1 Nebenstelle mit Persönlicher Teamtaste (PTT)/Sekundärer Teamtaste (STT) (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
- ◆◆ Verwendung der persönlichen Berechtigungsklasse an anderen Nebenstellen (Berechtigungsklasse Fernzugriff)

1.8 Funktionen bei besetzter Leitung/besetztem Teilnehmer

1.8.1 Automatischer Rückruf bei Besetzt (Vormerken)

Beschreibung

Wenn das Ziel oder die Leitung bei Tätigen eines Anrufs belegt ist, kann ein Nebenstellenbenutzer die Funktion Automatischer Rückruf bei Besetzt einstellen. Die TK-Anlage überwacht den Status des Ziels bzw. der Amtsleitung und sobald dieses verfügbar wird, erfolgt Rückruf an die anrufende Nebenstelle, um den Benutzer zu informieren. Nachdem die Nebenstelle den Rückruf entgegennimmt, wird automatisch die zuvor gewählte Nummer gewählt oder die Amtsleitung automatisch belegt.

Bedingungen

- Wird der Rückruf nicht innerhalb von 10 Sekunden entgegengenommen, wird der Rückruf beendet.
- Ist an der Nebenstelle vor dem Wählen der Rufnummer ein Besetztton zu hören, wurde nur die Amtsleitung oder das Amtsbündel reserviert. Nachdem der Rückruf an der Nebenstelle entgegengenommen wurde, muss die Rufnummer gewählt werden.
- Eine Nebenstelle kann nur einen Automatischen Rückruf bei Besetzt einstellen. Die zuletzt vorgenommene Einstellung ist wirksam.
- Mehrere Benutzer von Nebenstellen können diese Funktion für dieselbe Amtsleitung gleichzeitig aktivieren.
Diese Funktion kann jedoch nur an maximal 4 Nebenstellen für eine Nebenstelle aktiv sein.
Die Rückrufe erfolgen in der Reihenfolge der Einstellung der Funktion. Mit anderen Worten, die Nebenstelle, an der die Funktion zuerst eingestellt wurde, erhält als erste einen Rückruf.
- Diese Funktion kann für an ein SPS oder eine ISDN-Nebenstelle gerichtete Anrufe nicht verwendet werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Automatischer Rückruf—Löschen
- 4.10 [2-6-3] Kennziffernhaushalt—Nachwahlkennziffern—◆ Automatischer Rückruf / CCBS

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.2.4 Wenn die gewählte Leitung besetzt ist oder der Teilnehmer nicht antwortet

1.8.2 Aufschalten

Beschreibung

Ermöglicht es einer Nebenstelle, sich in ein bestehendes Gespräch aufzuschalten, um eine Dreierkonferenz zu führen.

Aufschaltssperre:

Benutzer von Nebenstellen können verhindern, dass sich andere Nebenstellen aufschalten.

Bedingungen

- Die BKI-Programmierung bestimmt die Nebenstellen, die die Funktion Aufschalten verwenden und die Aufschaltssperre aktivieren können.
- Diese Funktion steht nicht zur Verfügung, wenn die besetzte Nebenstelle sich in einem der folgenden Zustände befindet.
 - a. Aufschaltssperre oder Datenschutz (→ 1.11.5 Datenschutz) ist eingeschaltet.
 - b. Beim Mithören durch eine andere Nebenstelle (→ 1.8.3 Mithören).
 - c. Beim Empfangen der Direktansprache (→ 1.8.4.3 Direktansprache) oder diskreten Direktansprache (→ 1.8.4.4 Diskrete Direktansprache).
 - d. Bei einem Konferenzgespräch (→ 1.14.1 Konferenzfunktionen).
 - e. Es findet ein Türsprechstellenanruf statt (→ 1.17.1 Türsprechstellen-Anruf).
 - f. Wenn die Vorabfrage oder das Mitschneiden (→ 1.24.3 Unterstützung von Voicemail (digitale Anschaltung)) aktiviert ist.
 - g. Offen gehaltene Gespräche.
- Bei einem Gespräch Amt-Amt über MFN steht diese Funktion nicht zur Verfügung.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Aufschaltssperre—Setzen / Löschen
- 4.10 [2-6-3] Kennziffernhaushalt—Nachwahlkennziffern—◆ Aufschalten
- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü
 - Nebenstellenfunktionen—◆ Aufschalten
 - Programmierung & Manager—◆ Aufschaltssperre
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 3—◆ Aufschaltssperre
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 3—◆ Aufschaltssperre

Informationen im PT Programming Manual

- [505] Executive Busy Override
- [506] Executive Busy Override Deny

Informationen im Funktionshandbuch

- 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.2.4 Wenn die gewählte Leitung besetzt ist oder der Teilnehmer nicht antwortet
- 1.8.7 Aufschaltssperre (Verhindern des Aufschaltens von anderen Nebenstellen)

1.8.3 Mithören

Beschreibung

Ermöglicht es dem Nebenstellenbenutzer das von einem besetzten Teilnehmer geführte Gespräch mitzuhören. Der Benutzer kann die Unterhaltung hören, während seine eigene Stimme nicht gehört werden kann. Bei Bedarf kann das Gespräch unterbrochen werden, um eine Dreierkonferenz aufzubauen.

Bedingungen

- Über die Programmierung der BKL wird festgelegt, welche Nebenstellenbenutzer diese Funktion verwenden können.
- Diese Funktion steht nur dann zur Verfügung, wenn die besetzte Nebenstelle ein Gespräch mit einer anderen Nebenstelle oder einem externen Teilnehmer führt.
- Diese Funktion steht nicht zur Verfügung, wenn die besetzte Nebenstelle sich in einem der folgenden Zustände befindet.
 - a. Aufschaltssperre (→ 1.8.2 Aufschalten) oder Datenschutz (→ 1.11.5 Datenschutz) ist eingeschaltet.
 - b. Beim Empfangen der Direktansprache (→ 1.8.4.3 Direktansprache) oder diskreten Direktansprache (→ 1.8.4.4 Diskrete Direktansprache).
 - c. Bei einem Konferenzgespräch (→ 1.14.1 Konferenzfunktionen).
 - d. Es findet ein Türsprechstellenanruf statt (→ 1.17.1 Türsprechstellen-Anruf).
 - e. Wenn die Vorabfrage oder das Mitschneiden (→ 1.24.3 Unterstützung von Voicemail (digitale Anschaltung)) aktiviert ist.
 - f. Offen gehaltene Gespräche.
- Diese Funktion wird beendet, wenn der Benutzer einer besetzten Nebenstelle während eines Gesprächs die folgenden Tasten drückt (→ 1.20.1 Feste Funktionstasten und 1.20.2 Variable Funktionstasten):
 - FLASH/SIGNALTASTE
 - Taste RÜCKFRAGE
 - Taste VERMITTELN
 - Taste KONFERENZ
 - Taste NZT
 - Taste EFA
 - Taste Mitschneiden
 - Taste Mitschneiden in andere Mailbox
 - Taste Mitschneiden in andere Mailbox auf einem Tastendruck
 - Taste Vermittlung zum Voicemail-System

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.10 [2-6-3] Kennziffernhaushalt—Nachwahlkennziffern—◆ Gesprächsüberwachung
- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Nebenstellenfunktionen—◆ Gesprächsüberwachung
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü
 - Funktion 2—◆ Datenschutz
 - Funktion 3—◆ Aufschaltssperre
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 3—◆ Aufschaltssperre

Informationen im Funktionshandbuch

- 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKL)

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.2.4 Wenn die gewählte Leitung besetzt ist oder der Teilnehmer nicht antwortet

1.8.4 Benachrichtigung besetzter Nebenstellen

1.8.4.1 Benachrichtigung besetzter Nebenstellen – ZUSAMMENFASSUNG

Beschreibung

Wenn Nebenstellenbenutzer versucht, eine besetzte Nebenstelle anzurufen, kann er dieser Nebenstelle eine Benachrichtigung über ein Gespräch in Wartestellung übermitteln (**Anklopfen**). Die Empfangsart der Benachrichtigung hängt von den persönlichen Einstellungen und dem Telefentyp an der gerufenen Nebenstelle ab:

Empfangsart der Benachrichtigung	Beschreibung & Referenz
Anklopfen	Sendet einen Anklopfton an die besetzte Nebenstelle. → 1.8.4.2 Anklopfen
Direktansprache	Sprechen Sie mit der besetzten Nebenstelle über deren eingebauten Lautsprecher und Mikrofon, während das vorhandene Gespräch über den Hörer geführt wird. → 1.8.4.3 Direktansprache
Diskrete Direktansprache	Senden Sie eine gesprochene Nachricht an eine besetzte Nebenstelle, die nur direkt von dem angerufenen Nebenstellenbenutzer über den Hörer ohne Unterbrechung des aktuellen Gesprächs gehört wird. → 1.8.4.4 Diskrete Direktansprache

Bedingungen

- An jeder Nebenstelle kann gewählt werden, ob ein Anklopfton, die Direktansprache, die Diskrete Direktansprache oder nichts hiervon empfangen werden soll.
- Die Direktansprache und die Diskrete Direktansprache werden über die BKI der anrufenden Nebenstelle ein- oder ausgeschaltet.
- Die Direktansprache und die Diskrete Direktansprache funktionieren nicht bei allen Telefentypen. In diesem Fall wird der Anklopfton an die gerufene Nebenstelle gesendet.

Direktansprache-BKI Modus d. rufenden Nst.	Anklopfmodus der gerufenen Nebenstelle			
	AUS	EIN		
	Abbrechen	Anklopfton	Direktansprache	Diskrete Direktansprache
Deaktivieren	Anklopfen ausgeschaltet	Anklopfton	Anklopfton	Anklopfton
Eingeschaltet	Anklopfen ausgeschaltet	Anklopfton	Direktansprache (oder Anklopfton)	Diskrete Direktansprache (oder Anklopfton)

1.8.4 Benachrichtigung besetzter Nebenstellen

- Die Empfangsarten der Benachrichtigung (Anklopfton, Direktansprache und Diskrete Direktansprache) stehen nur zur Verfügung, wenn an der gerufenen Nebenstelle mit einem anderen Teilnehmer gesprochen wird. Solange der angerufene Teilnehmer noch nicht mit dem anderen Teilnehmer verbunden ist (z.B. weil der Anruf noch nicht entgegengenommen wurde oder gehalten wird usw.), hört der anrufende Teilnehmer einen Rückruftton und muss warten, bis der angerufene Teilnehmer frei wird und den Anklopfton empfangen kann.
- Wenn keine dieser Empfangsarten der Benachrichtigung (Anklopfton, Direktansprache und Diskrete Direktansprache) an der Nebenstelle des gerufenen Teilnehmers aktiv ist, hört der Anrufer einen negativen Quittungston.

Informationen im Funktionshandbuch

1.1.3.3 Anklopfen

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.2.4 Wenn die gewählte Leitung besetzt ist oder der Teilnehmer nicht antwortet

1.8.3 Entgegennehmen eines Gesprächs in Wartestellung (Anklopfen/Direktansprache/Diskrete Direktansprache)

1.8.4.2 Anklopfton

Beschreibung

Wenn der Benutzer einer Nebenstelle versucht, eine besetzte Nebenstelle anzurufen, kann der Anklopfton an die gerufene Nebenstelle gesendet werden, um auf einen weiteren wartenden Anruf aufmerksam zu machen.

Bedingungen

- Diese Funktion arbeitet nur, wenn die gerufene Nebenstelle "Anklopfen" aktiviert hat. Ist diese Funktion aktiv, hört die rufende Nebenstelle einen Rückrufton.
- Der Anklopfton (Ton 1 oder Ton 2) kann über die Nebenstellenprogrammierung gewählt werden (Wahl des Anklopftons).

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Optionen—◆ Anrufer ID—Visual Caller ID Display
- 4.10 [2-6-3] Kennziffernhaushalt—Nachwahlkennziffern
 - ◆ Anklopfen / Durchsprechen / Einflüstern / Anrufschutz durchbrechen
 - ◆ Anklopfen / Durchsprechen / Einflüstern / Anrufschutz durchbrechen-2
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü
 - Funktion 2—◆ Anklopfen von Nebenstelle
 - Funktion 2—◆ Anklopfen von Amtsanruf
 - Funktion 4—◆ Anklopfton
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü
 - Funktion 2—◆ Anklopfen von Nebenstelle
 - Funktion 2—◆ Anklopfen von Amtsanruf
 - Funktion 4—◆ Anklopfton

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.8.3 Entgegennehmen eines Gesprächs in Wartestellung (Anklopfen/Direktansprache/Diskrete Direktansprache)
- 3.1.2 Einstellungen im Programmiermodus

1.8.4.3 Direktansprache

Beschreibung

Der Benutzer einer Nebenstelle kann mit einer besetzten Nebenstelle über den dort eingebauten Lautsprecher und das eingebaute Mikrofon sprechen. Wird das bestehende Gespräch über den Hörer geführt, wird ein zweites Gespräch mithilfe der Freisprecheinrichtung und Mikrofons aufgebaut, sodass die gerufene Nebenstelle mit beiden Teilnehmern sprechen kann.

Bedingungen

- Über die Programmierung der BKI wird festgelegt, welche Nebenstellen diese Funktion nutzen können.
- Diese Funktion steht zur Verfügung, wenn die angerufene Nebenstelle eines der folgenden Telefone verwendet:
 - KX-T7625, KX-T7630, KX-T7633, KX-T7636, KX-DT333, KX-DT343, KX-DT346
 - KX-T7536
 - KX-T7436
 - KX-T7235 (außer KX-T7235G/FR/SL/NE)
- Wenn das KX-T7235G/FR/SL/NE an die TK-Anlage angeschlossen ist, muss die Direktansprache für das KX-T7235 über die Systemprogrammierung ausgeschaltet werden.
- In folgenden Fällen kann die Funktion Direktansprache nicht verwendet werden:
 - a. BKI oder Telefentyp der angerufenen Nebenstelle steht für diese Funktion nicht zur Verfügung.
 - b. Die angerufene Nebenstelle (digitales SYSTEL) ist über ein USB-Modul an einen PC (PC-Konsole oder PC Phone) angeschlossen.
 - c. An der angerufenen Nebenstelle (digitales SYSTEL) wird der digitale TWIN-Port angewendet. Der Anklopftton wird an die angerufene Nebenstelle gesendet. (→ 1.8.4.2 Anklopftton)
- Empfängt die Nebenstelle eine Direktansprache und legt der Benutzer der Nebenstelle das aktuelle Amtsgespräch ins Halten oder vermittelt das aktuelle Intern- oder Amtsgespräch, wird die Direktansprache deaktiviert und die anrufende Nebenstelle hört einen Rückruftton.
- Wenn eine Nebenstelle eine Direktansprache empfängt und der Benutzer der Nebenstelle das aktuelle Interngespräch ins Halten legt, kann die angerufene Nebenstelle über den Hörer mit der anrufenden Nebenstelle sprechen.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.10 [2-6-3] Kennziffernhaushalt—Nachwahlkennziffern
 - ◆ Anklopfen / Durchsprechen / Einflüstern / Anrufschatz durchbrechen
 - ◆ Anklopfen / Durchsprechen / Einflüstern / Anrufschatz durchbrechen-2
- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Nebenstellenfunktionen—◆ Durchsprechen/ Einflüstern

Informationen im Funktionshandbuch

- 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.8.3 Entgegennehmen eines Gesprächs in Wartestellung (Anklopfen/Direktansprache/Diskrete Direktansprache)

1.8.4.4 Diskrete Direktansprache

Beschreibung

Ein Nebenstellenbenutzer kann eine gesprochene Nachricht an eine besetzte Nebenstelle senden, die nur direkt von dem angerufenen Nebenstellenbenutzer über den Hörer ohne Unterbrechung des aktuellen Gesprächs gehört wird. Der Anrufer kann die laufende Unterhaltung bzw. die Antwort des angerufenen Nebenstellenbenutzers nicht hören, es sei denn, der angerufene Nebenstellenbenutzer legt den aktuellen Teilnehmer ins Halten und schaltet um zum wartenden Anrufer.

Bedingungen

- Über die Programmierung der BKI wird festgelegt, welche Nebenstellen diese Funktion nutzen können.
- Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn die rufende und die gerufene Nebenstelle eines der folgenden Telefone verwendet:
 - Serie KX-DT3xx
 - Serie KX-T76xx
 - Serie KX-T75xx
 - Serie KX-T74xx (außer KX-T7451)
 - IP-SYSTELE
- Wenn die Diskrete Direktansprache aufgrund der BKI oder des verwendeten Telefons nicht genutzt werden kann, wird an die angerufene Nebenstelle ein Anklopfton gesendet. (→ 1.8.4.2 Anklopfton)
- Wenn die gerufene Nebenstelle kein Telefon der Serie KX-DT3xx, KX-T76xx, KX-T75xx oder KX-T74xx oder kein IP-SYSTELE verwendet, aber dennoch die Diskrete Direktansprache nutzt, ist es möglich, dass der andere Teilnehmer die Ansprache hört.
- Die Diskrete Direktansprache kann an jedem Telefon eingestellt werden. Eine einwandfreie Funktion ist dabei jedoch nicht immer gewährleistet. (Es ist z.B. möglich, dass der andere Teilnehmer die Stimme hört.)
- Wenn eine Nebenstelle die diskrete Direktansprache empfängt und der Benutzer das aktuelle Amtsgespräch ins Halten legt oder das aktuelle Intern- oder Amtsgespräch vermittelt, wird die diskrete Direktansprache deaktiviert und die anrufende Nebenstelle hört ein Freizeichen.
- Wenn eine Nebenstelle eine Diskrete Direktansprache empfängt und der Benutzer der Nebenstelle das aktuelle Interngespräch ins Halten legt, kann die angerufene Nebenstelle über den Hörer mit der anrufenden Nebenstelle sprechen.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.10 [2-6-3] Kennziffernhaushalt—Nachwahlkennziffern
 - ♦ Anklopfen / Durchsprechen / Einflüstern / Anrufschatz durchbrechen
 - ♦ Anklopfen / Durchsprechen / Einflüstern / Anrufschatz durchbrechen-2
- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Nebenstellenfunktionen—♦ Durchsprechen/ Einflüstern

Informationen im Funktionshandbuch

- 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.8.3 Entgegennehmen eines Gesprächs in Wartestellung (Anklopfen/Direktansprache/Diskrete Direktansprache)

1.9 Funktionen zur Wahlkontrolle/Anruf Sperre

1.9.1 Wahlkontrolle/Anruf Sperre

Beschreibung

Die Wahlkontrolle/Anruf Sperre kann über die Programmierung der BKL verhindern, dass der Benutzer einer Nebenstelle bestimmte Amtsrufe tätigen kann. Die Funktion wird angewendet, wenn der Benutzer den Hörer abhebt, eine Amtsleitung belegt und eine gewählte Rufnummer an die Amtsleitung übermittelt wird.

Jede BKL muss aufgrund der Programmierung für jede Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) eine Stufe der Wahlkontrolle/Anruf Sperre aufweisen.

Es stehen 7 Stufen zur Verfügung. Stufe 1 ist die höchste und Stufe 7 die niedrigste Stufe. Stufe 1 erlaubt alle Amtsgespräche und Stufe 7 verhindert alle Amtsgespräche. Die Stufen 2 bis 6 werden für die Wahlkontrolle verwendet, um Gespräche durch die Kombination von Sperr- und Freigabelisten einzuschränken.

Sperrlisten

Ein über eine Nebenstelle mit einer Stufe zwischen 2 und 6 abgehendes Amtsgespräch wird zuerst von der verwendeten Wahlkontroll-Sperrliste überprüft. Das Gespräch wird getätigt, wenn die führenden Ziffern der gewählten Rufnummer (Amtskennziffer ausgeschlossen) nicht in der Sperrliste enthalten sind. Es gibt 5 Sperrlisten, eine für jede der Stufen 2 bis 6.

Fügen Sie den einzelnen Sperrlisten die nicht erlaubten Rufnummern hinzu. Diese Nummern werden als Sperrcodes bezeichnet.

Freigabelisten

Diese Listen werden zum Durchbrechen eines programmierten Sperrcodes verwendet. Ein über die gültigen Sperrlisten verweigertes Gespräch wird den entsprechenden Freigabelisten gegenübergestellt, und bei einer Übereinstimmung wird die Verbindung hergestellt.

Für die Stufen 2 bis 6 sind entsprechend fünf Freigabelisten vorhanden.

Fügen Sie den einzelnen Listen die von der Sperre ausgenommenen Rufnummern hinzu. Diese Nummern werden als Freigabecodes bezeichnet.

Durchbrechen der Wahlkontrolle/Anruf Sperre durch zentrale Kurzwahl

Wenn der Anruf über die zentrale Kurzwahl getätigt wird, kann die Wahlkontrolle/Anruf Sperre durchbrochen werden. Jeder BKL wird eine Stufe der Wahlkontrolle/Anruf Sperre für die zentrale Kurzwahl zugewiesen. Ist diese Funktion einmal aktiviert, ermöglicht sie allen Nebenstellen die zentrale Kurzwahl entsprechend der zugewiesenen Stufe für die zentrale Kurzwahl. Auch Nebenstellen mit aktivierter Nebenstellensperre können über die zentrale Kurzwahl einen Anruf tätigen.

→ 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Wahlkontrolle—◆ Wahlkontrollstufe für Systemtelefonbuch

→ [300] TRS/Barring Override by System Speed Dialling

Stufe der Wahlkontrolle/Anruf Sperre

Die Stufe der Wahlkontrolle/Anruf Sperre wird durch die in den Sperr- und Freigabelisten festgelegten Rufnummern bestimmt.

Wie in der unten abgebildeten Tabelle gezeigt, werden die Sperrlisten für höhere Stufen auf alle darunter liegenden Stufen angewendet, während die Freigabelisten für niedrigeren Stufen auf alle darüber liegenden Stufen angewendet werden.

	Sperrlisten ^{*1}	Freigabelisten ^{*2}
Stufe 1	Nicht programmierbar	Nicht programmierbar
Stufe 2	Liste für Stufe 2	Listen für die Stufen 2 bis 6

	Sperrlisten ^{*1}	Freigabelisten ^{*2}
Stufe 3	Listen für Stufen 2 bis 3	Listen für die Stufen 3 bis 6
Stufe 4	Listen für die Stufen 2 bis 4	Listen für die Stufen 4 bis 6
Stufe 5	Listen für die Stufen 2 bis 5	Listen für die Stufen 5 bis 6
Stufe 6	Listen für die Stufen 2 bis 6	Liste für Stufe 6
Stufe 7	Nicht programmierbar	Nicht programmierbar

^{*1} → 9.1 [7-1] Sperrtabelle—◆ Sperrziffern—Stufe 2–Stufe 6

→ [301] TRS/Barring Denied Code

^{*2} → 9.2 [7-2] Ausnahmeziffern—◆ Ausnahmen Wahlkontrolle—Stufe 2–Stufe 6

→ [302] TRS/Barring Exception Code

[Anwendungsbeispiel] Mithilfe dieses Verfahrens können bestimmte abgehende Amtsgespräche (z.B. Auslandsgespräche, Gespräche ins Mobilfunknetz, Ferngespräche) wie in folgendem Beispiel gezeigt unterbunden werden:

	Nicht erlaubt	Erlaubt
Stufe 1	Keine Einschränkung	
Stufe 2 (Chef)	Auslandsgespräche	- Länder, in denen Kunden niedergelassen sind - Gespräche ins Mobilfunknetz - Ferngespräche - Ortsgespräche
Stufe 3 (Sekretariat)	- Auslandsgespräche - Gespräche ins Mobilfunknetz	- Mobiltelefon des Chefs - Ferngespräche - Ortsgespräche
Stufe 4 (Abfrageplatz)	- Auslandsgespräche - Gespräche ins Mobilfunknetz - Ferngespräche	Ortsgespräche
:	:	:

In diesem Beispiel kann ein Benutzer der Stufe 1 jeden beliebigen Amtsanruf tätigen. Ein Benutzer der Stufe 2 kann Auslandsgespräche in Länder führen, in denen Kunden niedergelassen sind, und Gespräche ins Mobilfunknetz/Ferngespräche/Ortsgespräche führen. Ein Benutzer der Stufe 3 kann keine Auslandsgespräche/Gespräche ins Mobilfunknetz tätigen (mit Ausnahme von Anrufen an das Mobiltelefon des Chefs), darf jedoch Fern-/Ortsgespräche führen. Ein Benutzer der Stufe 4 darf keinerlei Auslandsgespräche/Gespräche ins Mobilfunknetz/Ferngespräche tätigen, darf jedoch Ortsgespräche führen.

Um die Wahlkontrolle/Anruf Sperre dem obigen Beispiel entsprechend einzustellen, müssen die Sperr- und Freigabelisten wie folgt programmiert werden:

	Sperrlisten		Freigabelisten	
Stufe 1	Nicht programmierbar		Nicht programmierbar	
Stufe 2	00	Führende Ziffern für die Sperre von Auslandsgesprächen	00xx	Führende Ziffern für das Zulassen von bestimmten Ländern

1.9.1 Wahlkontrolle/Anrufsperre

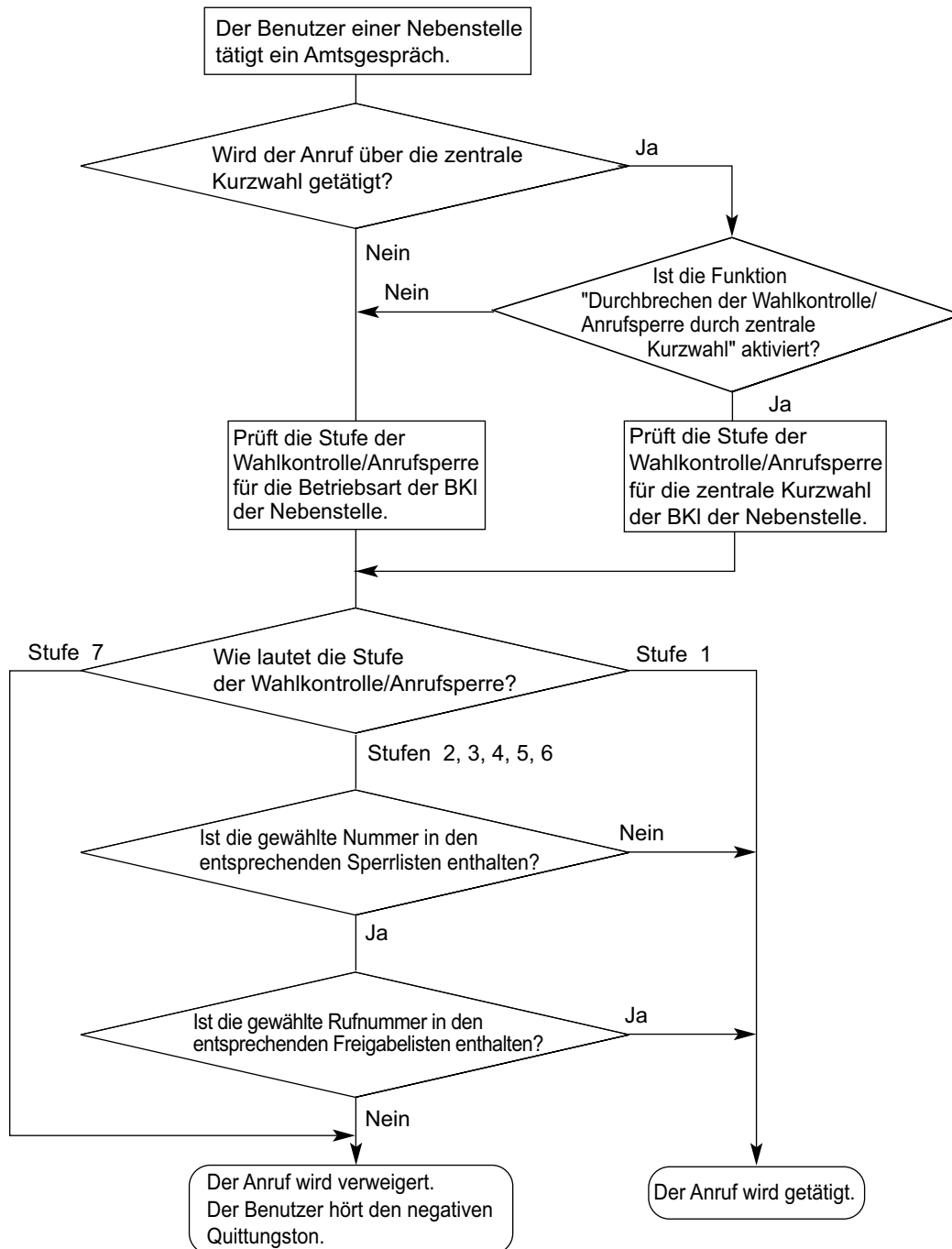
	Sperrlisten		Freigabelisten	
Stufe 3	090	Führende Ziffern für die Sperre von Gesprächen ins Mobilfunknetz	090xxxxx xxx	Mobilrufnummer des Chefs
Stufe 4	0	Führende Ziffern für die Sperre von Ferngesprächen	–	Nicht notwendig
:		:		:

[Programmierbeispiel: BKI-Einstellungen]

BKI-Nr.	Stufe für Betriebsart ^{*1}				Stufe für zentrale Kurzwahl ^{*2}
	Tag	Mittag	Pause	Nacht	
1	1	1	1	6	1
2	2	2	2	6	1
:	:	:	:	:	:

^{*1} → 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Wahlkontrolle—◆ Wahlkontrollstufe—Tag, Mittag, Pause, Nacht
→ [501] TRS/Barring Level

^{*2} → 9.5 [7-5] Optionen—◆ Umgehung Wahlkontrolle im zentralen Telefonbuch
→ [509] TRS/Barring Level for System Speed Dialling

[Ablaufdiagramm]**Einstellung der Wahlkontrolle/Anrufsperrung für die einzelnen Stufen**

Über die Systemprogrammierung kann ein anderes Verfahren für die Wahlkontrolle/Anrufsperrung ausgewählt werden. Bei diesem Verfahren werden für jede Stufe separate Sperr- und Freigabelisten festgelegt, die nur für die jeweilige Stufe gelten.

→ 9.5 [7-5] Optionen—◆ Wahlkontrolle Tabellenmodus für Level N (N=2_6)

	Sperrlisten ¹	Freigabelisten ²
Stufe 1	Nicht programmierbar	Nicht programmierbar

1.9.1 Wahlkontrolle/Anrufsperrung

	Sperrlisten ^{*1}	Freigabelisten ^{*2}
Stufe 2	Liste für Stufe 2	Liste für Stufe 2
Stufe 3	Liste für Stufe 3	Liste für Stufe 3
Stufe 4	Liste für Stufe 4	Liste für Stufe 4
Stufe 5	Liste für Stufe 5	Liste für Stufe 5
Stufe 6	Liste für Stufe 6	Liste für Stufe 6
Stufe 7	Nicht programmierbar	Nicht programmierbar

^{*1} → 9.1 [7-1] Sperrtabelle—◆ Sperrziffern—Stufe 2–Stufe 6

→ [301] TRS/Barring Denied Code

^{*2} → 9.2 [7-2] Ausnahmeziffern—◆ Ausnahmen Wahlkontrolle—Stufe 2–Stufe 6

→ [302] TRS/Barring Exception Code

[Anwendungsbeispiel] Mithilfe dieses Verfahrens können bestimmte abgehende Amtsgespräche (z.B. Auslandsgespräche, Gespräche ins Mobilfunknetz, Ferngespräche) wie in folgendem Beispiel gezeigt abteilungsweise unterbunden werden:

	Nicht erlaubt	Erlaubt
Stufe 1	Keine Einschränkung	
Stufe 2 (Technik)	Auslandsgespräche	- Land, in dem sich das Werk befindet - Gespräche ins Mobilfunknetz - Ferngespräche - Ortsgespräche
Stufe 3 (Auslandsvertrieb)	Gespräche ins Mobilfunknetz	- Mobiltelefon der Firma - Auslandsgespräche - Ferngespräche - Ortsgespräche
Stufe 4 (Buchhaltung)	- Auslandsgespräche - Ferngespräche	- Städte, in denen Kunden niedergelassen sind - Gespräche ins Mobilfunknetz - Ortsgespräche
:	:	:

In diesem Beispiel kann ein Benutzer der Stufe 1 jeden beliebigen Amtsanruf tätigen. Ein Benutzer der Stufe 2 kann Auslandsgespräche nur in das Land führen, in dem das Werk niedergelassen ist, und Gespräche ins Mobilfunknetz/Ferngespräche/Ortsgespräche führen. Ein Benutzer der Stufe 3 kann Anrufe an Firmenmobiltelefone tätigen und beliebige Auslandsgespräche/Ferngespräche/Ortsgespräche führen. Einem Benutzer der Stufe 4 ist das Tätigen jeglicher Auslandsgespräche und der meisten Ferngespräche nicht erlaubt, er kann jedoch Ferngespräche in Städte führen, in denen Kunden niedergelassen sind, und Gespräche ins Mobilfunknetz sowie Ortsgespräche tätigen.

Um die Wahlkontrolle/Anrufsperrung dem obigen Beispiel entsprechend einzustellen, müssen die Sperr- und Freigabelisten wie folgt programmiert werden:

	Sperrlisten	Freigabelisten
Stufe 1	Nicht programmierbar	Nicht programmierbar

	Sperrlisten		Freigabelisten	
Stufe 2	00	Führende Ziffern für die Sperre von Auslandsgesprächen	00xx	Führende Ziffern für das Zulassen eines bestimmten Landes
Stufe 3	090	Führende Ziffern für die Sperre von Gesprächen ins Mobilfunknetz	090xxxx	Führende Ziffern für das Zulassen von Anrufen an bestimmte Mobiltelefone
Stufe 4	0	Führende Ziffern für die Sperre von sowohl Auslands- als auch Ferngesprächen	03	Ferngesprächsnummern für erlaubte Städte und führende Ziffer für Mobiltelefone
			06	
			090	
:		:		:

Bedingungen

VORSICHT

Die mit der Funktion "Wahlkontrolle/Anrufssperre" verbundene Software, die es Benutzern ermöglicht, auf das Netz zuzugreifen, muss aktualisiert werden, damit neue Vorwahlnummern und Vermittlungsstellen-Kennzahlen erkannt werden.

Werden TK-Anlage oder Peripheriegeräte nicht bei Festlegung neuer Vorwahlnummern nicht aktualisiert, sind der Kunde und die Benutzer der TK-Anlage beim Zugriff auf das Netz und diese Vorwahlnummern eingeschränkt.

HALTEN SIE DIE SOFTWARE IMMER AUF DEM NEUESTEN STAND.

- Jeder Nebenstelle muss eine BKL zugewiesen werden.
 - 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Hauptmenü—◆ Berechtigungsklasse
 - 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Hauptmenü—◆ Berechtigungsklasse
 - [602] Class of Service
- Eine Überprüfung der Wahlkontrolle/Anrufssperre erfolgt bei:
 - LCR
 - Amtsbelegung (Freie Leitung/Amtsbündel/AZT-Leitung)
- Es ist programmierbar, ob "*" oder "#" von der Wahlkontrolle/Anrufssperre überprüft wird. Hierdurch können unbefugte Gespräche verhindert werden, die über die Vermittlungen bestimmter Netzbetreiber möglich sind.
 - 9.5 [7-5] Optionen—◆ Wahlkontrollprüfung für "*" #"
- Es ist programmierbar, ob die Wahlkontrolle/Anrufssperre die bei einem Amtsgespräch nach einer Flashfunktion zur Amtsseite gewählten Ziffern überprüft. (→ 1.11.7 Flashfunktion zur Amtsseite (EFA))
 - 9.5 [7-5] Optionen—◆ Wahlkontrolle nach Amtsflash
- **Kennziffer Hauptnebenstellenanlage/Netzbetreiber-Zugangskennziffer**

Die Wahlkontrolle/Anrufssperre überprüft Nummern, die mit einer Hauptanlagenkennziffer (→ 1.5.4.8 Kennziffer Hauptnebenstellenanlage (Zugangskennziffer zum Netzbetreiber von einer Hauptnebenstellenanlage aus)) oder Netzbetreiber-Zugangskennziffer (→ 1.5.4.9 Netzbetreiber-Zugangskennziffer) gewählt wurden, in folgenden Fällen:

Typ	Gespeichert		Nicht gespeichert
	Gefunden	Nicht gefunden	
Kennziffer Hauptnebenstellenanlage	Die Kennziffer wird gelöscht. Eine Überprüfung der Wahlkontrolle/Anrufssperre findet für die folgenden Ziffern statt.	Der Anruf wird getätigt (von der Wahlkontrolle/Anrufssperre ausgenommen).	Die Wahlkontrolle/Anrufssperre überprüft die gesamte Nummer.
Netzbetreiber-Zugangskennziffer	Die Kennziffer wird gelöscht. Eine Überprüfung der Wahlkontrolle/Anrufssperre findet für die folgenden Ziffern statt.	Die Wahlkontrolle/Anrufssperre überprüft die gesamte Nummer.	Die Wahlkontrolle/Anrufssperre überprüft die gesamte Nummer.

- **LCR**
Wird das LCR auf die gewählte Rufnummer angewendet, überprüft die Wahlkontrolle/Anrufssperre die vom Benutzer gewählte Rufnummer (nicht die durch das LCR modifizierte). In diesem Fall wird eine Hauptanlagenkennziffer und/oder Netzbetreiber-Zugangskennziffer nicht überprüft.
- **Beschränkung der während eines Gesprächs wählbaren Ziffern**
Das Wählen der Ziffern während eines entgegengenommenen Amtsgesprächs kann beschränkt werden. Überschreiten die gewählten Ziffern das vorprogrammierte Limit, wird die Leitung getrennt.
→ 9.5 [7-5] Optionen—♦ Wahlaussendung bei ankommenden Gesprächen limitieren (R-Call)—Ziffern
- Über die Systemprogrammierung kann festgelegt werden, ob die Amtsleitung getrennt wird, wenn die Zeichenpause abläuft, bevor die Überprüfung der Wahlkontrolle/Anrufssperre abgeschlossen ist.
→ 9.5 [7-5] Optionen—♦ Modus wenn der Wahltimer vor der Prüfung abläuft
 - Wenn keine Trennung festgelegt wird, wird die Überprüfung der Wahlkontrolle/Anrufssperre auch nach Ablauf der Zeichenpause ausgeführt.
 - Wenn Trennung festgelegt wird, erfolgt bei Ablauf der Zeichenpause eine Trennung der Amtsleitung. Auf diese Weise wird auch die Verwendung von EFA verhindert.
Diese Einstellung gilt für alle Amtsleitungen.
- Die Stufe der Wahlkontrolle/Anrufssperre kann mithilfe einiger Funktionen geändert werden. Werden mehrere Funktionen verwendet, lautet die Priorität wie folgt:
 1. Wählton-Vermittlung (→ 1.9.4 Wählton-Vermittlung)
 2. Budgetverwaltung (→ 1.9.2 Budgetverwaltung)
 3. Durchbrechen der Wahlkontrolle/Anrufssperre durch zentrale Kurzwahl
 4. Berechtigungsklasse übernehmen/Kenncode-Eingabe
(→ 1.9.5 Berechtigungsklasse übernehmen, 1.9.6 Kenncode-Eingabe)
 5. Nebenstelle sperren

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Wahlkontrolle
 - ♦ Wahlkontrollstufe—Tag, Mittag, Pause, Nacht
 - ♦ Wahlkontrollstufe für Systemtelefonbuch
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Hauptmenü—♦ Berechtigungsklasse
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten
 - ♦ Typ
 - ♦ Parameter (für Wahlkontrolle)
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Hauptmenü—♦ Berechtigungsklasse

6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten

→◆ Typ

→◆ Parameter (für Wahlkontrolle)

6.17 [4-3] Systemkonsole

→◆ Typ

→◆ Parameter (für Wahlkontrolle)

9.1 [7-1] Sperrtabelle

9.2 [7-2] Ausnahmeziffern

9.3 [7-3] Netzbetreiber Zugangskennziffer

9.5 [7-5] Optionen

Informationen im PT Programming Manual

[300] TRS/Barring Override by System Speed Dialling

[301] TRS/Barring Denied Code

[302] TRS/Barring Exception Code

[501] TRS/Barring Level

[509] TRS/Barring Level for System Speed Dialling

[602] Class of Service

Informationen im Funktionshandbuch

1.5.5.3 Amtsbelegung

1.6.1.5 Kurzwahl – persönlich/zentral

1.9.3 Nebenstelle sperren

1.10.1 Least Cost Routing (LCR)

2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

2.2.4 Betriebsart

3.1 Kapazität der Systemressourcen

1.9.2 Budgetverwaltung

Beschreibung

Beschränkt das Telefonieren auf ein für jede Nebenstelle vorprogrammiertes Budget. Erreichen die Gesprächsgebühren das Limit, kann der Benutzer einer Nebenstelle keine weiteren Amtsgespräche tätigen. Eine als Manager programmierte Nebenstelle kann das Limit erhöhen oder die Summe der Gebühren löschen.

Bedingungen

- Bei Erreichen des Limits wird Stufe 7 der Wahlkontrolle/Anrufsperrung angewendet. (→ 1.9.1 Wahlkontrolle/Anrufsperrung)
- **Budgetverwaltung für einen Anruf mit Kenncode**
Wenn ein Nebenstellenbenutzer einen Amtsanruf mithilfe eines Kenncodes tätigt, werden die Kosten des Gesprächs der Summe des jeweiligen Kenncodes (nicht der Nebenstelle) hinzugefügt. (→ 1.9.6 Kenncode-Eingabe) Jedem Kenncode kann ein Gebührenlimit zugewiesen werden.
- **Budgetverwaltung für Berechtigungsklasse übernehmen**
Wenn ein Nebenstellenbenutzer über die Funktion "Berechtigungsklasse übernehmen" an einer Nebenstelle ein Amtsgespräch tätigt, werden die anfallenden Gebühren der Nebenstelle des Benutzers belastet (nicht der Nebenstelle, an der das Gespräch getätigt wurde). (1.9.5 Berechtigungsklasse übernehmen)
- Für diese Funktion ist der Gebührenimpuls oder die ISDN-Gebühreninformationen erforderlich.
- Es kann gewählt werden, ob die Verbindung nach einem Warnton getrennt wird (Trennmodus) oder nur ein Warnton gesendet wird, wenn die Höhe der Gebühren das vorprogrammierte Limit während eines Gesprächs überschreitet.
- Wenn mehrere Nebenstellenbenutzer gleichzeitig denselben Kenncode oder dieselbe Nebenstelle (über Berechtigungsklasse übernehmen) nutzen, hat jeder Benutzer Zugriff auf das insgesamt für die Nebenstelle oder den Kenncode verbleibende Gesamtbudget.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 3—◆ Gebührenlimit
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 3—◆ Gebührenlimit
- 8.3 [6-3] Kenncodes—◆ Budget Verwaltung
- 8.2 [6-2] Gebühren—Gebühren—◆ Gebühren Optionen—Überschreitung Gebührenlimite

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 3.2.2 Manager-Programmierung

1.9.3 Nebenstelle sperren

Beschreibung

Der Benutzer einer Nebenstelle kann die Stufe der Wahlkontrolle/Anrufsperrung ändern (→ 1.9.1 Wahlkontrolle/Anrufsperrung), sodass andere Benutzer der Nebenstelle keine unerlaubten Amtsgespräche tätigen können. Zum Freigeben des Telefons ist eine Nebenstellen-PIN erforderlich (→ 1.28.1 Nebenstellen-PIN (Persönliche Identifikationsnummer)). Diese Funktion wird auch als Elektronisches Sperrschloss bezeichnet.

Bedingungen

- Diese Funktion beschränkt außerdem das Ändern des Rufweiterleitungsziels. (→ 1.3.1.2 Rufweiterleitung (RWL))
- **Fernsperre vom Abfrageplatz**
Durchbricht die Nebenstellensperre. Wenn eine als "System-Manager" programmierte Nebenstelle die Funktion "Fernsperre vom Abfrageplatz" für eine bereits durch den Benutzer gesperrte Nebenstelle aktiviert, kann der Benutzer die Nebenstelle nicht wieder freigeben. Wenn eine Manager-Nebenstelle eine vom Benutzer der Nebenstelle selbst gesperrte Nebenstelle freigibt, wird die Sperre dieser Nebenstelle aufgehoben.
- **Stufe der Wahlkontrolle/Anrufsperrung**
Die BKL-Programmierung legt die Stufe der Wahlkontrolle/Anrufsperrung für die Funktion "Nebenstelle sperren" fest.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen
 → ♦ Elektronisches Sperrschloss Ein / Löschen
 → ♦ Fernsteuerung Nebenstellensperre Aus
 → ♦ Fernsteuerung Nebenstellensperre Ein
- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Wahlkontrolle—♦ Wahlkontrollstufe für Sperrschloss

Informationen im PT Programming Manual

[510] TRS/Barring Level for Extension Dial Lock

Informationen im Funktionshandbuch

2.2.1 Berechtigungsklasse (BKL)

Informationen in der Bedienungsanleitung

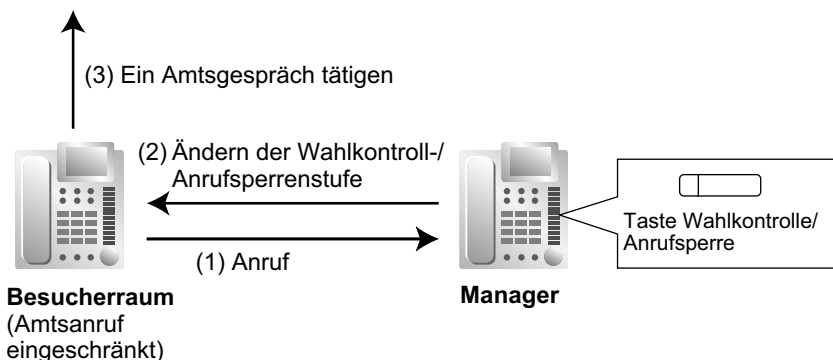
- 1.6.4 Sperren Ihres Telefons gegen Benutzung durch andere Personen (Nebenstelle sperren)
 2.1.1 Nebenstellensteuerung

1.9.4 Wählton-Vermittlung

Beschreibung

Eine als "Manager" programmierte Nebenstelle kann die Stufe der Wahlkontrolle/Anrufsperrung (→ 1.9.1 Wahlkontrolle/Anrufsperrung) für einen Nebenstellenbenutzer vorübergehend ändern. Danach kann der Benutzer der Nebenstelle seinen Anruf tätigen.

[Beispiel] Ein Nebenstellenbenutzer kann einen Manager anrufen, damit dieser die Beschränkung für abgehende Gespräche (z.B. Auslandsgespräche) aufhebt.



Bedingungen

- Die geänderte Stufe der Wahlkontrolle/Anrufsperrung gilt nur für den nächsten an der Nebenstelle des Benutzers getätigten Anruf.
- Taste Wahlkontrolle/Anrufsperrung**
An einer Manager-Nebenstelle muss die Stufe der Wahlkontrolle/Anrufsperrung auf der Taste Wahlkontrolle/Anrufsperrung gespeichert werden. Eine variable Funktionstaste kann als Taste Wahlkontrolle/Anrufsperrung eingerichtet werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten
 - ♦ Typ
 - ♦ Parameter (für Wahlkontrolle)
- 6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten
 - ♦ Typ
 - ♦ Parameter (für Wahlkontrolle)
- 6.17 [4-3] Systemkonsole
 - ♦ Typ
 - ♦ Parameter (für Wahlkontrolle)

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.20.2 Variable Funktionstasten

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 2.1.3 Wahlkontrolle vorübergehend ändern (Wählton-Vermittlung)

1.9.5 Berechtigungsklasse übernehmen

Beschreibung

Ein Benutzer kann seine Nebenstellenummer und Nebenstellen-PIN (→ 1.28.1 Nebenstellen-PIN (Persönliche Identifikationsnummer)) an einer anderen Nebenstelle eingeben, um mithilfe seiner Berechtigungsklasse die folgenden Anrufarten auszuführen und zur Aufhebung der Berechtigungsklasse der anderen Nebenstelle seine eigene Wahlkontrollstufe anzuwenden.

- Amtsanruf
- Anruf auf Mietleitung
- Interngespräch
- Steuerung für externes Relais (→ 1.17.10 Steuerung für externes Relais)

Nach Ausführung der Funktion "Berechtigungsklasse übernehmen" stehen an der jeweiligen Nebenstelle auch folgende Funktionen zur Verfügung:

- Einstellung Rufweiterleitung (RWL)/Anrufschutz (ARS) (→ 1.3.1 Rufweiterleitung (RWL)/Anrufschutz (ARS))
- Login/Logout Anrufverteilungsgruppe (→ 1.2.2.7 Login/Logout)
- Einstellung Abwesenheitsmeldung (→ 1.19.2 Abwesenheitsmeldung)
- Nebenstelle sperren (→ 1.9.3 Nebenstelle sperren)
- Betriebsart – Ändern der Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) (→ 2.2.4 Betriebsart).
- Einstellung der CLIP-Nummer (CLIP-ID) (→ 1.21.1.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/ anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP))

Bedingungen

- Wenn ein Amtsanruf mithilfe der Funktion "Berechtigungsklasse übernehmen" getätigt wird:
 - gilt die Berechtigungsklasse der angegebenen Nebenstelle (→ 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI))
 - gilt das Budget der angegebenen Nebenstelle (→ 1.9.2 Budgetverwaltung)
 - gilt der Einzelposten-Abrechnungscode der angegebenen Nebenstelle (→ 1.10.1 Least Cost Routing (LCR))
 - wird auf dem Gebührenausdruck anstelle der Nebenstellenummer der tatsächlich verwendeten Nebenstelle die jeweils festgelegte Nebenstellenummer als Anrufverursacher erfasst (→ 1.26.1 Gebührenausdruck).
- Die Funktion "Berechtigungsklasse übernehmen" kann auch über MFN genutzt werden. (→ 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN))
- **Nebenstellen-PIN**
Zur Nutzung dieser Funktion ist eine Nebenstellen-PIN erforderlich. (→ 1.28.1 Nebenstellen-PIN (Persönliche Identifikationsnummer)) Wird die PIN dreimal falsch eingegeben, wird die Leitung getrennt.
- Diese Funktion kann nicht für Nebenstellen verwendet werden, für die eine "Anrufsperre für interne Gespräche" eingestellt wurde. (→ 1.1.2.2 Anrufsperre für interne Gespräche)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Variable Berechtigungsklasse / Kenncode
- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Optionales Zubehör & andere Nebenstelle—◆ Sperre gegen Fernzugriff durch andere Nebenstelle
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Hauptmenü—◆ Nebenstellen PIN
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Hauptmenü—◆ Nebenstellen PIN

Informationen im PT Programming Manual

[005] Extension Personal Identification Number (PIN)

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)
- 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.2.7 Anrufen ohne Einschränkungen
- 1.2.9 Ferneinstellung Ihres Telefons von einer anderen Nebenstelle aus über MFV-Nachwahl (MFN)

1.9.6 Kenncode-Eingabe

Beschreibung

Der Benutzer einer Nebenstelle kann ein Amtsgespräch von seiner eigenen oder jeder anderen Nebenstelle aus unter Eingabe eines Kenncodes tätigen und so die Stufe der Wahlkontrolle/Anrufsperrung (→ 1.9.1 Wahlkontrolle/Anrufsperrung) ändern oder den Anruf zur Abrechnung und Rechnungslegung kennzeichnen. Zur Nutzung dieser Funktion ist eine Kenncode-PIN erforderlich.

Bedingungen

VORSICHT

Es besteht die Gefahr, dass ein Unbefugter eine persönliche Identifikationsnummer (PIN) (Kenncode-PIN oder Nebenstellen-PIN) der TK-Anlage herausfindet und unerlaubte Gespräche geführt werden. Die Kosten für solche Gespräche werden dem Eigentümer/Mieter der TK-Anlage in Rechnung gestellt. Um die TK-Anlage vor dieser Art des Missbrauchs zu schützen, empfehlen wir dringend, folgende Vorsichtsmaßnahmen zu treffen:

- a. Halten Sie PINs geheim.
 - b. Festlegung komplexer, zufällig ausgewählter PINs, die schwer zu erraten sind.
 - c. Regelmäßige Änderung der PINs.
- Wenn ein Amtsanruf unter Eingabe eines Kenncodes getätigt wird:
 - gilt die Berechtigungsklasse der angegebenen Nebenstelle (→ 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI))
 - gilt das Budget der angegebenen Nebenstelle (→ 1.9.2 Budgetverwaltung)
 - gilt der Einzelposten-Abrechnungscode der angegebenen Nebenstelle (→ 1.10.1 Least Cost Routing (LCR))
 - wird auf dem Gebührenaussdruck anstelle der Nebenstellenummer der tatsächlich verwendeten Nebenstelle × + Kenncode als Anrufverursacher erfasst (→ 1.26.1 Gebührenaussdruck).
 - **Kenncode-Eingabe über MFN**
Diese Funktion ist auch über die MFN verfügbar. (→ 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN))
 - **Kenncode-PIN**
Jedem Kenncode muss über die Systemprogrammierung oder Manager-Programmierung eine Kenncode-PIN zugewiesen werden.
 - **Kenncode-PIN-Sperre**
Wird die PIN dreimal falsch eingegeben, wird die Leitung getrennt. Wenn die PIN einer vorprogrammierten Zahl entsprechend oft in Folge falsch eingegeben wird, wird die PIN für den Kenncode gesperrt. Nur die als Manager festgelegte Nebenstelle kann die Sperre aufheben. In diesem Fall wird die PIN freigegeben und gelöscht.
 - **Budgetverwaltung für Anrufe mit Kenncodes**
Für die Gesamtgebühren eines Kenncodes kann ein Limit festgelegt werden.

[Beispiel für Kenncodes und ihre Programmierung]

Eintrag	Code ^{*1}	Name ^{*2}	PIN ^{*3}	BKI ^{*4}	Einzelposten- Abrech- nungscode für LCR ^{*5}	Budget ^{*6}
0001	1111	Tom Smith	1234	1	2323	5000Euro
0002	2222	John White	987654321 0	3	4545	3000Euro

1.9.6 Kenncode-Eingabe

Eintrag	Code ^{*1}	Name ^{*2}	PIN ^{*3}	BKI ^{*4}	Einzelposten- Abrech- nungscode für LCR ^{*5}	Budget ^{*6}
:	:	:	:	:	:	:

- ^{*1} → 8.3 [6-3] Kenncodes—◆ Kenncodes
→ [120] Verification Code
- ^{*2} → 8.3 [6-3] Kenncodes—◆ Benutzername
→ [121] Verification Code Name
- ^{*3} → 8.3 [6-3] Kenncodes—◆ PIN
→ [122] Verification Code Personal Identification Number (PIN)
- ^{*4} → 8.3 [6-3] Kenncodes—◆ BKL Nummer
→ [123] Verification Code COS Number
- ^{*5} → 8.3 [6-3] Kenncodes—◆ Itemised Billing Code für LCR
- ^{*6} → 8.3 [6-3] Kenncodes—◆ Budget Verwaltung

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Optionen—◆ Nebenstellen PIN—Zähler für Nebenstellen-PIN Sperre
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Variable Berechtigungsklasse / Kenncode
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü
→ Funktion 1—◆ Itemised Code für LCR
→ Funktion 3—◆ Gebührenlimit
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü
→ Funktion 1—◆ Itemised Code für LCR
→ Funktion 3—◆ Gebührenlimit
- 8.3 [6-3] Kenncodes

Informationen im PT Programming Manual

- [120] Verification Code
- [121] Verification Code Name
- [122] Verification Code Personal Identification Number (PIN)
- [123] Verification Code COS Number

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.9.2 Budgetverwaltung
- 1.10.1 Least Cost Routing (LCR)
- 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)
- 2.2.6 Manager-Funktionen
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.2.7 Anrufen ohne Einschränkungen
- 3.2.2 Manager-Programmierung

1.10 Funktionen zum Least Cost Routing (LCR)

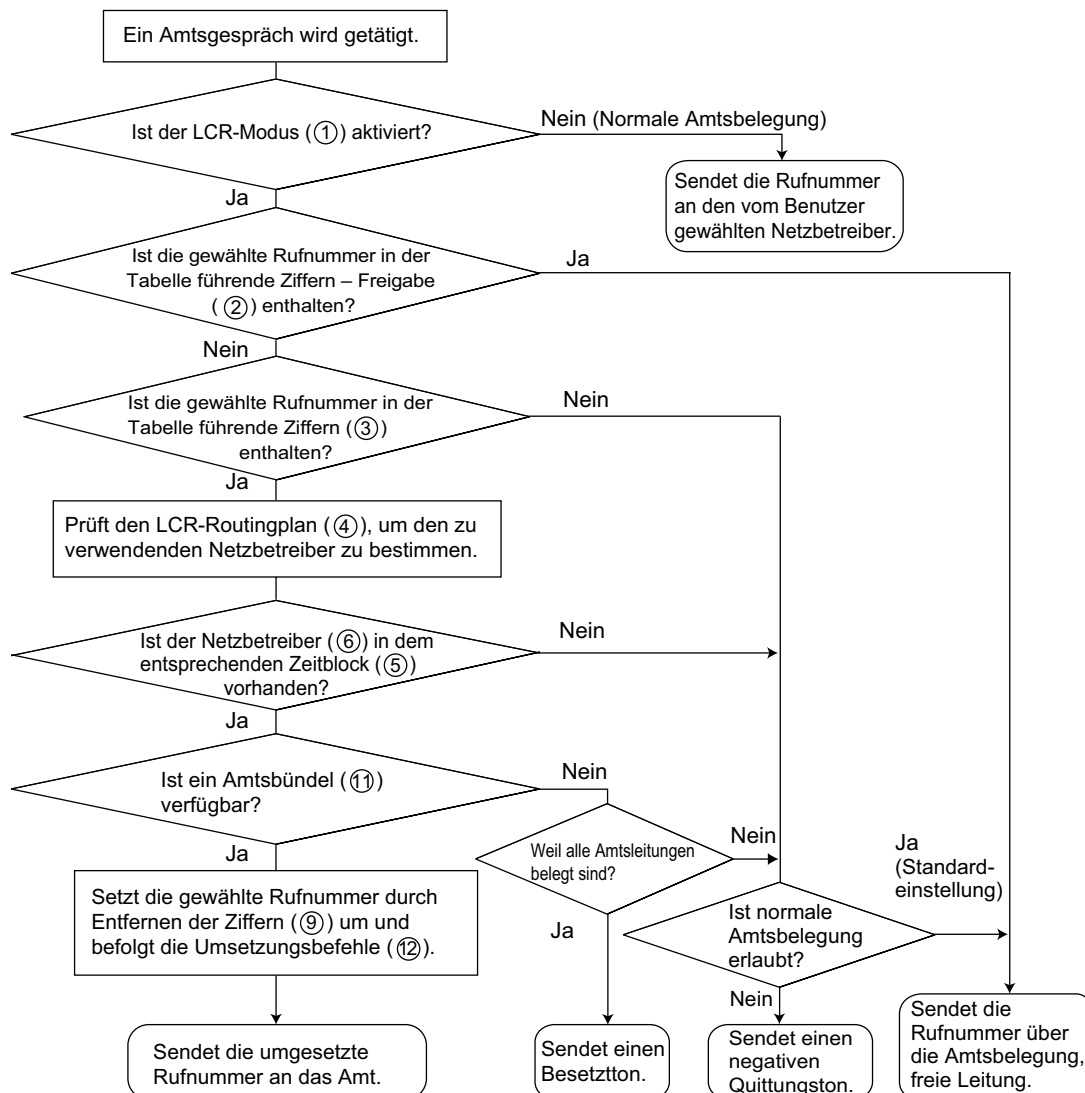
1.10.1 Least Cost Routing (LCR)

Beschreibung

Die Funktion "LCR" wählt beim Tätigen eines Amtsgesprächs entsprechend den Voreinstellungen automatisch den Netzbetreiber aus. Die gewählte Rufnummer wird überprüft und modifiziert, damit der entsprechende Netzbetreiber verwendet werden kann.

[Ablaufdiagramm für die Wahl des Netzbetreibers]

Die Zahlen ① im Ablaufdiagramm beziehen sich auf die in den folgenden Abschnitten beschriebenen Programmiervorgänge.



[Programmiervorgänge]

1. Zuweisung des LCR-Modus ①

1.10.1 Least Cost Routing (LCR)

Es kann festgelegt werden, ob das Least Cost Routing angewendet wird, wenn der Benutzer einer Nebenstelle einen Anruf über die Methode "Amtsbelegung, freie Leitung" oder "Amtsbelegung, beliebige Amtsleitung" tätigt. (→ 1.5.5.3 Amtsbelegung)

→ 10.1 [8-1] Systemeinstellungen—◆ LCR Modus

→ [320] ARS Mode

2. Zuweisung der Tabelle führende Ziffern – Freigabe ②

Speichern Sie die Rufnummern, die das LCR nicht verwenden sollen.

→ 10.7 [8-6] Ausnahmeziffern

→ [325] ARS Exception Number

② LCR-Tabelle führende Ziffern – Freigabe

Eintrag Nr.	Führende Ziffern – Freigabe
001	033555
002	06456
:	:

3. Zuweisung der Tabelle führende Ziffern ③

Speichern Sie die Vorwahlnummern und/oder Rufnummern als führende Ziffern, die von der Funktion "Least Cost Routing" wahlweise geleitet werden. In dieser Tabelle wird ein Routingplan (siehe "4. Zuweisung des Routingplans ④") für jede Nummer gewählt.

Die zusätzliche (verbleibende) Anzahl der Ziffern muss nur zugewiesen werden, wenn z.B. "#" nach der gewählten Rufnummer benötigt wird. Die "#" wird nach der zugewiesenen Anzahl an Ziffern der gewählten Rufnummer (ohne eine führende Ziffer) hinzugefügt.

→ 10.2 [8-2] Vorwahlnummern—◆ Vorwahlnummern

→ 10.2 [8-2] Vorwahlnummern—◆ Zusatznummern

→ 10.2 [8-2] Vorwahlnummern—◆ Routing Plan Nr.

→ [321] ARS Leading Number

→ [322] ARS Routing Plan Table Number

③ LCR-Tabelle führende Ziffern

Eintrag Nr.	Führende Ziffern	Zusätzliche (verbleibende) Anzahl der Ziffern	Nr. der Routingplantabelle
0001	039	7	1
0002	03	0	4
0003	0444	5	5
:	:	:	:

Wenn die gewählte Rufnummer mit einer führenden Ziffer übereinstimmt, wird sie entsprechend des zugehörigen Routingplans modifiziert. Die modifizierte Rufnummer wird dann an die Amtsleitung übermittelt, wenn die programmierte Anzahl an zusätzlichen (verbleibenden) Ziffern gewählt wurde. Wenn eine gewählte Rufnummer mit mehreren Einträgen für führende Ziffern übereinstimmt, hat der Eintrag mit der niedrigsten Nummer Priorität.

[Beispiel]

Gewählte Rufnummer	Entsprechende Routingplan-Nr.	Beschreibung
039-123-4567	1	"039" wurde im Eintrag 0001 gefunden und sieben Ziffern (zugewiesene Anzahl zusätzlicher (verbleibender) Ziffern für Eintrag 0001) wurden gewählt. Der Routingplan 1 wird sofort nach Eingabe der siebten Ziffer gewählt.
039-654-321	1	"039" wurde im Eintrag 0001 gefunden und die Zeichenpause ist verstrichen, bevor die siebte Ziffer eingegeben wurde. Der Routingplan 1 wird gewählt, nachdem die Zeichenpause verstrichen ist. → 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Dial / IRNA / Recall / Tone—◆ Wahl—Nebenstelle Timeout Folgeziffer
038	4	"03" wurde in zwei Einträgen (Einträge 0001 und 0002) gefunden. Die TK-Anlage wartet deshalb auf die nächste Ziffer, "8". "038" wurde in keinem Eintrag gefunden, deshalb wird "03" (Eintrag 0002) gewählt. Der Routingplan 4 wird gewählt.

4. Zuweisung des Routingplans ④

Richten Sie den Zeitplan wie gewünscht ein und speichern Sie die Netzbetreiber-Priorität.

Zeitplan ⑤

Da je nach Wochentag und Uhrzeit ggf. verschiedene Netzbetreiber zu bevorzugen sind, können für jeden Wochentag vier Zeitblöcke (Time-A bis Time-D) programmiert werden.

→ 10.4 [8-3] Zeittabelle—Uhrzeit Einstellen

→ [330] ARS Routing Plan Time Table

Netzbetreiber-Priorität ⑥

Weisen Sie jedem Zeitblock den zu bevorzugenden Netzbetreiber und die entsprechende Priorität zu (siehe "5. Tabelle Netzbetreiber zuweisen ⑦"). Die Netzbetreiber werden der Reihe nach (in der Reihenfolge ihrer Einträge) gewählt.

→ 10.5 [8-4] Routing Plan Priorität

→ [331–346] ARS Routing Plan Table (1–16) (KX-TDA30/KX-TDA100/KX-TDA200 only)

③ LCR-Tabelle führende Ziffern

Eintrag Nr.	Führende Ziffern	Zusätzliche (verbleibende) Anzahl der Ziffern	Nr. der Routingplantabelle
0001	03	8	1
:	:	:	:

④ LCR-Routingplan

Routingplantabelle 1					
⑤ Zeitplan			⑥ Netzbetreiber		
			Priorität 1	Priorität 2	...
So	Time-A	9:00	1 (A Telecom)	4 (D Telecom)	...
	Time-B	12:00	1 (A Telecom)	2 (B Telecom)	...
	Time-C	15:00	1 (A Telecom)	2 (B Telecom)	...
	Time-D	21:00	3 (C Telecom)	1 (A Telecom)	...
:	:	:	:	:	...
Sa	Time-A	9:00	3 (C Telecom)	2 (B Telecom)	...
	Time-B	12:00	3 (C Telecom)	1 (A Telecom)	...
	Time-C	15:00	3 (C Telecom)	1 (A Telecom)	...
	Time-D	21:00	3 (C Telecom)	2 (B Telecom)	...

5. Tabelle Netzbetreiber zuweisen ⑦

Eine bestimmte Anzahl an Netzbetreibern kann programmiert werden. Weisen Sie jedem Netzbetreiber Folgendes zu:

→ 10.6 [8-5] Netzbetreiber (Carrier)—Netzbetreiber (Carrier)

Name des Netzbetreibers⑧: Weisen Sie den Namen des Netzbetreibers zu.

→ 10.6 [8-5] Netzbetreiber (Carrier)—Netzbetreiber (Carrier)—◆ Carrier Name

→ [350] ARS Carrier Name

Anzahl entfernte Ziffern⑨: Weisen Sie die Anzahl der Ziffern zu, die am Anfang der vom Teilnehmer gewählten Rufnummer entfernt werden sollen.

→ 10.6 [8-5] Netzbetreiber (Carrier)—Netzbetreiber (Carrier)—◆ Ziffern entf.

→ [352] ARS Removed Number of Digits for Carrier Access

Netzkennziffer⑩: Weisen Sie die Kennziffer zu, mit der der Zugang zum Netzbetreiber möglich ist.

→ 10.6 [8-5] Netzbetreiber (Carrier)—Netzbetreiber (Carrier)—◆ Zugangsnummer

→ [353] ARS Carrier Access Code

Amtsbündel⑪: Weisen Sie die Amtsbündel zu, die Zugang zum Netzbetreiber erhalten.

→ 10.6 [8-5] Netzbetreiber (Carrier)—TRG 01–TRG 64 (KX-TDA30/KX-TDA100/KX-TDA200), oder TRG 01–TRG 96 (KX-TDA600)

→ [351] ARS Trunk Group for Carrier Access

Umsetzungsbefehle⑫: Weisen Sie die Befehle zu, mit denen die gewählte Rufnummer für den Zugang zum Netzbetreiber modifiziert werden soll.

→ 10.6 [8-5] Netzbetreiber (Carrier)—Netzbetreiber (Carrier)—◆ Befehl Modifizierung

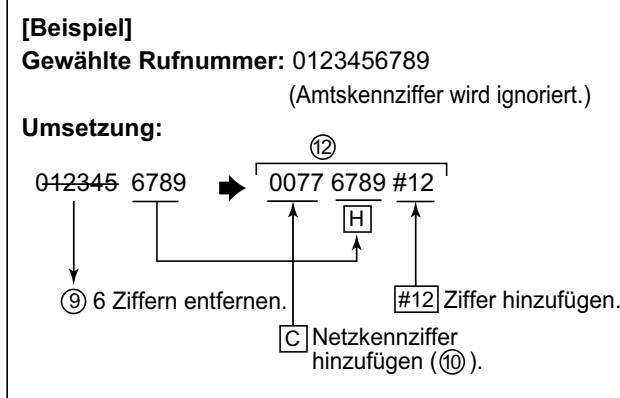
[Erklärung der Befehle]

Befehl	Beschreibung
Rufnummer	Rufnummer hinzufügen.
C	Netzkennziffer hinzufügen.
P	Analoge Leitung: Pause einfügen. ISDN/T1/E1-Leitung: Pause einfügen und zum Tonsignal (MFV) wechseln.
A	Ändert den Berechtigungscode für eine Firma (⑬).
G	Ändert den Berechtigungscode für ein Amtsbündel (⑭).
I	Fügt den Einzelposten-Abrechnungscode hinzu (⑮).

Befehl	Beschreibung
H	Fügt die gewählte Rufnummer hinzu, nachdem die Ziffern entfernt wurden (Ausgangsposition).

[Programmierbeispiel]

⑦ Tabelle Netzbetreiber	1	2	..
⑧ Name des Netzbetreibers	A Telecom	B Telecom	..
⑨ Anzahl entfernte Ziffern	6	0	..
⑩ Netzkennziffer	0077	0088	..
⑪ Amtsbündel	1, 2, 3	1, 2	..
⑫ Umsetzungsbefehle	CH#12	CH	..

**6. Optionale Zuweisung****Berechtigungscode für eine Firma ⑬**

Ein Berechtigungscode kann für jeden Netzbetreiber und jede Firma festgelegt werden.

→ 10.6 [8-5] Netzbetreiber (Carrier)—Authorisierungscode für Firma

Berechtigungscode für ein Amtsbündel ⑭

Ein Berechtigungscode kann für jedes Amtsbündel und jeden Netzbetreiber festgelegt werden.

→ 10.8 [8-7] Authorisierungscode für Amtsbündel

Einzelposten-Abrechnungscode ⑮

Ein Einzelposten-Abrechnungscode kann für jede Nebenstelle und jeden Kenncode zugewiesen werden. Wird ein Anruf nicht von einer Nebenstelle aus getätigt (z.B. bei MFN-Ruf oder Mietleitungsruf) und kein Kenncode verwendet, wird der Einzelposten-Abrechnungscode im Eintrag 1 des Kenncodes verwendet.

→ 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 1—◆ Itemised Code für LCR

→ 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 1—◆ Itemised Code für LCR

→ 8.3 [6-3] Kenncodes—◆ Itemised Billing Code für LCR

Bedingungen**VORSICHT**

Die mit der Funktion "Least Cost Routing" verbundene Software, die es Benutzern ermöglicht, auf das Netz zuzugreifen, muss aktualisiert werden, damit neue Vorwahlnummern und Vermittlungsstellen-Kennzahlen erkannt werden.

1.10.1 Least Cost Routing (LCR)

Werden TK-Anlage oder Peripheriegeräte nicht bei Festlegung neuer Vorwahlnummern nicht aktualisiert, sind der Kunde und die Benutzer der TK-Anlage beim Zugriff auf das Netz und diese Vorwahlnummern eingeschränkt.

HALTEN SIE DIE SOFTWARE IMMER AUF DEM NEUESTEN STAND.

- **Gewählte Nummer auf dem Gebührena Ausdruck**
Über die Systemprogrammierung kann festgelegt werden, ob die vom Benutzer gewählte Rufnummer oder die modifizierte Rufnummer auf dem Gebührena Ausdruck erscheinen soll. (→ 1.26.1 Gebührena Ausdruck)
→ 13.1 [11-1] Hauptmenü—Gebührena Ausdruck-Optionen—◆ Gebührena Ausdruck-Optionen—LCR Wahl
 - **LCR Datendownload/upload**
Es ist möglich, die folgenden LCR-Daten mithilfe der PC-Programmierung auf die TK-Anlage zu laden:
 - ② LCR-Tabelle führende Ziffern – Freigabe
 - ③ LCR-Tabelle führende Ziffern
 - ④ LCR-Routingplan
→ 2.5.9 Tools—Import
→ 2.5.10 Tools—Export
- Dies ist sinnvoll, wenn ein Netzbetreiber die Tarife geändert hat. Die heraufgeladenen Daten können für mehrere Kunden verwendet werden.
- Eine Überprüfung der Wahlkontrolle/Anruf Sperre findet vor der Anwendung des LCR statt. (→ 1.9.1 Wahlkontrolle/Anruf Sperre)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 2.5.9 Tools—Import
 - LCR - Vorwahlnummern
 - LCR - Ausnahmeziffern
 - LCR - Routing Plan
- 2.5.10 Tools—Export
- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Dial / IRNA / Recall / Tone—◆ Wahl—Nebenstelle Timeout Folgeziffer
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 3—◆ Wählton—Summtontyp (Wählton) für Least Cost Routing
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 1—◆ Itemised Code für LCR
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 1—◆ Itemised Code für LCR
- 8.3 [6-3] Kenncodes—◆ Itemised Billing Code für LCR
- Kapitel 10 [8] Least Cost Routing (LCR)
- 13.1 [11-1] Hauptmenü—Gebührena Ausdruck-Optionen—◆ Gebührena Ausdruck-Optionen—LCR Wahl

Informationen im PT Programming Manual

- [320] ARS Mode
- [321] ARS Leading Number
- [322] ARS Routing Plan Table Number
- [325] ARS Exception Number
- [330] ARS Routing Plan Time Table
- [331–346] ARS Routing Plan Table (1–16) (KX-TDA30/KX-TDA100/KX-TDA200 only)
- [347] ARS Routing Plan Table (1–48) (KX-TDA600 only)
- [350] ARS Carrier Name
- [351] ARS Trunk Group for Carrier Access
- [352] ARS Removed Number of Digits for Carrier Access
- [353] ARS Carrier Access Code

Informationen im Funktionshandbuch

3.1 Kapazität der Systemressourcen

1.11 Gesprächsfunktionen

1.11.1 Freisprechbetrieb

Beschreibung

An einem SYSTEL kann der Benutzer mit einem anderen Teilnehmer sprechen, ohne den Hörer abzuheben. Das Drücken bestimmter Tasten (z.B. WAHLWIEDERHOLUNG) aktiviert automatisch den Freisprechmodus.

Bedingungen

- **SYSTEL mit der Taste MONITOR**
SYSTEL mit der Taste MONITOR können im Freisprechmodus zwar wählen, aber kein Gespräch führen.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.4 [2-3] Timer & Zähler—Dial / IRNA / Recall / Tone—◆ Tondauer—Automatisches Auflegen im Freisprechbetrieb (Systemtelefon)

6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 4—◆ Vorabfrage Antwort

1.11.2 Lauthören

Beschreibung

Der Benutzer eines Systemtelefons kann während eines Gesprächs über den Hörer andere Personen über den eingebauten Lautsprecher mithören lassen.

Bedingungen

- **Benötigtes Telefon**
 - Serie KX-DT3xx
 - Serie KX-T76xx
 - Serie KX-T75xx (nur SYSTEL mit Display)
 - Serie KX-T74xx (nur SYSTEL mit Display)
 - Serie KX-NT
- Zur Nutzung dieser Funktion ist eine Systemprogrammierung notwendig. Ist die Funktion ausgeschaltet, wird der Freisprechbetrieb verwendet.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 1—◆ Systemtelefon Bedienung—Lauthören (Lautsprecher) für KX-T74xx/T75xx/T76xx

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.4.7 Lauthören (Anderen das Mithören Ihres Gesprächs gestatten)

1.11.3 Stummschaltung

Beschreibung

Der Benutzer eines Systemtelefons kann während eines Gesprächs die Freisprecheinrichtung oder das Hörmikrofon stumm schalten, um sich mit anderen Personen zu besprechen, ohne dass sein Gesprächspartner diese Unterhaltung mithört. Die Stimme des Teilnehmers ist weiterhin über den eingebauten Lautsprecher bzw. den Hörerlautsprecher zu hören. Der Benutzer kann die Stimme des anderen Teilnehmers während der Stummschaltung hören, wird jedoch selbst von dem anderen Teilnehmer nicht gehört.

Bedingungen

- Diese Funktion steht an allen SYSTELs mit der Taste AUTOMATISCHE ANSCHALTUNG/STUMMSCHALTUNG zur Verfügung.

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.4.6 Stummschaltung

1.11.4 Verwendung der Sprechgarnitur

Beschreibung

Diese TK-Anlage ist für die Verwendung von Sprechgarnitur-kompatiblen SYSTELs ausgelegt. An einem SYSTEL kann der Benutzer mit einem anderen Teilnehmer sprechen, ohne den Hörer abzuheben. Diese Funktion wird auch als Auswahl Hörer/Sprechgarnitur bezeichnet. Hinweise zum Anschließen und zur Verwendung finden Sie in der Bedienungsanleitung der Sprechgarnitur.

Bedingungen

- **Hardware-Anforderung:** Eine optionale Sprechgarnitur.
- Befindet sich das Telefon im Sprechgarnitur-Modus, wird durch Drücken der Taste FREISPRECHEN/LAUTHÖREN anstelle des eingebauten Lautsprechers die Sprechgarnitur aktiviert.
- Zum Aktivieren des Sprechgarnitur-Modus an einem digitalen SYSTEL verwenden Sie die Nebenstellenprogrammierung (Verwendung der Sprechgarnitur) oder drücken die Taste Sprechgarnitur. Zum Aktivieren des Sprechgarnitur-Modus an einem analogen Systemtelefon verwenden Sie den Wahlschalter "Hörer/Sprechgarnitur" am Gerät und/oder an der Sprechgarnitur.
- **Taste Sprechgarnitur**
Eine variable Funktionstaste an einem digitalen SYSTEL kann als Taste Sprechgarnitur eingerichtet werden. An einem analogen SYSTEL kann eine variable Funktionstaste zwar als Taste Sprechgarnitur belegt werden, die Taste wird jedoch nicht funktionieren.
- **Taste Antworten/Auslösen**
Eine variable Funktionstaste kann als Taste Antworten oder Auslösen belegt werden. Diese Tasten sind bei Verwendung der Sprechgarnitur hilfreich. Ein Benutzer kann einen ankommenden Anruf durch Drücken der Taste Antworten entgegennehmen. Wenn Sie während eines Gesprächs den Anklopftön hören, können Sie die Taste Antworten drücken, um den zweiten Anruf entgegenzunehmen und den aktuellen ins Halten zu legen. Die Taste Auslösen wird verwendet, um eine Leitung nach Beenden eines Gesprächs zu trennen oder eine Gesprächsvermittlung abzuschließen.
- Es ist möglich, während eines Gesprächs durch Drücken der Taste Sprechgarnitur zwischen dem Sprechgarnitur-Modus und dem Freisprechmodus hin und her zu schalten.
- Benutzer von Sprechgarnituren können folgende Funktionen nutzen:
 - Automatische Wahlwiederholung (→ 1.6.1.4 Wahlwiederholung)
 - Empfangen einer Direktansprache (→ 1.8.4.3 Direktansprache)
 - Empfangen einer diskreten Direktansprache (→ 1.8.4.4 Diskrete Direktansprache)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

3.5 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Nebenstellen Ports—◆ Headset AUS/EIN
 3.38 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - IP-Nebenstellen Ports—IP-SYSTEL-Registrierung und -Abmeldung
 —◆ Headset AUS/EIN
 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten—◆ Typ
 6.17 [4-3] Systemkonsole—◆ Typ

Informationen im Funktionshandbuch

1.20.2 Variable Funktionstasten

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.3.5 Verwendung der Tasten ANTWORTEN und AUSLÖSEN
 1.4.8 Sprechgarnitur verwenden

3.1.2 Einstellungen im Programmiermodus

1.11.5 Datenschutz

Beschreibung

Durch Einstellung der Funktion "Datenschutz" an einer Nebenstelle wird die Verbindung zwischen der Nebenstelle und einem anderen Teilnehmer vor Signalen wie bei "Anklopfen", "Wiederanruf eines gehaltenen Gespräches" oder "Aufschalten" geschützt. Eine Nebenstelle, die ein angeschlossenes Endgerät (z.B. ein Faxgerät) verwendet, kann diese Funktion verwenden, um eine sichere Datenübertragung ohne Störung durch Töne oder Unterbrechungen von anderen Nebenstellen während der Verbindung zu gewährleisten.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Datenschutz—Ein / Aus
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 2—◆ Datenschutz

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.8.9 Sperren gegen Hörtöne (Datenschutz)

1.11.6 Flash/Signal/Trennen

Beschreibung

Die FLASH/SIGNALTASTE (Modus Flash/Signal oder Trennen-Modus) oder Trennen (Trennen-Modus) wird vom Benutzer eines Systemtelefons verwendet, wenn er das aktuelle Gespräch beenden und einen neuen Anruf tätigen möchte, ohne zuerst den Hörer aufzulegen. Dabei wird dieselbe Funktion ausgeführt wie beim Auflegen und erneuten Abheben des Hörers.

[Funktion jedes Modus]

Modus Flash/Signal: Trennt die Leitung. Der Nebenstellenbenutzer hört den Wählton von der zuletzt verwendeten Leitung. Beispiel, Wird ein Amtsgespräch getrennt, hört der Benutzer einer Nebenstelle einen neuen Wählton vom Netzbetreiber.

Trennen-Modus: Trennt die Leitung. Der Nebenstellenbenutzer hört den über die Einstellung "Vorzugsbelegung" festgelegten Wählton. (→ 1.5.5.2 Vorzugsbelegung)

Bedingungen

- **Modus der FLASH/SIGNALTASTE**
Für jede Nebenstelle kann über die Systemprogrammierung einer der folgenden Modi gewählt werden:
 - Modus Flash/Signal
 - Trennen-Modus
 - Modus "Flashfunktion zur Amtsseite". (→ 1.11.7 Flashfunktion zur Amtsseite (EFA))
- **Taste Trennen**
Eine variable Funktionstaste kann als Taste Trennen eingerichtet werden.
- **Wiederbelegungssperre (nur für den Modus Flash/Signal)**
Die Zeit zwischen aufeinander folgenden Amtsleitungsbelegungen kann für jeden Amtsport separat programmiert werden.
- Diese Funktion gibt einen Gesprächsdatensatz des Gebührenausdrucks aus (→ 1.26.1 Gebührenausdruck), startet den Anruf-Timer neu, fügt die automatische Pause ein und überprüft die Wahlkontrolle/Anrufssperre (→ 1.9.1 Wahlkontrolle/Anrufssperre) erneut.
- In folgenden Situationen wird die Funktion Trennen durch Drücken der FLASH/SIGNALTASTE ausgeführt und zwar unabhängig von dem für die FLASH/SIGNALTASTE eingestellten Modus:
 - Ein Anruf wird über LCR getätigt. (→ 1.10.1 Least Cost Routing (LCR))
 - Ein Amtsgespräch wird über die Taste INTERNVERBINDUNG getätigt.
 - Ein Amtsgespräch wird über die Taste AV-Gruppe getätigt.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.11 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Analogamt Karte—◆ Trennzeit
- 3.19 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - T1 Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—◆ Trennzeit
- 3.25 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - E1 Karte—◆ Trennzeit
- 3.28 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - EM Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—◆ Trennzeit
- 3.31 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - DID Karte—◆ Trennzeit
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 7—◆ Flash Modus während Amtsgespräch
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten—◆ Typ
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 7—◆ Flash Modus während Amtsgespräch
- 6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten—◆ Typ
- 6.17 [4-3] Systemkonsole—◆ Typ

Informationen im PT Programming Manual

[418] LCOT Disconnect Time

Informationen im Funktionshandbuch

1.20.2 Variable Funktionstasten

1.11.7 Flashfunktion zur Amtsseite (EFA)

Beschreibung

Normalerweise kann ein Nebenstellenbenutzer nur auf Funktionen innerhalb der TK-Anlage zugreifen. Über die Funktion "Flashfunktion zur Amtsseite (EFA)" jedoch kann der Nebenstellenbenutzer auch Funktionen außerhalb der TK-Anlage ausführen und auf diese Weise zum Beispiel Vermittlungsdienste des Netzbetreibers oder der Hauptnebenstellenanlage nutzen. Bei der Ausführung von EFA sendet die TK-Anlage ein Flash-/Wiederanrufsignal an den Netzbetreiber oder die Hauptnebenstellenanlage (→ 1.5.4.8 Kennziffer Hauptnebenstellenanlage (Zugangskennziffer zum Netzbetreiber von einer Hauptnebenstellenanlage aus)). Diese Funktion steht nur bei Amtsgesprächen zur Verfügung.

Diese Funktion wird durch Drücken der Taste EFA oder der auf EFA-Modus eingestellten FLASH/SIGNALTASTE (→ 1.11.6 Flash/Signal/Trennen) ausgeführt.

Bedingungen

- **Flash-/Signalzeit**
Die Flash-/Signalzeit kann für jeden Amtsport separat zugewiesen werden.
- **Taste EFA**
Eine variable Funktionstaste kann als Taste EFA eingerichtet werden.
- Es ist auch möglich, diese Funktion auszuführen, indem Sie die Funktionskennziffer eingeben, wenn das aktuelle Gespräch ins offene Halten gelegt wird (z.B. weil es an eine Nebenstelle der Hauptnebenstellenanlage vermittelt werden soll).
Offen gehaltene Gespräche: der Status, den ein Teilnehmer hat, wenn eine Nebenstelle andere Teilnehmer anruft, um die Funktion "Gespräch vermitteln", Konferenz oder Makeln auszuführen. Bei der Funktion "Offen gehaltene Gespräche" wird der ursprüngliche Anruf wie ein ins Halten gelegter Anruf behandelt, sodass die Nebenstelle auf derselben Leitung einen dritten Teilnehmer anrufen kann. Beim "normalen" Halten eines Gesprächs hingegen werden der ins Halten gelegte Teilnehmer und der dritte Teilnehmer über getrennte Leitungen mit der Nebenstelle verbunden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.11 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Analogamt Karte—◆ Flashzeit
- 3.19 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - T1 Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—◆ Flashzeit
- 3.25 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - E1 Karte—◆ Flashzeit
- 3.28 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - EM Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—◆ Flashzeit
- 3.31 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - DID Karte—◆ Flashzeit
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Annahme anklopfendes Amtsgespräch
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 7—◆ Flash Modus während Amtsgespräch
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten—◆ Typ
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 7—◆ Flash Modus während Amtsgespräch
- 6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten—◆ Typ
- 6.17 [4-3] Systemkonsole—◆ Typ
- 9.5 [7-5] Optionen—◆ Wahlkontrolle nach Amtsflash

Informationen im PT Programming Manual

[417] LCOT Flash/Recall Time

Informationen im Funktionshandbuch

1.20.2 Variable Funktionstasten

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.10.4 Wenn eine Hauptnebenstellenanlage vorgeschaltet ist

1.11.8 Beschränkung von Amtsgesprächen

Beschreibung

Amtsgespräche werden durch folgende Funktionen beschränkt:

Funktion	Beschreibung
Gesprächsdauer Nebenstelle-Amt	Bei einem Amtsgespräch zwischen einem Benutzer einer Nebenstelle und einem externen Teilnehmer kann die Gesprächsdauer durch einen Systemtimer, der für jedes Amtsbündel gewählt wird, begrenzt werden. Beide Teilnehmer hören 15 Sekunden vor Erreichen des Zeitlimits in Intervallen von fünf Sekunden Warntöne. Wenn der Timer abläuft, wird die Verbindung getrennt. Über die BKI-Programmierung wird bestimmt, ob eine Funktion aktiviert oder deaktiviert wird. Ob diese Funktion nur für abgehende Amtsgespräche oder sowohl für abgehende als auch für ankommende Gespräche gilt, wird durch die Systemprogrammierung festgelegt.
Gesprächsdauer Amt - Amt (außer unbeaufsichtigte Konferenz)	Bei einem Amtsgespräch zwischen zwei externen Teilnehmern kann die Gesprächsdauer durch einen Systemtimer, der für jedes Amtsbündel gewählt wird, begrenzt werden. Beide Teilnehmer hören 15 Sekunden vor Erreichen des Zeitlimits in Intervallen von fünf Sekunden Warntöne. Wenn der Timer abläuft, wird die Verbindung getrennt. Wenn das Gespräch Amt - Amt von einer Nebenstelle vermittelt wurde (z.B. wenn eine Nebenstelle ein Amtsgespräch tätigt und dieses an einen externen Teilnehmer vermittelt), dann gilt das Zeitlimit des für den ersten Anruf verwendeten Amtsbündels.
Budgetverwaltung	Wenn das vorprogrammierte Gebührenlimit erreicht ist, hört der Nebenstellenbenutzer in Intervallen von fünf Sekunden 3 Warntöne. Über die Programmierung kann festgelegt werden, dass nach dem dritten Ton eine Trennung der Verbindung erfolgt. Nach Ende des Gesprächs kann der Nebenstellenbenutzer keine weiteren Amtsgespräche tätigen, bis das Gebührenlimit durch eine als Manager zugewiesene Nebenstelle erhöht oder zurückgesetzt wurde (→ 1.9.2 Budgetverwaltung).
Beschränkung der während eines Gesprächs wählbaren Ziffern	Das Wählen von Ziffern während eines ankommenden Amtsgesprächs kann beschränkt werden. Überschreiten die gewählten Ziffern das Limit, wird die Leitung getrennt.

Bedingungen

- Bei einer unbeaufsichtigten Konferenz wird die Zeit für einen Wiederanruf einer unbeaufsichtigten Konferenz angewendet. (→ 1.14.1.2 Konferenz)
- Bei der Verwendung von AST-Amtsleitungen ohne Unterstützung der Schleifenstromerkennung (→ 1.11.10 Schleifenstromerkennung) darf der Timer für die Gesprächsdauer Amt-Amt nicht deaktiviert sein, da ansonsten keine automatische Gesprächsende-Erkennung erfolgen kann.
→ [473] Trunk-to-Trunk Call Duration

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—AL & Gebührena Ausdruck—◆ Nebenstelle-Amt Begrenzung
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 2—◆ Nebenstelle - Amt Gesprächsbegrenzung—Für ankommende Gespräche
- 5.1 [3-1-1] Amtsbündel—Hauptmenü—Hauptmenü
 - ◆ Amt-Amt Verbindungsdauer
 - ◆ Nebenstelle - Amt Verbindungsdauer
- 9.5 [7-5] Optionen—◆ Wahlaussendung bei ankommenden Gesprächen limitieren (R-Call)—Ziffern

Informationen im PT Programming Manual

- [472] Extension-to-Trunk Call Duration
- [473] Trunk-to-Trunk Call Duration
- [502] Trunk Call Duration Limitation

Informationen im Funktionshandbuch

- 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

1.11.9 Parallel angeschlossenes Telefon

Beschreibung

An ein und denselben Port können mehrere Telefone angeschlossen werden. Auf diese Weise kann die Anzahl der Telefone ohne die Installation zusätzlicher Nebenstellenkarten erhöht werden. Die Kombinationen und Funktionen der parallel angeschlossenen Telefone werden im Folgenden beschrieben.

Funktionen	Beschreibung	Anschluss
Paralleler Modus	Der Parallelmodus ermöglicht den Anschluss eines TELs an ein analoges SYSTEL oder digitales SYSTEL, das an einen Super-Hybrid-Port angeschlossen ist. Im parallelen Modus funktionieren die beiden Telefone wie folgt: - Die Telefone verwenden die Nebenstellennummer des direkt an die TK-Anlage angeschlossenen Telefons (Haupttelefon) gemeinsam. - Beide Telefone können zum Tätigen und Entgegennehmen von Anrufen verwendet werden.	Analoges SYSTEL/ Digitaler SYSTEL + TEL
Betrieb mit Port-erweiterung (TWIN-Port)	Der TWIN-Port-Modus ermöglicht den Anschluss eines TELs an ein digitales SYSTEL, das an einen Super-Hybrid-Port angeschlossen ist. Anders als beim parallelen Modus, kann in diesem Fall jedes Telefon als unabhängige Nebenstelle mit eigener Nebenstellennummer genutzt werden. (→ 2.1.1 Konfiguration Erweiterungsport)	Digitaler SYSTEL + TEL
Digitaler TWIN-Port	Der digitale TWIN-Port ermöglicht den Anschluss eines digitalen SYSTELs an ein digitales SYSTEL, das an einen digitalen SYSTEL-Port oder einen Super-Hybrid-Port angeschlossen ist. Das direkt an die TK-Anlage angeschlossene digitale SYSTEL wird als "Digitales Master-SYSTEL" und das an den Master angeschlossene digitale SYSTEL als "Digitales Slave-SYSTEL" bezeichnet. Wie beim TWIN-Port-Modus kann jedes Telefon als unabhängige Nebenstelle mit eigener Nebenstellennummer verwendet werden. Wenn das digitale Master-SYSTEL über einen Super-Hybrid-Port (anstelle eines digitalen SYSTEL-Ports) an die TK-Anlage angeschlossen wird, kann parallel zu dem digitalen Master-SYSTEL oder über TWIN-Port ein drittes Telefon (TEL) angeschlossen werden. Durch Anschluss über Porterweiterung (digitaler TWIN-Port) kann die maximale Anzahl der von der TK-Anlage unterstützten digitalen SYSTELs erhöht werden.	Digitaler SYSTEL + Digitaler SYSTEL Digitaler SYSTEL + Digitaler SYSTEL + TEL Nst. 101 (im parallelen Modus) oder Nst. 105 (im TWIN-Port-Modus)

Funktionen	Beschreibung	Anschluss
Paralleler Modus für Mobilteile	Einzelheiten zu dieser Anschlussart finden Sie im Abschnitt "1.25.5 Paralleler Modus für Mobilteile".	Analoges SYSTEL/ Digitaler SYSTEL/TEL + MT

Bedingungen

[Analoges SYSTEL + TEL]

- Wenn an einem Telefon der Hörer abgehoben wird, während am anderen bereits gesprochen wird, entsteht eine Dreierkonferenz. Wird an einem der Telefone der Hörer wieder aufgelegt, kann das Gespräch am anderen Telefon fortgesetzt werden.
- An einem Standardtelefon kann kein Anruf getätigt werden, wenn am analogen Systemtelefon:
 - Hintergrundmusik (HGM) abgespielt wird
 - über den eingebauten Lautsprecher eine Durchsage empfangen wird.
- **Nur für Benutzer in Deutschland oder Österreich**
Während das analoge SYSTEL bei ankommenden Gesprächen klingelt, ist dies beim TEL nicht der Fall.
Für Benutzer in anderen Ländern/Regionen
Bei ankommenden Gesprächen klingelt sowohl das analoge SYSTEL als auch das TEL, und die TK-Anlage kann am TEL ankommende Gespräche nicht abweisen.

[Digitales SYSTEL + TEL]

- Über die Programmierung können das digitale SYSTEL und das TEL entweder auf den parallelen oder auf den TWIN-Port-Modus eingestellt werden. Unabhängig vom jeweiligen Modus kann das TEL direkt an den TWIN-Port des digitalen SYSTELs oder an einen T-Adapter am digitalen SYSTEL angeschlossen werden.
- Im parallelen Modus kann programmiert werden, ob das TEL bei ankommenden Gesprächen klingelt.
Rufton ein: Beide Telefone klingeln, es sei denn, das SYSTEL befindet sich im Modus "Automatische Anschaltung" (→ 1.4.1.4 Automatische Gesprächsannahme) oder Sprachrufmodus (Wahl zwischen Tonruf und Sprachruf bei ankommenden Rufen) (→ 1.5.3 Internruf).
Rufton aus: Nur das Systemtelefon läutet. Das Gespräch kann jedoch trotzdem am Standardtelefon entgegengenommen werden.
- Es können nicht bei Telefone gleichzeitig an Gesprächen teilnehmen. Ein bestehendes Gespräch wird von einem zum anderen Telefon umgeschaltet, wenn dort der Hörer abgehoben wird. In folgenden Fällen wird das Gespräch nicht umgeschaltet:
 - a. Beim Mithören durch eine andere Nebenstelle. (→ 1.8.3 Mithören)
 - b. Beim Empfangen der Direktansprache (→ 1.8.4.3 Direktansprache) oder diskreten Direktansprache. (→ 1.8.4.4 Diskrete Direktansprache)
 - c. Bei einem Konferenzgespräch (→ 1.14.1 Konferenzfunktionen).

- d. Wenn die Vorabfrage oder das Mitschneiden (→ 1.24.3 Unterstützung von Voicemail (digitale Anschaltung)) aktiviert ist.

[Digitales SYSTEL + Digitales SYSTEL]

- **Verwendbare Telefone**
Serie KX-DT3xx und Serie KX-T76xx, außer KX-T7640. Beachten Sie, dass das KX-T7667 nur als digitales Slave-SYSTEL angeschlossen werden kann.
- Um die von der TK-Anlage unterstützte maximale Anzahl an digitalen SYSTELs durch digitale Porterweiterung zu erhöhen, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:
 - KX-TDA30: Eine MEC-Karte ist installiert und ein zusätzliches Steckernetzteil ist angeschlossen
 - KX-TDA100/KX-TDA200: Eine MEC-Karte und das Netzteil PSU-M oder PSU-L ist installiert
 - KX-TDA600: Das Netzteil PSU-L ist installiert.
- Bei Anwendung des digitalen TWIN-Port-Anschlusses können folgende Funktionen weder am digitalen Master- noch am digitalen Slave-SYSTEL verwendet werden:
 - a. Direktansprache: Auch wenn die Funktion Direktansprache aktiviert ist, ist ein Anklopfen zu hören.
 - b. USB-Modul/Bluetooth® Module: Bei Anschluss eines USB-Moduls oder Bluetooth Module funktionieren die digitalen SYSTELs nicht ordnungsgemäß. Schließen Sie an die digitalen SYSTELs keine USB-Module oder Bluetooth Modules an.

Notiz

Auch wenn das digitale Slave-SYSTEL deinstalliert wird, kann die Funktion Direktansprache und das USB-Modul am digitalen Master-SYSTEL noch nicht verwendet werden. Zu diesem Zweck muss das digitale Master-SYSTEL zunächst von der TK-Anlage getrennt und dann wieder angeschlossen werden.

[Digitales SYSTEL + Digitales SYSTEL + TEL]

- Wenn an das digitale Slave-SYSTEL ein TEL parallel angeschlossen wird, fungiert das TEL als Parallelnebenstelle des digitalen Master-SYSTELs.

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

- 1.4.3 Anlagenkapazität
- 2.5.8 MEC-Karte (KX-TDA3105)
- 2.6.2 Paralleler Anschluss von Nebenstellen
- 2.6.3 Betrieb mit digitaler Porterweiterung (Digitaler TWIN-Port)

KX-TDA100/KX-TDA200

- 1.4.3 Anlagenkapazität
- 2.3.2 MEC-Karte (KX-TDA0105)
- 2.7.2 Paralleler Anschluss von Nebenstellen
- 2.7.3 Betrieb mit digitaler Porterweiterung (Digitaler TWIN-Port)

KX-TDA600

- 1.4.3 Anlagenkapazität
- 2.9.2 Paralleler Anschluss von Nebenstellen
- 2.9.3 Betrieb mit digitaler Porterweiterung (Digitaler TWIN-Port)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.5 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Nebenstellen Ports
 - ◆ TWIN-Port-Modus
 - ◆ Parallelruf
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Parallelruf—Ein / Aus

Informationen im PT Programming Manual

[600] EXtra Device Port (XDP) Mode

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.8.11 Parallel angeschlossenes Telefon (Einstellen des Rufsignals eines parallel angeschlossenen Telefons)

1.11.10 Schleifenstromerkennung

Beschreibung

Das Signal Schleifenunterbrechung (CPC) wird von manchen Vermittlungsstellen auf analogen Anschlüssen gesendet, wenn der andere Teilnehmer auflegt. Um Amtsleitungen effizient nutzen zu können, überwacht die TK-Anlage ihren Status. Wenn eine Schleifenunterbrechung einer Leitung erkannt wird, trennt die TK-Anlage die Leitung und weist die Nebenstelle mit einem negativen Quittungston darauf hin.

Bedingungen

- Die Schleifenstromerkennung (CPC) kann für ankommende Amtsgespräche und abgehende Amtsgespräche programmiert werden.
- Falls Ihr Netzbetreiber andere der Schleifenunterbrechung ähnliche Signale sendet, empfehlen wir, die Schleifenstromerkennung für abgehende Amtsgespräche nicht zu aktivieren.
- Wenn während eines Konferenzgesprächs (→ 1.14.1.2 Konferenz) eine Schleifenunterbrechung (CPC-Signal) erkannt wird, wird diese Leitung getrennt, während die übrigen Teilnehmer verbunden bleiben.
- Wird eine Schleifenunterbrechung (CPC-Signal) während eines Gesprächs zwischen einem Anrufer, der die MFN-Funktion (→ 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)) verwendet, und einer Nebenstelle oder einem externen Teilnehmer erkannt, wird die Verbindung getrennt.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.11 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Analogamt Karte—◆ CPC Erkennungszeit—Abgehend, Ankommend
- 3.19 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - T1 Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
 - ◆ CPC Signal Detection (DDI/DID)—Abgehend, Ankommend
 - ◆ CPC Signal Detection (LCO/GCO)—Abgehend, Ankommend
- 3.25 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - E1 Karte—◆ CPC Detection Time—Out, In
- 3.31 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - DID Karte—◆ CPC Detection Time—Out (DID), In (DID)

Informationen im PT Programming Manual

- [413] LCOT CPC Signal Detection Time—Outgoing
- [414] LCOT CPC Signal Detection Time—Incoming

1.12 Vermittlungsfunktionen

1.12.1 Gespräch vermitteln

Beschreibung

Der Benutzer einer Nebenstelle kann ein Gespräch an eine andere Nebenstelle oder an einen externen Teilnehmer vermitteln. Die folgenden Funktionen stehen zur Verfügung:

Funktion	Vermittlungsmethode
Mit Direktansprache	Die Vermittlung wird nach einer Direktansprache an den Zielteilnehmer abgeschlossen.
Ohne Direktansprache	Die Vermittlung wird ohne Direktansprache abgeschlossen. Nachdem das Ziel angewählt und ein Rückrufton gehört wurde, kann an der vermittelnden Nebenstelle der Hörer aufgelegt werden.

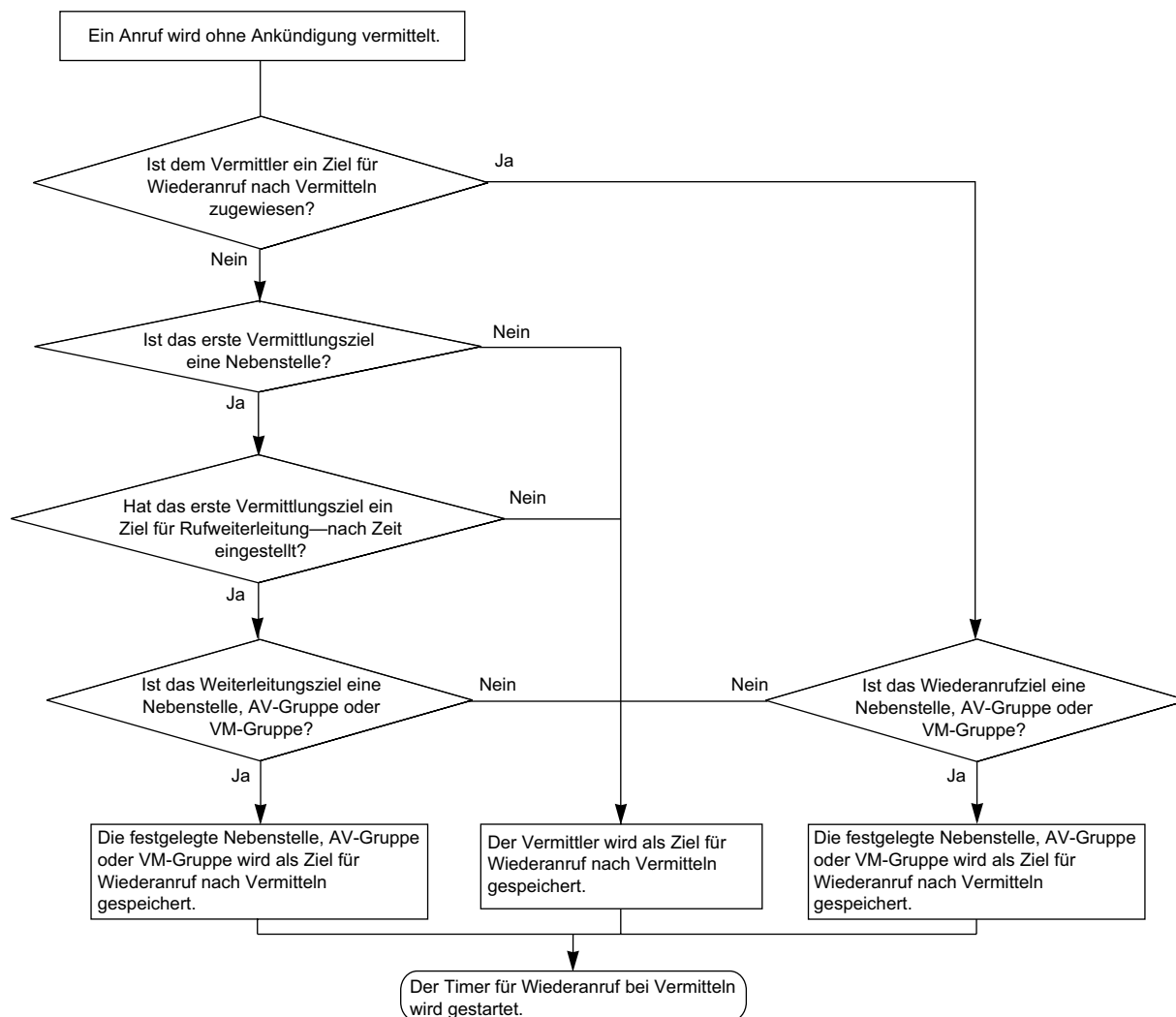
Die Funktion "Gespräch vermitteln mit Direktansprache" wird auch als "Gespräch vermitteln – mit Ankündigung" bezeichnet.

Die Funktion "Gespräch vermitteln ohne Direktansprache" wird auch als "Gespräch vermitteln – ohne Ankündigung" bezeichnet.

Wiederanruf nach Vermitteln für "Gespräch vermitteln ohne Direktansprache"

Falls der Zielteilnehmer der Vermittlung das Gespräch nicht innerhalb der vorprogrammierten Zeit für Wiederanruf nach Vermitteln entgegennimmt, wird das Gespräch an das für die Nebenstelle, die das Gespräch vermittelt hat, festgelegte Ziel für Wiederanruf nach Vermitteln geleitet.

Falls bei der KX-TDA30/KX-TDA100/KX-TDA200 das Vermittlungsziel ein Ziel für Systemgesteuerte Rufweiterleitung—nach Zeit eingestellt hat, wird der Anruf an dieses Ziel geleitet.



[Verfügbares Ziel]

Ziel	Verfügbarkeit
Drahtgebundene Nebenstelle (SYSTEL/TEL/ISDN-Nebenstelle/T1-OPX)	✓
MT	✓
Anrufverteilungsgruppe	✓
MT-Sammelrufgruppe	
Virtuelle Zugangsnummer für SVM	
Voicemail-Gruppe (MFV/digitale SYSTEL)	✓ (nur digitales SYSTEL) ^{*1}

Ziel	Verfügbarkeit
Externes Durchsagesystem (Zentralruf über Durchsage)	
MFN	
Analoge Fernwartung/Fernwartung über ISDN	
Kennziffer für freie Leitung + Rufnummer	
Amtsbündelkennziffer + Amtsbündel-Nr. + Rufnummer	
Andere Nebenstelle der TK-Anlage (Mietleitung ohne TK-Anlagenkennziffer)	
Andere Nebenstelle der TK-Anlage (Mietleitung mit TK-Anlagenkennziffer)	

- ^{*1} Wenn das Vermittlungsziel nicht antwortet, wird der Anruf an die Voicemail gesendet und der Anrufer kann in der Mailbox des Vermittlungsziels eine Nachricht hinterlassen. Voicemail-Gruppe steht nur bei der KX-TDA30/KX-TDA100/KX-TDA200 als Ziel zur Verfügung.

Bedingungen

- Wenn eine Nebenstelle einen Teilnehmer an ein anderes Ziel vermittelt, bleibt der Teilnehmer im offenen Halten, bis das Vermittlungsziel erreicht wird.
Offen gehaltene Gespräche: der Status, den ein Teilnehmer hat, wenn eine Nebenstelle andere Teilnehmer anruft, um die Funktion "Gespräch vermitteln", Konferenz oder Makeln auszuführen. Bei der Funktion "Offen gehaltene Gespräche" wird der ursprüngliche Anruf wie ein ins Halten gelegter Anruf behandelt, sodass die Nebenstelle auf derselben Leitung einen dritten Teilnehmer anrufen kann. Beim "normalen" Halten eines Gesprächs hingegen werden der ins Halten gelegte Teilnehmer und der dritte Teilnehmer über getrennte Leitungen mit der Nebenstelle verbunden.
- Wenn die Wartemusik eingeschaltet ist, kann sie an den gehaltenen Teilnehmer gesendet werden, während das Gespräch vermittelt wird. (→ 1.13.4 Wartemusik) Es ist programmierbar, ob ein Rückrufton oder Musik übertragen wird.
- Wenn die Zielnebenstelle der Vermittlung die RWL an einen externen Teilnehmer aktiviert hat, wird das Gespräch an den externen Teilnehmer vermittelt. (→ 1.3.1.2 Rufweiterleitung (RWL))
- Über die BKL-Programmierung wird festgelegt, welche Nebenstellen Gespräche an einen externen Teilnehmer vermitteln können. Mithilfe der BKL kann auch die Vermittlung an die Nebenstelle einer anderen TK-Anlage über den Mietleitungsdienst unter Anwendung der TK-Anlagenkennziffer (Zugang mit TK-Anlagenkennziffer) verhindert werden (→ 1.30.1 Mietleitungsdienst).
- Sofort-Vermittlung**
Die Sofort-Vermittlung kann durch Drücken einer Zielwahltaste erfolgen, der der Befehl VERMITTELN und die Rufnummer des Vermittlungsziels zugewiesen wurde. Auf diese Weise können Anrufe bequem an ein externes Ziel vermittelt werden. (→ 1.6.1 Speicherwahlfunktionen)
- Automatische Vermittlung über STT-Taste oder NZT-Taste**
Während eines Gesprächs mit einer Nebenstelle oder einem externen Teilnehmer kann der Anruf durch Drücken der STT-Taste oder NZT-Taste automatisch an das jeweils festgelegte Ziel vermittelt werden (→ 1.7.1 PTT- (Persönliche Teamtaste)/STT- (Sekundäre Teamtaste) Nebenstelle). Über die Systemprogrammierung kann diese Funktion für die Ausführung bei Gesprächen zwischen Nebenstellen gesperrt werden.
- Beim Vermitteln eines Gesprächs von einer analogen Amtsleitung wird dringend empfohlen, die Vermittlung zu überwachen, damit der externe Anrufer über die Funktion "Automatische Anschaltung" nicht automatisch mit einer Nebenstelle verbunden wird, deren Benutzer nicht anwesend ist.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.3 [2-2] Abfrageplatz & HGM—◆ Hintergrund- und Wartemusik—Musik bei Vermitteln
- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Dial / IRNA / Recall / Tone—◆ Rückruf—Vermitteln
- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—AL & Gebührenaussdruck—◆ Vermittlung auf Amt
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 4
 - ◆ Nebenstellentasten—Automatisches Vermitteln durch Nst.-Zielwahltaste bei internen Gesprächen
 - ◆ Übertragen—Vermitteln zu einer besetzten Nebenstelle (ohne Anklopfen)
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 1—◆ Ziel Rückruf nach Vermitteln
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 1—◆ Ziel Rückruf nach Vermitteln

Informationen im PT Programming Manual

- [201] Transfer Recall Time
- [503] Call Transfer to Trunk
- [712] Music for Transfer

Informationen im Funktionshandbuch

- 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.4.1 Vermitteln eines Gesprächs (Gespräch vermitteln)

1.13 Haltefunktionen

1.13.1 Halten eines Gesprächs

Beschreibung

Der Benutzer einer Nebenstelle kann ein Gespräch ins Halten legen. Die folgenden Funktionen stehen abhängig vom Ergebnis zur Verfügung.

Funktion	Beschreibung
Normales Halten	Das gehaltene Gespräch kann von jeder beliebigen Nebenstelle zurückgeholt werden.
Exklusives Halten	Nur der Benutzer der Nebenstelle, die das Gespräch hält, kann es zurückholen.

Das Ergebnis des Haltens kann über die Systemprogrammierung festgelegt werden. Ein erneutes Drücken der Taste RÜCKFRAGE direkt nach dem ersten Mal wechselt den Modus zwischen normalem und exklusivem Halten.

Bedingungen

- **Begrenzung für Halten eines Gesprächs**
Ein SYSTEL-Benutzer kann ein Interngespräch und/oder mehrere Amtsgespräche gleichzeitig halten. Ein TEL-Benutzer kann entweder ein Interngespräch oder ein Amtsgespräch halten. Durch Nutzung der Funktion "Parken eines Gesprächs" können SYSTEL- und TEL-Benutzer mehrere Amts- und Interngespräche gleichzeitig halten. (→ 1.13.2 Parken eines Gesprächs)
- **Wartemusik**
An den gehaltenen Teilnehmer wird ggf. Musik gesendet. (→ 1.13.4 Wartemusik)
- **Wiederanruf eines gehaltenen Gesprächs**
Wird ein gehaltenes Gespräch nicht innerhalb einer bestimmten Zeit zurückgeholt, erfolgt ein Wiederanruf eines gehaltenen Gesprächs an der Nebenstelle, die das Gespräch ins Halten gelegt hat. Wenn die Nebenstelle gerade ein Gespräch führt, ist der Warnton Halten zu hören.
- Wird ein externer Teilnehmer ins Halten gelegt und nicht innerhalb einer bestimmten Zeit zurückgeholt, wird die Verbindung automatisch getrennt. Der Timer läuft an, wenn der Wiederanruf eines gehaltenen Gesprächs aktiviert wird.
- **Automatisches Halten eines Gesprächs**
Für den Benutzer eines Systemtelefons kann über die Systemprogrammierung festgelegt werden, dass ein aktuelles Gespräch beim Drücken einer anderen Taste AL/AV-Gruppe/INTERNVERBINDUNG/PTT ins Halten gelegt wird. Wenn diese Funktion nicht aktiviert ist, wird das aktuelle Gespräch getrennt.
[Beispiel]
Es ist möglich, einen Anruf durch Drücken der Taste AV-Gruppe entgegenzunehmen. Hierdurch wird das aktuelle Interngespräch (an der Taste INTERNVERBINDUNG) ins Halten gelegt. Um zum gehaltenen Gespräch zurückzukehren, drücken Sie die Taste INTERNVERBINDUNG.
- **Sperre gegen Zurückholen gehaltenen Verbindungen**
Wenn der Benutzer einer Nebenstelle aufgrund seiner BKL bestimmte Nebenstellen nicht anrufen kann (→ 1.1.2.2 Anrufsperre für interne Gespräche), kann er auch keine von an diesen Nebenstellen gehaltenen Gesprächen zurückholen.
- **Halten-Modus an einem Standardtelefon**
An einem Standardtelefon stehen über die Systemprogrammierung folgende Methoden zur Verfügung, um eine Verbindung zu halten und ein Gespräch zu vermitteln:

1.13.1 Halten eines Gesprächs

	Halten	Halten (durch eine andere Nebenstelle zurückzuholen) ^{*1}	Vermitteln an Amtsleitung	Vermitteln an Nst.
Modus 1	Gabelumschalter kurz drücken + Hörer auflegen	Gabelumschalter kurz drücken + "Halten"-Funktionskennziffer + Hörer auflegen	Gabelumschalter kurz drücken + Amtskennziffer	Gabelumschalter kurz drücken + Nebenstellen-Nr.
Modus 2 (Standard-einstellung)	Gabelumschalter kurz drücken + "Halten"-Funktionskennziffer + Hörer auflegen	Gabelumschalter kurz drücken + "Halten"-Funktionskennziffer + Hörer auflegen	Gabelumschalter kurz drücken + Amtskennziffer	Gabelumschalter kurz drücken + Nebenstellen-Nr.
Modus 3	Gabelumschalter kurz drücken + "Halten"-Funktionskennziffer + Hörer auflegen	Gabelumschalter kurz drücken + "Halten"-Funktionskennziffer + "Halten"-Funktionskennziffer + Hörer auflegen	Gabelumschalter kurz drücken + "Halten"-Funktionskennziffer + Amtskennziffer	Gabelumschalter kurz drücken + Nebenstellen-Nr.
Modus 4	Gabelumschalter kurz drücken + "Halten"-Funktionskennziffer + Hörer auflegen	Gabelumschalter kurz drücken + "Halten"-Funktionskennziffer + "Halten"-Funktionskennziffer + Hörer auflegen	Gabelumschalter kurz drücken + "Halten"-Funktionskennziffer + Amtskennziffer	Gabelumschalter kurz drücken + "Halten"-Funktionskennziffer + Nebenstellen-Nr.

^{*1} Diese Vorgänge müssen ausgeführt werden, wenn der gehaltene Anruf mithilfe der Nummer der haltenden Nebenstelle durch eine andere Nebenstelle zurückgeholt werden soll.

Wenn Folgendes an einem Standardtelefon regelmäßig auftritt, wählen Sie **"Modus 2"**, **"Modus 3"**, oder **"Modus 4"**:

- a.** Kommt an einem TEL ein Gespräch an, hört der Anrufer den negativen Quittungston oder der Anruf wird nicht entgegengenommen.
 - b.** Hebt der Benutzer eines TEL den Hörer ab, hört er anstelle des Wähltons den negativen Quittungston. Wenn das Gespräch nicht beendet wird, nachdem der Hörer aufgelegt wurde, treten die Fälle oben auf. Um diese Probleme zu vermeiden, wählen Sie **"Modus 2"**, **"Modus 3"**, oder **"Modus 4"**. Jedes Gespräch wird beendet, außer die Funktionskennziffer für "Halten" wird nach einem kurzen Drücken des Gabelumschalters im Modus 2, Modus 3, oder Modus 4 eingegeben.
- Für den Warnton Halten ist ein Standardton voreingestellt. (→ 3.3.1 Töne/Ruftöne).

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Dial / IRNA / Recall / Tone
 - ◆ Rückruf—Halten
 - ◆ Rückruf—Erzwungene Trennung von Rückrufen aus Halten
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen
 - ◆ Halten / Halten zurückholen
 - ◆ Halten zurückholen : Nebenstelle
 - ◆ Halten zurückholen : Amt
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen
 - Funktion 1—◆ Systemtelefon Bedienung—Automatisches Halten bei Intern- / Amt- / Gruppentaste
 - Funktion 1—◆ Systemtelefon Bedienung—Haltentaste Modus
 - Funktion 5—◆ TEL a/b—Analogapparate Halten Modus

Informationen im PT Programming Manual

[200] Hold Recall Time

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.4.2 Halten eines Gesprächs

1.13.2 Parken eines Gesprächs

Beschreibung

Der Benutzer einer Nebenstelle kann ein Gespräch in eine System-Parkzone der TK-Anlage legen. Die Funktion Parken eines Gesprächs kann als Vermittlungsfunktion verwendet werden; dies befreit einen Teilnehmer vom geparkten Gespräch, sodass er andere Vorgänge ausführen kann. Das geparkte Gespräch kann von jeder beliebigen Nebenstelle aus zurückgeholt werden.

Bedingungen

- **Automatisches Parken eines Gesprächs**
Eine freie Parkzone kann automatisch gewählt werden.
- **Wiederholen**
Wenn die angegebene Parkzone besetzt ist oder keine freie Zone für die Funktion "Automatisches Parken eines Gesprächs" vorhanden ist, ist an der Ausgangsnebenstelle ein Besetztton zu hören. Der Vorgang kann wiederholt werden, indem eine andere Parkzone oder eine freie Zone gewählt wird.
- **Wiederanruf bei geparktem Gespräch**
Wird ein geparktes Gespräch nicht innerhalb einer vorprogrammierten Zeit zurückgeholt, erfolgt ein "Wiederanruf bei geparktem Gespräch" am Ziel des Wiederanrufs nach Vermitteln, das der Nebenstelle zugewiesen wurde, die das Gespräch geparkt hat. Wenn das Ziel gerade ein Gespräch führt, ist der Warnton Halten zu hören.
- Wird ein geparktes Amtsgespräch nicht innerhalb einer vorprogrammierten Zeit zurückgeholt (Standardeinstellung: 30 Minuten), wird es automatisch getrennt.
- **Taste Parken eines Gesprächs**
Durch Drücken der Taste Parken eines Gesprächs wird ein Gespräch in einer voreingestellten Parkzone geparkt oder von dort zurückgeholt.
Eine variable Funktionstaste kann als Taste Parken eines Gesprächs eingerichtet werden. Sie zeigt den aktuellen Status der voreingestellten Parkzone wie folgt an:

Anzeige	Status
Langsames rotes Blinken	Geparkt in der voreingestellten Parkzone
Aus	Kein geparkter Anruf

- **Taste Parken eines Gesprächs (Automatische Parkzone)**
Durch Drücken der Taste Parken eines Gesprächs (Automatische Parkzone) wird ein Gespräch automatisch in einer freien Parkzone geparkt. Eine variable Funktionstaste kann als Taste Parken eines Gesprächs (Automatische Parkzone) eingerichtet werden.
- **Sperre gegen Zurückholen geparkter Gespräche**
Wenn der Benutzer einer Nebenstelle aufgrund seiner BKL bestimmte Nebenstellen nicht anrufen kann (→ 1.1.2.2 Anrufssperre für interne Gespräche), kann er auch keine von diesen Nebenstellen geparkte Gespräche zurückholen.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.4 [2-3] Timer & Zähler
 - ♦ Rückruf—Parken
 - ♦ Rückruf—Erzwungene Trennung von Rückrufen aus Halten
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—♦ Parken / Parken zurückholen
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten
 - ♦ Typ
 - ♦ Parameter (für Parken)

- ◆ Zusätzliche Parameter (Rufmelodie) (für Parken)
- 6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten
 - ◆ Typ
 - ◆ Parameter (für Parken)
 - ◆ Zusätzliche Parameter (oder Rufmelodie) (für Parken)
- 6.17 [4-3] Systemkonsole
 - ◆ Typ
 - ◆ Parameter (für Parken)
 - ◆ Zusätzliche Parameter (Rufmelodie) (für Parken)

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.20.2 Variable Funktionstasten
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.4.2 Halten eines Gesprächs

1.13.3 Makeln

Beschreibung

Während eines Gesprächs kann ein Nebenstellenbenutzer eine andere Nebenstelle anrufen und den ursprünglichen Teilnehmer währenddessen ins offene Halten legen. Der Nebenstellenbenutzer kann dann zwischen den beiden Teilnehmern hin- und herwechseln oder den ursprünglichen Teilnehmer mit dem dritten Teilnehmer verbinden.

Bedingungen

- **Offen gehaltene Gespräche:** der Status, den ein Teilnehmer hat, wenn eine Nebenstelle andere Teilnehmer anruft, um die Funktion "Gespräch vermitteln", Konferenz oder Makeln auszuführen. Bei der Funktion "Offen gehaltene Gespräche" wird der ursprüngliche Anruf wie ein ins Halten gelegter Anruf behandelt, sodass die Nebenstelle auf derselben Leitung einen dritten Teilnehmer anrufen kann. Beim "normalen" Halten eines Gesprächs hingegen werden der ins Halten gelegte Teilnehmer und der dritte Teilnehmer über getrennte Leitungen mit der Nebenstelle verbunden.
- Wenn der Nebenstellenbenutzer mit dem einen Teilnehmer ein Gespräch führt, wird der andere Teilnehmer ins offene Halten gelegt.

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.4.3 Makeln (Wechsel zwischen zwei Gesprächen)

1.13.4 Wartemusik

Beschreibung

Einem ins Halten gelegten Teilnehmer kann Wartemusik vorgespielt werden. Folgende Musikquellen stehen zur Verfügung:

- a. Interne Musikquelle
- b. Externe Musikquelle
- c. Zyklischer Ton

Musikquellenzuweisung

[KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600]

HGM1, HGM2 und ein zyklischer Ton kann über die Systemprogrammierung als Wartemusik ausgewählt werden. Der Anschluss 1 für externe Musik muss HGM1 zugewiesen werden. HGM2 kann entweder der Anschluss 2 für externe Musik, die interne Musikquelle 1 oder die interne Musikquelle 2 zugewiesen werden. Wenn zwei Anschlüsse für externe Musik vorhanden sind, kann zum Beispiel die HGM-Funktion (→ 1.17.4 Hintergrundmusik (HGM)) genutzt und eine separate externe Musikquelle (z.B. Firmenansage, Werbung) als Wartemusik zugewiesen werden.

[HGM-Nummer und die Musikquelle]

HGM-Nr.	Musikquelle
1	Anschluss 1 für externe Musik
2	Anschluss 2 für externe Musik, interne Musikquelle 1 oder interne Musikquelle 2

Für die Funktionen Wartemusik und HGM können jeweils unterschiedliche Musikquellen festgelegt werden.

[KX-TDA30]

Es steht nur ein Anschluss für externe Musik zur Verfügung. Wenn HGM ausgewählt wird, kann festgelegt werden, ob der HGM der Anschluss für externe Musik, der Anschluss für interne Musik 1 oder der Anschluss für interne Musik 2 zugewiesen wird.

Bedingungen

- **Hardware-Anforderung:** Im Lieferumfang nicht enthaltene Musikquelle (wenn die Nutzung einer externen Musikquelle ausgewählt wird)
- **Lautstärkeregelung**
Die Lautstärke einer internen und/oder externen Musikquelle kann geändert werden.
- Jede Firma kann eine eigene Musikquelle für die Wartemusik auswählen. Welche Musikquelle der Firma verwendet wird, richtet sich wie folgt nach der Art des Anrufs:

Typ	Musikquelle
Ankommende Interngespräche/Abgehende Gespräche	Auswahl je nach Einstellung der Firma, zu der der Nebenstellenbenutzer gehört.
Ankommende Amtsgespräche	Auswahl je nach Einstellung der Verteilungsart (Direkt-rufleitung/Rufverteilung/Durchwahl/MSN) der Firma.

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

2.11.1 Anschließen von Peripheriegeräten

KX-TDA100/KX-TDA200

2.12.1 Anschließen von Peripheriegeräten

KX-TDA600

2.14.1 Anschließen von Peripheriegeräten

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.3 [2-2] Abfrageplatz & HGM

- ◆ Hintergrund- und Wartemusik—Musikquelle für HGM2 (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
- ◆ Hintergrund- und Wartemusik—Musikquelle für HGM (nur KX-TDA30)
- ◆ Hintergrund- und Wartemusik—Musik bei Warten

4.19 [2-11-1] Lautstärkepegel—Durchsagen/Musik bei Warten

- ◆ Wartemusik—Musikquelle1 (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
- ◆ Wartemusik—Musikquelle2 (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
- ◆ Wartemusik—Musikquelle (nur KX-TDA30)

Informationen im PT Programming Manual

[710] Music Source Selection for BGM (with the KX-TDA30)/BGM2 (with the KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)

[711] Music on Hold

Informationen im Funktionshandbuch

2.2.3 Mehrfirmenbetrieb

1.14 Konferenzfunktionen

1.14.1 Konferenzfunktionen

1.14.1.1 Konferenzfunktionen – ZUSAMMENFASSUNG

Beschreibung

Eine Konferenz ermöglicht Gespräche zwischen drei oder mehr Teilnehmern gleichzeitig. Eine Konferenz kann mithilfe folgender Funktionen aufgebaut werden:

Funktion	Beschreibung & Referenz
Konferenz	Während eines Zweiergesprächs kann der Benutzer einer Nebenstelle weitere Teilnehmer hinzufügen, um eine Konferenz mit bis zu acht Teilnehmern aufzubauen. → 1.14.1.2 Konferenz
Aufschalten	Ermöglicht es dem Benutzer einer Nebenstelle, sich in ein bestehendes Gespräch einzuschalten, um eine Dreierkonferenz aufzubauen. → 1.8.2 Aufschalten
Beendigung der Privatschaltung	Während eines Gesprächs mit einem externen Teilnehmer über die Amtszieltaste kann der Benutzer eines SYSTELs oder eines MTs einer anderen Nebenstelle erlauben, am Gespräch teilzunehmen. → 1.14.1.3 Beendigung der Privatschaltung

Bedingungen

- Diese TK-Anlage unterstützt die gleichzeitige Teilnahme von maximal 32 Teilnehmern an Konferenzgesprächen. (z.B. 4 Achterkonferenzen, 8 Dreierkonferenzen + 2 Viererkonferenzen, 10 Dreierkonferenzen)

1.14.1.2 Konferenz

Beschreibung

Ein Nebenstellenbenutzer kann ein Konferenzgespräch einrichten, indem er einem bereits bestehenden Gespräch zwischen zwei Teilnehmern weitere Teilnehmer hinzufügt. Diese TK-Anlage unterstützt Konferenzgespräche mit drei bis acht Teilnehmern. Konferenzschaltungen mit mehr als vier Teilnehmern sind nur möglich, wenn der Benutzer eines SYSTELS oder MTs die Konferenzschaltung aufbaut.

Unbeaufsichtigte Konferenz:

Der Benutzer, der die Konferenz eingerichtet hat, kann diese verlassen und die anderen Teilnehmer die Konferenz fortsetzen lassen. Als Benutzer, der die unbeaufsichtigte Konferenz eingerichtet hat, kann er jederzeit wieder in die Konferenz zurückkehren. Unbeaufsichtigte Konferenzen können ausschließlich durch SYSTEL- und MT-Benutzer eingerichtet werden.

Bedingungen

- Wenn eine Nebenstelle ein Konferenzgespräch einrichtet, wird der ursprüngliche Teilnehmer ins Halten gelegt.
- **Taste KONFERENZ**
An einem SYSTEL/MT ohne Taste KONFERENZ kann eine variable Funktionstaste als Taste Konferenz eingerichtet werden.
- **Dauer einer unbeaufsichtigten Konferenz**
Der Zeitraum, über den ein Konferenzgespräch unbeaufsichtigt bleiben kann, wird durch folgende Timer begrenzt:
 - Rückrufstart-Timer
 - Warntonstart-Timer
 - Trenn-TimerDas Verhalten und die Aktivierung dieser Timer entspricht folgender Ereigniskette:
 1. Ab dem Zeitpunkt, zu dem die unbeaufsichtigte Konferenz eingerichtet wird, läuft der Rückrufstart-Timer.
 2. Sobald der Rückrufstart-Timer abgelaufen ist, empfängt die Nebenstelle, an der die unbeaufsichtigte Konferenz eingerichtet wurde, von der TK-Anlage einen Rückruftton. Ab diesem Zeitpunkt läuft der Warntonstart-Timer.
 3. Nachdem der Warntonstart-Timer abgelaufen ist, hören die übrigen Teilnehmer der Konferenz einen Warnton; an der Nebenstelle, an der die unbeaufsichtigte Konferenz eingerichtet wurde, ist weiterhin der Rückruftton zu hören, und der Trenn-Timer wird gestartet.
 4. Sobald der Trenn-Timer abgelaufen ist, wird die Konferenzverbindung getrennt.Wenn der Benutzer, der die unbeaufsichtigte Konferenz eingerichtet hat, in die Konferenz zurückkehrt, bevor die Verbindung getrennt wird, werden alle Timer zurückgesetzt.
- **Bei einer Konferenz mit sechs oder mehr Teilnehmern**
Die EECHO- oder ECHO-Karte ist erforderlich. Zudem muss die Funktion Echocanceller über die Systemprogrammierung aktiviert werden.

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

2.5.3 ECHO8-Karte (KX-TDA3166)

KX-TDA100/KX-TDA200

2.6.5 ECHO16-Karte (KX-TDA0166)

KX-TDA600

2.8.7 EECHO16-Karte (KX-TDA6166)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—DISA/TFE/Weckruf/Konf.
 - ◆ Unbewachte Konferenz—Rückruf Startzeit
 - ◆ Unbewachte Konferenz—Rückruf vor senden des Alarmtons auf das Amt
 - ◆ Unbewachte Konferenz—Rückruf & Alarm vor der Trennung
- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—AL & Gebührena Ausdruck—◆ Vermittlung auf Amt
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 3
 - ◆ Bestätigungston—Bestätigungston 4-1 : Konferenzstart
 - ◆ Bestätigungston—Bestätigungston 4-2 : Konferenzende
 - ◆ Ansteuerung für Echounterdrückung—Konferenz
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten—◆ Typ
- 6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten—◆ Typ
- 6.17 [4-3] Systemkonsole—◆ Typ

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.20.2 Variable Funktionstasten
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.4.5 Konferenzgespräch

1.14.1.3 Beendigung der Privatschaltung

Beschreibung

Standardmäßig sind alle über Amtsleitungen, Nebenstellenleitungen oder Türsprechstellenleitungen geführten Gespräche durch die Privatschaltung geschützt (**Automatische Privatschaltung**).

Die Beendigung der Privatschaltung ermöglicht es dem Benutzer eines SYSTELs oder eines MTs, die Automatische Privatschaltung für ein vorhandenes Amtsgespräch über die Taste AZT zu unterbrechen, um eine Dreierkonferenz aufzubauen.

Diese Funktion wird über die Systemprogrammierung ein- oder ausgeschaltet.

Bedingungen

- **Amtszieltaste (AZT)**
Eine variable Funktionstaste kann als Taste AZT eingerichtet werden.
- **Beendigungsdauer der Privatschaltung**
Die Privatschaltung wird für fünf Sekunden beendet, um eine Teilnahme am Gespräch zu ermöglichen.
- Diese Funktion setzt die Funktionen "Datenschutz" (→ 1.11.5 Datenschutz) und "Aufschaltsperre" (→ 1.8.2 Aufschalten) außer Kraft.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 1—◆ Systemtelefon Bedienung—Freigabe durch AL-Sammeltaste (Aus=LCD Umschaltung)

6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten—◆ Typ

6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten—◆ Typ

6.17 [4-3] Systemkonsole—◆ Typ

Informationen im Funktionshandbuch

1.20.2 Variable Funktionstasten

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.4.5 Konferenzgespräch

1.15 Durchsagefunktionen

1.15.1 Durchsagen

Beschreibung

Ein Nebenstellenbenutzer kann Sprachmitteilungen an viele Ziele gleichzeitig senden.

Die Nachricht wird über die eingebauten Lautsprecher der SYSTELs und/oder externe Lautsprecher (externe Durchsagesysteme) der entsprechenden Durchsagegruppe übertragen. (An die KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600 können bis zu zwei externe Durchsagesysteme angeschlossen werden; an die KX-TDA30 kann ein externes Durchsagesystem angeschlossen werden.)

Die ausgerufene Person kann die Durchsage von einem in ihrer Nähe befindlichen Telefon beantworten. Eine Durchsage kann getätigt werden, während ein Anruf gehalten wird, um diesen danach zu vermitteln.

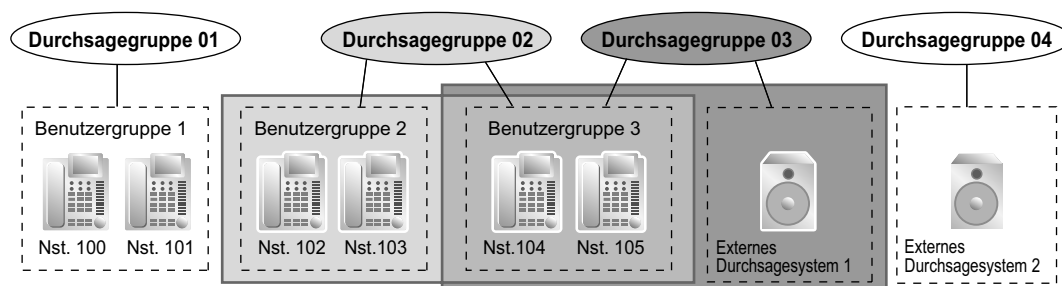
Durchsagesperre:

Ein Nebenstellenbenutzer kann festlegen, dass er keine Durchsagen empfangen möchte.

Durchsagegruppe

Jede Durchsagegruppe besteht aus Benutzergruppen und externen Durchsagesystemen. Eine Benutzergruppe oder ein externes Durchsagesystem kann mehreren Durchsagegruppen angehören. (→ 2.2.2 Gruppe)

[Beispiel]



[Programmierbeispiel]

Durchsagegruppen-Nr.	Benutzergruppen-Nr. ^{*1}				Nr. externes Durchsagesystem ^{*2}	
	001	002	003	...	1	2
01	✓			...		
02		✓	✓	...		
03			✓	...	✓	
04				...		✓
05	✓	✓	✓	...	✓	✓
:	:	:	:	...	:	:

✓: Zugeordnet

^{*1} → 5.10 [3-4] Durchsage Gruppe
oder

5.11 [3-4] Durchsage Gruppe—Alle Einstellen

1.15.1 Durchsagen

- [640] Extension User Groups of a Paging Group
- *2 → 5.12 [3-4] Durchsage Gruppe—Lautsprechersystem
- [641] External Pagers of a Paging Group

Bedingungen

- An folgende Nebenstellen kann keine Durchsage übertragen werden:
 - MTs
 - TELs
 - SYSTELs, die einen Anruf erhalten oder besetzt sind
 - SYSTELs mit aktivierter Durchsagesperre
 - SYSTELs mit aktiviertem Durchsage-ARSAn diese Nebenstellen kann keine Durchsage übertragen werden; sie können eine Durchsage jedoch beantworten.
- **Priorität externes Durchsagesystem**
Externe Durchsagesysteme können mit folgenden Prioritäten verwendet werden:
Zentralruf über Durchsage → Durchsage → HGM
(→ 1.17.3 Zentralruf über Durchsage, 1.17.4 Hintergrundmusik (HGM))
- **Lautstärkeregelung**
Die Durchsage-Lautstärke an SYSTELs und externen Durchsagesystemen kann über die Systemprogrammierung geändert werden.
- **Durchsage-ARS**
Wenn ARS (→ 1.3.1.3 Anrufschatz (ARS)) für ankommende Anrufe eingeschaltet ist, kann über die Systemprogrammierung festgelegt werden, ob an Ihre Nebenstelle Durchsagen übertragen werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen
 - ◆ Gruppen Durchsage
 - ◆ Gruppen Durchsage beantworten
 - ◆ Durchsagesperre—Ein / Aus
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen
 - Funktion 1—◆ Systemtelefon Rufweiterleitung / Anrufschatz—Durchsage für Nebenstellen mit ARS
 - Funktion 3—◆ Bestätigungston—Bestätigungston 2: Durchsage / Automatische Antwort
- 4.19 [2-11-1] Lautstärkepegel—Durchsagen/Musik bei Warten
 - ◆ Durchsagen—(Lautsprecheranlage 1) (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
 - ◆ Durchsagen—(Lautsprecheranlage 2) (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
 - ◆ Durchsagen—(Lautsprecheranlage) (nur KX-TDA30)
 - ◆ Durchsagen—Durchsagelevel über Systel-Lautsprecher
- 5.10 [3-4] Durchsage Gruppe
- 5.11 [3-4] Durchsage Gruppe—Alle Einstellen
- 5.12 [3-4] Durchsage Gruppe—Lautsprechersystem
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 6—◆ Durchsagesperre

Informationen im PT Programming Manual

- [640] Extension User Groups of a Paging Group
- [641] External Pagers of a Paging Group

Informationen im Funktionshandbuch

- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.7.1 Durchsagen

1.7.2 Beantworten/Sperren von Durchsagen

1.16 Rundruf-Funktionen

1.16.1 Rundruf

Beschreibung

Der Benutzer eines SYSTELs kann mehrere Teilnehmer anrufen, die einer Gruppe von Teilnehmern zugewiesen wurden (Rundruf-Gruppe), um eine Mitteilung durchzugeben. Nachdem ein Teilnehmer den Anruf entgegennimmt, kann der Anrufer mit der Durchsage beginnen. Die Telefone der anderen Teilnehmer klingeln weiterhin, und jeder Teilnehmer kann die Mitteilung anhören, indem er den Anruf entgegennimmt. Während der Durchsage sind die Stimmen der Teilnehmer nicht zu hören. Der Anrufer kann jedoch bestimmten Teilnehmern das Sprechen erlauben, indem er eine Konferenz aufbaut. An dem Konferenzgespräch können maximal vier Teilnehmer gleichzeitig teilnehmen. Die anderen Teilnehmer können dieses Gespräch mithören.

Rundruf-Gruppe

Acht Rundruf-Gruppen können programmiert und jeder Gruppe können maximal 31 Teilnehmer zugewiesen werden. Folgende Ziele stehen als Teilnehmer einer Rundruf-Gruppe zur Verfügung:

Ziel	Verfügbarkeit
Drahtgebundene Nebenstelle (SYSTEL/TEL/ISDN-Nebenstelle/T1-OPX)	✓
MT	✓
Anrufverteilungsgruppe	
MT-Sammelrufgruppe	
Virtuelle Zugangsnummer für SVM	
Voicemail-Gruppe (MFV/digitale SYSTEL)	
Externes Durchsagesystem (Zentralruf über Durchsage)	
MFN	
Analoge Fernwartung/Fernwartung über ISDN	
Kennziffer für freie Leitung + Rufnummer	
Amtsbündelkennziffer + Amtsbündel-Nr. + Rufnummer	✓ ^{*1}
Andere Nebenstelle der TK-Anlage (Mietleitung ohne TK-Anlagenkennziffer)	✓ ^{*1}
Andere Nebenstelle der TK-Anlage (Mietleitung mit TK-Anlagenkennziffer)	✓ ^{*1}

^{*1} Nur verfügbar, wenn der Netzwerktyp der Amtsleitung auf "Privat" eingestellt wurde.

Konferenz

Der Anrufer kann den Teilnehmern das Sprechen erlauben und das Gespräch über die folgenden Tasten steuern. Das Drücken anderer Tasten während des Gesprächs wird ignoriert.

Taste	Funktion
NZT	Baut ein Gespräch mit der entsprechenden Teilnehmernebenstelle auf oder trennt die Nebenstelle von dem Gespräch.

Taste	Funktion
KONFERENZ	Baut ein Gespräch mit den aktuellen Teilnehmern entsprechend der in der Rundruf-Gruppe festgelegten Reihenfolge auf. Durch das erneute Drücken dieser Taste wird der nächste verfügbare Teilnehmer der Gruppe in das Gespräch aufgenommen.
VERMITTELN	Trennt den zuletzt in das Gespräch aufgenommenen Teilnehmer. Der Teilnehmer kann weiterhin die Durchsage anhören.
FLASH/SIGNALTASTE (Flash/Signalmodus)	Trennt den zuletzt in das Gespräch aufgenommenen Teilnehmer. Der Teilnehmer wird vom Rundruf-Gespräch getrennt und hört einen negativen Quittungston.
FREISPRECHEN/LAUTHÖREN	Ermöglicht den Freisprechbetrieb.

Eine Nebenstelle der Gruppe kann den Anrufer durch Senden einer Benachrichtigung darauf hinweisen, dass er sprechen oder an dem Gespräch teilnehmen möchte. Der Anrufer hört einen Benachrichtigungston und die Information der anfordernden Nebenstelle wird für fünf Sekunden auf dem Display angezeigt.

Bedingungen

- **Hardware-Anforderung:** Eine EMEC- oder MEC-Karte
- Nur durch BKL-Programmierung berechnigte SYSTELs können Rundruf-Gespräche tätigen.
- **Rufdauer**
Ein Systemtimer steht zur Verfügung, um die Rufdauer bei den Mitgliedern zu begrenzen. Wenn dieses Limit erreicht wurde, wird die Rufsignalisierung an den Telefonen der Teilnehmer beendet. Wenn keiner der Teilnehmer den Anruf entgegennimmt, hört der Anrufer den Besetztton.
- Das Rundruf-Gespräch erreicht eine Teilnehmernebenstelle unabhängig von Einstellungen wie z.B. Rufweiterleitung (Ausnahme: ARS).
- Ist eine Teilnehmernebenstelle besetzt und hat die Funktion Anklopfen für Amtsgespräche aktiviert, dann wird bei einem Rundruf-Gespräch ein Anklopftön an die Nebenstelle gesendet.
- Die Gesprächsdaten des Anrufers (nicht der Teilnehmer) werden auf dem Gebührenaussdruck erfasst.
- Bei einem ins Halten gelegten Gespräch kann der Anrufer kein Rundruf-Gespräch tätigen.
- Heranholen eines Rufes steht für ein Rundruf-Gespräch nicht zur Verfügung. (→ 1.4.1.3 Heranholen eines Rufes)
- In folgenden Fällen erreicht das Rundruf-Gespräch die Teilnehmer nicht:
 - Die Teilnehmernebenstelle hat den ARS für Interngespräche eingeschaltet.
 - Die Teilnehmernebenstelle ist ein MT im Parallelen Modus für Mobilteile. (→ 1.25.5 Paralleler Modus für Mobilteile)

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

2.5.8 MEC-Karte (KX-TDA3105)

KX-TDA100/KX-TDA200

2.3.2 MEC-Karte (KX-TDA0105)

KX-TDA600

2.3.2 EMEC-Karte (KX-TDA6105)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Optionen—◆ Rundruf—Ruftimer für Signalisierung (S)
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Rundruf Funktionen
- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Optionen—◆ Rundruf Funktionen
- 5.27 [3-10] Rundrufgruppe
- 5.28 [3-10] Rundrufgruppe—Mitglieder zuweisen

Informationen im Funktionshandbuch

- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.7.3 Durchsage übermitteln und ein Konferenzgespräch aufbauen (Rundruf)

1.17 Funktionen bei optionalem Zubehör

1.17.1 Türsprechstellen-Anruf

Beschreibung

Türsprechstellen können direkt an die TK-Anlage angeschlossen werden. Wenn ein Besucher die Ruftaste an einer Türsprechstelle drückt, erfolgt ein Anruf von der Türsprechstelle an ein vorprogrammiertes Ziel (Nebenstelle oder externer Teilnehmer). Zusätzlich können Nebenstellenbenutzer die voreingestellte Nummer einer Türsprechstelle wählen, um diese Türsprechstelle anzurufen.

Bedingungen

- **Hardware-Anforderung:**
 KX-TDA30: Eine optionale Türsprechstelle und eine DPH-Karte
 KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600: Eine optionale Türsprechstelle, die OPB-Karte und die DPH-Karte
- Jeder Türsprechstellen-Port kann nur einer Firma zugewiesen werden. Es wird der Zeitplan (Tag/Mittag/Pause/Nacht) der jeweiligen Firma angewendet. (→ 2.2.4 Betriebsart)
- **Anrufziel**
 Für jeden Türsprechstellen-Port kann jeder Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) ein Anrufziel für Türsprechstellenanrufe festgelegt werden. Ziele können ausgewählt werden. (→ 1.1.2.1 Funktionen für Interngespräche – ZUSAMMENFASSUNG)
- Über die Programmierung der BKL wird festgelegt, von welchen Türsprechstellen-Ports aus abgehende Amtsanrufe getätigt werden können.
- Die Anrufsperrung für interne Gespräche bestimmt, welche Nebenstellen eine Türsprechstelle anrufen können. (→ 1.1.2.2 Anrufsperrung für interne Gespräche)
- **Rufdauer**
 Wird ein ankommender Ruf nicht innerhalb einer vorprogrammierten Zeitspanne entgegengenommen, wird die Rufsignalisierung beendet und der Anruf abgebrochen.
- **Gesprächsdauer**
 Die Gesprächsdauer kann durch einen System-Timer beschränkt werden. Läuft der Timer ab, wird die Verbindung getrennt.
- **Tür öffnen**
 Während eines Türsprechstellenanrufs kann der Benutzer der Nebenstelle die Tür entriegeln, um den Besucher hereinzulassen. (→ 1.17.2 Tür öffnen)
- Jedem Türsprechstellen-Port kann eine Türsprechstellen-Nummer zugewiesen werden.
- **Nur KX-TDA30**
 An den Türsprechstellen 1 und 2 (oder 3 und 4) können nicht gleichzeitig Anrufe getätigt werden. Wenn ein Besucher die Türsprechstellentaste drückt, während an der anderen Türsprechstelle ein Gespräch geführt wird, hört er keinen Ton.
 An den Türsprechstellen 1 und 2 (oder 3 und 4) können nicht gleichzeitig Anrufe empfangen werden. Wenn der Benutzer einer Nebenstelle eine Türsprechstelle anruft, während an der anderen Türsprechstelle ein Gespräch geführt wird, hört er einen Besetztton.

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

2.5.1 DPH4-Karte (KX-TDA3161)

2.5.2 DPH2-Karte (KX-TDA3162)

2.10.1 Anschluss von Türsprechstellen, Türöffnern, externen Sensoren und externen Relais

KX-TDA100/KX-TDA200

2.6.1 OPB3-Karte (KX-TDA0190)

2.6.2 DPH4-Karte (KX-TDA0161)

2.6.3 DPH2-Karte (KX-TDA0162)

2.11.1 Anschluss von Türsprechstellen, Türöffnern, externen Sensoren und externen Relais

KX-TDA600

2.8.1 OPB3-Karte (KX-TDA0190)

2.8.2 DPH4-Karte (KX-TDA0161)

2.8.3 DPH2-Karte (KX-TDA0162)

2.13.1 Anschluss von Türsprechstellen, Türöffnern, externen Sensoren und externen Relais

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.4 [2-3] Timer & Zähler—DISA/TFE/Weckruf/Konf.

→◆ Türsprechstelle—Rufzeit

→◆ Türsprechstelle—Gesprächszeitbegrenzung

4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Türsprechruf

4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Wahlkontrolle—◆ Wahlkontrollstufe—Tag, Mittag, Pause, Nacht

4.15 [2-8-2] Rufeinstellungen—Anruf der Türsprechstelle

4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 3—◆ Bestätigungston—Bestätigungston 1: Sprachruf empfangen

7.1 [5-1] Türsprechstelle

Informationen im PT Programming Manual

[720] Doorphone Call Destination

[729] Doorphone Number Reference

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.10.1 Wenn eine Türsprechstelle/ein Türöffner angeschlossen ist

1.17.2 Tür öffnen

Beschreibung

Ein Benutzer einer Nebenstelle kann über sein Telefon die Tür entriegeln, um einen Besucher hereinzulassen. Die Tür kann von Nebenstellen entriegelt werden, die über die BKL-Programmierung zum Öffnen der Tür berechtigt sind. Während eines Türsprechstellenanrufs kann jedoch jeder Benutzer einer Nebenstelle die Tür entriegeln, um den Besucher hereinzulassen (→ 1.17.1 Türsprechstellen-Anruf).

Bedingungen

- **Hardware-Anforderung:** Türöffner (nicht im Lieferumfang enthalten) für alle Türen.
- Mit dem Türöffner können auch solche Türen geöffnet werden, an denen keine Türsprechstelle installiert ist.
- **Dauer für Tür öffnen**
Die Tür kann für eine vorprogrammierte Zeitspanne entriegelt bleiben.
- **Nur KX-TDA30**
Der Port der DPH4-Karte, an den der Türöffner angeschlossen ist, muss über die Systemprogrammierung als Türöffnerport (nicht als Relaisport) eingerichtet werden. Anderenfalls kann während eines Türsprechstellen-Anrufs nicht die Tür geöffnet werden.

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

2.10.1 Anschluss von Türsprechstellen, Türöffnern, externen Sensoren und externen Relais

KX-TDA100/KX-TDA200

2.11.1 Anschluss von Türsprechstellen, Türöffnern, externen Sensoren und externen Relais

KX-TDA600

2.13.1 Anschluss von Türsprechstellen, Türöffnern, externen Sensoren und externen Relais

Informationen im PC-Programmierhandbuch

3.45 [1-1] Karten Slots—Karte Einstellungen - DPH-Typ (nur KX-TDA30)—◆ Schaltkontakte—Geräte Typ

4.4 [2-3] Timer & Zähler—DISA/TFE/Weckruf/Konf.—◆ Türsprechstelle—Türöffner Zeit

4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Türe öffnen

4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Optionales Zubehör & andere Nebenstelle—◆ Türe offen

Informationen im PT Programming Manual

[207] Door Unlock Time

[512] Permission for Door Open Access

Informationen im Funktionshandbuch

2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.10.1 Wenn eine Türsprechstelle/ein Türöffner angeschlossen ist

1.17.3 Zentralruf über Durchsage

Beschreibung

Wenn ein Anruf bei der einem externen Durchsagesystem zugewiesenen virtuellen Zugangsnummer eingeht, wird über das externe Durchsagesystem ein Rufton gesendet. Jeder Nebenstellenbenutzer kann das Gespräch dann entgegennehmen.

Bedingungen

- **Hardware-Anforderung:** Ein externes Durchsagesystem (nicht im Lieferumfang enthalten)
- **Virtuelle Zugangsnummer**
Einem externen Durchsagesystem muss eine virtuelle Zugangsnummer zugewiesen werden (Standardeinstellung: 600). Ein externes Durchsagesystem kann durch Wählen der entsprechenden virtuellen Zugangsnummer erreicht werden.
- **Lautstärke externes Durchsagesystem**
Die Lautstärke eines externen Durchsagesystems kann über die Systemprogrammierung verändert werden.

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

2.11.1 Anschließen von Peripheriegeräten

KX-TDA100/KX-TDA200

2.12.1 Anschließen von Peripheriegeräten

KX-TDA600

2.14.1 Anschließen von Peripheriegeräten

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Beantworten von Lautsprecherdurchsage

4.19 [2-11-1] Lautstärkepegel—Durchsagen/Musik bei Warten

→◆ Durchsagen—(Lautsprecheranlage 1) (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)

→◆ Durchsagen—(Lautsprecheranlage 2) (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)

→◆ Durchsagen—(Lautsprecheranlage) (nur KX-TDA30)

7.2 [5-2] Lautsprechersystem

Informationen im PT Programming Manual

[700] External Pager Floating Extension Number

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.3.4 Beantworten eines Anrufs über den externen Lautsprecher (Zentralruf über Durchsage)

1.17.4 Hintergrundmusik (HGM)

Beschreibung

Der Benutzer eines SYSTEL kann, während seine Nebenstelle frei und der Hörer aufgelegt ist, über den eingebauten Lautsprecher Hintergrundmusik hören.

HGM – extern:

Die HGM kann auch über externe Durchsagesysteme in das Büro übertragen werden; diese Funktion kann von einer als Manager eingerichteten Nebenstelle ein- und ausgeschaltet werden.

Bedingungen

[HGM]

- **Hardware-Anforderung:** Eine Musikquelle wie z.B. ein Radio (nicht im Lieferumfang enthalten)
- Die über die SYSTELs übertragene Musik wird unterbrochen, sobald der Hörer abgehoben wird.
- **Nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600**
Jeder Benutzer kann die HGM einschalten/ausschalten und auch eine Musikquelle auswählen.
- **Nur KX-TDA30**
Jeder Benutzer kann die HGM nur einschalten/ausschalten; der Benutzer kann keine Musik auswählen.

[HGM – extern]

- **Hardware-Anforderung:** Ein externes Durchsagesystem (nicht im Lieferumfang enthalten)
- Externe Durchsagesysteme können mit folgenden Prioritäten verwendet werden:
Zentralruf über Durchsage → Durchsage → HGM
(→ 1.15.1 Durchsagen, 1.17.3 Zentralruf über Durchsage)

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

2.11.1 Anschließen von Peripheriegeräten

KX-TDA100/KX-TDA200

2.12.1 Anschließen von Peripheriegeräten

KX-TDA600

2.14.1 Anschließen von Peripheriegeräten

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.3 [2-2] Abfrageplatz & HGM

- ♦ Hintergrund- und Wartemusik—Musikquelle für HGM2 (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
- ♦ Hintergrund- und Wartemusik—Musikquelle für HGM (nur KX-TDA30)

4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen

- ♦ Externe Hintergrundmusik—Ein / Aus
- ♦ Hintergrundmusik Ein / Aus

4.19 [2-11-1] Lautstärkepegel—Durchsagen/Musik bei Warten

- ♦ Wartemusik—Musikquelle1 (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
- ♦ Wartemusik—Musikquelle2 (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
- ♦ Wartemusik—Musikquelle (nur KX-TDA30)

7.2 [5-2] Lautsprechersystem

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.8.8 Hintergrundmusik (HGM) einschalten
- 2.1.4 Externe Hintergrundmusik (HGM) einschalten

1.17.5 Ansage (OGM)

Beschreibung

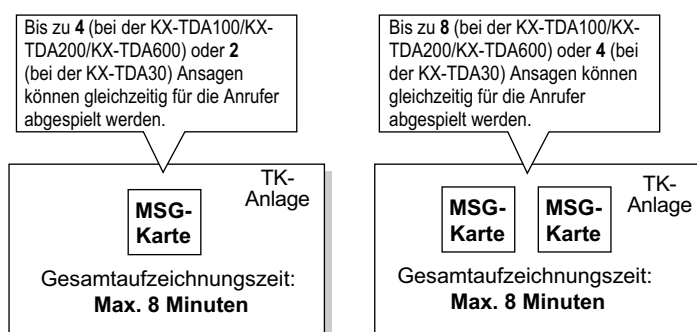
Eine als Manager festgelegte Nebenstelle (Manager-Nebenstelle) kann Ansagen (OGMs) für folgende Funktionen aufzeichnen:

Funktion	Verwendung & Referenz
MFV-Nachwahl (MFN)	Kommt ein Anruf über die MFN-Leitung an, dann hört der Anrufer die Meldung. → 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)
Warteschlangen-Funktion	Bei entsprechender Zuweisung im Warteschlangen-Zeitplan der Anrufverteilungsgruppe hört jeder Anrufer, der sich in einer Warteschlange befindet, eine Meldung. → 1.2.2.4 Warteschlangen-Funktion
Terminruf/Weckruf	Nimmt ein Benutzer einen Terminruf/Weckruf entgegen, dann hört er eine Meldung. → 1.28.4 Terminruf/Weckruf

Bedingungen

- **Hardware-Anforderung:**
KX-TDA30: Eine MSG2-Karte oder ESVM2-Karte
KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600: Eine OPB-Karte und eine MSG4-Karte, ESVM2-Karte oder ESVM4-Karte
- **Anzahl der Ansagen**
Es können maximal 64 Ansagen aufgezeichnet werden.
- Jeder Ansage (OGM) wird eine virtuelle Zugangsnummer zugewiesen (Standardeinstellung: 5 + zweistellige OGM-Nummer).
- Eine MSG4- oder ESVM4-Karte ermöglicht das Abspielen von vier Ansagen gleichzeitig und eine MSG2- oder ESVM2-Karte ermöglicht das Abspielen von zwei Ansagen gleichzeitig. Eine Erhöhung der Anzahl der Karten bewirkt keine Verlängerung der Gesamtaufzeichnungszeit oder Erhöhung der Anzahl der Ansagen; erhöht wird damit nur die Anzahl der gleichzeitig abspielbaren Ansagen.

[Beispiel]



1.17.5 Ansage (OGM)

Die maximale Aufzeichnungszeit einer Karte richtet sich wie folgt nach der Aufzeichnungsqualität und dem verwendeten Kartentyp:

Aufzeichnungsqualität	Aufzeichnungszeit ESVM2-/ESVM4-Karte	Aufzeichnungszeit MSG2-/MSG4-Karte
Hoch (Standardeinstellung)	zirka 20 Minuten	zirka 8 Minuten
Medium	zirka 60 Minuten	zirka 8 Minuten
Niedrig	zirka 120 Minuten	zirka 8 Minuten

Wenn unterschiedliche Kartentypen installiert sind, gilt die kürzeste Aufzeichnungszeit. Wenn zum Beispiel eine ESVM4-Karte und eine MSG4-Karte installiert sind, beträgt die maximale Aufzeichnungszeit in der Standardeinstellung etwa 8 Minuten.

Notiz

Nach der Erweiterung um eine MSG-/ESVM-Karte ist die neue Karte zunächst leer – alle benötigten Ansagen müssen auf dieser Karte zunächst gespeichert werden. Dies kann auf zweierlei Art und Weise geschehen:

- a. Durch die Installation der MSG-/ESVM-Karte und das anschließende erneute Aufzeichnen der Ansagen. Die TK-Anlage speichert die neuen Aufzeichnungen automatisch auf den einzelnen Karten.
 - b. Durch die Übertragung der Ansagen von der TK-Anlage auf einen PC mithilfe der Panasonic Programmierungs- und Wartungssoftware und die anschließende Rückübertragung auf die TK-Anlage, in der die neue MSG-/ESVM-Karte installiert wurde.
- Eine Meldung kann auch für mehrere Anrufer gleichzeitig abgespielt werden.
 - **Aufzeichnungsmethoden**
 - a. Aufzeichnung von Sprachmeldungen über das Nebenstellentelefon
 - b. Voraufgezeichnete Sprachnachrichten von einer externen Quelle über einen Anschluss externe Musik an die TK-Anlage übertragen.

Notiz

Zeichnen Sie nur Sprachnachrichten auf; zeichnen Sie keine Musik auf.
Das Aufzeichnen von Musik ist möglich, wenn Sie eine ESVM-Karte im Modus "Hohe Aufzeichnungsqualität" verwenden.

- Nach der Aufzeichnung von Meldungen können diese an der Manager-Nebenstelle zwecks Überprüfung abgespielt werden.
- Vor dem Aufzeichnen von Meldungen ist an der Manager-Nebenstelle ein Sonderton zu hören. Dieser wird entweder für die Dauer einer vorprogrammierten Zeitspanne oder während des gesamten Löschvorgangs von an der virtuelle Zugangsnummer aufgezeichneten Meldungen gesendet. Die jeweils längere Möglichkeit wird angewendet.
- Versucht der Manager, eine Nachricht aufzuzeichnen, hört er, wenn ein Nachrichtenkanal verwendet wird, den Rückruft. Sobald alle Ports der MSG-/ESVM-Karte(n) frei werden, hört der Manager für eine vorprogrammierte Zeit den Hörton.
Danach wechselt die TK-Anlage automatisch in den Aufzeichnungsmodus.

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

2.5.4 MSG2-Karte (KX-TDA3191)

2.5.6 ESVM2-Karte (KX-TDA3194)

KX-TDA100/KX-TDA200

- 2.6.1 OPB3-Karte (KX-TDA0190)
- 2.6.6 MSG4-Karte (KX-TDA0191)
- 2.6.7 ESVM2-Karte (KX-TDA0192) und ESVM4-Karte (KX-TDA0194)

KX-TDA600

- 2.8.1 OPB3-Karte (KX-TDA0190)
- 2.8.5 MSG4-Karte (KX-TDA0191)
- 2.8.6 ESVM2-Karte (KX-TDA0192) und ESVM4-Karte (KX-TDA0194)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 2.6.6 Wartung—Ansagetexte Übertragung PC auf PBX
- 2.6.7 Wartung—Ansagetexte Übertragung PBX auf PC
- 3.41 [1-1] Karten Slots—OPB (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—◆ MSG Funktion
- 3.47 [1-1] Karten Slots—Karte Einstellungen - ESVM-Typ (nur KX-TDA30)—◆ MSG Funktion
- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—DISA/TFE/Weckruf/Konf.—◆ DISA—Länge des Aufmerksamkeitstons (Warten) bevor die Ansage aufgesprochen werden kann (Manager)
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Ansagetexte—Aufnahme / Löschen / Wiedergabe
- 5.15 [3-5-2] Rufverteilungsgruppen—Wartetextabläufe—◆ Warteschlangen-Zeitplan—Schritt 01–16
- 7.3 [5-3-1] Ansagen—Optionen (DISA)—Funktion 2—◆ Systemintegrierte Voicemail Aufnahmemodus
- 7.4 [5-3-2] Ansagen—Ansagen (DISA)—◆ Virtuelle Rufnummer

Informationen im PT Programming Manual

- [631] Sequences in Queuing Time Table
- [730] Outgoing Message (OGM) Floating Extension Number

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.17.8 Systemintegrierte Voicemail (SVM)
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 2.1.5 Aufzeichnen einer Ansage (OGM)

1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)

Beschreibung

Wenn ein externer Anrufer eine virtuelle MFN-Zugangsnummer anruft, die einer MFN-Ansage zugewiesen ist, dann kann der Anrufer auf bestimmte Funktionen der TK-Anlage so zugreifen, als wäre er der Benutzer einer TEL-Nebenstelle innerhalb der TK-Anlage. Der externe Teilnehmer kann direkten Zugriff auf folgende Funktionen erhalten:

- Tätigen eines Internanrufs an eine Nebenstelle, einen Abfrageplatz oder eine beliebige virtuelle Zugangsnummer (z.B. Modem für die Fernprogrammierung oder externes Durchsagesystem für Zentralruf über Durchsage).
- Anrufen eines externen Teilnehmers über die TK-Anlage.
- Bedienung einiger Funktionen der TK-Anlage (z.B. RWL)

MFN-Systemgesteuerte Rufweiterleitung – keine Eingabe

Für den Fall, dass der Anrufer innerhalb der vorprogrammierten Zeitspanne (MFN 1. Eingabezeit für SysRWL) nach Abspielen der Ansage (OGM) keine Eingabe vornimmt, kann über die Systemprogrammierung Folgendes festgelegt werden:

- Aus:** Die Verbindung wird beendet.
- Abfrageplatz:** Der Anruf wird an den Abfrageplatz geleitet.
- AA-0, AA-9:** Der Anruf wird an das dieser AA-Nummer zugewiesene Ziel umgeleitet.
 - 4.4 [2-3] Timer & Zähler—DISA/TFE/Weckruf/Konf.—◆ DISA—Abwurf timer zum Vermittler (Abfrageplatz), wenn keine Wahleingabe erfolgt
 - [211] DISA Intercept Time
 - 7.3 [5-3-1] Ansagen—Optionen (DISA)—Funktion 1—◆ DISA-Überlauf—Systemgesteuerte Rufweiterleitung, wenn nach MFN-Antwort keine Eingabe erfolgt

MFN Integrierter automatischer Abfragedienst (MFN-AA-Dienst)

Nachdem der Anrufer die Ansage (OGM) gehört hat, kann er eine einzelne Ziffer (MFN-AA-Nummer) wählen. Für jede MFN-AA-Nummer einer jeden Ansage kann ein separates Ziel festgelegt werden. Es können auch andere virtuelle MFN-Zugangsnummern als Ziel zugewiesen werden (**Multistep-MFN-AA-Dienst**).

Wählt der Anrufer innerhalb einer vorprogrammierten Zeitspanne (MFN 2. Eingabezeit für AA), dann wird der MFN-AA-Dienst nicht angewendet.

- 7.4 [5-3-2] Ansagen—Ansagen (DISA)—◆ 1 Ziffer für Automatische Vermittlung (Nebenstellen Nummer) —Wahl 0–9
- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—DISA/TFE/Weckruf/Konf.—◆ DISA—Timeout Folgeziffer für Automatische Vermittlung

Ansage (OGM)

Kommt ein Anruf auf einer MFN-Leitung an, wird der Anrufer durch eine MFN-Ansage begrüßt und auf die verfügbaren Möglichkeiten hingewiesen.

Jede als Manager festgelegte Nebenstelle kann Ansagen (OGMs) aufzeichnen. (→ 1.17.5 Ansage (OGM))

[Programmierbeispiel]

Nr. der Ansage (OGM)	Virtuelle Zugangs-Nr. ^{*1}	Nr. der Automatischen Abfrage ^{*2}										Besetzt/ARS Ansage Nr. ^{*3}
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
01	501	100	301	200	103	202	101	102	400	104	205	04
02	502											05
:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:	:

^{*1} → 7.4 [5-3-2] Ansagen—Ansagen (DISA)—◆ Virtuelle Rufnummer

- [730] Outgoing Message (OGM) Floating Extension Number
- *2 → 7.4 [5-3-2] Ansagen—Ansagen (DISA)—◆ 1 Ziffer für Automatische Vermittlung (Nebenstellen Nummer)—Wahl 0–9
- *3 → 7.4 [5-3-2] Ansagen—Ansagen (DISA)—◆ Besetzt/ARS Ansage Nr.

MFN-Sicherheitsmodus und verfügbare Funktionen

Wird der MFN-AA-Dienst nicht angewendet, kann der Anrufer durch Eingabe der Funktionskennziffern auf die Funktionen der TK-Anlage zugreifen. Um zu verhindern, dass unbefugte Personen auf die Funktionen der TK-Anlage zugreifen, kann ein MFN-Sicherheitsmodus festgelegt werden.

→ 7.3 [5-3-1] Ansagen—Optionen (DISA)—◆ DISA-Sicherheit—DISA Sicherheitstyp

→ [732] DISA Security Mode

Welche Funktionen verfügbar sind, hängt wie folgt vom vorprogrammierten MFN-Sicherheitsmodus ab:

Sicherheitsmodus	Internruf	Anruf auf Mietleitung		Amtsanruf
		Ohne TK-Anlagen-kennziffer	Mit TK-Anlagen-kennziffer	
Allgemeiner Sicherheitsmodus				
Amtssicherheitsmodus	✓	✓		
Kein Sicherheitsmodus	✓	✓	✓	✓ ^{*1}

✓: Verfügbar

*1 Ist ein Amtsanruf möglich, dann steht auch die Projektcode-Eingabe zur Verfügung (→ 1.5.4.3 Projektcode-Eingabe).

Notiz

MFN-AA-Dienst und Abfrageplatz anrufen (→ 2.2.5 Funktionen am Abfrageplatz) stehen in jedem Sicherheitsmodus zur Verfügung.

Umgehen des Sicherheitsmodus über Kenncode-Eingabe

Wenn der Anrufer einen Kenncode eingibt, (→ 1.9.6 Kenncode-Eingabe) während er die MFN-Ansage hört, kann der Sicherheitsmodus vorübergehend außer Kraft gesetzt werden (Modus Keine Sicherheit).

Eingabeverfahren:

Funktionskennziffer für Kenncode-Eingabe + * + Kenncode + Kenncode-PIN

Nach dem Ändern des Modus bleibt der neue Modus für die Länge des Anrufs gültig.

MFN-Systemgesteuerte Rufweiterleitung – Besetzt

Wenn das vom externen Teilnehmer zuerst angerufene Ziel besetzt ist, wird der Anruf wie folgt umgeleitet:

- Der Anruf wird an das dem ersten Ziel zugewiesene Ziel für die systemgesteuerte Rufweiterleitung bei Besetzt umgeleitet.
- Wenn dem ersten Ziel kein Ziel für die systemgesteuerte Rufweiterleitung bei Besetzt zugewiesen wurde, es jedoch eine zuvor aufgezeichnete MFN-Besetzt-Ansage gibt, dann hört der Anrufer die MFN-Besetzt-Ansage.
- Wenn weder ein Ziel für die systemgesteuerte Rufweiterleitung noch eine MFN-Besetzt-Ansage zugewiesen wurde, hört der Anrufer einen Besetztton.

→ 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Überlaufziel—◆ Überlaufziel—Wenn der angerufene Teilnehmer besetzt ist

MFN-Systemgesteuerte Rufweiterleitung – ARS

Für den Fall, dass sich das vom externen Teilnehmer angerufene Ziel im ARS-Modus befindet und die Suche nach freier Nebenstelle nicht zur Verfügung steht, kann über die Systemprogrammierung Folgendes festgelegt werden:

- Besetztton:** Der Anrufer hört einen Besetztton.

- b. Überlauf:** Der ARS leitet den Anruf an das der jeweiligen Nebenstelle zugewiesene Ziel um.
- c. OGM:** Der Anrufer hört eine Ansage (OGM). Jeder Ansage (OGM), der eine virtuelle MFN-Zugangsnummer zugeordnet ist, kann eine Ansage (OGM) für den Modus ARS zugewiesen werden.
→ 7.3 [5-3-1] Ansagen—Optionen (DISA)—◆ DISA-Überlauf—Systemgesteuerte Rufweiterleitung, wenn Ziel über MFN den ARS einschaltet

MFN-Systemgesteuerte Rufweiterleitung – nach Zeit

Wenn ein Ziel einen MFN-Anruf nicht innerhalb einer vorprogrammierten Zeitspanne (MFN-SysRWL-Zeit) nach Erreichen des Ziels entgegennehmen kann, wird der Anruf über die systemgesteuerte Rufweiterleitung an das programmierte Ziel geleitet.

Wenn das Ziel den Anruf nicht innerhalb einer vorprogrammierten Zeitspanne (MFN-Trennzeit nach SysRWL) nach Ablauf der MFN-SysRWL-Zeit entgegennehmen kann, wird die Verbindung getrennt.

4.4 [2-3] Timer & Zähler—DISA/TFE/Weckruf/Konf.

→ ◆ DISA—Überlauf Timer—Tag, Mittag, Pause, Nacht

→ ◆ DISA—Trenntimer nach Überlauf

→ 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Überlaufziel—◆ Überlaufziel—Wenn der angerufene Teilnehmer nicht antwortet—Tag, Mittag, Pause, Nacht

→ 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Überlaufziel—◆ Überlaufziel—Wenn der angerufene Teilnehmer nicht antwortet—Tag, Mittag, Pause, Nacht

→ [604] Extension Intercept Destination

Berechtigungsklasse übernehmen über MFN

Wenn der Anrufer die Funktion "Berechtigungsklasse übernehmen" (Eingabe von Nebenstellenummer und PIN) ausführt, während er die MFN-Ansage hört, kann der Sicherheitsmodus vorübergehend außer Kraft gesetzt werden (Modus Keine Sicherheit (→ 1.9.5 Berechtigungsklasse übernehmen). Nach Ausführung der Funktion "Berechtigungsklasse übernehmen" stehen über die Einstellungen der festgelegten Nebenstelle folgende Funktionen zur Verfügung:

- Interngespräch
- Anruf auf Mietleitung
- Amtsanruf
- Einstellung Rufweiterleitung (RWL)/Anrufschutz (ARS) (→ 1.3.1 Rufweiterleitung (RWL)/Anrufschutz (ARS))
- Login/Logout Anrufverteilungsgruppe (→ 1.2.2.7 Login/Logout)
- Einstellung Abwesenheitsmeldung (→ 1.19.2 Abwesenheitsmeldung)
- Nebenstelle sperren (→ 1.9.3 Nebenstelle sperren)
- Umschaltung der Betriebsart (→ 2.2.4 Betriebsart)

Berechtigungsklasse bei MFN automatisch übernehmen

Registrierte externe Ziele wie z.B. Mobiltelefone können bei Anrufen über MFN automatisch als TK-Anlagen-Nebenstellen erkannt werden. Wenn die Anrufer-ID eines ankommenden Amtsanrufs mit einem Eintrag im zentralen Kurzwahlverzeichnis übereinstimmt, erhält das anrufende Telefon die der entsprechenden CLI-Zielnebenstelle zugewiesene Berechtigung zur Funktion "Berechtigungsklasse übernehmen". Daher wird die Einstellung "CLI-Ziel" im zentralen Kurzwahlverzeichnis verwendet, um die Zielnebenstelle festzulegen, als die das anrufende Telefon bezüglich der Funktion "Berechtigungsklasse übernehmen" erkannt wird.

[Programmierbeispiel einer Direktrufleitungstabelle]

Nr. Amt	CLI			Ziel		
	Tag	Mittag	...	Tag	Mittag	...
01	Deaktivieren	Deaktivieren	...	501 (MFN)	501 (MFN)	...
:	:	:	:	:	:	:

"CLI" muss deaktiviert werden, damit ankommende Anrufe über MFN empfangen werden können.

[Programmierbeispiel eines zentralen Kurzwahlverzeichnis]

Eintrag	Name	Amtskennziffer + Rufnummer	CLI-Ziel
000	J. Smith	912341115678	200
001	:	:	:
:	:	:	:

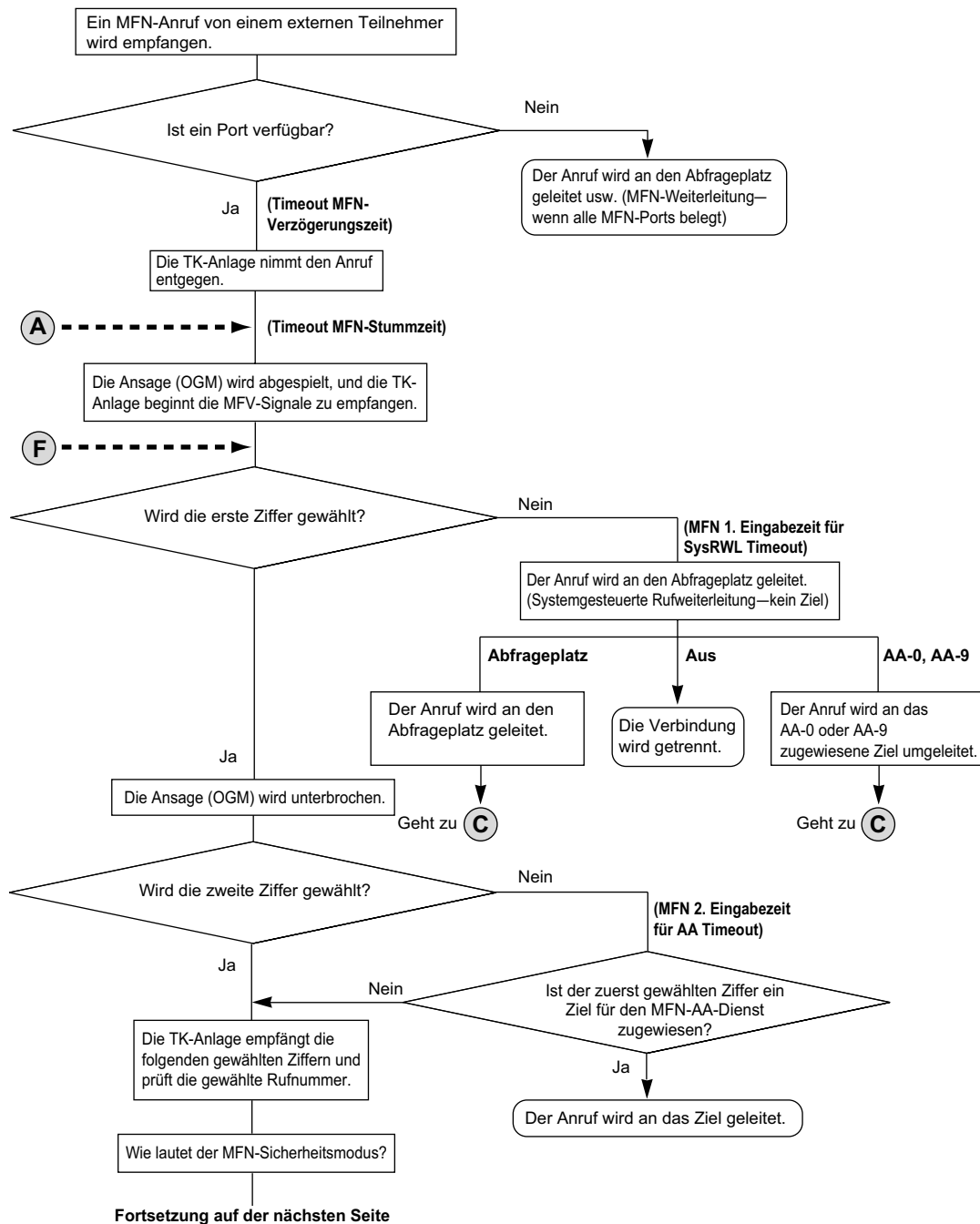
In diesem Beispiel werden über Amtsleitung 01 empfangene Anrufe an die MFN-OGM mit der virtuellen Zugangsnummer 501 geleitet. Wenn die Nummer des ankommenden Gesprächs (nach ihrer Umwandlung der Anrufer-ID-Tabelle entsprechend) "12341115678" lautet, wird der Anrufverursacher als Nebenstelle 200 erkannt und die Funktion "Berechtigungsklasse übernehmen" automatisch aktiviert.

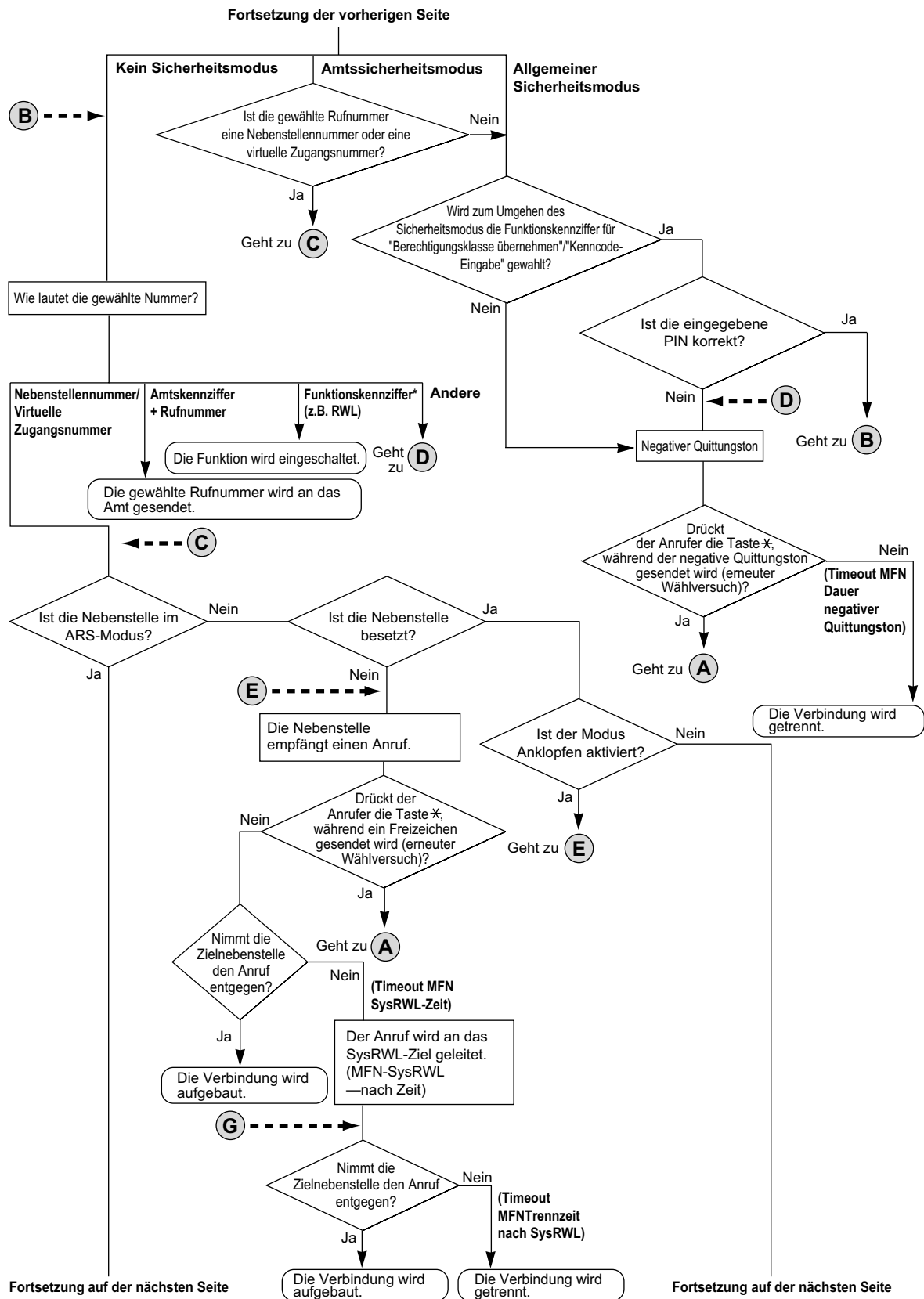
Für die Aktivierung dieser Funktion muss eine entsprechende Systemprogrammierung vorgenommen werden.

Gebührenausdruck

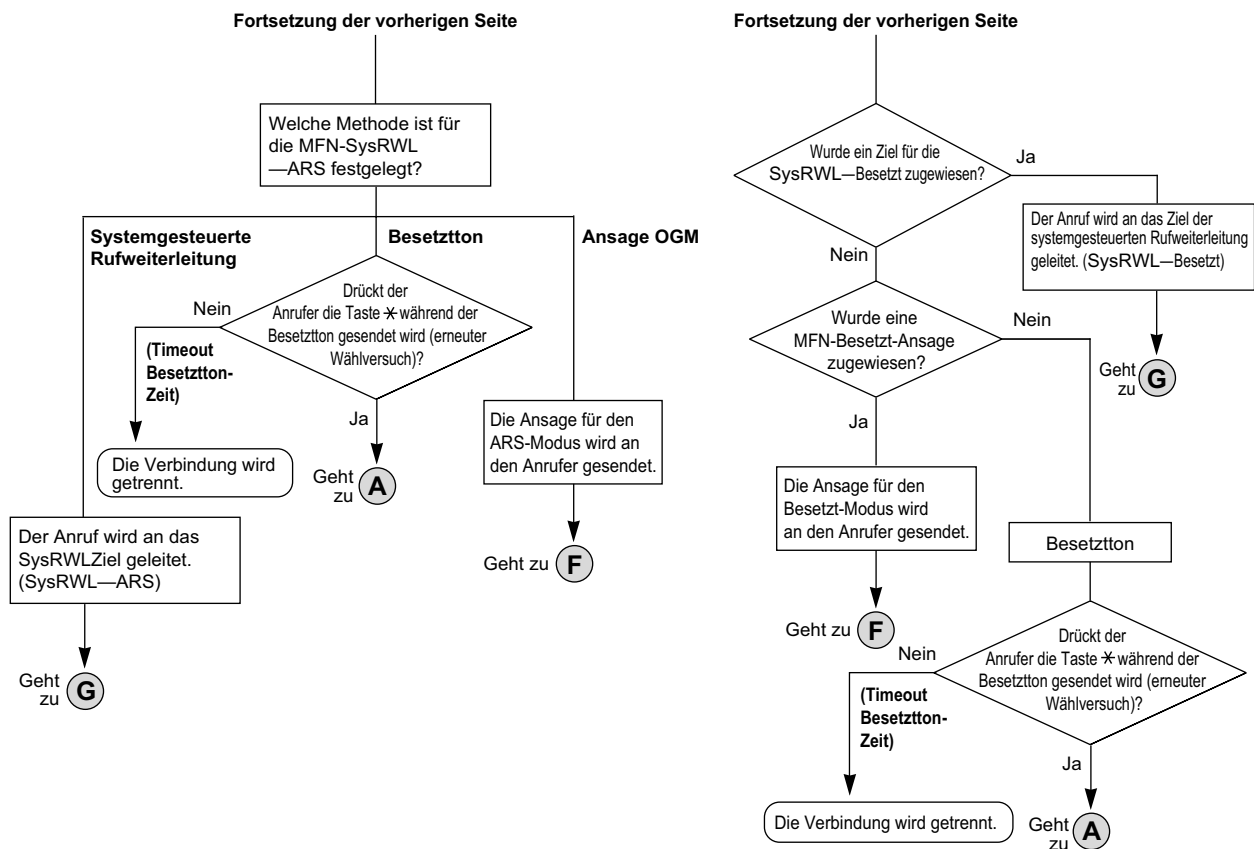
Die Gesprächsdaten für MFN werden unter den jeweiligen virtuellen MFN-Zugangsnummern aufgezeichnet. (→ 1.26.1 Gebührenausdruck)

[Ablaufdiagramm]





*: Funktionskennziffern sind nur verfügbar, wenn die Funktion "BKI übernehmen" verwendet wird, um den Sicherheitsmodus zu umgehen.



Bedingungen

VORSICHT

Es besteht die Gefahr, dass mithilfe der MFN-Funktion "Gespräch Amt-Amt" unerlaubte Gespräche geführt werden.

Die Kosten für solche Gespräche werden dem Eigentümer/Mieter der TK-Anlage in Rechnung gestellt. Um die TK-Anlage vor dieser Art des Missbrauchs zu schützen, empfehlen wir dringend, folgende Vorsichtsmaßnahmen zu treffen:

- Aktivierung der MFN-Sicherheit (Amtssicherheit oder Allgemeine Sicherheit).
 - Geheimhaltung der Passwörter (Kenncode-PINs/Nebenstellen-PINs).
 - Festlegung komplexer, zufällig ausgewählter PINs, die schwer zu erraten sind.
 - Regelmäßige Änderung der PINs.
- Hardware-Anforderung:**
KX-TDA30: Eine MSG2-Karte oder ESVM2-Karte
KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600: Eine OPB-Karte und eine MSG4-Karte, ESVM2-Karte oder ESVM4-Karte
 - MFN-Verzögerungszeit**
Es kann eine Verzögerungszeit eingestellt werden, sodass der Anrufer für eine vorprogrammierte Zeitspanne ein Rückruftton hört und erst dann eine Ansage (OGM).
→ 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Dial / IRNA / Recall / Tone—◆ Rückruf—Halten
→ [209] DISA Delayed Answer Time
 - Erneuter Wählversuch**
Während ein Rückruftton, negativer Quittungston oder Besetztton empfangen wird, kann durch Drücken der Taste "*" ein erneuter Anrufversuch gestartet werden. Über die Systemprogrammierung wird

festgelegt, ob das Drücken von "x" bewirkt, dass ein Gespräch Amt-Amt zum MFN-Hauptmenü zurückgelangt oder ein MFV-Ton gesendet wird.

- **MFN-Stummzeit**

Die Stummzeit vor dem Abspielen der Ansage (OGM) und dem Empfang von MFV-Signalen durch die TK-Anlage, nachdem der Anrufer den MFN-Anschluss erreicht hat, kann eingestellt werden.

→ 4.4 [2-3] Timer & Zähler—DISA/TFE/Weckruf/Konf.—◆ DISA—Verzögerung der Ansage nach Gesprächsannahme

- **Gesprächsende-Erkennung**

Wenn ein über MFN empfangener Anruf an eine Amtsleitung geleitet wird, kann MFN zur Erkennung des Gesprächsendes verwendet werden. Diese Funktion kann über die Systemprogrammierung ausgeschaltet werden. Ist dies der Fall, dann fällt MFN weg, sobald die Verbindung Amt-Amt hergestellt ist.

Die folgenden drei Arten von Tonerkennung zwecks Trennung eines Gesprächs Amt-Amt über MFN können für ein Amtsbündel aktiviert werden.

- Stilleerkennung

→ 5.1 [3-1-1] Amtsbündel—Hauptmenü—Tonerkennung—◆ DISA Ton Erkennung—Ruhe

→ [475] DISA Silence Detection

- Dauertonerkennung

→ 5.1 [3-1-1] Amtsbündel—Hauptmenü—Tonerkennung—◆ DISA Ton Erkennung—Continuous

→ [476] DISA Continuous Signal Detection

- Erkennung zyklischer Töne

→ 5.1 [3-1-1] Amtsbündel—Hauptmenü—Tonerkennung—◆ DISA Ton Erkennung—Pulsierendes Signal

→ [477] DISA Cyclic Signal Detection

- **Beschränkung der Gesprächsdauer Amt-Amt**

Ein Gespräch zwischen zwei externen Teilnehmern kann, auch wenn die Gesprächsende-Erkennung nicht zur Verfügung steht, durch einen Systemtimer getrennt werden. (→ 1.11.8 Beschränkung von Amtsgesprächen) Wenn der Timer abgelaufen ist, wird die Verbindung getrennt, es sei denn, der Anrufer verursacht eine Verlängerung der Zeit durch Senden eines MFV-Signals. Der Anrufer kann die Gesprächsdauer innerhalb der vorprogrammierten Zeitspanne eine zuvor programmierte Anzahl von Malen verlängern.

4.4 [2-3] Timer & Zähler—DISA/TFE/Weckruf/Konf.

→ ◆ DISA—Anzahl der AMT-AMT Verbindungen (0=keine Beschränkung)

→ ◆ DISA—Zeitdauer einer Amt-Amt Verbindung (0=keine Beschränkung)

→ [210] DISA Trunk-to-Trunk Call Prolong Time

- **Automatische MFN-Aktivierung**

MFN kann über die Systemprogrammierung so eingestellt werden, dass es bei folgenden Arten von Gesprächen Amt-Amt automatisch aktiviert wird und die Gesprächsende-Erkennung für den Anruf zur Verfügung steht.

- Wenn ein Amtsanruf an eine andere Amtsleitung weitergeleitet wird

- Wenn ein Amtsanruf an eine andere Amtsleitung vermittelt wird

- Wenn ein bei einer Anrufverteilungsgruppe ankommender Amtsanruf durch ein externes Ziel (Mitglied der Gruppe) beantwortet wird

Bevor die Verbindung zustande kommt, überprüft die TK-Anlage, ob ein MFN-Port zur Verfügung steht. Wenn keine MFN-Ports zur Verfügung stehen, wird der Anruf nicht an eine Amtsleitung geleitet. Wenn bei vermittelten Anrufen oder Anrufen für eine AV-Gruppe der MFN-Port in dem Moment, in dem die Verbindung Amt-Amt tatsächlich zustande kommt, nicht mehr verfügbar ist, wird die Verbindung ohne MFN hergestellt.

Bei Nutzung dieser Funktion sollte der Timer für die Beschränkung der Gesprächsdauer Amt-Amt aktiviert werden. Weiter ist eine Verlängerung der Gesprächsdauer über MFV-Signale nicht möglich.

- **MFN-Anrufvermittlung von externem Ziel**

Ein externer Teilnehmer wie zum Beispiel der Benutzer eines Mobiltelefons kann ein Amtsgespräch an eine Nebenstelle vermitteln, indem er "#" + Nebenstellenummer drückt, vorausgesetzt, MFN ist über die

Funktion "Automatische MFN-Aktivierung" möglich. Diese Funktion kann über die Systemprogrammierung ein- bzw. ausgeschaltet werden.

- Für die Nutzung dieser Funktion ist die SD Memory Card für Software-Upgrade auf erweiterte Version des Typs KX-TDA6920, KX-TDA0920 oder KX-TDA3920 erforderlich.
- Der MFN-Sicherheitsmodus muss auf "Keine Sicherheit" oder "Amtssicherheit" gesetzt werden.
- Wenn die gerufene Nebenstelle nicht antwortet, besetzt ist oder sich im ARS-Modus befindet, greift die systemgesteuerte Rufweiterleitung über MFN.
- Der gehaltene Teilnehmer kann die Funktion "Erneuter Wählversuch" nutzen.
- Wenn "#" gedrückt wird, steht die Gesprächsende-Erkennung nicht zur Verfügung.
- Gespräche können nur an Nebenstellen innerhalb der eigenen TK-Anlage vermittelt werden.
- Wiederanruf nach Vermitteln, Makeln und Gespräch vermitteln mit Direktansprache stehen nicht zur Verfügung.

- **Dauer des negativen Quittungstons – MFN**

Die "Dauer des negativen Quittungstons – MFN" kann festgelegt werden. Hier wird festgelegt, wie lange der an den Anrufer gesendete negative Quittungston andauert. Sobald der Timer abgelaufen ist, wird die Verbindung getrennt. Ein erneuter Wählversuch ist während der "Dauer des negativen Quittungstons – MFN" möglich.

→ 4.4 [2-3] Timer & Zähler—DISA/TFE/Weckruf/Konf.—◆ DISA—Länge des Neg. Quittungstons zum Anrufer, bevor die Verbindung getrennt wird

- **Anruf ablehnen**

Über die Programmierung der BKI können MFN-Anrufe abgelehnt werden.

→ 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Optionales Zubehör & andere Nebenstelle—◆ Anruf von DISA akzeptieren

- **Sperre der Kenncode-PIN/Nebenstellen-PIN**

Wird die PIN dreimal falsch eingegeben, wird die Leitung getrennt. Wenn die PIN einer vorprogrammierten Zahl entsprechend oft in Folge falsch eingegeben wird, wird die entsprechende Nebenstelle oder der Kenncode gesperrt und kann auch durch Eingabe der korrekten PIN nicht wieder entsperrt werden. Nur die als Manager festgelegte Nebenstelle kann die Sperre aufheben. In diesem Fall wird die PIN freigegeben und gelöscht.

→ 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Optionen—◆ Nebenstellen PIN—Zähler für Nebenstellen-PIN Sperre

- **Berechtigungsklasse bei MFN automatisch übernehmen**

- Für die Nutzung dieser Funktion ist die SD Memory Card für Software-Upgrade auf erweiterte Version des Typs KX-TDA6920, KX-TDA0920 oder KX-TDA3920 erforderlich.

- Jeder Ansage (OGM) kann über die Systemprogrammierung ein Name zugewiesen werden, um die Programmierung zu erleichtern.

→ 7.4 [5-3-2] Ansagen—Ansagen (DISA)—◆ Domain-Name

→ [731] Outgoing Message (OGM) Name

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

2.5.4 MSG2-Karte (KX-TDA3191)

2.5.6 ESVM2-Karte (KX-TDA3194)

KX-TDA100/KX-TDA200

2.6.1 OPB3-Karte (KX-TDA0190)

2.6.6 MSG4-Karte (KX-TDA0191)

2.6.7 ESVM2-Karte (KX-TDA0192) und ESVM4-Karte (KX-TDA0194)

KX-TDA600

2.8.1 OPB3-Karte (KX-TDA0190)

2.8.5 MSG4-Karte (KX-TDA0191)

2.8.6 ESVM2-Karte (KX-TDA0192) und ESVM4-Karte (KX-TDA0194)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—DISA/TFE/Weckruf/Konf.
 - ◆ DISA—Antwortverzögerung (Freizeichen) bis die DISA-Ansage gehört wird
 - ◆ DISA—Verzögerung der Ansage nach Gesprächsannahme
 - ◆ DISA—Abwurf timer zum Vermittler (Abfrageplatz), wenn keine Wahleingabe erfolgt
 - ◆ DISA—Timeout Folgeziffer für Automatische Vermittlung
 - ◆ DISA—Überlauf Timer—Tag, Mittag, Pause, Nacht
 - ◆ DISA—Trenntimer nach Überlauf
 - ◆ DISA—Anzahl der AMT-AMT Verbindungen (0=keine Beschränkung)
 - ◆ DISA—Zeitdauer einer Amt-Amt Verbindung (0=keine Beschränkung)
 - ◆ DISA—Länge des Aufmerksamkeitstons (Warten) bevor die Ansage aufgesprochen werden kann (Manager)
 - ◆ DISA—Länge des Neg. Quittungstons zum Anrufer, bevor die Verbindung getrennt wird
- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Optionen—◆ Nebenstellen PIN—Zähler für Nebenstellen-PIN Sperre
- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Optionales Zubehör & andere Nebenstelle—◆ Anruf von DISA akzeptieren
- 5.1 [3-1-1] Amtsbündel—Hauptmenü
 - Tonerkennung—◆ DISA Ton Erkennung—Ruhe
 - Tonerkennung—◆ DISA Ton Erkennung—Continuous
 - Tonerkennung—◆ DISA Ton Erkennung—Pulsierendes Signal
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Überlaufziel—◆ Überlaufziel—Wenn der angerufene Teilnehmer nicht antwortet—Tag, Mittag, Pause, Nacht
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Überlaufziel—◆ Überlaufziel—Wenn der angerufene Teilnehmer nicht antwortet—Tag, Mittag, Pause, Nacht
- 7.3 [5-3-1] Ansagen—Optionen (DISA)
- 7.4 [5-3-2] Ansagen—Ansagen (DISA)

Informationen im PT Programming Manual

- [209] DISA Delayed Answer Time
- [210] DISA Trunk-to-Trunk Call Prolong Time
- [211] DISA Intercept Time
- [475] DISA Silence Detection
- [476] DISA Continuous Signal Detection
- [477] DISA Cyclic Signal Detection
- [604] Extension Intercept Destination
- [730] Outgoing Message (OGM) Floating Extension Number
- [731] Outgoing Message (OGM) Name
- [732] DISA Security Mode

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.1.1.6 Systemgesteuerte Rufweiterleitung
- 1.1.1.7 Systemgesteuerte Rufweiterleitung – kein Ziel
- 1.3.1 Rufweiterleitung (RWL)/Anrufschutz (ARS)
- 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.2.8 Einwahl auf Nebenstellen-/Amtsverbindungen von außerhalb (MFV-Nachwahl [MFN])
- 1.2.9 Ferneinstellung Ihres Telefons von einer anderen Nebenstelle aus über MFV-Nachwahl (MFN)

1.17.7 Automatische Faxvermittlung

Beschreibung

Die TK-Anlage kann zwischen Faxanrufen und anderen auf MFN-Leitungen ankommenden Anrufarten unterscheiden und Faxanrufe automatisch an vorprogrammierte Ziele vermitteln. Wenn auf einer MFN-Leitung ein Anruf ankommt, wird eine OGM abgespielt (→ 1.17.5 Ansage (OGM)). Zur gleichen Zeit beginnt die TK-Anlage mit der Faxsignalerkennung. Wird ein Faxsignal erkannt, identifiziert die TK-Anlage den Anruf als Faxanruf und vermittelt den Anruf an das der jeweiligen OGM über die Systemprogrammierung zugewiesene Faxziel. Auf diese Weise kann ein und dieselbe Amtsleitung problemlos sowohl für Sprach-als auch für Faxrufe verwendet werden, wobei nur Sprachrufe an Benutzernebenstellen geleitet werden.

Diese Funktion steht nur für die KX-TDA30 zur Verfügung.

[Verfügbare Ziele für die automatische Faxvermittlung]

Ziel	Verfügbarkeit
Drahtgebundene Nebenstelle	✓
MT	✓ ^{*1}
Anrufverteilungsgruppe	✓
MT-Sammelrufgruppe	
Virtuelle Zugangsnummer für SVM	
Voicemail-Gruppe (MFV/digitale SYSTEL)	
Externes Durchsagesystem (Zentralruf über Durchsage)	
MFN	
Analoge Fernwartung/Fernwartung über ISDN	
Kennziffer für freie Leitung + Rufnummer	
Amtsbündelkennziffer + Amtsbündel-Nr. + Rufnummer	
Andere Nebenstelle der TK-Anlage (Mietleitung ohne TK-Anlagenkennziffer)	
Andere Nebenstelle der TK-Anlage (Mietleitung mit TK-Anlagenkennziffer)	

^{*1} Ein MT-Ziel kann dazu verwendet werden, Faxrufe an ein Faxgerät einer anderen TK-Anlage zu senden, zu der eine Verbindung über eine Mietleitung besteht.

Ein virtuelles MT kann als Ziel für Faxanrufe festgelegt werden. In diesem Fall kann die Nebenstellenummer des Faxgerätes der anderen TK-Anlage als Ziel der RWL—Sofort für Anrufe an dieses virtuelle MT festgelegt werden. (→ 1.25.6 Virtuelles MT)

Bedingungen

- **Hardware-Anforderung:** Eine MSG2-Karte oder ESVM2-Karte
- Diese Funktion steht nur für Anrufe zur Verfügung, die auf MFN-Leitungen ankommen.
- Wenn vor Ablauf des Timers "MFN-Systemgesteuerte Rufweiterleitung—keine Eingabe" kein Faxsignal erkannt wird, wird der Anruf an den Abfrageplatz geleitet und die Faxerkennung beendet.

Informationen im Installationshandbuch

2.5.4 MSG2-Karte (KX-TDA3191)

2.5.6 ESVM2-Karte (KX-TDA3194)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

7.4 [5-3-2] Ansagen—Ansagen (DISA)—◆ Fax Neben (nur KX-TDA30)

Informationen im Funktionshandbuch

1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)

3.2 Übersicht der exklusiven Funktionen

1.17.8 Systemintegrierte Voicemail (SVM)

Beschreibung

Durch die Installation einer Voicemailkarte (SVM-/ESVM-Karte) in der TK-Anlage stehen an der TK-Anlage Anrufbeantworterfunktionen zur Verfügung.

Funktionen für einen Nebenstellenbenutzer mit Nachrichtenbox:

Ein Nebenstellenbenutzer kann eine persönliche Begrüßung aufzeichnen, in der er den Anrufer begrüßt und ihn bittet, eine Sprachnachricht zu hinterlassen. Der Benutzer kann Begrüßungen sowie von Anrufern hinterlassene Sprachnachrichten zudem abspielen und löschen.

Funktion für einen Anrufer:

Ein Anrufer kann, nachdem er die Begrüßung gehört hat, eine Sprachnachricht hinterlassen.

Bei der KX-TDA30 wird eine SVM2-Karte oder ESVM2-Karte benötigt.

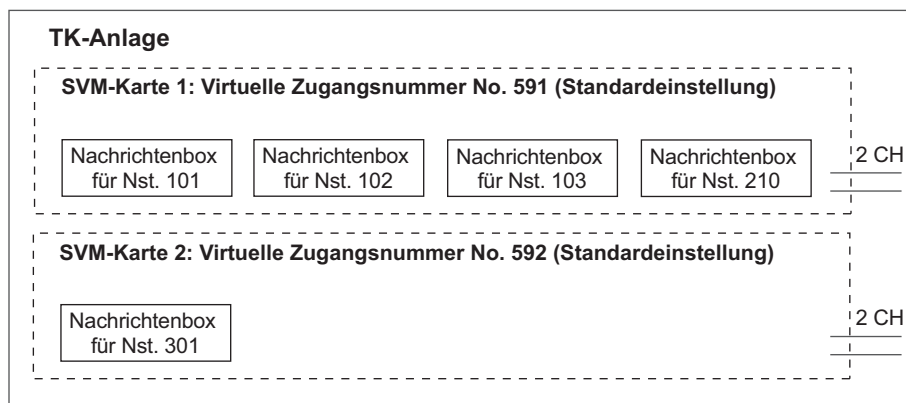
Für die KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600 wird eine ESVM2- oder ESVM4-Karte auf einer OPB3-Karte benötigt.

SVM2-Karte

In der TK-Anlage können bis zu zwei SVM2-Karten installiert werden. Jeder Karte wird eine virtuelle Zugangsnummer zugewiesen (Standardeinstellung: 591 für SVM-Karte 1 und 592 für SVM-Karte 2). Eine Karte hat zwei Kanäle, sodass zwei Benutzer gleichzeitig auf eine Karte zugreifen können.

Wenn eine Nebenstelle über die Systemprogrammierung einer SVM-Karte zugewiesen wird, erfolgt die Einrichtung einer Nachrichtenbox für diese Nebenstelle. Diese Nachrichtenbox wird zum Speichern von Begrüßungen und Sprachnachrichten für die Nebenstelle verwendet. Jedem SYSTEL, TEL und MT kann eine eigene Nachrichtenbox zugewiesen werden.

[Beispiel]



ESVM2-/ESVM4-Karte

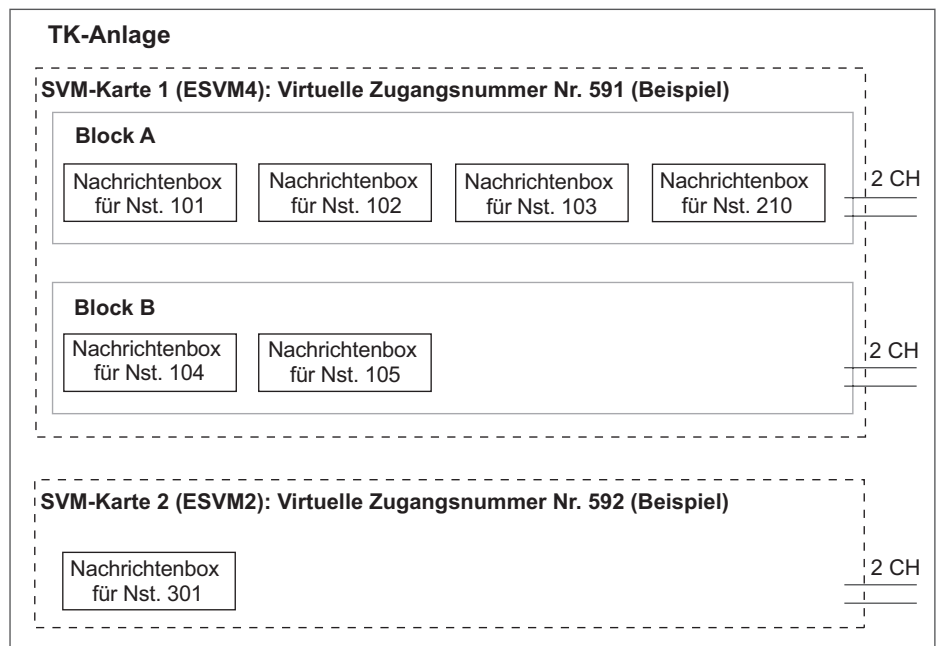
Eine ESVM-Karte kann entweder für die SVM-Funktion, die OGM-Funktion (→ 1.17.5 Ansage (OGM)) oder für beide Funktionen verwendet werden.

Eine ESVM4-Karte (4 Kanäle) enthält zwei separate Datenblöcke und entspricht der Installation von zwei ESVM2-Karten. In jedem Gehäuse der TK-Anlage können bis zu vier ESVM-Karten (max. 16 Kanäle) installiert werden.

Pro Anlage können für die SVM-Funktion nur bis zu 2 Karten (max. 8 Kanäle) verwendet werden. In diesem Fall wird jeder Karte genau wie einer SVM2-Karte eine virtuelle Zugangsnummer zugewiesen. Der Rest der Kanäle muss für OGM-Funktionszwecke verwendet werden.

Bei Verwendung einer ESVM-Karte für die SVM-Funktion muss diese im Substeckplatz 3 (höchster Steckplatz) der OPB3-Karte installiert werden.

[Beispiel]



Aufzeichnungsgrenze für Ansagen und Nachrichten

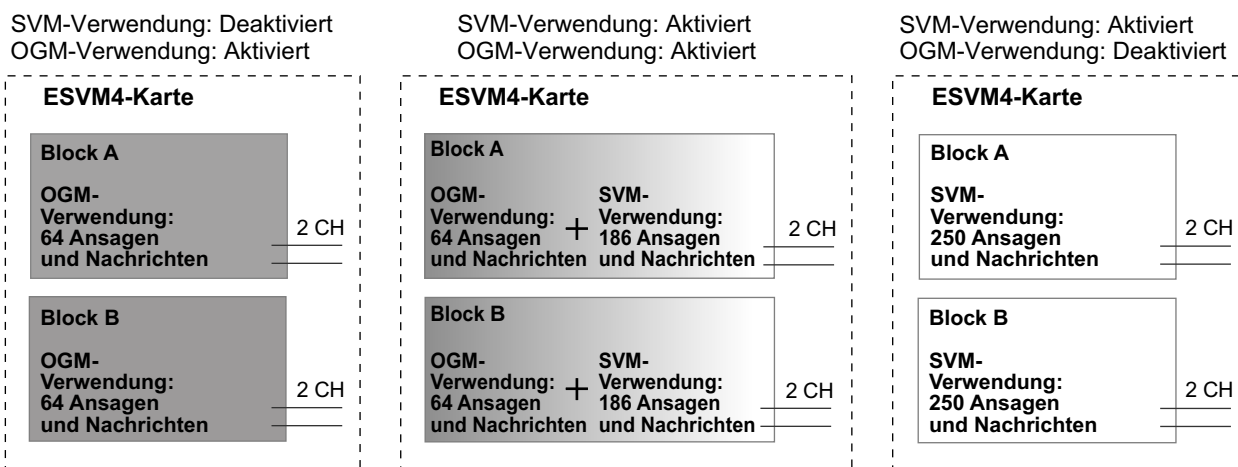
Pro Karte/Block können bis zu 125 (SVM2)/250 (ESVM2/ESVM4) Nachrichten (Begrüßungen und Sprachnachrichten für Nebenstellen) mit einer Gesamtaufzeichnungszeit von 60 Minuten (Standardeinstellung) aufgezeichnet werden. Dieser Speicher wird von den Nachrichtenseiten aller der Karte/ dem Block zugewiesenen Nebenstellen gemeinsam verwendet. Die Aufzeichnungsqualität und die Aufzeichnungszeit können über die Systemprogrammierung eingestellt werden und beeinflussen die Gesamtaufzeichnungszeit wie folgt:

Aufzeichnungsqualität	Aufzeichnungszeit SVM2-Karte	Aufzeichnungszeit ESVM2-/ ESVM4-Karte
Hoch	zirka 40 Minuten	zirka 20 Minuten
Medium (Standardeinstellung)	zirka 60 Minuten	zirka 60 Minuten
Niedrig	zirka 120 Minuten	zirka 120 Minuten

Wenn eine ESVM-Karte für die OGM-Funktion verwendet wird, kann die Aufzeichnungsqualität separat eingestellt werden (→ 1.17.5 Ansage (OGM)).

1.17.8 Systemintegrierte Voicemail (SVM)

Bei Verwendung einer ESVM-Karte sowohl für die SVM-Funktion als auch für die OGM-Funktion sind die ersten 64 Nachrichten in der Karte für die OGM-Verwendung, die restlichen 186 Nachrichten für die SVM-Verwendung reserviert, siehe unten:



Wenn die Gesamtlänge aller aufgezeichneten Sprachnachrichten 90 % des auf der Karte insgesamt zur Verfügung stehenden Speicherplatzes überschreitet, informiert das Display alle dieser Karte zugewiesenen Nebenstellenbenutzer entsprechend. Die Benutzer hören nach Abheben des Hörers Wählton 3.

Virtuelle Zugangsnummer und Ziel

Ein Nebenstellenbenutzer kann festlegen, dass ankommende Gespräche an seine Nachrichtenbox auf der SVM-/ESVM-Karte umgeleitet werden, wenn er diese nicht entgegennehmen kann. Der Benutzer kann die virtuelle Zugangsnummer auf der SVM-/ESVM-Karte als Ziel für umgeleitete Gespräche festlegen. Die SVM-/ESVM-Karte spielt dann nach Entgegennahme umgeleiteter Gespräche die entsprechende Begrüßung ab und zeichnet eine Sprachnachricht auf. Ankommende Gespräche können nach einem der folgenden Verfahren an die SVM-/ESVM-Karte umgeleitet werden:

- Rufweiterleitung (RWL) (→ 1.3.1.2 Rufweiterleitung (RWL))
- Systemgesteuerte Rufweiterleitung – Nach Zeit/Besetzt/ARS (→ 1.1.1.6 Systemgesteuerte Rufweiterleitung)

[Programmierbeispiel für Systemgesteuerte Rufweiterleitung]

Nebenstellen-Nr.	Zugewiesene SVM-/ESVM-Karten-Nr.	Ziel der Systemgesteuerten Rufweiterleitung			
		Tag	Mittag	Pause	Nacht
101	1	102	591	591	591
102	1	103	591	591	591
301 (Abfrageplatz)	2	–	–	–	591

In diesem Beispiel:

Wenn an Nebenstelle 101 ein Gespräch ankommt und nicht entgegengenommen werden kann:

- a. Bei Tagschaltung: das Gespräch wird an Nebenstelle 102 umgeleitet.
- b. Bei Mittag-/Pausen-/Nachtschaltung: das Gespräch wird an die SVM-/ESVM-Karte umgeleitet und in der Nachrichtenbox wird eine Sprachnachricht aufgezeichnet.

Wenn an Nebenstelle 301 (Abfrageplatz) ein Gespräch ankommt, wird dieses nur bei Nachtschaltung an die SVM-/ESVM-Karte umgeleitet.

Wenn sowohl RWL-Funktionen als auch Funktionen der systemgesteuerten Rufweiterleitung für eine Nebenstelle eingestellt wurden, hat die RWL-Einstellung Priorität. Daher kann der Benutzer von Nebenstelle

101 zum Beispiel an seiner Nebenstelle vorübergehend RWL-Einstellungen festlegen, um Gespräche auch bei Tagschaltung an die SVM-/ESVM-Karte umzuleiten.

Begrüßung für die jeweilige Betriebsart

Wenn ein Gespräch an die SVM-/ESVM-Karte umgeleitet wird, hört der Anrufer die jeweils zugewiesene Begrüßung. Zusätzlich zur normalen Begrüßung kann ein Nebenstellenbenutzer eine individuelle Begrüßung für jede Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) aufzeichnen (→ 2.2.4 Betriebsart)

[Aufzeichnungsbeispiel]

- Normale Begrüßung: "Sie sind mit der Nachrichtenbox von John verbunden. Leider kann ich Ihren Anruf zurzeit nicht entgegennehmen. Bitte hinterlassen Sie eine Nachricht."
- Begrüßung für Mittagschaltung: "Sie sind mit der Nachrichtenbox von John verbunden. Leider bin ich gerade in der Mittagspause. Bitte hinterlassen Sie eine Nachricht."

Wenn sowohl die Begrüßung für die jeweilige Betriebsart als auch die normale Begrüßung aufgezeichnet wurde, hören die Anrufer die Begrüßung für die jeweilige Betriebsart. Wenn jedoch keine Begrüßung für die jeweilige Betriebsart aufgezeichnet wurde, wird stattdessen die normale Begrüßung abgespielt.

Wenn weder die normale Begrüßung noch die Begrüßung für eine bestimmte Betriebsart aufgezeichnet wurde, werden in dieser Betriebsart ankommende Gespräche nicht an die SVM-/ESVM-Karte umgeleitet. Wurde zum Beispiel nur eine Begrüßung für die Nachtschaltung, aber keine normale Begrüßung aufgezeichnet, dann können ankommende Gespräche nur bei Nachtschaltung an die SVM-/ESVM-Karte umgeleitet werden. Bei Tag-/Mittag-/Pausenschaltung werden in diesem Fall keine ankommenden Gespräche an die SVM-/ESVM-Karte umgeleitet.

Direktaufzeichnung

Ein Nebenstellenbenutzer kann eine Sprachnachricht auch direkt in der Nachrichtenbox einer Nebenstelle hinterlassen. In diesem Fall wird kein Rufton an die Zielnebenstelle gesendet. Weiter besteht die Möglichkeit, einen Anrufer direkt an die Nachrichtenbox einer Nebenstelle zu vermitteln.

Nachrichtenhinweis

Wenn in einer Nachrichtenbox eine neue Sprachnachricht hinterlassen wurde und die Sonderwähltöne aktiviert sind, hört der Benutzer nach Abheben des Hörers Wählton 4. Enthält eine Nachrichtenbox nur bereits abgehörte Sprachnachrichten, dann ist stattdessen Wählton 2 zu hören. Verfügt das Telefon des Benutzers über eine Taste Nachricht oder ein Leuchtelement Nachricht/Rufsignal, leuchtet die entsprechende Taste bzw. das Leuchtelement auf, sobald eine Sprachnachricht hinterlassen wurde. Wenn die leuchtende Taste bei aufgelegtem Hörer gedrückt wird, zeigt das Display die Anruferinformationen an.

SVM-Logbuch

Wenn ein Anrufer eine Sprachnachricht auf einer SVM-/ESVM-Karte hinterlässt, werden auch folgende Informationen aufgezeichnet (falls verfügbar):

- a. Name des Anrufers
- b. Rufnummer des Anrufers
- c. Aufzeichnungsbeginn
- d. Status der Sprachnachricht
 - "Neu" wird für Sprachnachrichten angezeigt, die noch nicht abgehört wurden.
 - "Alt" wird für Sprachnachrichten angezeigt, die bereits abgehört wurden.

Diese Informationen können auf dem Display eines SYSTELs oder MTs angezeigt werden.

Bitte beachten Sie, dass die auf dem Display angezeigten Informationen je nach Art der empfangenen Informationen und des verwendeten Telefontyps unterschiedlich sein können. Nur Benutzer eines SYSTELs mit 6-zeiligem Display können alle der oben aufgeführten Informationen sehen.

Von Anrufern hinterlassene Sprachnachrichten

Wenn ein Nebenstellenbenutzer auf seine Nachrichtenbox zugreift, wird die neuste noch nicht abgehörte Sprachnachricht zuerst abgespielt. Sobald eine Sprachnachricht vollständig abgespielt wurde, beginnt automatisch die Wiedergabe der nächsten neuen Sprachnachricht. Nachdem die letzte Sprachnachricht einer Nachrichtenbox vollständig abgespielt wurde, werden die Sprachnachrichten, beginnend mit der neusten

Sprachnachricht, erneut abgespielt. Sobald bei diesem Durchgang alle Sprachnachrichten abgespielt wurden, hört der Nebenstellenbenutzer Wählton 4 und die Verbindung wird automatisch getrennt.

SVM-Fernzugriff über Amt

Ein Nebenstellenbenutzer kann von extern auf seine Nachrichtenbox zugreifen, indem er seine eigene Nebenstelle über Amt anruft und die Funktion "Berechtigungsklasse übernehmen" anwendet. Auf diese Weise kann der Benutzer die in seiner Nachrichtenbox hinterlassenen Sprachnachrichten auch dann abrufen, wenn er sich nicht im Büro aufhält.

Zugriff auf die Nachrichtenbox einer anderen Nebenstelle

Ein Nebenstellenbenutzer kann mithilfe der Funktion "Berechtigungsklasse übernehmen" auf die Nachrichtenbox einer anderen Nebenstelle zugreifen, um zum Beispiel wie unten beschrieben eine Begrüßung in einer Nachrichtenbox für eine Anrufverteilungsgruppe (AV-Gruppe) aufzuzeichnen.

Wenn es am Telefon des Benutzers eine Taste "Nachricht für andere Nebenstelle" gibt, kann der Benutzer noch bequemer auf die Nachrichtenbox dieser Nebenstelle zugreifen und die von Anrufern hinterlassenen Sprachnachrichten abhören.

Nachrichtenbox für Anrufverteilungsgruppe (AV-Gruppe)

Wenn ein Anruf über die Funktion "Systemgesteuerte Rufweiterleitung – Überlauf" (→ 1.2.2.6 Überlauffunktion) oder Rufweiterleitung (RWL) von einer AV-Gruppe an eine SVM-/ESVM-Karte umgeleitet wird, wird die Begrüßung der ersten dieser AV-Gruppe zugewiesenen Nebenstelle abgespielt, und die Sprachnachricht wird in der Nachrichtenbox dieser Nebenstelle aufgezeichnet.

Ein virtuelles MT kann als erste Nebenstelle der AV-Gruppe zugewiesen werden. Auf diese Weise erhält die AV-Gruppe eine eigene Nachrichtenbox, die nicht gemeinsam mit einer Nebenstelle verwendet wird. (→ 1.25.6 Virtuelles MT)

Bedingungen

[Allgemein]

- **Hardware-Anforderung:**
KX-TDA30: Eine SVM2-Karte oder ESVM2-Karte
KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600: Eine OPB-Karte und eine ESVM2-Karte oder ESVM4-Karte
- Die maximale Anzahl an Sprachnachrichten (Begrüßungen nicht mitgerechnet), die für eine Nebenstelle aufgezeichnet werden kann, lässt sich über die Systemprogrammierung auf einen Wert von 1 bis 100 festlegen. (Standardeinstellung: 10)
- Bei Beantwortung eines ankommenden Gesprächs durch die SVM-/ESVM-Karte leuchtet die Taste Nachricht oder das Leuchtelement Nachricht/Rufsignal. Hinterlässt der Anrufer jedoch keine Nachricht, dann erlischt das Leuchtelement, sobald das Gespräch beendet ist.
- Vom SVM-Logbuch, den aufgezeichneten Sprachnachrichten und den Begrüßungen kann kein Backup erstellt werden. Bei der Initialisierung der TK-Anlage werden all diese Informationen gelöscht.
- Wenn die Karte, der die Nebenstelle zugewiesen ist, über die Systemprogrammierung geändert wird, gehen alle für diese Nebenstelle aufgezeichneten Sprachnachrichten und Begrüßungen verloren.
- Die Sprachnachrichten für eine Nebenstelle werden gelöscht, sobald die Nebenstelle über die Hotelfunktion ausgecheckt wird (→ 1.27.1 Hotelfunktionen – ZUSAMMENFASSUNG). Die Begrüßungen werden in diesem Fall jedoch nicht gelöscht.
- Eine Nebenstelle kann auch während der Aufzeichnung einer Sprachnachricht in der Nachrichtenbox dieser Nebenstelle Gespräche empfangen.
- Versucht ein Nebenstellenbenutzer auf eine Karte zuzugreifen, auf die bereits zwei andere Benutzer zugreifen, dann hört der Benutzer einen Besetztton.
- Wenn ein Nebenstellenbenutzer versucht, eine im Display angezeigte Sprachnachricht zu löschen, während die Nachrichtenbox in Gebrauch ist, hört der Nebenstellenbenutzer einen Hinweiston.
- In folgenden Fällen wird die Aufzeichnung einer Sprachnachricht abgebrochen:
 - a. der Anrufer legt auf.

- b. die Aufzeichnungszeit der Sprachnachricht erreicht die vorprogrammierte Grenze.
(Standardeinstellung: 120 Sekunden)
 - c. die Aufzeichnungszeit der SVM-/ESVM-Karte erreicht die Grenze.
- In den Fällen **b)** und **c)** hört der Anrufer einen Hinweiston und die Verbindung wird getrennt.
- In folgenden Fällen können in einer Nachrichtenbox keine neuen Sprachnachrichten aufgezeichnet werden:
 - a. die Gesamtaufzeichnungszeit oder Anzahl der Sprachnachrichten für die SVM-/ESVM-Karte überschreitet das Limit.
 - b. die Anzahl an Sprachnachrichten für eine Nebenstelle überschreitet das Limit.
 - c. das Ziel eines Anrufs wurde mehr als einmal geändert.
 - d. auf die gewünschte Nachrichtenbox wird bereits von einem anderen Benutzer zugegriffen.
 - e. bei der AV-Gruppe kommt ein Gespräch an und die Nachrichtenbox der ersten dieser Gruppe zugewiesenen Nebenstelle ist nicht verfügbar oder es wurde keine Nebenstelle als erstes Mitglied der Gruppe festgelegt.
- **Aufzeichnung von Begrüßungen**
Wenn ein Nebenstellenbenutzer versucht, eine neue Begrüßung in seiner Nachrichtenbox aufzuzeichnen, obwohl die Karte bereits voll ist, hört der Benutzer einen negativen Quittungston.
- **Anzeigesperre**
Der Benutzer eines SYSTELs mit Display kann durch Nebenstellenprogrammierung die Anzeige des SVM-Logbuchs sperren, um zu verhindern, dass von jeder beliebigen Nebenstelle aus die Daten des Benutzers gelesen und die Sprachnachrichten abgehört werden können (Anzeigesperre). In diesem Fall wird auch die Anzeige von Anrufliste/erweiterter Wahlwiederholung und persönlicher Kurzwahlnummer gesperrt. Zum Sperren/Entsperren der Anzeige ist eine Nebenstellen-PIN erforderlich (→ 1.28.1 Nebenstellen-PIN (Persönliche Identifikationsnummer)).
- **Wechseln von SVM nach MFN**
Wenn ein Anruf durch SVM angenommen wird, der Anrufer jedoch keine Nachricht hinterlassen, sondern eine andere Nebenstelle anrufen möchte, kann er durch Wählen der Funktionskennziffer für "Abfrageplatz anrufen" auf MFN zugreifen (MFN-OGM 01 wird abgespielt). Auf diese Weise kann der Anrufer über MFN eine andere Nebenstelle anrufen oder den MFN-AA-Dienst nutzen. Die OGM-Funktion für die ESVM-Karte, zu der die SVM-Mailbox gehört, muss über Systemprogrammierung aktiviert sein.

[SVM-Fernzugriff über Amt]

- Über die Systemprogrammierung kann eingestellt werden, ob die Funktion "Berechtigungsklasse übernehmen" zur Verfügung steht oder nicht.
Wenn die TK-Anlage analoge Amtsleitungen verwendet, empfehlen wir dringend, die Funktion "Berechtigungsklasse übernehmen" zu sperren. Wenn ein Nebenstellenbenutzer, der über eine analoge Leitung auf seine Nachrichtenbox zugreift, den Hörer auflegt, während Sprachnachrichten abgespielt werden, bleibt die Verbindung bestehen, bis alle Sprachnachrichten abgespielt wurden. Dies liegt daran, dass ein negativer Quittungston während des Abspielens von Sprachnachrichten von einer analogen Leitung nicht erkannt werden kann.
- Die erste Ziffer der Funktionskennziffer für "Berechtigungsklasse übernehmen" muss eingegeben werden, bevor das Abspielen der Begrüßung beendet ist.
- Bei Zugriff auf SVM über eine Amtsleitung können Nachrichtenboxen geändert werden (z.B. ist es möglich, nach dem Abhören der eigenen Nachrichten eine Nachricht in der Nachrichtenbox eines anderen Benutzers zu hinterlassen). Ein Benutzer kann jedoch nur auf solche Nachrichtenboxen anderer Nebenstellen zugreifen, die derselben SVM-/ESVM-Karte zugewiesen sind. Wenn der Benutzer zum Beispiel auf eine Nachrichtenbox zugreift, die zu SVM-/ESVM-Karte 1 gehört, dann kann der Benutzer nur auf Nachrichtenboxen anderer Nebenstellen zugreifen, die ebenfalls zu SVM-/ESVM-Karte 1 gehören. Versucht er auf die Nachrichtenbox einer Nebenstelle zuzugreifen, die zu einer anderen Karte gehört, dann hört der Benutzer einen negativen Quittungston.
Während der negative Quittungston zu hören ist, kann durch Drücken von "×" ein weiterer Anrufversuch gestartet werden.
- **Zugriff auf die Nachrichtenbox einer anderen Nebenstelle**

1.17.8 Systemintegrierte Voicemail (SVM)

Das Abhören der von Anrufern hinterlassenen Sprachnachrichten mithilfe der Taste "Nachricht für andere Nebenstelle" steht nur zur Verfügung, wenn in der Nachrichtenbox Sprachnachrichten hinterlassen wurden.

- Es wird davon abgeraten, beim Erstellen einer Begrüßung Musik aufzuzeichnen.
- Die SVM-/ESVM-Karte nimmt keine Anrufe entgegen, die über die Funktion "Rufweiterleitung – über QSIG" weitergeleitet werden (1.30.4.3 Rufweiterleitung – über QSIG).

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

2.5.5 SVM2-Karte (KX-TDA3192)

2.5.6 ESVM2-Karte (KX-TDA3194)

KX-TDA100/KX-TDA200

2.6.7 ESVM2-Karte (KX-TDA0192) und ESVM4-Karte (KX-TDA0194)

KX-TDA600

2.8.6 ESVM2-Karte (KX-TDA0192) und ESVM4-Karte (KX-TDA0194)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

2.5.5 Tools—Systemintegrierte Voicemail—Löschen aller Aufzeichnungen

2.5.6 Tools—Systemintegrierte Voicemail—Prüfung des Benutzungszustandes

3.41 [1-1] Karten Slots—OPB (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—◆ SVM Funktion

3.47 [1-1] Karten Slots—Karte Einstellungen - ESVM-Typ (nur KX-TDA30)—◆ SVM Funktion

4.4 [2-3] Timer & Zähler—Optionen

→◆ SVM—Aufzeichnungszeit

→◆ SVM—Dial Tone Continuous Time

4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Systemintegrierte Voicemail Zugang

5.1 [3-1-1] Amtsbündel—Hauptmenü—Tonerkennung

→◆ Systemintegrierte Voicemail Tonerkennung—Ruhe

→◆ Systemintegrierte Voicemail Tonerkennung—Continuous

→◆ Systemintegrierte Voicemail Tonerkennung—Pulsierendes Signal

6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 6—◆ Anzeige Sperre / SVM Sperre

6.9 [4-1-7] Nebenstelle—Systemintegrierte Voicemail

6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 6—◆ SVM Sperre

6.16 [4-2-5] DECT Mobilteil—Systemintegrierte Voicemail

7.5 [5-3-3] Ansagen—SVM

Informationen im Funktionshandbuch

1.9.5 Berechtigungsklasse übernehmen

1.17.5 Ansage (OGM)

1.29.1 Wählton

3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.6.2 Verwendung von Voicemail (Systemintegrierte Voicemail [SVM])

3.1.2 Einstellungen im Programmiermodus

1.17.9 Externer Sensor

Beschreibung

An die TK-Anlage können externe Meldegeräte wie z.B. Sicherheitsalarme oder Rauchmelder angeschlossen werden. Wenn die TK-Anlage ein Eingangssignal von einem Sensor erhält, erfolgt ein Anruf bei einem festgelegten Ziel, um den Nebenstellenbenutzer zu alarmieren.

Folgende Ziele stehen für Sensoranrufe zur Verfügung:

[Verfügbare Ziele]

Ziel	Verfügbarkeit
Drahtgebundene Nebenstelle (SYSTEL/TEL/ISDN-Nebenstelle/T1-OPX)	✓
MT	✓
Anrufverteilungsgruppe	
MT-Sammelrufgruppe	
Virtuelle Zugangsnummer für SVM	
Voicemail-Gruppe (MFV/digitale SYSTEL)	
Externes Durchsagesystem (Zentralruf über Durchsage)	
MFN	
Analoge Fernwartung/Fernwartung über ISDN	
Kennziffer für freie Leitung + Rufnummer	
Amtsbündelkennziffer + Amtsbündel-Nr. + Rufnummer	
Andere Nebenstelle der TK-Anlage (Mietleitung ohne TK-Anlagenkennziffer)	
Andere Nebenstelle der TK-Anlage (Mietleitung mit TK-Anlagenkennziffer)	

Wenn die Sonderwähltöne aktiviert wurden, ist bei Entgegennahme des Anrufs Wählton 3 zu hören, und zwar bis der Benutzer den Hörer auflegt. Wird der Sensoranruf nicht innerhalb eines festgelegten Zeitraums beantwortet, wird der Anruf beendet. Zum Zweck der Unterscheidung kann für einen Anruf von einem externen Sensor ein anderer Rufton festgelegt werden.

Bedingungen

- **Hardware-Anforderung:**
KX-TDA30: Ein externer Sensor und eine DPH-Karte
KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600: Ein externer Sensor, eine OPB-Karte und eine EIO-Karte
- Einige Geräte eignen sich ggf. nicht für die Kommunikation mit der TK-Anlage. Lassen Sie sich vor der Installation eines Gerätes die Kompatibilität vom Hersteller bestätigen.
- Nachdem ein Sensor aktiviert wurde, ignoriert die TK-Anlage alle weiteren von demselben Sensor gesendeten Alarme für einen durch einen Timer festgelegten Zeitraum. Dieser kann für jeden Sensor separat eingestellt werden.
- Solange der letzte Sensoranruf ausgeführt wird, werden weitere von demselben Sensor gesendete Alarme ignoriert.
- Der dem Sensor zugewiesene Name und/oder die entsprechende Nummer wird auf dem Display von SYSTELs und MTs bei Eingang eines Sensoranrufs angezeigt.

- Wenn am Ziel eines Sensoranrufs die RWL eingeschaltet ist, wird der Sensoranruf an das RWL-Ziel umgeleitet. Ist das RWL-Ziel jedoch kein unterstütztes Ziel für einen Sensoranruf (z.B. ein externer Teilnehmer), dann geht der Anruf beim ursprünglichen Ziel ein. (→ 1.3.1.2 Rufweiterleitung (RWL))
- Folgende Funktionen können bei Eingang eines Sensoranrufs nicht genutzt werden:
 - Wahl zwischen Tonruf und Sprachruf bei ankommenden Rufen (→ 1.5.3 Internruf)
 - Automatische Anschaltung (→ 1.4.1.4 Automatische Gesprächsannahme)
 - Offen gehalten Gespräche/Halten eines Gesprächs (→ 1.13.1 Halten eines Gesprächs)
 - Gespräch vermitteln (→ 1.12.1 Gespräch vermitteln)
 - Aufschalten (→ 1.8.2 Aufschalten)
- Sensoranrufinformationen werden auf dem Gebührenaussdruck ausgegeben.

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

2.5.1 DPH4-Karte (KX-TDA3161)

2.5.2 DPH2-Karte (KX-TDA3162)

2.10.1 Anschluss von Türsprechstellen, Türöffnern, externen Sensoren und externen Relais

KX-TDA100/KX-TDA200

2.6.1 OPB3-Karte (KX-TDA0190)

2.6.4 EIO4-Karte (KX-TDA0164)

2.11.1 Anschluss von Türsprechstellen, Türöffnern, externen Sensoren und externen Relais

KX-TDA600

2.8.1 OPB3-Karte (KX-TDA0190)

2.8.4 EIO4-Karte (KX-TDA0164)

2.13.1 Anschluss von Türsprechstellen, Türöffnern, externen Sensoren und externen Relais

Informationen im PC-Programmierhandbuch

3.41 [1-1] Karten Slots—OPB (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)

→◆ Signal Aktivierungszeit

→◆ Signal Wartezeit

3.45 [1-1] Karten Slots—Karte Einstellungen - DPH-Typ (nur KX-TDA30)

→◆ Sensoren—Signal Aktivierungszeit

→◆ Sensoren—Signal Wartezeit

4.4 [2-3] Timer & Zähler—Optionen—◆ Externer Sensor—Ruftimer für Signalisierung (S)

4.16 [2-8-3] Rufeinstellungen—Andere Anrufe—◆ Externer Sensor—Rufmuster Tabelle 1–8

7.7 [5-5] Externer Sensor

1.17.10 Steuerung für externes Relais

Beschreibung

Durch die Fähigkeit die Relais externer Geräte ein- und auszuschalten, kann die TK-Anlage externe Geräte wie z.B. Alarme steuern.

Wenn ein Nebenstellenbenutzer die Funktionskennziffer der Steuerung für externes Relais eingibt, wird das angegebene Relais für einen vorprogrammierten Zeitraum eingeschaltet. Sobald der Timer abgelaufen ist, schaltet sich das Relais automatisch aus. Dies ermöglicht eine einfache Steuerung anderer Geräte durch die TK-Anlage, sodass ein Nebenstellenbenutzer von seiner Nebenstelle aus zum Beispiel einen Alarm aktivieren kann.

Wenn ein Zugriff auf das Relais nicht möglich ist (zum Beispiel, weil die BKL dies nicht zulässt oder der entsprechende Port nicht in Betrieb ist), hört der Nebenstellenbenutzer einen negativen Quittungston.

Bedingungen

- **Hardware-Anforderung:**
 KX-TDA30: Ein externes Relais und eine DPH-Karte
 KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600: Ein externes Relais, eine OPB-Karte und eine EIO-Karte
- **Nur KX-TDA30**
 Der Port der DPH4-Karte, an den das Relais angeschlossen ist, muss über die Systemprogrammierung als Relaisport (nicht als Türöffnerport) eingerichtet werden.
- Einige Geräte eignen sich ggf. nicht für die Kommunikation mit der TK-Anlage. Lassen Sie sich vor der Installation eines Gerätes die Kompatibilität vom Hersteller bestätigen.
- Jedem Port eines externen Relais wird eine BKL zugewiesen. Diese BKL sowie die BKL einer Nebenstelle bestimmen, welche Nebenstellenbenutzer die Steuerung für externes Relais verwenden können.
- Der Zeitraum, für den ein Relais eingeschaltet wird, kann über die Systemprogrammierung für jedes Relais separat festgelegt werden.
- Wenn dieselbe oder eine andere Nebenstelle versucht, auf ein bereits eingeschaltetes externes Relais zuzugreifen, wird der Timer für dieses Relais zurückgesetzt.

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

2.5.1 DPH4-Karte (KX-TDA3161)

2.5.2 DPH2-Karte (KX-TDA3162)

2.10.1 Anschluss von Türsprechstellen, Türöffnern, externen Sensoren und externen Relais

KX-TDA100/KX-TDA200

2.6.1 OPB3-Karte (KX-TDA0190)

2.6.4 EIO4-Karte (KX-TDA0164)

2.11.1 Anschluss von Türsprechstellen, Türöffnern, externen Sensoren und externen Relais

KX-TDA600

2.8.1 OPB3-Karte (KX-TDA0190)

2.8.4 EIO4-Karte (KX-TDA0164)

2.13.1 Anschluss von Türsprechstellen, Türöffnern, externen Sensoren und externen Relais

Informationen im PC-Programmierhandbuch

3.41 [1-1] Karten Slots—OPB (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—◆ Geräte Typ

3.45 [1-1] Karten Slots—Karte Einstellungen - DPH-Typ (nur KX-TDA30)—◆ Schaltkontakte—Geräte Typ

4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Externer Schaltkontakt

1.17.10 Steuerung für externes Relais

4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Optionales Zubehör & andere Nebenstelle—◆ Externer Schaltkontakt

7.6 [5-4] Externe Schaltkontakte

Informationen im Funktionshandbuch

2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.10.2 Wenn ein externes Relais angeschlossen ist

1.18 Funktionen zur Anrufer-ID

1.18.1 Anrufer-ID

Beschreibung

Die TK-Anlage empfängt Anruferinformationen wie z.B. den Namen und die Rufnummer des Anrufers über die Amtsleitung. Diese Informationen können dann auf den Displays von SYSTELs, MTs oder TELs, die die FSK-Anrufer-ID unterstützen, angezeigt werden.

Die TK-Anlage kann eine empfangene Nummer entsprechend vorprogrammierter Tabellen umsetzen, sodass ein Nebenstellenbenutzer die empfangene Nummer verwenden kann, um den Anrufer zurückzurufen. Wenn zum Beispiel eine Vorwahl zum Anrufen von externen Zielen in einer bestimmten Region nicht erforderlich ist, empfangene Anrufer-ID-Nummern aus dieser Region jedoch eine Vorwahl enthalten, dann kann diese Vorwahl in einer Umwandlungstabelle gespeichert und automatisch aus empfangenen Nummern gelöscht werden (Automatische Umwandlung der Anrufer-ID-Nummer).

1. Funktionen

Die Anrufer-ID umfasst folgende Funktionen:

Funktion	Beschreibung & Referenz
Anrufer-ID	Die Anruferinformationen werden über eine analoge Amtsleitung übertragen. Folgende Signaltypen für die Anrufer-ID werden unterstützt: FSK und MFV.
Rufnummernübermittlung zum angerufenen Teilnehmer (CLIP)	Die Anruferinformationen werden über eine ISDN-Leitung übertragen. → 1.21.1.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP)
Automatische Rufnummer-Identifizierung (ANI)	Die Anruferinformationen werden über eine E1- oder T1-Leitung übertragen. → 1.22.1 E1-Leitungsdienst → 1.23.1 T1-Leitungsdienst

2. Dienstmerkmale

Funktionen	Beschreibung & Referenz
Anrufverteilung über Rufnummernübermittlung (CLI)	Leitet einen Anruf über Direktrufleitung/Rufverteilung/Durchwahl/Mehrfachrufnummer an ein CLI-Ziel, vorausgesetzt die Anrufer-ID ist im Anrufer-ID-Verzeichnis enthalten. → 1.1.1.5 Anrufverteilung über Rufnummernübermittlung (CLI)
Anrufliste	Die Anruferinformationen werden automatisch im Anrufer-Logbuch der gerufenen Nebenstelle aufgezeichnet. Diese Informationen können zum Erkennen des Anrufers, Zurückrufen des Anrufers und/oder Speichern von Rufnummer und Name für die persönliche Kurzwahl verwendet werden. → 1.18.2 Anrufliste

3. Zuweisung Rufnummer/Name

Automatische Umwandlung der Anrufer-ID-Nummer

Diese TK-Anlage wandelt die Rufnummer des Anrufers gemäß vorprogrammierter Tabellen um. Die umgewandelte Nummer wird aufgezeichnet, um einen späteren Rückruf zu ermöglichen.

Diese TK-Anlage unterstützt 4 Umwandlungstabellen, die für eine beliebige Anzahl von Amtsbündeln verwendet werden können. Jedes Verzeichnis (Tabelle) enthält 10 Bereiche für Ortsgespräche/ internationale Gespräche und einen für Ferngespräche. Die TK-Anlage prüft zunächst die Ortsgesprächsdaten/internationalen Gesprächsdaten. Wird keine Übereinstimmung gefunden, erfolgt die Anwendung der Ferngesprächsdaten.

[Beispiel]

<Tabellenauswahl>

Nr. der Türsprechstelle	Umsetzungstabelle
1	1
2	3
:	:

<Umsetzungstabelle>

Umsetzungstabelle 1			
	Vorwahl	Anzahl entfernte Ziffern	Hinzugefügte Nr.
Ortsgesprächsdaten/ internationalen Gesprächsdaten 1	012	3	Leer
Ortsgesprächsdaten/ internationalen Gesprächsdaten 2	00	2	001
:	:	:	:
Ortsgesprächsdaten/ internationalen Gesprächsdaten 10			
Ferngesprächsdaten	Nicht programmierbar	0	0

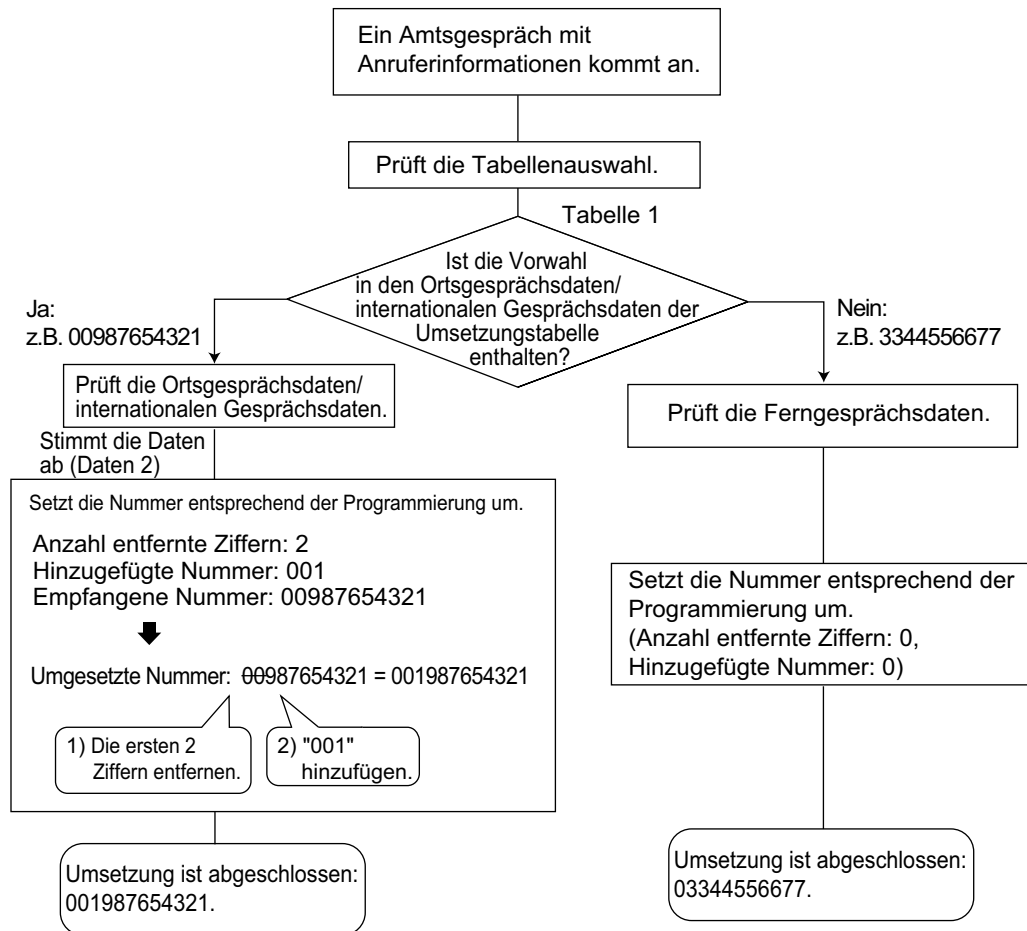
Notiz

Wenn die Anruferinformationen über eine ISDN-Leitung gesendet werden und es sich bei dem Anruftyp um "Subscriber", "National" oder "International" handelt, wird anstelle der Tabelle oben die folgende Umwandlungstabelle verwendet:

<Umsetzungstabelle>

	Anzahl entfernte Ziffern	Hinzugefügte Nr.
Teilnehmer-Anrufdaten	0	Leer
Nationale Anrufdaten	0	0
Internationalen Gesprächsdaten	0	00

<Umwandlungsdiagramm>

**Zuordnung Anrufer-ID-Verzeichnis**

Das zentrale Kurzwahlverzeichnis wird auch als Anrufer-ID-Verzeichnis genutzt.
In jedem Bereich des Verzeichnisses können folgende Elemente zugewiesen werden:

- Rufnummer (Amtskennziffer + Rufnummer des Anrufers)
- Zentraler Kurzwahlname (Name des Anrufers)
(wird auf dem Display oder Gebührenaussdruck angezeigt)
- CLI-Ziel
(wird für die CLI-Funktion verwendet)

Wenn die umgewandelte Rufnummer eines Anrufers mit der Rufnummer im Verzeichnis übereinstimmt (die Amtskennziffer wird nicht berücksichtigt), wird der Anruf an das festgelegte CLI-Ziel geleitet.

[Beispiel]

Eintrag (zentrale Kurzwahl-Nr.)	Rufnummer ^{*1}	Kurzwahlname (zentral) ^{*2}	CLI-Ziel ^{*3}
000	90123456789	Firma ABC	200
001	:	:	:
:	:	:	:

^{*1} → 8.1 [6-1] zentrales Telefonbuch — ♦ Amtszugangsziffer + Telefonnummer

- [001] System Speed Dialling Number
- *2 → 8.1 [6-1] zentrales Telefonbuch—◆ Domain-Name
- [002] System Speed Dialling Name
- *3 → 8.1 [6-1] zentrales Telefonbuch—◆ CLIP Rufziel

Anzeige des Anrufernamens

Auf dem Display oder Gebührenaussdruck kann auch ein Name ausgegeben werden. Die TK-Anlage sucht in der folgenden Reihenfolge nach dem Namen:

1. Persönliche Kurzwahlzahlen der ursprünglich angerufenen Nebenstelle
2. Zentrales Kurzwahlverzeichnis (Anrufer-ID-Verzeichnis)
3. Von der Amtsleitung übermittelter Anrufer-ID-Name (Anzeige des Anrufer-ID-Namens)

Kann der Name nicht gefunden werden, dann wird nichts angezeigt.

Bedingungen

[Allgemein]

- Der Signaltyp für die Anrufer-ID kann über die Systemprogrammierung festgelegt werden.
- Die Anzeige des Anrufer-ID-Namens über die Amtsleitung steht nur bei Anrufen aus dem öffentlichen Netz zur Verfügung.

[Anrufer-ID an TEL-Port]

- **Hardware-Anforderung:**
 - KX-TDA30: Eine EXT-CID-Karte
 - KX-TDA100/KX-TDA200: Eine SLC8-Karte mit installierter EXT-CID-Karte oder eine CSLC16-Karte
 - KX-TDA600: Eine SLC8-Karte mit installierter EXT-CID-Karte eine CSLC16-Karte oder eine ECSLC24-Karte
- Diese Funktion entspricht dem FSK gemäß ETSI (European Telecommunications Standard Institute) und dem Bellcore FSK.
- **Nur KX-TDA30**

Über die Systemprogrammierung kann eine Gruppe von vier TELs oder Super-Hybrid-Ports auf den Empfang der Anrufer-ID eingestellt werden. Bis zu zwei Gruppen können programmiert werden. Folglich können maximal acht TELs die Anrufer-ID empfangen.

Beachten Sie, dass TELs, die parallel zu digitalen SYSTELs an Super-Hybrid-Ports angeschlossen sind, Anrufer-ID-Informationen nur empfangen können, wenn sie sich im Modus "Rufton" befinden.
- Wenn die Nummer des Anrufers an ein TEL gesendet wird, kann der Rufnummer über die Systemprogrammierung für den Rückruf automatisch eine Amtskennziffer hinzugefügt werden.
- Wenn die Nummer des Anrufers mehr als 16 Ziffern umfasst, empfängt das TEL nur die ersten 16 Ziffern, die führende Amtskennziffer (falls gemäß Programmierung hinzuzufügen) nicht mitgerechnet.
- Wenn ein Gespräch an ein TEL vermittelt wird, werden am TEL die Informationen der vermittelnden Nebenstelle angezeigt. Sobald an der vermittelnden Nebenstelle der Hörer aufgelegt wird, bevor der Anruf beantwortet wird, werden die Informationen des ursprünglichen Anrufers angezeigt.
- Wenn die Anrufer-ID Informationen wie z.B. Privat, Außerhalb des Bereichs oder Ferngespräch enthält, werden diese anstelle von Nummer und Name des Anrufers angezeigt.
- Je nach TEL-Typ wird der Name trotz entsprechender Übermittlung ggf. nicht angezeigt.
- Anruflisten-Informationen werden am TEL nicht angezeigt.
- In der Standardeinstellung zeigt die Anrufer-ID an, ob es sich bei dem Anruf um ein Interngespräch oder einen Amtsanruf handelt. Diese Einstellung kann über die Systemprogrammierung deaktiviert werden.
- Ein vom Netzwerk über eine PRI23-Karte empfangener Anrufer-ID-Name wird auf einem TEL nicht angezeigt. Stimmt die empfangene Anrufer-ID jedoch mit einem Eintrag der zentralen Kurzwahl überein, für den ein Name registriert ist, dann wird dieser angezeigt.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Optionen
 - ◆ Anrufer ID—Wartezeit zum Empfang der Analogen Anruferkennung
 - ◆ Anrufer ID—Visual Caller ID Display
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 4—◆ Vernetzungen—Identifizierung als Ntszwerk-Nebenstelle—Minimale Stellen für Anrufer ID
- 4.18 [2-10] Analoge Clipanzeige (Nebenstellen)
- 5.1 [3-1-1] Amtsbündel—Hauptmenü—Hauptmenü—◆ Anrufer-ID-Umwandlungstabelle
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 8
 - ◆ Analoge Clipanzeige
 - ◆ Wartezeit für analoge Clipanzeige
- 8.1 [6-1] zentrales Telefonbuch
- 5.3 [3-1-3] Anrufer ID ausdrucken

Informationen im PT Programming Manual

- [001] System Speed Dialling Number
- [002] System Speed Dialling Name
- [490] Caller ID Signal Type

Informationen im Funktionshandbuch

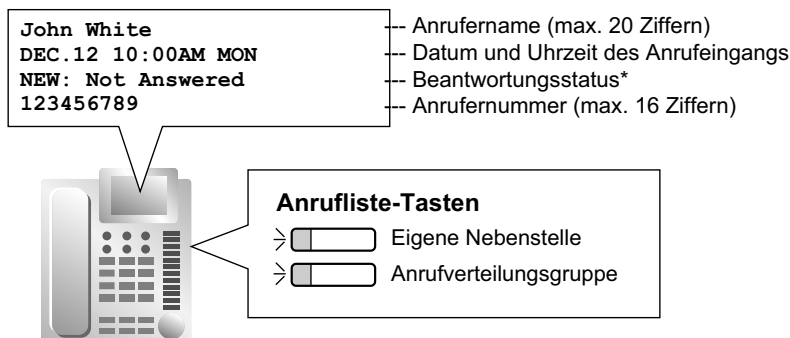
- 1.6.1.5 Kurzwahl – persönlich/zentral
- 1.26.1 Gebührenaussdruck

1.18.2 Anrufliste

Beschreibung

Bei Eingang eines Anrufs aus dem öffentlichen Netz mit Anruferinformationen (z.B. Anrufer-ID), der an eine Nebenstelle geleitet wird, werden die Daten automatisch im Anrufer-Logbuch der gerufenen Nebenstelle gespeichert. Diese Informationen werden auf dem Display angezeigt und dienen zum Erkennen des Anrufers, Zurückrufen des Anrufers oder Speichern von Rufnummer und Name für die persönliche Kurzwahl.

[Beispiel]



*: "NEW" wird für alle Einträge angezeigt, die zuvor nicht angesehen wurden;
"OLD" wird für alle Einträge angezeigt, die zu bereits angesehen wurden.

Bedingungen

• Taste Logbuch

Eine variable Funktionstaste kann als Taste Anrufliste für die Nebenstelle oder eine Anrufverteilungsgruppe eingerichtet werden. Das Leuchtelement der Taste zeigt den aktuellen Zustand wie folgt an:

Anzeige	Status
Leuchtet rot	Es sind nicht abgefragte Daten vorhanden.
Aus	Alle Daten sind abgerufen worden.

- Wenn das antwortende Ziel nicht die ursprüngliche Zielnebenstelle ist (z.B. Heranholen eines Rufes oder RWL nach Zeit), werden die Informationen sowohl im Logbuch des ursprünglichen Ziels als auch in dem des antwortenden Ziels gespeichert. Wenn ein Anruf an mehrere Nebenstellen weitergeleitet wird, bevor er entgegengenommen wird, werden die Daten in den Logbüchern aller Nebenstellen gespeichert, an die der Anruf weitergeleitet wurde. Wird ein Anruf an eine Anrufverteilungsgruppe weitergeleitet und nicht entgegengenommen, werden die Daten nicht im Logbuch der Anrufverteilungsgruppe gespeichert.
- Logbuch für MT-Gespräche**
Erreicht das MT oder die BS (Basisstation) in einem der folgenden Zustände ein Gespräch, dann werden die Informationen im Logbuch für das MT gespeichert:
 - Wenn das MT sich außerhalb der Reichweite befindet.
 - Wenn das MT ausgeschaltet ist.
 - Wenn die BS besetzt ist.
- Anzeigesperre**
Der Benutzer einer Nebenstelle kann die Anzeige der Anrufliste über die Nebenstellenprogrammierung sperren (Anzeigesperre), damit die Anruferinformationen nicht an jeder beliebigen Nebenstelle gelesen werden können. In diesem Fall wird auch die Anzeige von erweiterter Wahlwiederholung, persönlicher Kurzwahlnummer und SVM-Logbuch gesperrt, und die Sprachnachrichten in der Nachrichtenbox des

Benutzers können nicht abgespielt werden. Zur Nutzung dieser Funktion ist eine Nebenstellen-PIN erforderlich. (→ 1.28.1 Nebenstellen-PIN (Persönliche Identifikationsnummer))

- **Speichern der Logbuchdaten in der persönlichen Kurzwahl**
Wenn die Rufnummer und der Name aus den Logbuchdaten in die persönliche Kurzwahl übernommen wird, wird die Kennziffer für freie Leitung automatisch an die Rufnummer angehängt.
- **Speichergröße der Anrufliste**
Die Speichergröße der Anrufliste wird von der TK-Anlage bestimmt. Auch die maximale Anzahl der gespeicherten Einträge für die einzelnen Nebenstellen und Anrufverteilungsgruppen wird über die Systemprogrammierung festgelegt. Ist der gesamte Speicherplatz belegt, überschreibt ein neuer Datensatz den ältesten.
- **Logbuch für Anrufe bei Anrufverteilungsgruppen**
Wenn das Ursprungsziel eines Anrufs eine Anrufverteilungsgruppe ist und der Anruf nicht entgegengenommen wird, werden die Daten im Logbuch der Gruppe gespeichert. Wird er entgegengenommen, werden die Daten im Logbuch der antwortenden Nebenstelle gespeichert. Über die Systemprogrammierung kann festgelegt werden, welche Anruflisten Anrufinformationen aufzeichnen, wenn ein Mitglied einer Anrufverteilungsgruppe einen Anruf für die Gruppe entgegennimmt:
 - Nur die Anrufliste der Nebenstelle, die den Anruf entgegennimmt.
 - Sowohl die Anrufliste der Nebenstelle, die den Anruf entgegennimmt, als auch die Anrufliste der Anrufverteilungsgruppe.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen—Logbuch / RWL Gruppe—◆ Speicher Anruferlogbuch (Anrufliste)
- 5.16 [3-5-3] Rufverteilungsgruppen—Optionen—◆ Option—Anrufliste für AV-Gruppe bei beantwortetem Anruf
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü
 - Funktion 5—◆ Anzeige ankommender Ruf
 - Funktion 6—◆ Anzeige Sperre / SVM Sperre
 - Funktion 7—◆ Speicher Anruferlogbuch (Anrufliste)
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten—◆ Typ
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü
 - Funktion 5—◆ Anzeige ankommender Ruf
 - Funktion 7—◆ Speicher Anruferlogbuch (Anrufliste)
- 6.17 [4-3] Systemkonsole—◆ Typ

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.6.1.5 Kurzwahl – persönlich/zentral
- 1.20.2 Variable Funktionstasten
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.13.1 Verwendung des Logbuchs
- 3.1.2 Einstellungen im Programmiermodus

1.19 Benachrichtigungsfunktionen

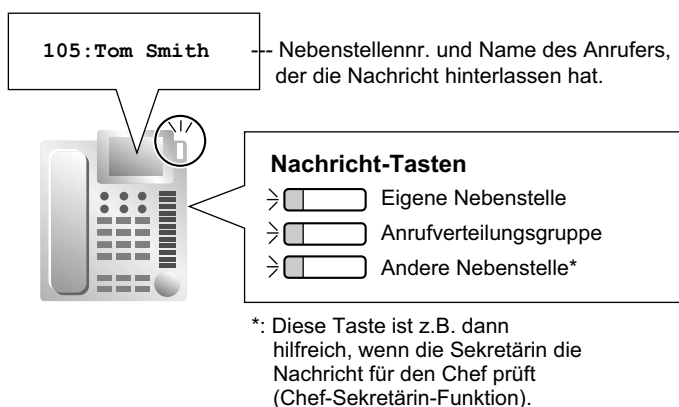
1.19.1 Anrufhinweis

Beschreibung

Der Benutzer einer Nebenstelle kann einen anderen Benutzer einer Nebenstelle benachrichtigen, dass er mit ihm sprechen möchte. Der benachrichtigte Nebenstellenbenutzer kann zurückrufen oder die durch das Sprachprozessorsystem (SPS) bzw. die Funktion "Systemintegrierte Voicemail" aufgezeichneten Nachrichten abhören.

Wenn an einem SYSTEL ein Anrufhinweis hinterlassen wird, leuchtet das Leuchtelement der Taste Nachricht oder das Leuchtelement Nachricht/Rufsignal rot und auf dem Display eines SYSTELS mit Display wird eine Nachricht angezeigt. Durch Drücken der leuchtenden Taste Nachricht bei aufgelegtem Hörer werden die Anruferinformationen wie unten aufgeführt angezeigt:

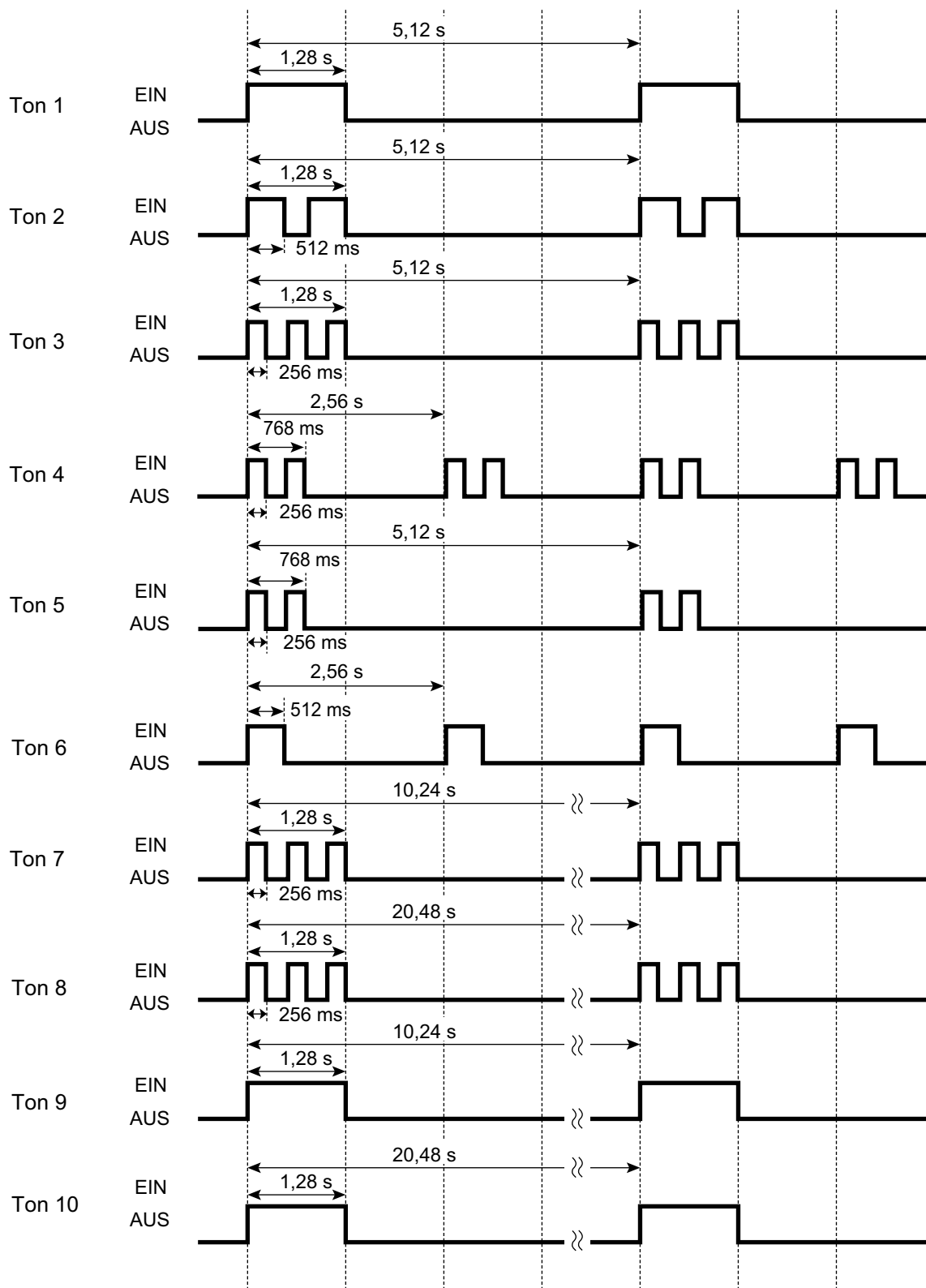
[Beispiel]

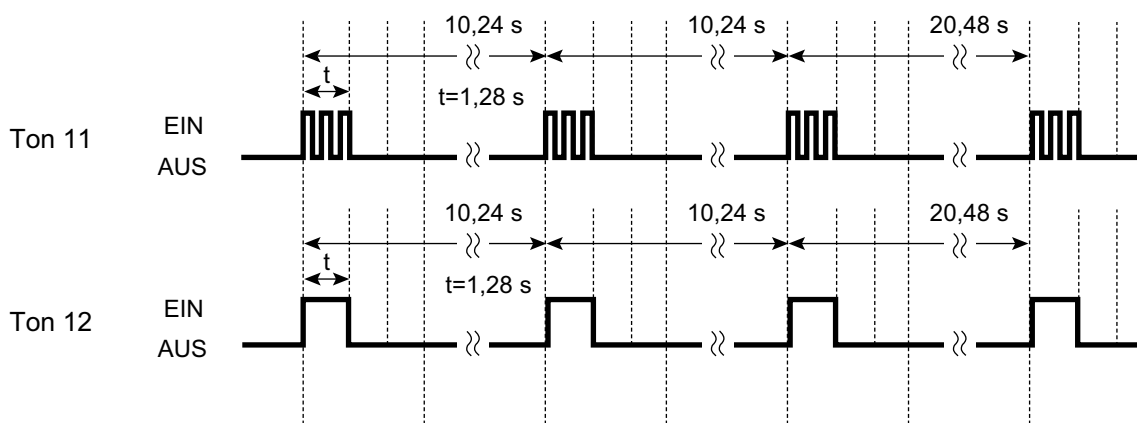


Bedingungen

- **Taste Nachricht**
Eine variable Funktionstaste kann als Taste Nachricht für die Nebenstelle, andere Nebenstellen oder eine Anrufverteilungsgruppe eingerichtet werden.
- **Sonderwählton für Anrufhinweis**
Wenn der Sonderwählmodus aktiviert wurde, ertönt an einer Nebenstelle der Wählton 4, wenn dort eine Nachricht hinterlassen wurde. (→ 1.29.1 Wählton)
- **TEL mit Nachrichtenlampe (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)**
Die Lampe leuchtet genau wie die Taste NACHRICHT an einem SYSTEL, falls eine EMSLC- oder MSLC-Karte an die TK-Anlage angeschlossen ist. Die Anzeige der Nachrichtenlampe kann aus den 12 unten aufgeführten Anzeigemustern gewählt werden. Für die Verwendung dieser Funktion ist für jeden Nebenstellenport eine Systemprogrammierung erforderlich.

[Anzeigemuster für TEL-Nachrichtenlampe]





- Es ist möglich, den Anrufhinweis einzuschalten, während ein Rückruftton, Besetztton oder ARS-Ton zu hören ist.
- Nachrichten werden immer an der ursprünglichen Zielnebenstelle hinterlassen, unabhängig von den RWL-Einstellungen der jeweiligen Nebenstelle.
- Sowohl die Nebenstelle, die die Nachrichtanzeige hinterlassen hat, als auch die Nebenstelle, die sie erhalten hat, kann eine hinterlassene Nachricht löschen.
- Wenn die Nebenstelle, die die Nachrichtanzeige erhalten hat, die Nebenstelle, die die Nachrichtanzeige hinterlassen hat, zurückruft und der Anruf entgegengenommen wird, wird die Nachrichtanzeige automatisch gelöscht. Wurde jedoch auch eine Sprachnachricht auf dem SPS hinterlassen, wird die Nachrichtanzeige je nach SPS-Einstellung gelöscht oder nicht gelöscht.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.4 [1-1] Karten Slots—Karte Einstellungen - Nst-Typ—◆ Analoge Nst. Netzteil (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Nachricht—Setzen / Löschen / Rückruf
- 4.10 [2-6-3] Kennziffernhaushalt—Nachwahlkennziffern—◆ Nachricht hinterlassen
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen
 - Funktion 3—◆ Wählton—Summtonunterscheidung (Wähltonunterscheidung)
 - Funktion 5—◆ TEL a/b—Analogapparate Message Lampe (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
- 5.22 [3-8-1] Voice Mail Gruppen (DTMF)—System Einstellungen—◆ VM DTMF Command—Listening message
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 8—◆ Messagelampe Analogport (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten—◆ Typ
- 6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten—◆ Typ
- 6.17 [4-3] Systemkonsole—◆ Typ

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.20.2 Variable Funktionstasten
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.2.4 Wenn die gewählte Leitung besetzt ist oder der Teilnehmer nicht antwortet
- 1.10.5 Bei Anschluss eines Sprachprozessorsystems

1.19.2 Abwesenheitsmeldung

Beschreibung

Ein Nebenstellenbenutzer kann eine anzuzeigende Meldung (z.B. den Grund der Abwesenheit) an seinem Telefon einstellen oder auswählen. Wenn der Benutzer eines SYSTELs mit Display die entsprechende Nebenstelle anruft, wird die Meldung auf seinem Display angezeigt. Die folgenden Meldungen können programmiert werden:

Typ	Meldung Nr.	Meldung (Beispiel)	Beschreibung
System-meldung	1	Will Return Soon	Die Meldungen können über die Systemprogrammierung bearbeitet werden. Sie werden von allen Nebenstellenbenutzern gemeinsam verwendet.
	2	Gone Home	
	3	At Ext %%% (Nebenstellennummer)	
	4	Back at %:% (Stunde:Minute)	
	5	Out until %/% (Monat/Tag)	
	6	In a Meeting	
	7		
	8		
Persönliche Meldung	9		An jeder Nebenstelle kann über die Nebenstellenprogrammierung eine Nachricht programmiert werden (Persönliche Abwesenheitsmeldung), die nur von dem entsprechenden Benutzer der Nebenstelle verwendet werden kann.

Notiz

Stellen, an denen Sie die gewünschten Werte eingeben müssen, sind durch "%" gekennzeichnet. Für jede Meldung können bis zu sieben "%" gespeichert werden.

Bedingungen

- An einer Nebenstelle kann nur eine Meldung zur Zeit gewählt werden. Die gewählte Meldung wird an der Nebenstelle bei aufgelegtem Hörer angezeigt.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Abwesenheitsmeldungen—Ein / Löschen
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 3—◆ Abwesenheitsmeldung
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 3—◆ Abwesenheitsmeldung
- 8.5 [6-5] Abwesenheitsmeldung

Informationen im PT Programming Manual

[008] Absent Message

Informationen im Funktionshandbuch

3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.6.3 Abwesenheitsmeldung (Anzeigen einer Meldung im Display der anrufenden Nebenstelle)

3.1.2 Einstellungen im Programmiermodus

1.20 Funktionen am Systemtelefon (SYSTEL)

1.20.1 Feste Funktionstasten

Beschreibung

SYSTEL, Systemkonsole und zusätzliche Tastatur weisen die folgenden Funktions-/Leistungsbelegungstasten auf.

Je nach Typ Ihres Geräts sind einige Tasten evtl. nicht vorhanden.

Hinweise zu den Tasten an MTs finden Sie in der Bedienungsanleitung des entsprechenden MT.

[SYSTEL und zusätzliche Tastaturen]

Taste		Verwendung
Navigationstaste, Jog Dial, Einstellen		Wird zum Einstellen der Rufton-, Lautsprecher-, Hörer- und Sprechgarnitur-Lautstärke sowie zum Einstellen des Display-Kontrasts verwendet. Die Navigationstaste und das Jog Dial können auch verwendet werden, um Daten aus dem Wahlspeicher und dem Menü Systemfunktionen zu wählen.
		
		
		
		
		
ENTER		Dient zum Bestätigen der markierten Einträge.
CANCEL		Dient zum Ausschalten der markierten Funktion.
PROG.	PROG.	Dient zum Aufrufen und Verlassen des Programmiermodus.
FLASH/SIGNAL-TASTE	R	Wird verwendet, um die aktuelle Verbindung zu trennen und einen neuen Anruf zu tätigen, ohne den Hörer aufzulegen (Modus Flash/Signal oder Trennen-Modus). Wird außerdem verwendet, um ein Flash-/Wiederanruf-Signal an den Netzbetreiber oder die Hauptnebenstellenanlage zu senden, um auf ihre Funktionen zuzugreifen (Zugriff auf externe Leistungsmerkmale/Flashfunktion zur Amtsseite). Diese Taste kann bei aufgelegtem Hörer auch als Taste CANCEL verwendet werden.

Taste		Verwendung
RÜCKFRAGE		Legt ein Gespräch ins Halten.
FREISPRECHEN/ LAUTHÖREN		Wird für den Freisprechbetrieb verwendet. Wird auch verwendet, um zwischen Hörer- und Freisprechbetrieb zu wechseln.
MONITOR		Wird für den Freisprechbetrieb verwendet. Wird auch verwendet, um die Stimme des Teilnehmers im Freisprechmodus mitzuhören.
NACHRICHT		Dient zum Hinterlassen einer Nachrichtenanzeige oder zum Zurückrufen des Teilnehmers, der eine Nachrichtenanzeige für Sie hinterlassen hat.
WAHLWIEDERHOLUNG		Dient zum erneuten Wählen der zuletzt gewählten Rufnummer.
VERMITTELN		Dient zum Vermitteln eines Gesprächs an eine andere Nebenstelle.
Multifunktionstasten (Amt)		Werden verwendet, um Amtsgespräche zu tätigen oder entgegenzunehmen. Kann auch einer anderen Amtsbelegungstaste (Standardeinstellung: AZT) oder Funktionstaste zugewiesen werden.
INTERNVERBINDUNG	<i>INT'</i>	Wird zum Tätigen und Entgegennehmen von Interngesprächen verwendet.
AUTOMATISCHE ANSCHALTUNG/ STUMMSCHALTUNG		Wird zur automatischen Anschaltung der Nebenstelle bei ankommenden Gesprächen und zur Stummschaltung des Mikrofons oder des Hörers während eines Gesprächs verwendet (Doppelfunktionstaste).
SPRACHRUF/ STUMMSCHALTUNG		Wird zum automatischen Mithören eines Interngesprächs verwendet (der Freisprechbetrieb ist nicht möglich). Wird auch zur Stummschaltung des Hörermikrofons während eines Gesprächs verwendet.
KURZWahl/SPEICHERN		Wird für den Zugriff auf die zentralen/persönlichen Kurzwahlnummern und zum Speichern von Programmänderungen verwendet.
KONFERENZ		Dient dem Aufbau eines Konferenzgesprächs.
RWL/ARS		Wird zum Durchführen von RWL oder ARS verwendet (Doppelfunktionstaste).
PAUSE		Wird verwendet, um eine Pause in eine gespeicherte Kurzwahlnummer einzufügen. An einem analogen SYSTEL wird sie als Programmtaste PROG. verwendet.
Soft		Wird zur Auswahl der in der letzten Zeile des Displays angezeigten Position verwendet.
SELECT		Dient zur Auswahl der im Display angezeigten Position oder zum Wählen der angezeigten Rufnummer.
SHIFT		Aktiviert die zweite Ebene der Soft-Tasten-Funktionen.

Taste	Verwendung
MODE	Wird zum Umschalten der Displayanzeige verwendet, um auf verschiedene Leistungsmerkmale zuzugreifen.

[Systemkonsole]

Taste	Verwendung
ANTWORTEN	 Wird verwendet, um ein ankommendes Gespräch entgegenzunehmen oder das aktuelle Gespräch ins Halten zu legen, um ein anderes Gespräch entgegenzunehmen.
AUSLÖSEN	 Wird verwendet, um die Leitung nach einem Gespräch zu trennen oder eine Gesprächsvermittlung abzuschließen.
Multifunktionstasten (Amt)	Werden verwendet, um Amtsgespräche zu tätigen oder entgegenzunehmen. Diese kann auch auf einer anderen Amtsleitungs- oder Funktionstaste eingerichtet werden. Diese kann auch mit einer unterschiedlichen Amtsleitungs- oder Funktionstaste eingerichtet werden.
Variable Nebenstellenzieltasten (NZT)	Dient dem Anwählen einer Nebenstelle durch einen Tastendruck. Jede Taste ist so programmiert, dass sie einer Nebenstelle entspricht. Tasten NZT können auch mit anderen Funktionen belegt werden.
PF (Programmierbare Funktionstasten)	Werden zum Zugriff auf eine Funktion durch einen Tastendruck verwendet (keine Voreinstellung).

Bedingungen

- Bestimmte Tasten sind mit einem Leuchtelement versehen, um den Leitungs- bzw. Funktionsstatus anzuzeigen.

1.20.2 Variable Funktionstasten

Beschreibung

Sie können die variablen Funktionstasten und/oder programmierbaren Funktionstasten (PF) an SYSTELs, zusätzlichen Tastaturen und MTs über die System- oder Nebenstellenprogrammierung frei programmieren. Die Tasten können wie folgt zum Tätigen oder Empfangen von Interngesprächen und Amtsanrufen oder als Funktionstasten verwendet werden:

[Verwendung der Tasten]

Taste	Verwendung
Amtszieltaste (AZT)	Wird verwendet, um eine bestimmte Amtsleitung zum Tätigen und Entgegennehmen von Amtsgesprächen zu belegen.
Amtsbündeltaste (ABT)	Wird verwendet, um eine freie Amtsleitung innerhalb eines bestimmten Amtsbündels zum Tätigen von Gesprächen zu belegen. Auf einer Amtsleitung der festgelegten Amtsbündel ankommende Gespräche laufen an dieser Taste auf.
Amtssammeltaste (AST)	Wird verwendet, um eine freie Amtsleitung zum Tätigen von Gesprächen zu belegen. Über Amtsleitungen ankommende Gespräche laufen an dieser Taste auf.
Nebenstellenzieltaste (NZT)	Dient dem Anwählen einer Nebenstelle durch einen Tastendruck.
Netzwerk-Nebenstellenzieltasten (NNZT)	Werden für den Zugriff auf die Nebenstelle einer anderen TK-Anlage innerhalb desselben Netzwerks verwendet.
Zielwahl	Wird zum Zugriff auf einen Teilnehmer oder eine Funktion durch einen Tastendruck verwendet
Anrufverteilungsgruppe (AV-Gruppe)	Wird verwendet, um zum Aufbauen oder Entgegennehmen von Gesprächen eine bestimmte Anrufverteilungsgruppe zu belegen.
Nachricht	Dient zum Hinterlassen einer Nachrichtenanzeige oder zum Zurückrufen des Teilnehmers, der eine Nachrichtenanzeige für Sie hinterlassen hat.
RWL/ARS (Amtsanrufe/Interngespräche/Alle Anrufe)¹⁾	Wird verwendet, um an der Nebenstelle RWL oder ARS durchzuführen. Diese Funktion wird auf Amtsanrufe, Interngespräche oder auf beide Arten angewendet.
Grp.-RWL (Amtsanrufe/Interngespräche/Alle Anrufe)	Wird verwendet, um die Funktion RWL für eine bestimmte Anrufverteilungsgruppe auszuführen. Diese Funktion wird auf Amtsanrufe, Interngespräche oder auf beide Arten angewendet.
Projektcode-Eingabe (Projekt)	Wird zur Eingabe eines Projektcodes verwendet.
Konferenz	Wird zum Aufbau eines Gesprächs zwischen mehreren Teilnehmern verwendet.
Trennen	Wird verwendet, um die aktuelle Verbindung zu lösen und einen anderen Anruf zu tätigen, ohne aufzulegen.
Flashfunktion zur Amtsseite (EFA)	Wird verwendet, um ein Flash-/Wiederanruf-Signal an den Netzbetreiber oder die Hauptnebenstellenanlage zu senden, um auf die dort verfügbaren Funktionen zuzugreifen.
Gebührenzählerzugang	Mithilfe dieser Taste prüfen Sie die Gesamtgesprächsgebühren Ihrer Nebenstelle.

Taste	Verwendung
Parken eines Gesprächs	Wird verwendet, um ein Gespräch in einer voreingestellten Parkzone der TK-Anlage zu parken oder ein geparktes Gespräch aus dieser zurückzuholen.
Parken eines Gesprächs (Automatische Parkzone)	Wird verwendet, um ein Gespräch automatisch in einer freien Parkzone der TK-Anlage zu parken.
Anrufliste	Dient der Anzeige von Informationen zu ankommenden Rufen.
Login/Logout^{*1}	Wird zum Umschalten zwischen den Modi Login und Logout verwendet.
Schnelle Rufweitzerschaltung	Wird zur Umleitung des am längsten in der Warteschlange einer Anrufverteilungsgruppe stehenden Anrufs an ein Überlaufziel verwendet.
Nachbearbeitung^{*1}	Wird zum Umschalten zwischen den Modi "Nachbearbeitung/Nicht bereit" und "Bereit" verwendet.
Systemalarm	Dient der Bestätigung einer Fehlermeldung der TK-Anlage.
Betriebsart^{*1}	Wird zum Ändern der Betriebsart verwendet: Tag/Nacht/Mittag/Pause. Wird auch verwendet, um den aktuellen Status der Betriebsart zu überprüfen.
Antworten	Wird zum Entgegennehmen von ankommenden Anrufen verwendet.
Auslösen	Wird verwendet, um die Leitung nach einem Gespräch zu trennen oder um eine Gesprächsvermittlung abzuschließen.
Wahlkontrolle/Anrufssperre	Wird verwendet, um die Stufe der Wahlkontrolle/Anrufssperre der Benutzer einer anderen Nebenstellen vorübergehend zu ändern.
ISDN Dienste	Dient dem Zugriff auf einen ISDN-Dienst.
Verhindern der Rufnummernübermittlung zum angerufenen Teilnehmer (CLIR)^{*1}	Wird zum Umschalten zwischen den Diensten CLIP und CLIR verwendet.
Verhindern der Rufnummernübermittlung zum anrufenden Teilnehmer (COLR)^{*1}	Wird zum Umschalten zwischen den Diensten COLP und COLR verwendet.
ISDN-Rückfrage	Wird verwendet, um einen Anruf über die Ortsvermittlungsstelle zu vermitteln.
Sprechgarnitur	Wird verwendet, um den Sprechgarnitur-Modus ein- oder auszuschalten, wenn kein Gespräch geführt wird. Wird verwendet, um während eines Gesprächs zwischen dem Freisprechmodus und dem Sprechgarnitur-Modus zu wechseln.
Umschaltung der Betriebsart (automatisch/manuell) ^{*1}	Wird zum Umschalten zwischen den Modi Automatisches Umschalten und Manuelles Umschalten verwendet.
Mitschneiden	Wird zum Mitschneiden eines Gesprächs in Ihrer eigenen Mailbox verwendet.
Mitschneiden in andere Mailbox	Wird zum Mitschneiden eines Gesprächs in die Mailbox einer bestimmten Nebenstelle verwendet.

Taste	Verwendung
Mitschneiden in anderer Mailbox auf einen Tastendruck	Wird zum Mitschneiden eines Gesprächs in der Mailbox einer bestimmten Nebenstelle mit einem Tastendruck verwendet.
Vorabfrage	Wird verwendet, um die eigene Sprachmailbox abzuhören, während ein Anrufer dort eine Nachricht hinterlässt, und das Gespräch evtl. zu übernehmen.
Vermittlung zum Voicemail-System	Wird zum Vermitteln eines Gesprächs an die Mailbox einer bestimmten Nebenstelle verwendet.
Check-in	Wird zum Umschalten des Status von Nebenstellen von Check-out auf Check-in verwendet.
Check-out	Wird zum Umschalten des Status von Nebenstellen von Check-in auf Check-out verwendet.
Gereinigt (nur KX-TDA30/ KX-TDA100/KX-TDA200)	Wird zum Umschalten des Zimmerstatus zwischen "Bereit" und "Nicht bereit" verwendet.
CTI	Dient dem Zugriff auf CTI-Funktionen.
Persönliche Teamtaste (PTT) (nur KX-TDA100/KX-TDA200/ KX-TDA600)	Wird zum Tätigen und Entgegennehmen von Amtsanrufen und Interngesprächen verwendet. (→ 1.7.1 PTT- (Persönliche Teamtaste)/STT- (Sekundäre Teamtaste) Nebenstelle)
Sekundäre Teamtaste (STT) (nur KX-TDA100/KX-TDA200/ KX-TDA600)	Dient zum Anzeigen des aktuellen Status einer anderen Nebenstelle, Anrufen der Nebenstelle, Heranholen von Gesprächen oder Vermitteln von Anrufen an die Nebenstelle. (→ 1.7.1 PTT- (Persönliche Teamtaste)/STT- (Sekundäre Teamtaste) Nebenstelle)

*1 **Tasten für den Zugriff auf Funktionen mit einem Tastendruck:** Werden diese Tasten bei aufgelegtem Hörer gedrückt, werden die Funktionseinstellungen geändert. Der neue Modus wird für eine vorprogrammierte Zeit angezeigt.

Bedingungen

- Die Leuchtelemente der variablen Funktionstasten an den Systemkonsolen KX-T7040 und KX-T7240 sind entweder aus oder sie leuchten rot. Wenn die Tasten als solche Tasten eingerichtet werden, die andere Anzeigen zeigen, werden diese Anzeigen auch nur als rotes Leuchten angezeigt.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Optionen—◆ Systemtelefon—Anzeigedauer der Displayinformationen, nachdem die Verbindung beendet wurde
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten
- 6.6 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten—Funktionstasten kopieren
- 6.7 [4-1-5] Nebenstelle—Displaytasten
- 6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten
- 6.17 [4-3] Systemkonsole

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 3.1.3 Tastenbelegung (frei programmierbar)

1.20.3 LED-Anzeige

Beschreibung

Die LED (Leuchtdiode) des Leuchtelements Nachricht/Rufsignal und der folgenden Tasten (Leitungsstatus-Tasten und entsprechende Nebenstellenstatus-Tasten) zeigen den jeweiligen Status einer Leitung an.

Leitungsstatus-Tasten: AZT, ABT, AST, INTERNVERBINDUNG, AV-Gruppe, PTT

Entsprechende Nebenstellenstatus-Tasten: NZT, STT

1. Anzeige des Leuchtelements Nachricht/Rufsignal

[Digitales SYSTEL]

- Über eine Amtsleitung ankommender Anruf: Rotes Blinken
- Von einer anderen Nebenstelle ankommender Anruf: Grünes Blinken
- Nachricht(en) vorhanden (kein ankommender Anruf): Leuchtet rot
- Keine Nachricht(en) vorhanden (kein ankommender Anruf): Aus

[Analoges SYSTEL]

- Ankommendes Gespräch: Rotes Blinken
- Nachricht(en) vorhanden (kein ankommender Anruf): Leuchtet rot
- Keine Nachricht(en) vorhanden (kein ankommender Anruf): Aus

2. Anzeige der Leitungsstatus-Tasten

Anzeige	Leitungsstatus-Tasten				
	Amtsleitungsstatus			Internlei- tungsstatus	Anrufvertei- lungsgrup- pen-Status
	AZT	ABT	AST	INTERNVER- BINDUNG	AV-Gruppe
Aus	Idle (Frei)				
Leuchtet grün	Die Nebenstelle hat die Leitung belegt.				
Langsames grünes Blin- ken	Die Nebenstelle hält die Leitung.				
Mittelschnel- les grünes Blinken	Die Nebenstelle hält die Leitung über die Funktion "Exklusives Halten" oder ver- wendet die Leitung für eine unbeaufsichtigte Konferenz.				
Schnelles grünes Blin- ken	Ankommen- der Ruf/Been- digung der Privatschal- tung	Ankommender Ruf			

Anzeige	Leitungsstatus-Tasten				
	Amtsleistungsstatus			Internlei- tungsstatus	Anrufvertei- lungsgrup- pen-Status
	AZT	ABT	AST	INTERNVER- BINDUNG	AV-Gruppe
Leuchtet rot	Ankommen- der Ruf für an- dere Neben- stelle/ Leitung ist durch an- dere Neben- stelle belegt/ Eine andere Nebenstelle hält die Lei- tung exklusiv.	Andere Ne- benstellen ha- ben alle Amts- leitungen des Amtsbündels belegt.	—		Diese Neben- stelle hat sich aus der Anruf- vertei- lungs-gruppe ausgeloggt.
Langsames rotes Blinken	Die andere Nebenstelle hält die Lei- tung.	—			
Schnelles ro- tes Blinken	Ankommender Ruf für die Anrufverteilungsgrup- pe als Sammelruf			—	

Informationen zu den Anzeigen der Tasten PTT und STT finden Sie unter 1.7.1 PTT- (Persönliche Teamtaste)/STT- (Sekundäre Teamtaste) Nebenstelle.

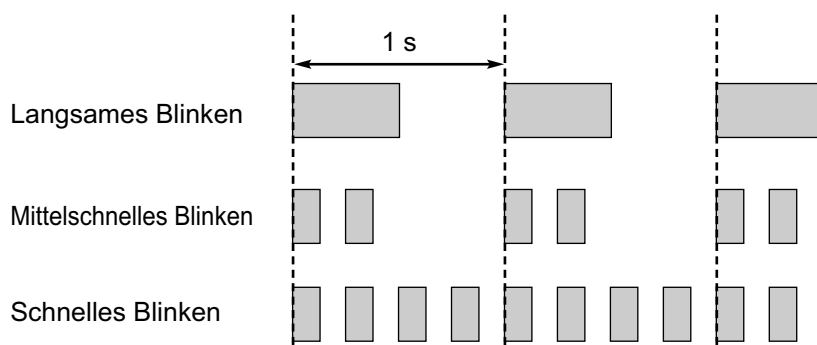
3. Anzeige der entsprechenden Nebenstellenstatus-Tasten

Anzeige	Entsprechende Nebenstellenstatus-Tasten (NZT)
Aus	Idle (Frei)
Leuchtet rot	Besetzt/Ankommender Ruf ¹ /ARS für Amtsgespräche
Schnelles rotes Blinken	Ankommender Ruf ²

¹ Nur wenn Heranholen eines Rufes über eine Nebenstellenzieltaste (NZT) deaktiviert ist.

² Nur wenn Heranholen eines Rufes über eine Nebenstellenzieltaste (NZT) aktiviert ist.

4. Blinkmuster



Bedingungen

- Ein ankommendes Gespräch wird an den Tasten nach der folgenden Priorität angezeigt:
AV-Gruppe→AZT→ABT→AST→PTT→INTERNVERBINDUNG
- Die Anzeige einer NTZ-Taste für ein ankommendes Gespräch kann über die Systemprogrammierung ausgeschaltet werden. In diesem Fall zeigt das Leuchtelement der NZT-Taste den Status der entsprechenden Nebenstelle nicht an.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen
 - Funktion 1—◆ Systemtelefon Rufweiterleitung / Anrufschutz—LED Statusanzeige - Rufweiterleitung
 - Funktion 1—◆ Systemtelefon Rufweiterleitung / Anrufschutz—LED Statusanzeige - Anrufschutz
 - Funktion 4—◆ Nebenstellentasten—Modus der Nst.-Tasten bei ankommenden Anrufen

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.2.2.2 Gruppenrufverteilung
- 1.2.2.7 Login/Logout
- 1.3.1 Rufweiterleitung (RWL)/Anrufschutz (ARS)
- 1.13.1 Halten eines Gesprächs
- 1.14.1.2 Konferenz
- 1.14.1.3 Beendigung der Privatschaltung

1.20.4 Displayinformationen

Beschreibung

An einem SYSTEL mit Display werden beim Tätigen und Entgegennehmen von Anrufen die folgenden Informationen angezeigt, sofern sie zur Verfügung stehen:

Display-Eintrag	Display-Beispiel	Hinweis
Die Nummer und der Name der rufenden oder gerufenen Nebenstelle oder Anrufverteilungsgruppe	123: Tom Smith	–
Status der gerufenen Nebenstelle	123: Busy	–
Die Nummer und der Name eines optionalen Geräts	D02: 1st Door	–
Die gewählte Rufnummer	1234567890	–
Die empfangenen Gesprächsinformationen a. Name des Anrufers b. Rufnummer des Anrufers c. Nummer/Name der Amtsleitung d. Ursprüngliches Ziel, falls der Anruf weitergeleitet wurde e. Name Durchwahl/Rufverteilung/Mehrfachrufnummer	ABC Company 12345678 Line 001: Sales →102:Mike Panasonic	In der ersten Zeile der einzelnen Nebenstellen wird je nach Systemprogrammierung entweder (a), (c) oder (e) angezeigt. Um diese nacheinander anzuzeigen, drücken Sie während eines Gesprächs die Taste VERMITTELN oder die Schaltfläche DISP.
Gesprächsgebühren während eines Amtsgesprächs	12,35€	Die Währung, die Position des Währungssymbols und die Dezimalstelle können programmiert werden.
Gesprächsdauer während eines Amtsgesprächs	Line 001 11:02'28	–

Bedingungen

- **Mehrsprachiges Display**
An jeder Nebenstelle kann die Display-Sprache über die Nebenstellenprogrammierung (Auswahl der Display-Sprache) gewählt werden.
- **Display-Kontrast**
Der Display-Kontrast kann über die Nebenstellenprogrammierung (Auswahl des Display-Kontrasts) eingestellt werden.
Diese Funktion steht nur an digitalen SYSTELs und IP-SYSTELs zur Verfügung.
- **Display-Beleuchtung**
Einige Nebenstellen können die Hintergrundbeleuchtung über die Nebenstellenprogrammierung ein- und ausschalten (Hintergrundbeleuchtung auswählen). Weitere Informationen finden Sie im Handbuch Ihres Telefons.
- Zeichen (Name) oder Ziffern (Nummer), die Grenzen der Displaygröße überschreiten, werden nicht angezeigt. In diesem Fall sind die programmierten Informationen versteckt, werden jedoch nicht geändert.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 5—◆ Funktionsmenü—Nr. 1–8
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 5
 - ◆ Display Sprache
 - ◆ Anzeige ankommender Ruf
 - ◆ Displayumschaltung bei Gesprächsstart
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 5
 - ◆ Display Sprache
 - ◆ Anzeige ankommender Ruf
 - ◆ Displayumschaltung bei Gesprächsstart
- 8.2 [6-2] Gebühren—Gebühren
 - ◆ Gebühren Optionen—Dezimalzeichen
 - ◆ Gebühren Optionen—Währung
 - ◆ Gebühren Optionen—Position Währungsanzeige
- 12.1 [10-1] Amt—◆ Name Amtskanal

Informationen im PT Programming Manual

- [130] Decimal Point Position for Currency
- [131] Currency

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 3.1.2 Einstellungen im Programmiermodus

1.21 ISDN-Funktionen

1.21.1 ISDN

1.21.1.1 ISDN – ZUSAMMENFASSUNG

Beschreibung

Das ISDN ist ein digitales Schaltungs- und Übertragungsnetz. Das ISDN überträgt Sprache, Daten und Bilder in digitaler Form. ISDN-Leitungen (falls vorhanden) können an eine Amtsleitung, Privatleitung (QSIG) oder ISDN-Endgeräte (Nebenstellen) angeschlossen werden.

1. ISDN-Schnittstelle und Konfiguration

Schnittstellentyp	Beschreibung	Port-Modus	Konfigurations-typ ³
Basisanschluss (BRI [S0])	Bietet zwei B-Kanäle mit 64 Kb/s zur Kommunikation und einen D-Kanal mit 16 Kb/s zur Signalisierung (2B + D).	Amtsleitung, Nebenstelle ¹	Punkt-zu-Punkt/ Punkt-zu-Mehrpunkt
		QSIG (Master, Slave) ¹	Punkt-zu-Punkt
Primärmultiplexanschluss (PRI)	Bietet 23 oder 30 B-Kanäle mit 64 Kb/s zur Kommunikation und einen D-Kanal mit 64 Kb/s zur Signalisierung (30B + D/23B + D).	Amtsleitung, QSIG (Master, Slave), Nebenstelle ²	Punkt-zu-Punkt

¹ → 3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—Hauptmenü—◆ Betriebsart

² → 3.16 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—Hauptmenü—◆ Betriebsart

³ Nur für BRI:

→ 3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—Network—◆ Konfig.

→ [426] BRI Configuration

Notiz

Punkt-zu-Punkt (P-P):

Ein ISDN-Endgerät kann an einen ISDN-Port angeschlossen werden.

Punkt-zu-Mehrpunkt (P-MP):

Maximal acht ISDN-Endgeräte können an einen ISDN-Port angeschlossen werden.

2. ISDN-Zusatzdiensttabelle für das öffentliche Netz

Dienst	Beschreibung & Referenz
Durchwahl	Leitet einen Anruf mit einer Durchwahlnummer an das vorprogrammierte Ziel weiter. (Nur P-P) → 1.1.1.3 Rufverteilung/Durchwahl
Mehrfachrufnummer (MSN)	Ein ISDN-Port unterstützt maximal 10 Mehrfachrufnummern für eingehende Anrufe. (Nur P-MP) → 1.1.1.4 Mehrfachrufnummer (MSN)

Dienst	Beschreibung & Referenz
Rufnummernübermittlung zum angerufenen Teilnehmer (CLIP)	Beim Tätigen eines Anrufs wird die Rufnummer des Anrufers an das Netz gesendet. Der angerufene Teilnehmer kann die Rufnummer auf dem Display seines Telefons sehen, bevor er das Gespräch entgegennimmt. → 1.21.1.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP)
Rufnummernübermittlung zum anrufenden Teilnehmer (COLP)	Beim Tätigen eines Anrufs wird die Rufnummer des Teilnehmers, der den Anruf entgegennimmt, an das Netz gesendet. Der Anrufer kann die Rufnummer auf dem Display seines Telefons sehen, wenn die Verbindung hergestellt wurde. → 1.21.1.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP)
Verhindern der Rufnummernübermittlung zum angerufenen Teilnehmer (CLIR)	Verhindert die Übermittlung der Rufnummer des Anrufers an den angerufenen Teilnehmer. → 1.21.1.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP)
Verhindern der Rufnummernübermittlung zum anrufenden Teilnehmer (COLR)	Verhindert die Übermittlung der Rufnummer des entgegennehmenden Teilnehmers. → 1.21.1.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP)
Subadressierung (SUB)	Sie können nach der Rufnummer weitere Ziffern eingeben. Diese Ziffern werden an das ISDN-Endgerät übermittelt.
Teilnehmer-zu-Teilnehmer-Zeichengabe 1 (UUS 1)	Überträgt mithilfe der UUS 1 eine bestimmte Datenmenge über den D-Kanal zwischen ISDN-Endgeräten oder verschiedenen TK-Anlagen.
Gebühreninformationen	Die TK-Anlage kann die Gebühreninformationen eines Anrufs über ISDN-Leitungen des Netzbetreibers empfangen. → 1.21.1.3 Gebühreninformationen
Rufweiterleitung über ISDN	Leitet mithilfe des ISDN-Dienstes des Netzbetreibers einen eingehenden Anruf an einen anderen externen Teilnehmer weiter. → 1.21.1.4 Rufweiterleitung über ISDN (P-MP) → 1.21.1.5 Rufweiterleitung über ISDN (P-P)
Halten eines Gesprächs über ISDN	Legt ein ISDN-Gespräch ins Halten. → 1.21.1.6 Halten eines Gesprächs über ISDN
Gespräch vermitteln im ISDN	Vermittelt ein ISDN-Gespräch an einen externen Teilnehmer. "Gespräch vermitteln" kann mit oder ohne Direktansprache gewählt werden. → 1.21.1.7 Gespräch vermitteln im ISDN

Dienst	Beschreibung & Referenz
Dreierkonferenz im ISDN (3PTY)	Baut mithilfe des ISDN-Dienstes des Netzbetreibers eine Dreierkonferenz auf. → 1.21.1.8 Dreierkonferenz im ISDN (3PTY)
Identifizieren böswilliger Anrufer (MCID)	Ein Nebenteilnehmer kann den Netzbetreiber bitten, einen böswilligen Anruf zu identifizieren. Die entsprechenden Informationen zu dem böswilligen Anruf werden dann später übermittelt. → 1.21.1.9 Identifizieren böswilliger Anrufer (MCID)
Rückruf bei Besetzt im ISDN (CCBS)	Wenn der Anschluss eines angerufenen externen Teilnehmers besetzt ist, kann eine Nebenstelle das Rückrufsignal erhalten, wenn der Anschluss des angerufenen Teilnehmers wieder frei ist. → 1.21.1.10 Rückruf bei Besetzt im ISDN (CCBS)

3. ISDN-Centrex-Dienst

Der Benutzer einer Nebenstelle kann Zugang zu den ISDN-Centrex-Diensten des Netzbetreibers haben (z.B. Gespräch vermitteln). Wird verwendet, um das gegenwärtige ISDN-Gespräch durch Senden eines Flash/Wiederanruf-Signals ins Halten zu legen. Diese Funktion wird für jeden ISDN-Port einzeln aktiviert oder deaktiviert.

→ 3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—ISDN Amt—◆ ISDN Centrex

→ 3.16 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—Amt—◆ ISDN Centrex

4. Privatnetzverbindungen (QSIG)

Privatnetzverbindungen sind mit QSIG über eine ISDN-Leitung möglich. Der QSIG-Modus (Master oder Slave) kann an einem ISDN-Port aktiviert werden.

5. ISDN-Nebenstelle (→ 1.21.1.11 ISDN-Nebenstelle)

Ein ISDN (BRI/PRI)-Port kann zum Anschluss von Nebenstellen verwendet werden. Während der Anschluss der Nebenstelle aktiviert ist, können ISDN-Endgeräte (z.B. ISDN-Telefon, G4-Faxgerät, PC) oder eine nachgeschaltete TK-Anlage an den Port angeschlossen werden.

Wenn der ISDN-Port auf P-P konfiguriert ist, kann ein ISDN-Endgerät an den Port angeschlossen werden.

Wenn der ISDN-Port auf P-MP konfiguriert ist, können bis zu acht ISDN-Endgeräte an den Port angeschlossen werden. Es können jedoch nur maximal zwei Geräte gleichzeitig betrieben werden.

Bedingungen

• Overlap/En bloc

Für jeden ISDN-Port kann als Wahlverfahren, nach dem die TK-Anlage Rufnummern an den Netzbetreiber sendet, entweder "Overlap" oder "En bloc" gewählt werden. Das ausgewählte Wahlverfahren muss von dem jeweiligen Netzbetreiber unterstützt werden. Wenn "Overlap" gewählt wird, sendet die TK-Anlage jede gewählte Ziffer einzeln.

Wenn "En bloc" gewählt wird, sendet die TK-Anlage alle gewählten Ziffern auf einmal.

→ 3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—ISDN Amt—◆ ISDN Outgoing Call Type

→ 3.16 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—Amt—◆ ISDN Outgoing Call Type

Im "En bloc"-Modus erkennt die TK-Anlage, dass der Benutzer den Wahlvorgang beendet hat, wie folgt:

— die Taste # wird gedrückt (programmierbar).

→ 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 2—◆ ISDN en Bloc Dial—[#] als Endcode

- die gewählte Nummer ist eine vorprogrammierte Rufnummer.
→ 5.4 [3-1-4] Rufplan
- die Zeichenpause ist verstrichen.
→ 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Dial / IRNA / Recall / Tone—◆ Wahl—Nebenstelle Timeout Folgeziffer
- Das Keypad-Protokoll (→ 1.21.1.12 ISDN-Dienststeuerung (Keypad-Protokoll)) bietet einige Zusatzdienste.
- **Nebenstellenummer**
Jedem einzelnen ISDN-Port kann eine Nebenstellenummer zugewiesen werden.
→ 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Hauptmenü—◆ Nebenstellen Nummer
- **Netzwerktyp (nur BRI)**
Jeder einzelne BRI-Port kann länderspezifisch konfiguriert werden.
→ 3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—Network—◆ Netzprotokoll
→ [420] BRI Network Type
- **L1-Aktiver Modus und L2-Datenverbindungsmodus (nur BRI)**
Der aktive Schicht-1-Modus und der Schicht-2-Datenverbindungsmodus können individuell für die ISDN-Ports eingestellt werden (Daueraktiv oder Pro Verbindung)
3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—Network
→ ◆ Schicht 1
→ ◆ Schicht 2
→ [425] BRI Layer 2 Active Mode
- **TEI-Zuweisungsmodus (nur BRI)**
Für einen ISDN-Port kann der TEI-Modus gewählt werden.
→ 3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—Network—◆ TEI
→ [427] BRI TEI Mode
- **Bearer Mode**
Für jede Nebenstelle kann der Bearer Mode gewählt werden.
→ 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 7—◆ ISDN Bearer
→ 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 7—◆ ISDN Bearer
- **Automatische ISDN-Konfiguration**
Die ISDN (BRI [S0])-Port-Konfiguration kann über die Systemprogrammierung automatisch erfolgen.
→ 2.5.2 Tools—ISDN Autokonfiguration
Die folgenden Punkte werden durch Tätigen und Entgegennehmen eines Anrufs mithilfe der für jeden ISDN (BRI)-Port zugewiesenen Teilnehmernummer eingestellt:
 - L1-Aktiver Modus
 - L2-Datenverbindungsmodus
 - Zugriffsmodus (Punkt-zu-Punkt/Punkt-zu-Mehrpunkt)
 - TEI-Zuweisungsmodus (00–63 fest/Automatisch)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 2.5.2 Tools—ISDN Autokonfiguration
- 3.13 [1-1] Karten Slots—Karte Einstellungen - BRI-/PRI-Typ
- 3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte
- 3.15 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—Kommando
- 3.16 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
- 3.17 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte—Kommando (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Dial / IRNA / Recall / Tone—◆ Wahl—Nebenstelle Timeout Folgeziffer
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 2—◆ ISDN en Bloc Dial—[#] als Endcode
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü
 - Hauptmenü—◆ Nebenstellen Nummer
 - Funktion 7—◆ ISDN Bearer
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 7—◆ ISDN Bearer

5.5 [3-1-4] Rufplan—Autom. Zuweisung

Informationen im PT Programming Manual

[420] BRI Network Type
[424] BRI Layer 1 Active Mode
[425] BRI Layer 2 Active Mode
[426] BRI Configuration
[427] BRI TEI Mode

Informationen im Funktionshandbuch

1.30.4 QSIG-Standardfunktionen

1.21.1.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP)

Beschreibung

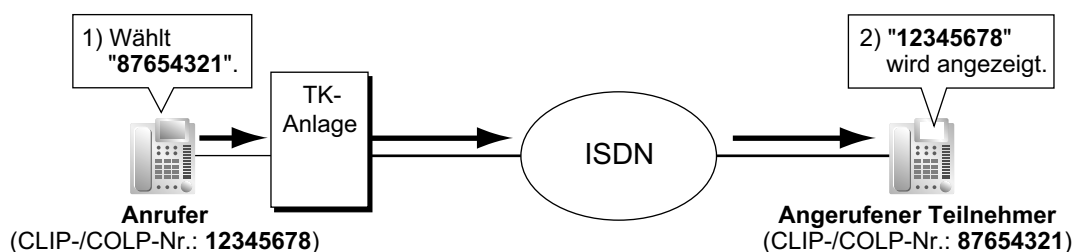
Rufnummernübermittlung zum angerufenen Teilnehmer (CLIP)

Die TK-Anlage sendet eine vorprogrammierte Rufnummer an das Netz, sobald der Benutzer einer Nebenstelle einen Anruf tätigt. Der angerufene Teilnehmer kann die Rufnummer auf dem Display seines Telefons sehen, bevor er das Gespräch entgegennimmt.

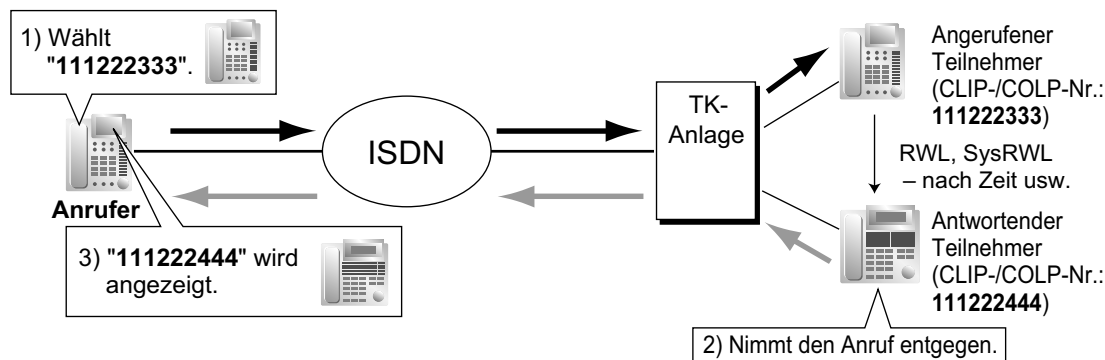
Rufnummernübermittlung zum anrufenden Teilnehmer (COLP)

Die TK-Anlage sendet eine vorprogrammierte Rufnummer an das Netz, sobald der Benutzer einer Nebenstelle einen Anruf entgegennimmt. Der Anrufer kann die Rufnummer auf dem Display seines Telefons sehen, sobald das Gespräch entgegengenommen wird.

[Beispiel CLIP]



[Beispiel COLP]



CLIP/COLP-Nummer:

Die für CLIP/COLP an das Netz gesendeten Rufnummern können wie folgt zugewiesen werden:

- CLIP/COLP-Nummer für jeden ISDN-Port (Rufnummer des Teilnehmers).
- CLIP/COLP-Nummer für jede Nebenstelle.
- CLIP/COLP-Nummer für jede Anrufverteilungsgruppe.

Jede Nebenstelle kann entweder die CLIP/COLP-Nummer des ISDN-Ports oder die zu verwendende Nebenstelle auswählen. Die CLIP/COLP-Nummer für die Anrufverteilungsgruppe wird beim Tätigen eines Anrufs durch Drücken der Taste AV-Gruppe oder durch Entgegennahme eines Anrufs, der an der Taste AV-Gruppe ankommt verwendet.

Verhindern der Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIR/ COLR):

Für jede Nebenstelle kann die Übermittlung der Rufnummer an das Netz durch Drücken der Taste CLIR, COLR oder durch Eingabe der Funktionskennziffer unterbunden werden.

Bedingungen

- Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn sie Teil des Vertrags mit Ihrem Netzbetreiber ist.
- Die CLIP-/COLP-Funktionen entsprechen den folgenden europäischen Telekommunikationsnormen (ETS):
 - ETS 300 092 Calling Line Identification Presentation (CLIP) supplementary service.
 - ETS 300 097 Connected Line Identification Presentation (COLP) supplementary service.
- Die CLIR-/COLR-Funktionen entsprechen den folgenden europäischen Telekommunikationsnormen (ETS):
 - ETS 300 093 Calling Line Identification Restriction (CLIR) supplementary service.
 - ETS 300 098 Connected Line Identification Restriction (COLR) supplementary service.
- Die CLIP/COLP-Nummer des angeschlossenen ISDN-Ports kann für jene ISDN-Endgeräte verwendet werden, denen keine eigene CLIP/COLP-Nummer zugewiesen werden kann, z.B. Türsprechstellen.
- **COLP/CLIR/COLR-Zuweisung für die einzelnen Ports**
Diese Funktion kann an jedem ISDN-Port der TK-Anlage aktiviert oder deaktiviert werden.
- **Taste CLIR und COLR**
Mit der Taste CLIR kann zwischen CLIP und CLIR hin- und hergeschaltet werden, mit der Taste COLR zwischen COLP und COLR. Eine variable Funktionstaste kann als Taste CLIR oder Taste COLR eingerichtet werden.
- Die CLIP-/COLP-Nummer muss mit der vom Netzbetreiber bereitgestellten Rufnummerübereinstimmen. Andernfalls wird sie ignoriert oder durch eine andere Nummer ersetzt.
- Bei Verwendung eines privaten Netzwerks wird für CLIP/COLP die einer Nebenstelle über die Systemprogrammierung zugewiesene Nebenstellenummer gesendet. (→
1.30.4.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP) und Namensübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CNIP/CONP) – über QSIG)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte
 - ISDN Amt—◆ Rufnummer (AL-Clip)
 - Zusatzdienste—◆ COLP, CLIR, COLR, CNIP, CONP, CNIR, CONR, CF (Rerouting), CT, CCBS, AOC-D, AOC-E, 3PTY
- 3.16 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
 - Amt—◆ Rufnummer (AL-Clip)
 - Zusatzdienste—◆ COLP, CLIR, COLR, CNIP, CONP, CNIR, CONR, CF (Rerouting), CT, CCBS, AOC-D, AOC-E, 3PTY
- 3.19 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - T1 Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—◆ Rufnummer (AL-Clip)
- 3.25 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - E1 Karte—◆ Rufnummer (AL-Clip)
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen
 - ◆ COLR—Ein / Aus
 - ◆ CLIR—Ein / Aus
 - ◆ CLIP Umschaltung—Amt / Nebenstellen
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 4—◆ CLIP Amtsanrufer an ISDN senden—Sende CLIP eines gehaltenen Teilnehmers beim Vermitteln
- 5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen—Hauptmenü—◆ CLIP ID für Gruppentasten
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü

- Hauptmenü—◆ Nebenstellen Nummer
- ISDN-CLIP—◆ CLIP ID (Clipnummer)
- ISDN-CLIP—◆ CLIP von Nebenstelle / Amt
- ISDN-CLIP—◆ CLIR
- ISDN-CLIP—◆ COLR
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten—◆ Typ
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü
 - ISDN-CLIP—◆ CLIP ID (Clipnummer)
 - ISDN-CLIP—◆ CLIP von Nebenstelle / Amt
 - ISDN-CLIP—◆ CLIR
 - ISDN-CLIP—◆ COLR
- 6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten—◆ Typ
- 6.17 [4-3] Systemkonsole—◆ Typ

Informationen im PT Programming Manual

- [003] Extension Number
- [422] BRI Subscriber Number
- [606] CLIP/COLP Number

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.20.2 Variable Funktionstasten

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.8.4 Anzeige Ihrer Rufnummer beim gerufenen und anrufenden Teilnehmer (Rufnummernübermittlung zum angerufenen [CLIP]/anrufenden Teilnehmer [COLP])
- 1.8.5 Unterdrücken der Anzeige Ihrer Rufnummer beim anrufenden Teilnehmer (Verhindern der Rufnummernübermittlung zum anrufenden Teilnehmer [COLR])
- 1.8.6 Unterdrücken der Anzeige Ihrer Nummer beim angerufenen Teilnehmer (Verhindern der Rufnummernübermittlung zum angerufenen Teilnehmer [CLIR])

1.21.1.3 Gebühreninformationen

Beschreibung

Die TK-Anlage kann die Gebühreninformationen eines Anrufs über ISDN-Leitungen des Netzbetreibers empfangen.

Die folgenden Einstellungen sind möglich:

Typ	Beschreibung
Gebühreninformationen während des Anrufs	Während und nach dem Anruf erfolgen Gebühreninformationen.
Gebühreninformationen nach Beendigung des Anrufs	Die Gebühreninformationen werden empfangen, wenn der Anruf beendet wurde.

Bedingungen

- Diese Funktion entspricht der folgenden europäischen Telekommunikationsnorm (ETS):
 - ETS 300 182 Advice of Charge (AOC) supplementary service Digital Subscriber Signalling System No. One (DSS1) protocol.
- Bei Benutzern digitaler Systemtelefone erscheinen die Gebühreninformationen während des Anrufs auf dem Display.
- **Budgetverwaltung**
Erreichen die Gesprächsgebühren das vorprogrammierte Limit, kann der Benutzer einer Nebenstelle keine weiteren Amtsgespräche tätigen. (→ 1.9.2 Budgetverwaltung)
- **Gebühreninformationen für ISDN-Nebenstellen**
Auch ISDN-Nebenstellen können Gebühreninformationen empfangen.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—Zusatzdienste—◆ COLP, CLIR, COLR, CNIP, CONP, CNIR, CONR, CF (Rerouting), CT, CCBS, AOC-D, AOC-E, 3PTY

3.16 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—Zusatzdienste—◆ COLP, CLIR, COLR, CNIP, CONP, CNIR, CONR, CF (Rerouting), CT, CCBS, AOC-D, AOC-E, 3PTY

1.21.1.4 Rufweiterleitung über ISDN (P-MP)

Beschreibung

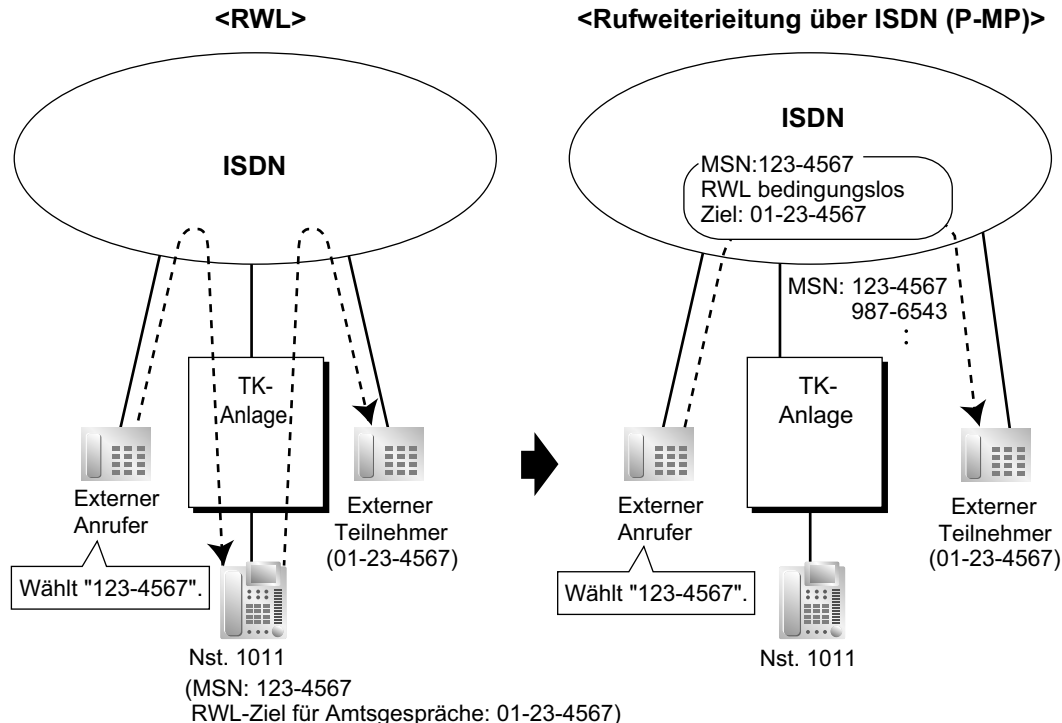
Der Benutzer einer Nebenstelle kann mithilfe des ISDN-Dienstes seines Netzbetreibers (aber nicht über eine Funktion der TK-Anlage) ein eingehendes ISDN-Gespräch an einen anderen externen Teilnehmer weiterleiten, wenn es über eine ISDN-Leitung empfangen wird.

Benutzer von Nebenstellen können das Weiterleitungsziel an das Netz für Mehrfachrufnummern einstellen. Diese Einstellung muss vorgenommen werden, bevor die Funktion genutzt werden kann. Die folgenden Einstellungen sind möglich:

Typ	Beschreibung
Rufweiterleitung sofort (CFU)	Ankommende Gespräche werden unverzüglich weitergeleitet.
Rufweiterleitung bei Besetzt	Ein ankommendes Gespräch wird weitergeleitet, wenn das Ziel in der TK-Anlage besetzt ist.
Rufweiterleitung nach Zeit	Ein ankommendes Gespräch wird weitergeleitet, wenn das Ziel in der TK-Anlage nicht innerhalb einer vorprogrammierten Zeitspanne antwortet.

Wenn Rufweiterleitung bei Besetzt oder Rufweiterleitung nach Zeit eingestellt ist, leitet das Netz einen eingehenden Anruf an das vorprogrammierte Ziel weiter, nachdem der Anruf die TK-Anlage einmal erreicht hat. Wenn Rufweiterleitung sofort (CFU) eingestellt ist, leitet das Netz den Anruf direkt an das vorprogrammierte Ziel weiter.

[Beispiel]



Bedingungen

- Diese Funktion entspricht der folgenden europäischen Telekommunikationsnorm (ETS):
 - ETS 300 207 Diversion supplementary service.
- Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn sie Teil des Vertrags mit Ihrem Netzbetreiber ist.
- Die Funktion erfordert den Mehrfachrufnummern-Dienst. (→ 1.1.1.4 Mehrfachrufnummer (MSN))
- Über die Programmierung der BKI wird festgelegt, welche Nebenstellen diese Funktion nutzen können.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Rufweiterleitung über ISDN—Ein / Aus / Bestätigen
- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—AL & Gebührenaussdruck—◆ RWL im ISDN (MSN)

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.3.1.2 Rufweiterleitung (RWL)
- 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.6.1 Rufweiterleitung

1.21.1.5 Rufweiterleitung über ISDN (P-P)

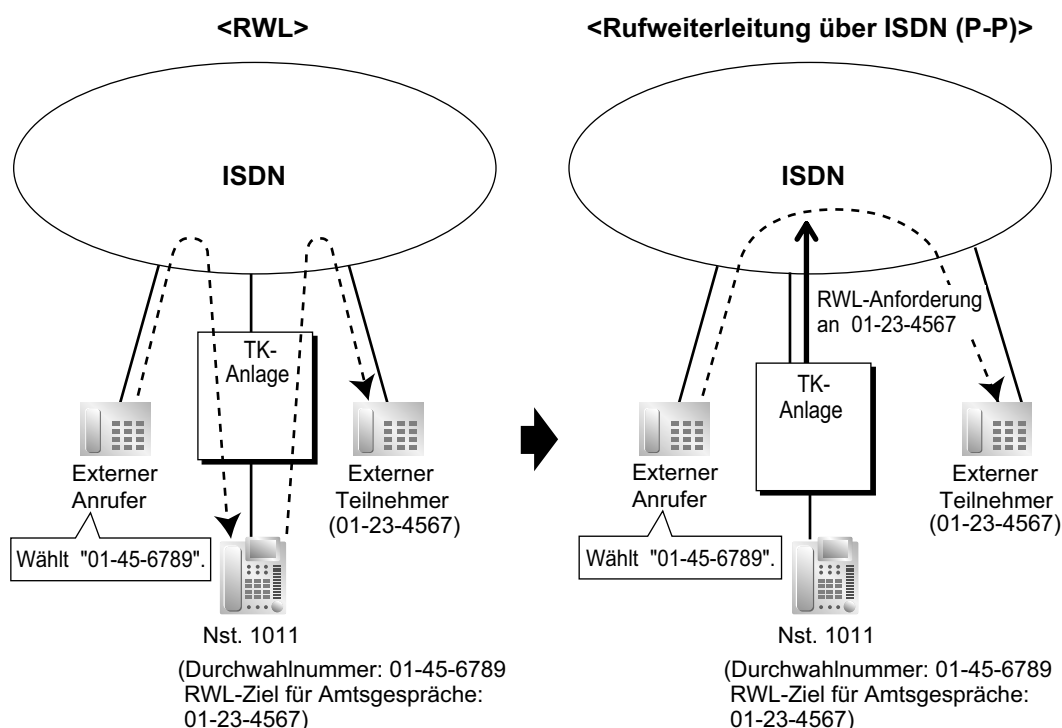
Beschreibung

Der Benutzer einer Nebenstelle kann mithilfe des ISDN-Dienstes seines Netzbetreibers (aber nicht über eine Funktion der TK-Anlage) ein eingehendes ISDN-Gespräch an einen anderen externen Teilnehmer weiterleiten, wenn es über eine ISDN-Leitung empfangen wird.

Das Netz leitet den Anruf direkt an das Ziel weiter, das der Benutzer der Nebenstelle in der TK-Anlage als Rufweiterleitungsziel für Amtsgespräche angegeben hat. Das Netz erhält seine Anweisungen von der TK-Anlage. Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn der Anruf über einen ISDN-Port empfangen wird, der diese Funktion unterstützt.

Rufweiterleitung sofort (CFU), Rufweiterleitung bei Besetzt und Rufweiterleitung nach Zeit werden auf diese Funktion angewendet.

[Beispiel]



Bedingungen

- Diese Funktion entspricht der folgenden europäischen Telekommunikationsnorm (ETS):
 - ETS 300 207 Diversion supplementary service.
- Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn sie Teil des Vertrags mit Ihrem Netzbetreiber ist.
- Diese Funktion kann an jedem ISDN-Port der TK-Anlage aktiviert oder deaktiviert werden.
- Diese Funktion steht zur Verfügung, wenn für den eingehenden und den weitergeleiteten Anruf dasselbe Amtsbündel benutzt wird.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—Zusatzdienste—◆ COLP, CLIR, COLR, CNIP, CONP, CNIR, CONR, CF (Rerouting), CT, CCBS, AOC-D, AOC-E, 3PTY

3.16 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—Zusatzdienste—◆ COLP, CLIR, COLR, CNIP, CONP, CNIR, CONR, CF (Rerouting), CT, CCBS, AOC-D, AOC-E, 3PTY

4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Rufweiterleitung über ISDN—Ein / Aus / Bestätigen

4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—AL & Gebührena Ausdruck—◆ RWL im ISDN (MSN)

Informationen im Funktionshandbuch

1.3.1.1 Rufweiterleitung (RWL)/Anrufschutz (ARS) – ZUSAMMENFASSUNG

1.3.1.2 Rufweiterleitung (RWL)

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.6.1 Rufweiterleitung

1.21.1.6 Halten eines Gesprächs über ISDN

Beschreibung

Mithilfe des ISDN-Dienstes des Netzbetreibers (nicht über eine Funktion der TK-Anlage) kann ein ISDN-Gespräch ins Halten gelegt werden. Dies kann im Rahmen der Rufweiterleitung über ISDN (→ 1.21.1.7 Gespräch vermitteln im ISDN) und der Dreierkonferenz im ISDN (3PTY) (→ 1.21.1.8 Dreierkonferenz im ISDN (3PTY)) erfolgen. Diese Funktion erlaubt es, über nur einen ISDN-Kommunikationskanal ein ISDN-Gespräch ins Halten zu legen und einen Anruf zu einem externen Teilnehmer zu tätigen. Benutzer von Systemtelefonen drücken einfach die Taste ISDN-Rückfrage.

Bedingungen

- Diese Funktion entspricht der folgenden europäischen Telekommunikationsnorm (ETS):
 - ETS 300 141 Call Hold (HOLD) supplementary service.
- **Taste ISDN-Rückfrage**
Eine variable Funktionstaste kann als Taste ISDN-Rückfrage eingerichtet werden.
- Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn sie Teil des Vertrags mit Ihrem Netzbetreiber ist.
- Die Funktion Wahlkontrolle/Anrufsperrung wird angewendet, wenn nach Aktivieren dieser Funktion ein Anruf getätigt wird. (→ 1.9.1 Wahlkontrolle/Anrufsperrung)
- Nach Aktivieren dieser Funktion ist kein LCR für das gewählte Gespräch verfügbar. (→ 1.10.1 Least Cost Routing (LCR))
- Wenn die Funktion aktiviert ist, kann keine andere Amtsleitung belegt werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ ISDN Halten
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten—◆ Typ
- 6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten—◆ Typ
- 6.17 [4-3] Systemkonsole—◆ Typ

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.20.2 Variable Funktionstasten

1.21.1.7 Gespräch vermitteln im ISDN

Beschreibung

Ein ISDN-Gespräch kann mithilfe des ISDN-Dienstes des Netzbetreibers (nicht über eine Funktion der TK-Anlage) an einen externen Teilnehmer weitergeleitet werden, ohne eine zweite ISDN-Leitung zu belegen.

Bedingungen

- Diese Funktion entspricht der folgenden europäischen Telekommunikationsnorm (ETS):
 - ETS 300 369 Explicit Call Transfer (ECT) supplementary service.
- Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn sie Teil des Vertrags mit Ihrem Netzbetreiber ist.
- Diese Funktion kann an jedem ISDN-Port aktiviert oder deaktiviert werden.
- Befindet sich ein ISDN-Port in P-P Konfiguration, kann diese Funktion nur genutzt werden, wenn das Netzwerk die Option "Explizites Umlegen" unterstützt.
- "Gespräch vermitteln" kann mit oder ohne Direktansprache gewählt werden. (→ 1.12.1 Gespräch vermitteln)
- Wenn diese Funktion aktiviert ist, werden die Gebühren nicht von der TK-Anlage aufgezeichnet.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—Zusatzdienste—◆ COLP, CLIR, COLR, CNIP, CONP, CNIR, CONR, CF (Rerouting), CT, CCBS, AOC-D, AOC-E, 3PTY

3.16 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—Zusatzdienste—◆ COLP, CLIR, COLR, CNIP, CONP, CNIR, CONR, CF (Rerouting), CT, CCBS, AOC-D, AOC-E, 3PTY

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.4.1 Vermitteln eines Gesprächs (Gespräch vermitteln)

1.21.1.8 Dreierkonferenz im ISDN (3PTY)

Beschreibung

Während eines Gesprächs über eine ISDN-Leitung kann ein Nebenstellenbenutzer einen weiteren Teilnehmer in das Gespräch einbeziehen, indem er mithilfe des ISDN-Dienstes anstelle der TK-Anlagen-Funktion eine Dreierkonferenz aufbaut.

Bedingungen

- Diese Funktion entspricht der folgenden europäischen Telekommunikationsnorm (ETS):
– ETS 300 188 Three-Party (3PTY) supplementary service.
- Diese Funktion steht nur zur Verfügung, wenn sie Teil des Vertrags mit Ihrem Netzbetreiber ist.
- Diese Funktion kann an jedem ISDN-Port aktiviert oder deaktiviert werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—Zusatzdienste—◆ COLP, CLIR, COLR, CNIP, CONP, CNIR, CONR, CF (Rerouting), CT, CCBS, AOC-D, AOC-E, 3PTY

3.16 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—Zusatzdienste—◆ COLP, CLIR, COLR, CNIP, CONP, CNIR, CONR, CF (Rerouting), CT, CCBS, AOC-D, AOC-E, 3PTY

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.4.5 Konferenzgespräch

1.21.1.9 Identifizieren böswilliger Anrufer (MCID)

Beschreibung

Der Benutzer einer Nebenstelle kann den Netzbetreiber bitten, einen böswilligen Anrufer während eines Gesprächs oder während des negativen Quittungstons nach dem Auflegen des Hörers zu identifizieren. Die entsprechenden Informationen zu dem böswilligen Anruf werden dann später übermittelt.

Bedingungen

- Diese Funktion entspricht der folgenden europäischen Telekommunikationsnorm (ETS):
 - ETS 300 130 Malicious Call Identification (MCID) supplementary service.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Identifizierung böswilliger Anrufer (MCID)

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.3.6 Identifizieren böswilliger Anrufer (MCID)

1.21.1.10 Rückruf bei Besetzt im ISDN (CCBS)

Beschreibung

Wenn der angerufene Teilnehmer gerade spricht und der Anruf über eine ISDN-Leitung erfolgt, kann der Benutzer einer Nebenstelle einstellen, einen Rückruf zu erhalten, wenn der angerufene Teilnehmer nicht mehr spricht. Wenn der Benutzer den Rückruf entgegennimmt, wird die Rufnummer des Teilnehmers automatisch gewählt.

Bedingungen

- Diese Funktion entspricht der folgenden europäischen Telekommunikationsnorm (ETS):
 - ETS 300 359 Completion of Calls to Busy Subscriber (CCBS) supplementary service.
- Diese Funktion ist unter folgenden Bedingungen verfügbar:
 - a. Die TK-Anlage des Anrufers unterstützt CCBS, und der Dienst wird vom Netz angeboten.
 - b. Die TK-Anlage des angerufenen Teilnehmers unterstützt CCBS.
- Für das Empfangen und das Senden von CCBS müssen die einzelnen ISDN-Ports über die Systemprogrammierung entsprechend angepasst werden.
- An einer Nebenstelle kann nur ein CCBS verwendet werden. Die zuletzt vorgenommene Einstellung ist wirksam.
- Das CCBS wird abgebrochen, wenn nach 60 Minuten kein Rückruf erfolgt oder ein Rückruf nicht innerhalb von 10 Sekunden entgegengenommen wird.
- Nach Verwendung der Funktion CCBS wird bei Wahlwiederholung nicht die über CCBS gewählte Nummer aufgerufen. (→ 1.6.1.4 Wahlwiederholung)
- Der Benutzer einer Nebenstelle mit eingeschalteter Funktion CCBS kann, während die Nebenstelle ein Gespräch hält, keinen Rückruf empfangen.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—Zusatzdienste
 - ◆ COLP, CLIR, COLR, CNIP, CONP, CNIR, CONR, CF (Rerouting), CT, CCBS, AOC-D, AOC-E, 3PTY
- 3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—CCBS Option
- 3.16 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—Zusatzdienste
 - ◆ COLP, CLIR, COLR, CNIP, CONP, CNIR, CONR, CF (Rerouting), CT, CCBS, AOC-D, AOC-E, 3PTY
 - ◆ CCBS Typ
 - ◆ CCBS Ziffern löschen

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.2.4 Wenn die gewählte Leitung besetzt ist oder der Teilnehmer nicht antwortet

1.21.1.11 ISDN-Nebenstelle

Beschreibung

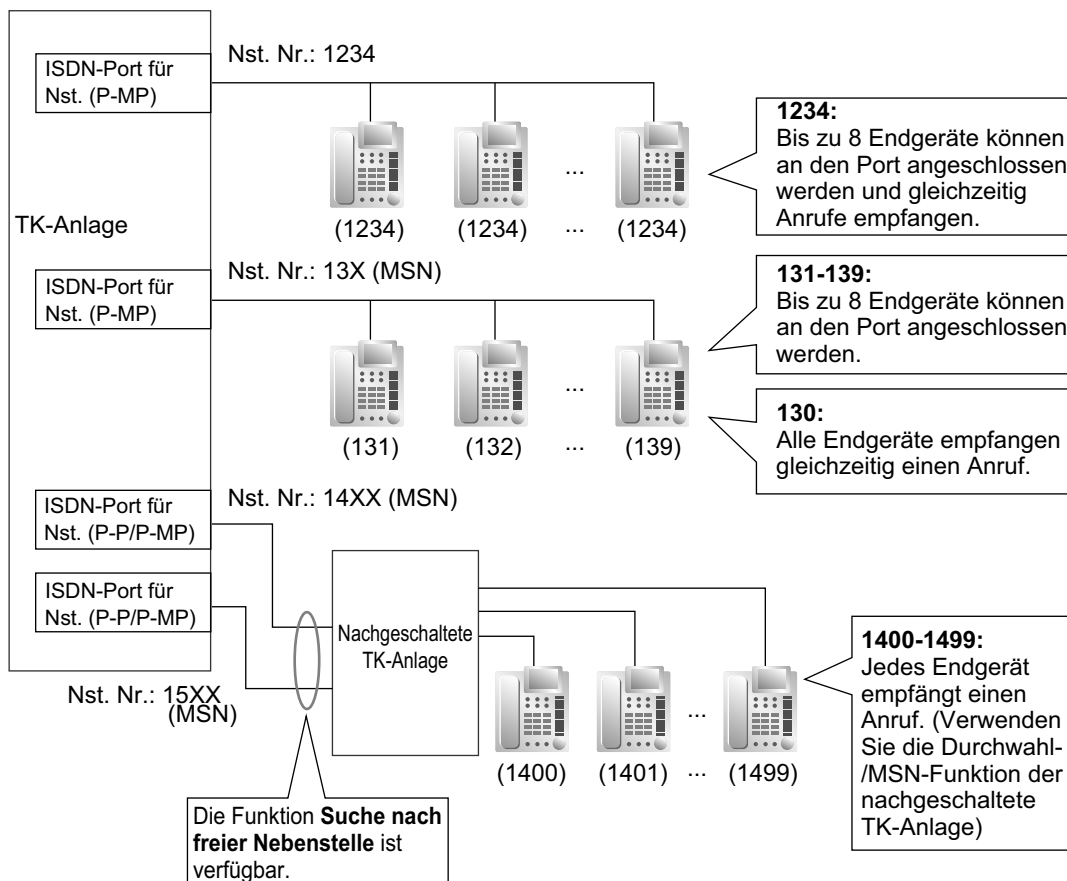
Ein ISDN (BRI/PRI)-Port kann entweder für Amtsleitungen oder für Nebenstellen verwendet werden. Während der Anschluss der Nebenstelle aktiviert ist, können ISDN-Endgeräte (z.B. ISDN-Telefon, G4-Faxgerät, PC) oder eine nachgeschaltete TK-Anlage an den Port angeschlossen werden.

Wenn der ISDN-Port auf Punkt-zu-Punkt (P-P) konfiguriert ist, kann ein ISDN-Endgerät an den Port angeschlossen werden. Wenn der ISDN-Port auf Punkt-zu-Mehrpunkt (P-MP) konfiguriert ist, können maximal acht ISDN-Endgeräte an den Port angeschlossen werden. Es können jedoch nur maximal zwei Geräte gleichzeitig betrieben werden.

Einzelne Endgeräte einer nachgeschalteten TK-Anlage können über Mehrfachrufnummern (MSN) adressiert werden.

Eine Mehrfachrufnummer besteht aus der ISDN-Nebenstellenummer und einer zusätzlichen Ziffer (0 bis 9 oder 00 bis 99).

[Beispiel]



Bedingungen

- **Subadressierung**
Subadressierung ist zwischen ISDN-Endgeräten möglich. Die Subadresse findet ihren Weg durch die TK-Anlage, direkt zu den ISDN-Endgeräten.
- Gespräch vermitteln (Funktion der TK-Anlage) steht nur für ISDN-Nebenstellen mit P-MPKonfiguration zur Verfügung. (→ 1.12.1 Gespräch vermitteln)

- ISDN-Nebenstellen können zu einer Anrufverteilungsgruppe (→ 1.2.2 Anrufverteilungsgruppen-Funktionen) oder einer Suche nach freier Nebenstelle innerhalb der Gruppe gehören (→ 1.2.1 Suche nach freier Nebenstelle). In diesem Fall kann eine MSN zugewiesen werden.
- Wenn die MSN auf "0" endet, empfangen alle Endgeräte am gleichen ISDN-Port den Anruf gleichzeitig, wenn die Spezifikationen eines jeden Endgerätes verfügbar sind. Um eine auf einer Null endenden MSN als individuelle MSN nutzen zu können, ist Systemprogrammierung für die einzelnen ISDN-Ports erforderlich.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—ISDN Nebenstelle

3.16 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—Nebenstelle

Informationen im Funktionshandbuch

1.1.1.4 Mehrfachrufnummer (MSN)

1.21.1.12 ISDN-Dienststeuerung (Keypad-Protokoll)

Beschreibung

Das ISDN bietet einige Zusatzdienste über das Keypad-Protokoll. Hierzu muss eventuell ein Zugangscode gewählt werden.

Bedingungen

- Diese Funktion entspricht der folgenden europäischen Telekommunikationsnorm (ETS):
 - ETS 300 122 Generic keypad protocol for the support of supplementary service (ISDN-Dienststeuerung).
- **Taste ISDN Dienste**
Eine variable Funktionstaste kann als Taste ISDN Dienste eingerichtet werden. Dieser Taste kann auch ein Zugangscode zur einfacheren Handhabung zugewiesen werden.
- Diese Funktion ist bei Standardtelefonen nicht verfügbar.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten
 - ♦ Typ
 - ♦ Wahl (für ISDN Service)
- 6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten
 - ♦ Typ
 - ♦ Wahl (für ISDN Service)
- 6.17 [4-3] Systemkonsole
 - ♦ Typ
 - ♦ Wahl (für ISDN Service)

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.20.2 Variable Funktionstasten
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.2.5 ISDN-Dienststeuerung

1.22 Funktionen des E1-Leitungsdienstes

1.22.1 E1-Leitungsdienst

Beschreibung

Eine E1-Leitung unterstützt 30 Sprachkanäle (64 Kb/s) mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von 2,048 Mb/s (Amtsleitung oder Privatleitung). Sprache wird mithilfe von PCM (Pulse Codemodulation) digitalisiert.

1. Kanaltyp

[DR2 (digitales System R2)/E & M-C (durchgehendes E & M)/E & M-P (gepulstes E & M)]

Die E1-Karte unterstützt drei verschiedene Kanaltypen für Verbindungen zu günstigsten Preisen. Einer der drei Kanaltypen kann jedem der 30 Sprachkanäle der E1-Karte nach Tarif- und Kundenwünschen individuell zugeordnet werden.

2. E1-Funktionen

Die folgende Tabelle zeigt die für jeden Kanaltyp verfügbaren Funktionen:

[Funktionsübersicht]

Kanaltyp	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
	Mietleitung	Rufverteilung	Direktrufleitung	ANI	Gebühreninformationen
DR2		✓	✓	✓ ^{*1}	✓
E & M-C	✓	✓	✓	✓ ^{*2}	
E & M-P	✓	✓	✓	✓ ^{*2}	

✓: Verfügbar

^{*1} Annahme-Wahlverfahren muss MFC-R2 sein.

^{*2} Verfügbar bei Anschluss der TK-Anlage an eine TK-Anlage der Serie KX-TDA, Serie KX-TDE, Serie KX-NCP oder an eine KX-TD500.

[Erklärung]

Nummer (in der Tabelle)	Funktion	Beschreibung
(1)	Mietleitungsdienst	Weitere Informationen finden Sie im Kapitel zur Mietleitungsdienstfunktion. (→ 1.30.1 Mietleitungsdienst)
(2)	Rufverteilung	Weitere Informationen finden Sie im Kapitel zur Funktion Rufverteilung. (→ 1.1.1.3 Rufverteilung/Durchwahl)
(3)	Direktrufleitung	Weitere Informationen finden Sie im Kapitel zur Direktrufleitungsfunktion. (→ 1.1.1.2 Direktrufleitung)

Nummer (in der Tabelle)	Funktion	Beschreibung
(4)	Automatische Rufnummer-Identifizierung (ANI)	ANI senden: Sendet die Rufnummer des Anrufers an die E1-Leitung. Das Sendeverfahren ist dasselbe wie beim ISDN-CLIP-Dienst. (→ 1.21.1.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/ COLP)) ANI empfangen: Empfängt die Rufnummer des Anrufers von der E1-Leitung. Wenn die ANI-Daten empfangen wurden, kann mit ihnen wie mit einer Anrufer-ID-Nummer umgegangen werden. (→ 1.18.1 Anrufer-ID)
(5)	Gebühreninformationen	Während eines Gesprächs können Gebührenzählerimpulse empfangen werden. (→ 1.26.3 Gebührendienste)

Bedingungen

- Falls eine E1-Leitung als Amtsleitung verwendet wird, hängt der Kanaltyp vom Vertrag mit Ihrem Netzbetreiber ab.
- Wenn als Wahlverfahren "MFC-R2" ausgewählt und ein Amtsgespräch über eine E1-Leitung getätigt wird, sendet anstelle des Netzbetreibers immer die TK-Anlage den Wählton.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.25 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - E1 Karte
- 3.26 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - E1 Karte—Kommando

Informationen im Funktionshandbuch

- 3.2 Übersicht der exklusiven Funktionen

1.23 Funktionen des T1-Leitungsdienstes

1.23.1 T1-Leitungsdienst

Beschreibung

Die T1-Leitung unterstützt 24 Sprachkanäle (64 Kb/s) mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von 1,5 Mb/s (Amtsleitung oder Privatleitung). Sprache wird mithilfe von PCM (Pulsecodemodulation) digitalisiert. Diese Funktion steht nur für die Geräte KX-TDA100, KX-TDA200 und KX-TDA600 zur Verfügung.

1. Kanaltyp

[LCOT/GCOT/Rufverteilung/Mietleitung/OPX]

Die T1-Karte unterstützt fünf verschiedene Kanaltypen für Verbindungen zu günstigsten Preisen. Einer der fünf Kanaltypen kann einem der 24 Sprachkanäle der T1-Karte nach Tarif- und Kundenwünschen individuell zugeordnet werden.

2. T1-Funktionen

Die folgende Tabelle zeigt die für jeden Kanaltyp verfügbaren Funktionen:

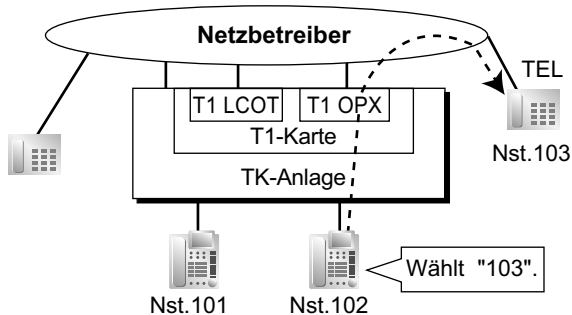
[Funktionsübersicht]

Kanaltyp	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)
	Mietleitung	Rufverteilung	Direktrufleitung	OPX	ANI
LCOT			✓		
GCOT			✓		
Rufverteilung		✓	✓		✓
Mietleitung (E & M)	✓	✓	✓		✓
OPX				✓	

✓: Verfügbar

[Erklärung]

Nummer (in der Tabelle)	Funktion	Beschreibung
(1)	Mietleitungsdienst	Weitere Informationen finden Sie im Kapitel zur Mietleitungsdienstfunktion. (→ 1.30.1 Mietleitungsdienst)
(2)	Rufverteilung	Weitere Informationen finden Sie im Kapitel zur Funktion Rufverteilung. (→ 1.1.1.3 Rufverteilung/Durchwahl)
(3)	Direktrufleitung	Weitere Informationen finden Sie im Kapitel zur Direkt-rufleitungsfunktion. (→ 1.1.1.2 Direktrufleitung)

Nummer (in der Tabelle)	Funktion	Beschreibung
(4)	OPX-Nebenstelle	Ein entfernt installiertes Standardtelefon kann so funktionieren, als ob es vor Ort installiert wäre. Das Standardtelefon sendet und empfängt Anrufe über die TK-Anlage. OPX kann eine Nebenstellenummer zugewiesen werden, außerdem Nebenstellendaten wie z.B. die BKL. [Beispiel] 
(5)	Automatische Rufnummer-Identifizierung (ANI)	Empfängt die Rufnummer des Anrufers von der T1-Leitung. Wenn die ANI-Daten empfangen wurden, kann mit ihnen wie mit einer Anrufer-ID-Nummer umgegangen werden. (→ 1.18.1 Anrufer-ID)

Bedingungen

- Falls eine T1-Leitung als Amtsleitung verwendet wird, hängt der Kanaltyp vom Vertrag mit Ihrem Netzbetreiber ab.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.19 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - T1 Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
- 3.20 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - T1 Karte—Kommando (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)

Informationen im Funktionshandbuch

- 3.2 Übersicht der exklusiven Funktionen

1.24 Voicemail-Funktionen

1.24.1 Voicemail-Gruppe

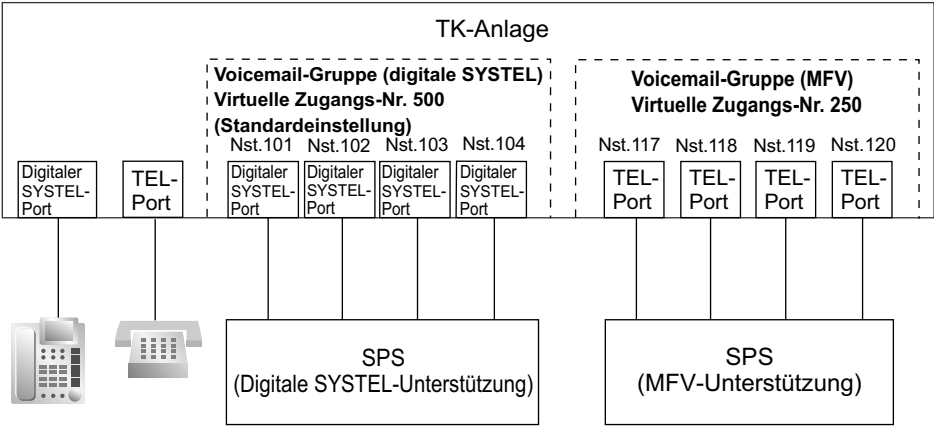
Beschreibung

An die Nebenstellen-Ports der TK-Anlage kann ein SPS angeschlossen werden. Die Nebenstellen-Ports bilden eine Voicemail-Gruppe. Diese Gruppe hat eine virtuelle Zugangsnummer. Die Voicemail-Gruppe kann Ziel umgeleiteter und ankommender Anrufe sein. Wenn ein Anruf ankommt, kann das SPS den Anrufer begrüßen und ihm ermöglichen, eine Mitteilung zu hinterlassen oder eine Nummer zu wählen, um den gewünschten Teilnehmer zu sprechen. Das SPS kann für jede Nebenstelle eine Mitteilung aufzeichnen und die entsprechende Nebenstelle benachrichtigen, wenn die angerufene Nebenstelle keine Gespräche entgegennehmen kann.

1. Voicemail-Gruppen

Typ	Beschreibung
Voicemail-Gruppe (MFV)	Eine Gruppe von TEL-Ports, die die Funktionen zur Unterstützung von Voicemail (analoge Anschaltung/MFV) nutzen. Es können maximal 2 (bei KX-TDA30/KX-TDA100/KX-TDA200) bzw. 8 (bei KX-TDA600) Gruppen zugewiesen werden.
Voicemail-Gruppe (digitale SYSTEL)	Eine Gruppe von digitalen SYSTEL-Ports, die die Funktionen zur Unterstützung von Voicemail (digitale Anschaltung) nutzen. Bei der KX-TDA30: • Eine Voicemail-Gruppe (digitale SYSTEL) kann zugewiesen werden. • Maximal 4 Ports (8 Kanäle) des SPS können zu einer Gruppe zusammengefasst werden. Bei der KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600: • Es können maximal 2 (bei der KX-TDA100/KX-TDA200) bzw. 8 (bei der KX-TDA600) KX-TVS/KX-TVP-Systeme an die TK-Anlage angeschlossen werden. • Es kann maximal eine Voicemail-Gruppe (digitale SYSTEL) pro KX-TVS/KX-TVP zugewiesen werden. • Maximal 12 Ports (24 Kanäle) des SPS können zu einer Gruppe zusammengefasst werden.

[Beispiel]



Zuordnung zur Voicemail-Gruppe (MFV):

Das SPS ist an die TEL-Ports der TK-Anlage angeschlossen. Diese TEL-Ports, genau wie die Einstellungen der Voicemail-Gruppe (MFV) müssen, wie in den folgenden Beispielen [Programmierbeispiel für Nebenstellenport] und [Programmierbeispiel für Voicemail-Gruppe (MFV)] gezeigt, so programmiert werden, dass MFV unterstützt wird.

Zuordnung zur Voicemail-Gruppe (Digitale SYSTEL):

Das SPS ist an die Ports für digitale SYSTELs der TK-Anlage angeschlossen. Diese Ports für digitale SYSTELs, genau wie die Einstellungen der Voicemail-Gruppe (digitale SYSTEL) müssen, wie in den folgenden Beispielen [Programmierbeispiel für Nebenstellenport] und [Programmierbeispiel für Voicemail-Gruppe (digitale SYSTEL)] gezeigt, so programmiert werden, dass digitale SYSTELs unterstützt werden.

[Programmierbeispiel für Nebenstellenport]

Steckplatz	Port	Port Typ	Nst.-Nr.	Sysemport Optionen			
				Typ* ¹	Geräte-Nr. des SPS* ²	Port-Nr. der SPS* ³	
3	1	digitales SYSTEL	101	Voicemail (digitale SYSTEL)	1	1	Voicemail-Gruppe (digitale SYSTEL) 1
3	2	digitales SYSTEL	102	Voicemail (digitale SYSTEL)	1	2	
:	:	:	:	:	:	:	
4	1	Twin-port	201	Voicemail (digitale SYSTEL)	2	1	Voicemail-Gruppe (digitale SYSTEL) 2
4	2	Twin-port	202	Voicemail (digitale SYSTEL)	2	2	
:	:	:	:	:	:	:	
5	1	TEL	301	Nicht zuweisbar	Nicht zuweisbar	Nicht zuweisbar	Voicemail-Gruppe (MFV) 1
5	2	TEL	302	Nicht zuweisbar	Nicht zuweisbar	Nicht zuweisbar	
:	:	:	:	:	:	:	
6	1	TEL	401	Nicht zuweisbar	Nicht zuweisbar	Nicht zuweisbar	Voicemail-Gruppe (MFV) 2
6	2	TEL	402	Nicht zuweisbar	Nicht zuweisbar	Nicht zuweisbar	

^{*1} → 3.5 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Nebenstellen Ports—◆ Systel Typ—Typ
→ [601] Terminal Device Assignment

^{*2} → 3.5 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Nebenstellen Ports—◆ Systel Typ—VM-Gerät-Nr.

^{*3} → 3.5 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Nebenstellen Ports—◆ Systel Typ—VM-Port-Nr.

[Programmierbeispiel für Voicemail-Gruppe (MFV)]

Nr. Voicemail-Gruppe (MFV)	Virtuelle Zugangs-Nr.	Gruppen Name	Dienstmodus	Nebenstellen-Nr. des an den SPS-Ports angeschlossenen Ports		
				1	2	...
1	300	Firma C	AA	301	302	...
2	400	Firma D	VM	401	402	...

→ 5.23 [3-8-2] Voice Mail Gruppen (DTMF)—Einstellungen

[Programmierbeispiel für Voicemail-Gruppe (digitale SYSTEL)]

Nr. VM-Gruppe (digitale SYSTEL)	Virtuelle Zugangs-Nr.* ¹	Gruppen Name* ²
1	500	Firma A
2	200	Firma B

*¹ → 5.20 [3-7-2] Voice Mail Gruppen (Panasonic)—Voice Mail System—◆ Nebenstellen Nr.

→ [660] VM Group Floating Extension Number

*² → 5.20 [3-7-2] Voice Mail Gruppen (Panasonic)—Voice Mail System—◆ Name

2. Eingehende Anrufe an Voicemail-Gruppen

Wenn Anrufe über die virtuelle Zugangsnummer der Voicemail-Gruppe entgegengenommen werden, beginnen sie bei der niedrigsten VM-Portnummer an zu suchen. In diesem Fall werden die RWL- und ARS-Einstellungen (→ 1.3.1 Rufweiterleitung (RWL)/Anrufschutz (ARS)) des Nebenstellen-Ports ignoriert.

Es ist programmierbar, ob die Anrufe in die Warteschlange gestellt werden, wenn alle Nebenstellen-Ports der Gruppe durch die Systemprogrammierung besetzt sind. Ist die Warteschlangenfunktion über die Systemprogrammierung deaktiviert worden, wird das Gespräch über die systemgesteuerte Rufweiterleitung an das Ziel weitergeleitet, das dem das Gespräch empfangende Amtsbündel zugewiesen wurde.

Bedingungen**[Allgemein]**

- Es ist möglich, eine Nebenstelle in einer Voicemail-Gruppe direkt anzurufen. Wenn die Anrufe direkt zu der Nebenstelle in der Gruppe weitergeleitet werden, ist die Aktivierung von Funktionen der Nebenstelle in der Gruppe möglich (z.B. RWL, Suche nach freier Nebenstelle innerhalb der Gruppe). Die Unterstützung von Voicemail (analoge Anschaltung/MFV/digitale Anschaltung) (z.B. Befehlsübertragung) ist ebenfalls an der Nebenstelle verfügbar.
- **Voicemail-Zielwahlfunktion**
Es ist möglich, eine Zielwahltaste für den direkten Zugang zu einer Voicemail-Funktion zuzuweisen. (→ 1.6.1.2 Zielwahl) Um beispielsweise direkt auf eine Mailbox (Nummer 123) des SPS (Nebenstellenummer 165) zuzugreifen, wird "**165#6123**" einer Zielwahltaste zugewiesen. Wenn diese Taste gedrückt wird, erklingt die Ansage (OGM) der Mailbox.

[KX-TDA30]

- Alle Ports in einer Voicemail-Gruppe (digitale SYSTEL) müssen entweder an ein und dieselbe DLC-Karte oder an die vorinstallierten Super-Hybrid-Ports angeschlossen werden.

[KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600]

- Alle Ports in einer Voicemail-Gruppe (digitale SYSTEL) müssen an ein und dieselbe DHLC- oder DLC-Karte angeschlossen werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.5 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Nebenstellen Ports
 - ◆ Systel Typ—Typ
 - ◆ Systel Typ—VM-Gerät-Nr.
 - ◆ Systel Typ—VM-Port-Nr.
- 5.19 [3-7-1] Voice Mail Gruppen (Panasonic)—System Einstellungen
- 5.20 [3-7-2] Voice Mail Gruppen (Panasonic)—Voice Mail System
- 5.22 [3-8-1] Voice Mail Gruppen (DTMF)—System Einstellungen
- 5.23 [3-8-2] Voice Mail Gruppen (DTMF)—Einstellungen

Informationen im PT Programming Manual

- [601] Terminal Device Assignment
- [660] VM Group Floating Extension Number

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.24.2 Unterstützung von Voicemail (analoge Anschaltung/MFV)
- 1.24.3 Unterstützung von Voicemail (digitale Anschaltung)
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

1.24.2 Unterstützung von Voicemail (analoge Anschaltung/MFV)

Beschreibung

Die TK-Anlage und das an sie angeschlossene SPS können über MFV-Signale Befehle untereinander austauschen.

Die TK-Anlage sendet automatisch vorprogrammierte Befehle per MFV an das SPS, um den Dienstmodus des Antwortdienstes von Voicemail (VM) auf Automatische Abfrage (AA) und umgekehrt zu ändern. Das SPS sendet die Befehle wie ein Standardtelefon an die TK-Anlage.

Folgende Antwortdienste und Funktionen sind verfügbar:

1. Voicemail (VM)-Dienstmodus

Wenn ein Anruf das SPS erreicht, begrüßt das SPS den Anrufer und hilft ihm, eine Voicemail für eine bestimmte Mailbox zu hinterlassen.

[Beispiel]

Das SPS sendet folgende Mitteilung an den Anrufer: "Danke, dass Sie Panasonic angerufen haben." Geben Sie bitte die Mailboxnummer derjenigen Person ein, für die Sie eine Mitteilung hinterlegen möchten."



Der Anrufer wählt die Mailboxnummer. Dann wird die gewählte Nummer über die TK-Anlage an das SPS gesendet.



Das SPS sendet die persönliche Ansage an den Anrufer: "Sie sprechen mit Mikes Voicemail. Leider kann ich Ihren Anruf zurzeit nicht entgegennehmen. Bitte hinterlassen Sie eine Mitteilung. Ich rufe Sie dann zurück."



Der Anrufer hinterlässt eine Mitteilung.

Wenn der Anruf zur virtuellen Zugangsnummer der Voicemail-Gruppe (MFV) oder über die RWL-Funktion zur Nebenstelle der Voicemail-Gruppe (MFV) umgeleitet wird (sofern das SPS den Anruf entgegennimmt), wählt die TK-Anlage die Mailboxnummer der entsprechenden Gruppe oder Nebenstelle und alle weiteren benötigten Ziffern automatisch mithilfe der vom Anrufer gewählten Nummer an das SPS (Zusatzkennung). In diesem Fall kann der Anrufer ohne Kenntnis der Mailboxnummer zur gewünschten Mailbox gelangen.

[Verfügbare Funktionen der Zusatzkennung]

- a. RWL an eine Mailbox
- b. Systemgesteuerte Rufweiterleitung an eine Mailbox
- c. Gespräch vermitteln an eine Mailbox
- d. Mailbox-Mitteilung abhören

2. Automatische Abfrage (AA)

Das SPS begrüßt den Anrufer und führt ihn direkt und ohne Intervention eines Abfrageplatzes zur gewünschten Nebenstelle.

3. VM → AA-Dienst, AA → VM-Dienst

Der dem SPS-Port zugewiesene Dienstmodus kann von VM auf AA und umgekehrt geändert werden.

Systembeschreibung

1. Zuweisung des Dienstmodus

Weisen Sie den Dienstmodus (VM oder AA) der Voicemail-Gruppe (MFV) entsprechend den Einstellungen des SPS zu.

→ 5.23 [3-8-2] Voice Mail Gruppen (DTMF)—Einstellungen—◆ Typ

2. Zuweisung von MFV-Befehlen

Weisen Sie das MFV-Statussignal zu, um den SPS-Einstellungen zu entsprechen.

5.22 [3-8-1] Voice Mail Gruppen (DTMF)—System Einstellungen

→ ◆ VM DTMF Command—Recording message

→ ◆ VM DTMF Command—Listening message

→ ◆ VM DTMF Command—Switching to AA

→ ◆ VM DTMF Command—Switching to VM

	Befehl (Standardeinstellung)
Umschalten auf VM	#6
Umschalten auf AA	#8
Aufzeichnen-Ansagetexte	H
Mitteilung abhören	×H

Notiz

H = Mailboxnummer

3. VM-Dienst

a. RWL an eine Mailbox des SPS

Die TK-Anlage sendet die Mailboxnummer der entsprechenden Nebenstelle an das SPS, wenn ein Anruf von einer Nebenstelle zum SPS weitergeleitet wird. Daher kann der Anrufer eine Mitteilung für die angerufene Nebenstelle hinterlassen, ohne die Mailboxnummer zu kennen.

[RWL an die Folgeauswahl des SPS]

Wenn der Benutzer einer Nebenstelle das SPS auf RWL einstellt, wird jeder eingehende Anruf zum SPS vermittelt. Selbst im VM-Dienstmodus ist es möglich, den AA-Befehl zu senden, wenn Anrufe weitergeleitet werden, sodass der Anrufer leichter zu einer Nebenstelle als zu einer Mailbox geführt werden kann. Hierzu muss in der Systemprogrammierung "AA" ausgewählt sein.

→ 5.22 [3-8-1] Voice Mail Gruppen (DTMF)—System Einstellungen—◆ Others—FWD to the VPS Sequence

Parameter	Übertragener Befehl	
	Im AA-Dienstmodus	Im VM-Dienstmodus
Antwort durch Mailbox (Standardeinstellung)	Umschalten auf VM-Befehl und Nachrichtenaufzeichnungsbe- fehl (#6 + H [H = Mailboxnum- mer])	Nachrichtenaufzeichnungsbe- fehl (H [H = Mailboxnummer])
AA	Umschalten auf AA-Befehl (#8)	Umschalten auf AA-Befehl (#8)
Keine	(Es werden keine MFV-Befehle gesendet. Arbeiten Sie mit den Standardeinstellungen des SPS.)	

b. Systemgesteuerte Rufweiterleitung an eine Mailbox des SPS

Die TK-Anlage sendet die Mailboxnummer der entsprechenden Nebenstelle an das SPS, wenn ein Anruf über Amtsleitung von einer Nebenstelle zum SPS weitergeleitet wird. Daher kann der Anrufer eine Mitteilung für die angerufene Nebenstelle hinterlassen, ohne die Mailboxnummer zu kennen.

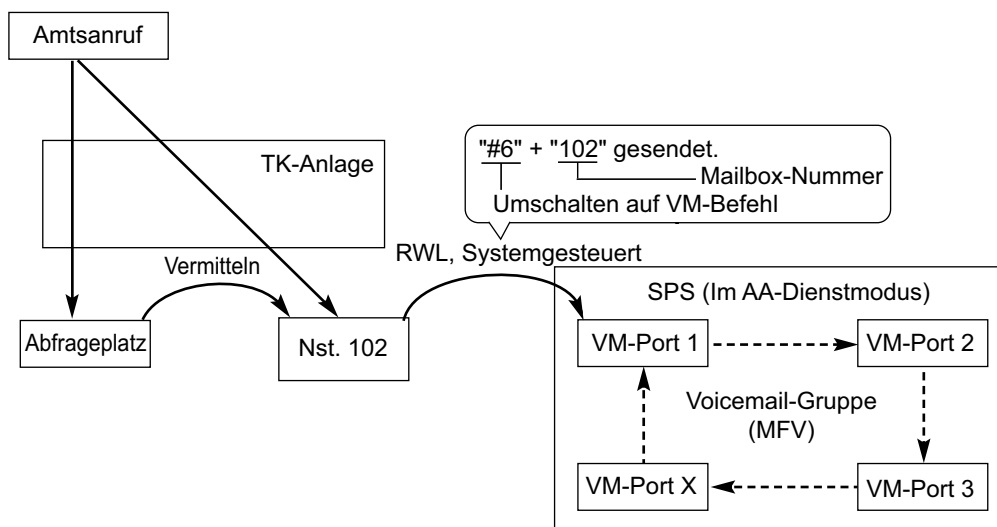
[Systemgesteuerte Rufweiterleitung an die Folgeauswahl des SPS]

Wenn der Benutzer einer Nebenstelle das SPS auf Systemgesteuerte Rufweiterleitung einstellt, werden die umgeleiteten Amtsgespräche zum SPS geleitet.

Selbst im VM-Dienstmodus ist es möglich, den AA-Befehl zu senden, wenn Anrufe weitergeleitet werden, sodass der Anrufer leichter zu einer Nebenstelle als zu einer Mailbox geführt werden kann. Hierzu muss in der Systemprogrammierung "AA" ausgewählt sein.

→ 5.22 [3-8-1] Voice Mail Gruppen (DTMF)—System Einstellungen—◆ Others—Intercept Routing to the VPS Sequence

Parameter	Übertragener Befehl	
	Im AA-Dienstmodus	Im VM-Dienstmodus
Antwort durch Mailbox	Umschalten auf VM-Befehl und Nachrichtenaufzeichnungsbe- fehl (#6 + H [H = Mailboxnum- mer])	Nachrichtenaufzeichnungsbe- fehl (H [H = Mailboxnum- mer])
AA	Umschalten auf AA-Befehl (#8)	Umschalten auf AA-Befehl (#8)
Keine (Standardeinstel- lung)	(Es werden keine MFV-Befehle gesendet. Arbeiten Sie mit den Standardeinstellungen des SPS.)	

[Beispiel für a) & b)]**c. Vermittlung an eine Mailbox des SPS**

Der Benutzer einer Nebenstelle kann einen Anruf zu einer Mailbox des SPS weiterleiten, sodass der Anrufer eine Mitteilung in der Mailbox der gewünschten Nebenstelle hinterlassen kann. (→ 1.12.1 Gespräch vermitteln) Der Benutzer einer Nebenstelle muss die Taste Vermittlung zum Voicemail-System drücken, um einen Anruf zur Mailbox des SPS weiterzuleiten.

Durch Drücken dieser Taste und Eingabe der Nummer der gewünschten Nebenstelle leitet die TK-Anlage den Anruf zur Voicemail-Gruppe weiter und wählt die Mailboxnummer der gewünschten Nebenstelle mithilfe des erforderlichen Befehls (nachdem das SPS den Anruf entgegengenommen hat). So kann der Anrufer eine Mitteilung hinterlassen, ohne die Mailboxnummer zu kennen.

6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten

→ ◆ Typ

→ ◆ Nebenstellen Nr. (für Voice Mail Vermittlung)

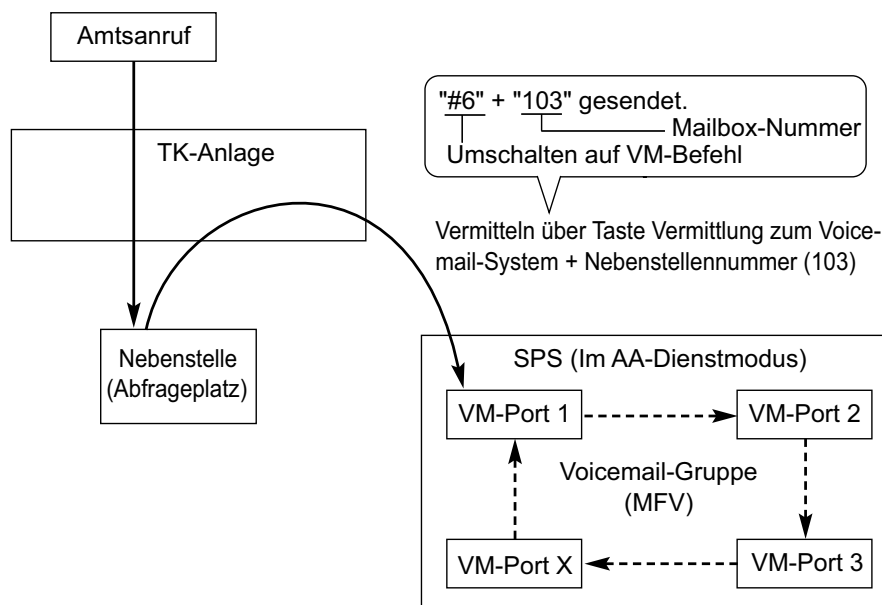
6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten

- ♦ Typ
- ♦ Nebenstellen Nr. (für Voice Mail Vermittlung)
- 6.17 [4-3] Systemkonsole
- ♦ Typ
- ♦ Nebenstellen Nr. (für Voice Mail Vermittlung)

[Leistungsumfang bei Drücken der Taste Vermittlung zum Voicemail-System und Eingabe einer Nebenstellenummer]

Übertragener Befehl	
Im AA-Dienstmodus	Im VM-Dienstmodus
Umschalten auf VM-Befehl und Nachrichtenaufzeichnungsbefehl (#6 + H [H = Mailboxnummer])	Nachrichtenaufzeichnungsbefehl (H [H = Mailboxnummer])

[Beispiel]



d. Abhören einer aufgezeichneten Mitteilung

Wenn das SPS eine Mitteilung empfängt, aktiviert es am entsprechenden Telefon die Funktion **Anrufhinweis**, um den Nebenstellenbenutzer darüber zu informieren, dass in seiner Mailbox ein Anrufhinweis vorliegt. Das Leuchtelement der Taste **Nachricht** wird an der Nebenstelle eingeschaltet (→ 1.19.1 Anrufhinweis), und teilt dem Nebenstellenbenutzer auf diese Weise mit, dass in seiner Mailbox ein Anrufhinweis wartet. Wenn das Leuchtelement der Taste **Nachricht** aufleuchtet, kann der Benutzer der Nebenstelle durch Drücken der Taste die in seiner Mailbox gespeicherten Nachrichten wiedergeben, ohne eine Mailboxnummer wählen zu müssen. Es ist programmierbar, ob die TK-Anlage oder das SPS die Funktion **"Anrufhinweis"** ausschaltet (z.B. Ausschalten des Leuchtelements der Taste **Nachricht**).

→ 5.22 [3-8-1] Voice Mail Gruppen (DTMF)—System Einstellungen—♦ Others—Message Waiting Lamp Control

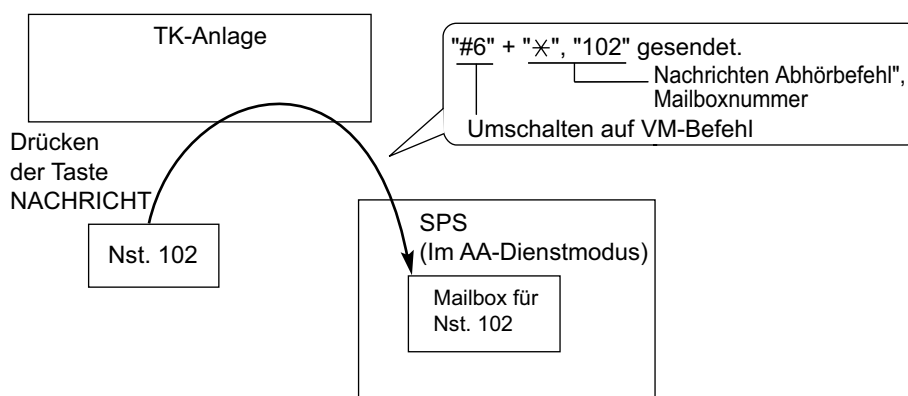
Wenn TK-Anlage gewählt wird, wird die Funktion **"Anrufhinweis"** beendet, nachdem der Benutzer der Nebenstelle auf das SPS zugegriffen hat. Wenn SPS gewählt wird, wird die Funktion **"Anrufhinweis"**

ausgeschaltet, nachdem der Benutzer der Nebenstelle die in seiner Mailbox gespeicherten Nachrichten abgehört hat.

[Leistungsumfang bei Drücken der Taste NACHRICHT]

Übertragener Befehl	
Im AA-Dienstmodus	Im VM-Dienstmodus
Umschalten auf VM-Befehl und Nachrichten-Abhörbefehl (#6 + *H [H = Mailboxnummer])	Nachrichten-Abhörbefehl (* H [H = Mailboxnummer])

[Beispiel]



4. AA-Dienst

Wenn das SPS den Anruf mithilfe des AA-Dienst weiterleitet, informiert die TK-Anlage das SPS über den Status des angerufenen Ziels (vorprogrammiertes MFV-Statussignal), sodass das SPS den Status der Nebenstelle bestätigen kann, ohne die Systemtöne zu hören (z.B. Rückruftton). Weisen Sie den MFV-Befehl zu, um den SPS-Einstellungen zu entsprechen.

[MFV-Statussignale und -bedingungen]

Status	Hinweis	Standardbefehl
Rückruftton	Die TK-Anlage ruft die entsprechende Nebenstelle.	1
Besetztton	Die angerufene Nebenstelle ist besetzt.	2
Negativer Quittungston	Die gewählte Nummer ist ungültig.	3
ARS-Ton	Die angerufene Nebenstelle ist auf ARS eingestellt. (→ 1.3.1.3 Anrufschutz (ARS))	4
Antworten	Die angerufene Nebenstelle hat den Anruf entgegengenommen.	5
Rückruftton bei RWL an Voicemail	Die angerufene Nebenstelle ist auf RWL an SPS eingestellt, die TK-Anlage ruft einen anderen Port des SPS.	6
Besetztton bei RWL an Voicemail	Die angerufene Nebenstelle ist auf RWL an SPS eingestellt, alle Ports des SPS sind besetzt.	7

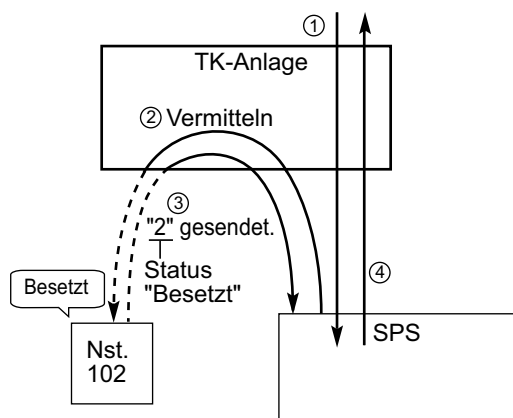
1.24.2 Unterstützung von Voicemail (analoge Anschaltung/MFV)

Status	Hinweis	Standardbefehl
Rückrufton bei RWL an Nebenstelle	Die TK-Anlage ruft eine andere Nebenstelle als die gewählte. Die angerufene Nebenstelle kann RWL oder Suche nach freier Nebenstelle (→ 1.2.1 Suche nach freier Nebenstelle) veranlassen.	8
Bestätigen (Bestätigungston)	Die TK-Anlage empfängt die Bestätigung, dass die Funktion an der Nebenstelle erfolgreich programmiert oder deaktiviert wurde (z.B. Anrufhinweis).	9
Trennen	Der Anrufer hat aufgehängt.	#9

5.22 [3-8-1] Voice Mail Gruppen (DTMF)—System Einstellungen

- ◆ VM DTMF Status—Ring back Tone
- ◆ VM DTMF Status—Besetztton
- ◆ VM DTMF Status—Reorder Tone
- ◆ VM DTMF Status—ARS Tone
- ◆ VM DTMF Status—Antwort
- ◆ VM DTMF Status—Bestätigen
- ◆ VM DTMF Status—Trennen
- ◆ VM DTMF Status—FWD to VM Ring back Tone
- ◆ VM DTMF Status—FWD to VM Busy Tone
- ◆ VM DTMF Status—FWD to Extension Ring back Tone

[Beispiel]



- ① Ein eingehender Anruf erreicht das SPS. Das SPS begrüßt den Anrufer. "Vielen Dank, dass Sie Panasonic angerufen haben. Wenn Sie die Nebenstellenummer der gewünschten Person wissen..."
- ② Der Anrufer wählt die Nebenstellenummer (Nst. 102). Das SPS vermittelt den Anruf über die TK-Anlage zur Nebenstelle.
- ③ Falls die Nebenstelle nicht verfügbar ist, sendet die TK-Anlage das MFV-Statussignal der Nebenstelle (Besetzt) an das SPS.
- ④ Das SPS empfängt das MFV-Statussignal und sendet die zutreffende Mitteilung an den Anrufer. "Es tut mir leid. Die angerufene Nebenstelle ist besetzt. Würden Sie bitte eine Mitteilung hinterlassen..."

Bedingungen

- **Taste Vermittlung zum Voicemail-System**
Eine variable Funktionstaste kann als Taste Vermittlung zum Voicemail-System mit der virtuellen Zugangsnummer der Voicemail-Gruppe als Parameter eingerichtet werden.
- Die Zeitspanne zwischen der Entgegennahme eines Anrufs durch das SPS und dem Senden der Zusatzkennung von der TK-Anlage zum SPS kann zugewiesen werden.
→ 5.22 [3-8-1] Voice Mail Gruppen (DTMF)—System Einstellungen—◆ Timing—Waiting Time before sending Follow on ID

- Die Zeitspanne zwischen der Vermittlung des Gesprächs durch das SPS mithilfe des AA-Dienst zur TK-Anlage und dem Senden des MFV-Statussignals von der TK-Anlage zum SPS kann zugewiesen werden.
→ 5.22 [3-8-1] Voice Mail Gruppen (DTMF)—System Einstellungen—◆ Timing—DTMF Length for VM
- Es ist möglich festzulegen, ob die Mailboxnummer der Nebenstellenummer entsprechen soll oder ob die Mailboxnummer für jede Nebenstellenummer und Anrufverteilungsgruppe programmiert werden soll (Mailbox-Zugangs-ID).
→ 5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen—Optionen—◆ Programmierte Mailbox Nr.
→ 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 1—◆ Programmierte Mailbox Nr.
→ 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 1—◆ Programmierte Mailbox Nr.
- Die Zeichenpause für den MFV-Befehl und das MFV-Statussignal ist programmierbar.
5.22 [3-8-1] Voice Mail Gruppen (DTMF)—System Einstellungen
→ ◆ Timing—Inter Digit Pausenzeit
→ ◆ Timing—Waiting Time before sending VM DTMF Status Signal
- Datenschutz wird automatisch für alle Nebenstellen der Voicemail-Gruppe (MFV) eingestellt, um saubere Aufnahmen zu gewährleisten. (→ 1.11.5 Datenschutz)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Optionen—◆ Voicemail (Rufe von VM auf AL)—Wartezeit vor Trennung
- 5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen—Optionen—◆ Programmierte Mailbox Nr.
- 5.22 [3-8-1] Voice Mail Gruppen (DTMF)—System Einstellungen
- 5.23 [3-8-2] Voice Mail Gruppen (DTMF)—Einstellungen
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 1—◆ Programmierte Mailbox Nr.
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten
→ ◆ Typ
→ ◆ Nebenstellen Nr. (für Voice Mail Vermittlung)
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 1—◆ Programmierte Mailbox Nr.
- 6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten
→ ◆ Typ
→ ◆ Nebenstellen Nr. (für Voice Mail Vermittlung)
- 6.17 [4-3] Systemkonsole
→ ◆ Typ
→ ◆ Nebenstellen Nr. (für Voice Mail Vermittlung)

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.1.1.6 Systemgesteuerte Rufweiterleitung
- 1.3.1.2 Rufweiterleitung (RWL)
- 1.12.1 Gespräch vermitteln
- 1.20.2 Variable Funktionstasten
- 1.24.1 Voicemail-Gruppe

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.10.5 Bei Anschluss eines Sprachprozessorsystems

1.24.3 Unterstützung von Voicemail (digitale Anschaltung)

Beschreibung

Ein SPS von Panasonic, das die Integration über digitale Systemtelefonschnittstelle unterstützt (z.B. KX-TVP200), kann hochintegriert an diese TK-Anlage angeschlossen werden.

Funktionen der Integration über digitale Systemtelefonschnittstelle können verwendet werden, wenn das SPS über digitale SYSTEL-Ports der TK-Anlage angeschlossen ist.

Funktionsbeschreibung

1. Automatische Konfiguration – Schnelleinrichtung

Die TK-Anlage informiert das SPS über seine Nebenstellennummern und die virtuellen Zugangsnummern der Anrufverteilungsgruppen. So kann das SPS automatisch mit diesen Daten Mailboxen einrichten.

2. RWL an eine Mailbox des SPS

Wenn der Benutzer einer Nebenstelle das SPS auf RWL einstellt, wird jeder eingehende Anruf zum SPS vermittelt. (→ 1.3.1.2 Rufweiterleitung (RWL)) Die TK-Anlage sendet eine Mailboxnummer der weiterleitenden Nebenstelle an das SPS.

So kann der Anrufer eine Mitteilung für die angerufene Nebenstelle hinterlassen, ohne die Mailboxnummer zu kennen.

3. Systemgesteuerte Rufweiterleitung an eine Mailbox des SPS

Wenn der Benutzer einer Nebenstelle das SPS auf Systemgesteuerte Rufweiterleitung einstellt, werden die umgeleiteten Amtsgespräche zum SPS geleitet. (→ 1.1.1.6 Systemgesteuerte Rufweiterleitung) Wenn die Einstellung "**Überlauf auf Mailbox**" in der Systemprogrammierung aktiviert ist, sendet die TK-Anlage die Mailboxnummer der vermittelten Nebenstelle an das SPS.

So kann der Anrufer eine Mitteilung für die angerufene Nebenstelle hinterlassen, ohne die Mailboxnummer zu kennen.

→ 5.19 [3-7-1] Voice Mail Gruppen (Panasonic)—System Einstellungen—◆ Überlauf auf Mailbox

4. Vermittlung an eine Mailbox des SPS

Der Benutzer einer Nebenstelle kann einen Anruf zu einer Mailbox des SPS weiterleiten, sodass der Anrufer eine Mitteilung in der Mailbox der gewünschten Nebenstelle hinterlassen kann. (→ 1.12.1 Gespräch vermitteln) Der Benutzer einer Nebenstelle muss die Taste Vermittlung zum Voicemail-System drücken, um einen Anruf zur Mailbox des SPS weiterzuleiten. Durch Drücken dieser Taste und Eingabe der Nummer der gewünschten Nebenstelle leitet die TK-Anlage den Anruf zur Voicemail-Gruppe weiter und wählt die Mailboxnummer der gewünschten Nebenstelle mithilfe des erforderlichen Befehls (nachdem das SPS den Anruf entgegengenommen hat). So kann der Anrufer eine Mitteilung hinterlassen, ohne die Mailboxnummer zu kennen.

5. Wiederanruf bei Vermitteln an eine Mailbox des SPS

Wenn ein Gespräch über die Automatische Abfrage (AA) des SPS an eine Nebenstelle vermittelt und das Gespräch nicht innerhalb einer vorprogrammierten Zeit für Wiederanruf nach Vermitteln beantwortet wird, sendet die TK-Anlage die Mailboxnummer der Nebenstelle des Vermittlungsziels an das SPS. So kann der Anrufer eine Mitteilung für die angerufene Nebenstelle hinterlassen, ohne die Mailboxnummer zu kennen. Um diese Funktion nutzen zu können, muss "**Vermittlung auf Mailbox**" über die Systemprogrammierung aktiviert werden.

→ 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Dial / IRNA / Recall / Tone—◆ Rückruf—Vermitteln

→ 5.19 [3-7-1] Voice Mail Gruppen (Panasonic)—System Einstellungen—◆ Vermittlung auf Mailbox

→ [201] Transfer Recall Time

6. Aufgezeichnete Nachrichten abhören (Direkter Mailboxzugang)

Wenn das SPS eine Nachricht empfängt, schaltet es am entsprechenden Telefon die Funktion Anruflinweis ein (z.B. wird das Leuchtelement der Taste Nachricht aktiviert und die Anzahl der Anruflinweise auf dem Display eines SYSTELs mit 6-zeiligem Display angezeigt). (→ 1.19.1 Anruflinweis) So benachrichtigt das SPS den Benutzer der Nebenstelle, dass ein Anruflinweis in seiner Mailbox eingegangen ist. Wenn das Leuchtelement der Taste Nachricht aufleuchtet, kann der Benutzer der Nebenstelle durch Drücken der Taste die in seiner Mailbox gespeicherten Nachrichten wiedergeben, ohne eine Mailboxnummer wählen zu müssen.

Wenn der Benutzer der Nebenstelle die Nebenstellenummer des Voicemail (digitale SYSTEL)-Nebenstellenports oder die virtuelle Zugangsnummer der Voicemail-Gruppe (digitale SYSTEL) von seiner Nebenstelle aus wählt, kann er die in seiner Mailbox aufgezeichneten Nachrichten hören, ohne seine Mailboxnummer wählen zu müssen (Direkter Mailboxzugang). Diese Funktion kann durch die Programmierung der BKL im SPS deaktiviert werden.

7. SPS-Amtsleitungsdienst & Automatische Zeitmodus-Benachrichtigung für ankommende Gespräche¹

Mehrere Firmen können ein einzelnes SPS zusammen benutzen, ein eigener SPS-Port für jede Firma ist nicht erforderlich. Falls das Ziel des eingehenden Anrufs über Amtsleitung eine Voicemail-Gruppe (digitale SYSTEL) ist, sendet die TK-Anlage die SPS-Amtsbündelnummer und den Zeitmodus (Tag/Mittag/Pause/Nacht) der Firma (→ 2.2.4 Betriebsart) an das SPS. So kann das SPS die zugewiesene Mitteilung (Firmen-Ansage) dem Anrufer senden.

Die entsprechenden SPS-Amtsbündelnummer und Firmennummern werden wie folgt durch die Einstellung des ankommenden Amtsgesprächs bestimmt:

- a. **Direktrufleitung/Mietleitung:** die Einstellung der einzelnen Amtsports (→ 1.1.1.2 Direktrufleitung, 1.30.1 Mietleitungsdienst)
 12.2 [10-2] Grundeinstellung & Direktruf—Direktruf 1:1
 → ◆ Firma Nr.
 → ◆ VM Amtsbündel
- b. **Rufverteilung/Durchwahl:** die Einstellung der einzelnen Eintragsnummern für Rufverteilung/Durchwahl (→ 1.1.1.3 Rufverteilung/Durchwahl)
 12.3 [10-3] DDI/DID Verteilung (Durchwahlplan)
 → ◆ Firma Nr.
 → ◆ VM Amtsbündel
- c. **MSN (Mehrfachrufnummer):** die Einstellung der einzelnen MSN (→ 1.1.1.4 Mehrfachrufnummer (MSN))
 12.6 [10-4] MSN Verteilung—MSN
 → ◆ Firma Nr.
 → ◆ VM Amtsbündel

[Beispiel]

Für Anrufe über Rufverteilung:

1.24.3 Unterstützung von Voicemail (digitale Anschaltung)

Jede Parkplatznummer kann eine eigene SPS-Amtsbündelnummer (Nachrichtenummer) und Firmennummer haben.

[Programmierbeispiel Rufverteilung]

Eintrag Nr.	Nummer Rufverteilung	Ziel Rufverteilung				Name Rufverteilung	SPS-Amtsbündelnummer	Firmen Nr.
		Tag	Mittag	Pause	Nacht			
0001	123-4567	105	100	105	100	John White	1	1
0002	123-2468	102	100	102	100	Tom Smith	2	3
:	:	:	:	:	:	:	:	:

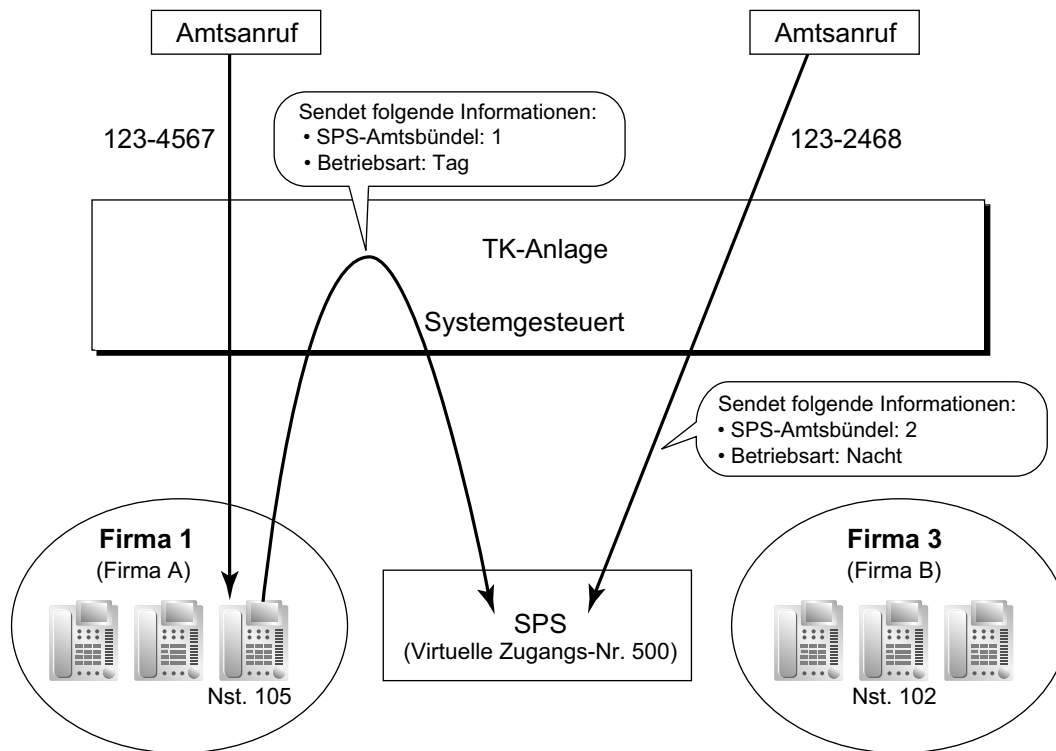
[SPS-Programmierung—Programmierbeispiel Amtsbündel-Zuordnung]

Nr. der Türsprechstelle		Firmen-Ansage verwendet	Dienst für ankommende Gespräche	..
1	Tag	1	Individueller Dienst 11	..
	Mittag	2	Individueller Dienst 29	..
	Pause	3	Individueller Dienst 31	..
	Nacht	4	Individueller Dienst 12	..
2	Tag	5	Individueller Dienst 21	..
	Mittag	6	Individueller Dienst 15	..
	Pause	7	Individueller Dienst 42	..
	Nacht	8	Individueller Dienst 30	..
:	:	:	:	..

Erklärung:

Ein Anruf über Rufverteilung erreicht eine Voicemail-Gruppe (digitale SYSTEL) direkt oder durch Systemgesteuerte Rufweiterleitung. Entsprechend dem [Programmierbeispiel Rufverteilung] und [SPS-Programmierung – Programmierbeispiel Amtsbündel-Zuordnung] hört der Anrufer die entsprechende Firmenansage des SPS.

Die Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) der vorprogrammierten Firma wird für das Ziel der Rufverteilung und die Firmen-Ansage verwendet.



8. Benachrichtigung über Identifizierung des Anrufers an das SPS

Beim Empfangen von Anrufen über Amtsleitung sendet die TK-Anlage die Anrufernummer und den Anrufernamen an das SPS.

9. Übermittlung der Rufverteilungsnummer an das SPS

Beim Empfangen eines Amtsgesprächs mit einer Nummer Rufverteilung/Durchwahl oder einer MSN sendet die TK-Anlage die Nummer Rufverteilung/Durchwahl oder die MSN an das SPS. Die Nummer wird auch dann an das SPS gesendet, wenn das Gespräch das SPS nach einer Umleitung erreicht, z.B. über die Funktion Systemgesteuerte Rufweiterleitung.

10. Statusreport an das SPS

Nach der Weiterschaltung des Anrufs durch das SPS sendet die TK-Anlage den Status der weitergeschalteten Nebenstelle (z.B. Besetzt).

11. Durchsage vom SPS

Das SPS kann die Durchsagefunktion mithilfe einer aufgezeichneten Nachricht ausführen. (→ 1.15.1 Durchsagen)

12. Vorabfrage

Der Benutzer eines SYSTELs oder MTs kann seine eigene Mailbox abhören, während ein Anrufer eine Mitteilung hinterlässt, und ggf. den Anruf entgegennehmen, indem er die Taste Vorabfrage drückt. Wenn der Anrufer eine Mitteilung in der Mailbox hinterlässt, kann auf zweierlei Weise mitgehört werden: Jeder Benutzer eines SYSTELs kann sich über Nebenstellenprogrammierung für eine entscheiden (Vorabfragemodus einstellen). MT-Benutzer haben diese Wahl nicht: Ihnen steht nur der Privatmodus zur Verfügung.

Freisprechmodus: Der Benutzer kann den Anruf automatisch über den eingebauten Lautsprecher mithören.

Privatmodus: Der Benutzer hört einen Warnton. Zum Mithören des Anrufs hebt der Benutzer über den Hörer oder drückt entweder die Taste MONITOR oder die Taste FREISPRECHEN/LAUTHÖREN. Benutzer eines MTs können den Anruf jedoch nicht über die Freisprecheinrichtung mithören.

→ 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 4—◆ Vorabfrage Antwort

13. Mitschneiden im SPS

Benutzer eines Systemtelefons können ein Gespräch in ihrer oder einer anderen Mailbox mitschneiden, während sie telefonieren.

Die Taste Mitschneiden dient dazu, in der eigenen Mailbox mitzuschneiden. Die Taste Mitschneiden in anderer Mailbox dient dazu, in der Mailbox einer anderen Person mitzuschneiden.

Notiz

Vor dem Mitschneiden eines Telefongesprächs müssen Sie Ihren Gesprächspartner darüber informieren, dass die Unterhaltung aufgezeichnet wird.

14. SPS-Datensteuerung über TK-Anlage^{*1}

Die Einstellung Datum und Zeit des SPS werden durch die TK-Anlage gesteuert.

15. Ferneinstellung der RWL über VM^{*1}

Nebenstellen-RWL kann über das SPS programmiert werden.

^{*1} Diese Funktion wird je nach Software-Version des SPS ggf. nicht unterstützt.

Bedingungen

[Allgemein]

- **Taste Vermittlung zum Voicemail-System**

Eine variable Funktionstaste kann als Taste Vermittlung zum Voicemail-System mit der virtuellen Zugangsnummer der Voicemail-Gruppe als Parameter eingerichtet werden.

[Vorabfrage]

- Diese Funktion ist für ISDN-Nebenstellen nicht verfügbar.
- Wenn ein TEL parallel zu einem SYSTEL angeschlossen ist, und an diesem SYSTEL die Vorabfrage im Modus Hörer aktiviert ist, kann sowohl das SYSTEL als auch das TEL im Status "frei" zum Mithören verwendet werden. Am TEL wird durch einen Ruftton auf die Aufzeichnung einer Nachricht hingewiesen. Der Anruf kann am TEL durch Abheben des Hörers mitgehört werden. Drücken Sie die Taste Flash/Signal kurz, um die Systemgesteuerte Rufweiterleitung zu bewirken. (→ 1.11.9 Parallel angeschlossenes Telefon)
- **Taste Vorabfrage**
Eine variable Funktionstaste kann als Taste Vorabfrage eingerichtet werden.
- **Nebenstellen-PIN**
Um unerlaubtes Mithören zu unterbinden, wird empfohlen, dass der Benutzer der Vorabfrage eine Nebenstellen-PIN festlegt. Diese PIN muss beim Einstellen der Vorabfrage eingegeben werden. (→ 1.28.1 Nebenstellen-PIN (Persönliche Identifikationsnummer)) Falls er die PIN vergisst, kann diese von einer als Manager festgelegten Nebenstelle gelöscht werden.
- Jede Nebenstelle kann über die Nebenstellenprogrammierung (Vorabfrage der Sprachmailbox [nach Antwort]) so programmiert werden, dass die Aufzeichnung beendet oder fortgesetzt wird, nachdem der Anruf weitergeleitet wurde.
→ 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 4—◆ Vorabfrage Aufnahme
→ 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 4—◆ Vorabfrage Aufnahme
- Um die Funktion Vorabfrage an einem MT im paralleler Modus für Mobilteile nutzen zu können, kann die Vorabfrage nur von einem drahtgebundenen Telefon aus ein- bzw. ausgeschaltet werden. Im parallelen Modus für Mobilteile ist das Ein-/Ausschalten vom MT aus wirkungslos. (→ 1.25.5 Paralleler Modus für Mobilteile)

[Mitschneiden im SPS]

- **Taste Mitschneiden/Mitschneiden in andere Mailbox**

Eine variable Funktionstaste kann als Taste Mitschneiden/Mitschneiden in andere Mailbox eingerichtet werden. Der Taste Mitschneiden in andere Mailbox kann eine Nebenstellenummer zugeordnet werden, sodass sie als Schnellaufnahmetaste der Mailbox der festgelegten Nebenstelle verwendet werden kann. (**Taste Mitschneiden in andere Mailbox auf einem Tastendruck**).

- Wenn alle SPS-Ports besetzt sind:
 - a. Drücken der Taste Mitschneiden sendet einen Warnton.
 - b. Drücken der Taste "Mitschneiden in anderer Mailbox", gefolgt von der Eingabe einer Nebenstellenummer, sendet einen Warnton.

[Vermittlung an eine Mailbox des SPS]

- Zum Vermitteln eines Amtsgesprächs an eine Mailbox des SPS sollte der Benutzer die Taste "Vermittlung zum Voicemail-System" verwenden.
Bei Verwendung einer normalen Taste "Vermitteln" muss der Benutzer nach dem Zugriff auf das SPS "#6" wählen und sicherstellen, dass er die gewünschte Mailbox erreicht hat, bevor er das Vermitteln durch Auflegen des Hörers abschließt.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Dial / IRNA / Recall / Tone—◆ Rückruf—Vermitteln
- 5.19 [3-7-1] Voice Mail Gruppen (Panasonic)—System Einstellungen
- 5.20 [3-7-2] Voice Mail Gruppen (Panasonic)—Voice Mail System
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 4
 - ◆ Vorabfrage Aufnahme
 - ◆ Vorabfrage Antwort
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten
 - ◆ Typ
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für Mitschneiden)
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für Mitschneiden NST)
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für Voice Mail Vermittlung)
 - ◆ NST Nr. der Mailbox (für Mitschneiden NST)
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Funktion 4—◆ Vorabfrage Aufnahme
- 6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten
 - ◆ Typ
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für Mitschneiden)
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für Mitschneiden NST)
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für Voice Mail Vermittlung)
 - ◆ NST Nr. der Mailbox (für Mitschneiden NST)
- 6.17 [4-3] Systemkonsole
 - ◆ Typ
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für Mitschneiden)
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für Mitschneiden NST)
 - ◆ Nebenstellen Nr. (für Voice Mail Vermittlung)
 - ◆ NST Nr. der Mailbox (für Mitschneiden NST)
- 7.1 [5-1] Türsprechstelle—◆ VM Amtsbündel
- 12.2 [10-2] Grundeinstellung & Direkturf—Direktruf 1:1
 - ◆ Firma Nr.
 - ◆ VM Amtsbündel
- 12.3 [10-3] DDI/DID Verteilung (Durchwahlplan)
 - ◆ Firma Nr.
 - ◆ VM Amtsbündel
- 12.6 [10-4] MSN Verteilung—MSN
 - ◆ Firma Nr.
 - ◆ VM Amtsbündel

Informationen im PT Programming Manual

[201] Transfer Recall Time

Informationen im Funktionshandbuch

1.20.2 Variable Funktionstasten

1.24.1 Voicemail-Gruppe

2.3.6 Kennziffernhaushalt flexibel/fest

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.10.5 Bei Anschluss eines Sprachprozessorsystems

3.1.2 Einstellungen im Programmiermodus

3.2.2 Manager-Programmierung

1.25 Funktionen am Mobilteil (MT)

1.25.1 Anschluss eines Mobilteils (MT)

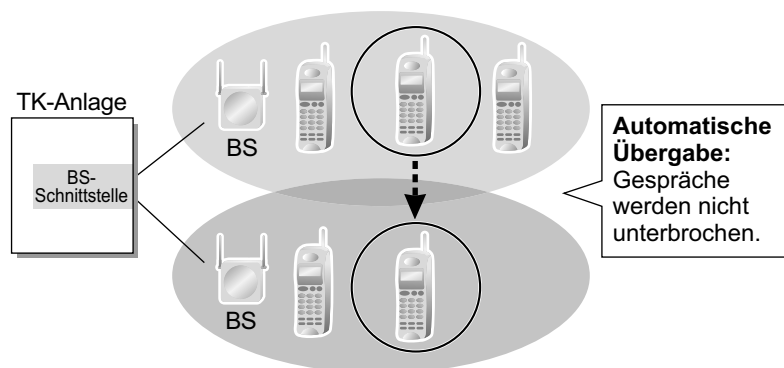
Beschreibung

Diese TK-Anlage unterstützt den Anschluss eines MTs. Mithilfe von Basisstationen (BS) sind MTs innerhalb einer bestimmten Reichweite empfangsbereit. Die Funktionen der TK-Anlage können mit einem MT wie mit einem Systemtelefon bedient werden.

Bedingungen

[Allgemein]

- Die Registrierung des MT erfolgt über die Systemprogrammierung. Um die nicht vorgesehene Registrierung bei einer anderen TK-Anlage zu vermeiden, wird für die Registrierung die PIN für die TK-Anlage benötigt. Die Registrierung kann abgebrochen werden.
- Die einem MT zugewiesene Nebenstellenummer darf maximal 4 Ziffern enthalten.
- **Automatische Übergabe**
Auch wenn sich der Benutzer eines MT während des Gesprächs bewegt, schaltet das MT zwischen Zellen um, ohne das Gespräch zu beenden (**Automatische Übergabe**).
In jedem der folgenden Fälle steht eine automatische Übergabe zur Verfügung:
 - a. Bei einem Gespräch mit einer Nebenstelle oder einem externen Teilnehmer.
 - b. Wenn am MT ein Anruf signalisiert wird.
 - c. Wenn das MT sich im Status "Frei" befindet.



In jedem der folgenden Fälle steht jedoch keine automatische Übergabe zur Verfügung:

- a. Wenn die neue BS (Automatische Übergabe) besetzt ist.
 - b. Wenn es innerhalb der Reichweite keine BS gibt.
 - c. Wenn die Vorabfrage oder das Mitschneiden (→ 1.24.3 Unterstützung von Voicemail (digitale Anschaltung)) aktiviert ist.
 - d. Wenn der MT-Benutzer Durchsagen an andere Nebenstellen tätigt (→ 1.15.1 Durchsagen).
 - e. Es findet ein Türsprechstellenanruf statt (→ 1.17.1 Türsprechstellen-Anruf).
 - f. Wenn der MT-Benutzer Ziffern zum Tätigen eines Amtsgesprächs wählt.
 - g. Während eines Gesprächs mit einer Nebenstelle über PC-Konsole oder PC Phone, bei der das Gespräch aufgezeichnet wird.
 - h. Bei der Teilnahme an einem Rundruf-Gespräch (→ 1.16.1 Rundruf).
- Wenn ein Anrufer die Nebensteller eines MTs gewählt hat, dessen BS besetzt ist, hört der Anrufer den Besetztton.

[KX-TDA600]

- Wenn eine EMEC-Karte installiert wird, erhöht sich die Anzahl der von der TK-Anlage unterstützten MTs.

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

- 2.7 Anschluss von DECT-Mobilteilen
- 2.8 Anschluss von 2,4-GHz-Mobilteilen
- 2.9 Anschluss von DECT 6.0-Mobilteilen

KX-TDA100/KX-TDA200

- 2.8 Anschluss von DECT-Mobilteilen
- 2.9 Anschluss von 2,4-GHz-Mobilteilen
- 2.10 Anschluss von DECT 6.0-Mobilteilen

KX-TDA600

- 2.10 Anschluss von DECT-Mobilteilen
- 2.11 Anschluss von 2,4-GHz-Mobilteilen
- 2.12 Anschluss von DECT 6.0-Mobilteilen
- 2.3.2 EMEC-Karte (KX-TDA6105)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.48 [1-2] DECT Mobilteil

Informationen im PT Programming Manual

- [690] PS Registration
- [691] PS Termination
- [692] Personal Identification Number (PIN) for PS Registration

Informationen im Funktionshandbuch

- 2.3.6 Kennziffernhaushalt flexibel/fest

1.25.2 MT-Sammelrufgruppe

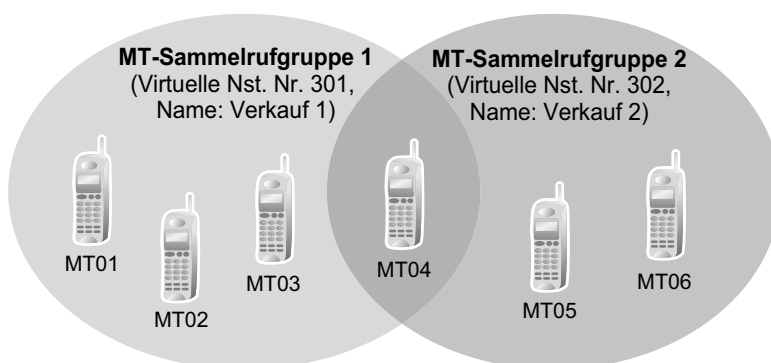
Beschreibung

Die MT-Sammelrufgruppe ist eine Gruppe von MT-Nebenstellen, die eingehende Anrufe empfängt. Diese Gruppe hat eine virtuelle Zugangsnummer und einen Namen. Ein MT kann mehreren Gruppen angehören.

[Programmierbeispiel]

	MT-Sammelrufgruppe 01	MT-Sammelrufgruppe 02	MT-Sammelrufgruppe 03	..
Virtuelle Zugangs-Nr.	301	302	303	..
Gruppen Name	Verkauf 1	Verkauf 2	Verkauf 3	..
Anzeige der Informationen zum ankommenden Amtsgespräch	Name/Nummer des angerufenen Teilnehmers	Anrufername/nummer	Anrufername/nummer	..
MT01	✓			..
MT02	✓			..
MT03	✓			..
MT04	✓	✓		..
MT05		✓		..
MT06		✓		..
MT07			✓	..
:	:	:	:	:

✓: Zugeordnet



Bedingungen

- **MT-Sammelrufgruppe**
Es können maximal 32 Gruppen eingerichtet werden.
- **Kompatible MTs**
Die folgenden MTs können MT-Sammelrufgruppen zugewiesen werden:
 - KX-TD7580

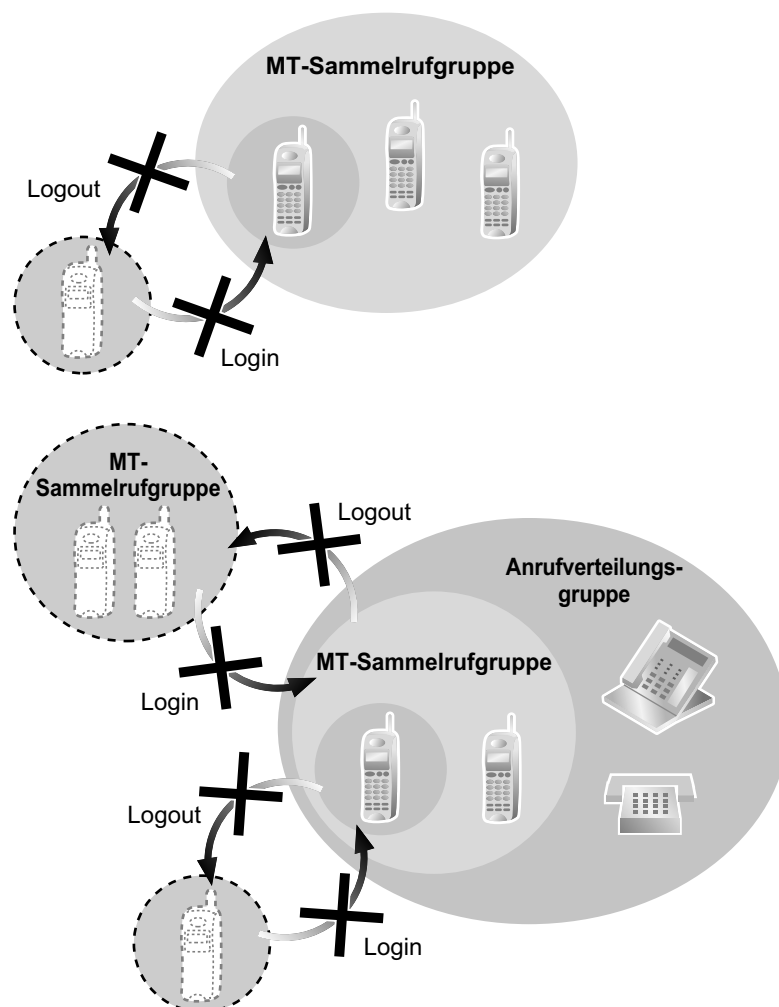
- KX-TCA155
- KX-TCA255
- KX-TCA256
- KX-TCA355
- KX-TD7680
- KX-TD7684
- KX-TD7685
- KX-TD7690
- KX-TD7694
- KX-TD7695
- Informationen zu ankommenden Amtsgesprächen werden auf einem MT-Display angezeigt, wenn der Anruf bei einer MT-Sammelrufgruppe ankommt, zu der das MT gehört. Die Display-Informationen können über die Systemprogrammierung für eine MT-Sammelrufgruppe festgelegt werden: Name/Nummer des angerufenen Teilnehmers oder Name/Nummer des Anrufers.
- **Mehrere MTs gleichzeitig anrufen**
Zum Anrufen mehrerer MTs gleichzeitig mithilfe der den folgenden Gruppen zugewiesenen virtuellen Zugangsnummern stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung.

Methode	Zuweisung	Vorteil	Nachteil
Anrufverteilungsgruppe	Weisen Sie alle gewünschten MTs einer Anrufverteilungsgruppe zu und setzen Sie die Anrufverteilungsmethode der Gruppe auf "Sammelruf". → 1.2.2 Anrufverteilungsgruppen-Funktionen	Alle MT-Benutzer in der Gruppe können die Login-/Logout-Funktion, die Funktion Nachbearbeitung und die Taste AV-Gruppe für die entsprechende Gruppe nutzen.	Die BS ist ggf. häufig besetzt, da alle MTs in der Gruppe bei für die Gruppe ankommenden Anrufen denselben Kanal verwenden.
MT-Sammelrufgruppe	Weisen Sie alle gewünschten MTs einer MT-Sammelrufgruppe zu.	Bei einem bei der Gruppe ankommenden Anruf wird nur ein Kanal verwendet.	MT-Benutzer in der Gruppe können die Funktionen Login/Logout und Nachbearbeitung nicht nutzen.

- Wenn ein MT in eine MT-Sammelrufgruppe aufgenommen wird, werden folgende persönlichen Einstellungen ignoriert:
 - a. Wenn die MT-Sammelrufgruppe angerufen wird:
 - Rufverzögerung
 - Display-Informationen bei ankommenden Gesprächen;
Die Einstellungen (z.B. Display-Priorität) werden ignoriert.
 - Die am MT vorgenommene Einstellung (z.B. RWL)
 - Der Status des MT (z.B. Besetzt)
 - b. Die Login-/Logout-Einstellungen (von der MT-Sammelrufgruppe oder von der Anrufverteilungsgruppe, zu der das MT gehört). (→ 1.2.2.7 Login/Logout)

Notiz

Die Login-/Logout-Einstellungen der MT-Sammelrufgruppe von der Anrufverteilungsgruppe werden ebenfalls ignoriert.



- Wenn die MT-Sammelrufgruppe mit der virtuellen Zugangsnummer angewählt wird, ist die Gruppe für andere Benutzer dieser Nummer besetzt. Trotzdem können die einzelnen Mitglieder der Gruppe direkt über ihre Nebenstellenummer angerufen werden.
- Wenn ein MT in der MT-Sammelrufgruppe die Funktion ARS für Amtsanrufe eingestellt hat, werden bei der MT-Sammelrufgruppe ankommende Interngespräche oder Amtsanrufe am MT nicht signalisiert. (→ 1.3.1.3 Anrufschutz (ARS))
- Bei an MT-Sammelrufgruppen gerichteten Anrufen verarbeitet die TK-Anlage höchstens zwei Anrufe gleichzeitig. Der dritte Anruf kann die MT-Sammelrufgruppe erst dann erreichen, wenn die ersten beiden Anrufe beantwortet wurden oder ein Anrufer aufgelegt hat.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen—Hauptmenü—◆ Verteilungs-schema
- 5.25 [3-9] DECT Gruppen
- 5.26 [3-9] DECT Gruppen—Mitglieder zuweisen

Informationen im PT Programming Manual

[620] Incoming Call Distribution Group Member

Informationen im Funktionshandbuch

3.1 Kapazität der Systemressourcen

1.25.3 MT-Verzeichnis

Beschreibung

Der Benutzer eines MTs kann Rufnummern und Namen in diesem Verzeichnis speichern. Eine gespeicherte Rufnummer wird gewählt, indem ein Name oder eine Rufnummer aus dem Verzeichnis ausgewählt wird. Je nach MT-Modell kann der Benutzer des MTs zwecks bequemer Bedienung folgende Verzeichnisse verwenden.

Typ	Beschreibung
Wählverzeichnis für MTs	Anrufe erfolgen durch Auswahl aus einem privaten Verzeichnis mit Namen und Rufnummern.
Kurzwahlverzeichnis (zentral)	Anrufe erfolgen durch Auswahl aus einem allgemeinen Verzeichnis mit Namen und Rufnummern.
TK-Nebenstellenverzeichnis	Anrufe erfolgen durch Auswahl aus einem allgemeinen Verzeichnis mit Nebenstellennamen.
Kurzwahlverzeichnis	Funktionen werden durch Auswahl aus einem privaten Verzeichnis mit Funktionsnamen und Kennziffern aktiviert.
Sofortwahl	Zum Tätigen eines Anrufs oder Aufrufen einer Funktion wird einfach aus einem privaten Verzeichnis mit Namen und Nummern gewählt.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

8.1 [6-1] zentrales Telefonbuch

→ ♦ Domain-Name

→ ♦ Amtszugangsziffer + Telefonnummer

6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Hauptmenü—♦ Nebenstellen Name

6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Hauptmenü—♦ Nebenstellen Name

Informationen im PT Programming Manual

[001] System Speed Dialling Number

[002] System Speed Dialling Name

[004] Extension Name

1.25.4 MT-Funktionstasten

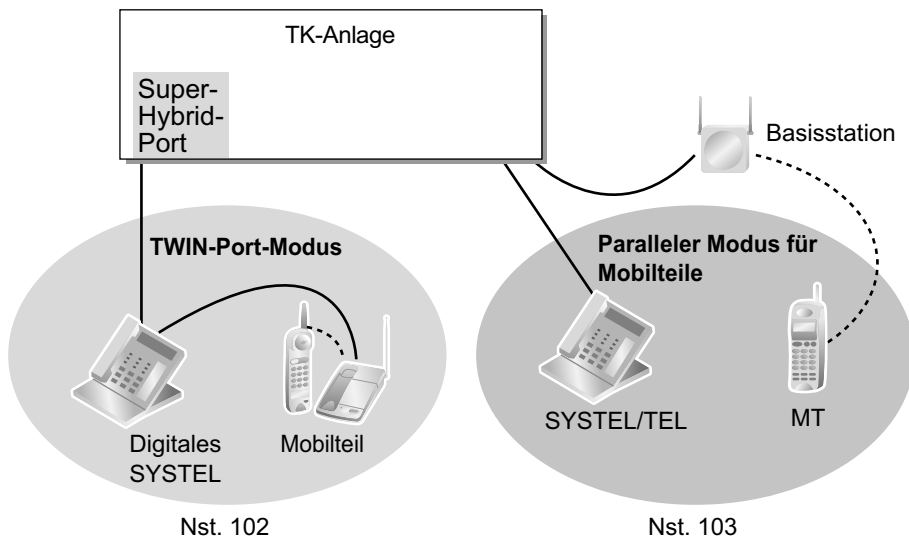
Beschreibung

Der Benutzer eines MT kann über Tastenkombinationen (Taste und eine bestimmte Zahl * oder #) und/oder Display-Operationen die Funktionen der TK-Anlage verwenden. Die variablen Funktionstasten und das Display werden über die MT-Programmierung eingerichtet. Die Tastenbelegung ist dieselbe wie für das Systemtelefon (→ 1.20.2 Variable Funktionstasten). Einige spezielle Funktionstasten wie STAT.SUCHE können je nach Typ des MTs eingerichtet werden.

1.25.5 Paralleler Modus für Mobilteile

Beschreibung

Ein MT kann parallel zu einem drahtgebundenen Telefon (SYSTEL/TEL) verwendet werden. In diesem Fall ist das drahtgebundene Telefon das Haupttelefon und das MT das Nebentelefon. Wenn der "Parallele Modus für Mobilteile" aktiviert ist, teilen sich beide Telefone dieselbe Nebenstellenummer (Nebenstellenummer des Haupttelefons), wie beim TWIN-Port-Modus eines digitalen SYSTELs und eines TELs.



Bedingungen

- Wenn bei einem der Telefone der Hörer abgehoben wird, während auf dem anderen gerade gesprochen wird, wird der Anruf auf das Telefon geschaltet, bei dem der Hörer abgehoben wurde. In jedem der folgenden Fälle wird jedoch nicht umgeschaltet:
 - a. Bei einem Konferenzgespräch (→ 1.14.1 Konferenzfunktionen).
 - b. Wenn die Vorabfrage oder das Mitschneiden (→ 1.24.3 Unterstützung von Voicemail (digitale Anschaltung)) aktiviert ist.
 - c. Bei Empfang einer Direktansprache (→ 1.8.4.3 Direktansprache).
 - d. Beim Mithören durch eine andere Nebenstelle (→ 1.8.3 Mithören).
 - e. Offen gehaltene Gespräche.
 - f. Bei einem Rundruf-Gespräch (→ 1.16.1 Rundruf).
- Der Parallele Modus für Mobilteile kann nur von einem MT aus eingestellt werden. Über die Programmierung der BKL kann das drahtgebundene Telefon diese Funktion bestätigen oder verweigern. Wenn diese Funktion eingestellt wurde, kann die Einstellung am drahtgebundenen Telefon über ein MT geändert werden.
- Folgende Funktionen stehen an Nebenstellen im "Parallelen Modus für Mobilteile", an denen mit dem MT ein Gespräch geführt wird, nicht zur Verfügung (für Nebenstellen im "Parallelen Modus für Mobilteile", bei denen am drahtgebundenen Telefon ein Gespräch geführt wird, stehen die Funktionen jedoch zur Verfügung):
 - Aufschalten (→ 1.8.2 Aufschalten)
 - Diskrete Direktansprache (→ 1.8.4.4 Diskrete Direktansprache)
 - CCBS (→ 1.21.1.10 Rückruf bei Besetzt im ISDN (CCBS))
- Die meisten Nebenstellendaten (z.B. Nebenstellenummer, Nebenstellename) des drahtgebundenen Telefons werden auch für das MT verwendet. Für folgende Einstellungen hat das MT jedoch seine eigenen Nebenstellendaten:
 - Auswahl Ruftontabelle (→ 1.1.3.2 Ruftonauswahl)

- Zuordnung Vorrangabfrage (→ 1.4.1.2 Vorrangabfrage)
- Zuordnung Vorzugsbelegung (→ 1.5.5.2 Vorzugsbelegung)
- Einstellung Direktruf nach Zeit (→ 1.6.1.7 Direktruf nach Zeit)
- Ziel Wiederanruf nach Vermitteln bei Gespräch vermitteln und Parken eines Gesprächs (→ 1.12.1 Gespräch vermitteln) (→ 1.13.2 Parken eines Gesprächs)
- Display-Sprache (→ 1.20.4 Displayinformationen)
- ISDN-Bearer Mode (→ 1.21.1.1 ISDN – ZUSAMMENFASSUNG)
- Flexible Tastenbelegung (→ 1.20.2 Variable Funktionstasten)

Notiz

Um die Einstellungen der obigen Nebenstellendaten zu ändern, müssen das drahtgebundene Telefon und das MT einzeln geändert werden. Wenn Sie die MT-Einstellung ändern, verwenden Sie die ursprüngliche Nebenstellenummer des MTs (nicht die Nebenstellenummer des Haupttelefons), falls erforderlich.

- Wenn der parallele Modus für Mobilteile eingestellt wurde, werden die folgenden Nebenstellendaten für das drahtgebundene Telefon in die TK-Anlagen-Nebenstellendaten für das MT kopiert und bleiben auch dann erhalten, wenn der parallele Modus für Mobilteile wieder gelöscht wird.
 - Einstellung Anklopfen (→ 1.1.3.3 Anklopfen)
 - Einstellung RWL/ARS (→ 1.3.1 Rufweiterleitung (RWL)/Anrufschutz (ARS))
 - Einstellung Sperre gegen Heranholen eines Rufes (→ 1.4.1.3 Heranholen eines Rufes)
 - Einstellung Aufschaltssperre (→ 1.8.2 Aufschalten)
 - Einzelposten-Abrechnungscode für LCR (→ 1.10.1 Least Cost Routing (LCR))
 - Ziel Wiederanruf nach Vermitteln bei Gespräch vermitteln und Parken eines Gesprächs (→ 1.12.1 Gespräch vermitteln) (→ 1.13.2 Parken eines Gesprächs)
 - CLIP/COLP-Nummer und Auswahl CLIP/COLP-Nummer (→ 1.21.1.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP))
 - Einstellung CLIR und COLR (→ 1.21.1.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP))
 - Nebenstellen-PIN (→ 1.28.1 Nebenstellen-PIN (Persönliche Identifikationsnummer))
 - BKL-Programmierung (→ 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKL))
 - Benutzergruppe (→ 2.2.2 Gruppe)
- Bei Ausführung der Funktion "Zurücksetzen der Nebenstellenfunktionen" werden sowohl die entsprechenden Nebenstellendaten des drahtgebundenen Telefons als auch die des MTs zurückgesetzt. (→ 1.28.2 Zurücksetzen der Nebenstellenfunktionen)
- Wenn ein Anruf ankommt, wird dieser sowohl am drahtgebundenen Telefon als auch am MT signalisiert. In folgenden Fällen hört jedoch nur die Nebenstelle, an der die Option eingestellt wurde, einen Ruftton:
 - Automatischer Rückruf bei Besetzt (→ 1.8.1 Automatischer Rückruf bei Besetzt (Vormerken))
 - Wiederanruf nach Vermitteln (→ 1.12.1 Gespräch vermitteln), Wiederanruf eines gehaltenen Gesprächs (→ 1.13.1 Halten eines Gesprächs) und Wiederanruf bei geparktem Gespräch (→ 1.13.2 Parken eines Gesprächs)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.5 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Nebenstellen Ports—◆ Systel Typ—Typ
- 3.48 [1-2] DECT Mobilteil—MT-Registrierung und -Abmeldung
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ DECT Parallelbetrieb—Ein / Aus
- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Optionales Zubehör & andere Nebenstelle—◆ Parallelbetrieb von DECT Nebenstelle
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Funktion 1—◆ Parallelbetrieb DECT

Informationen im PT Programming Manual

[515] Wireless XDP Parallel Mode for Paired Telephone

Informationen im Funktionshandbuch

1.11.9 Parallel angeschlossenes Telefon

2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

Informationen in der Bedienungsanleitung

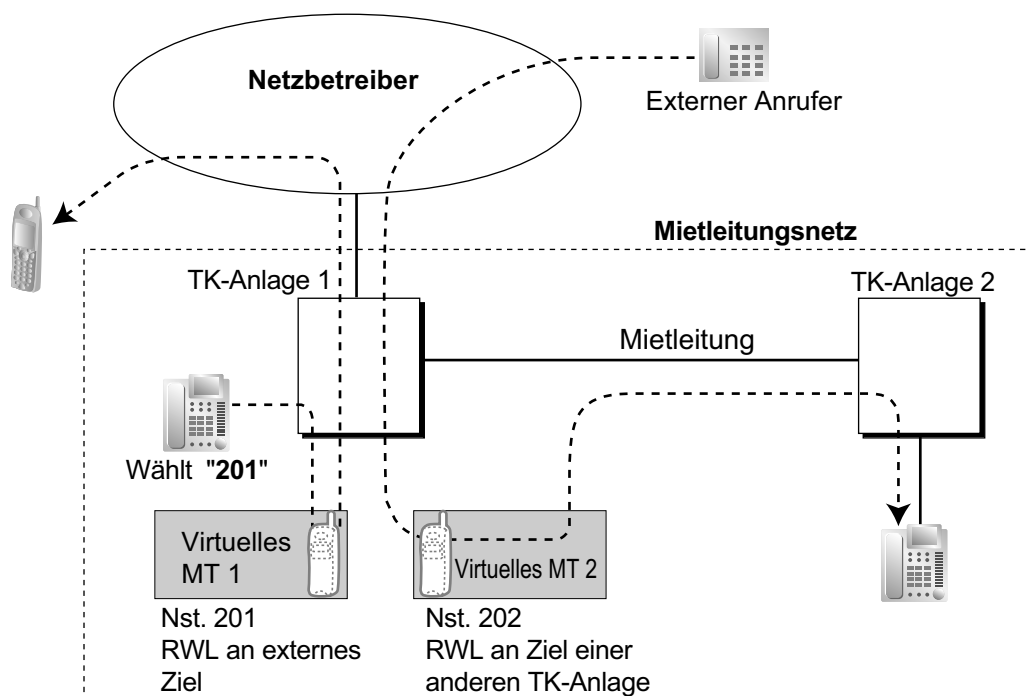
1.8.12 Parallelbetrieb des MT mit einem drahtgebundenen Telefon (Paralleler Modus für Mobilteile)

1.25.6 Virtuelles MT

Beschreibung

Für ein Mobilteil (MT) kann eine Nebenstellenummer zugewiesen werden, ohne das MT-Gerät selbst zu registrieren. Diese Funktion wird als vorübergehende Registrierung bezeichnet. Wenn für dieses MT ein Weiterleitungsziel zugewiesen wird, werden alle Anrufe für diese Nebenstelle an das zugewiesene Ziel weitergeleitet. Durch die Nutzung dieser Einstellung zur Weiterleitung von Anrufen an externe Ziele oder Ziele in einer anderen TK-Anlage können diese Ziele Anrufe so empfangen, als wären sie Nebenstellen innerhalb der TK-Anlage. Zusätzlich ist es dem Weiterleitungsziel je nach Systemprogrammierung möglich, Funktionen der TK-Anlage zu nutzen. Dies kann besonders für Benutzer von Mobiltelefonen hilfreich sein, um ihr Mobiltelefon bei Abwesenheit vom eigentlichen Arbeitsplatz so zu nutzen, als wäre es ihre eigene Nebenstelle.

[Beispiel]



Bei diesem Verfahren ist der Zugriff auf folgende Funktionen möglich:

Funktion	Beschreibung & Referenz
Externe Ziele in Anrufverteilungsgruppe	Ein virtuelles MT ermöglicht die Beantwortung von Anrufen für eine Anrufverteilungsgruppe (AV-Gruppe) durch externe Ziele oder Ziele in einer anderen TK-Anlage. → 1.2.2.3 Externe Ziele in Anrufverteilungsgruppe
Netzwerk-AV-Gruppe	Bei Nutzung von virtuellen MTs in einer AV-Gruppe können bis zu 4 andere TK-Anlagen gleichzeitig angerufen werden. → 1.30.6 Netzwerk-AV-Gruppe

Funktion	Beschreibung & Referenz
MT-Roaming über Netzwerk-AV-Gruppe	Ein MT kann in bis zu 4 TK-Anlagen registriert werden. Bei Nutzung von virtuellen MTs in einer AV-Gruppe können alle 4 TK-Anlagen gleichzeitig angerufen werden, um nach dem MT zu suchen. → 1.30.6.1 MT-Roaming über Netzwerk-AV-Gruppe
Automatische Faxvermittlung (nur KX-TDA30)	Ein virtuelles MT kann dazu verwendet werden, Faxrufe an ein Faxgerät einer anderen TK-Anlage zu senden, zu der eine Verbindung über eine Mietleitung besteht. → 1.17.7 Automatische Faxvermittlung
Systemintegrierte Voicemail	Die Registrierung eines virtuellen MTs als erste Nebenstelle einer AV-Gruppe ermöglicht der AV-Gruppe die Einrichtung einer eigenen Nachrichtenbox, die nicht mit einer echten Nebenstelle geteilt werden muss. → 1.17.8 Systemintegrierte Voicemail (SVM)

Bedingungen

- Zur Nutzung dieser Funktion muss über die BKI-Programmierung die Rufweiterleitung an Amtsleitungen ermöglicht werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

3.48 [1-2] DECT Mobilteil

Informationen im PT Programming Manual

[690] PS Registration

Informationen im Funktionshandbuch

1.3.1.2 Rufweiterleitung (RWL)

1.26 Funktionen zur Ausgabe von Verwaltungsdaten

1.26.1 Gebührena Ausdruck

Beschreibung

Automatische Aufzeichnung detaillierter Informationen über jede Nebenstelle.

1. Ausgabeport für den Gebührena Ausdruck

Für den Ausdruck der Gebührena Ausdruck-Daten kann die serielle Schnittstelle (V.24) verwendet werden. Folgende Geräte können angeschlossen werden:

- **Port der seriellen Schnittstelle (V.24):** PC, Drucker usw.

2. Ausgabedaten des Gebührena Ausdrucks

Folgende Daten werden aufgezeichnet und an den Port für Gebührena Ausdruck gesendet:

- a. Informationen zu Amtsgesprächen (ankommend/abgehend)
- b. Informationen für Internverbindungen (abgehend)
- c. Informationen über Login/Logout
- d. TK-Anlagen-Fehlerprotokoll (→ 2.4.3 Lokale Alarmanzeige)
- e. Informationen zur Hotelfunktion (→ 1.27.1 Hotelfunktionen – ZUSAMMENFASSUNG)
- f. Informationen zur Ausdruckmeldung (→ 1.26.2 Ausdruckmeldung)

Speicher für Gebührena Ausdruck: Eine bestimmte Anzahl an Anrufaufzeichnungen kann in der TK-Anlage gespeichert werden. Wenn mehr Anrufe getätigt oder empfangen werden, wird der älteste Eintrag durch den neuesten überschrieben.

Wenn in einer KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600 eine EMEC/MEC-Karte installiert wird, erhöht sich die Anzahl der speicherbaren Gebührena Ausdruck-Einträge.

3. Gebührena Ausdruck - Format und Inhalt

Folgende drei Ausgabeformate sind in der Systemprogrammierung wählbar:

Schema A: 80 Ziffern ohne Gebühreninformationen

Date (8 ziffern)(7)	Time (7)	Ext (5)	CO (2)	Dial Number (25)	Ring (4)	Duration (8)	ACC Code (10)	CD (3)
01/02/02	10:03AM	1200	01	<I>12345678901234567890	5'15	00:00'00		NA
01/02/02	10:07AM	1200	01	<I>	0'05	00:01'05	9876543210	
01/02/02	10:15AM	1200	01	1234567890123456		00:01'05	9876543210	TR
01/02/02	10:30AM	*123	01	1234567890123456		00:01'05	9876543210	
01/02/02	01:07PM	1234	01	<I>ABC COMPANY12345678	0'05	00:01'05	9876543210	
01/02/02	01:07PM	1234	01	<D>CDE9876<I>Q COMPANY	0'05	00:01'05	9876543210	
01/02/02	01:07PM	1234	01	ABC COMPANY12345678		00:01'05		
01/02/02	01:07PM	1234	01	123.....		00:01'05		
01/02/02	01:07PM	1234	01	123456XX		00:12'05	98765	
01/02/02	08:33AM	1234		In the office				
01/02/02	01:07PM	1234		LOG IN				
01/02/02	03:35PM	1234		LOG OUT				
01/02/02	03:45PM	1234		EXT1235				
01/02/02	03:50PM	1234		Check in				
01/02/02	03:55PM	1234		Check out				
01/02/02	04:00PM	1234		Timed Reminder/Start				
01/02/02	04:01PM	1234		Timed Reminder/No Answer				
01/02/02	04:01PM	1234		Timed Reminder/Answer				
01/02/02	04:05PM	1234		<I>S003				RC
⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)	(9)

Schema B: 80 Ziffern mit Gebühreninformationen

Date (8-ziffern)(7)	Time (7)	Ext (5)	CO (2)	Dial Number (20)	Duration (8)	Cost (8+2)	ACC Code (10)	CD (3)
01/02/02	10:03AM	1210	01	<I>				NA
01/02/02	10:07AM	2005	01	1234567890123456789	00:00'05	00560.00EU	9876543210	
⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(7)	(10)	(8)	(9)

Schema C: 120 Ziffern

Date (8-ziffern)(7)	Time (7)	Ext (5)	CO (4)	Dial Number (50)	Ring (4)	Duration (8)	Cost (8+3)	ACC Code (10)	CD (3)
01/02/02	10:03AM	1230	0001	123456789012345678901234567890		00:00'05	00560.00EUR	9876543210	TR
01/02/02	10:07AM	1230	0001	<I>ABC COMPANY123456789012345	0'05	00:00'05		9876543210	TR
⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮	⋮
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(10)	(8)	(9)

[Erklärung]

Die folgende Tabelle erläutert den Inhalt des Gebührenaudrucks mithilfe der in den vorangehenden Schemata verwendeten Nummern. Hinweise zu programmierbaren Einträgen finden Sie unter [Programmierbare Einträge].

Nummer (im Schema)	Eintrag	Beschreibung
(1)	Date	Zeigt das Datum des Anrufs an.
(2)	Time	Zeigt die Uhrzeit für das Gesprächsende an (Stunde/Minute/AM oder PM).
(3)	Ext (Nebenstelle)	Zeigt die am Gespräch beteiligte Nebenstellenummer, virtuelle Zugangsnummer, usw. an. Zeigt ebenfalls die folgenden Codes an: Dxxx: Abgehendes Amtsgespräch von einer Türsprechstelle (xxx = Nr. der Türsprechstelle) (→ 1.17.1 Türsprechstellen-Anruf) Txxx: Abgehendes Amtsgespräch über den Mietleitungsdienst (xxx = Amtsbindelnummer) *xxx: Anrufe mit Kenncodes (xxx = Kenncode) (→ 1.9.6 Kenncode-Eingabe)
(4)	CO (Amtsleitung)	Zeigt die Nummer der für den Anruf verwendeten Amtsleitung an. Bei Schema A und B wird bei Amtsleitungsnummern über Hundert "00" angezeigt.

Nummer (im Schema)	Eintrag	Beschreibung
(5)	Dial Number	[Amtsgespräch] Abgehendes Amtsgespräch Zeigt die gewählte Rufnummer an. Folgende Ziffern sind gültig: 0 bis 9, *, # P: Pause F: EFA-signal =: Hauptanlagenkennziffer (→ 1.5.4.8 Kennziffer Hauptnebenstellenanlage (Zugangskennziffer zum Netzbetreiber von einer Hauptnebenstellenanlage aus)) . (Punkt): Unterdrückung der Anrufer-ID im Display X: Privatwahl –: Vermittelter Anruf Wenn an der Nebenstelle des Vermittlungsziels Ziffern eingegeben werden, werden diese hinter "–" eingefügt. Eingehendes Amtsgespräch Zeigt <I> + den Anrufernamen/die Anrufernummer an. Auch Informationen zu Durchwahl/Rufverteilung/Mehrfachrufnummer können angezeigt werden. In diesem Fall steht vor dem <I> ein <D> + Name/Nummer der Durchwahl/Rufverteilung/MSN. [Abgehende Internverbindung] Zeigt die gewählte Nebenstellenummer und "EXT" an. [Login/Logout] Zeigt den Login- oder Logoutstatus an. [Check-in/Check-out] Zeigt den Check-in- bzw. Check-out-Status an. (→ 1.27.2 Zimmerstatusüberwachung) [Terminruf/Weckruf] Zeigt den Status eines Terminrufs/Weckrufs an, also "Start", "No Answer" oder "Answer". (→ 1.28.4 Terminruf/Weckruf) [Ausdruckmeldung] Zeigt die ausgewählte Meldung an. (→ 1.26.2 Ausdruckmeldung) [Sensoranruf] Zeigt Anrufe von einem externen Sensor wie folgt an: <I> S + Sensornummer. (→ 1.17.9 Externer Sensor)
(6)	Sammelruf	Zeigt die Rufdauer vor Entgegennahme des ankommenden Anrufs in Minuten/Sekunden an.
(7)	Duration	Zeigt die Dauer des Amtsgesprächs in Stunden/Minuten/Sekunden an.
(8)	Acc Code (Projektcode)	Zeigt den für das Gespräch verwendeten Projektcode an. (→ 1.5.4.3 Projektcode-Eingabe)

Nummer (im Schema)	Eintrag	Beschreibung
(9)	CD (Zustandscode)	Zeigt weitere Gesprächsinformationen mit den folgenden Codes an: CL: R-Gespräch TR: Vermitteln FW: RWL zum Amt D0: Anruf verwendet MFN- oder Mietleitungsdienst RM: Fernwartung per Modem (→ 2.3.1 PC-Programmierung) NA: Nicht beantworteter Anruf RC: Empfangener Anruf AN: Beantworteter Anruf VR: Empfangener Anruf mit Anrufer-ID bei Anklopfen (Anruferanzeige) VA: Beantworteter Anruf mit Anrufer-ID bei Anklopfen (Anruferanzeige)
(10)	Cost	Zeigt die Gebühren an.

[Programmierbare Einträge]

Eintrag	Beschreibung
Abgehendes Amtsgespräch	Steuert, ob abgehende Amtsanrufe angezeigt werden. Diese Einstellung ist in der gesamten TK-Anlage gleich. BKL-Programmierung ist ebenfalls erforderlich. → 13.1 [11-1] Hauptmenü—Gebührenausswertung—◆ Informationen—Abgehendes Gespräch → [804] SMDR Outgoing Call Printing
Eingehendes Amtsgespräch	Steuert, ob eingehende Amtsanrufe angezeigt werden. → 13.1 [11-1] Hauptmenü—Gebührenausswertung—◆ Informationen—Ankommendes Gespräch → [805] SMDR Incoming Call Printing
Abgehende Internverbindung	Steuert, ob abgehende Internverbindungen aufgezeichnet werden. → 13.1 [11-1] Hauptmenü—Gebührenausswertung—◆ Informationen—Interne Gespräche
Login-/Logoutstatus	Steuert, ob der Login-/Logoutstatus aufgezeichnet wird. → 13.1 [11-1] Hauptmenü—Gebührenausswertung—◆ Informationen—Log-in / Log-out
LCR-Nummer	Steuert, ob die vom Benutzer gewählte oder die bearbeitete Nummer angezeigt wird. Die Hauptanlagenkennziffer ("=" gefolgt von der Zugangskennziffer) kann nur angezeigt werden (als ergänzende Information), wenn bei dieser Einstellung die umgewandelte Nummer gewählt wird. (→ 1.10.1 Least Cost Routing (LCR)) → 13.1 [11-1] Hauptmenü—Gebührenaussdruck-Optionen—◆ Gebührenaussdruck-Optionen—LCR Wahl

Eintrag	Beschreibung
Identifizierung des Anrufers	Steuert, ob die ID-Nummer des Anrufers, sein Name, Nummer und Name oder nichts angezeigt wird. Wenn "keine" gewählt ist, wird <I> nicht angezeigt. → 13.1 [11-1] Hauptmenü—Gebührena Ausdruck-Optionen—◆ Gebührena Ausdruck-Optionen—CLIP Druckformat
Rufverteilung/Durchwahl, Tabelle	Steuert, ob die Nummer Rufverteilung/Durchwahl, sein Name, Nummer und Name oder nichts angezeigt wird. Wenn "keine" gewählt ist, wird <D> nicht angezeigt. → 13.1 [11-1] Hauptmenü—Gebührena Ausdruck-Optionen—◆ Gebührena Ausdruck-Optionen—DDI Druckformat
Unterdrückung der Anrufer-ID im Display	Steuert die Unterdrückung der Anrufer-ID im Display. Bei Aktivierung der Funktion werden die gewählten Ziffern durch Punkte dargestellt. Diese Einstellung ist nur wirksam, wenn als LCR-Nummer (siehe oben) die umgewandelte Nummer gewählt wird. Wird die vom Benutzer gewählte Rufnummer bei der Einstellung LCR-Nummer gewählt, dann werden die Ziffern der gewählten Rufnummer unabhängig von dieser Einstellung als Punkte dargestellt. → 13.1 [11-1] Hauptmenü—Gebührena Ausdruck-Optionen—◆ Gebührena Ausdruck-Optionen—Geheime Wahl
Privatwahl	Aktiviert oder deaktiviert die Privatwahl. Bei Aktivierung werden die letzten vier Ziffern der gewählten Rufnummer und mögliche weitere Ziffern nach der Verbindung als "X" dargestellt. (z.B. 123-456-XXXX) → 13.1 [11-1] Hauptmenü—Gebührena Ausdruck-Optionen—◆ Gebührena Ausdruck-Optionen—Privat Modus
Reihenfolge des Datums	Das Format des Datums kann geändert werden: Monat/Tag/Jahr, Tag/Monat/Jahr, Jahr/Monat/Tag, Jahr/Tag/Monat. → 13.1 [11-1] Hauptmenü—Gebührena Auswertung—◆ Gebührena Ausdruck Format—Datums Format
Empfangener Anruf	Steuert, ob der Zeitpunkt eines ankommenden Amtsanrufs angezeigt wird. → 13.1 [11-1] Hauptmenü—Gebührena Ausdruck-Optionen—◆ Gebührena Ausdruck-Optionen—Zusatzcode "RC" Drucken
Beantworteter Anruf	Steuert, ob der Zeitpunkt der Beantwortung eines Amtsanrufs angezeigt wird. → 13.1 [11-1] Hauptmenü—Gebührena Ausdruck-Optionen—◆ Gebührena Ausdruck-Optionen—Zusatzcode "AN" Drucken
Zimmerstatus	Steuert, ob Änderungen des Zimmerstatus angezeigt werden. → 8.2 [6-2] Gebühren—Hauptmenü—◆ Gebührena Ausdruck (SMDR) für Hotelanwendung 1—Raum Status (Checkin/-out)
Terminruf/Weckruf	Steuert, ob Terminrufe/Weckrufe angezeigt werden (→ 1.28.4 Terminruf/Weckruf). → 8.2 [6-2] Gebühren—Hauptmenü—◆ Gebührena Ausdruck (SMDR) für Hotelanwendung 1—Terminruf (Weckruf)

Eintrag	Beschreibung
Ausdruckmeldung	Legt die Meldungen fest, die von einer Nebenstelle ausgewählt werden können (→ 1.26.2 Ausdruckmeldung) → 8.2 [6-2] Gebühren—Hauptmenü—◆ Gebührena Ausdruck (SMDR) für Hotelanwendung 2—Ausdruck Meldung 1–8
Zeitformat	Steuert, ob die Zeit im 12-Stunden- oder 24-Stunden-Format angezeigt wird. → 13.1 [11-1] Hauptmenü—Gebührena Auswertung—◆ Gebührena Ausdruck Format—Zeitformat (12 Std./24Std.)

Bedingungen

- **Format des Gebührena Ausdrucks**

Folgendes Format für Gebührena Ausdrucke kann über die Systemprogrammierung eingestellt werden, um die Ausgabe dem verwendeten Papierformat anzupassen.

- a. **Seitenlänge:** legt die Anzahl der Zeilen pro Seite fest.

→ 13.1 [11-1] Hauptmenü—Gebührena Auswertung—◆ Gebührena Ausdruck Format—Seiten Länge (Zeilenzahl)

→ [802] SMDR Page Length

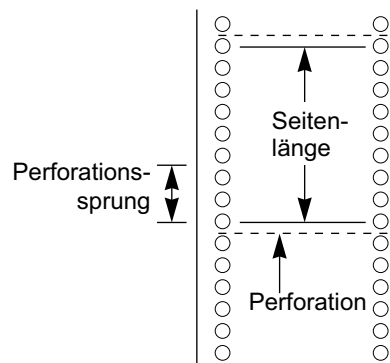
- b. **Perforationssprung:** legt die Anzahl an Zeilen fest, bei der vom Seitenende zur nächsten Seite gesprungen wird.

→ 13.1 [11-1] Hauptmenü—Gebührena Auswertung—◆ Gebührena Ausdruck Format—Perforationssprung (Zeilenzahl)

→ [803] SMDR Skip Perforation

Die Seite muss um mindestens 4 Zeilen länger sein als die Länge des Perforationssprungs.

Erklärung:



- Gebührena Ausdruckdaten werden auch dann nicht gelöscht, wenn die TK-Anlage neu gestartet wird.
- Falls die TK-Anlage während eines Gesprächs neu gestartet wird, kann der Anruf nicht für den Gebührena Ausdruck aufgezeichnet werden.
- Folgende Gespräche werden auf dem Gebührena Ausdruck als zwei getrennte Gespräche behandelt:
 - Gespräche vor und nach dem manuellen Senden des Flash-/Wiederanruf-/EFA-Signals während eines Gesprächs
 - Gespräche Amt-Amt, die durch Gespräch vermitteln, RWL oder MFN zustande gekommen sind.
- Die TK-Anlage wartet eine vorprogrammierte Zeitspanne zwischen dem Ende des Wählens und dem Start des Gebührena Ausdrucktimers für an Amtsleitungen abgehende Anrufe. Wenn die TK-Anlage alle gewählten Ziffern an den Netzbetreiber gesendet hat und der Timer abläuft, beginnt die TK-Anlage, den

Anruf zu zählen. Die Gesprächsdauer wird auf dem Display des Systemtelefons angezeigt. Die Startzeit und die Gesamtdauer des Gesprächs werden auf dem Gebührena Ausdruck aufgezeichnet.

→ 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Dial / IRNA / Recall / Tone—◆ Wahl—Start Gesprächsdauerzähler für Analoge Amtsleitungen

→ [208] Call Duration Count Starting Time for LCOT

Wenn die Sperrsignalerkennung eingestellt wurde (→ 1.5.4.5 Auslösekreis), beginnt die TK-Anlage mit dem Zählen des Anrufs nach der Erkennung des Sperrsignals des Netzbetreibers, wobei der oben genannte Timer ignoriert wird.

- **Parameter der seriellen Schnittstelle (V.24):**

Folgende Kommunikationsparameter können für die serielle Schnittstelle (V.24) eingestellt werden.

a. Neue Zeile (Code): Code für PC oder Drucker wählen. Wenn der PC oder Drucker Zeilen automatisch mit dem Wagenrücklauf umbricht, wählen Sie "CR". Ist dies nicht der Fall, wählen Sie "CR+LF".

→ 13.1 [11-1] Hauptmenü—V.24—◆ Kommunikation—Neue Zeile

→ [800] RS-232C Parameter—New Line Code

b. Baudrate: Der Code für die Baudrate zeigt die Datenübertragungsgeschwindigkeit von der TK-Anlage zum PC oder Drucker an.

→ 13.1 [11-1] Hauptmenü—V.24—◆ Kommunikation—Baudrate

→ [800] RS-232C Parameter—Baud Rate

c. Wortlänge: Ein Wortlängen-Code gibt die Anzahl der Bits an, aus denen ein Zeichen besteht.

→ 13.1 [11-1] Hauptmenü—V.24—◆ Kommunikation—Wortlänge

→ [800] RS-232C Parameter—Word Length

d. Paritätsbit: Ein Paritäts-Code gibt an, mit welcher Parität Fehler im String eines Zeichens aufgedeckt werden. Treffen Sie eine den Anforderungen Ihres PC oder Druckers entsprechende Wahl.

→ 13.1 [11-1] Hauptmenü—V.24—◆ Kommunikation—Parität

→ [800] RS-232C Parameter—Parity Bit

e. Stoppbitlänge: Durch das Stoppbit wird das Ende eines Strings angegeben, aus dem ein Zeichen besteht. Wählen Sie einen den Anforderungen Ihres PC oder Druckers entsprechenden Wert.

→ 13.1 [11-1] Hauptmenü—V.24—◆ Kommunikation—Stop Bit

→ [800] RS-232C Parameter—Stop Bit Length

- Wenn das Gespräch über das automatische Vermitteln an eine AV-Gruppe vermittelt wird, erfolgt keine Aufzeichnung des Zustandscodes "TR" durch die Funktion Gebührena Ausdruck (→ 1.12.1 Gespräch vermitteln).

- **Kennziffer Hauptnebenstellenanlage**

Die gewählte Nummer einschließlich der Kennziffer Hauptnebenstellenanlage erscheint nur dann auf dem Gebührena Ausdruck, wenn in der LCR-Einstellung für den Gebührena Ausdruck die umgewandelte Nummer ausgewählt wurde.

- Wenn eine Kennziffer Hauptnebenstellenanlage einem Amtsbündel zugewiesen wird, werden Anrufe an Nebenstellen der Hauptnebenstellenanlage nicht im Gebührena Ausdruck erfasst.
- Die Kennziffer Hauptnebenstellenanlage kann verwendet werden, um bei der direkten Verbindung eines Amtsports mit dem Netzbetreiber (nicht mit einer Hauptnebenstellenanlage) nur Ferngespräche im Gebührena Ausdruck zu erfassen. Dies ist nur dann möglich, wenn die Ferngesprächskennziffer (z.B. "0") als Kennziffer Hauptnebenstellenanlage festgelegt wurde. Alle Ortsgespräche (z.B. Anrufe, bei denen keine "0" vorgewählt werden muss) werden als Nebenstellen des Netzbetreibers angesehen und nicht im Gebührena Ausdruck erfasst, da diese TK-Anlage den Netzbetreiber als Hauptnebenstellenanlage einstuft. Aus diesem Grund werden im Gebührena Ausdruck nur Ferngespräche erfasst.

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

2.11.1 Anschließen von Peripheriegeräten

KX-TDA100/KX-TDA200

2.12.1 Anschließen von Peripheriegeräten

KX-TDA600

2.3.2 EMEC-Karte (KX-TDA6105)

2.14.1 Anschließen von Peripheriegeräten

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.4 [2-3] Timer & Zähler—Dial / IRNA / Recall / Tone—◆ Wahl—Start Gesprächsdauerzähler für Analoge Amtsleitungen

4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—AL & Gebührena Ausdruck—◆ Gebührendatenausdruck

8.2 [6-2] Gebühren

→Hauptmenü—◆ Gebührena Ausdruck (SMDR) für Hotelanwendung 2—Ausdruck Meldung 1–8

→Gebühren—◆ Gebühren Optionen—Währung

13.1 [11-1] Hauptmenü

→Gebührena Auswertung

→Gebührena Ausdruck-Optionen

→V.24

Informationen im PT Programming Manual

[800] RS-232C Parameter—New Line Code

[800] RS-232C Parameter—Baud Rate

[800] RS-232C Parameter—Word Length

[800] RS-232C Parameter—Parity Bit

[800] RS-232C Parameter—Stop Bit Length

[802] SMDR Page Length

[803] SMDR Skip Perforation

[804] SMDR Outgoing Call Printing

[805] SMDR Incoming Call Printing

Informationen im Funktionshandbuch

1.1.1.3 Rufverteilung/Durchwahl

1.1.1.4 Mehrfachrufnummer (MSN)

1.2.2.7 Login/Logout

1.5.4.8 Kennziffer Hauptnebenstellenanlage (Zugangskennziffer zum Netzbetreiber von einer Hauptnebenstellenanlage aus)

1.12.1 Gespräch vermitteln

1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)

1.30.1 Mietleitungsdienst

2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

3.1 Kapazität der Systemressourcen

1.26.2 Ausdruckmeldung

Beschreibung

Ein Nebenstellenbenutzer kann die Ausgabe einer Meldung auf dem Gebührenausdruck festlegen. In der Ausdruckmeldung-Tabelle können bis zu acht Meldungen programmiert werden, die allen an die TK-Anlage angeschlossenen Nebenstellen zur Verfügung stehen. Eine Meldung kann den Platzhalter "%" enthalten, an dessen Stelle bei Auswahl der Meldung an einer Nebenstelle eine Zahl einzugeben ist.

Je nach Inhalt der vorprogrammierten Meldungen kann diese Funktion verwendet werden, um eine Vielzahl an Informationen zu erfassen und diese auf dem Gebührenausdruck z.B. an einen PC auszugeben.

[Beispiel]

Wenn Meldung 1 als "Arbeitsbeginn" und Meldung 2 als "Arbeitsende" programmiert wird, können Mitarbeiter sich bei Arbeitsbeginn mit Meldung 1 anmelden und bei Arbeitsende mit Meldung 2 abmelden. Ein angeschlossener PC kann dann verwendet werden, um eine Übersicht der vom Mitarbeiter geleisteten Stunden zu erstellen.

Bedingungen

- Für jede Meldung können bis zu sieben "%" gespeichert werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Ausdruck Meldung

8.2 [6-2] Gebühren—Hauptmenü—◆ Gebührenausdruck (SMDR) für Hotelanwendung 2—Ausdruck Meldung 1–8

Informationen im Funktionshandbuch

1.26.1 Gebührenausdruck

3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.11.1 Verwendung der Telefone in Hotelumgebungen (Hotelfunktionen)

1.26.3 Gebührendienste

Beschreibung

Während oder nach einem Gespräch mit einem externen Teilnehmer empfängt die TK-Anlage ein Gebährensinal. Die Gebährensinalformationen werden auf dem Display des Telefons und dem Gebährensinalausdruck angezeigt.

1. Gebährensinaldienste

Die Art des von der TK-Anlage verwendeten Gebährensinaldienstes richtet sich nach dem vom Netzbetreiber empfangenen Sinaltyp. Der vom Netzbetreiber empfangene Sinaltyp wiederum richtet sich nach der Amtsleitung des abgehenden Gesprächs. Folgende Dienste stehen für den jeweiligen Amtsleitungstyp zur Verfügung:

Amtsleitung	Dienst
Analoge Amtsleitung	Gebührenimpuls (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600) ^{*1}
ISDN-Leitung	Gebühreninformationen (→ 1.21.1.3 Gebühreninformationen)
E1-Leitung	Zählerimpuls

^{*1} Wenn der Gebührenimpuls verwendet wird, muss der entsprechende Typ (12 kHz/16 kHz) gewählt werden.

2. Gebührenanzeige

- Bis zu acht Ziffern einschließlich Dezimalstellen (z.B. 12345,78)
- Die Nachkommastellen (Anzahl der relevanten Dezimalstellen) für Währungsangaben sind programmierbar.
- Bis zu drei Währungszeichen können eingegeben werden z.B. EUR oder € für Euro).
- Über die PC-Programmierung können Sie auswählen, ob Währungszeichen- oder symbole vor oder hinter der Gebühr platziert werden. (z.B. € 45,12 oder 45,12 €)

3. Zuweisung von Zuschlägen und Steuersätzen

Zu den Gebühren können Zuschläge und eine Steuer hinzugerechnet werden. Die Anzeige der Gebühr je Zählerimpuls kann für jedes Amtsbündel programmiert werden.

[Berechnungsweise]

Der Zuschlag bzw. der Steuersatz muss aus vier Ziffern bestehen, zwei Ziffern vor und zwei Ziffern nach dem Dezimalkomma (xx,xx%). Die von der TK-Anlage verwendete Berechnungsmethode ist je nachdem, ob der Netzbetreiber einen Zählerwert oder die tatsächlichen Gebühren sendet, unterschiedlich.

a. Gebühr mit Steuer und Zuschlag in Zählerimpulsen:

$$\frac{[\text{Einheitenanzeige vom Netzbetreiber}] \times [\text{Gebührenfaktor}] \times [1 + \text{Steuersatz}]}{[1 - \text{Zuschlag}]}$$

b. Gebühr mit Steuer und Zuschlägen:

$$\frac{[\text{Gebühren vom Netzbetreiber}] \times [1 + \text{Steuersatz}]}{[1 - \text{Zuschlag}]}$$

Das Ergebnis der Berechnung wird auf zwei Stellen nach dem Komma aufgerundet.

4. Gebührensumme

- Der Benutzer eines Systemtelefons kann die Summe der angefallenen Gebühren auf dem Display sehen.
- Die Gebühren werden nach Nebenstellen, Amtsleitungen oder Kenncodes summiert.
- Bei Verwendung eines Kenncodes wird der Anruf nicht der Nebenstelle belastet, an der der Anruf getätigt wurde, sondern dem Kenncode.

5. Budgetverwaltung

Für jede Nebenstelle bzw. jeden Kenncode kann die Telefonnutzung auf einen bestimmten Betrag begrenzt werden. Beispiel: Die Nebenstelle in einem gemieteten Büro hat ein im Voraus bezahltes Limit für die Telefonnutzung. Erreichen die Gesprächsgebühren das Limit, kann der Benutzer einer Nebenstelle keine weiteren Amtsgespräche tätigen. Eine als Manager programmierte Nebenstelle kann das Limit erhöhen oder aufgelaufenen Gebühren löschen (→ 1.9.2 Budgetverwaltung).

6. Gebührenverwaltung

Eine als Manager festgelegte Nebenstelle kann Vorgänge ausführen:

- a. Alle Gebühren einer Nebenstelle und eines Kenncodes löschen.
- b. Alle Gebühren aller Nebenstellen und Kenncodes löschen.
- c. Alle Gebühren (Gebührenzählerzugang) für alle Amtsleitungen, Nebenstellen bzw. Kenncodes anzeigen.
- d. Die Gebühren für jedes Amtsbündel einstellen.
- e. Die Gesamtgebühren für alle Nebenstellen und Kenncodes ausdrucken.
- f. Ein Budget für jede Nebenstelle und jeden Kenncode festlegen.

[Beispiele für Gebührenzählerzugang]

```
*****
*   Charge Meter Print Out - Total & All CO   *
*****
Total Charge:  €00175.95

CO Line
001:  €00194.00    002:  €00073.00    003:  €00161.00    004:  €00033.00
```

```
*****
*   Charge Meter Print Out - All Extensions   *
*****

*775:  €00194.00    *102:  €00073.00    *776:  €00161.00

104:  €00194.00    105:  €00073.00    106:  €00161.00    107:  €00033.00
```

Notiz

*: Nebenstellen- oder Kenncode-Nummer

Bedingungen

[Allgemein]

• **Gebührenzählerzugang über die Taste Gebührenzählerzugang**

Der Benutzer eines Telefons mit Display kann die Summe der Gebühren für seine Nebenstelle mithilfe der Taste Gebührenzählerzugang überprüfen. Eine variable Funktionstaste kann als Taste Gebührenzählerzugang eingerichtet werden.

[Gebührenimpulsdienst (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)]

- Es kann gewählt werden, ob die TK-Anlage mit dem Gebührenzahlen beginnt, wenn sie das Antwortsignal des Netzbetreibers erkennt.
- Die TK-Anlage kann in die Lage versetzt werden, nach einem Gespräch (Hörer noch nicht aufgehängt) das Flash-/Wiederanrufsignal an den Netzbetreiber zu senden, um die Gebühreninformationen zu empfangen.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.10 [1-1] Karten Slots—Karte Einstellungen - LCO-Typ
 - ◆ Gebührenimpuls—Gebührenimpulston Frequenz (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
 - ◆ Gebührenimpuls—Flash senden nach Gesprächsende (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
- 5.6 [3-1-5] Amtsbündel—Gebührenfaktor
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten—◆ Typ
- 6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten—◆ Typ
- 6.17 [4-3] Systemkonsole—◆ Typ
- 8.2 [6-2] Gebühren—Gebühren
 - ◆ Aufschlag und Steuern—Gebührenaufschlag für "Telefon" %
 - ◆ Aufschlag und Steuern—Mwst. für "Telefon"
 - ◆ Gebühren Optionen—Dezimalzeichen
 - ◆ Gebühren Optionen—Währung
 - ◆ Gebühren Optionen—Position Währungsanzeige
 - ◆ Gebühren Optionen—Überschreitung Gebührenlimite
 - ◆ Gebühren Optionen—Start Gebührenzählung nach Antworterkennung

Informationen im PT Programming Manual

- [010] Charge Margin
- [011] Charge Tax
- [012] Charge Rate per Unit
- [130] Decimal Point Position for Currency
- [131] Currency
- [491] Pay Tone Signal Type (KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600 only)

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.9.6 Kenncode-Eingabe
- 1.20.2 Variable Funktionstasten
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.11.1 Verwendung der Telefone in Hotelumgebungen (Hotelfunktionen)
- 3.2.2 Manager-Programmierung

1.27 Hotelfunktionen

1.27.1 Hotelfunktionen – ZUSAMMENFASSUNG

Beschreibung

Diese TK-Anlage ist mit Funktionen ausgestattet, die seine Verwendung in einer Hotelumgebung unterstützen, wobei Nebenstellen gleichzeitig Hotelzimmer darstellen.

Funktion	Beschreibung & Referenz
Zimmerstatusüberwachung	An der als Hotel-Abfrageplatz festgelegten Nebenstelle kann der Check-in-Status von Zimmern eingestellt werden. → 1.27.2 Zimmerstatusüberwachung
Gesprächsabrechnung für Hotelzimmer	Gebühren für von Hotelzimmern aus getätigte Anrufe können erfasst und als Gastrechnung ausgegeben werden. → 1.27.3 Gesprächsabrechnung für Hotelzimmer
Fernweckruf	An der als Hotel-Abfrageplatz festgelegten Nebenstelle kann ein Terminruf/Weckruf für ein Zimmer eingestellt werden. → 1.28.4 Terminruf/Weckruf
Gebührenausdruck für externe Hotelanwendung	Hotelfunktionsdaten einschließlich Check-in, Check-out und Terminruf-/Weckrufzeiten können zur Verwendung in einer PC-basierten Hotelanwendung an den Gebührenausdruck ausgegeben werden. → 1.26.1 Gebührenausdruck

1.27.2 Zimmerstatusüberwachung

Beschreibung

Ein SYSTEL mit 6-zeiligem Display, das als Hotel-Abfrageplatz-Nebenstelle bestimmt wurde, kann dazu genutzt werden, den Check-in-/Check-out-/Gereinigt-Status (Bereit oder Nicht bereit) der Hotelzimmer über die Nebenstellen zu prüfen und einzustellen.

Jede drahtgebundene Nebenstelle kann ohne besondere Programmierung als Zimmernebenstelle verwendet werden.

An der Nebenstelle des Hotel-Abfrageplatzes können variable Funktionstasten als Zimmerstatusüberwachungs-Tasten belegt werden. Die drei Tastentypen zur Zimmerstatusüberwachung haben folgende Funktionen:

- **Check-in**

Schaltet den Status der ausgewählten Zimmernebenstellen von Check-out auf Check-in um.

Telefongebühren werden gelöscht und die Fernsperre vom Abfrageplatz wird aufgehoben, sodass an der Nebenstelle Anrufe getätigt werden können.

- **Check-out**

Schaltet den Status der ausgewählten Zimmernebenstellen von Check-in auf Check-out um.

Zimmernebenstellendaten wie z.B. Terminruf/Weckruf oder Wahlwiederholung werden gelöscht, und die Fernsperre vom Abfrageplatz wird eingeschaltet, um bestimmte Anrufe einzuschränken. Auf diese Weise kann verhindert werden, dass die Zimmernebenstelle verwendet wird, wenn kein Gast eingekcheckt ist. Beim Check-out einer Zimmernebenstelle können am Hotel-Abfrageplatz Kosten wie z.B. Minibar-Kosten eingegeben werden. Es kann eine Gastrechnung ausgedruckt werden, auf der diese Kosten sowie die Gesprächsgebühren aufgeführt sind. Falls erforderlich, können die vom Gast zu zahlenden Kosten später bearbeitet und die Rechnung erneut ausgedruckt werden.

- **Gereinigt (nur KX-TDA30/KX-TDA100/KX-TDA200)**

Schaltet den Status ausgewählter Zimmernebenstellen zwischen Bereit und Nicht bereit um.

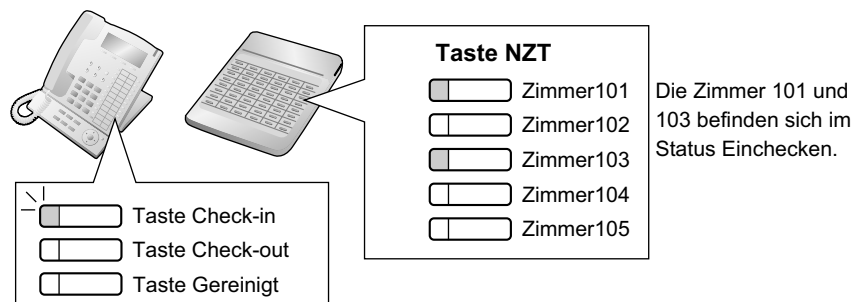
Wenn ein Gast aus einem Zimmer auscheckt, erhält das Zimmer den Status "Ausgecheckt" und "Nicht bereit". Nachdem das Zimmer gereinigt wurde, kann der Status mithilfe dieser Taste in "Ausgecheckt" und "Bereit" geändert werden. Bei Bedarf kann der Status auch wieder auf "Ausgecheckt" und "Nicht bereit" gesetzt werden.

Modus Zimmerstatusüberwachung

Durch Drücken einer Taste zur Zimmerstatusüberwachung, während das SYSTEL nicht in Verwendung ist, kann der Benutzer des Hotel-Abfrageplatzes den Modus Zimmerstatusüberwachung aufrufen. Wenn eine Nebenstelle sich im Zimmerstatusüberwachungs-Modus befindet, blinkt die entsprechende Lampe der Taste Zimmerstatusüberwachung rot. Die Taste Zimmerstatusüberwachung, die gedrückt wurde, bestimmt, in welchen Zimmerstatus jede einzelne Zimmernebenstelle geschaltet werden kann. Wenn zum Beispiel die Taste Check-in gedrückt wurde, blinkt die Lampe der Taste Check-in rot und der Hotel-Abfrageplatz kann auswählen, welche Zimmernebenstellen eingekcheckt werden sollen.

Zudem zeigen die NZT-Tasten der Nebenstelle des Hotel-Abfrageplatzes oder einer parallel angeschlossenen Systemkonsole den Zimmerstatus der einzelnen Nebenstellen wie folgt an:

Anzeige	Status
Aus	Ausgecheckt und Bereit
Blinkt rot	Ausgecheckt und Nicht bereit
Leuchtet rot	Check-in

[Verwendungsbeispiel: Check-in-Modus]

Im Zimmerstatusüberwachungs-Modus wird die Nebenstelle des Hotel-Abfrageplatzes ähnlich wie bei der Ausführung der SYSTEL-Programmierung als besetzte Nebenstelle behandelt. Anrufer, die diese Nebenstelle anrufen, hören einen Besetztton.

Alle anderen Vorgänge einschließlich des Drückens anderer Zimmerstatusüberwachungs-Tasten werden ignoriert. Zudem zeigen die Leuchtelemente der festen und variablen Tasten nicht ihr normales Anzeigemuster. Um andere Funktionen auszuführen, muss der Hotel-Abfrageplatz den Modus Zimmerstatusüberwachung wieder verlassen.

Bedingungen

- Um die Gastrechnungs-Funktionen verwenden zu können, muss eine EMEC- oder MEC-Karte installiert sein.
- In der Voicemail (VM) der Nebenstelle hinterlassene SVM-Sprachnachrichten und Nachrichten werden beim Check-out gelöscht.
- Es können maximal vier Hotel-Abfrageplätze zugewiesen werden.
- Es kann jeweils nur eine Art von Zimmerstatusüberwachungs-Taste zugewiesen werden.
- Für Nebenstellen, die gleichzeitig Zimmer darstellen sollen, müssen folgende Typen verwendet werden: SYSTEL (einschließlich IP-SYSTEL), TEL, ISDN-Nebenstelle, T1-OPX MTs können als Zimmernebenstellen ein- und ausgecheckt werden.
- Es wird empfohlen, aus praktischen Gründen für die Zimmernebenstelle eine mit der Zimmernummer identische oder ähnliche Nummer zu vergeben.
- Die Abrechnungsdaten des vorherigen Gastes werden nur dann gelöscht, wenn die Nebenstelle auf den Check-in-Status zurückgesetzt wird. Auf diese Weise können die Abrechnungsdaten eines Gastes bearbeitet und die Rechnung zu einem anderen Zeitpunkt erneut ausgedruckt werden, bis ein anderer Gast in dasselbe Zimmer eingekcheckt wird.
- Wenn durch die Systemprogrammierung aktiviert, werden die Check-in- und Check-out-Daten im Gebührena Ausdruck erfasst.

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

2.5.8 MEC-Karte (KX-TDA3105)

KX-TDA100/KX-TDA200

2.3.2 MEC-Karte (KX-TDA0105)

KX-TDA600

2.3.2 EMEC-Karte (KX-TDA6105)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten—◆ Typ
- 6.17 [4-3] Systemkonsole—◆ Typ
- 8.2 [6-2] Gebühren
 - Hauptmenü—◆ Hotel Rezeption (Nebenstelle)—Nebenstellen 1–4
 - Abrechnung—◆ Rechnung beim Checkout—Gast-Abrechnung (benötigt MEC Karte)

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.6.1.4 Wahlwiederholung
- 1.9.3 Nebenstelle sperren
- 1.26.1 Gebührenausdruck
- 1.28.4 Terminruf/Weckruf

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.11.1 Verwendung der Telefone in Hotelumgebungen (Hotelfunktionen)

1.27.3 Gesprächsabrechnung für Hotelzimmer

Beschreibung

Separat vom Gebührena Ausdruck kann eine Übersicht der Gespräche und Gebühren (z.B. Telefongebühren, Minibar usw.) ausgegeben und für die Abrechnung mit einem Gast verwendet werden.

Gebührenposten

Diese Funktion bietet drei Arten programmierbarer Gebührenposten (Gebührenposten 1, Gebührenposten 2 und Gebührenposten 3), die zur Abrechnung verschiedener Dienste (z.B. Telefongebühren) mit dem Gast verwendet werden können. Jeder Gebührenposten kann auf folgende Art und Weise angepasst werden:

- Ein Name, der auf dem Ausdruck der Gesprächsabrechnung erscheint.
8.2 [6-2] Gebühren—Abrechnung
 - ♦ Rechnung beim Checkout—Rechnung (V.24 Ausdruck) für "Telephon"
 - ♦ Rechnung beim Checkout—Rechnung (V.24 Ausdruck) für "Minibar"
 - ♦ Rechnung beim Checkout—Rechnung (V.24 Ausdruck) für "Sonstiges"
- Ein Name, der auf dem Displaytelefon des Hotel-Abfrageplatzes angezeigt wird.
8.2 [6-2] Gebühren—Abrechnung
 - ♦ Rechnung beim Checkout—Anzeige (LCD) für "Telefon"
 - ♦ Rechnung beim Checkout—Anzeige (LCD) für "Minibar"
 - ♦ Rechnung beim Checkout—Anzeige (LCD) für "Sonstiges"
- Ein Steuersatz.
8.2 [6-2] Gebühren—Gebühren
 - ♦ Aufschlag und Steuern—Mwst. für "Telefon"
 - ♦ Aufschlag und Steuern—Mwst. für "Minibar"
 - ♦ Aufschlag und Steuern—Mwst. für "Sonstiges"

Gebührenposten 1 kann auch als Zuschlag zugewiesen werden, was für die Belastung des Kunden mit einem Zuschlag für die Nutzung der Telefondienste hilfreich ist.

→ 8.2 [6-2] Gebühren—Gebühren—♦ Aufschlag und Steuern—Gebührenaufschlag für "Telefon" %

Es kann eine Rechnung für einen Gast ausgedruckt werden. Auf der Rechnung werden folgende Posten aufgeführt:

[Beispiel eines Gesprächsabrechnungsbelegs]

```

*****
A ..... *                Hotel                *
*****
B ..... Check in   : 01.JAN.00 06:31PM
C ..... Check out  : 03.JAN.00 07:03AM
D ..... Room       : 202 : Mr. Smith

E ..... 01/01/00 06:52PM 202 01 Call amount:0012 01:24'30 00084.50 001
        02/01/00 06:07PM 202 01 123456789          00:10'12 00010.20 1234567890
        02/01/00 07:30PM 202 01 012345678901234    00:06'36 00006.60 12345
        02/01/00 08:45PM 202 01 0011234567890123    00:03'00 00003.00 12345

F ..... Telephone          104.30 (Tax 10.000% = 9.48)
        Minibar             4.00 (Tax 10.000% = 0.36)
        Others               0.00 (Tax 15.000% = 0.00)
        -----
G ..... Total              FR 108.30 (Tax Total = 9.84)

H ..... Sheet : 002

I ..... ===== Hotel TDAPBX =====
        Tel: +41 3 12 34 56 78 Fax: +41 3 12 34 56 78
        E-Mail: 12345678@hoteltdapbx.ch

```

- A.** Ein programmierbarer Titel (z.B. Hotelname).
→ 8.2 [6-2] Gebühren—Abrechnung—◆ Gebührenaussdruck (SMDR) für Hotelanwendung—Kopfzeile 1–3
- B.** Die Check-in-Zeit.
- C.** Die Check-out-Zeit.
Wenn der Gast bereits ausgecheckt hat, wird die Check-out-Zeit angezeigt. Wenn nicht, wird der Zeitpunkt des Ausdrucks der Rechnung angezeigt.
- D.** Die Nebenstellennummer und der Name.
- E.** Eine Liste der getätigten Anrufe und Gebühren (Verwendung desselben Formats wie im Gebührenaussdruck Schema B [→ 1.26.1 Gebührenaussdruck])
- F.** Die Gesamtgebühren für den einzelnen Gebührenposten und die entsprechenden Steuern nach dem voreingestellten Steuersatz.
- G.** Die kombinierten Gebühren aller drei Gebührenposten, Gebührenwährung und Steuern.
- H.** Belegnummer (gibt an, wie oft die Gebührendaten des aktuellen Gastes ausgedruckt und dann gelöscht wurden).
- I.** Eine programmierbare Fußzeile (z.B. die Kontaktdaten des Hotels).
→ 8.2 [6-2] Gebühren—Abrechnung—◆ Gebührenaussdruck (SMDR) für Hotelanwendung—Fußzeile 1–3

Die für die Gastrechnung verwendete Sprache kann ausgewählt werden.

→ 8.2 [6-2] Gebühren—Abrechnung—◆ Gebührenaussdruck (SMDR) für Hotelanwendung—Sprache für Rechnung (SMDR)

Berechtigungsklasse übernehmen

Wenn Gäste Nebenstellen-PINs (persönliche Identifikationsnummern) erhalten, können einem Gast mithilfe der Funktion "Berechtigungsklasse übernehmen" Gebühren für Anrufe in Rechnung gestellt werden, die er

von anderen Nebenstellen (z.B. eine Nebenstelle in einem Hotelrestaurant) getätigt hat (→ 1.9.5 Berechtigungsklasse übernehmen).

→ 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Hauptmenü—◆ Nebenstellen PIN

Bedingungen

- **Hardware-Anforderung:** Eine EMEC- oder MEC-Karte
- Wenn die Summe der Gesprächseinträge 90 % des verfügbaren Speicherplatzes übersteigt, werden die Gesprächseinträge der Nebenstelle mit der höchsten Anzahl an Einträgen automatisch ausgedruckt und die Einträge im Speicher zu einem Sammeleintrag zusammengefasst, um Platz zu sparen.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Hauptmenü—◆ Nebenstellen PIN

8.2 [6-2] Gebühren—Abrechnung—◆ Rechnung beim Checkout—Anzeige (LCD) für "Telefon"

8.2 [6-2] Gebühren—Gebühren

→ ◆ Aufschlag und Steuern—Gebührenaufschlag für "Telefon" %

→ ◆ Aufschlag und Steuern—Mwst. für "Telefon"

→ ◆ Aufschlag und Steuern—Mwst. für "Minibar"

→ ◆ Aufschlag und Steuern—Mwst. für "Sonstiges"

Informationen im Funktionshandbuch

1.6.1.4 Wahlwiederholung

1.9.3 Nebenstelle sperren

1.26.1 Gebührenausdruck

1.28.4 Terminruf/Weckruf

3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.11.1 Verwendung der Telefone in Hotelumgebungen (Hotelfunktionen)

1.28 Funktionen zur Steuerung von Nebenstellen

1.28.1 Nebenstellen-PIN (Persönliche Identifikationsnummer)

Beschreibung

Jeder Benutzer einer Nebenstelle kann über die Systemprogrammierung oder über die Nebenstellenprogrammierung eine eigene PIN erhalten (Nebenstellen-PIN), um Funktionswerte einzustellen und auf sein Telefon von einem anderen Ort aus zugreifen zu können.

Folgende Funktionen können ohne PIN benutzt werden:

- a. Vorabfrage^{*1} (→ 1.24.3 Unterstützung von Voicemail (digitale Anschaltung))
- b. Anzeigesperre (→ 1.6.1.5 Kurzwahl – persönlich/zentral, 1.17.8 Systemintegrierte Voicemail (SVM), 1.18.2 Anrufliste)
- c. Nebenstelle verlegen (→ 1.28.3 Nebenstelle verlegen)
- d. Nebenstelle sperren (→ 1.9.3 Nebenstelle sperren)
- e. Berechtigungsklasse übernehmen (→ 1.9.5 Berechtigungsklasse übernehmen)
- f. Berechtigungsklasse übernehmen über MFN (→ 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN))

^{*1} Wenn der Benutzer einer Nebenstelle eine Nebenstellen-PIN festgelegt hat, kann diese Funktion nicht ohne die PIN genutzt werden.

Bedingungen

VORSICHT

Es besteht die Gefahr, dass ein Unbefugter eine persönliche Identifikationsnummer (PIN) (Kenncode-PIN oder Nebenstellen-PIN) der TK-Anlage herausfindet und unerlaubte Gespräche geführt werden.

Die Kosten für solche Gespräche werden dem Eigentümer/Mieter der TK-Anlage in Rechnung gestellt.

Um die TK-Anlage vor dieser Art des Missbrauchs zu schützen, empfehlen wir dringend, folgende Vorsichtsmaßnahmen zu treffen:

- a. Halten Sie PINs geheim.
- b. Festlegung komplexer, zufällig ausgewählter PINs, die schwer zu erraten sind.
- c. Regelmäßige Änderung der PINs.
- **Sperren der Nebenstellen-PIN**
Wird die PIN dreimal falsch eingegeben, wird die Leitung getrennt. Wenn die PIN einer vorprogrammierten Zahl entsprechend oft in Folge falsch eingegeben wird, wird die entsprechende Nebenstelle gesperrt und kann auch durch Eingabe der korrekten PIN nicht wieder entsperrt werden. Nur die als Manager festgelegte Nebenstelle kann die Sperre aufheben. In diesem Fall wird die PIN freigegeben und gelöscht.
- **Fernlöschen der Nebenstellen-PIN**
Wenn der Benutzer einer Nebenstelle seine PIN vergessen hat, kann ein Manager diese löschen. Danach kann sich der Benutzer der Nebenstelle eine neue PIN zuweisen.
- **Anzeige der Nebenstellen-PIN**
Über die Systemprogrammierung kann gewählt werden, ob die Nebenstellen-PIN im Display erscheinen soll. Standardmäßig wird sie als Reihe von Punkten angezeigt.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Optionen—◆ Nebenstellen PIN—Zähler für Nebenstellen-PIN Sperre
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Eingabe Nebenstellen PIN
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 1—◆ Anzeige Systemtelefon—Eintrag / PIN Display
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Hauptmenü—◆ Nebenstellen PIN
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Hauptmenü—◆ Nebenstellen PIN

Informationen im PT Programming Manual

[005] Extension Personal Identification Number (PIN)

Informationen in der Bedienungsanleitung

3.1.2 Einstellungen im Programmiermodus

3.2.2 Manager-Programmierung

1.28.2 Zurücksetzen der Nebenstellenfunktionen

Beschreibung

Benutzer von Nebenstellen können alle folgenden Funktionseinstellungen an ihrem Telefon auf einmal löschen:

Funktionen	Nach Einstellung
Abwesenheitsmeldung	Aus
HGM	Aus
RWL*/ARS*	Aus
Sperre gegen Heranholen eines Rufes	Erlaubt
Anklopfen*	Deaktivieren (In Kanada lautet die Standardeinstellung "Eingeschaltet" [Anklopft].)
Datenschutz	Aus
Aufschaltsperre	Erlaubt
Login/Logout	Login
Anrufhinweis	Alle von anderen Nebenstellen hinterlassenen Mitteilungen werden gelöscht.
Durchsagesperre	Erlaubt
Parallel angeschlossenes Telefon	Parallel angeschlossenes Standardtelefon klingelt.
Direktruf nach Zeit*	Aus
Terminruf/Weckruf	Gelöscht

Notiz

Alle mit "*" gekennzeichneten Funktionen können so programmiert werden, dass sie von dieser Funktion nicht gelöscht werden.

Bedingungen

- Die Einstellung Nebenstelle sperren (→ 1.9.3 Nebenstelle sperren) und die Nebenstellen-PIN (→ 1.28.1 Nebenstellen-PIN (Persönliche Identifikationsnummer)) werden von dieser Funktion nicht gelöscht.
- Nur für Benutzer in Kanada**
Wenn nach dem Zurücksetzen der Nebenstellenfunktionen Wählton 2 zu hören ist:
 Nach Ausführung der Funktion Zurücksetzen der Nebenstellenfunktionen wird Anklopfen eingeschaltet, wenn "Nebenstelle zurücksetzen: Anklopfen" über die Systemprogrammierung auf "Löschen" gesetzt wurde. In diesem Fall ist beim Abheben des Hörers Wählton 2 zu hören. (→ 1.29.1 Wählton)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Nebenstelle zurücksetzen
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 2
 - ◆ Nebenstelle zurücksetzen—Anklopfen
 - ◆ Nebenstelle zurücksetzen—RWL/ARS
 - ◆ Nebenstelle zurücksetzen—Hot Line (Direktruf)

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.8.13 Löschen der Einstellungen Ihrer Nebenstelle (Zurücksetzen der Nebenstellenfunktionen)

1.28.3 Nebenstelle verlegen

Beschreibung

Jede Nebenstelle kann mit Ihren persönlichen Nebenstelleneinstellungen benutzt werden. Einstellungen wie Nebenstellenummer, Zielwahlspeicher und BKI stehen Ihnen an Ihrem neuen Standort zur Verfügung.

[Beispiel] Diese Funktion ist hilfreich, wenn:

- Sie Ihren Arbeitsplatz wechseln
- Ihnen kein eigener Schreibtisch zur Verfügung steht.

Bedingungen

- Diese Funktion ermöglicht das Austauschen von Nebenstelleneinstellungen zwischen SYSTELs (einschließlich IP-SYSTELs) und TELs. Auch die Verlegung von einer Firma zur anderen ist möglich.
- Eingehende Anrufe an Ihre Nebenstelle erreichen Sie auch an ihrem neuen Arbeitsplatz.
- Zur Nutzung dieser Funktion ist eine Nebenstellen-PIN erforderlich. (→ 1.28.1 Nebenstellen-PIN (Persönliche Identifikationsnummer))
- Wenn an ein SYSTEL eine Systemkonsole angeschlossen ist und diese nach Ausführung der Funktion Nebenstelle verlegen dauerhaft mit dem SYSTEL verwendet wird, dann muss die neue Nebenstellenummer des SYSTELs über die Systemprogrammierung als parallel angeschlossene Nebenstelle zugewiesen werden.
- Wenn die PC-Programmierung für Nebenstellen ausgeführt wird, deren Einstellungen durch das Merkmal "Nebenstelle verlegen" übertragen werden sollen, funktioniert das Merkmal "Nebenstelle verlegen" ggf. nicht ordnungsgemäß (→ 2.3.1 PC-Programmierung).
- Wenn diese Funktion unter Verwendung einer Nebenstelle mit angeschlossenem Bluetooth Wireless-Headset ausgeführt wird, kann das Bluetooth-Gerät nicht für die neue Nebenstelle verwendet werden. Um das Bluetooth Wireless-Headset verwenden zu können, müssen Sie es in der neuen Nebenstelle registrieren.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Verlegung der Nebenstelle
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Hauptmenü—◆ Nebenstellen PIN
- 6.17 [4-3] Systemkonsole—◆ Zugewiesene Nebenstelle

Informationen im PT Programming Manual

[007] DSS Console Paired Telephone

Informationen im Funktionshandbuch

1.31.1 IP-Systemtelefon (IP-SYTEL)

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.12.1 Verwendung der Einstellungen der bisherigen Nebenstelle (Nebenstelle verlegen)

1.28.4 Terminruf/Weckruf

Beschreibung

Eine Nebenstelle kann so eingestellt werden, dass sie zu einer bestimmten Zeit klingelt und damit einen Weckruf oder Terminruf ausführt. Diese Funktion kann so programmiert werden, dass sie nur einmal oder täglich aktiviert wird. Bei Beantwortung des Alarmsrufs hört der Benutzer eine aufgezeichnete Sprachansage. Wenn keine Nachricht zugewiesen wurde, ist ein Sonderton (Wählton 3) zu hören.

Terminrufe/Weckrufe können auf zweierlei Art und Weise eingestellt werden:

- Durch den Nebenstellenbenutzer an seiner eigenen Nebenstelle.
- Per Ferneinstellung durch den Hotel-Abfrageplatz (Fernweckruf)

Bedingungen

- Vergewissern Sie sich, dass die Uhr der TK-Anlage funktioniert.
- An einer Nebenstelle kann nur ein Terminruf/Weckruf zur Zeit eingestellt werden. Das Einstellen eines neuen Terminrufs/Weckrufs löscht den vorherigen. Wenn sowohl der Nebenstellenbenutzer als auch der Bediener des Hotel-Abfrageplatzes einen Terminruf/Weckruf für dieselbe Nebenstelle einstellen, wird der zuletzt eingestellte Terminruf/Weckruf ausgeführt.
- **Zeit programmieren**
Die Dauer des Alarmsignals, die Anzahl der Wiederholungen des Alarmsignals und die Intervalle zwischen den Alarmsignalen werden in der Systemprogrammierung festgelegt.
- **Sprachmitteilungsfunktion verwenden:**
Jede als Manager festgelegte Nebenstelle kann Ansagen aufzeichnen (→ 1.17.5 Ansage (OGM)). Jeder Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) (→ 2.2.4 Betriebsart) kann eine andere Ansage zugewiesen werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—DISA/TFE/Weckruf/Konf.
 - ♦ Weckruf—Wiederholungen
 - ♦ Weckruf—Intervallzeit
 - ♦ Weckruf—Rufzeit
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen
 - ♦ Ferneinstellung Weckruf (Terminruf)
 - ♦ Weckruf Ein / Löschen
- 4.16 [2-8-3] Rufeinstellungen—Andere Anrufe—♦ Weckruf—Rufmuster Tabelle 1–8
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 1—♦ Anzeige Systemtelefon—Zeitanzeigeformat
- 7.3 [5-3-1] Ansagen—Optionen (DISA)—Funktion 2—♦ Weckruf Nachricht—Tag, Mittag, Pause, Nacht
- 8.2 [6-2] Gebühren—Hauptmenü—♦ Gebührenaussdruck (SMDR) für Hotelanwendung 1—Terminruf (Weckruf)
- 13.1 [11-1] Hauptmenü—Gebührenausswertung—♦ Informationen—Terminruf (Weckruf)

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.27.2 Zimmerstatusüberwachung

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.8.1 Terminruf/Weckruf (Einstellen des Alarms)
- 1.11.1 Verwendung der Telefone in Hotelumgebungen (Hotelfunktionen)

1.29 Tonfunktionen

1.29.1 Wählton

Beschreibung

Folgende Sonderwähltöne informieren Nebenstellen über die an ihren Nebenstellen aktivierten Funktionen. Jeder Wählontyp hat zwei Frequenzen (z.B. Wählton 1A und Wählton 1B).

Typ	Beschreibung
Ton 1A/1B	Sie hören den normalen Wählton, wenn: a. keine Funktionen für die Wähltöne 2 bis 4 eingestellt wurden oder b. LCR verwendet wird.
Ton 2A/2B	Diese Ton ist zu hören, wenn: • Auf der SVM-/ESVM-Karte sind bereits abgehörte Nachrichten, jedoch keine neuen Nachrichten vorhanden.^{*1} • Eine oder mehrere der folgenden Funktionen sind aktiviert. • Abwesenheitsmeldung • HGM • RWL • Sperre gegen Heranholen eines Rufes • Anklopfen • ARS • Nebenstelle sperren • Aufschaltssperre • Direktruf nach Zeit • Terminruf/Weckruf
Ton 3A/3B	Diese Ton ist zu hören, wenn: • Es wird nach einem angerufenen MT gesucht. • Die von der Funktion "Systemintegrierte Voicemail" verwendete Aufzeichnungszeit ist nahezu ausgeschöpft.^{*1} • Eine oder mehrere der folgenden Funktionen werden ausgeführt. • Projektcode-Eingabe • Offen gehaltene Gespräche • Beantwortung eines Terminrufs/Weckrufs ohne Mitteilung • Einen Sensoranruf entgegennehmen
Ton 4A/4B	Dieser Ton ist zu hören, wenn für die Nebenstelle neue Nachrichten aufgezeichnet wurden.

^{*1} Aktiv, wenn Sonderwähltöne deaktiviert sind.

Bedingungen

- Wählontyp A/B

Die Wähltontypen A oder B können für die Wähltöne 1 bis 4 gewählt werden. Wenn "**Typ A**" gewählt wird, werden alle Wähltöne (1–4) auf diesen Wähltontyp eingestellt.

Der Wähltontyp für die Funktion LCR kann separat gewählt werden. Wenn für die Funktion LCR "**Typ A**" gewählt wird, ertönt Wählton 1A. Wenn "**Typ B**" gewählt wird, ertönt Wählton 1B.

- Sonderwähltöne können deaktiviert werden. Bei Deaktivierung ist in allen Fällen, mit Ausnahme der in der obigen Tabelle mit "**1" gekennzeichneten, Wählton 1 zu hören.
- **Wähltöne**
Für alle Wähltöne gibt es Standardeinstellungen (→ 3.3.1 Töne/Ruftöne).
- Nur Wählton 1 wird an die Nebenstellen der Voicemail-Gruppe (digitale SYSTEL/MFV) gesendet. (→ 1.24.1 Voicemail-Gruppe)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 3

- ◆ Wählton—Summtonunterscheidung (Wähltonunterscheidung)
- ◆ Wählton—Summtontyp (Wähltontyp) für Nebenstellen
- ◆ Wählton—Summtontyp (Wähltontyp) für Least Cost Routing

1.29.2 Bestätigungston

Beschreibung

Die TK-Anlage bestätigt den Erfolg eines Vorgangs durch Senden eines Bestätigungstons an Nebenstellen, wenn eine Funktion ausgeführt wurde.

Typ	Beschreibung
Ton 1	a. Wird gesendet, wenn die Einstellung vollzogen wurde. b. Wird gesendet, wenn sich ein Anruf im Modus "Sprachruf" befindet. (Wahl zwischen Tonruf und Sprachruf bei ankommenden Rufen) Nach dem Ton ertönt die Stimme des Anrufers.
Ton 2	a. Wird von einer externen Durchsageeinrichtung oder einer Nebenstelle vor einer Durchsage gesendet. b. Wird gesendet, wenn ein Anruf im Modus "Automatische Anschaltung" empfangen wird.
Ton 3-1	a. Wird bei Verwendung der Durchsagefunktion gesendet, bevor ein Gespräch beginnt. b. Wird gesendet, sobald ein Gespräch beginnt. Die Nebenstellen befinden sich dabei nach Tätigen des Anrufs in folgenden Modi: • Modus Automatische Anschaltung • Sprachrufmodus (Wahl zwischen Tonruf und Sprachruf bei ankommenden Rufen) c. Wird beim Tätigen eines Anrufs an eine oder von einer Türsprechstelle gesendet.
Ton 3-2	Wird bei Zugriff über Funktionskennziffer auf folgende Funktionen kurz vor Gesprächsbeginn gesendet: • Zurückholen geparkter Gespräche • Heranholen eines Rufes • Zurückholen gehaltener Verbindungen • Beantworten einer Durchsage • Zentralruf über Durchsage
Ton 4-1	Wird beim Umschalten von Zweiergespräch auf Dreierkonferenz gesendet. (z.B. Aufschalten, Konferenz, Beendigung der Privatschaltung, Mitschneiden)
Ton 4-2	Wird beim Umschalten von Dreierkonferenz auf Zweiergespräch gesendet. (z.B. Aufschalten, Konferenz, Beendigung der Privatschaltung, Mitschneiden)
Ton 5	Wird gesendet, wenn ein Anruf ins Halten gelegt wird (inklusive Offen gehaltene Gespräche).

Bedingungen

- **Bestätigungstöne**
Für alle Bestätigungstöne gibt es Standardeinstellungen (→ 3.3.1 Töne/Ruftöne).
- Jeder Ton kann ausgeschaltet werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 3

- ◆ Bestätigungston—Bestätigungston 1: Sprachruf empfangen
- ◆ Bestätigungston—Bestätigungston 2: Durchsage / Automatische Antwort
- ◆ Bestätigungston—Bestätigungston 3-1 : Gesprächsstart nach Gespräch einleiten / Anruf der Türsprechstelle
- ◆ Bestätigungston—Bestätigungston 3-2 : Gesprächsstart nach Antworten
- ◆ Bestätigungston—Bestätigungston 4-1 : Konferenzstart
- ◆ Bestätigungston—Bestätigungston 4-2 : Konferenzende
- ◆ Bestätigungston—Bestätigungston 5: Halten

1.30 Netzwerkfunktionen

1.30.1 Mietleitungsdienst

Beschreibung

Eine Mietleitung ist eine privat gemietete Leitung zwischen zwei oder mehreren TK-Anlagen, die eine kostengünstige Kommunikation zwischen Firmenangehörigen an verschiedenen Standorten ermöglicht. Mietleitungen können verwendet werden, um über die TK-Anlage ein anderes Schaltsystem (TK-Anlage oder Netzbetreiber) zu erreichen. Bei Verwendung von Mietleitungen kann die TK-Anlage nicht nur die Kommunikation mit dem öffentlichen Netz unterstützen, sondern auch mit Firmenangehörigen eines privaten Netzes, an das die TK-Anlage angeschlossen ist.

Schnittstelle

Folgende Schnittstellen können verwendet werden, um ein privates Netz aufzubauen:

Schnittstelle	Netztyp
E & M	Analog
T1 (T1E [E & M])	Digital (64 Kb/s × 24 Kanäle)
E1	Digital (64 Kb/s × 30 Kanäle)
BRI (S0)/PRI (QSIG)	Digital (ISDN 2B+D/30B+D/23B+D)
VoIP (Voice over Internet Protocol)	Internet-Protokoll (IP)

Welche Schnittstellen jeweils verfügbar sind, richtet sich nach den in der TK-Anlage installierten Karten.

→ 3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—Network Numbering Plan—◆

Amtsleitungseinstellungen

→ 3.16 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—Network Numbering Plan—◆ Amtsleitungseinstellungen

→ 3.19 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - T1 Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—◆ Amtsleitungseinstellungen

→ 3.25 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - E1 Karte—◆ Amtsleitungseinstellungen

→ 3.28 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - EM Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—◆ Amtsleitungseinstellungen

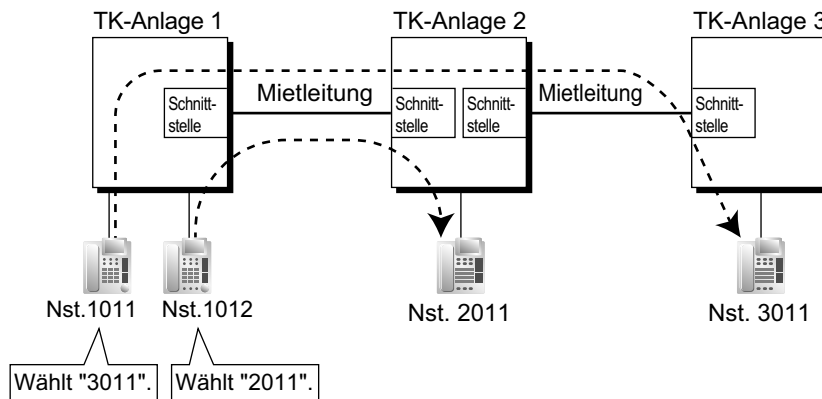
Erklärung

1. Tätigen eines Anrufs über Mietleitung

Eines der beiden folgenden Verfahren kann zum Tätigen eines Anrufs über Mietleitung angewendet werden.

a. Nebenstellenummern-Methode (Zugang ohne TK-Anlagenkennziffer)

Nur die [Nebenstellenummer] wählen.

[Beispiel]**Erklärung:**

Hierzu muss die erste Ziffer / müssen die ersten beiden Ziffern der Nebenstellenummer einer der TK-Anlagen geändert werden (z.B. 10XX für TK-Anlage 1, 20XX für TK-Anlage 2), damit Anrufe ordnungsgemäß verteilt werden können.

Fall 1:

Nebenstelle 1012 der TK-Anlage 1 wählt Nebenstellenummer "2011".

→ Nebenstelle 1012 der TK-Anlage 1 wird mit Nebenstelle 2011 der TK-Anlage 2 verbunden.

Fall 2:

Nebenstelle 1011 der TK-Anlage 1 wählt Nebenstellenummer "3011".

→ Nebenstelle 1011 der TK-Anlage 1 wird mit Nebenstelle 3011 der TK-Anlage 3 verbunden.

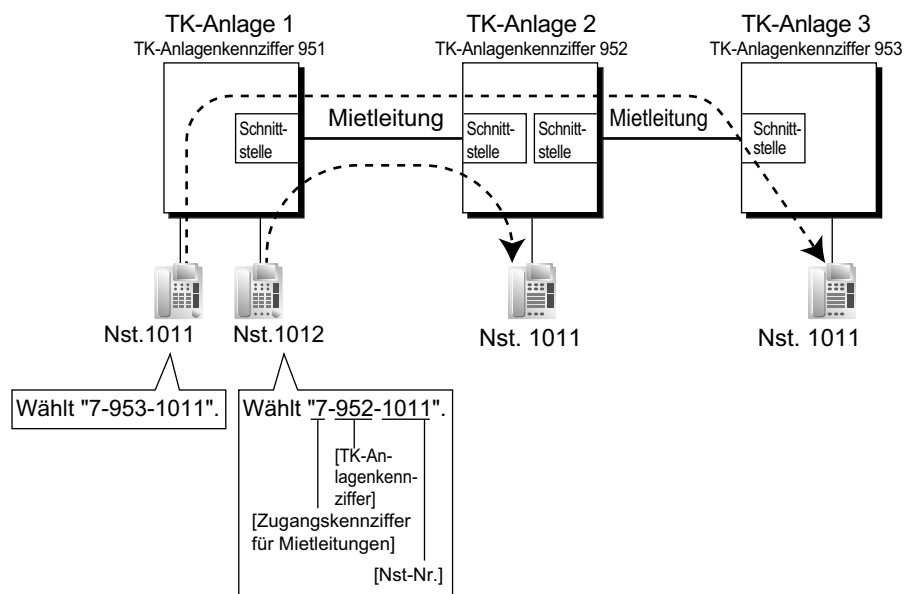
b. TK-Anlagenkennziffern-Methode (Zugang mit TK-Anlagenkennziffer)

Wählen Sie die [Zugangskennziffer für Mietleitungen] + [TK-Anlagenkennziffer] + [Nebenstellenummer].

→ 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Zugangsziffer Vernetzungen

→ 11.1 [9-1] Verteilungsplan—◆ Nr. eigenes System

[Beispiel]



Erklärung:

Hierzu müssen Sie alle TK-Anlagenkennziffern kennen, um den Standort einer Nebenstelle bestimmen zu können.

Fall 1:

Nebenstelle 1012 von TK-Anlage 1 wählt die Zugangskennziffer für Mietleitungen, eine "7", die TK-Anlagenkennziffer "952" und die Nebenstellenummer "1011".

→ Nebenstelle 1012 der TK-Anlage 1 wird mit Nebenstelle 1011 der TK-Anlage 2 verbunden.

Fall 2:

Nebenstelle 1011 von TK-Anlage 1 wählt die Zugangskennziffer für Mietleitungen, eine "7", die TK-Anlagenkennziffer "953" und die Nebenstellenummer "1011".

→ Nebenstelle 1011 der TK-Anlage 1 wird mit Nebenstelle 1011 der TK-Anlage 3 verbunden.

2. Anschluss von Mietleitung und Amtsleitung

Für das Verbinden der Mietleitung mit der Amtsleitung gibt es folgende Optionen:

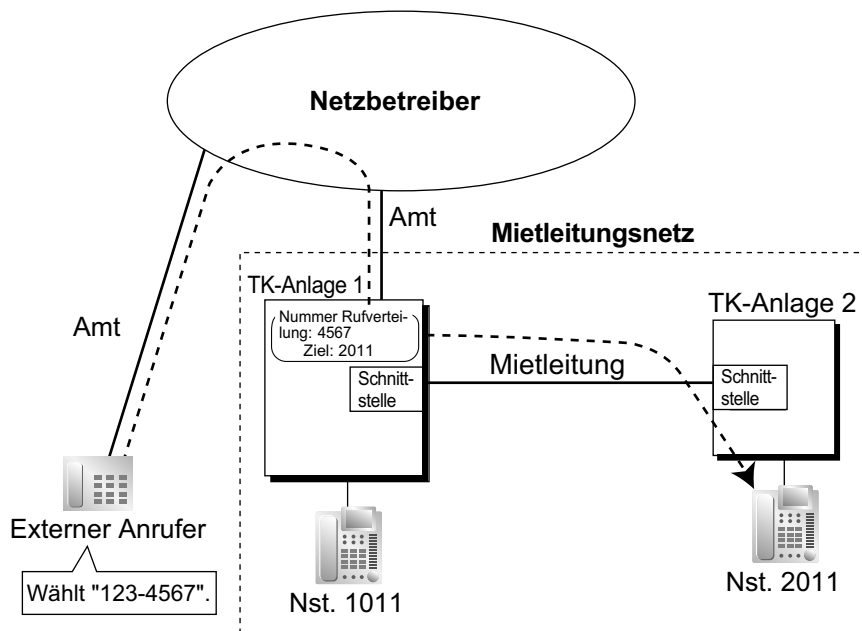
1. Belegung Amtsleitung-an-Mietleitung
2. Belegung Mietleitung-an-Amtsleitung
3. Belegung Amtsleitung-an-Mietleitung-an-Amtsleitung

Belegung Amtsleitung-an-Mietleitung

Eine Nebenstelle einer anderen TK-Anlage kann als Ziel für ankommende Amtsgespräche der eigenen TK-Anlage zugewiesen werden.

Es ist auch möglich, Anrufe mithilfe eines virtuellen MTs weiterzuleiten. Bei diesem Verfahren werden auf TK-Anlage 1 empfangene Amtsanrufe direkt an die Nebenstelle der TK-Anlage 2 weitergeleitet, und zwar auch dann, wenn die TK-Anlagenkennziffern-Methode angewendet wird.

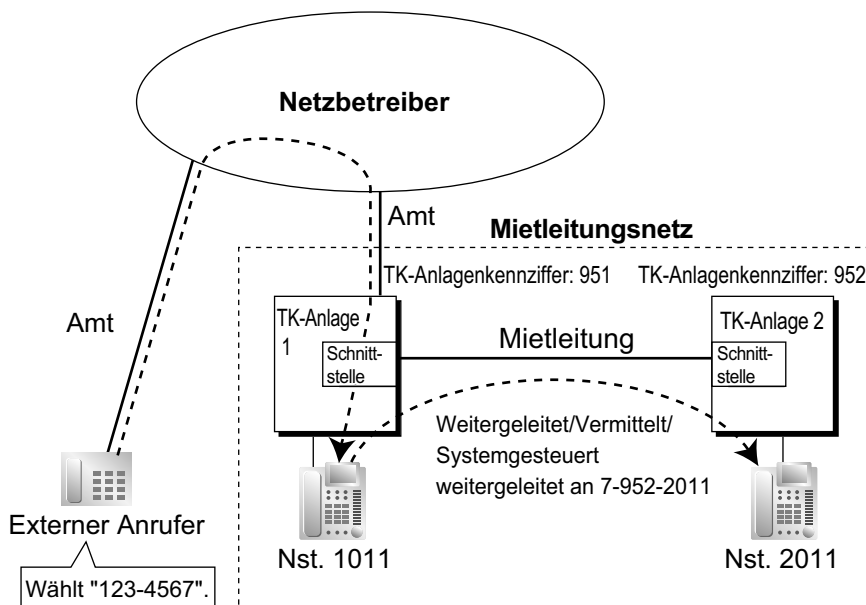
a. Zuweisung des Ziels für ankommende Amtsgespräche

[Beispiel]**Erklärung:**

Ein externer Anrufer wählt "123-4567". Der Anruf wird entsprechend der Zuweisung des Rufverteilung-Ziels der TK-Anlage 1 über die Mietleitung an die Nebenstelle "2011" der TK-Anlage 2 gesendet. (→ 1.1.1.3 Rufverteilung/Durchwahl)

→ 12.3 [10-3] DDI/DID Verteilung (Durchwahlplan)—◆ DDI Rufziel—Tag, Mittag, Pause, Nacht

→ [453] DID Destination

b. RWL/Gespräch vermitteln/Systemgesteuerte Rufweiterleitung zur Mietleitung**[Beispiel]**

Erklärung:

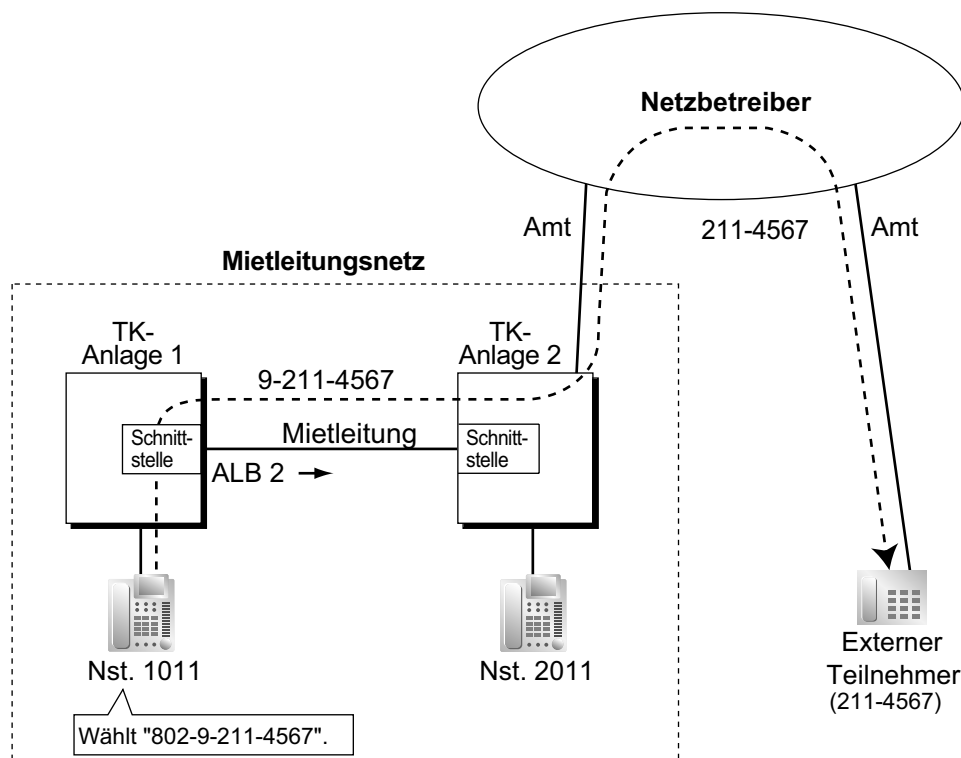
Ein externer Anrufer wählt "123-4567". Der Anruf erreicht das Ziel (Nebenstelle 1011 von TK-Anlage 1), und der Anruf wird weitergeleitet, vermittelt oder systemgesteuert über die Mietleitung an Nebenstelle 2011 der TK-Anlage 2 weitergeleitet.

Belegung Mietleitung-an-Amtsleitung

Die TK-Anlage leitet Anrufe über Mietleitungen an Amtsleitungen einer anderen TK-Anlage.

a. Anrufe an Amtsleitungen über andere TK-Anlagen durch Tätigen eines Anrufs über Mietleitung [Beispiel]

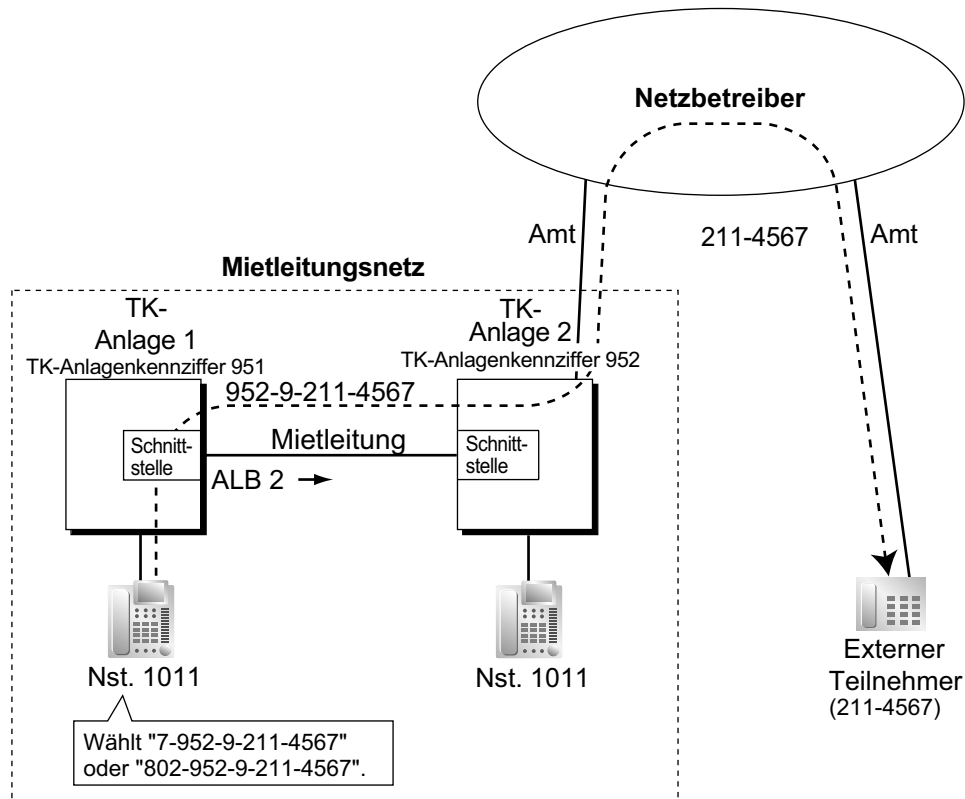
<Nebenstellenummern-Methode (Zugang ohne TK-Anlagenkennziffer)>



Erklärung:

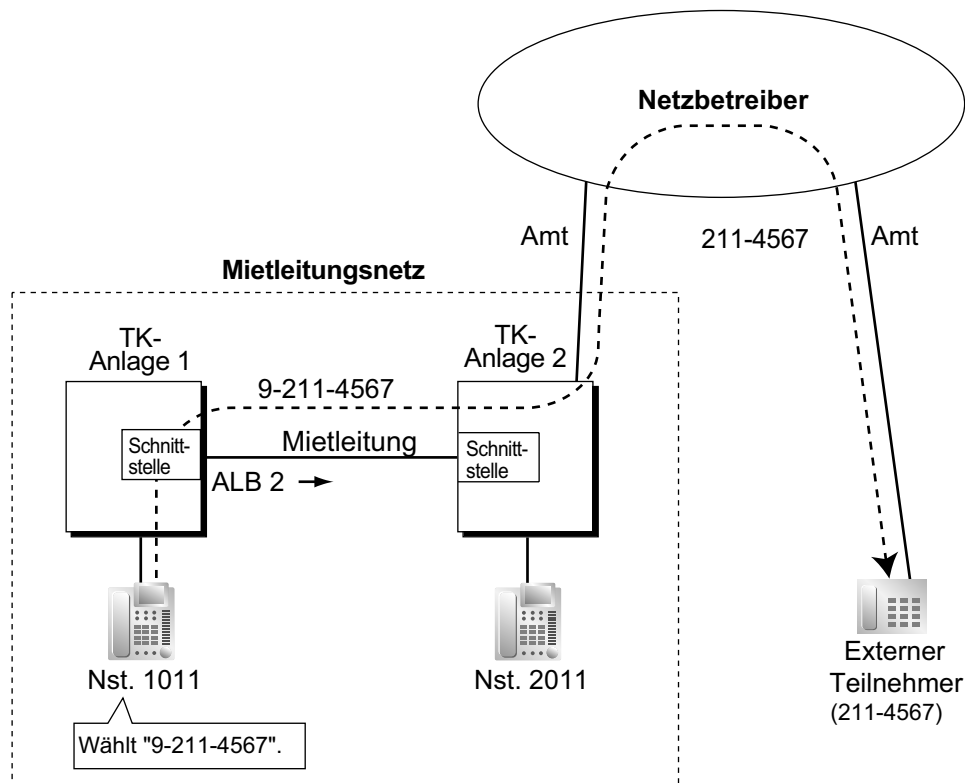
1. Nebenstelle 1011 von TK-Anlage 1 wählt die Amts-bündelbelegung "8" von TK-Anlage 1, dann die Amts-bündelnummer "02" (ALB2), die Kennziffer für freie Leitung "9" von TK-Anlage 2 und die Rufnummer "211-4567".
→ 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Amts-bündelzugang
2. TK-Anlage 1 sendet den Anruf über das Amts-bündel (ALB) 2 an TK-Anlage 2 (Mietleitung).
3. TK-Anlage 2 sendet den Anruf an den externen Teilnehmer "211-4567".

<TK-Anlagenkennziffern-Methode (Zugang mit TK-Anlagenkennziffer)>

**Erklärung:**

1. Nebenstelle 1011 von TK-Anlage 1 wählt die Zugangskennziffer für Mietleitungen "7", die TK-Anlagenkennziffer "952", die Kennziffer für freie Leitung "9" von TK-Anlage 2 und die Rufnummer "211-4567" oder sie wählt die Amtsbündelkennziffer "8" von TK-Anlage 1, die Amtsbündelnummer "02" (ALB 2), die TK-Anlagenkennziffer "952", die Kennziffer für freie Leitung "9" von TK-Anlage 2 und die Rufnummer "211-4567".
 2. Der Anruf wird über TK-Anlage 2 (Kennziffer 952) an den externen Teilnehmer "211-4567" gesendet.
- b. **Amtsgespräch über andere TK-Anlagen mithilfe der Funktion LCR**
[Beispiel]

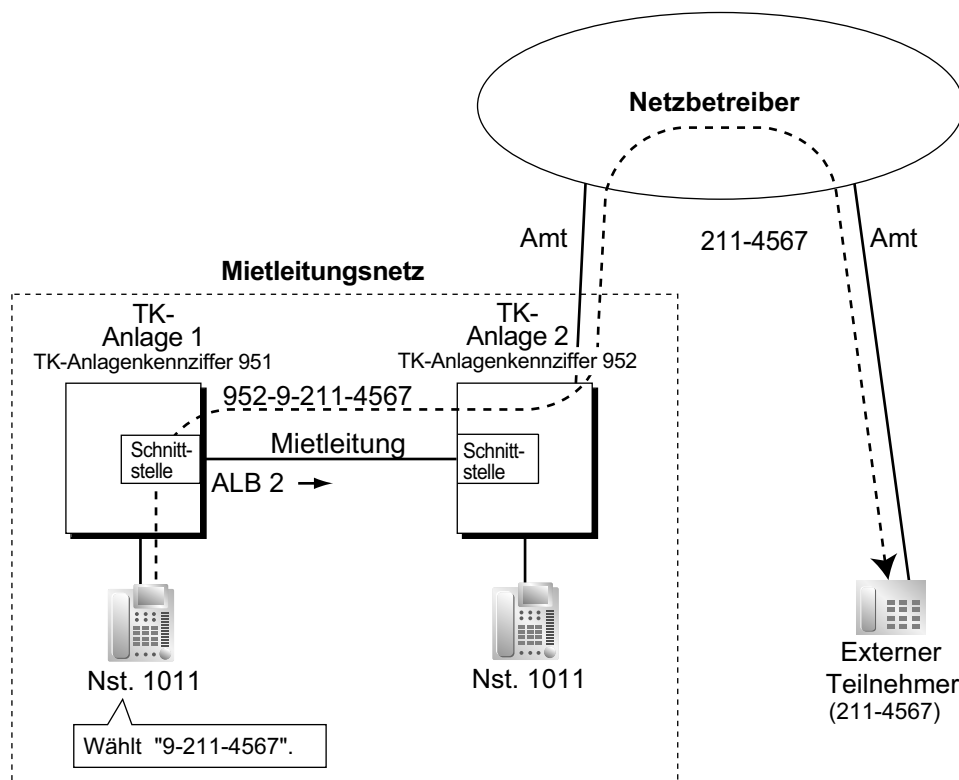
<Nebenstellenummern-Methode (Zugang ohne TK-Anlagenkennziffer)>



Erklärung:

1. Nebenstelle 1011 von TK-Anlage 1 wählt die Kennziffer für freie Leitung "9" von TK-Anlage 1 und die Rufnummer "211-4567".
2. TK-Anlage 1 verändert die Rufnummer (fügt die Kennziffer für freie Leitung "9" der TK-Anlage 2 hinzu) und sendet den Anruf über Mietleitung (Amtsbündel [ALB] 2) entsprechend der Programmierung von LCR von TK-Anlage 1 an TK-Anlage 2.
3. TK-Anlage 2 sendet den Anruf an den externen Teilnehmer "211-4567".

<TK-Anlagenkennziffern-Methode (Zugang mit TK-Anlagenkennziffer)>

**Erklärung:**

1. Nebenstelle 1011 von TK-Anlage 1 wählt die Kennziffer für freie Leitung "9" von TK-Anlage 1 und die Rufnummer "211-4567".
2. TK-Anlage 1 verändert die Rufnummer (fügt "952" und die Kennziffer für freie Leitung "9" der TK-Anlage 2 hinzu) und sendet den Anruf über Mietleitung (Amtsbündel [ALB] 2) entsprechend der Programmierung von LCR von TK-Anlage 1 an TK-Anlage 2 (Kennziffer "952").
3. TK-Anlage 2 sendet den Anruf an den externen Teilnehmer "211-4567".

c. Sperre für über andere TK-Anlagen getätigte Gespräche und wie diese durchbrochen werden kann:

Ob ein über Mietleitung ankommender Anruf über diese TK-Anlage (d.h. TK-Anlage 2) einen Amtsanruf tätigen kann, hängt von der BKL ab, die dem Amtsbündel dieser TK-Anlage zugewiesen ist, mit dem der über Mietleitung ankommende Anruf verbunden ist. Wenn die BKL dieses Amtsbündels über die Funktion "Wahlkontrolle/Anrufsperre" oder die Funktion "Anrufsperre für externe Gespräche" für abgehende Gespräche gesperrt ist, wird das Tätigen von Amtsgesprächen über diese TK-Anlage nicht zugelassen.

Um diese Sperre zu durchbrechen, muss eine Nebenstelle von TK-Anlage 1 einen TK-Anlage 2 zugewiesenen Kenncode eingeben, um die BKL vorübergehend zu ändern. Eine andere Möglichkeit, die Sperre zu durchbrechen, besteht darin, über die Funktion "Berechtigungsklasse übernehmen" eine Nebenstelle an TK-Anlage 2 zu bestimmen und vorübergehend zur BKL dieser Nebenstelle zu wechseln.

→ 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Wahlkontrolle—◆ Wahlkontrollstufe—Tag, Mittag, Pause, Nacht

→ 4.12 [2-7-2] Berechtigungsklassen—Amtsleitungssperre

→ 5.1 [3-1-1] Amtsbündel—Hauptmenü—Hauptmenü—◆ Berechtigungsklasse

→ 8.3 [6-3] Kenncodes

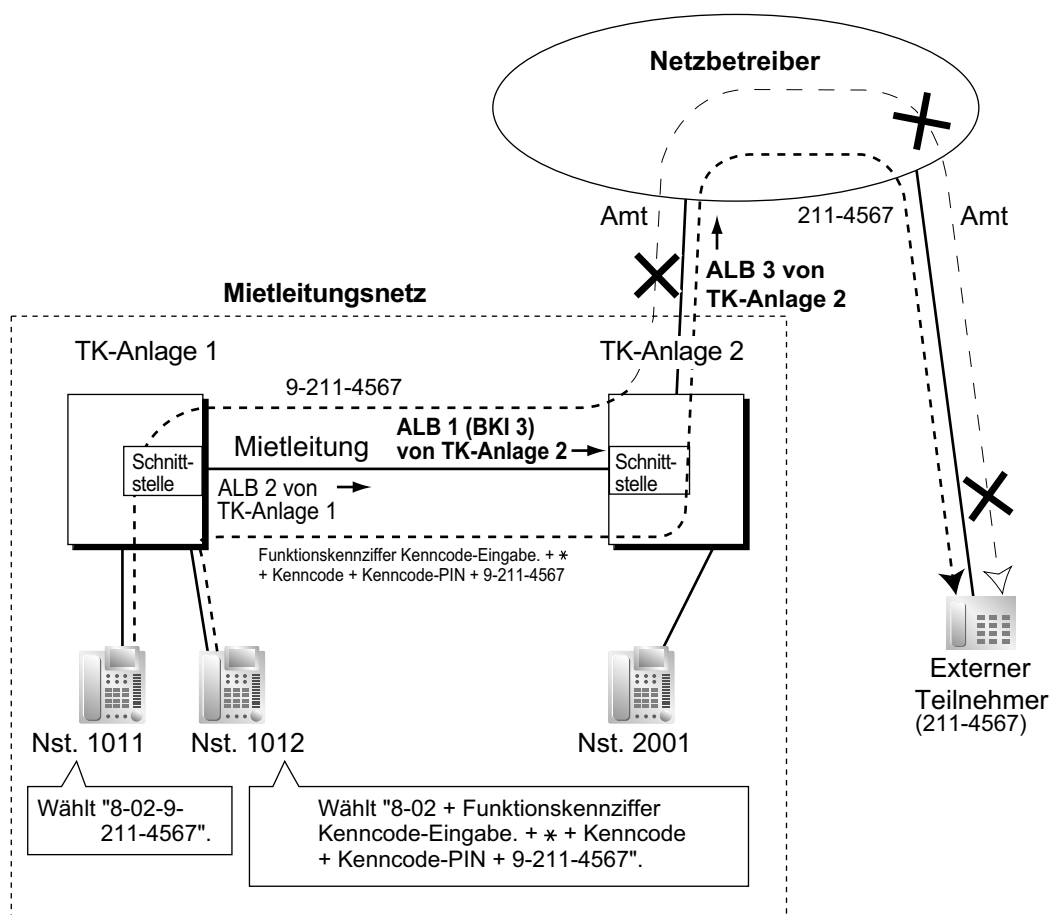
→ [500] Trunk Group Number

[Programmierbeispiel für TK-Anlage 2]

Nr. der Türsprechstelle	BKI-Nr.
1	3
2	2
3	2
:	:

ALB des ankommenden Gesprächs	Abgehenden Ruf			
	ALB 1	ALB 2	ALB 3	...
BKI 1		✓	✓	
BKI 2	✓	✓		✓
BKI 3		✓	✓	✓
:	:	:	:	:

✓ : Sperre

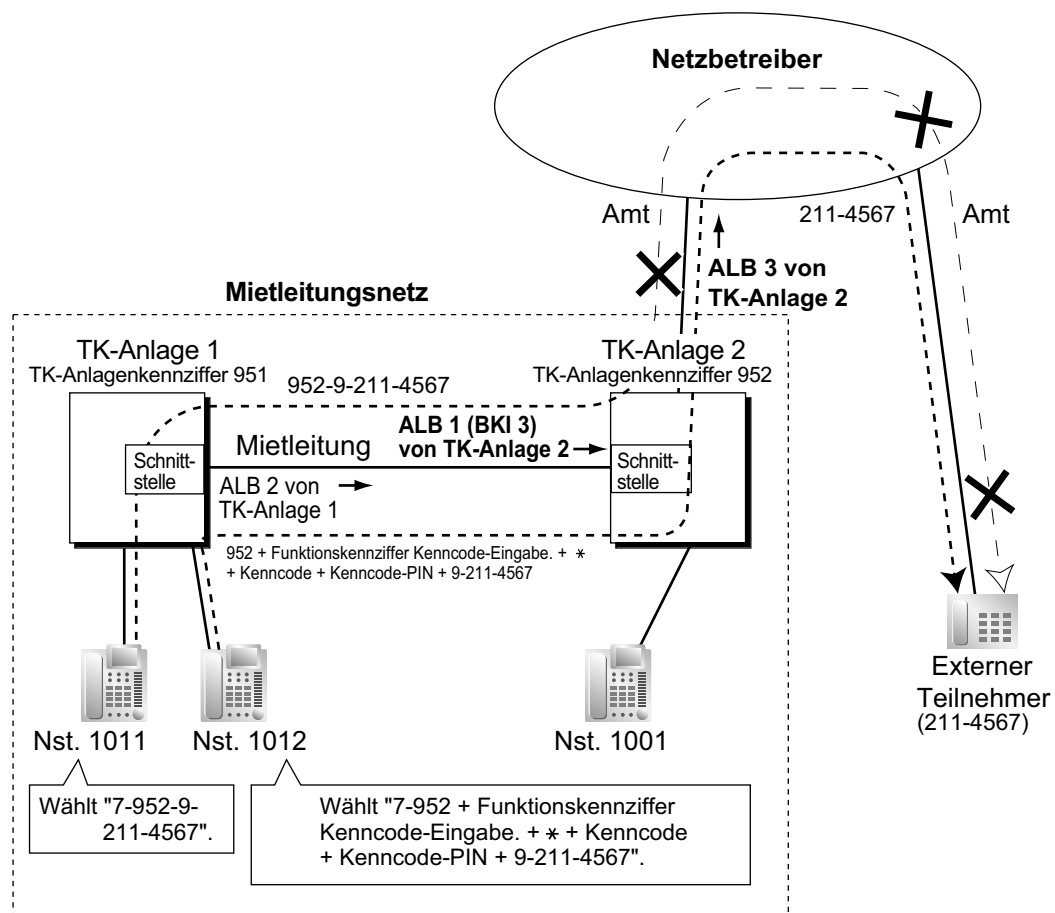
[Beispiel]**<Nebenstellennummern-Methode (Zugang ohne TK-Anlagenkennziffer)>**

Erklärung:**Fall 1:**

1. Nebenstelle 1011 von TK-Anlage 1 wählt die Amtsbündelbelegung "8" von TK-Anlage 1, dann die Amtsbündelnummer für Mieleitung (ALB 2), die Amtskennziffer für freie Leitung "9" von TK-Anlage 2 und die Rufnummer "211-4567".
2. Die Verbindung zum externen Teilnehmer über TK-Anlage 2 wird nicht hergestellt, weil die BKI von ALB 1 (BKI 3) für den Zugriff auf ALB 3 von TK-Anlage 2 gesperrt ist.

Fall 2:

1. Nebenstelle 1012 von TK-Anlage 1 wählt die Amtsbündelbelegung "8" von TK-Anlage 1, dann die Amtsbündelnummer für Mieleitung (ALB 2), die Funktionskennziffer für Kenncode-Eingabe, *, Kenncode, Kenncode-PIN, die Amtskennziffer für freie Leitung "9" von TK-Anlage 2 und die Rufnummer "211-4567".
2. Wenn der angegebene Kenncode BKI 2 von TK-Anlage 2 umfasst, wird die Verbindung zum externen Teilnehmer über TK-Anlage 2 hergestellt, da BKI 2 nicht für den Zugriff auf ALB 3 von TK-Anlage 2 gesperrt ist.

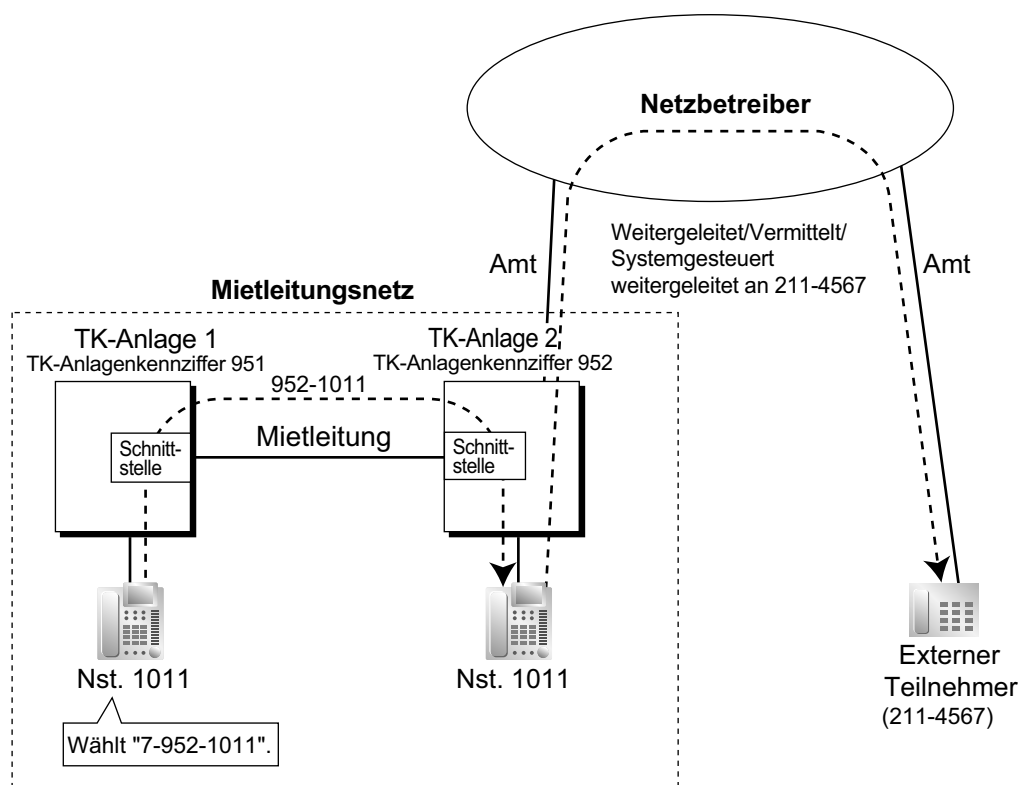
<TK-Anlagenkennziffern-Methode (Zugang mit TK-Anlagenkennziffer)>**Erklärung:****Fall 1:**

1. Nebenstelle 1011 von TK-Anlage 1 wählt die Zugangskennziffer für Mietleitungen "7", die TK-Anlagenkennziffer "952", die Amtskennziffer für freie Leitung "9" von TK-Anlage 2 und die Rufnummer "211-4567".

- Die Verbindung zum externen Teilnehmer über TK-Anlage 2 wird nicht hergestellt, weil die BKL von ALB 1 (BKL 3) für den Zugriff auf ALB 3 von TK-Anlage 2 gesperrt ist.

Fall 2:

- Nebenstelle 1012 von TK-Anlage 1 wählt die Zugangskennziffer für Mietleitungen "7", die TK-Anlagenkennziffer "952", die Funktionskennziffer für Kenncode-Eingabe, *, Kenncode, Kenncode-PIN, die Amtskennziffer für freie Leitung "9" von TK-Anlage 2 und die Rufnummer "211-4567".
 - Wenn der angegebene Kenncode BKL 2 von TK-Anlage 2 umfasst, wird die Verbindung zum externen Teilnehmer über TK-Anlage 2 hergestellt, da BKL 2 nicht für den Zugriff auf ALB 3 von TK-Anlage 2 gesperrt ist.
- d. RWL/Gesprächsvermittlung/Systemgesteuerte Rufweiterleitung zur Amtsleitung**
[Beispiel]

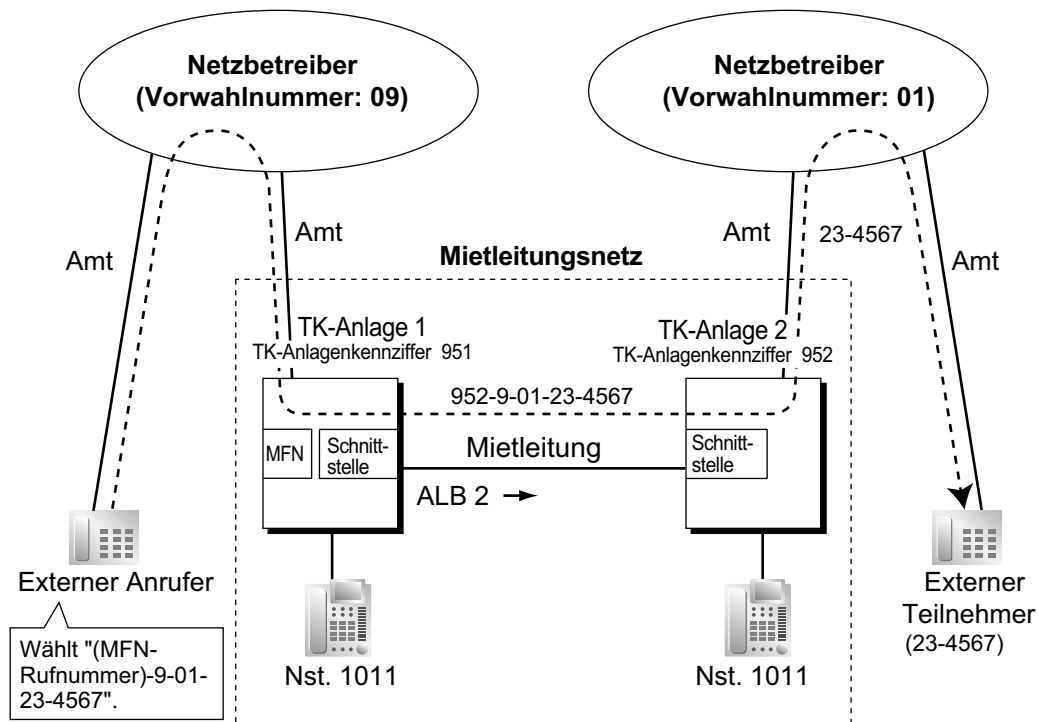


Erklärung:

- Nebenstelle 1011 von TK-Anlage 1 wählt die Zugangskennziffer für Mietleitungen "7", die TK-Anlagenkennziffer "952" und die Nebenstellenummer "1011".
- Der Anruf erreicht über die Mietleitung das Ziel (Nebenstelle 1011 von TK-Anlage 2) und wird weitergeleitet, vermittelt oder systemgesteuert über die Amtsleitung an den externen Teilnehmer "211-4567" weitergeleitet.

Belegung Amtsleitung-an-Mietleitung-an-Amtsleitung

Ein externer Anrufer kann über die Mietleitung mithilfe der MFN-Funktion mit einem anderen externen Teilnehmer verbunden werden.

[Beispiel]**Erklärung:**

1. Der externe Anrufer wählt die "MFN-Rufnummer von TK-Anlage 1", die Kennziffer für freie Leitung "9" von TK-Anlage 1 und die Rufnummer "01-23-4567".
2. TK-Anlage 1 verändert die Rufnummer (fügt "952" und die Kennziffer für freie Leitung "9" der TK-Anlage 2 hinzu) und sendet den Anruf über Mietleitung (Amtsbündel [ALB] 2) entsprechend der Programmierung von LCR von TK-Anlage 1 an TK-Anlage 2 (Kennziffer "952").
3. TK-Anlage 2 sendet den umgewandelten Anruf ihrer LCR-Programmierung entsprechend an den externen Teilnehmer "23-4567".

3. Routing- und Umwandlungstabelle für Mietleitungen**Einen Anruf über Mietleitung tätigen**

Die TK-Anlage verwendet die Routing- und Umwandlungstabelle für Mietleitungen, um die richtige Amtsleitungsbelegung zu finden, wenn der Benutzer einer Nebenstelle einen Anruf über Mietleitung tätigt. Einheitliche Tabellen mit allen TK-Anlagen in einem Mietleitungsnetz sind erforderlich.

Das richtige Routingschema für jeden Anruf hängt von der gewählten Nummer ab.

Es gibt zwei Systemprogramme für die Tabellen:

Mietleitung-Routingtabelle: wird zur Zuweisung der führenden Ziffern (TK-Anlagenkennziffer oder Nebenstellenummer) und der Sequenz der Amtsbündelbelegung verwendet.

→ 11.1 [9-1] Verteilungsplan—♦ Vorwahlnummern

Umwandlung Gelöschte Ziffern/Hinzugefügte Zahl: wird zum Entfernen von Ziffern und Hinzufügen einer Zahl zur gewählten Rufnummer über Mietleitung verwendet. Je nach Konfiguration des Mietleitungsnetzes könnte diese Umwandlung erforderlich sein.

11.1 [9-1] Verteilungsplan

→ ♦ Ziffern entf.

→ ♦ Ziffern hinzufügen

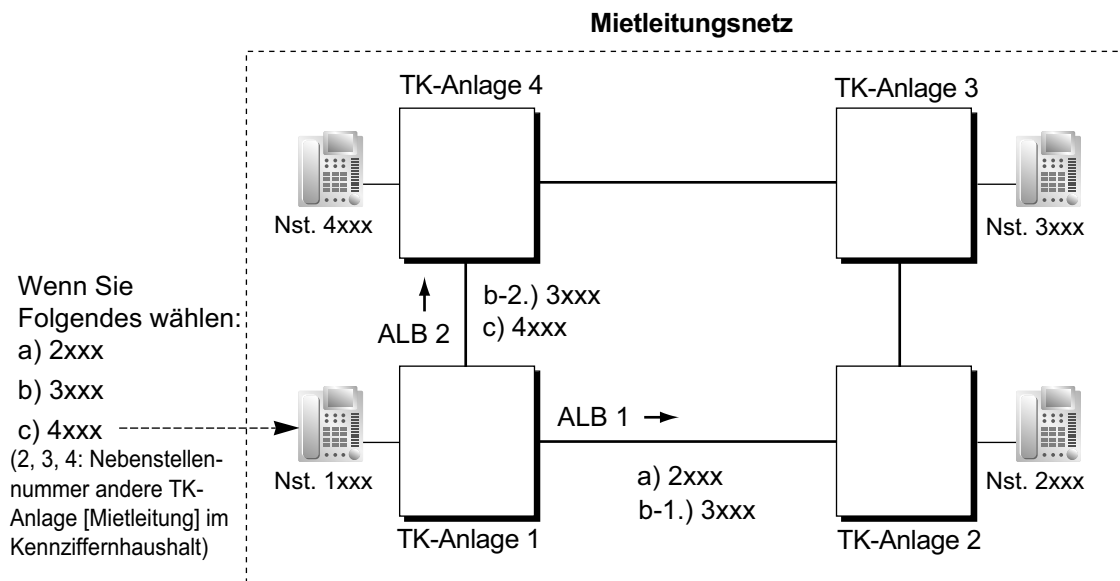
→ ♦ Amtsbündel

[Programmierbeispiele]

Ihre TK-Anlage ist TK-Anlage 1, und es gibt vier TK-Anlagen in Ihrem Mietleitungsnetz. Um die Amtsleitungsbelegung wie gezeigt zu finden, sollten Sie folgende Tabellen einrichten.

a. Nebenstellenummern-Methode (Zugang ohne TK-Anlagenkennziffer)

4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Zugangsziffern Telefonsystem—◆ Wahl

**[Routing- und Umwandlungstabelle für Mietleitungen von TK-Anlage 1]**

Eintrag Nr.	Füh- rende Ziffern	Priorität 1			Priorität 2			..
		ALB	Ziffernumwandlung		ALB	Ziffernumwandlung		..
			Anzahl entfernte Ziffern	Hinzuge- fügte Nr.		Anzahl entfernte Ziffern	Hinzuge- fügte Nr.	..
01	2	1	0					..
02	3	1	0		2	0		..
03	4	2	0					..
:	:	:	:	:	:	:	:	:

Erklärung:

Eintrag 01:

Reihenfolge der Bündelbelegung durch Wählen von [2XXX]:

Die erste Weiterleitung – Amtsbündel (ALB) 1 ➡ Nummer an TK-Anlage 2 senden: 2XXX

Eintrag 02:

Reihenfolge der Bündelbelegung durch Wählen von [3XXX]:

Die erste Weiterleitung – Amtsbündel (ALB) 1 ➡ Nummer an TK-Anlage 2 senden: 3XXX

Die zweite Weiterleitung – Amtsbündel (ALB) 2 ➡ Nummer an TK-Anlage 4 senden: 3XXX

Eintrag 03:

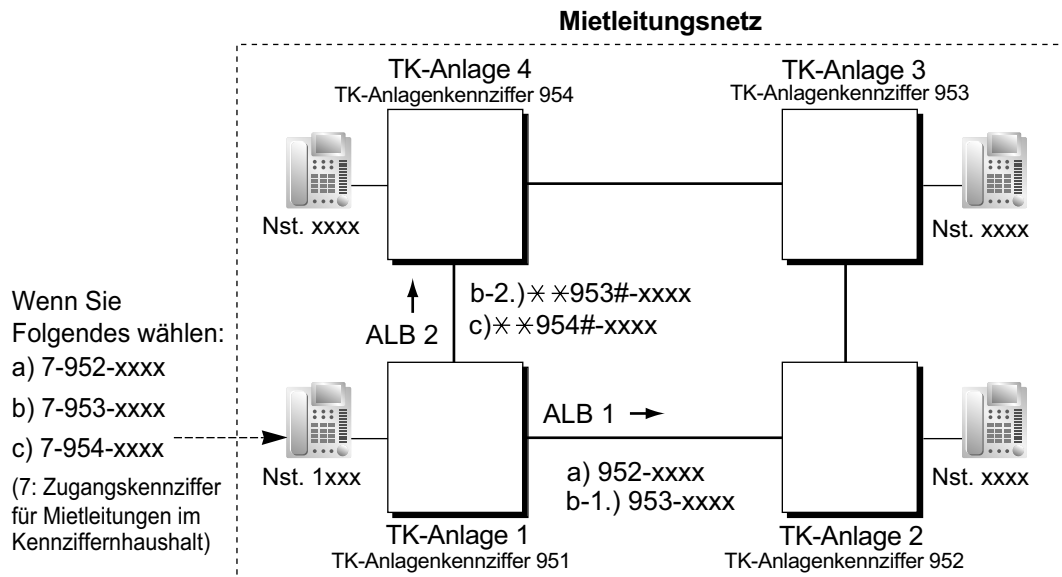
Reihenfolge der Bündelbelegung durch Wählen von [4XXX]:

Die erste Weiterleitung – Amtsbündel (ALB) 2 ➡ Nummer an TK-Anlage 4 senden: 4XXX

b. TK-Anlagenkennziffern-Methode (Zugang mit TK-Anlagenkennziffer)

→ 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Zugangsziffer Vernetzungen

→ 11.1 [9-1] Verteilungsplan—◆ Nr. eigenes System



[Routing- und Umwandlungstabelle für Mietleitungen von TK-Anlage 1]

Eintrag Nr.	Führende Ziffern	Priorität 1			Priorität 2			..
		ALB	Ziffernumwandlung		ALB	Ziffernumwandlung		..
			Anzahl entfernte Ziffern	Hinzugefügte Nr.		Anzahl entfernte Ziffern	Hinzugefügte Nr.	..
01	952	1	0					..
02	953	1	0		2	3	*953#	..
03	954	2	3	*954#				..
:	:	:	:	:	:	:	:	:

Erklärung:

Eintrag 01:

Reihenfolge der Bündelbelegung durch Wählen von [7+TK-Anlagenkennziffer 952+XXXX]:

Die erste Weiterleitung – Amtsbündel (ALB) 1

➡ Nummer an TK-Anlage 2 senden: 952-XXXX

Eintrag 02:

Reihenfolge der Bündelbelegung durch Wählen von [7+TK-Anlagenkennziffer 953+XXXX]:

Die erste Weiterleitung – Amtsbündel (ALB) 1

➡ Nummer an TK-Anlage 2 senden: 953-XXXX

Die zweite Weiterleitung – Amtsbündel (ALB) 2

➡ Nummer an TK-Anlage 4 senden: *953#-XXXX

Eintrag 03:

Reihenfolge der Bündelbelegung durch Wählen von [7+TK-Anlagenkennziffer 954+XXXX]:

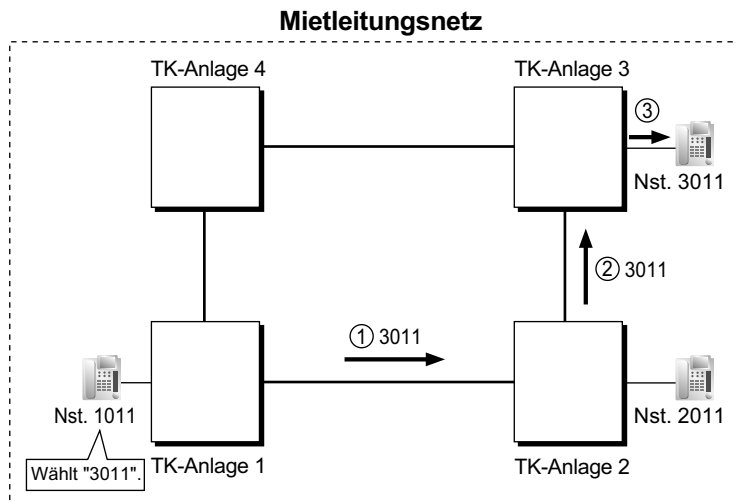
Die erste Weiterleitung – Amtsbündel (ALB) 2

➡ Nummer an TK-Anlage 4 senden: *954#-XXXX

Einen Anruf über Mietleitung empfangen

a. Nebenstellenummern-Methode (Zugang ohne TK-Anlagenkennziffer)

[Beispiel]

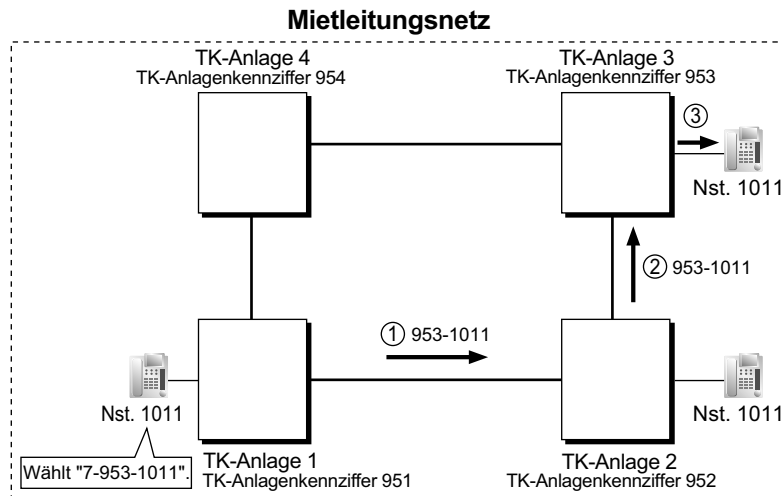


- ① Ein Anruf über Mietleitung wird von TK-Anlage 1 an TK-Anlage 2 gesendet. Wenn die von TK-Anlage 1 gesendete Nummer eine Nebenstellenummer von TK-Anlage 2 ist (z.B. 2011), dann kommt der Anruf an Nebenstelle "2011" an. Wenn nicht, prüft die TK-Anlage 2 die Nummer anhand der Routing- und Umwandlungstabelle für Mietleitungen von TK-Anlage 2.
- ② Wird eine Übereinstimmung mit der Tabelle festgestellt, wird der Anruf entsprechend der Tabelle verändert und an die betreffende TK-Anlage 3 gesendet.
- ③ Die von TK-Anlage 2 gesendete Nummer "3011" ist eine Nebenstellenummer von TK-Anlage 3. Der Anruf kommt an Nebenstelle "3011" an.

Notiz

Wenn ein Anruf über Mietleitung von einer TK-Anlage zu einer anderen gesendet wird, wandelt die empfangende TK-Anlage zunächst die empfangene Nummer gemäß der Zuweisung zum Amtsport um: Durch diese Zuweisung wird die Anzahl der entfernten Ziffern und die hinzuzufügende Nummer festgelegt. Die TK-Anlage prüft dann, ob es sich bei der vollständigen Nummer um eine in der TK-Anlage vorhandene Nebenstellenummer handelt.

b. TK-Anlagenkennziffern-Methode (Zugang mit TK-Anlagenkennziffer)

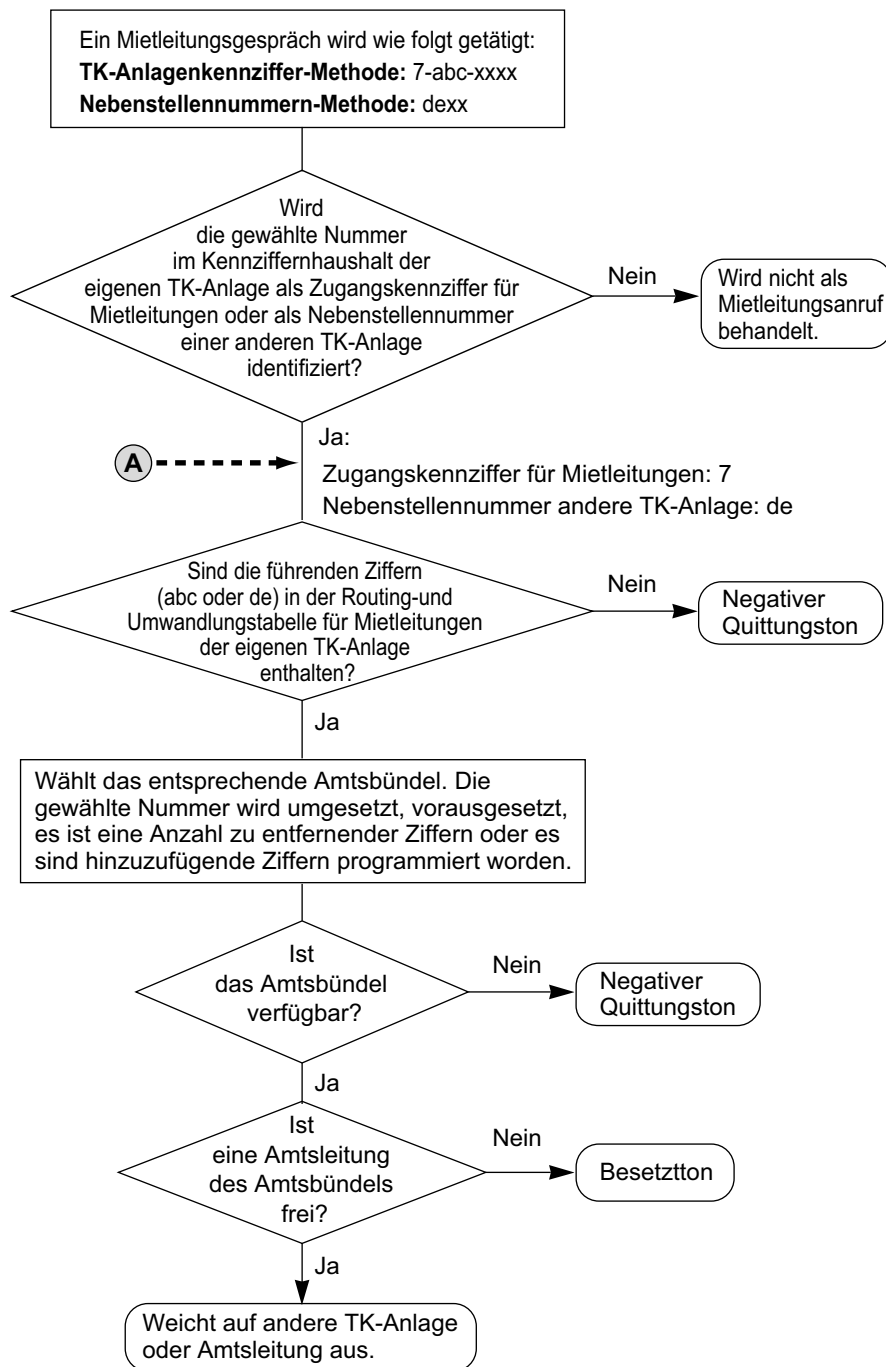
[Beispiel]

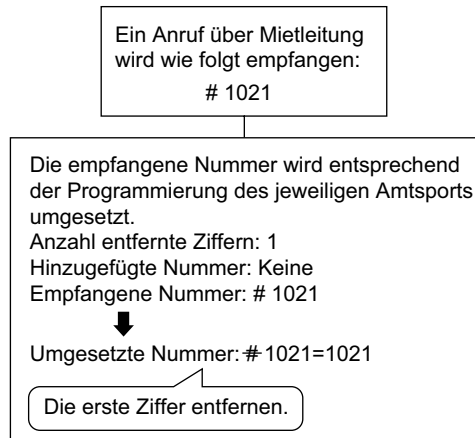
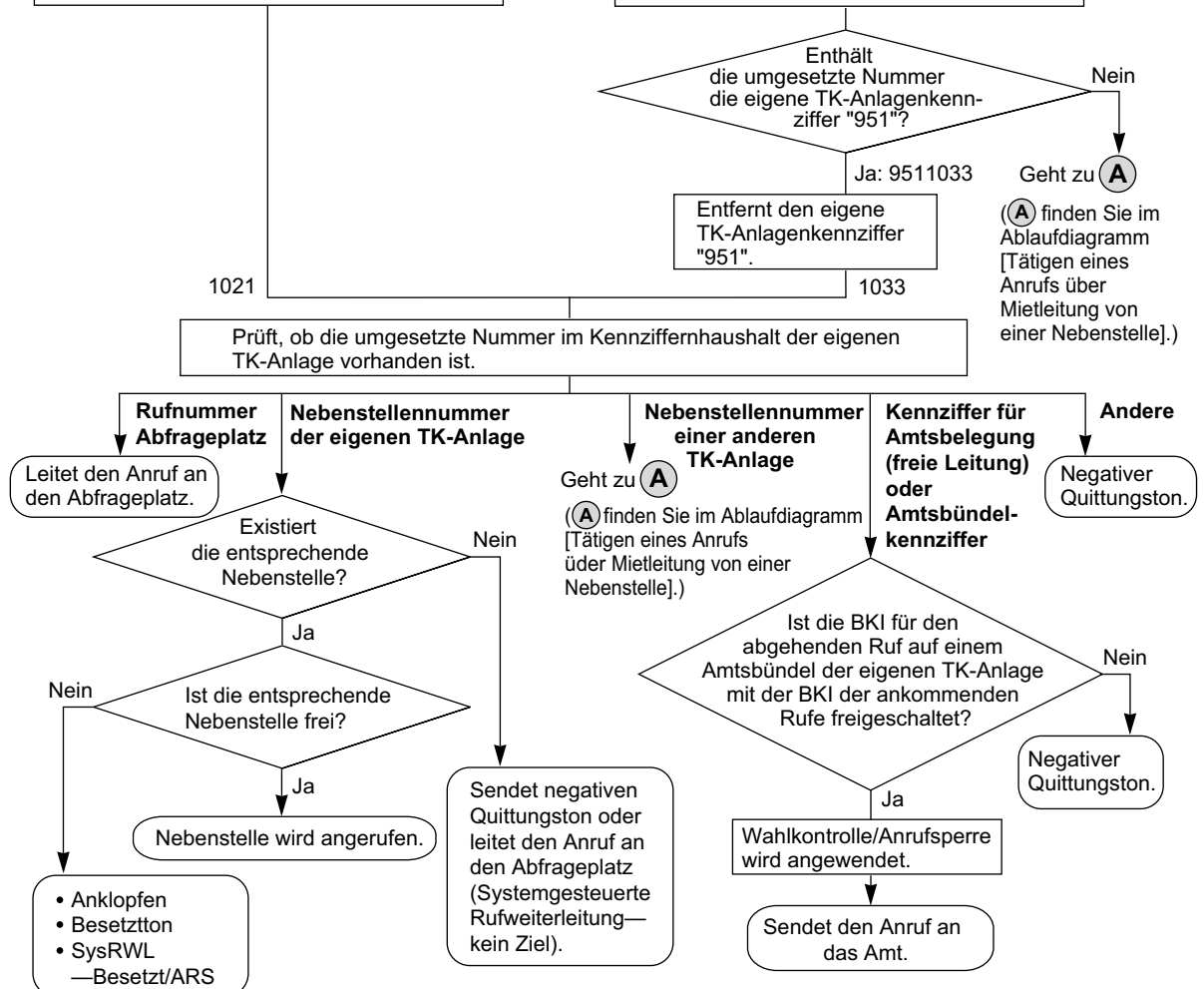
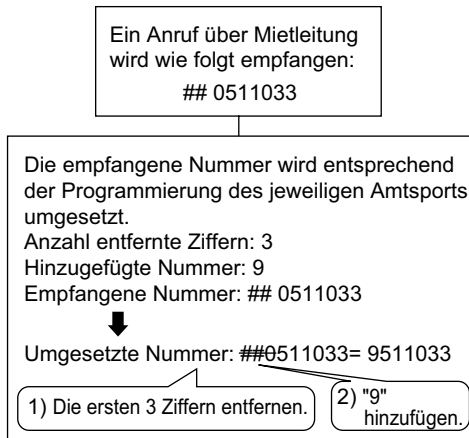
- ① Ein Anruf über Mietleitung wird von TK-Anlage 1 an TK-Anlage 2 gesendet. Wenn die von TK-Anlage 1 gesendete Nummer die Kennziffer von TK-Anlage 2 hat ("952"), kommt der Anruf an der entsprechenden Nebenstelle von TK-Anlage 2 an (z.B. 1011 von TK-Anlage 2). Wenn nicht, prüft die TK-Anlage 2 die Nummer anhand der Routing- und Umwandlungstabelle für Mietleitungen von TK-Anlage 2.
- ② Wird eine Übereinstimmung mit der Tabelle festgestellt, wird der Anruf entsprechend der Tabelle verändert und an die betreffende TK-Anlage 3 gesendet.
- ③ Die von TK-Anlage 2 "953-1011" gesendete Nummer hat die Kennziffer von TK-Anlage 3 hat ("953"). Der Anruf wird an Nebenstelle "1011" von TK-Anlage 3 empfangen.

Notiz

Wenn ein Anruf über Mietleitung von einer TK-Anlage zu einer anderen gesendet wird, wandelt die erste TK-Anlage die an die TK-Anlage gesendete Nummer gemäß der Zuweisung für die einzelnen Amtsports der TK-Anlage um: Die Anzahl der aus der an die TK-Anlage gesendeten Nummer entfernten bzw. die Anzahl der hinzugefügten Ziffern wird über die entsprechende Zuweisung festgelegt. Die TK-Anlage beginnt dann zu prüfen, ob die Nummer die Kennziffer der TK-Anlage hat.

4. Ablaufdiagramm Mietleitung-Routing [Tätigen eines Anrufs über Mietleitung von einer Nebenstelle]

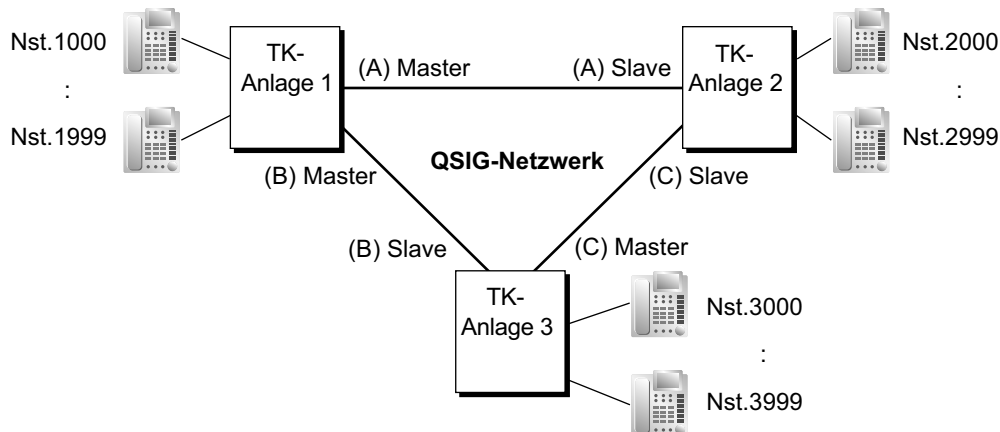


[Empfangen eines Anrufs über eine Mietleitung]**<Nebenstellenummern-Methode
(Zugang ohne TK-Anlagenkennziffer)>****<TK-Anlagenkennziffern-Methode
(Zugang mit TK-Anlagenkennziffer)>**

Bedingungen

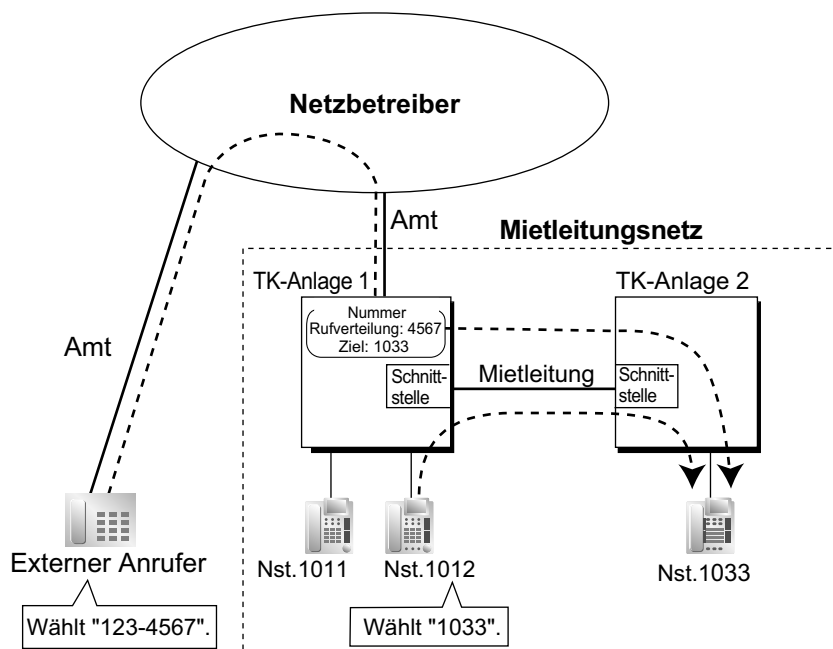
- Der Netztyp einer für ein privates Netz verwendeten Amtsleitung muss auf "**Privat**" eingestellt werden. (→ 1.1.1.1 Funktionen für ankommende Amtsgespräche – ZUSAMMENFASSUNG)
- Um ein QSIG-Netzwerk einzurichten (→ 1.30.4 QSIG-Standardfunktionen), muss für jeden ISDN(QSIG)-Anschluss in einem Mietleitungsnetzwerk der Port an der einen TK-Anlage als Master-Port und der Port an der anderen TK-Anlage als Slave-Port eingerichtet werden. Unterstützt wird diese Funktion von den TK-Anlagen der Serie KX-TDA, KX-TDE und KX-NCP.

[Anschlussbeispiel für Mietleitungsnetzwerk]



• Mietleitungsanruf über eigene TK-Anlagen-Nebenstellenummer

Sie können Mietleitungsanrufe über das Nebenstellenummernschema (1- 64) Ihrer eigenen TK-Anlage tätigen.



Erklärung:

Die TK-Anlage durchsucht zunächst die eigenen Nebenstellen nach einer übereinstimmenden Nummer. Wenn eine gewählte Nummer in der eigenen TK-Anlage nicht gefunden wird, kann der Anruf an eine

vernetzte TK-Anlage gesendet werden. Diese vernetzte TK-Anlage durchsucht dann die Mietleitungs-Routingtabelle nach einem übereinstimmenden Eintrag.

Fall 1:

Nebenstelle 1012 der TK-Anlage 1 wählt Nebenstellenummer "1011".

→ Die gewählte Nummer wird in der eigenen TK-Anlage gefunden, sodass Nebenstelle 1012 von TK-Anlage 1 mit Nebenstelle 1011 von TK-Anlage 1 verbunden wird.

Fall 2:

Nebenstelle 1012 der TK-Anlage 1 wählt Nebenstellenummer "1033".

→ Die gewählte Nummer wird in der eigenen TK-Anlage nicht gefunden. Daher wird der Anruf an die angegebene Mietleitung umgeleitet und Nebenstelle 1012 von TK-Anlage 1 mit Nebenstelle 1033 von TK-Anlage 2 verbunden.

Fall 3:

Ein für Nebenstelle 1033 bestimmter Amtsanruf kommt an TK-Anlage 1 an.

→ Die Zielnebenstellenummer wird in der eigenen TK-Anlage nicht gefunden. Daher wird der Anruf an die angegebene Mietleitung umgeleitet und eine Verbindung mit Nebenstelle 1033 von TK-Anlage 2 hergestellt.

- **Hardware-Anforderung**
Die SD Memory Card für Software-Upgrade auf erweiterte Version des Typs KX-TDA6920, KX-TDA0920 oder KX-TDA3920
- Für die Aktivierung dieser Funktion muss eine entsprechende Systemprogrammierung vorgenommen werden.
- Wenn eine gewählte Nummer in der vernetzten TK-Anlage nicht gefunden wird, ist eine Umleitung des Anrufs an die eigene TK-Anlage zwecks Suche nach einer übereinstimmenden Nummer nicht möglich.
- Wenn ein Anruf über Mietleitung an einer besetzten Nebenstelle ankommt, bei der die Funktion "Anklopfen" deaktiviert ist, hört der Anrufer einen Besetztton. Die Systemgesteuerte Rufweiterleitung – Besetzt/ARS kann bei Bedarf aktiviert werden.
- Für Gespräche über Mietleitungen können Zeichenpausen zugewiesen werden.
→ 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Optionen—◆ Warten auf Folgeziffern bei ank. Wahl—TIE

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—Network Numbering Plan—◆ Amtsleitungseinstellungen
- 3.16 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—Network Numbering Plan—◆ Amtsleitungseinstellungen
- 3.19 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - T1 Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—◆ Amtsleitungseinstellungen
- 3.25 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - E1 Karte—◆ Amtsleitungseinstellungen
- 3.28 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - EM Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—◆ Amtsleitungseinstellungen
- 4.4 [2-3] Timer & Zähler—Optionen—◆ Warten auf Folgeziffern bei ank. Wahl—TIE
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen
 - ◆ Zugriff freie Leitung (Local Access)/LCR
 - ◆ Amtsbündelzugang
 - ◆ Zugangsziffer Vernetzungen
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Zugangsziffern Telefonsystem
- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Wahlkontrolle—◆ Wahlkontrollstufe—Tag, Mittag, Pause, Nacht
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 4—◆ Vernetzungen—Gemeinsame Nebenstellen Nummerierung für 2 TK-Anlagen (Optionale SD Card erforderlich)

1.30.1 Mietleitungsdienst

- 5.1 [3-1-1] Amtsbündel—Hauptmenü—Hauptmenü—◆ Berechtigungsklasse
- 11.1 [9-1] Verteilungsplan
- 12.2 [10-2] Grundeinstellung & Direkturf
 - Direktruf 1:1—◆ Amtsleitungseinstellungen
 - Direktruf 1:1—◆ Direkturfziel 1:1—Tag, Mittag, Pause, Nacht
 - DDI / TIE
- 12.3 [10-3] DDI/DID Verteilung (Durchwahlplan)—◆ DDI Rufziel—Tag, Mittag, Pause, Nacht

Informationen im PT Programming Manual

- [453] DID Destination
- [500] Trunk Group Number

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.1.1.6 Systemgesteuerte Rufweiterleitung
- 1.3.1.2 Rufweiterleitung (RWL)
- 1.9.1 Wahlkontrolle/Anrufsperr
- 1.10.1 Least Cost Routing (LCR)
- 1.12.1 Gespräch vermitteln
- 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)
- 2.3.6 Kennziffernhaushalt flexibel/fest
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.2.1 Grundverfahren

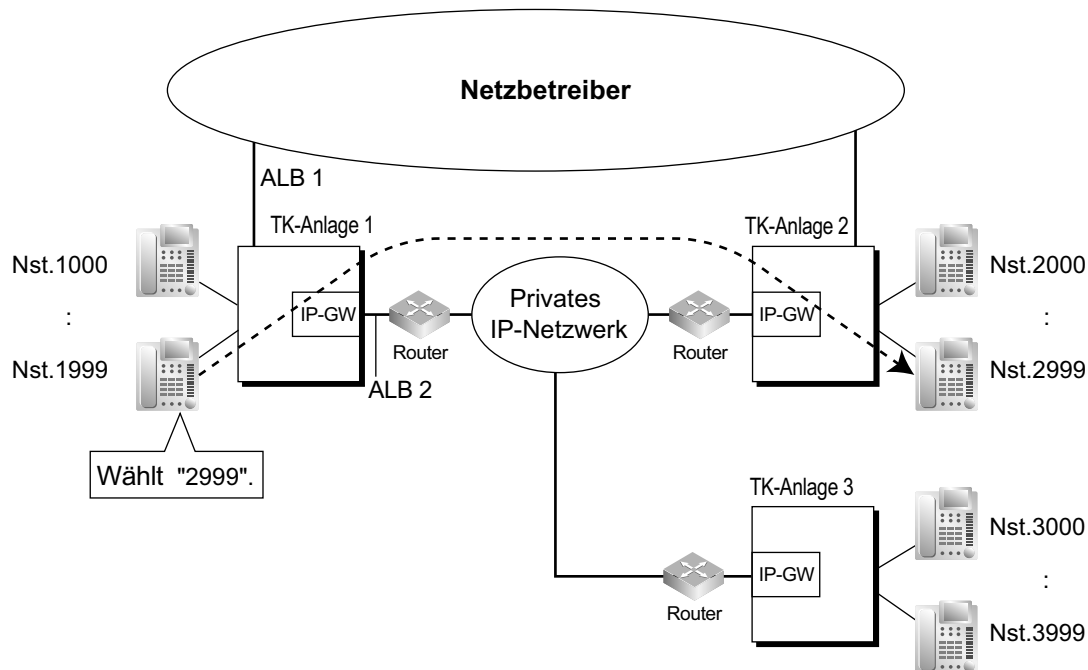
1.30.2 VoIP (Voice over Internet Protocol)-Netzwerk

Beschreibung

Die TK-Anlage kann mithilfe einer IP-GW-Karte an eine andere TK-Anlage angeschlossen werden, um ein privates IP-Netzwerk einzurichten. In diesem Fall werden Sprachsignale in IP-Pakete umgewandelt und über das Netzwerk versendet.

Das private IP-Netzwerk unterstützt die Kommunikation über den Mietleitungsdienst.

[Beispiel]



Erforderliche Einstellungen

- **TK-Anlage**

Beim Tätigen eines Anrufs:

Programmierung von Least Cost Routing (→ 1.10.1 Least Cost Routing (LCR)) oder Mietleitungsdienst-Programmierung

Zum Empfangen eines Anrufs:

Mietleitungsdienst-Programmierung

[Routing- und Umwandlungstabelle für Mietleitungen]

Eintrag Nr.	Führende Ziffern	Priorität 1			Priorität 2			..
		ALB	Ziffernumwandlung		ALB	Ziffernumwandlung		..
			Anzahl entfernte Ziffern	Hinzugefügte Nr.		Anzahl entfernte Ziffern	Hinzugefügte Nr.	..
01	2	2 (IP-GW-Port)	0					..

Eintrag Nr.	Führende Ziffern	Priorität 1			Priorität 2			..
		ALB	Ziffernumwandlung		ALB	Ziffernumwandlung		..
			Anzahl entfernte Ziffern	Hinzugefügte Nr.		Anzahl entfernte Ziffern	Hinzugefügte Nr.	..
02	3	2	0					..
:	:	:	:	:	:	:	:	:

[Erklärung]

Anrufe bei Zielen mit der führenden Ziffer "2" oder "3" werden automatisch über die als Amtsbündel 2 konfigurierten IP-GW-Ports geleitet.

- **IP-GW (IP-Gateway-Schaltkreis)**

IP-Adresse für die lokale und andere TK-Anlagen zuweisen.

[Programmierbeispiel]

Ziel	
Führende Ziffern	IP-Adresse
2	200.45.11.35
3	199.176.64.1
:	:

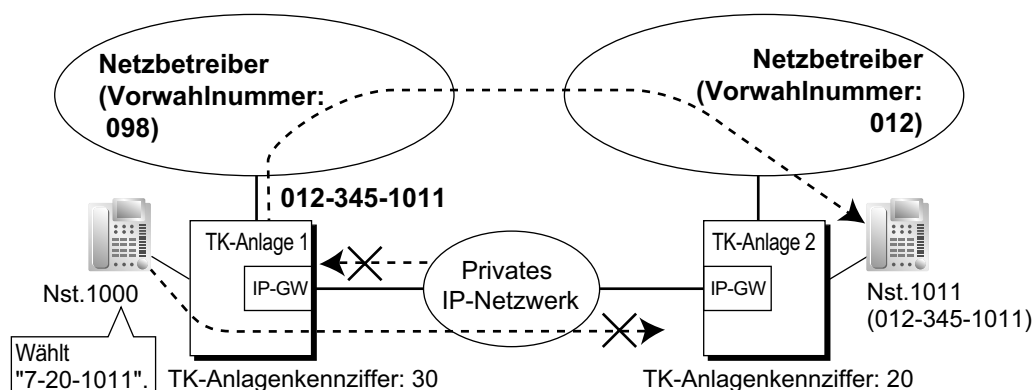
[Erklärung]

Anrufe werden entsprechend der gewählten führenden Ziffer an die IP-Adresse der jeweiligen IP-GW-Karte geleitet.

Automatische Umleitung von Anrufen über ein privates IP-Netzwerk an öffentliche Amtsleitungen

Wenn ein Anruf über ein privates IP-Netzwerk sich nicht erfolgreich ausführen lässt, kann die TK-Anlage automatisch versuchen, die Verbindung über eine öffentliche Amtsleitung herzustellen. Auf diese Weise wird gewährleistet, dass Anrufe auch in Fällen getätigt werden können, in denen die Verbindung über das private IP-Netzwerk nicht möglich ist.

[Beispiel]



Die führenden Ziffern der Nebenstellen, auf die über das private IP-Netzwerk zugegriffen wird, werden als Einträge in das Sofortwahlverzeichnis aufgenommen und zusätzlich als Nebenstellennummern anderer TK-Anlagen registriert:

[Programmierbeispiel]

Nummer, die zu wählen ist, um eine Nebenstelle einer anderen TK-Anlage über das private IP-Netzwerk anzurufen:

7 (Zugangskennziffer für Mietleitungen) + 20 (TK-Anlagenkennziffer + 1011 (Nebenstellenummer)

Nummer, die zu wählen ist, um diese Nebenstelle über eine öffentliche Amtsleitung anzurufen:

9 (Amtskennziffer) + 012-345-1011

[Sofortwahlverzeichnis]

Sofortwahlnummer	Ziel-Nr.
720	9012345

Wenn sich die Verbindung über das private IP-Netzwerk nicht herstellen lässt und die gewählte führende Ziffer im Sofortwahlverzeichnis enthalten ist, wird der Anruf automatisch über eine Amtsleitung entsprechend der Zielnummer umgeleitet.

Wenn über das private IP-Netzwerk ein Anruf getätigt wird und die TK-Anlage nicht innerhalb von 4 Sekunden nach Tätigen des Anrufs eine Antwort von der anderen TK-Anlage erhält, oder ein Fehler gemeldet wird, erfolgt die Umleitung des Anrufs wie oben angegeben über eine öffentliche Amtsleitung.

Bedingungen

- **Hardware-Anforderung:** Eine IP-GW-Karte
- Einige QSIG-Dienste sind verfügbar. (→ 1.30.4 QSIG-Standardfunktionen)
- Für alle an öffentliche Amtsleitungen umgeleiteten Anrufe gelten die Einstellungen der Wahlkontrolle/Anrufsperre.

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

2.3.8 IP-GW4-Karte (KX-TDA3480)

KX-TDA100/KX-TDA200

2.4.11 IP-GW4-Karte (KX-TDA0480)

2.4.12 IP-GW4E-Karte (KX-TDA0484)

2.4.13 IP-GW16-Karte (KX-TDA0490)

KX-TDA600

2.6.11 IP-GW4E-Karte (KX-TDA0484)

2.6.12 IP-GW16-Karte (KX-TDA0490)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

3.34 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - IP-GW Karte

4.9 [2-6-2] Kennziffernhaushalt—Sofortwahl—◆ Verwende Sonderrufnummern für Routing über öffentliches Amt, sollte die Netzwerkleitung nicht verfügbar sein

11.1 [9-1] Verteilungsplan

Informationen im Funktionshandbuch

1.30.1 Mietleitungsdienst

1.30.3 VPN (Virtuelles Privates Netzwerk)

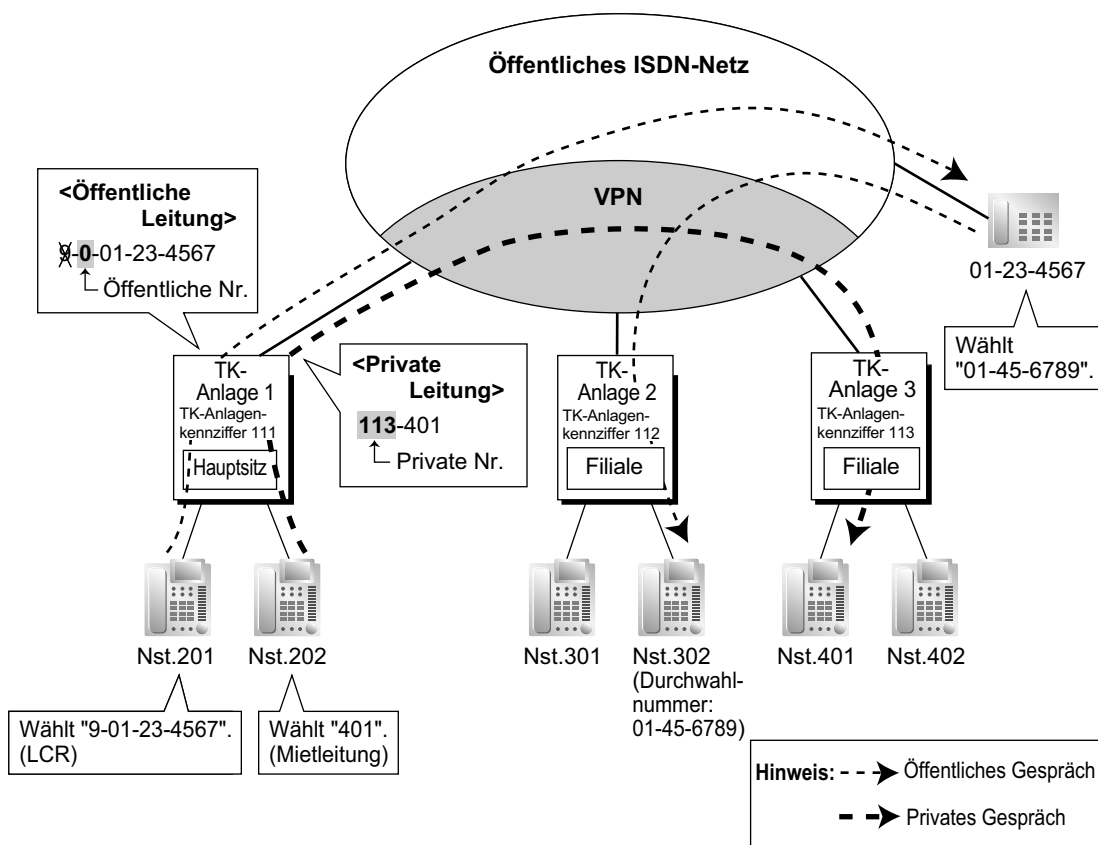
Beschreibung

Das VPN (Virtuelles Privates Netzwerk) ist ein vom Netzbetreiber angebotener Dienst. Er verwendet eine vorhandene Leitung, als ob es eine Privatleitung wäre. Hierzu muss nicht extra eine Privatleitung eingerichtet oder eine Leitung vom Netzbetreiber gemietet werden. Auf derselben Leitung können sowohl öffentliche Gespräche als auch Gespräche im privaten Netz getätigt und empfangen werden.

Unterscheidung öffentliche/privat:

- Beim Tätigen eines Anrufs:** Vor dem Senden der gewählten Nummer an den Netzbetreiber ist eine Nummer zur Unterscheidung öffentliche/privat erforderlich. Die Nummer zur Unterscheidung öffentliche/privat kann manuell oder automatisch über die Programmierung von Least Cost Routing (→ 1.10.1 Least Cost Routing (LCR)) und/oder die Mietleitungsdienst-Programmierung eingegeben werden.
- Beim Empfangen eines Anrufs:** Der Netzbetreiber unterscheidet nach der Art des Anrufs. Handelt es sich um einen Anruf im privaten Netz, wird dieser im Mietleitungsdienst empfangen. Amtsgespräche werden über die der Amtsleitung zugewiesenen Anrufverteilungsgruppe (Direktrufleitung/Durchwahl/Mehrfachrufnummer) empfangen.

[Beispiel]



Bedingungen

- Jeder BRI/PRI-Port kann über die Systemprogrammierung auf öffentlich oder VPN gesetzt werden. Zur Nutzung dieses Dienstes wählen Sie VPN.

- Auch wenn der Netzbetreiber den VPN-Dienst nicht unterstützt, kann über die Mietleitungsdienst- und/oder die Sofortwahl-Programmierung eine ähnliche Betriebsart beim Tätigen von Anrufen verwendet werden (→ 1.6.1.6 Sofortwahl).

[Sofortwahl - Programmierbeispiel]

Eintrag Nr.	Sofortwahlnummer	Gewünschte Nr.
Sofortwahl 01	2345 (Nebenstellenummer der anderen TK-Anlage)	9-123-4321 (öffentliche Rufnummer der Nebenstelle 2345)
:	:	:

Erklärung:

Wenn der Benutzer einer Nebenstelle "2345" wählt, wird er mit der Nebenstelle "2345" einer anderen TK-Anlage verbunden, deren öffentliche Rufnummer "123-4321" ist.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—Network Numbering Plan—◆
Amtsleitungseinstellungen
- 3.16 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—
Network Numbering Plan—◆ Amtsleitungseinstellungen
- 10.2 [8-2] Vorwahlnummern—◆ Vorwahlnummern
- 11.1 [9-1] Verteilungsplan
 - ◆ Vorwahlnummern
 - ◆ Ziffern entf.
 - ◆ Ziffern hinzufügen

Informationen im Funktionshandbuch

1.30.1 Mietleitungsdienst

1.30.4 QSIG-Standardfunktionen

1.30.4.1 QSIG-Standardfunktionen – ZUSAMMENFASSUNG

Beschreibung

QSIG ist ein auf ISDN (Q.931) basierendes Protokoll, das erweiterte TK-Anlagen-Funktionen in einem privaten Netzwerk ermöglicht. Das QSIG-Netzwerk unterstützt Privatgespräche mithilfe des Mietleitungsdienstes. Folgende Funktionen stehen für ein ISDN-QSIG- oder privates IP-Netzwerk zur Verfügung. Bei ISDN muss über die Systemprogrammierung für jede Funktion (Ausnahme: Rufnummernübermittlung zum angerufenen Teilnehmer [CLIP]) festgelegt werden, ob sie an jedem Port des privaten Netzwerks zur Verfügung stehen soll.

[Diensttabelle]

Dienst	Beschreibung & Referenz
Rufnummernübermittlung zum angerufenen Teilnehmer (CLIP)	Beim Tätigen eines Anrufs wird die Rufnummer des Anrufers an das QSIG-Netzwerk gesendet. → 1.30.4.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP) und Namensübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CNIP/CONP) – über QSIG
Rufnummernübermittlung zum anrufenden Teilnehmer (COLP)	Beim Beantworten eines Anrufs wird die Rufnummer des Teilnehmers, der den Anruf entgegennimmt, an das QSIG-Netzwerk gesendet. → 1.30.4.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP) und Namensübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CNIP/CONP) – über QSIG
Verhindern der Rufnummerübermittlung zum angerufenen Teilnehmer (CLIR)	Verhindert die Übermittlung der Rufnummer des Anrufers an den angerufenen Teilnehmer. → 1.30.4.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP) und Namensübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CNIP/CONP) – über QSIG
Verhindern der Rufnummerübermittlung zum anrufenden Teilnehmer (COLR)	Verhindert die Übermittlung der Rufnummer des entgegennehmenden Teilnehmers. → 1.30.4.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP) und Namensübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CNIP/CONP) – über QSIG
Namensübermittlung zum angerufenen Teilnehmer (CNIP)	Beim Tätigen eines Anrufs wird der Name des Anrufers an das QSIG-Netzwerk gesendet. → 1.30.4.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP) und Namensübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CNIP/CONP) – über QSIG

Dienst	Beschreibung & Referenz
Namensübermittlung zum anrufenden Teilnehmer (CONP)	Beim Entgegennehmen eines Anrufs wird der Name des Teilnehmers, der den Anruf entgegennimmt, an das QSIG-Netzwerk gesendet. → 1.30.4.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP) und Namensübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CNIP/CONP) – über QSIG
Verhindern der Namensübermittlung zum angerufenen Teilnehmer (CNIR)	Verhindert die Übermittlung des Anrufernamens zum angerufenen Teilnehmer. → 1.30.4.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP) und Namensübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CNIP/CONP) – über QSIG
Verhindern der Namensübermittlung zum anrufenden Teilnehmer (CONR)	Verhindert die Übermittlung des Namens (CONP) des entgegennehmenden Teilnehmers. → 1.30.4.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP) und Namensübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CNIP/CONP) – über QSIG
Rufweiterleitung – über QSIG	Leitet einen Anruf an das QSIG-Netzwerk weiter. → 1.30.4.3 Rufweiterleitung – über QSIG
Gespräch vermitteln – über QSIG	Vermittelt einen Anruf an das QSIG-Netzwerk. → 1.30.4.4 Gespräch vermitteln—über QSIG
Rückruf bei Besetzt im ISDN (CCBS) – über QSIG	Empfängt einen Rückruf, wenn der besetzte Anschluss eines Teilnehmers des QSIG-Netzwerks frei wird. → 1.30.4.5 Rückruf bei Besetzt (CCBS) – über QSIG

Informationen im Funktionshandbuch

1.21.1 ISDN

1.30.1 Mietleitungsdienst

1.30.4.2 Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIP/COLP) und Namensübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CNIP/CONP) – über QSIG

Beschreibung

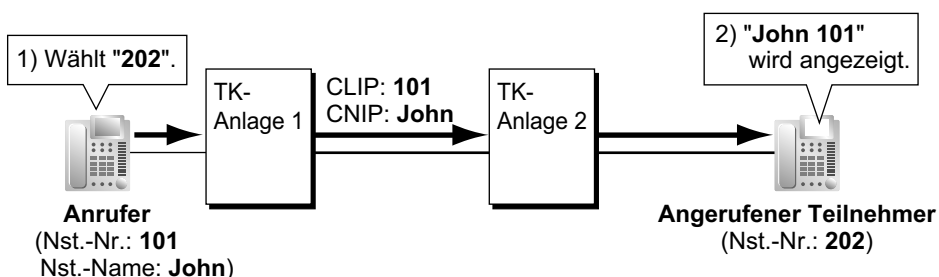
Rufnummern-/Namensübermittlung zum angerufenen Teilnehmer (CLIP/CNIP):

Die TK-Anlage sendet eine vorprogrammierte Nebenstellenummer/einen vorprogrammierten Namen an das QSIG-Netzwerk, wenn der Benutzer einer Nebenstelle einen Anruf tätigt. Der angerufene Teilnehmer kann die Rufnummer und/oder den Namen auf dem Display seines Telefons sehen, bevor er das Gespräch entgegennimmt.

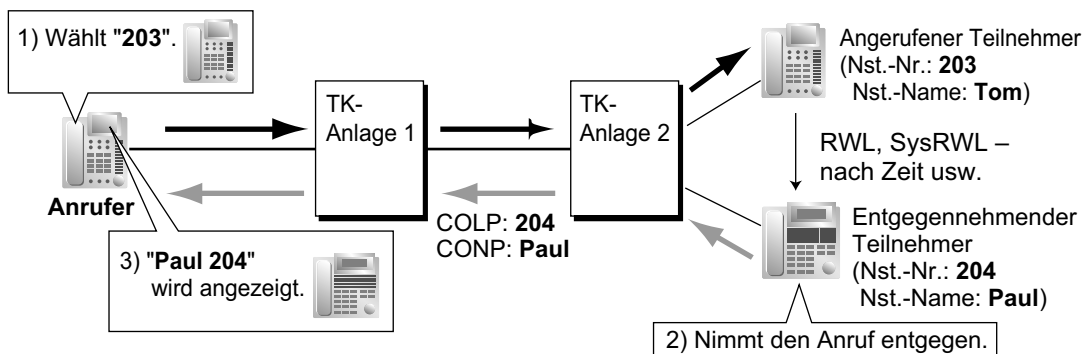
Rufnummern-/Namensübermittlung zum anrufenden Teilnehmer (COLP/CONP):

Die TK-Anlage sendet eine vorprogrammierte Nebenstellenummer/einen vorprogrammierten Namen an das QSIG-Netzwerk, wenn der Benutzer der Nebenstelle einen ankommenden Anruf entgegennimmt. Der Anrufer kann die Rufnummer und/oder den Namen auf dem Display seines Telefons sehen, sobald das Gespräch entgegengenommen wird.

[CLIP/CNIP Beispiel]



[COLP/CONP Beispiel]



CLIP/COLP-Nummer:

Die für CLIP/COLP an das QSIG-Netzwerk gesendete Nebenstellenummer kann über die Systemprogrammierung für jede Nebenstelle einzeln festgelegt werden.

CNIP/CONP Name:

Der für CNIP/CONP an das QSIG-Netzwerk gesendete Name kann über die Systemprogrammierung für jede Nebenstelle einzeln festgelegt werden.

Verhindern der Rufnummernübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CLIR/COLR):

Für jede Nebenstelle kann die Übermittlung der Nebenstellenummer an das QSIG-Netzwerk durch Drücken der Taste CLIR, COLR oder durch Eingabe der Funktionskennziffer unterbunden werden.

Verhindern der Namensübermittlung zum angerufenen/anrufenden Teilnehmer (CNIR/CONR):

Die Übermittlung des Nebenstellennamens an das QSIG-Netzwerk kann für jede Nebenstelle verhindert werden. Wenn CLIR aktiviert ist, wird auch CNIR automatisch aktiv. Wenn COLR aktiviert ist, wird auch CONR automatisch aktiv.

Bedingungen

- Diese Funktion entspricht den folgenden europäischen Telekommunikationsnormen (ETS):
 - CLIP/COLP: ETS 300 172 Circuit mode basis services.
 - CNIP/CONP: ETS 300 238 Name identification supplementary services.
- **COLP/CLIR/COLR/CNIP/CONP/CNIR/CONR-Zuweisung für die einzelnen Ports**
Diese Funktion kann an jedem ISDN (QSIG)-Port der TK-Anlage aktiviert oder deaktiviert werden.
- **Taste CLIR und COLR**
Mit der Taste CLIR kann zwischen CLIP und CLIR hin- und hergeschaltet werden, mit der Taste COLR zwischen COLP und COLR. Eine variable Funktionstaste kann als Taste CLIR oder Taste COLR eingerichtet werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—Zusatzdienste—◆ COLP, CLIR, COLR, CNIP, CONP, CNIR, CONR, CF (Rerouting), CT, CCBS, AOC-D, AOC-E, 3PTY
- 3.16 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—Zusatzdienste—◆ COLP, CLIR, COLR, CNIP, CONP, CNIR, CONR, CF (Rerouting), CT, CCBS, AOC-D, AOC-E, 3PTY
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen
 - ◆ COLR—Ein / Aus
 - ◆ CLIR—Ein / Aus
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Hauptmenü
 - ◆ Nebenstellen Nummer
 - ◆ Nebenstellen Name
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Hauptmenü
 - ◆ Nebenstellen Nummer
 - ◆ Nebenstellen Name

Informationen im PT Programming Manual

- [003] Extension Number
- [004] Extension Name

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.20.2 Variable Funktionstasten

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.8.4 Anzeige Ihrer Rufnummer beim gerufenen und anrufenden Teilnehmer (Rufnummernübermittlung zum angerufenen [CLIP]/anrufenden Teilnehmer [COLP])
- 1.8.5 Unterdrücken der Anzeige Ihrer Rufnummer beim anrufenden Teilnehmer (Verhindern der Rufnummernübermittlung zum anrufenden Teilnehmer [COLR])
- 1.8.6 Unterdrücken der Anzeige Ihrer Nummer beim angerufenen Teilnehmer (Verhindern der Rufnummernübermittlung zum angerufenen Teilnehmer [CLIR])

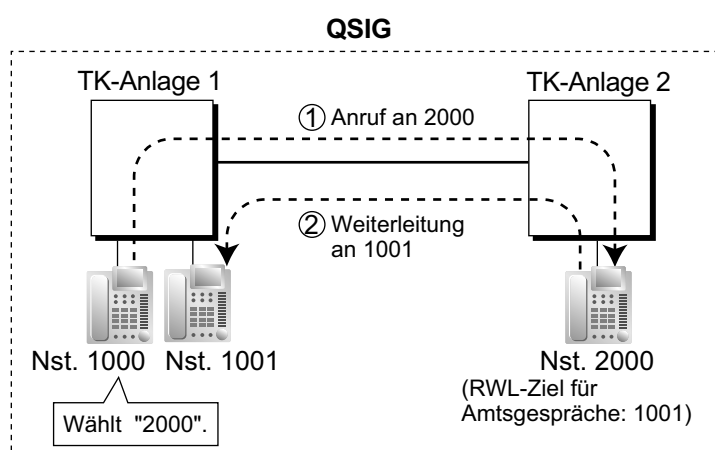
1.30.4.3 Rufweiterleitung – über QSIG

Beschreibung

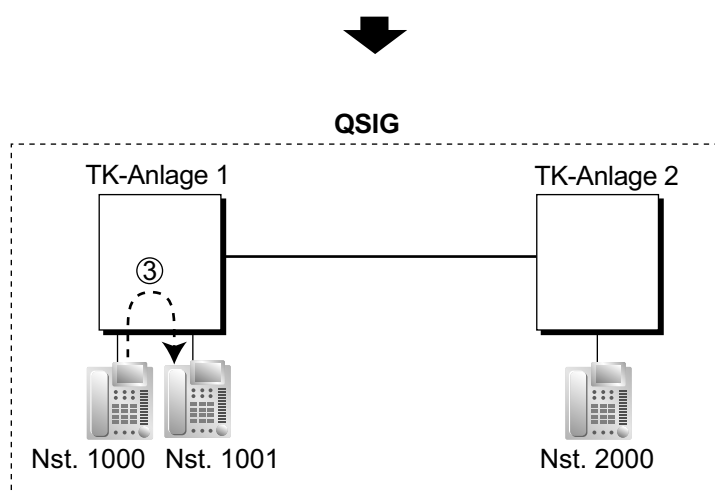
Die TK-Anlage leitet den Anruf an eine Ziel-Nebenstelle einer anderen TK-Anlage im QSIG-Netzwerk weiter. Das Ziel kann an Ihrer eigenen TK-Anlage für jede Nebenstelle als Weiterleitungsziel für Amtsanrufe festgelegt werden (→ 1.3.1.2 Rufweiterleitung (RWL)).

Wenn für den ankommenden und den weitergeleiteten Anruf ein und dasselbe Amtsbündel verwendet wird, kann folgende Situation eintreten:

[Beispiel]



- ① Nebenstelle 1000 von TK-Anlage 1 wählt Nebenstellenummer "2000" und der Anruf wird über QSIG an Nebenstelle "2000" von TK-Anlage 2 gesendet.
- ② Der Anruf wird an das Weiterleitungsziel für Amtsgespräche von Nebenstelle 2000 weitergeleitet und zwar Nebenstelle "1001" von TK-Anlage 1.
- ③ Der Anruf zwischen TK-Anlage 1 und TK-Anlage 2 wird getrennt, und der Anrufer wird direkt mit dem Weiterleitungsziel der Nebenstelle 2000 verbunden.



Bedingungen

- Diese Funktion entspricht der europäischen Telekommunikationsnorm (ETS) ETS 300 257, Diversion Supplementary Services.
- Diese Funktion kann an jedem ISDN (QSIG)-Port der TK-Anlage aktiviert oder deaktiviert werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—Zusatzdienste—◆ COLP, CLIR, COLR, CNIP, CONP, CNIR, CONR, CF (Rerouting), CT, CCBS, AOC-D, AOC-E, 3PTY

3.16 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—Zusatzdienste—◆ COLP, CLIR, COLR, CNIP, CONP, CNIR, CONR, CF (Rerouting), CT, CCBS, AOC-D, AOC-E, 3PTY

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.6.1 Rufweiterleitung

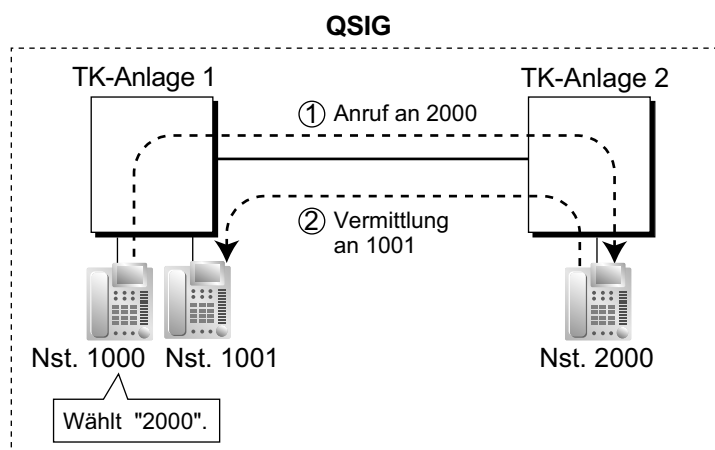
1.30.4.4 Gespräch vermitteln—über QSIG

Beschreibung

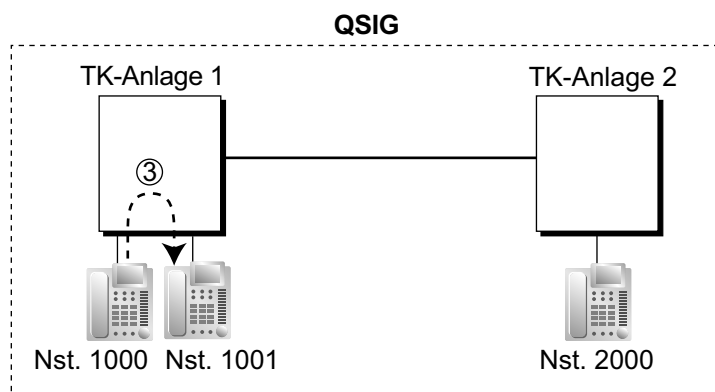
Die TK-Anlage vermittelt den Anruf an eine Ziel-Nebenstelle einer anderen TK-Anlage im QSIG-Netzwerk.

Wenn für den ankommenden und den vermittelten Anruf ein und dasselbe Amtsbündel verwendet wird, kann folgende Situation eintreten:

[Beispiel]



- ① Nebenstelle 1000 von TK-Anlage 1 wählt Nebenstellenummer "2000" und der Anruf wird über QSIG an Nebenstelle "2000" von TK-Anlage 2 gesendet.
- ② Der Anruf wird von Nebenstelle 2000 an Nebenstelle "1001" von TK-Anlage 1 vermittelt.
- ③ Der Anruf zwischen TK-Anlage 1 und TK-Anlage 2 wird getrennt, und der Anrufer wird direkt mit dem Vermittlungsziel der Nebenstelle 2000 verbunden.



Bedingungen

- Diese Funktion entspricht der europäischen Telekommunikationsnorm (ETS) ETS 300 261, Call Transfer Supplementary Service.
- Diese Funktion kann an jedem ISDN (QSIG)-Port aktiviert oder deaktiviert werden.
- Gespräch vermitteln mit Direktansprache oder Gespräch vermitteln ohne Direktansprache ist möglich (→ 1.12.1 Gespräch vermitteln).

Informationen im PC-Programmierhandbuch

3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—Zusatzdienste—◆ COLP, CLIR, COLR, CNIP, CONP, CNIR, CONR, CF (Rerouting), CT, CCBS, AOC-D, AOC-E, 3PTY

3.16 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—Zusatzdienste—◆ COLP, CLIR, COLR, CNIP, CONP, CNIR, CONR, CF (Rerouting), CT, CCBS, AOC-D, AOC-E, 3PTY

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.4.1 Vermitteln eines Gesprächs (Gespräch vermitteln)

1.30.4.5 Rückruf bei Besetzt (CCBS) – über QSIG

Beschreibung

Wenn ein Anruf an eine Nebenstelle einer anderen TK-Anlage im QSIG-Netzwerk getätigt wurde und diese besetzt ist, kann der Benutzer einer Nebenstelle einstellen, dass er einen Rückruf erhält, sobald der angerufene Teilnehmer nicht mehr spricht. Wenn der Benutzer den Rückruf entgegennimmt, wird die Rufnummer des Teilnehmers automatisch gewählt.

Bedingungen

- Diese Funktion entspricht der europäischen Telekommunikationsnorm (ETS) ETS 300 366, Call Completion Supplementary Services.
- Diese Funktion ist unter folgenden Bedingungen verfügbar:
 - a. Die TK-Anlage des Anrufers unterstützt CCBS.
 - b. Die TK-Anlage des angerufenen Teilnehmers unterstützt CCBS.
- Für das Empfangen und das Senden von CCBS müssen die einzelnen ISDN (QSIG)-Ports über die Systemprogrammierung entsprechend angepasst werden.
- An einer Nebenstelle kann nur ein CCBS verwendet werden. Die zuletzt vorgenommene Einstellung ist wirksam.
- Das CCBS wird abgebrochen, wenn nach 60 Minuten kein Rückruf erfolgt oder ein Rückruf nicht innerhalb von 10 Sekunden entgegengenommen wird.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—Zusatzdienste—◆ COLP, CLIR, COLR, CNIP, CONP, CNIR, CONR, CF (Rerouting), CT, CCBS, AOC-D, AOC-E, 3PTY
 3.16 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—Zusatzdienste—◆ COLP, CLIR, COLR, CNIP, CONP, CNIR, CONR, CF (Rerouting), CT, CCBS, AOC-D, AOC-E, 3PTY

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.2.4 Wenn die gewählte Leitung besetzt ist oder der Teilnehmer nicht antwortet

1.30.5 Erweiterte QSIG-Funktionen

1.30.5.1 Netzwerk-Nebenstellenzieltasten (NNZT)

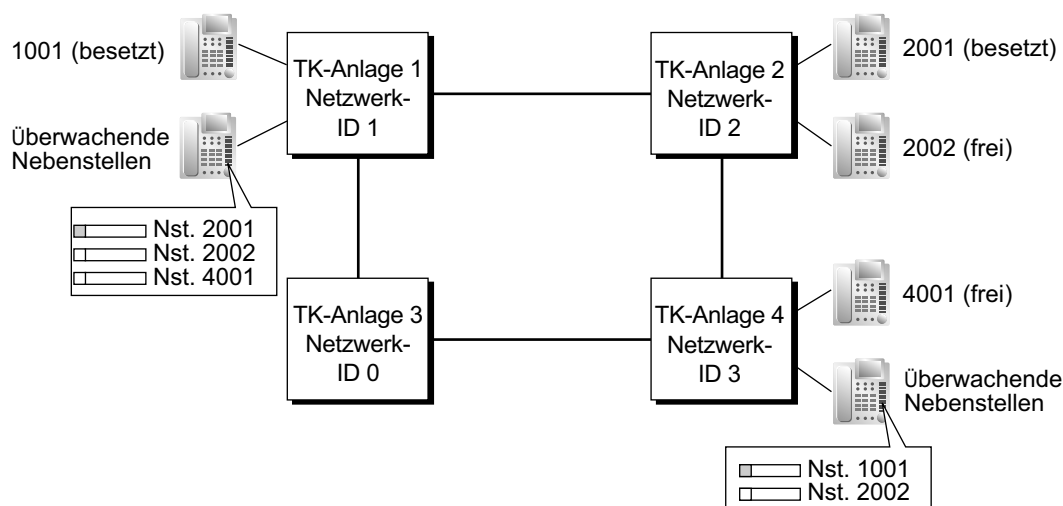
Beschreibung

Wenn TK-Anlagen über ISDN- oder IP-GW-Karten in einem Netzwerk miteinander verbunden sind, können variable Funktionstasten als Netzwerk-Nebenstellenzieltasten (NNZT) eingerichtet werden. Diese Tasten werden verwendet, um den Status von Nebenstellen zu überwachen, die an bis zu 7 andere TK-Anlagen im Netzwerk angeschlossen sind, und um Anrufe an diese Nebenstellen wie bei normalen NZT-Tasten durch einen Tastendruck zu tätigen oder zu vermitteln. Auf diese Weise können die Funktionen des Abfrageplatzes auch für externe Büros zentralisiert werden.

NNZT-Tasten zeigen den Status der überwachten Nebenstelle wie folgt an:

Anzeige	Status
Aus	Die überwachte Nebenstelle ist frei.
Leuchtet rot	Die überwachte Nebenstelle ist besetzt oder hat den ARS für Amtsanrufe eingeschaltet.

[Beispiel Netzwerk]



[Vorgehensweise Programmierung]

1. Zuweisung des Routingplans

Damit Anrufe zwischen TK-Anlagen getätigt und vermittelt werden können, müssen im Voraus Routing- und Umwandlungstabellen für Mietleitungen für alle TK-Anlagen des Netzwerks programmiert worden sein (→ 1.30.1 Mietleitungsdienst).

Im folgenden Programmierbeispiel verwenden die TK-Anlagen die Nebenstellenummer-Methode wie in der obigen Abbildung gezeigt. Es kann jedoch auch die Methode der unterschiedlichen Zugangskennziffer verwendet werden.

2. Zuweisung der TK-Anlagen-Netzwerk-ID

Weisen Sie jeder TK-Anlage im Netzwerk eine TK-Anlagen-Netzwerk-ID zu.

→ 11.2 [9-2] Netzwerk Datenübertragung—◆ Übertragung Netzwerk-BLF-Daten für zentrale Abfrageplatzfunktion—Netzwerk TK-System ID

- IDs 1-8: Können Nebenstellen an anderen TK-Anlagen überwachen und die entsprechenden Daten der lokalen Nebenstellen übertragen. Jede ID-Nummer kann jeweils einer TK-Anlage innerhalb des Netzwerks zugewiesen werden.
- ID 0: Überträgt Überwachungsdaten über das Netzwerk. Diese ID-Nummer kann mehreren TK-Anlagen zugewiesen werden.

3. Einstellung des QSIG-Ports [überwachte TK-Anlage]

ISDN-QSIG (Direkte TK-Anlagen-Verbindung)

Jeder QSIG-Port einer BRI- oder PRI-Karte, der für die Übertragung von Nebenstellenstatusinformationen verwendet werden soll, muss über die Systemprogrammierung entsprechend eingestellt werden. Ports, die nicht auf die Übertragung von Informationen eingestellt werden, empfangen dennoch Informationen von anderen TK-Anlagen.

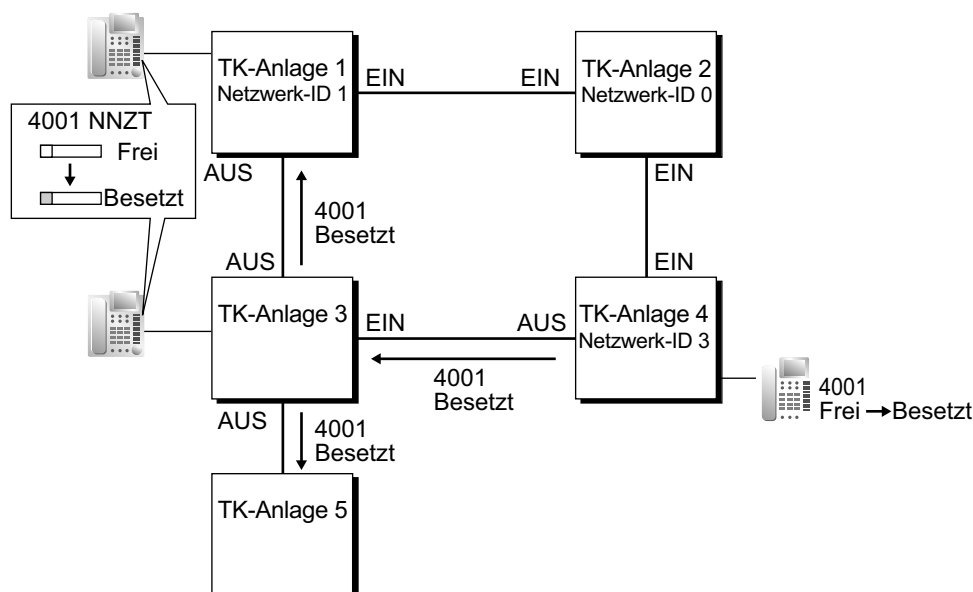
→ 3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—ISDN Amt—◆ Datentransfer Vernetzung

→ 3.16 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—Amt—◆ Datentransfer Vernetzung

Übertragung	Funktionen zu Nebenstellenstatusinformationen
Aktiviert	• Übertragung von Informationen über eigene TK-Anlagen-Nebenstellen • Empfang von Informationen von anderen TK-Anlagen; Weiterleitung dieser Informationen an andere QSIG-Ports der TK-Anlage • Weiterübertragung der durch andere QSIG-Ports der TK-Anlage empfangenen Informationen
Deaktiviert	• Empfang von Informationen von anderen TK-Anlagen; Weiterleitung dieser Informationen an andere QSIG-Ports der TK-Anlage

Nehmen Sie die Übertragungseinstellungen für jeden Port entsprechend dem Layout Ihres Netzwerkes so vor, dass Nebenstellenstatusinformationen zwischen den überwachenden NNZT-TK-Anlagen übertragen werden können.

[Beispiel Porteinstellung ISDN-Netzwerk]

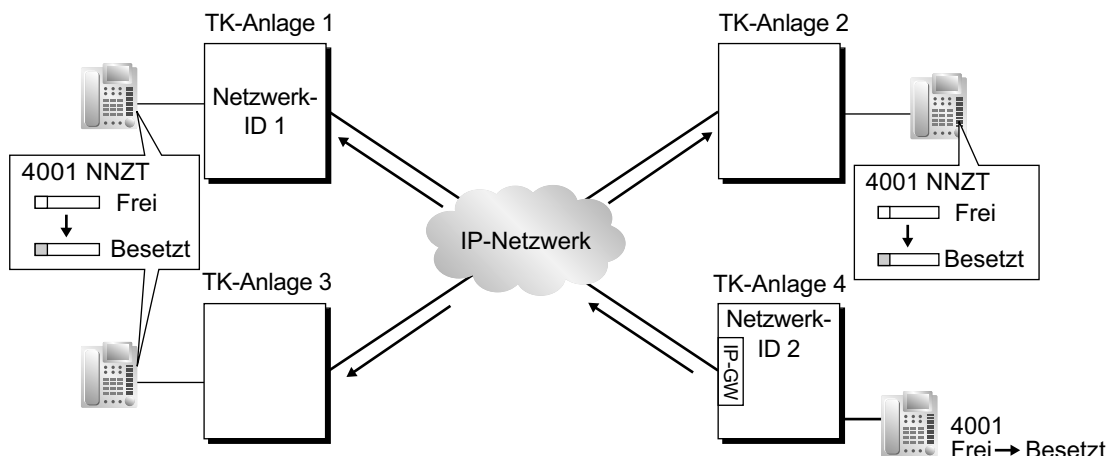


IP-GW-QSIG

IP-Daten werden gemäß den Routingtabellen der IP-GW-Karten durch das Netzwerk geroutet. Bei Verwendung eines privaten IP-Netzwerkes müssen die überwachenden TK-Anlagen, an die

Nebenstellenstatusinformationen übertragen werden sollen, für jede zu verwendende Karte identifiziert werden. Zu diesem Zweck wird die Nebenstellenummer einer beliebigen Nebenstelle (zum Beispiel des TK-Anlagen-Abfrageplatzes) an der überwachenden TK-Anlage als der Netzwerk-Abfrageplatz für diese IP-GW-Karte angegeben.

[Beispiel]



Gemischtes Netzwerk

Bei Verwendung der NNZT-Funktion in einem gemischten Netzwerk, das zum einen Teil aus einem privaten IP-Netzwerk, zum anderen aus ISDN-Verbindungen besteht, kann innerhalb jeder TK-Anlage festgelegt werden, ob Statusinformationen zwischen IP-GW- und ISDN-Karten übertragen werden. Zum Beispiel, wenn sich die überwachende TK-Anlage in einem privaten IP-Netzwerk befindet, die zu überwachenden TK-Anlagen jedoch in einem ISDN-Netzwerk, dann muss diese Einstellung an der als Gateway zwischen dem privaten IP-Netzwerk und dem ISDN-Netzwerk fungierenden TK-Anlage für die Übertragung vom ISDN zum privaten IP-Netzwerk (VoIP) aktiviert werden.

→ 11.2 [9-2] Netzwerk Datenübertragung—◆ Übertragung Netzwerk-BLF-Daten für zentrale Abfrageplatzfunktion—Netzwerk BLF (N-NZT) Datenübertragung für ISDN->VoIP

4. Registrierung der zu überwachenden Netzwerk-Nebenstellen [überwachende TK-Anlage]

Registrieren Sie die Nebenstellen (an andere TK-Anlagen angeschlossene Nebenstellen), die überwacht werden sollen. Es können maximal 250 Nebenstellen registriert werden. Nur solche Nebenstellen, die hier registriert wurden, können NNZT-Tasten zugewiesen werden.

→ 11.2 [9-2] Netzwerk Datenübertragung—◆ Netzwerk Nst.-Nr.

Verzeichnis der zu überwachenden Netzwerk-Nebenstellen

Index-Nr.	Netzwerk-Nst.-Nr.	Netzwerk-Nst.-Name
001	2001	Filiale 1: T. Durden
002	2002	Filiale 1: M. Singer
003	4001	Filiale 2: R. Paulson
:	:	:
250		

Bei Verwendung der Methode der unterschiedlichen Zugangskennziffer muss die relevante Kennziffer der hier registrierten Nebenstellenummer vorangestellt werden.

5. Einrichtung der NNZT-Tasten [überwachende TK-Anlage]

Richten Sie an einer beliebigen an eine überwachende TK-Anlage angeschlossenen Nebenstelle eine variable Funktionstaste als NNZT-Taste für eine der oben registrierten Nebenstellen ein. Heben Sie dann

den Hörer ab, drücken Sie diese Taste einmal und legen Sie den Hörer wieder auf. Auf diese Weise wird die Überwachungsfunktion aktiviert. Die überwachte TK-Anlage beginnt daraufhin, Informationen über den Status der jeweiligen Nebenstellen zu senden und die überwachende TK-Anlage empfängt die Informationen. Das Leuchtelement der Taste zeigt den Status der an eine andere TK-Anlage angeschlossenen Nebenstelle an.

Entfernen oder Bearbeiten einer registrierten Nebenstelle [überwachende TK-Anlage]

Um eine neue Nebenstelle überwachen zu können, wenn bereits 250 Nebenstellen überwacht werden, muss die vorhandene Registrierung einer anderen Nebenstelle entfernt werden.

Die Funktion NNZT Überwachung beenden dient der Aufhebung der Überwachung einer bestimmten Nebenstelle. Die Ausführung dieser Funktion an einer überwachenden TK-Anlage bewirkt Folgendes:

- Wenn keine anderen TK-Anlagen die ausgewählte Nebenstelle überwachen, beendet die TK-Anlage die Übertragung der Statusinformationen für diese Nebenstelle.
- Die überwachende TK-Anlage stellt den Empfang von Statusinformationen über die ausgewählte Nebenstelle ein. Alle NNZT-Tasten für diese Nebenstelle stellen die Anzeige von Statusinformationen ein.

Dennoch werden die entsprechenden Informationen nicht aus dem Verzeichnis der zu überwachenden Netzwerk-Nebenstellen gelöscht. Aus diesem Grund wird die Überwachung reaktiviert, sobald ein Nebenstellenbenutzer einer überwachenden TK-Anlage den Hörer abhebt und die NNZT-Taste für die jeweilige Nebenstelle drückt. Um die Überwachung einer Nebenstelle endgültig zu beenden, müssen auch die Registrierungsdaten aus dem Verzeichnis der zu überwachenden Netzwerk-Nebenstellen einer jeden überwachenden TK-Anlage entfernt werden.

Das Überwachungsziel einer jeden NNZT-Taste wird durch die Registrierungsinformationen für eine bestimmte Indexnummer in dieser Tabelle definiert. Daher gilt: Wenn die Registrierungsinformationen für eine Indexnummer geändert werden (zum Beispiel wird die der Index-Nr. 001 im obigen Beispiel zugewiesene Netzwerk-Nebenstellenummer von "2001" in "4002" geändert), dann zielen alle für diese Nebenstelle eingerichteten NNZT-Tasten automatisch auf das neue Überwachungsziel.

Bedingungen

- **Hardware-Anforderungen:**

Die PLMPR/PMPR/PSMPR-Softwareversion aller TK-Anlagen im Netzwerk muss 2,0xxx oder höher sein. Die SD Memory Card für Software-Upgrade auf erweiterte Version KX-TDA6920, KX-TDA0920 oder KX-TDA3920 muss in allen TK-Anlagen installiert werden, die Nebenstellen überwachen bzw. deren Nebenstellen überwacht werden sollen. (TK-Anlagen mit der Netzwerk-ID 0 können die Standard SD Memory Card für Software-Upgrade KX-TDA0820 oder KX-TDA3820 verwenden.)

Bei Verwendung einer IP-GW4E-Karte (KX-TDA0484) muss die Firmware (nicht LPR) der Karte die Version 1.2 oder höher haben. Bei Verwendung einer PRI23-Karte (KX-TDA0290) muss die LPR-Software der Karte die Version 1.009 oder höher haben.

- Alle TK-Anlagen im Netzwerk müssen TK-Anlagen der Serie KX-TDA, KX-TDE oder KX-NCP sein. Informationen zu den Hardware-Anforderungen für TK-Anlagen der Serie KX-TDE/KX-NCP, die Nebenstellen überwachen bzw. deren Nebenstellen überwacht werden sollen, finden Sie im entsprechenden Funktionshandbuch.
- Jede der TK-Anlagen-Netzwerk-IDs 1-8 kann nur einer TK-Anlage innerhalb eines Netzwerks zugewiesen werden. Die Zuweisung derselben TK-Anlagen-Netzwerk-ID zu zwei TK-Anlagen führt zu Datenübertragungsfehlern im Netzwerk.
- NNZT-Tasten können nur solchen Nebenstellen zugewiesen werden, die zuvor im Verzeichnis der zu überwachenden Netzwerk-Nebenstellen registriert wurden.

6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten

→ ◆ Typ

→ ◆ Wahl (für N-Nzt.)

6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten

→ ◆ Typ

→ ◆ Wahl (für N-Nzt.)

6.17 [4-3] Systemkonsole

- ♦ Typ
- ♦ Wahl (für N-Nzt.)
- Die an eine TK-Anlage angeschlossenen Nebenstellen können maximal 250 Nebenstellen an anderen TK-Anlagen überwachen. Jede Nebenstelle kann durch mehrere Nebenstellen mehrerer TK-Anlagen überwacht werden.
- Um den NNZT-Datenverkehr zu reduzieren, wird empfohlen, maximal 8 Nebenstellen einer Anrufverteilungsgruppe überwachen zu lassen.
- Die Aktivierung einer NNZT-Taste ist nur bei der erstmaligen Einrichtung einer Taste für eine neu registrierte Nebenstelle erforderlich. Nachdem eine NNZT-Taste durch erstmaliges Drücken aktiviert wurde, zeigen auch alle anderen NNZT-Tasten für dieselbe überwachte Nebenstelle automatisch deren Nebenstellenstatus an und müssen zu diesem Zweck nicht extra aktiviert werden.
- Die Funktion "NNZT Überwachung beenden" kann nur von einer als Manager festgelegten Nebenstelle verwendet werden.
 - 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Programmierung & Manager—♦ Manager
 - [511] Manager Assignment
- Es können maximal zwei Ports pro BRI-Karte für die Übermittlung von Nebenstellenstatus-Informationen konfiguriert werden ("EIN").
- Über die Systemprogrammierung kann eine maximale Anzahl an "Etappen" (Übertragungen zwischen TK-Anlagen) festgelegt werden, die von Nebenstellenstatusinformationen zurückgelegt werden können. Jedes Mal, wenn eine Nebenstellenstatusinformation an eine andere TK-Anlage weitergeleitet wird, erfolgt eine Erhöhung des entsprechenden Zählers um eins. Sobald dieser Zähler das festgelegte Maximum erreicht, werden die Daten verworfen. Hiermit soll eine unnötige Zirkulierung von Daten im Netzwerk vermieden werden.
 - 11.2 [9-2] Netzwerk Datenübertragung—♦ Übertragung Netzwerk-BLF-Daten für zentrale Abfrageplatzfunktion—Netzwerk BLF (N-NZT) Datendurchlaufzähler
- Wenn die Beendigung der Übertragung von Nebenstellenstatusinformationen durch Ausführung der Funktion "NNZT Überwachung beenden" von außerhalb aufgrund der Netzwerkbedingungen nicht möglich ist, kann dieser Vorgang über die entsprechende Systemprogrammierung an der überwachten TK-Anlage auch direkt ausgeführt werden.
 - 6.8 [4-1-6] Nebenstelle—N-NZT Verbindungsdaten - Senden
 - 6.15 [4-2-4] DECT Mobilteil—N-NZT Verbindungsdaten - Senden
- Wenn bei Verwendung eines privaten IP-Netzwerks Nebenstellenstatusinformationen im Netzwerk verloren gehen, kann die NNZT-Taste in einigen Fällen den Status der jeweiligen Nebenstelle ggf. nicht anzeigen.
- Wenn zwei TK-Anlagen über die Funktion **Mietleitungsanruf über eigene TK-Anlagen-Nebenstellenummer** vernetzt werden (→ 1.30.1 Mietleitungsdienst) können keine NNZT-Tasten eingerichtet werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.14 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Basisanschluss Karte—ISDN Amt—♦ Datentransfer Vernetzung
- 3.16 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Primäranschluss Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)—Amt—♦ Datentransfer Vernetzung
- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Programmierung & Manager—♦ Manager
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten
 - ♦ Typ
 - ♦ Wahl (für N-Nzt.)
- 6.8 [4-1-6] Nebenstelle—N-NZT Verbindungsdaten - Senden
- 6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten
 - ♦ Typ
 - ♦ Wahl (für N-Nzt.)
- 6.15 [4-2-4] DECT Mobilteil—N-NZT Verbindungsdaten - Senden
- 6.17 [4-3] Systemkonsole

→◆ Typ

→◆ Wahl (für N-Nzt.)

11.2 [9-2] Netzwerk Datenübertragung

11.3 [9-3] Netzwerk Operator (VoIP)

11.4 [9-4] N-NZT Tastenfelder

Informationen im PT Programming Manual

[511] Manager Assignment

Informationen im Funktionshandbuch

1.30.1 Mietleitungsdienst

1.30.2 VoIP (Voice over Internet Protocol)-Netzwerk

1.30.4 QSIG-Standardfunktionen

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.2.1 Grundverfahren

2.1.7 Überwachung über Netzwerk-Nebenstellenzieltasten (NNZT) beenden

1.30.5.2 Zentrale Voicemail

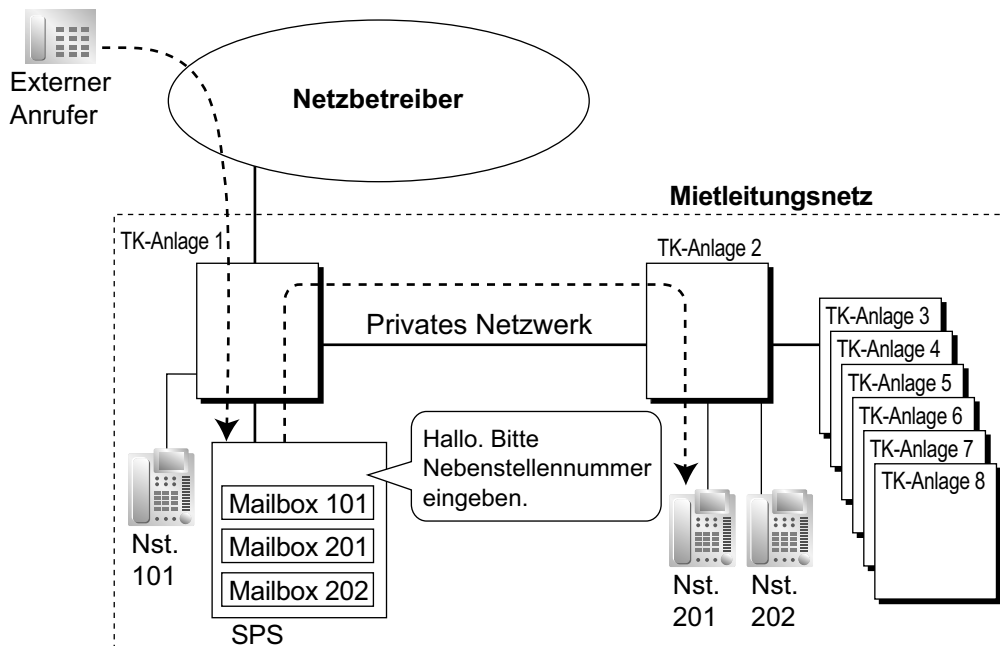
Beschreibung

Bis zu 8 in einem privaten IP-Netzwerk oder privaten ISDN-Netzwerk angeschlossene TK-Anlagen können die Dienste eines durch Integration über digitale Systemtelefonschnittstelle an eine andere TK-Anlage angeschlossenen SPS gemeinsam nutzen. Dieses SPS kann für die an eine der TK-Anlagen im Netzwerk angeschlossenen Nebenstellen Voicemail-Funktionen so bereitstellen, als wäre das SPS an die lokale TK-Anlage angeschlossen. Zudem kann das SPS Anrufhinweise an Nebenstellen der TK-Anlagen senden, und Benutzer können über ihre Taste Anrufhinweis direkt auf ihre Mailboxen zugreifen.

Folgende SPS-Funktionen stehen an Nebenstellen eines Netzwerks zur Verfügung.

Nr.	Funktion	Netzwerk-SPS	Lokales SPS
1	Automatische Konfiguration – Schnelleinrichtung	Nr.	Ja
2	RWL an eine Mailbox des SPS	Ja	Ja
3	Systemgesteuerte Rufweiterleitung an eine Mailbox des SPS	Ja	Ja
4	Vermittlung an eine Mailbox des SPS	Nr.	Ja
5	Wiederanruf bei Vermitteln an eine Mailbox des SPS	Nr.	Ja
6	Aufgezeichnete Nachrichten abhören (Direkter Mailboxzugang)	Ja	Ja
7	SPS-Amtsleitungsdienst & Automatische Zeitmodus-Benachrichtigung für ankommende Gespräche	Ja	Ja
8	Benachrichtigung über Identifizierung des Anrufers an das SPS	Ja	Ja
9	Übermittlung der Rufverteilungsnummer an das SPS	Ja	Ja
10	Statusreport an das SPS	Ja	Ja
11	Durchsage vom SPS	Nr.	Ja
12	Vorabfrage	Nr.	Ja
13	Mitschneiden im SPS	Nr.	Ja
14	SPS-Datensteuerung über TK-Anlage	Nr.	Ja
15	Ferneinstellung der RWL über VM	Nr.	Ja
16	VM-Menü	Nr.	Ja
17	Bei Check-out Nachrichten löschen	Nr.	Ja
18	Anzahl Sprachnachrichten anzeigen	Ja	Ja

[Beantwortung eines Amtsanrufs durch das SPS, Vermittlung an Nebenstelle einer anderen TK-Anlage (Nebenstellenummern-Methode)]

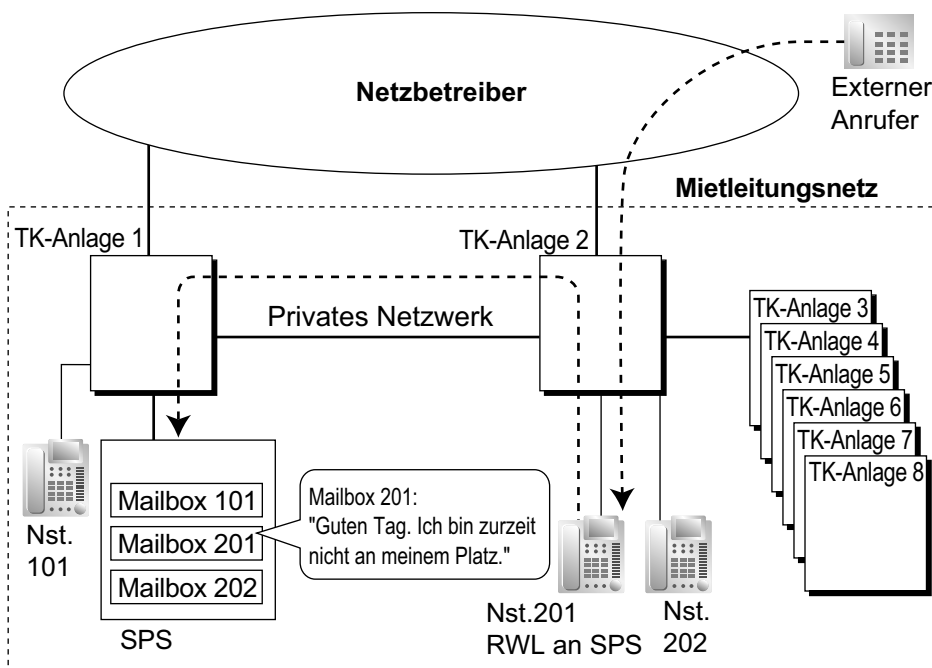


[Erklärung]

Ein Amtsanruf wird durch den AA-Dienst des SPS beantwortet. Der Anrufer gibt die Nebenstellenummer 201 ein, sodass der Anruf über das private Netzwerk an Nebenstelle 201 vermittelt wird.

Falls Nebenstelle 201 nicht antwortet, nimmt Mailbox 201 des SPS den Anruf entgegen und spielt die jeweils geeignete Meldung ab.

[Amtsanruf für Nebenstelle wird nicht beantwortet, Weiterleitung an Mailbox (Nebenstellenummern-Methode)]

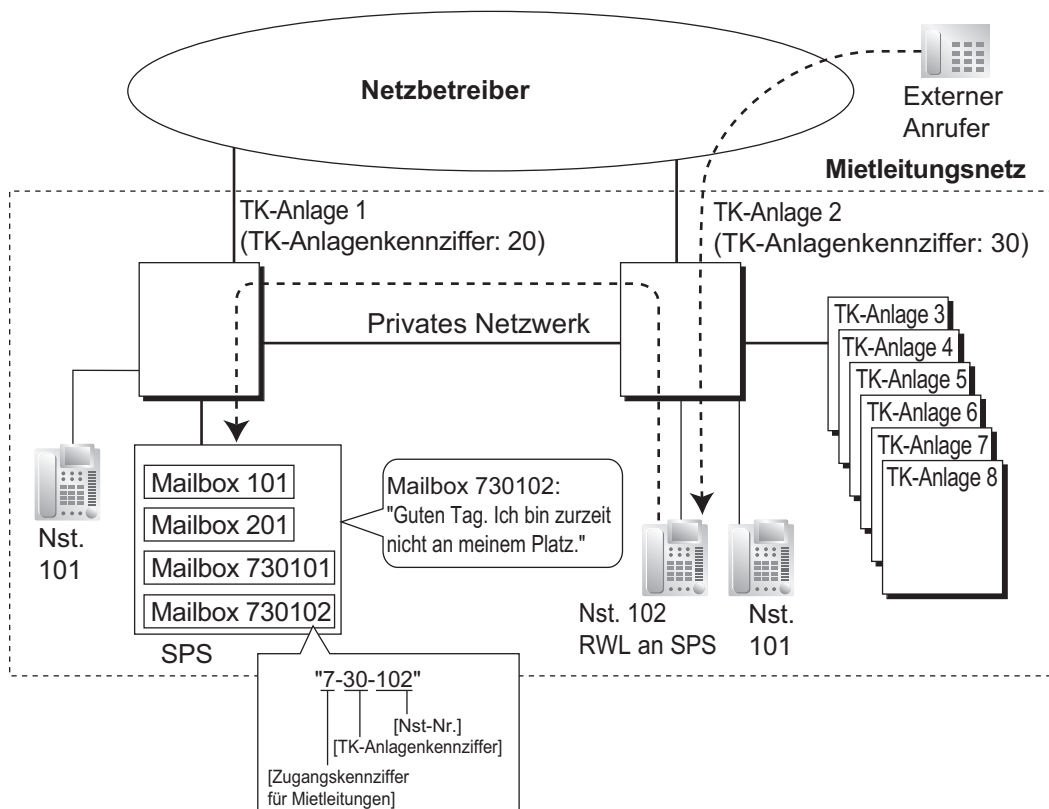


[Erklärung]

Nebenstelle 201 beantwortet den Amtsanruf nicht, sodass dieser an das SPS weitergeleitet und durch Mailbox 201 entgegengenommen wird. Wenn der externe Anrufer eine Nachricht hinterlässt, sendet das SPS über das private Netzwerk eine Nachrichtenanzeige an die entsprechende Nebenstelle. Dabei bedient es sich der erweiterten QSIG-Informationen.

Beim Weiterleiten des Anrufs sendet TK-Anlage-2 alle empfangenen Anrufinformationen (Anrufer-ID-Nummer/-Name, Durchwahlnummer) zusammen mit der zu verwendenden VM-Amtsbündelnummer, der betreffenden Betriebsart sowie die Nebenstellenummer und den Weiterleitungsgrund der ursprünglichen Zielnebenstelle als erweiterte QSIG-Informationen an TK-Anlage-1.

TK-Anlagenkennziffer-Methode



[Erklärung]

Nebenstelle 102 beantwortet den Amtsanruf nicht, so dass dieser an das SPS weitergeleitet wird, wobei eine sich wie folgt zusammensetzende SPS-Mailboxnummer verwendet wird: **Zugangskennziffer für Mietleitungen, TK-Anlagenkennziffer** der TK-Anlage, die den Anruf empfangen hat, und **Nebenstellenummer** der Nebenstelle, die den Anruf empfangen hat.

Diese Mailboxnummer entspricht der Nummer, die eine an TK-Anlage 1 angeschlossenen Nebenstelle wählen müsste, um Nebenstelle 102 von TK-Anlage 2 anzurufen. Diese Mailboxnummer muss im SPS als Mailboxnummer und Benutzer-Nebenstellenummer programmiert werden.

Mehrere SPS

Es kann an mehr als eine TK-Anlage im Netzwerk ein SPS angeschlossen werden, wobei jedes SPS den an andere TK-Anlagen im Netzwerk angeschlossenen Nebenstellen Voicemail-Dienste zur Verfügung stellen kann.

Bedingungen

- **Hardware-Anforderung**

Die SD Memory Card für Software-Upgrade auf erweiterte Version KX-TDA6920, KX-TDA0920 oder KX-TDA3920 muss in der TK-Anlage installiert sein, an das SPS angeschlossen ist, und in allen TK-Anlagen, die diese Funktion nutzen werden.

- Alle TK-Anlagen im Netzwerk müssen TK-Anlagen der Serie KX-TDA, KX-TDE oder KX-NCP sein. Informationen zu den Hardware-Anforderungen für TK-Anlagen der Serie KX-TDE/KX-NCP, die dasselbe SPS nutzen, finden Sie im entsprechenden Funktionshandbuch.
- Diese Funktion wird nur von SPS der Serie KX-TVM mit Integration über digitale Systemtelefonschnittstelle unterstützt.
- Mailboxen für Nebenstellen, die an andere TK-Anlagen im Netzwerk angeschlossen sind, müssen manuell eingerichtet werden.
- Eine Nebenstelle kann Anrufhinweise von verschiedenen an die TK-Anlagen im Netzwerk angeschlossenen SPS erhalten. Wenn mehrere Anrufhinweise zu der Anzahl der nicht abgehörten Nachrichten in der Nachrichtenbox eines Nebenstellenbenutzers von verschiedenen SPS gesendet werden, wird der jeweils neuste Hinweis angezeigt.
- Eine variable Funktionstaste kann nicht als Taste Anrufhinweis für eine Nebenstelle einer anderen TK-Anlage eingerichtet werden.
- In der Mietleitungstabelle lässt sich festlegen, ob die erweiterten QSIG-Informationen zu übertragen sind.
- Wenn TK-Anlagen über PRI23-Karten angeschlossen werden, muss die jeweilige Karte auf den ISDN-Standard-Modus gesetzt werden. Ist die Karte auf T1 gesetzt, muss sie entfernt und neu installiert werden, um den Modus ändern zu können. Bei der erneuten Installation der Karte in der TK-Anlage kann zwischen T1- und ISDN-Standard-Modus gewählt werden. Gemäß Standardeinstellung ist der Modus ISDN-Standard ausgewählt.
- **TK-Anlagenkennziffer-Methode**
Die bei dieser Methode verwendete Nummer darf nicht mehr als 8 Ziffern enthalten.
- Die Verwendung einer Mailboxnummer mit mehr als 5 Ziffern ist nur bei einem SPS der Serie KX-TVM ab Version 2.1 (Systemsoftwareversion 2.50) oder höher möglich.
- **Vermittlung auf Mailbox**
Anrufe können auf einfache Weise an eine Mailbox eines SPS an einer anderen TK-Anlage vermittelt werden. Zu diesem Zweck muss eine variable Funktionstaste wie folgt belegt werden:
[T] + Nebenstellenummer des SPS an der anderen TK-Anlage + [P] + [#] + 6
Jetzt kann der Nebenstellenbenutzer Anrufe an eine Mailbox vermitteln, indem er diese Taste drückt, die Mailboxnummer eingibt und den Hörer auflegt.
- In einem zentralen Voicemail-Netzwerk kann die VM-Menü-Funktion nicht verwendet werden. Wenn Nebenstellen, die zu einer nicht an das SPS angeschlossenen TK-Anlage gehören, über eine Mailbox im SPS verfügen, muss die VM-Menü-Funktion für diese Mailbox über die Berechtigungsklassen (BKI)-Programmierung des SPS deaktiviert werden. Anderenfalls kann eine Antwortverzögerung von etwa 6 Sekunden auftreten.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

3.49 [1-3] Option—◆ Neue Karten installieren—PRI23 Modus gewählt, wenn Karte installiert ist. (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)

11.1 [9-1] Verteilungsplan—Zentrale VM

11.2 [9-2] Netzwerk Datenübertragung

13.1 [11-1] Hauptmenü—Wartung

→◆ Fehlermeldungen für zentrale VM—Fehlerlog für Übertragung Netzwerk SPS Nachrichtenhinweis (Zähler)

→◆ Fehlermeldungen für zentrale VM—Fehlerlog für Übertragung Netzwerk SPS Nachrichtenhinweis (Puffer)

Informationen im Funktionshandbuch

1.24.3 Unterstützung von Voicemail (digitale Anschaltung)

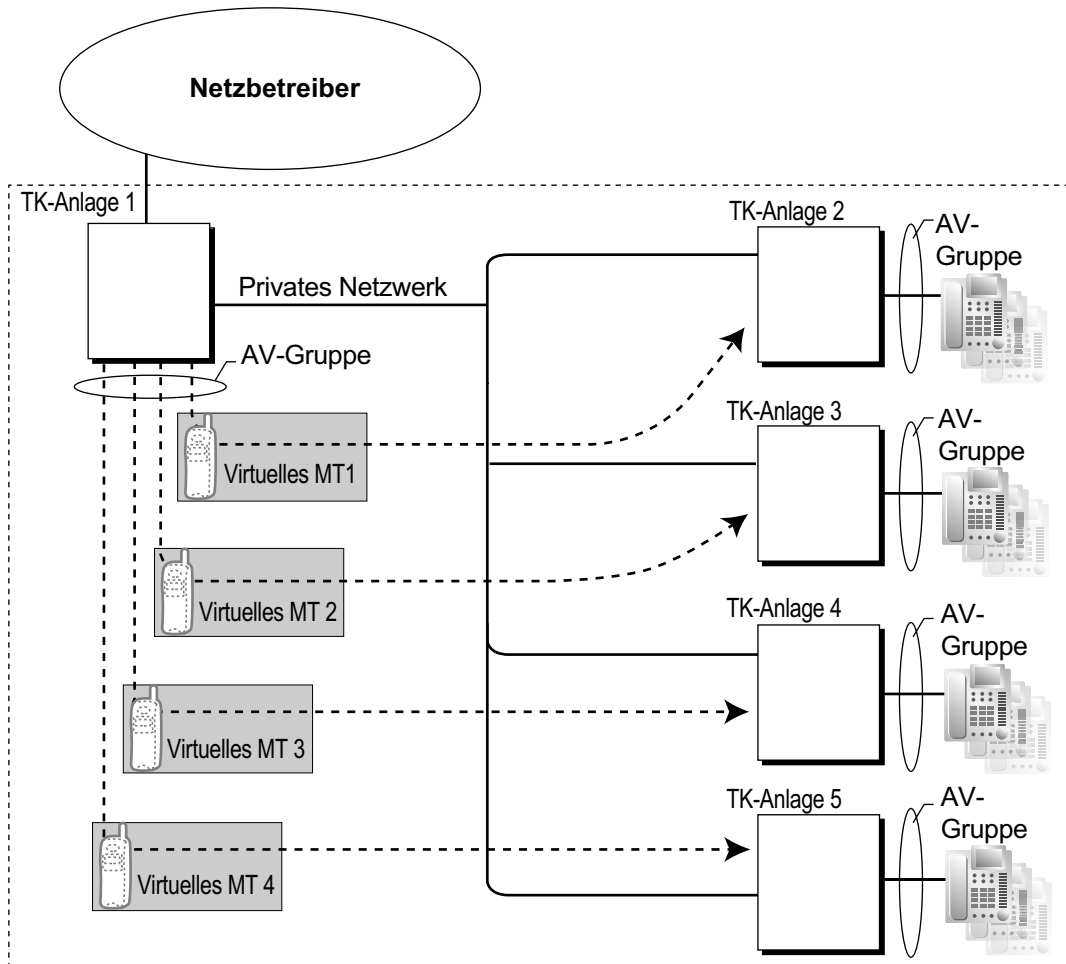
1.30.5 Erweiterte QSIG-Funktionen

1.30.1 Mietleitungsdienst

1.30.6 Netzwerk-AV-Gruppe

Beschreibung

Eine Anrufverteilungsgruppe (AV-Gruppe) kann bis zu 4 Ziele in anderen TK-Anlagen innerhalb eines privaten Netzwerks umfassen, einschließlich der virtuellen Zugangsnummer einer anderen AV-Gruppe. Zu diesem Zweck wird ein virtuelles MT als Mitglied der AV-Gruppe zugewiesen und dann die Nummer eines Ziels in einer anderen TK-Anlage als Weiterleitungsziel für dieses virtuelle MT festgelegt. Auf diese Weise können mehrere AV-Gruppen an verteilten Orten Anrufe gemeinsam empfangen.



Bedingungen

- **Hardware-Anforderung**
Die SD Memory Card für Software-Upgrade auf erweiterte Version KX-TDA6920, KX-TDA0920 oder KX-TDA3920 muss in der TK-Anlage installiert sein, in der das virtuelle MT eingerichtet wird.
- Weiter gelten für diese Funktion die Bedingungen für **1.2.2.3 Externe Ziele in Anrufverteilungsgruppe**.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 4—◆ CLIP Amtsanrufer an ISDN senden—Sende CLIP des Anrufers von Amtsleitung (Anrufgruppe mit externen Teilnehmern)

Informationen im Funktionshandbuch

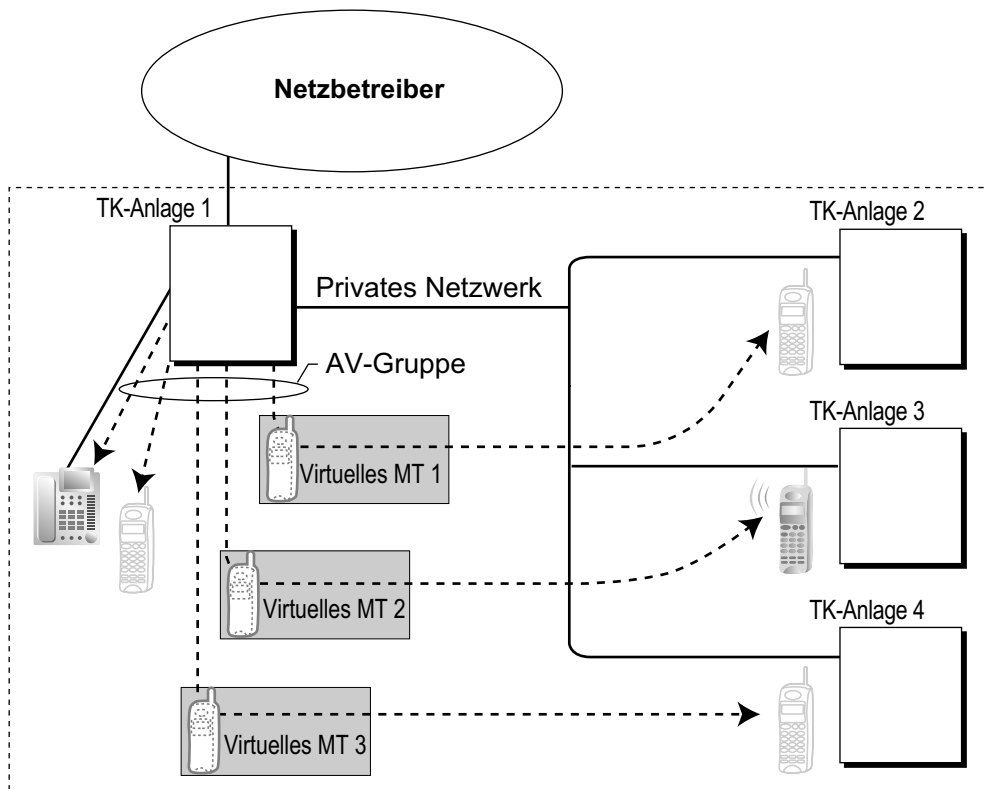
1.2.2.3 Externe Ziele in Anrufverteilungsgruppe

1.25.6 Virtuelles MT

1.30.6.1 MT-Roaming über Netzwerk-AV-Gruppe

Beschreibung

Ein MT lässt sich in bis zu 4 TK-Anlagen in einem privaten Netzwerk registrieren, und in jeder TK-Anlage kann für das MT eine Netzwerk-AV-Gruppe mit virtuellen MTs eingerichtet werden, deren Anrufe an die anderen TK-Anlagen im Netzwerk weitergeleitet werden. Wenn ein Anruf für das MT an einer der TK-Anlagen empfangen wird, erfolgt seine Signalisierung gleichzeitig an allen TK-Anlagen des Netzwerks, in denen das MT registriert ist.



Für jedes virtuelle MT wird die Weiterleitung der Anrufe an die Nebenstellenummer des eigentlichen MTs festgelegt, so wie sie in einer der anderen TK-Anlagen registriert ist.

Dann wird eine Anrufverteilungsgruppe (AV-Gruppe) eingerichtet, die das registrierte MT und die virtuellen MTs umfasst.

Wenn bei einer der TK-Anlagen ein Anruf eingeht, wird dieser an alle anderen TK-Anlagen weitergeleitet. Es wird jeweils ein Kanal des privaten Netzwerks verwendet, um ein ankommendes Gespräch an eine andere TK-Anlage weiterzuleiten. Wenn also ein MT in 3 anderen TK-Anlagen registriert ist, werden zur Weiterleitung eines einzelnen Anrufs an alle TK-Anlagen 3 Kanäle des privaten Netzwerks benötigt.

Jede TK-Anlage kann den aktuellen Kommunikationsstatus für jedes MT speichern (Innerhalb der Reichweite oder Außerhalb der Reichweite). Wenn der Status des MTs bei Eingang eines Gesprächs auf "Außerhalb der Reichweite" gesetzt wird, erfolgt die Abweisung des Gesprächs und die sofortige Freigabe des privaten Netzwerkkanals. Da das MT nur an einer TK-Anlage zur Zeit auf "Innerhalb der Reichweite" gesetzt werden kann, wird der Anruf von allen anderen TK-Anlagen, an die er geleitet wird, abgewiesen, wobei gleichzeitig eine Freischaltung der Kanäle des privaten Netzwerks erfolgt.

Bedingungen

- **Hardware-Anforderung**

Die SD Memory Card für Software-Upgrade auf erweiterte Version des Typs KX-TDA6920, KX-TDA0920 oder KX-TDA3920

- Wenn von einem MT für die Dauer einer zuvor programmierten Zeitspanne kein Signal empfangen wird, wird der Kommunikationsstatus des MTs auf "Außerhalb der Reichweite" gesetzt, vorausgesetzt, eine entsprechende Systemprogrammierung wurde vorgenommen.
- Wenn ein MT innerhalb des Bereichs einer bestimmten TK-Anlage gelangt, wird der Status "Außerhalb der Reichweite" automatisch verlassen.
Unter ungünstigen Netzwerkbedingungen jedoch kann es vorkommen, dass der Status "Außerhalb der Reichweite" nicht automatisch aufgehoben wird. In diesem Fall kann der MT-Benutzer den Status "Außerhalb der Reichweite" manuell aufheben, indem er die Taste GESPRÄCH drückt und überprüft, ob ein Wählton von der TK-Anlage zu hören ist.
- Wenn der Status eines MTs in allen TK-Anlagen, in denen es registriert ist, auf "Außerhalb der Reichweite" gesetzt wird, erfolgt die Weiterleitung des Anrufs an das Überlaufziel der AV-Gruppe.
- Eine automatische Übergabe von einer TK-Anlage an eine andere TK-Anlage während eines Gesprächs ist nicht möglich.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.4 [2-3] Timer & Zähler—Optionen—◆ DECT-System—Timer Mobilteil ausserhalb der Reichweite(s)

4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 4—◆ DECT-System—Erkennung Ausserhalb der Reichweite

Informationen im Funktionshandbuch

1.2.2.3 Externe Ziele in Anrufverteilungsgruppe

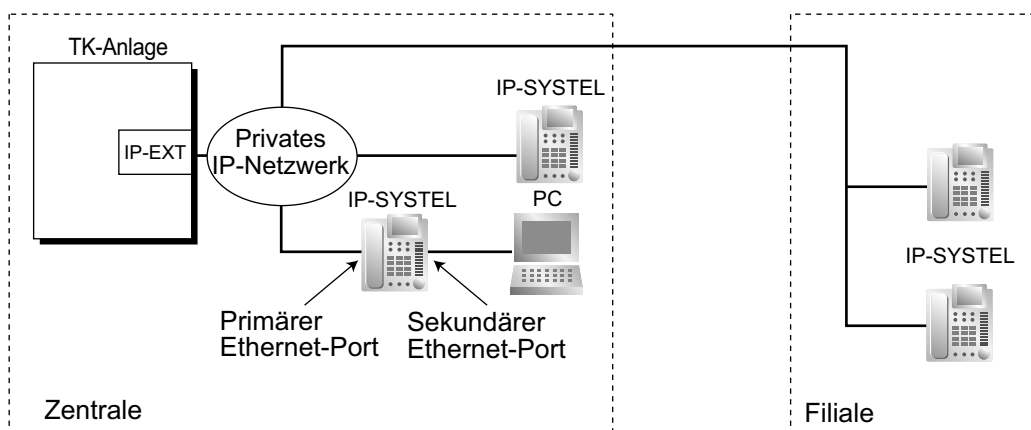
1.31 Funktionen am IP-Systemtelefon (IP-SYSTELE)

1.31.1 IP-Systemtelefon (IP-SYSTELE)

Beschreibung

Diese TK-Anlage unterstützt den Anschluss von IP-Systemtelefonen (IP-SYSTELEs), deren Funktionsweise mit der normaler SYSTELEs weitgehend identisch ist. Sie werden über ein LAN (Local Area Network) an die TK-Anlage angeschlossen und senden und empfangen Anrufe über das Internet-Protokoll (IP). IP-SYSTELEs verfügen über zwei Ethernet-Ports (primär und sekundär). Sie werden über einen Netzwerk-Switch oder einen Splitter an die TK-Anlage angeschlossen. An den sekundären Ethernet-Port kann ein PC angeschlossen werden.

[Anschlussbeispiel]



Bedingungen

- **Hardware-Anforderung:** Eine IP-EXT-Karte
- Bevor ein IP-SYSTELE an der TK-Anlage verwendet werden kann, muss die IP-SYSTELE-Registrierung über die Systemprogrammierung erfolgen. Ein IP-SYSTELE kann nur verwendet werden, wenn ihm eine Nebenstellenummer zugewiesen wird. Informationen zur Registrierung von IP-SYSTELEs finden Sie im Dokument "Informationen über IP-Systemtelefone".
- Folgende Funktionen können an einem IP-SYSTELE nicht verwendet werden:
 - TWIN-Port (→ 1.11.9 Parallel angeschlossenes Telefon)
 - Digitaler TWIN-Port (→ 1.11.9 Parallel angeschlossenes Telefon)
 - Direktansprache (→ 1.8.4.3 Direktansprache)
 - Verwendung von PC Phone oder PC-Konsole an einem angeschlossenen PC (→ 1.32.2 PC Phone/PC-Konsole)
- Das KX-NT265 hat keinen zweiten Ethernet-Port.
- Für IP-SYSTELEs der Serie KX-NT3xx (außer KX-NT321) steht das folgende optionale Zubehör zur Verfügung:
 - KX-NT307(PSLP1528) Bluetooth Module
 - KX-NT303 Zusätzliches 12er Tastenmodul (für KX-NT366 nicht erhältlich)
- **KX-NT307(PSLP1528) Bluetooth Module**
In einem IP-SYSTELE der Serie KX-NT3xx (außer KX-NT321) mit KX-NT307 (PSLP1528) Bluetooth Module kann über die Nebenstellenprogrammierung ein Bluetooth Wireless-Headset registriert werden. Wenn der Headset-Modus ausgeschaltet ist, kann das Bluetooth-Headset zum Annehmen von Anrufen oder für die

Wahlwiederholung verwendet werden. In diesem Fall wird der Headset-Modus automatisch eingeschaltet und, sobald Sie auflegen, wieder ausgeschaltet.

Dieses Bluetooth Module ist auch mit den digitalen SYSTELs des Typs KX-DT343/KX-DT346 kompatibel.

- Über eine Bluetooth Wireless-Headset geführte Gespräche werden, wenn der Benutzer sich außerhalb der Reichweite begibt, nicht sofort getrennt. Bleibt der Benutzer der Bluetooth Wireless-Headset jedoch über einen bestimmten Zeitraum außerhalb der Reichweite, dann wird die Verbindung getrennt.
- **Automatisches Rerouting an Sekundär-TK-Anlage**
Wenn die Verbindung zur Primär-TK-Anlage getrennt wird, kann ein IP-SYSTEL der Serie KX-NT3xx automatisch eine Verbindung zu einer Sekundär-TK-Anlage herstellen.

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

2.4.5 IP-EXT4-Karte (KX-TDA3470)

KX-TDA100/KX-TDA200

2.5.8 IP-EXT16-Karte (KX-TDA0470)

KX-TDA600

2.7.8 IP-EXT16-Karte (KX-TDA0470)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

3.36 [1-1] Karten Slots—Karte Einstellungen - IP-Nebenstellen

3.38 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - IP-Nebenstellen Ports

1.32 CTI-Funktionen (Computer-Telefonie)

1.32.1 Computer-Telefonie (CTI)

Beschreibung

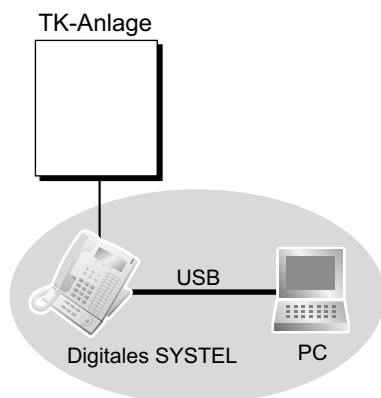
Durch den Anschluss eines PCs an ein digitales SYSTEL oder den Anschluss eines CTI-Servers an diese TK-Anlage können Nebenstellenbenutzer erweiterte Funktionen nutzen, indem sie die auf dem PC oder CTI-Server gespeicherten Daten verwenden. Welche Funktionen über CTI verfügbar sind, richtet sich jeweils nach der auf den angeschlossenen PCs verwendeten CTI-Anwendungssoftware.

Es gibt folgende Arten von CTI:

1. First Party Anrufsteuerung (direkte Anrufsteuerung)
2. Third Party Anrufsteuerung (indirekte Anrufsteuerung)

1. First Party Anrufsteuerung (direkte Anrufsteuerung)

Ein PC wird an ein digitales SYSTEL angeschlossen. Der Anschluss erfolgt über einen an das digitale SYSTEL angeschlossenen USP-Port (USB-Modul). Der PC überwacht den Status des digitalen SYSTELs und steuert es.

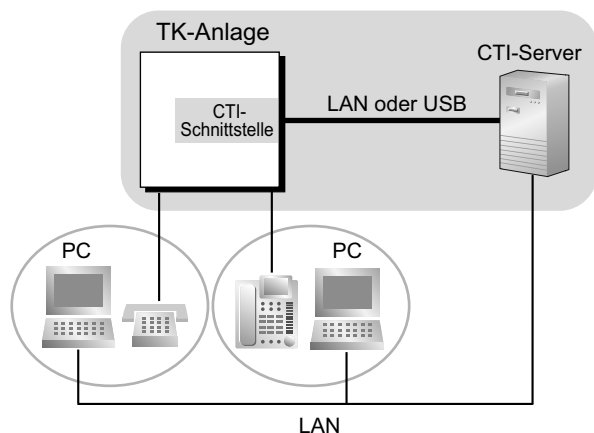


2. Third Party Anrufsteuerung (indirekte Anrufsteuerung)

Ein CTI-Server wird (1) über den USB-Port der TK-Anlage oder (2) unter Verwendung des Ethernet-Ports der CTI-LINK-Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600) oder IP-GW4-Karte (nur KX-TDA30) als CTI-Schnittstelle an die TK-Anlage angeschlossen. PCs überwachen den Status der TK-Anlage und steuern die TK-Anlage über den CTI-Server.

Bei Eingang eines Anrufs kann der CTI-Server für das Anruf-Routing und zum Senden von Informationen über den Anruf an den PC der Zielnebenstelle verwendet werden. Handelt es sich zum Beispiel um einen Anruf von einem Kunden, dann können bei Eingang des Anrufs je nach verwendeter CTI-Software

automatisch die entsprechenden Kundendaten auf dem PC angezeigt werden. Bei Third Party Anrufsteuerung steuert der PC die Nebenstellen nicht direkt.



Bedingungen

[Allgemein]

- **Verwendbares Telefon:**
Digitales SYSTEL: SYSTEL der Serie KX-DT3xx oder Serie KX-T76xx, USB-Modul IP-SYSTEL
- Auf dem angeschlossenen PC muss CTI-Anwendungssoftware installiert sein. Weiter ist für einige Funktionen ggf. die SD Memory Card für Software-Upgrade auf erweiterte Version KX-TDA6920, KX-TDA0920 oder KX-TDA3920 erforderlich.
- Bei Verwendung einer IP-GW4-Karte muss die Firmware (nicht LPR-Software) der Version 1.400 oder höher verwendet werden.
- **Standardisierte Programmierschnittstelle (API)/Protokoll**
Für First Party Anrufsteuerung und Third Party Anrufsteuerung werden folgende Schnittstellen (API = Application Programming Interfaces) benötigt:

Typ	API/Protokoll
First Party Anrufsteuerung (direkte Anrufsteuerung)	• TAPI 2.1
Third Party Anrufsteuerung (indirekte Anrufsteuerung)	• ECMA CSTA Phase 3 • TAPI 2.1

- Das für First Party Anrufsteuerung bzw. Third Party Anrufsteuerung erforderliche PC-Betriebssystem oder CTI-Server-Betriebssystem richtet sich nach der von Ihnen verwendeten CTI-Anwendungssoftware. Weitere Informationen finden Sie im Handbuch Ihrer CTI-Anwendungssoftware.
- Third Party Anrufsteuerung kann nicht ausgeführt werden, wenn zwei oder mehr CTI-Server an die TK-Anlage angeschlossen sind.

[IP-SYSTEL Anrufsteuerung]

- Ein direkt an ein IP-SYSTEL angeschlossener PC kann nicht für First Party Anrufsteuerung verwendet werden.
- Die Verwendung von PC Phone- oder PC-Konsolen-Software auf einem angeschlossenen PC wird von IP-SYSTELs nicht unterstützt.

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

- 2.3.8 IP-GW4-Karte (KX-TDA3480)
- 2.6.4 First Party Anrufsteuerung CTI-Verbindung
- 2.11.1 Anschließen von Peripheriegeräten

KX-TDA100/KX-TDA200

- 2.3.1 MPR-Karte
- 2.6.8 CTI-LINK-Karte (KX-TDA0410)
- 2.7.4 First Party Anrufsteuerung CTI-Verbindung
- 2.12.1 Anschließen von Peripheriegeräten

KX-TDA600

- 2.3.1 EMPR-Karte
- 2.8.8 CTI-LINK-Karte (KX-TDA0410)
- 2.9.4 First Party Anrufsteuerung CTI-Verbindung
- 2.14.1 Anschließen von Peripheriegeräten

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 3.44 [1-1] Karten Slots—Karte Eigenschaften - CTILINK (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Wahlinformation (CTI)
- 4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 6 (CTI)

1.32.2 PC Phone/PC-Konsole

Beschreibung

CTI (First Party Anrufsteuerung) kann durch Anschluss eines PCs an ein digitales SYSTEL KX-DT343/ KX-DT346 oder KX-T7633/KX-T7636 (mit USB-Modul) über USB-Ports genutzt werden. Durch Nutzung der CTI-Anwendung KX-TDA0350 PC Phone oder KX-TDA0300 PC-Konsole können die Benutzer die zahlreichen Funktionen der TK-Anlagen der Serie KX-TDA mit den Vorteilen einer CTI-Lösung verbinden. Mithilfe der PC-Konsole erhalten die Benutzer Zugriff auf Funktionen der Administrationsebene, die über PC Phone nicht verfügbar wären.

Die Nebenstellen, die die Anwendung PC-Konsole nutzen, müssen über die Systemprogrammierung entsprechend zugewiesen werden.

Neben den zahlreichen KX-TDA TK-Anlagen-Funktionen haben PC Phone und PC-Konsole u.a. folgende Spezialfunktionen zu bieten:

- **Telefonbuch:**
Eine Liste mit Rufnummern und weiteren Informationen zu jedem einzelnen Eintrag. Mithilfe dieser Funktion kann der Benutzer zu jedem Eintrag Anrufe tätigen und E-Mails versenden.
- **Outlook-Integration:**
Das Microsoft® Outlook®-Adressbuch kann in PC Phone und PC-Konsole eingebunden werden.
- **Popup-Fenstern:**
Bei Eingang eines Anrufs wird ein Bild mit Informationen über den Anrufer angezeigt.
- **Sprachmemo:**
Gespräche können jederzeit aufgezeichnet, gespeichert, per E-Mail versendet werden usw.
- **Textmemo:**
Ein Benutzer kann während eines Gesprächs eine Kurznachricht verfassen und diese speichern, per E-Mail versenden usw.

[Nur für PC Phone]

- **TAM (Anrufbeantworter):**
Wenn ein Anruf nicht innerhalb eines voreingestellten Zeitraums entgegengenommen wird, kann der Anrufer, nachdem eine Begrüßung abgespielt wurde, eine Nachricht hinterlassen.
- **Nachricht:**
Anrufbeantworternachrichten werden abgespielt und/oder automatisch per Telefon oder E-Mail weitergeleitet.

[Nur für PC-Konsole]

- **Anrufverteilungsgruppen-Bildschirm:**
Namen, Nebenstellennummern und Status (z.B. besetzt) jeder einzelnen Nebenstelle können über eine einzige Maske überwacht werden. Über diese Maske können auch Anrufe empfangen und getätigt werden.

Bedingungen

- **Hardware-Anforderungen:** Digitales SYSTEL KX-DT343/KX-DT346 oder KX-T7633/KX-T7636 und USB-Modul

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

2.6.4 First Party Anrufsteuerung CTI-Verbindung

KX-TDA100/KX-TDA200

2.7.4 First Party Anrufsteuerung CTI-Verbindung

KX-TDA600

2.9.4 First Party Anrufsteuerung CTI-Verbindung

Informationen im PC-Programmierhandbuch

3.5 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Nebenstellen Ports

→◆ Systel Typ—Typ

→◆ Systel Typ—Eintrag Nr.

Informationen im PT Programming Manual

[601] Terminal Device Assignment

Informationen im Funktionshandbuch

3.1 Kapazität der Systemressourcen

1.33 Funktionen für Mobiltelefone

1.33.1 Funktionen für Mobiltelefone – ZUSAMMENFASSUNG

Beschreibung

Diese TK-Anlage bietet Funktionen für den Einsatz von Mobiltelefonen und anderen externen Zielen in Verbindung mit der TK-Anlage. Anrufe können von virtuellen MTs an externe Ziele wie z.B. Mobiltelefone weitergeleitet werden und dann so beantwortet werden, als befände sich der Benutzer an einer Nebenstelle innerhalb der TK-Anlage.

Folgende Funktionen können in Verbindung mit Mobiltelefonen und anderen externen Nebenstellen verwendet werden:

Funktion	Beschreibung & Referenz
Externe Ziele in Anrufverteilungsgruppe	Bis zu 4 Mobiltelefone können als Mitglieder einer Anrufverteilungsgruppe (AV-Gruppe) zugewiesen werden und bei der Gruppe ankommende Gespräche entgegennehmen. → 1.2.2.3 Externe Ziele in Anrufverteilungsgruppe
Paralleler Modus für Mobiltelefone	Der Benutzer eines SYSTELs kann bis zu 4 Mobiltelefone so einrichten, dass sie bei ankommenden Gesprächen gleichzeitig mit dem Haupttelefon klingeln. → 1.2.2.3 Externe Ziele in Anrufverteilungsgruppe
Berechtigungsklasse bei MFN automatisch übernehmen	Registrierte Mobiltelefone werden bei Anrufen über MFN automatisch als TK-Anlagen-Nebenstellen erkannt. → 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)
MFN-Anrufvermittlung von externem Ziel	Ein Benutzer eines Mobiltelefons, der einen von der TK-Anlage über MFN weitergeleiteten Amtsanruf entgegennimmt, kann diesen an eine Nebenstelle innerhalb der TK-Anlage vermitteln. → 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)

Bedingungen

- **Hardware-Anforderung**
Die SD Memory Card für Software-Upgrade auf erweiterte Version des Typs KX-TDA6920, KX-TDA0920 oder KX-TDA3920

Informationen im Funktionshandbuch

1.25.6 Virtuelles MT

Kapitel 2

Funktionen zur Systemkonfiguration- und programmierung

2.1 Systemkonfiguration – Hardware

2.1.1 Konfiguration Erweiterungsport

Beschreibung

Es gibt die drei folgenden Arten von Erweiterungsports:

- a. **Digitales SYSTEL-Port:** Hier kann ein digitales SYSTEL, eine Systemkonsole, ein Panasonic SPS (Integration über digitale Systemtelefonschnittstelle) oder eine SYSTEL-Port BS (z.B. KX-TDA0141) angeschlossen werden.
- b. **TEL-Port:** Hier kann ein TEL oder ein Panasonic SPS (Unterstützung von MFV) angeschlossen werden.
- c. **Super-Hybrid-Port (Digitales Telekommunikationssystem):** Hier kann ein digitales SYSTEL, ein analoges SYSTEL, ein TEL, eine Systemkonsole, ein Panasonic SPS oder eine SYSTEL-Port BS angeschlossen werden.

TWIN-Port des Super-Hybrid-Ports:

Ein digitales SYSTEL und ein TEL können an einen Super-Hybrid-Port (TR: TEL, HL: digitales SYSTEL) angeschlossen werden. Zu diesem Zweck kann der TEL-Port (TR) des Super-Hybrid-Ports als TWIN-Port für den Anschluss eines TEL als Nebenapparat verwendet werden. Es gibt die zwei folgenden Modi für den TWIN-Port:

Modus	Beschreibung
Paralleler Modus	Das digitale SYSTEL und das TEL haben dieselbe Nebenstellennummer und arbeiten so als eine Nebenstelle. Sie verwenden die Nebenstellendaten (z.B. Nebenstellennummer, BKI) des Haupttelefons (= digitales SYSTEL). (→ 1.11.9 Parallel angeschlossenes Telefon)
TWIN-Port-Modus	Dem digitalen SYSTEL und TEL können unterschiedliche Nebenstellennummern zugewiesen werden, sodass sie zwei getrennte Nebenstellen darstellen. Zur Verwendung des TWIN-Port-Modus muss dieser über die Systemprogrammierung für diesen Port aktiviert (ON) werden.

Bedingungen

- **Automatische Erkennung am Super-Hybrid-Port**
Ein an einen Super-Hybrid-Port angeschlossenes digitales SYSTEL, TEL oder eine SYSTEL-Port BS kann ohne Programmierung automatisch erkannt werden. Ein an einen Super-Hybrid-Port angeschlossenes analoges SYSTEL kann automatisch erkannt werden, wenn der TWIN-Port-Modus zuvor deaktiviert wurde.
- Auch eine Systemkonsole oder ein Panasonic SPS (Integration über digitale Systemtelefonschnittstelle) kann im TWIN-Port-Modus parallel zu einem TEL angeschlossen werden.
- **Analoges SYSTEL und TEL im parallelen Modus**
Auch ein analoges SYSTEL und ein TEL können an einen Super-Hybrid-Port angeschlossen und im parallelen Modus verwendet werden.
- **Digitaler TWIN-Port**
Ein digitales SYSTEL kann an ein anderes digitales SYSTEL angeschlossen werden und als vollständig unabhängige Nebenstelle betrieben werden. (→ 1.11.9 Parallel angeschlossenes Telefon)
- **Paralleler Modus für Mobilteile**
Ein MT kann parallel zu einem drahtgebundenen Telefon verwendet werden.
(→ 1.25.5 Paralleler Modus für Mobilteile)

- **Zuweisung von Systemkonsole und parallelem Telefon**
Wenn eine Systemkonsole angeschlossen wird, muss eine zugeordnete Nebenstelle über die Systemprogrammierung zugewiesen werden. Nur SYSTELs können parallel angeschlossen werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

3.5 [1-1] Karten Slots—Porteigensch - Nebenstellen Ports

6.17 [4-3] Systemkonsole—◆ Zugewiesene Nebenstelle

Informationen im PT Programming Manual

[007] DSS Console Paired Telephone

[600] EXtra Device Port (XDP) Mode

2.2 Systemkonfiguration – Software

2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

Beschreibung

Jede Nebenstelle muss einer Berechtigungsklasse (BKI) angehören. Durch die Zuweisung bestimmter Nebenstellen zu einer BKI können die Telefonverwendung und Privilegien von Nebenstellenbenutzern ihren Aufgabe und Pflichten entsprechend gesteuert werden (Sperrung oder Freigabe des Zugriffs auf verschiedene Funktionen, Nebenstellen und Amtsleitungen).

Es ist möglich, ein und dieselbe BKI-Nummer mehreren Nebenstellen zuzuweisen; auf diese Weise können dieselben Beschränkungen und Privilegien auf eine Gruppe von Nebenstellen angewendet werden.

Folgende Funktionen werden anhand der BKI gesteuert:

- a. → 1.1.2.2 Anrufsperrung für interne Gespräche
- b. → 1.3.1.2 Rufweiterleitung (RWL)
- c. → 1.3.1.3 Anrufschutz (ARS)—ARS durchbrechen
- d. → 1.4.1.3 Heranholen eines Rufes
- e. → 1.5.4.3 Projektcode-Eingabe
- f. → 1.5.5.3 Amtsbelegung
- g. → 1.8.2 Umschalten
- h. → 1.8.3 Mithören
- i. → 1.8.4.3 Direktansprache
- j. → 1.8.4.4 Diskrete Direktansprache
- k. → 1.9.1 Wahlkontrolle/Anrufsperrung
- l. → 1.9.3 Nebenstelle sperren
- m. → 1.9.5 Berechtigungsklasse übernehmen
- n. → 1.11.8 Beschränkung von Amtsgesprächen
- o. → 1.12.1 Gespräch vermitteln
- p. → 1.17.2 Tür öffnen
- q. → 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)
- r. → 1.21.1.4 Rufweiterleitung über ISDN (P-MP)
- s. → 1.25.5 Paralleler Modus für Mobilteile
- t. → 1.26.1 Gebührenaussdruck—Gebührenaussdruck für abgehende Amtsgespräche
- u. → 2.2.4 Betriebsart—Umschalten der Betriebsart
- v. → 2.2.6 Manager-Funktionen
- w. → 2.3.2 SYSTEL-Programmierung
- x. → 1.7.1 PTT- (Persönliche Teamtaste)/STT- (Sekundäre Teamtaste) Nebenstelle—STTTastenmodus, STT Berechtigungsklasse übernehmen und Zuweisung von STT-Tasten über SYSTEL-Programmierung (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)

Bedingungen

- **Berechtigungsklasse übernehmen**
Nebenstellenbenutzer können ihre BKI vorübergehend an einer anderen Nebenstelle verwenden, deren BKI mit weniger Privilegien ausgestattet ist, um auf Funktionen, Nebenstellen oder Amtsleitungen zugreifen zu können, die für die BKI dieser Nebenstelle normalerweise gesperrt wären.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü

- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Hauptmenü—◆ Berechtigungsklasse
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Hauptmenü—◆ Berechtigungsklasse

Informationen im PT Programming Manual

- 2.1.8 COS Programming
- [602] Class of Service

Informationen im Funktionshandbuch

- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.2.7 Anrufen ohne Einschränkungen

2.2.2 Gruppe

Beschreibung

Diese TK-Anlage unterstützt verschiedene Gruppenarten.

1. Amtsbündel

Amtsleitungen können in eine bestimmte Anzahl an Amtsbündeln (z.B. für jeden Netzbetreiber, Amtsleitungstyp usw.) gruppiert werden. Verschiedene Einstellungen können auf Grundlage der Amtsbündel programmiert werden. Alle Amtsleitungen eines Amtsbündels folgen den für dieses Amtsbündel festgelegten Programmierungen.

→ 5.1 [3-1-1] Amtsbündel—Hauptmenü

→ [402] LCOT/BRI Trunk Group Number

Eine Amtsleitung kann auf Grundlage ihres Ports oder Kanals nur einem Amtsbündel angehören.

Port: ELCOT/LCOT/DID/E & M/ISDN-BRI/ISDN-PRI23/ISDN-PRI30

Kanal: E1/T1

2. Benutzergruppe

Die TK-Anlage unterstützt Benutzergruppen, aus denen die folgenden Gruppen gebildet werden:

a. Firma (→ 2.2.3 Mehrfirmenbetrieb)

b. Ruf heranholen Gruppe (siehe unten)

c. Durchsagegruppe (siehe unten)

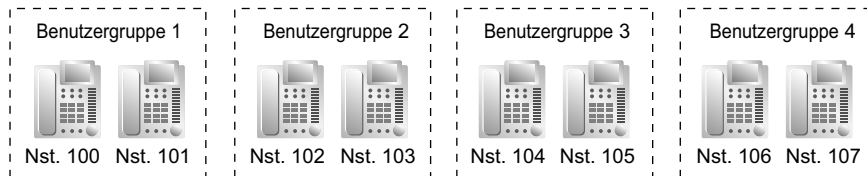
Jede Nebenstelle muss einer Benutzergruppe, kann aber nicht mehreren Benutzergruppen angehören.

→ 5.7 [3-2] Benutzer Gruppe

→ [603] Extension User Group

Zuweisbare Nebenstellen: SYSTEL/TEL/MT/ISDN-Nebenstelle/T1-OPX

[Beispiel]



Ruf heranholen Gruppe

Mithilfe der Funktion "Heranholen eines Rufes, Gruppe" können Nebenstellen jeden Anruf innerhalb einer bestimmten Gruppe entgegennehmen.

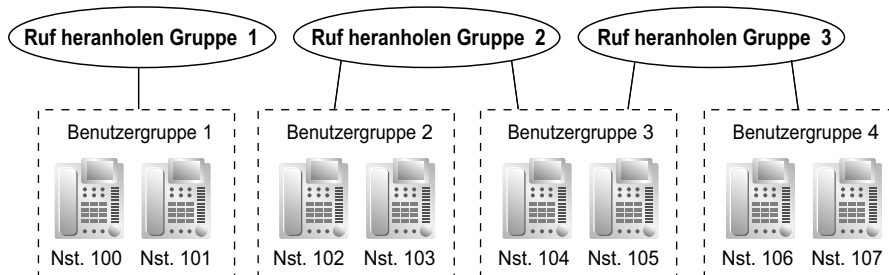
Eine Benutzergruppe kann mehreren Heranholgruppen angehören. (→ 1.4.1.3 Heranholen eines Rufes)

→ 5.8 [3-3] Übernahme Gruppen (Pickup)

→ 5.9 [3-3] Übernahme Gruppen (Pickup)—Alle Einstellen

→ [650] Extension User Groups of a Pickup Group

[Beispiel]



Durchsagegruppe

Mithilfe der Durchsagefunktion können Nebenstellen Durchsagen an beliebige Durchsagegruppen tätigen oder Durchsagen an ihre eigene Gruppe beantworten. Eine Benutzergruppe oder ein externes Durchsagesystem kann mehreren Durchsagegruppen angehören.

(→ 1.15.1 Durchsagen)

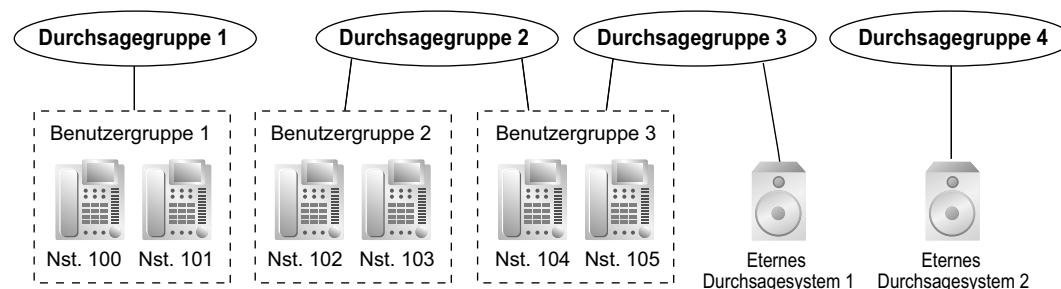
→ 5.10 [3-4] Durchsage Gruppe

→ 5.11 [3-4] Durchsage Gruppe—Alle Einstellen

→ 5.12 [3-4] Durchsage Gruppe—Lautsprecher-System

→ [640] Extension User Groups of a Paging Group

[Beispiel]



3. Suche nach freier Nebenstelle innerhalb der Gruppe

Wenn eine angerufene Nebenstelle besetzt ist oder den Anrufschutz aktiviert hat, leitet die Funktion "Suche nach freier Nebenstelle" den ankommenden Anruf an eine freie Nebenstelle derselben Anrufgruppe (Suche nach freier Nebenstelle innerhalb der Gruppe). Dies kann über die Systemprogrammierung festgelegt werden. Freie Nebenstellen werden entsprechend einer vorprogrammierten Suchart gesucht:

Zyklische Anrufreihenfolge oder Aufsteigende Anrufreihenfolge (→ 1.2.1 Suche nach freier Nebenstelle).

→ 5.17 [3-6] Überlaufgruppen

→ 5.18 [3-6] Überlaufgruppen—Mitglieder zuweisen

→ [680] Idle Extension Hunting Type

→ [681] Idle Extension Hunting Group Member

4. Anrufverteilungsgruppe

Eine Anrufverteilungsgruppe ist eine Gruppe von Nebenstellen, bei der an die Gruppe gerichtete Anrufe ankommen. Jede Anrufverteilungsgruppe hat eine virtuelle Zugangsnummer (Standardeinstellung: 6 + zweistellige Gruppennummer) und Name. Eine Nebenstelle kann mehreren Gruppen angehören.

→ 5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen

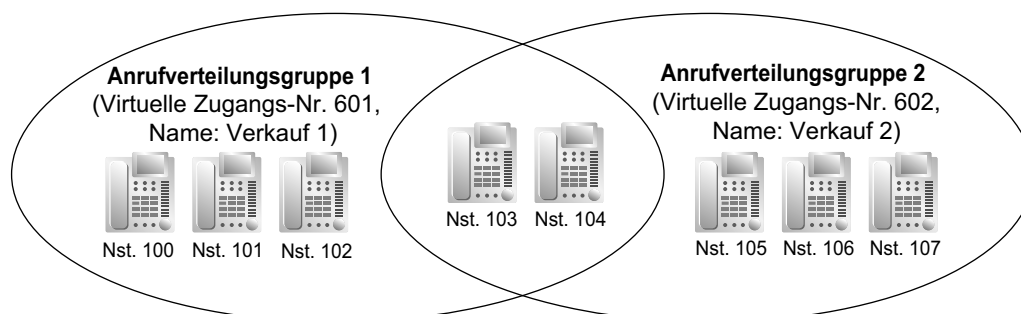
→ 5.14 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen—Mitglieder zuweisen

→ [623] Incoming Call Distribution Group Name

Zuweisbare Nebenstellen: SYSTEL/TEL/MT/ISDN-Nebenstelle/T1-OPX/MT-Sammelrufgruppe

(→ 1.2.2 Anrufverteilungsgruppen-Funktionen)

[Beispiel]



5. Voicemail-Gruppe

Es gibt die folgenden zwei Voicemail-Gruppen:

2.2.2 Gruppe

Typ	Beschreibung
Voicemail-Gruppe (MFV)	Eine Gruppe von TEL-Ports, die die Funktionen zur Unterstützung von Voicemail (analoge Anschaltung/MFV) nutzen. Ein TEL-Port kann nur einer Gruppe angehören.
Voicemail-Gruppe (digitale SYSTEL)	Eine Gruppe von digitalen SYSTEL-Ports, die die Funktionen zur Unterstützung von Voicemail (digitale Anschaltung) nutzen. Ein digitales SYSTEL kann nur einer Gruppe angehören.

(→ 1.24.1 Voicemail-Gruppe)

→ 5.19 [3-7-1] Voice Mail Gruppen (Panasonic)—System Einstellungen

→ 5.20 [3-7-2] Voice Mail Gruppen (Panasonic)—Voice Mail System

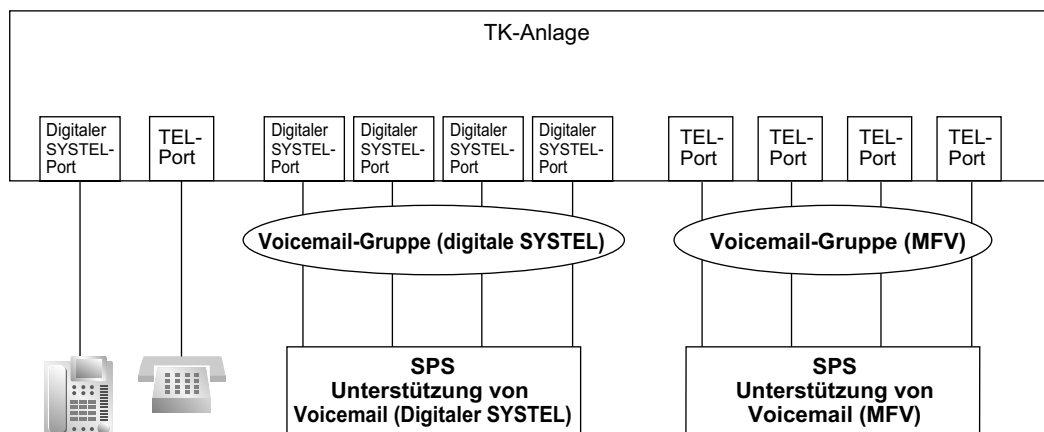
→ 5.22 [3-8-1] Voice Mail Gruppen (DTMF)—System Einstellungen

→ 5.23 [3-8-2] Voice Mail Gruppen (DTMF)—Einstellungen

→ 5.24 [3-8-2] Voice Mail Gruppen (DTMF)—Einstellungen—Mitglieder zuweisen

→ [660] VM Group Floating Extension Number

[Beispiel]



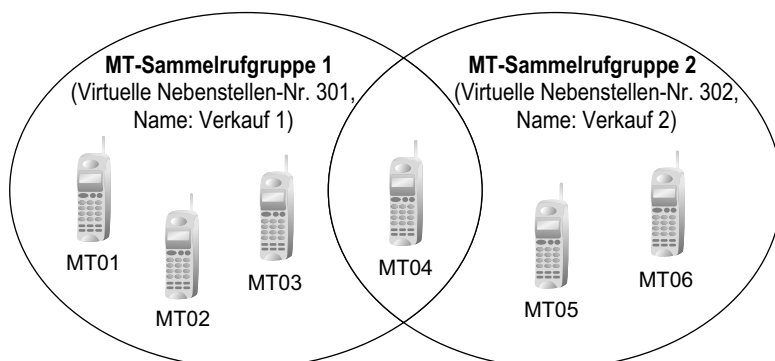
6. MT-Sammelrufgruppe

Die MT-Sammelrufgruppe ist eine Gruppe von MT-Nebenstellen, die an die Gruppe gerichtete ankommende Gespräche empfangen. Jeder Gruppe wird über die Systemprogrammierung eine virtuelle Zugangsnummer und ein Name zugewiesen. Ein MT kann mehreren Gruppen angehören.

(→ 1.25.2 MT-Sammelrufgruppe)

→ 5.25 [3-9] DECT Gruppen

→ 5.26 [3-9] DECT Gruppen—Mitglieder zuweisen



Informationen im PC-Programmierhandbuch

Kapitel 5 [3] Gruppen

Informationen im PT Programming Manual

[402] LCOT/BRI Trunk Group Number
[603] Extension User Group
[620] Incoming Call Distribution Group Member
[622] Incoming Call Distribution Group Floating Extension Number
[623] Incoming Call Distribution Group Name
[640] Extension User Groups of a Paging Group
[650] Extension User Groups of a Pickup Group
[660] VM Group Floating Extension Number
[680] Idle Extension Hunting Type
[681] Idle Extension Hunting Group Member

Informationen im Funktionshandbuch

3.1 Kapazität der Systemressourcen

2.2.3 Mehrfirmenbetrieb

Beschreibung

Diese TK-Anlage kann von einer bestimmten Anzahl an Firmen gemeinsam verwendet werden.

1. Konfiguration der Firmen

Firmenmitglieder

Die Firmen bestehen aus Benutzergruppen. Eine Benutzergruppe kann nur einer Firma angehören. Eine Nebenstelle kann also nur einer Firma angehören.

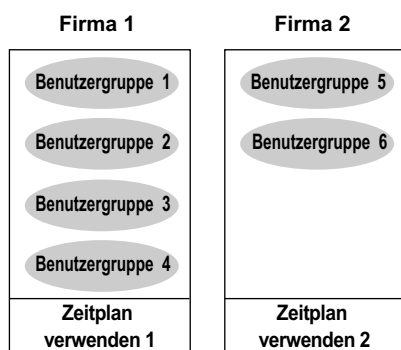
(→ 2.2.2 Gruppe)

Betriebsart

Jede Firma weist einen Zeitplan auf. Die Start- und/oder Endzeit jeder Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) kann für jeden Wochentag eingestellt werden. Die Zeitplannummern entsprechen den Firmennummern.

(→ 2.2.4 Betriebsart)

[Beispiel]



2. System-Management

Jeder der folgenden Punkte des System-Managements kann den einzelnen Firmen zugewiesen werden.

- Firmenabfrageplatz (Nebenstellenummer/virtuelle Zugangsnummer einer Anrufverteilungsgruppe/keine) (→ 2.2.5 Funktionen am Abfrageplatz)
→ 8.6 [6-6] Firma—◆ Vermittler (Nebenstellen Nr.)
- LCR-Modus (Aus/Lokaler Zugriff/Gesamtzugriff/System) (→ 1.10.1 Least Cost Routing (LCR))
→ 8.6 [6-6] Firma—◆ LCR Modus
- Musikquelle für Wartemusik (Zentral/HGM-Nummer/Zyklischer Ton)
(→ 1.13.4 Wartemusik)
→ 8.6 [6-6] Firma—◆ Quelle für die Wartemusik
- Zentrale Kurzwahl (Zentral/Erweitert bei KX-TDA30 oder Zentral/Firmenspezifisch bei KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)
(→ 1.6.1.5 Kurzwahl – persönlich/zentral)
→ 8.6 [6-6] Firma—◆ zentrales Telefonbuch

Hardware-Anforderung: Eine EMEC- oder MEC-Karte

[Programmierbeispiel]

Firmen Nr.	Abfrageplatz	LCR-Modus	Musikquelle	Zentrale Kurzwahl
1	Nst. 101	Lokaler Zugriff	System ³	System ⁴

Firmen Nr.	Abfrageplatz	LCR-Modus	Musikquelle	Zentrale Kurzwahl
2	Keine ^{*1}	System ^{*2}	Zyklischer Ton	Erweitert/ Firmenspezifisch
3	Virtuelle Zugangs-Nr. 200	Aus	HGM1	Erweitert/ Firmenspezifisch
:	:	:	:	:

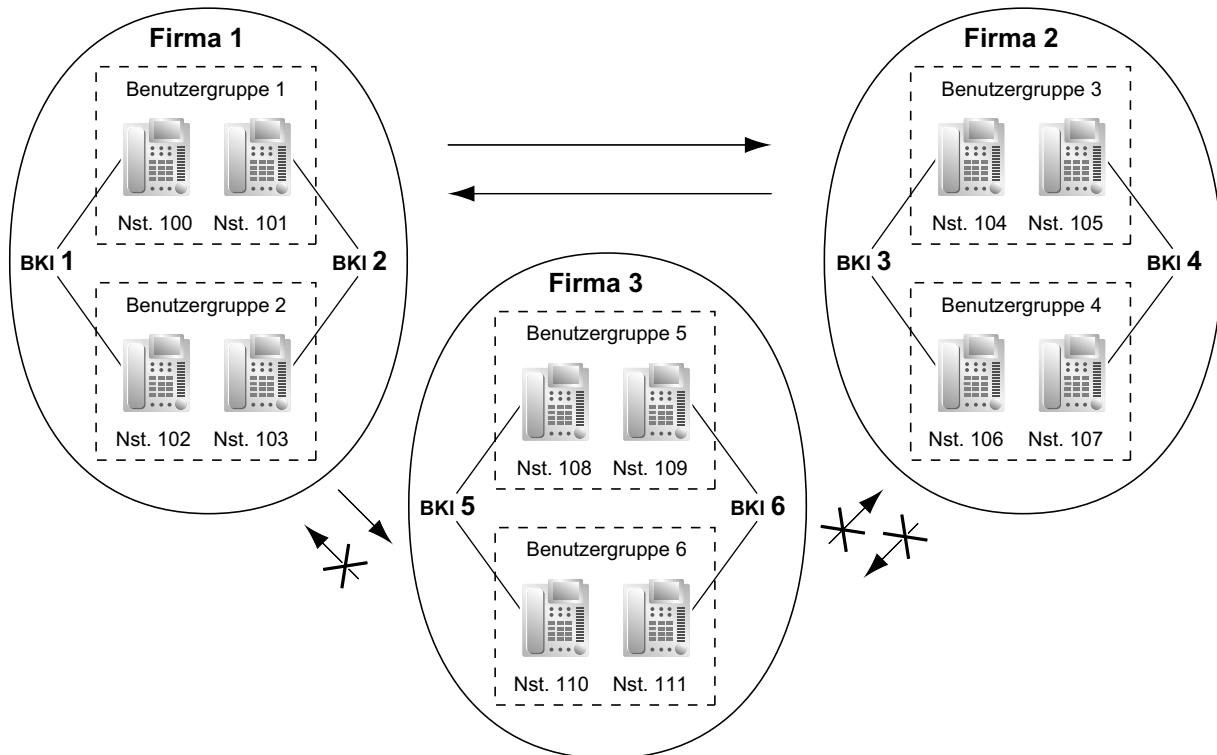
- ^{*1} Entspricht der zentralen Zuweisung eines TK-Anlagen-Abfrageplatzes.
→ 4.3 [2-2] Abfrageplatz & HGM—◆ Vermittlerplatz (Abfrageplatz)—Tag, Mittag, Pause, Nacht
→ [006] Operator Assignment
- ^{*2} Entspricht der zentralen Zuweisung des LCR-Modus.
→ Kapitel 10 [8] Least Cost Routing (LCR)
→ [320] ARS Mode
- ^{*3} Entspricht der Systemzuweisung der Musikquelle für die Wartemusik.
→ 4.3 [2-2] Abfrageplatz & HGM—◆ Hintergrund- und Wartemusik—Musik bei Warten
→ [711] Music on Hold
- ^{*4} Entspricht der zentralen Zuweisung für zentrale Kurzwahl.
→ 8.1 [6-1] zentrales Telefonbuch
→ [001] System Speed Dialling Number

Bedingungen

- **Anruf Sperre Firma-Firma**

Die folgenden Funktionen können über die BKI einer jeden Nebenstelle (nicht auf Firmenbasis) durch die Funktion Anruf Sperre für interne Gespräche (→ 1.1.2.2 Anruf Sperre für interne Gespräche) beschränkt werden:

- Das Anrufen von Nebenstellen oder Türsprechstellen in den eingeschränkten Firmen
- Das Heranholen von in ausgeschlossenen Firmen signalisierten Anrufen
- Das Zurückholen von in ausgeschlossenen Firmen gehaltenen Gesprächen

[Beispiel]**[Programmierbeispiel]**

Anrufer	Angerufener Teilnehmer						
	BKI 1	BKI 2	BKI 3	BKI 4	BKI 5	BKI 6	...
BKI 1							...
BKI 2							...
BKI 3					✓	✓	...
BKI 4					✓	✓	...
BKI 5	✓	✓	✓	✓			...
BKI 6	✓	✓	✓	✓			...
:	:	:	:	:	:	:	:

✓: Sperre

Erklärung:

- Weisen Sie jede Nebenstelle einer Firma einer bestimmten BKI-Nummer zu. Jede Firma muss eindeutige BKI-Nummern haben.
Firma 1: BKI 1 und BKI 2
Firma 2: BKI 3 und BKI 4
Firma 3: BKI 5 und BKI 6
- Die Anrufsperre Firma-Firma wird durch die Funktion Anrufsperre für interne Gespräche aktiviert.

- a. Firma 1 (BKI 1 und BKI 2) kann Anrufe sowohl an Firma 2 (BKI 3 und BKI 4) und Firma 3 (BKI 5 und BKI 6) als auch an Firma 1 tätigen.
- b. Firma 2 (BKI 3 und BKI 4) kann Anrufe an Firma 1 (BKI 1 und BKI 2) und Firma 2 tätigen.
- c. Firma 3 (BKI 5 und BKI 6) kann nur Anrufe an die eigene Firma 3 tätigen.
- Eine Anrufverteilungsgruppe muss einer Firma angehören, weil folgende Funktionen für die einzelnen Firmen festgelegt werden (→ 1.2.2.1 Anrufverteilungsgruppen-Funktionen – ZUSAMMENFASSUNG):
 - Wartemusik, während sich ein Gespräch in einer Warteschlange befindet
 - Der Zeitplan, der das Überlaufziel festlegt

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.3 [2-2] Abfrageplatz & HGM
 - ♦ Vermittlerplatz (Abfrageplatz)—Tag, Mittag, Pause, Nacht
 - ♦ Hintergrund- und Wartemusik—Musik bei Warten
- 4.5 [2-4] Wochenplanung
- 4.7 [2-5] Ferienplanung
- 4.13 [2-7-3] Berechtigungsklassen—Sperre für Interngespräche
- 5.7 [3-2] Benutzer Gruppe
- 5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen—Hauptmenü—♦ Firma Nr.
- 6.1 [4-1-1] Nebenstelle—Hauptmenü—Hauptmenü—♦ Benutzer Gruppe
- 6.10 [4-2-1] DECT Mobilteil—Hauptmenü—Hauptmenü—♦ Benutzer Gruppe
- 7.1 [5-1] Türsprechstelle—♦ Firma Nr.
- 7.7 [5-5] Externer Sensor—♦ Firma Nr.
- 8.1 [6-1] zentrales Telefonbuch
- 8.6 [6-6] Firma
- Kapitel 10 [8] Least Cost Routing (LCR)
- 10.6 [8-5] Netzbetreiber (Carrier)—Authorisierungscode für Firma
- 12.2 [10-2] Grundeinstellung & Direktruf—Direktruf 1:1—♦ Firma Nr.
- 12.3 [10-3] DDI/DID Verteilung (Durchwahlplan)—♦ Firma Nr.
- 12.6 [10-4] MSN Verteilung—MSN—♦ Firma Nr.

Informationen im PT Programming Manual

- [001] System Speed Dialling Number
- [006] Operator Assignment
- [320] ARS Mode
- [711] Music on Hold

Informationen im Funktionshandbuch

- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

2.2.4 Betriebsart

Beschreibung

Diese TK-Anlage unterstützt die Betriebsmodi "Tag", "Nacht", "Mittag" und "Pause". Die Wahlkontrolle/Anruf Sperre kann extra eingerichtet werden. Das Ziel für ankommende Anrufe kann für jeden Modus einzeln eingestellt werden.

1. Umschaltung der Betriebsart

Die Betriebsart Tag/Mittag/Pause/Nacht kann automatisch oder manuell umgeschaltet werden. Die Umschaltung kann für jede Firma programmiert werden.

Die Umschaltung kann auch durch Drücken der Taste Umschaltung der Betriebsart (automatisch/manuell) geändert werden. Dies kann nur von einer als Manager festgelegten Nebenstelle oder einer durch die BKI-Programmierung entsprechend berechtigten Nebenstelle vorgenommen werden.

Typ	Beschreibung
Automatisch	Die TK-Anlage schaltet die Betriebsart entsprechend des vorprogrammierten Zeitplans um.
Manuell	Ein Manager oder eine mithilfe ihrer BKI vorprogrammierte Nebenstelle kann die Betriebsart durch Eingabe der Funktionskennziffer oder durch Drücken der Taste Betriebsart umschalten.

Auch während der automatischen Umschaltung kann der Modus Tag/Mittag/Pause/Nacht manuell geändert werden.

2. Zeitplan

Jede Firma verwendet für die automatische Umschaltung einen Zeitplan. Die Start- und/oder Endzeit jeder Schaltung kann für jeden Wochentag eingestellt werden. Die Zeitplannummern entsprechen den Firmennummern.

[Beispiel für einen Zeitplan]

Zeitplan		Zeitplan-Nr. (Firma Nr.)				
		1	2	3	4	...
Mo	Tag 1 Start	08:00	11:00	08:00	08:00	...
	Mittag Start	12:00	KEINE	16:00	12:00	...
	Tag 2 Start	13:00	KEINE	KEINE	KEINE	...
	Pause 1 Start	KEINE	KEINE	KEINE	KEINE	...
	Pause 1 Ende (Tag Neustart)	KEINE	KEINE	KEINE	KEINE	...
	Nacht Start	16:00	20:00	12:00	KEINE	...
Di	Tag 1 Start	08:00	11:00	08:00	08:00	...
	Mittag Start	12:05	KEINE	13:00	13:00	...
	Tag 2 Start	13:00	KEINE	KEINE	KEINE	...
	Pause 1 Start	KEINE	KEINE	KEINE	KEINE	...
	Pause 1 Ende (Tag Neustart)	KEINE	KEINE	KEINE	KEINE	...
	Nacht Start	16:31	20:00	17:00	KEINE	...
:	:	:	:	:	:	...

**<Betriebsart-Bild für Montag>**

Zeitplan-Nr.	00:00	08:00	11:00	12:00	13:00	16:00	20:00	24:00	08:00
1	Nacht	Tag 1	Mittag	Tag 2	Nacht			Tag 1	
2	Nacht		Tag 1			Nacht			
3	Nacht	Tag 1	Nacht		Mittag			Tag 1	
4	Nacht	Tag 1	Mittag					Tag 1	

3. Funktionen, die die Betriebsart verwenden

Die folgenden Funktionen können für jede Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) eingestellt werden:

- Ziel für ankommende Amtsgespräche (Direktrufleitung/Rufverteilung/Durchwahl/Mehrfachrufnummer) (→ 1.1.1 Funktionen für ankommende Amtsgespräche)
- Ziel der Systemgesteuerten Rufweiterleitung (→ 1.1.1.6 Systemgesteuerte Rufweiterleitung)
- Warteschlangen-Zeitplan für Anrufverteilungsgruppen (→ 1.2.2.4 Warteschlangen-Funktion)
- Überlaufziel für Anrufverteilungsgruppen (→ 1.2.2.6 Überlauffunktion)
- Ziel für ankommende Türsprechstellen-Anrufe (→ 1.17.1 Türsprechstellen-Anruf)
- TK-Anlagen-Abfrageplatz (→ 2.2.5 Funktionen am Abfrageplatz)
- BKI für Wahlkontrolle/Anrufsperre und Amtsbelegung
- Ansage (OGM) für Terminruf/Weckruf (→ 1.28.4 Terminruf/Weckruf)
- Verzögerungszeit für Systemgesteuerte Rufweiterleitung – nach Zeit (→ 1.1.1.6 Systemgesteuerte Rufweiterleitung) und für MFN-Systemgesteuerte Rufweiterleitung – nach Zeit (→ 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN))

[Programmierbeispiel einer Tabelle Rufverteilung/Durchwahl und einer Direktrufleitungstabelle]

Eine Tabelle Rufverteilung/Durchwahl kann für jede Nummer Rufverteilung/Durchwahl programmiert werden, und eine Firmennummer (Zeitplannummer) wird jeder Nummer Rufverteilung/Durchwahl zugewiesen. Eine Direktrufleitungstabelle kann für jede Amtsleitung programmiert werden, und eine Firmennummer (Zeitplannummer) wird jeder Amtsleitung zugewiesen.

<Tabelle Rufverteilung/Durchwahl>

Eintrag	Nr. Rufverteilung/ Durchwahl	Firmennummer (Zeitplannummer)	Ziel Rufverteilung/Durchwahl			
			Tag	Mittag	Pause	Nacht
001	123-4567	1	105	100 (SPS)	105	100 (SPS)
002	123-2468	1	102	100 (SPS)	102	100 (SPS)
:	:	:	:	:	:	:

<Direktrufleitungstabelle>

Nr. Amt	Firmennummer (Zeitplannummer)	Direktrufleitungs-Ziel			
		Tag	Mittag	Pause	Nacht
01	1	101	100 (SPS)	101	100 (SPS)
02	2	102	100 (SPS)	102	100 (SPS)
:	:	:	:	:	:

Erklärung:

Wenn ein Anruf mit der Nummer Rufverteilung 123-4567 um 20:00 Uhr ankommt;

1. Firmennummer (Zeitplannummer) 1 wird verwendet.
2. Der Anruf kommt während der Nachtschaltung für Zeitplan 1 an.
3. Der Anruf wird an Nebenstelle 100 (SPS) geleitet.

4. Feiertagschaltung

Die Feiertagschaltung wird automatisch mithilfe der automatischen Umschaltung aktiviert. Es können bis zu 24 Feiertage (Start- und Endtage) gespeichert und für alle Feiertage eine Betriebsart gewählt werden.

5. Taste Betriebsart

Eine variable Funktionstaste kann als folgende Tasten eingerichtet werden:

- a. Taste Tag/Nacht
- b. Taste Tag/Nacht/Mittag
- c. Taste Tag/Nacht/Pause
- d. Taste Tag/Nacht/Mittag/Pause

Jede dieser Tasten wird für das Umschalten zwischen Betriebsarten verwendet. So wird durch Drücken der Taste Tag/Nacht zwischen der Tag- und der Nachtschaltung gewechselt. Alle Tasten zeigen den aktuellen Status wie folgt an:

Anzeige	Status
Aus	Tagschaltung
Leuchtet rot	Nachtschaltung
Leuchtet grün	Mittagschaltung
Langsames grünes Blinken	Pausenschaltung

Anzeige	Status
Langsames rotes Blinken	Feiertagschaltung

Notiz

Benutzer von Nebenstellen (außer denen, die die Betriebsart ändern dürfen) können lediglich den aktuellen Status durch Drücken der Taste Betriebsart auf dem Display überprüfen.

Bedingungen

- Über die SYSTEL-Programmierung kann die Start- und/oder Endzeit wie folgt eingestellt werden:
 - Tag-1 (Startzeit Tag)
 - Mittag (Startzeit Mittag)
 - Tag-2 (Endzeit Mittag)
 - Nacht (Startzeit Nacht)

Mithilfe der PC-Programmierung können für jeden Tag auch die folgenden drei Zeiten für die Pausenschaltung eingestellt werden.

 - Beginn Pausenschaltung -1
 - Ende Pause-1 (Rückkehr zu "Tag")
 - Beginn Pausenschaltung -2
 - Ende Pause-2 (Rückkehr zu "Tag")
 - Beginn Pausenschaltung -3
 - Ende Pause-3 (Rückkehr zu "Tag")
- Taste Umschaltung der Betriebsart (automatisch/manuell)**
 Eine variable Funktionstaste kann als Taste Umschaltung der Betriebsart (automatisch/manuell) eingerichtet werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.5 [2-4] Wochenplanung
- 4.7 [2-5] Ferienplanung
- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Funktionen—◆ Zeitbetrieb—Tag / Mittag / Pause / Nacht
- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Programmierung & Manager—◆ Zeitbetrieb (Tag/Nacht/Mittag/Pause)
- 6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten
 - ◆ Typ
 - ◆ Parameter (für Zeitbetrieb)
 - ◆ Parameter (für Zeitbetrieb—Autom./Manuell)
 - ◆ Zusätzliche Parameter (Rufmelodie) (für Zeitbetrieb)
- 6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten
 - ◆ Typ
 - ◆ Parameter (für Zeitbetrieb)
 - ◆ Parameter (für Zeitbetrieb—Autom./Manuell)
 - ◆ Zusätzliche Parameter (oder Rufmelodie) (für Zeitbetrieb)
- 6.17 [4-3] Systemkonsole
 - ◆ Typ
 - ◆ Parameter (für Zeitbetrieb)
 - ◆ Parameter (für Zeitbetrieb—Autom./Manuell)
 - ◆ Zusätzliche Parameter (Rufmelodie) (für Zeitbetrieb)

Informationen im PT Programming Manual

- [101] Time Service Switching Mode
- [102] Time Service Starting Time
- [514] Time Service Manual Switching

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.9.1 Wahlkontrolle/Anrufsperr
- 1.20.2 Variable Funktionstasten
- 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)
- 2.2.3 Mehrfirmenbetrieb
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 1.8.10 Betriebsart (aktiven Modus prüfen)
- 2.1.2 Betriebsart wechseln

2.2.5 Funktionen am Abfrageplatz

Beschreibung

Jede Nebenstellen- oder Anrufverteilungsgruppe (AV-Gruppe) kann als Abfrageplatz eingerichtet werden. Diese TK-Anlage unterstützt folgende Abfrageplatzarten:

Typ	Beschreibung
TK-Anlagen- Abfrageplatz	Eine Nebenstellen- oder Anrufverteilungsgruppe kann für die jeweilige Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) als TK-Anlagen-Abfrageplatz eingerichtet werden.
Firmenabfrageplatz	Eine Nebenstellen- oder Anrufverteilungsgruppe kann als Firmenabfrageplatz eingerichtet werden. Der Firmenabfrageplatz kann eine Nebenstellen- oder Anrufverteilungsgruppe einer anderen Firma sein. [Beispiel] Nebenstelle 110 der Firma 1 ist der Firmenabfrageplatz der Firma 3.

Abfrageplatz anrufen:

Ein Nebenstellenbenutzer kann einen Abfrageplatz anrufen, indem er eine voreingestellte Funktionskennziffer für "Abfrageplatz anrufen" wählt. Das Ziel der Funktion "Abfrageplatz anrufen" richtet sich nach folgenden Bedingungen:

- Wenn der Mehrfirmenbetrieb nicht angewendet wird:
Der Anruf wird an den TK-Anlagen-Abfrageplatz der jeweiligen Betriebsart geleitet.
- Wenn der Mehrfirmenbetrieb angewendet wird:
Der Anruf wird an den Firmen-Abfrageplatz der Nebenstelle geleitet. Wenn kein Firmen-Abfrageplatz zugewiesen wurde, wird der Anruf an den TK-Anlagen-Abfrageplatz geleitet. In diesem Fall erfolgt die Bestimmung des TK-Anlage-Abfrageplatzes, an den der Anruf geleitet wird, anhand der aktuellen Betriebsart der Firma der jeweiligen Nebenstelle.

Wenn weder ein Firmenabfrageplatz noch ein TK-Anlagen-Abfrageplatz zugewiesen wurde, hört der Anrufer einen negativen Quittungston.

Bedingungen

- Eine einzelne Nebenstellen- oder Anrufverteilungsgruppe kann sowohl als Firmenabfrageplatz als auch als TK-Anlagen-Abfrageplatz eingerichtet werden.
- Firmenabfrageplätze können für mehrere Firmen individuell eingerichtet werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.3 [2-2] Abfrageplatz & HGM—◆ Vermittlerplatz (Abfrageplatz)—Tag, Mittag, Pause, Nacht
- 8.6 [6-6] Firma—◆ Vermittler (Nebenstellen Nr.)

Informationen im PT Programming Manual

[006] Operator Assignment

Informationen im Funktionshandbuch

- 2.2.3 Mehrfirmenbetrieb
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

1.2.1 Grundverfahren

1.11.1 Verwendung der Telefone in Hotelumgebungen (Hotelfunktionen)

2.2.6 Manager-Funktionen

Beschreibung

Eine als "Manager" programmierte Nebenstelle (Manager-Nebenstelle) darf bestimmte Funktionen nutzen. Über die BKI-Programmierung wird festgelegt, welche Nebenstellen die folgenden Manager-Funktionen nutzen können:

Funktion		Beschreibung & Referenz	Manager-Passwort
Manager-Programmierung	Manager-Passwort ändern	Ändert das Manager-Passwort.	Notwendig
	Gebührenverwaltung	Gebührendaten können eingestellt, angezeigt, gelöscht und gedruckt werden. → 1.26.3 Gebührendienste	Notwendig
	Kenncode-PIN einstellen	Legt für jeden Kenncode eine Kenncode-PIN fest. → 1.9.6 Kenncode-Eingabe	Notwendig
	Fernlöschen der PIN	Löschen der Nebenstellen-PIN von einem entfernten Ort und einer Kenncode-PIN aus. Dabei wird auch die PIN aufgehoben. → 1.28.1 Nebenstellen-PIN (Persönliche Identifikationsnummer) → 1.9.6 Kenncode-Eingabe	Notwendig
	Fernsperre vom Abfrageplatz	Die Nebenstellensperre kann von extern aktiviert oder deaktiviert werden. → 1.9.3 Nebenstelle sperren	Notwendig
Wählton-Vermittlung		Ändert die Wahlkontrolle/Anrufsperre der Nebenstelle vorübergehend. [Beispiel] Der Benutzer einer Nebenstelle kann einen Manager anrufen, damit dieser die Beschränkung für abgehende Anrufe (z.B. Auslandsgespräche) aufhebt. → 1.9.4 Wählton-Vermittlung	Nicht notwendig
Ansage (OGM)		Ansagen (OGMs) können aufgezeichnet und abgespielt werden. → 1.17.5 Ansage (OGM)	Nicht notwendig
Betriebsart		Die Betriebsart (Tag/Mittag/Pause/Nacht) kann manuell umgeschaltet werden. → 2.2.4 Betriebsart	Nicht notwendig

Funktion	Beschreibung & Referenz	Manager-Passwort
HGM – extern	Die externe HGM kann ein- oder ausgeschaltet werden. → 1.17.4 Hintergrundmusik (HGM)	Nicht notwendig
Amtsleitungssperre aufheben	Hebt die Sperre einer Amtsleitung auf. → 1.5.4.6 Amtsleitungssperre	Nicht notwendig
NNZT Überwachung beenden	Entfernt die Überwachungsfunktion aus einer NNZT-Taste. → 1.30.5.1 Netzwerk-Nebenstellenzieltasten (NNZT)	Nicht notwendig

Bedingungen

VORSICHT

Es besteht die Gefahr, dass ein Unbefugter eine persönliche Identifikationsnummer (PIN) (Kenncode-PIN oder Nebenstellen-PIN) der TK-Anlage herausfindet und unerlaubte Gespräche geführt werden. Die Kosten für solche Gespräche werden dem Eigentümer/Mieter der TK-Anlage in Rechnung gestellt. Um die TK-Anlage vor dieser Art des Missbrauchs zu schützen, empfehlen wir dringend, folgende Vorsichtsmaßnahmen zu treffen:

- a. Halten Sie PINs geheim.
 - b. Festlegung komplexer, zufällig ausgewählter PINs, die schwer zu erraten sind.
 - c. Regelmäßige Änderung der PINs.
- **Manager-Passwort**
Je TK-Anlage kann ein Manager-Passwort festgelegt werden.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Programmierung & Manager—◆ Manager
- 13.1 [11-1] Hauptmenü—Passwort—◆ Manager Passwort - Systel-Programmierung—Prog *1

Informationen im PT Programming Manual

- [112] Manager Password
- [511] Manager Assignment

Informationen im Funktionshandbuch

- 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

Informationen in der Bedienungsanleitung

- 2.1 Steuerungsfunktionen
- 3.2.2 Manager-Programmierung

2.3 Systemdatensteuerung

2.3.1 PC-Programmierung

Beschreibung

Diese TK-Anlage kann mithilfe eines PCs programmiert und verwaltet werden. Sie können zwischen zwei Arten der Programmierung wählen:

- 1. Lokale Programmierung:** Die Systemprogrammierung/-diagnose kann lokal durch direktes Anschließen eines PC durchgeführt werden.
- 2. Fernprogrammierung:** Die Systemprogrammierung/-diagnose und das Heraufladen von Daten kann von einem entfernten Ort aus durchgeführt werden.

1. Lokale Programmierung:

Methode	Beschreibung
Über die serielle Schnittstelle (V.24)	Die TK-Anlage verfügt über eine serielle Schnittstelle (V.24), die sowohl für die Systemadministration als auch für den Gebührenaussdruck verwendet werden kann (→ 1.26.1 Gebührenaussdruck).
Über den USB-Anschluss	Der PC wird an den USB-Port der TK-Anlage oder an den an ein digitales SYSTEL angeschlossenen USB-Port (USB-Modul) angeschlossen.
Verwendung der LAN-Schnittstelle	Es muss eine CTI-LINK-Karte (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600) oder eine IP-GW4-Karte (nur KX-TDA30) installiert sein.
Mithilfe eines Modems über einen TEL-Port^{*1}	Hierzu muss eine RMT-Karte installiert sein. Sie weisen die virtuelle Zugangsnummer für die analoge Fernwartung zu (Standardeinstellung: 599) und wählen diese Nummer vom PC aus, um die Verbindung zur TK-Anlage herzustellen.
Mithilfe einer ISDN-TA-Schnittstelle (64 Kb/s) über einen ISDN-Nebenstellenanschluss^{*1}	Sie weisen die virtuelle Zugangsnummer für Fernwartung über ISDN zu (Standardeinstellung: 699) und wählen diese Nummer vom PC aus, um die Verbindung zur TK-Anlage herzustellen. Für diese Methode wird keine RMT-Karte benötigt. Diese Methode wird nur angewendet, wenn ein ISDN-TA (nicht im Lieferumfang) mit CAPI-Unterstützung verwendet wird.

^{*1} Falls der Fernzugriff über die Systemprogrammierung deaktiviert wurde, kann diese Lokale Programmierung nicht ausgeführt werden.

2. Fernprogrammierung:

Methode	Beschreibung
Über ein Modem (RMT-Karte)	Hierzu muss eine RMT-Karte installiert sein. Die virtuelle Zugangsnummer für die analoge Fernwartung muss zugewiesen werden (Standardeinstellung: 599). Die PC-Programmierung kann mithilfe eines parallel zum Modem angeschlossenen Telefons auf folgende Arten erfolgen: • Direkter Zugriff Wählen Sie die Nummer der Direktrufleitung/Rufverteilung/Durchwahl, deren Ziel die virtuelle Zugangsnummer der analogen Fernwartung ist. • Über MFN Wählen Sie die virtuelle Zugangsnummer für die analoge Fernwartung mithilfe der MFN-Funktion. (→ 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)) • Gespräch vermitteln Rufen Sie eine Nebenstelle (wahrscheinlich den Abfrageplatz) und bitten Sie um eine Vermittlung an die virtuelle Zugangsnummer für die analoge Fernwartung. (→ 1.12.1 Gespräch vermitteln)
Über ein externes Modem (nicht RMT-Karte)	Ein externes Modem kann anstelle einer RMT-Karte zur Ausführung der Fernprogrammierung verwendet werden. Ein externes Modem kann an die serielle Schnittstelle (V.24) der TK-Anlage angeschlossen werden. Schließen Sie das Modem an den Nebenstellenport an, der als Ziel der Direktrufleitung/Rufverteilung/Durchwahl/MSN festgelegt ist, oder direkt an einen Amtsport, um von einem PC aus die Verbindung zur TK-Anlage herzustellen. An das Modem kann automatisch ein AT-Befehl gesendet werden, sofern das Modem an die serielle Schnittstelle (V.24) angeschlossen ist. AT-Befehle für die Initialisierung des Modems können über die Systemprogrammierung im Vorwege programmiert werden. Im SYSTEL-Systemprogrammierungsmodus kann ein AT-Befehl auch manuell gesendet werden.
Über eine ISDN-TA-Schnittstelle (64 Kb/s) über eine ISDN-Amtsleitung	Die virtuelle Zugangsnummer für "Fernwartung über ISDN" muss zugewiesen werden (Standardeinstellung: 699). Wählen Sie dann die Nummer der Direktrufleitung/Rufverteilung/Durchwahl/MSN, deren Ziel die virtuelle Zugangsnummer der Fernwartung über ISDN ist. Für diese Methode wird keine RMT-Karte benötigt. Diese Methode wird nur angewendet, wenn ein ISDN-TA (nicht im Lieferumfang) mit CAPI-Unterstützung verwendet wird.

Bedingungen

- Sowohl an einem PC als auch an einem SYSTEL kann immer nur eine Systemprogrammierungssitzung zur Zeit stattfinden.
- **Programmierercode und Passwort für die Systemprogrammierung**
Um Zugriff auf die Systemprogrammierung zu erhalten, muss ein Programmierercode und das entsprechende Passwort eingegeben werden. Weitere Einzelheiten finden Sie im Abschnitt 2.3.3 Passwort-Sicherheit dieses Funktionshandbuchs.
- **Einschränkung der Fernprogrammierung**
Es ist möglich, den Fernzugriff über die Systemprogrammierung zu deaktivieren.

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

2.5.9 RMT-Karte (KX-TDA3196)

3.1 Übersicht

3.2 PC-Verbindung

3.3 Installation der Panasonic Programmierungs- und Wartungssoftware

KX-TDA100/KX-TDA200

2.3.1 MPR-Karte

2.3.3 RMT-Karte (KX-TDA0196)

2.6.8 CTI-LINK-Karte (KX-TDA0410)

3.1 Übersicht

3.2 PC-Verbindung

3.3 Installation der Panasonic Programmierungs- und Wartungssoftware

KX-TDA600

2.3.1 EMPR-Karte

2.3.3 RMT-Karte (KX-TDA0196)

2.8.8 CTI-LINK-Karte (KX-TDA0410)

3.1 Übersicht

3.2 PC-Verbindung

3.3 Installation der Panasonic Programmierungs- und Wartungssoftware

Informationen im PC-Programmierhandbuch

13.1 [11-1] Hauptmenü

→Fernwartung

→Passwort—◆ Systempasswort für PC-Programmierung—Benutzer Ebene

→Passwort—◆ Systempasswort für PC-Programmierung—Administrator Ebene

→Passwort—◆ Systempasswort für PC-Programmierung—Händler Ebene

Informationen im PT Programming Manual

[801] External Modem Control

[810] Remote Programming

[811] Modem Floating Extension Number

[812] ISDN Remote Floating Extension Number

Informationen im Funktionshandbuch

1.1.1.2 Direktrufleitung

1.1.1.3 Rufverteilung/Durchwahl

1.1.1.4 Mehrfachrufnummer (MSN)

2.3.2 SYSTEL-Programmierung

Beschreibung

Der Benutzer eines Systemtelefons kann folgende Programmierungen durchführen:

- a. **Nebenstellenprogrammierung:** Einrichtung der Nebenstelle entsprechend den eigenen Bedürfnissen.
- b. **Systemprogrammierung:** Einrichtung der TK-Anlage entsprechend den organisatorischen Bedürfnissen.
- c. **Manager-Programmierung:** Einrichtung bestimmter sich regelmäßig ändernder Punkte (z.B. Gebührenverwaltung und Fernsperre vom Abfrageplatz).

Bedingungen

- Über die BKI-Programmierung wird festgelegt, welche Programmierungen durchgeführt werden dürfen:
 - Systemprogrammierung und Nebenstellenprogrammierung
 - Nur Nebenstellenprogrammierung
 - Keine Programmierung
- Die Nebenstelle, die an den Nebenstellenport mit der niedrigsten Nummer angeschlossen ist, kann unabhängig ihrer BKI sowohl die Nebenstellenprogrammierung als auch die Systemprogrammierung durchführen.
- Die als Manager-BKI programmierte(n) Nebenstelle(n) kann (können) die Manager-Programmierung durchführen.
- Während der Programmierung wird das SYSTEL als besetzt betrachtet.
- Es kann nur ein Systemprogrammierer oder Managerprogrammierer zur Zeit die System- oder Manager-Programmierung ausführen. Die verschiedenen TK-Anlagen unterstützen folgende Anzahl gleichzeitig tätiger Programmierer:
 - ein Systemprogrammierer + 63 Nebenstellenprogrammierer
 - ein Manager-Programmierer + 63 Nebenstellenprogrammierer
 - 64 Nebenstellenprogrammierer
- **Passwort für die Systemprogrammierung**
Um Zugriff auf die Systemprogrammierung zu erhalten, muss ein gültiges Passwort eingegeben werden. Weitere Einzelheiten finden Sie im Abschnitt 2.3.3 Passwort-Sicherheit dieses Funktionshandbuchs.
- **Zurücksetzen der Nebenstellenprogrammierung auf die Standardwerte**
Ein Benutzer kann die am Telefon vorgenommenen Programmierungen auf die Werkseinstellungen zurücksetzen.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.11 [2-7-1] Berechtigungsklassen—Hauptmenü—Programmierung & Manager—◆ Limitierung Programmiermodus

13.1 [11-1] Hauptmenü—Passwort

- ◆ System Programmierung—Prog ** : Benutzer Ebene
- ◆ System Programmierung—Prog *# : Administrator Ebene
- ◆ Manager Passwort - Systel-Programmierung—Prog *1

Informationen im PT Programming Manual

2.1 PT Programming

[516] Programming Mode Limitation

Informationen im Funktionshandbuch

2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

2.2.6 Manager-Funktionen

3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

3.1 Nebenstellenprogrammierung (Wunschgemäße Einrichtung Ihrer Nebenstelle)

3.2 Manager-Programmierung

3.3 Wunschgemäße Einrichtung der Anlage (Systemprogrammierung)

2.3.3 Passwort-Sicherheit

Beschreibung

Zur Gewährleistung der Systemsicherheit werden für den Zugriff auf bestimmte Programmierfunktionen der TK-Anlage Systempasswörter benötigt. Durch Vergabe unterschiedlicher Passwörter an die einzelnen Benutzer lässt sich der Programmierungsumfang steuern, zu dem jeder einzelne Benutzer berechtigt ist. Folgende Systempasswortarten stehen zur Verfügung:

Passwort		Beschreibung	Format
SYS-TEL	Systempasswort (SYSTEL) für Benutzer	Wird für den Zugriff auf die SYSTEL-Programmierung auf Benutzerebene verwendet. Der SYSTEL-Programmierungsumfang, der auf der Benutzerebene möglich ist, lässt sich über die Systemprogrammierung bestimmen.	4 – 10 Ziffern
	Systempasswort (SYSTEL) für Administrator	Wird für den Zugriff auf die SYSTEL-Programmierung auf Administratorebene verwendet. Alle SYSTEL-Programmierungen stehen zur Verfügung.	
PC	Systempasswort (PC) für Benutzer	Wird zusammen mit dem Benutzer-Programmiercode für den Zugriff auf die PC-Programmierung auf Benutzerebene verwendet. Der Einrichter kann festlegen, welche Vorgänge der Systemprogrammierung zur Verfügung stehen.	4 – 10 Zeichen
	Systempasswort (PC) für Administrator	Wird zusammen mit dem Administrator-Programmiercode für den Zugriff auf die PC-Programmierung auf Administratorebene verwendet. Der Einrichter kann festlegen, welche Vorgänge der Systemprogrammierung zur Verfügung stehen.	
	Systempasswort (PC) für Einrichter	Wird zusammen mit dem Installations-Programmiercode für den Zugriff auf die PC-Programmierung auf Installationsebene verwendet. Alle Vorgänge der Systemprogrammierung stehen zur Verfügung.	

Die drei für die PC-Programmierung verwendeten Programmiercodes können über die Panasonic Programmierungs- und Wartungssoftware festgelegt werden. Weitere Informationen zu Programmiercodes finden Sie im Abschnitt 2.1.2 Zugriffsebenen im PC-Programmierhandbuch. Für die einzelnen Codes gilt folgende Formatvorgabe:

Eintrag	Länge
Benutzer-Programmiercode	0 – 16 Zeichen
Administrations-Programmiercode	4 – 16 Zeichen
Installations-Programmiercode	4 – 16 Zeichen

VORSICHT

Warnung zum Systempasswort an den Administrator oder Einrichter

1. Teilen Sie dem Kunden alle Systempasswörter mit.
2. Um unberechtigten Zugriff auf und einen möglichen Missbrauch der TK-Anlage zu vermeiden, halten Sie die Passwörter geheim und informieren Sie den Kunden über die Bedeutung der Passwörter sowie über die möglichen Gefahren bei Aufdeckung der Passwörter durch nicht berechtigte Personen.
3. In der TK-Anlage sind Standardpasswörter voreingestellt. Ändern Sie diese Passwörter aus Sicherheitsgründen, wenn Sie die TK-Anlage zum ersten Mal programmieren.
4. Ändern Sie die Passwörter regelmäßig.

5. Wir empfehlen dringend die Verwendung von aus 10 Ziffern oder Zeichen bestehenden Passwörtern, um größtmöglichen Schutz vor unberechtigtem Zugriff zu genießen. Eine Liste der Ziffern und Zeichen, die für Systempasswörter verwendet werden können, finden Sie im Abschnitt "1.1.2 Eingabe von Zeichen" im PC-Programmierhandbuch.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 2.1.2 Zugriffsebenen
- 13.1 [11-1] Hauptmenü—Passwort

Informationen im Funktionshandbuch

- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

2.3.4 Schnelleinrichtung

Beschreibung

Es ist möglich, die grundlegenden Parameter der TK-Anlage mithilfe eines PCs einzurichten. Wenn ein PC das erste Mal mit dem Programmiercode für die Installationsebene (→ 2.3.1 PC-Programmierung) auf die TK-Anlage zugreift, wird die Schnelleinrichtung automatisch aufgerufen. Die folgenden Einträge können programmiert werden:

Eintrag	Parameter	Beschreibung
Datum & Uhrzeit	Jahr/Monat/Datum/ Stunde/Minute	Datum und Uhrzeit werden aus dem PC übernommen.
Systempasswort	4-10 Zeichen	Geben Sie das Systempasswort für Einrichter ein (→ 2.3.3 Passwort-Sicherheit).
Vermittler & System-Manager	Nebenstellennummer	Weisen Sie den TK-Anlagen-Abfrageplatz für alle Betriebsarten (Tag/Mittag/Pause/Nacht) zu (→ 2.2.5 Funktionen am Abfrageplatz). Die als TK-Anlagen-Abfrageplatz festgelegten Nebenstellen sind automatisch zur Ausführung von Manager-Funktionen berechtigt (→ 2.2.6 Manager-Funktionen).
Funktion Kennziffernhaushalt flexibel	- Typ 1 (mit ×) - Typ 2 (ohne ×)	Wird "Typ 1 (mit ×)" gewählt, muss allen Funktionskennziffern (Ausnahme: Amtskennziffern) ein "×" vorangestellt werden. [Beispiel] Funktionskennziffer für die Funktion "Heranholen eines Rufes": Typ 1 (mit ×): ×41 Typ 2 (ohne ×): 41 Die Standardeinstellungen für die variablen Funktionskennziffern finden Sie in der Tabelle unter "[Tabelle der Kennziffernhaushalt flexibel (verfügbar während der Wählton zu hören ist)]" (→ 2.3.6 Kennziffernhaushalt flexibel/fest).
Nebenstelle	KX-TDA30/ KX-TDA100/ KX-TDA200: ab 101/ ab 201 KX-TDA600: ab 1001/ ab 2001	Legt die Nummer fest, ab der die Standardnebenstellennummern beginnen.
Abfrageplatz	0/9	Die Funktionskennziffer für die Funktion "Abfrageplatz anrufen" kann gewählt werden.
Amtskennziffer	0/1/9	Die Funktionskennziffer für die Funktion "Amtsbelegung, freie Leitung" kann gewählt werden.
Fernwartungsnummer	Fernwartungsrufnummer	Geben Sie die vollständige Rufnummer der TK-Anlage ein (einschließlich Landesvorwahl). Falls erforderlich, wird diese Nummer verwendet, um zwecks Wartung von extern auf die TK-Anlage zuzugreifen.

Beachten Sie, dass die programmierbaren Punkte sich nach der Version der verwendeten Panasonic Programmierungs- und Wartungssoftware richten.

2.3.5 Automatische Einrichtung

Beschreibung

Die folgenden zwei Funktionen für die Automatische Einrichtung stehen zur Verfügung:

1. Automatische ISDN-Konfiguration
2. Automatische Zeitanpassung

1. Automatische ISDN-Konfiguration

Die ISDN (BRI)-Port-Konfiguration kann über die Systemprogrammierung automatisch erfolgen.

Die folgenden Punkte werden durch Tätigen und Entgegennehmen eines Anrufs mithilfe der für jeden ISDN (BRI)-Port zugewiesenen Teilnehmernummer eingestellt:

- a. L1-Aktiver Modus
- b. L2-Datenverbindungsmodus
- c. Zugriffsmodus (Punkt-zu-Punkt/Punkt-zu-Mehrpunkt)
- d. TEI-Zuweisungsmodus (00–63 fest/Automatisch)

2. Automatische Zeitanpassung

Die Uhr der TK-Anlage kann auf folgende Arten automatisch gestellt werden:

a. Sommerzeit-Einstellung:

Der erste und der letzte Tag der Sommerzeit kann programmiert werden. Die Uhr der TK-Anlage wird am programmierten Tag um 2:00 Uhr gestellt (eine Stunde vor oder zurück), falls diese Funktion über die Systemprogrammierung aktiviert wurde. Zu Beginn der Sommerzeit wird sie also von 2:00 Uhr auf 3:00 Uhr vorgestellt, am Ende von 2:00 Uhr auf 1:00 Uhr zurückgestellt.

Notiz

Wenn der Terminruf/Weckruf eingestellt ist:

- Am Tag des Beginns der Sommerzeit wird eine Einstellung zwischen 2:00 Uhr und 3:00 Uhr nicht ausgeführt.
- Am Tag der Umstellung von Sommerzeit auf Winterzeit wird ein Weckruf zwischen 1:00 Uhr und 2:00 Uhr zweimal ausgeführt.

b. Zeitinformationen vom Netzbetreiber:

Zeitinformationen können mit den folgenden Anrufen empfangen werden:

- Ankommender oder abgehender Anruf über eine ISDN-Leitung
- Ankommender Anruf über eine analoge Leitung mit Anrufer-ID, die Zeitinformationen enthält.

Wenn diese Funktion über die Systemprogrammierung aktiviert wurde, wird die Uhr der TK-Anlage jeden Tag beim Empfang des ersten Anrufs nach 3:05 Uhr gestellt,

Notiz

Wenn der Terminruf/Weckruf eingestellt ist, wird diese Funktion je nach Stellen der Uhr (vor oder zurück) nicht oder zweimal ausgeführt.

Bedingungen

- Auf dem Gebührena Ausdruck werden die Gesprächsinformationen mithilfe der Uhr der TK-Anlage aufgezeichnet. Dies bedeutet, dass sich die Aufzeichnungszeiten am Ende der Sommerzeit überschneiden. (→ 1.26.1 Gebührena Ausdruck)

Informationen im PC-Programmierhandbuch

2.5 Tools—2.5.2 Tools—ISDN Autokonfiguration

4.1 [2-1] Datum & Uhrzeit/Sommerzeiteinstellung

2.3.5 Automatische Einrichtung

4.17 [2-9] Weitere Einstellungen—Funktion 2—◆ Automatischer Zeitabgleich—im ISDN oder bei Caller ID (FSK)

Informationen im Funktionshandbuch

1.21.1.1 ISDN – ZUSAMMENFASSUNG

1.28.4 Terminruf/Weckruf

2.3.6 Kennziffernhaushalt flexibel/fest

Beschreibung

Um eine andere Nebenstelle anwählen oder auf eine Funktion der TK-Anlage zugreifen zu können, werden Kennziffern (Nebenstellennummern oder Funktionskennziffern) benötigt.

Es stehen drei verschiedene Kennziffernhaushalte zur Verfügung:

1. Kennziffernhaushalt flexibel (verfügbar, wenn ein Wählton zu hören ist)
2. Kennziffernhaushalt flexibel (verfügbar, wenn ein Besetztton, ARS-Ton oder Rückruftton zu hören ist)
3. Kennziffernhaushalt fest (verfügbar, wenn gewählt oder gesprochen wird)

1. Kennziffernhaushalt flexibel (verfügbar, wenn ein Wählton zu hören ist)

Nebenstellennummern und Funktionskennziffern, die während eines Wähltons verfügbar sind, können benutzerfreundlich angepasst werden. Die Nummern dürfen keine Konflikte verursachen. Es ist auch möglich, die Standardwerte (Typ 1 oder Typ 2) in der Tabelle unten zu verwenden.

a. Nebenstellennummern: Nebenstellennummern setzen sich aus führenden Ziffern und zusätzlichen Nummern zusammen. Nebenstellennummern (von "0" bis "9") können wie folgt vergeben werden:

- Nummernschemata: 1-64
- Führende Ziffer: bis zu drei Ziffern
- Zusätzliche Ziffer: bis zu zwei Ziffern (Standardeinstellung: zwei Ziffern)

b. Funktionskennziffern: Eine Nummer mit bis zu vier Ziffern aus den Ziffern "0" bis "9", "*" und "#"

c. Nebenstellennummern einer anderen TK-Anlage (über Mietleitung 1 bis 16): Eine Nummer mit bis zu drei Ziffern aus den Ziffern "0" bis "9", "*" und "#"

[Tabelle Kennziffernhaushalt flexibel (verfügbar während der Wählton zu hören ist)]

Funktion	Standardeinstellung		
	Typ 1 (mit *)		Typ 2 (ohne *)
	KX-TDA30/ KX-TDA100/ KX-TDA200	KX-TDA600	
Nebenstellennummernschema 1 – Führende Ziffer	1 / 2	10 / 20	10
Nebenstellennummernschema 2 – Führende Ziffer	2 / 3	11 / 21	11
Nebenstellennummernschema 3 – Führende Ziffer	3 / 4	12 / 22	12
Nebenstellennummernschema 4 – Führende Ziffer	4 / 1	13 / 23	13
Nebenstellennummernschema 5 – Führende Ziffer	Keine	14 / 24	14
Nebenstellennummernschema 6 – Führende Ziffer	Keine	15 / 25	15
Nebenstellennummernschema 7 – Führende Ziffer	Keine	16 / 26	16
Nebenstellennummernschema 8 – Führende Ziffer	Keine	17 / 27	17

2.3.6 Kennziffernhaushalt flexibel/fest

Funktion	Standardeinstellung		
	Typ 1 (mit *)		Typ 2 (ohne *)
	KX-TDA30/ KX-TDA100/ KX-TDA200	KX-TDA600	
Nebenstellenummernschema 9 – Führende Ziffer	Keine	18 / 28	18
Nebenstellenummernschema 10 – Führende Ziffer	Keine	19 / 29	Keine
Nebenstellenummernschema 11 – Führende Ziffer	Keine	20 / 30	20
Nebenstellenummernschema 12 – Führende Ziffer	Keine	21 / 31	21
Nebenstellenummernschema 13 – Führende Ziffer	Keine	22 / 32	22
Nebenstellenummernschema 14 – Führende Ziffer	Keine	23 / 33	23
Nebenstellenummernschema 15 – Führende Ziffer	Keine	24 / 34	24
Nebenstellenummernschema 16 – Führende Ziffer	Keine	25 / 35	25
Nebenstellenummernschema 17 – Führende Ziffer	Keine	26 / 36	26
Nebenstellenummernschema 18 – Führende Ziffer	Keine	27 / 37	27
Nebenstellenummernschema 19 – Führende Ziffer	Keine	28 / 38	28
Nebenstellenummernschema 20 – Führende Ziffer	Keine	29 / 39	Keine
Nebenstellenummernschema 21 – Führende Ziffer	5	5	19
Nebenstellenummernschema 22 – Führende Ziffer	6	6	29
Nebenstellenummernschema 23–64 – Führende Ziffer	Keine	Keine	Keine
Abfrageplatz anrufen	9 / 0	9 / 0	0
Amtsbelegung, freie Leitung (lokal)	0 / 1 / 9	0 / 1 / 9	9
Amtsbündelbelegung	8	8	8
Mietleitungsbelegung	7	7	Keine
Wahlwiederholung	#	#	#

Funktion	Standardeinstellung		
	Typ 1 (mit *)		Typ 2 (ohne *)
	KX-TDA30/ KX-TDA100/ KX-TDA200	KX-TDA600	
Kurzwahl – zentral/persönlich	**	**	*
Persönliche Kurzwahl – Programmierung	*30	*30	30
Türsprechstellen-Anruf	*31	*31	31
Rundruf	*32	*32	Keine
Gruppendurchsage	*33	*33	33
Externe HGM ein/aus	*35	*35	35
Ansage (OGM) abspielen/aufzeichnen/löschen	*36	*36	36
AZT-Belegung	*37	*37	37
SVM—Persönliche Begrüßung abspielen/aufzeichnen/löschen	*38	*38	Keine
Parallelruf einschalten/ausschalten	*39	*39	39
Heranholen eines Rufes, Gruppe	*40	*40	40
Heranholen eines Rufes, gezielt	*41	*41	41
Zentralruf über Durchsage – Anrufe über ein externes Durchsagesystem	*42	*42	42
Gruppendurchsage beantworten	*43	*43	43
Automatischer Rückruf bei Besetzt ausschalten/CCBS ausschalten	*46	*46	46
Benutzer-Fernzugriff/Berechtigungs-kategorie übernehmen/Kenncode-Eingabe	*47	*47	47
Paralleler Modus für Mobilteile einschalten/ausschalten	*48	*48	48
Projektcode-Eingabe	*49	*49	49
Halten eines Gesprächs/Zurückholen gehaltener Verbindungen	*50	*50	50
Zurückholen gehaltener Verbindungen – Angabe mit der Nummer der haltenden Nebenstelle	*51	*51	51
Parken eines Gesprächs/Zurückholen eines geparkten Gesprächs	*52	*52	52

2.3.6 Kennziffernhaushalt flexibel/fest

Funktion	Standardeinstellung		
	Typ 1 (mit *)		Typ 2 (ohne *)
	KX-TDA30/ KX-TDA100/ KX-TDA200	KX-TDA600	
Zurückholen gehaltener Verbindungen – Angabe mit der Nummer der gehaltenen Amtsleitung	*53	*53	53
Tür öffnen	*55	*55	55
Externes Relais	*56	*56	56
Flashfunktion zur Amtsseite	*60	*60	60
ISDN-Rückfrage	*62	*62	Keine
COLR einschalten/ausschalten	*7*0	*7*0	7*0
CLIR einschalten/ausschalten	*7*1	*7*1	7*1
Umschalten zwischen CLIP/COLP für die Amtsleitung/Nebenstelle	*7*2	*7*2	7*2
MCID	*7*3	*7*3	Keine
ISDN-RWL einschalten/ausschalten/ prüfen	*7*5	*7*5	Keine
Anrufhinweis einschalten/ausschalten/ Rückruf	*70	*70	70
RWL/ARS einschalten/ausschalten – Alle Anrufe	*710	*710	710
RWL/ARS einschalten/ausschalten – Amtsgespräche	*711	*711	711
RWL/ARS einschalten/ausschalten – Interngespräche	*712	*712	712
Timereinstellung für RWL nach Zeit	*713	*713	713
Grp.-RWL einschalten/ausschalten – Alle Anrufe	*714	*714	714
Grp.-RWL einschalten/ausschalten – Amtsgespräche	*715	*715	715
Grp.-RWL einschalten/ausschalten – Interngespräche	*716	*716	716
Sperre gegen Heranholen eines Rufes einschalten/ausschalten	*720	*720	720
Durchsagesperre einschalten/ausschalten	*721	*721	721
Nebenstelle verlegen	*727	*727	727
Datenschutz einschalten/ausschalten	*730	*730	730

Funktion	Standardeinstellung		
	Typ 1 (mit *)		Typ 2 (ohne *)
	KX-TDA30/ KX-TDA100/ KX-TDA200	KX-TDA600	
Manuelles Anklopfen für Nebenstellenanruf aus/Anklopfen/Direktansprache/Diskrete Direktansprache	*731	*731	731
Automatisches Anklopfen einschalten/ausschalten	*732	*732	732
Aufschaltssperre einschalten/ausschalten	*733	*733	733
Modus "Nicht bereit" einschalten/ausschalten	*735	*735	735
Login/Logout	*736	*736	736
Monitor für Anruferwarteschlange	*739	*739	739
Direktruf nach Zeit programmieren/einschalten/ausschalten	*740	*740	740
Abwesenheitsmeldung einschalten/ausschalten	*750	*750	750
HGM einschalten/ausschalten	*751	*751	751
Fernweckruf	*76*	*76*	76*
Terminruf/Weckruf – einschalten/ausschalten	*760	*760	760
Ausdruckmeldung	*761	*761	761
Nebenstelle sperren einschalten/ausschalten	*77	*77	77
Betriebsart umschalten	*780	*780	780
Fernsperre vom Abfrageplatz aus	*782	*782	782
Fernsperre vom Abfrageplatz ein	*783	*783	783
NNZT Überwachung beenden	*784	*784	784
Amtsleitungssperre aufheben	*785	*785	Keine
Zurücksetzen der Nebenstellenfunktionen	*790	*790	790
Nebenstellen-PIN einschalten/ausschalten	*799	*799	799
Wählinformationen (CTI)	Keine	Keine	Keine
Nebenstellenummer einer anderen TK-Anlage (über Mietleitung) 1–16	Keine	Keine	Keine

Funktion	Standardeinstellung		
	Typ 1 (mit *)		Typ 2 (ohne *)
	KX-TDA30/ KX-TDA100/ KX-TDA200	KX-TDA600	
Sofortwahl ^{*1}	Keine	Keine	Keine

^{*1} Es können Sofortwahlnummern registriert werden, die mit anderen registrierten Nummern überlappen. Dies wird verwendet für Automatische Umleitung von Anrufen über ein privates IP-Netzwerk an öffentliche Amtsleitungen.

2. Kennziffernhaushalt flexibel (verfügbar, während ein Besetztton, ARS-Ton oder Rückruftton zu hören ist)

Funktionskennziffern, die während eines Besetzttons, ARS-Tons oder Rückruftons verfügbar sind, können für eine einfache Verwendung angepasst werden. Die Kennziffern müssen einstellig sein ("0" bis "9", "*" oder "#") und dürfen keine Konflikte verursachen. Die Standardeinstellungen finden Sie in der folgenden Tabelle:

[Tabelle Kennziffernhaushalt flexibel (verfügbar während ein Besetztton, ARS-Ton oder Rückruftton zu hören ist)]

Funktion	Standardeinstellung
Anklopfen/ARS durchbrechen	1 oder 2 ^{*1}
Aufschalten	3
Anrufliste einschalten	4
Mithören	5
Automatischer Rückruf bei Besetzt/CCBS	6
Wahl zwischen Tonruf und Sprachruf bei abgehenden Rufen	*

^{*1} Für die Verwendung der Funktionen "Anklopfen" und "ARS durchbrechen" steht standardmäßig sowohl die "1" als auch die "2" zur Verfügung.

3. Kennziffernhaushalt fest (verfügbar, wenn gewählt oder gesprochen wird)

Die Funktionen, die beim Wählen oder während eines Gesprächs zur Verfügung stehen, weisen die in der folgenden Tabelle aufgeführten festen Funktionskennziffern auf:

[Tabelle Kennziffernhaushalt fest (verfügbar, wenn gewählt oder gesprochen wird)]

Funktion	Kennziffernhaushalt fest
Umschaltung zwischen Impuls- und Mehrfrequenzwahl	*
Konferenz	3
Tür öffnen	5

Bedingungen

- Alle Funktionen verfügen über eine Standardfunktionskennziffer.

- Die folgenden Beispiele stehen für Funktionskennziffern, die Konflikte verursachen: 1 und 11, 0 und 00, 2 und 21, 10 und 101, 32 und 321 usw.
- **Funktionskennziffer + zusätzliche Zahl (Parameter)**
Einige variable Funktionskennziffern erfordern eine weitere Zahl, die die Funktion einschaltet. Um beispielsweise die Funktionskennziffer "Anklopfen" einzuschalten, muss nach der entsprechenden Funktionskennziffer eine "1" eingegeben werden und zum Ausschalten eine "0".
- Wenn eine Funktionskennziffer "*" oder "#" enthält, kann kein Standardtelefon mit Wählscheibe verwendet werden.
- Benutzer von ISDN-Nebenstellen können folgende Funktionen nicht nutzen:
 - Ansage (OGM) abspielen/aufzeichnen
 - Halten eines Gesprächs/Zurückholen gehaltener Verbindungen (an eigener Nebenstelle gehalten)
 - ISDN-Rückfrage
 - MCID
 - Nebenstelle verlegen
 - Anklopfen
 - Direktruf nach Zeit
 - Terminruf/Weckruf
 - Aufschalten
 - Mithören
 - Automatischer Rückruf bei Besetzt/CCBS
- Benutzer von MTs können folgende Funktionen nicht nutzen:
 - Persönliche Kurzwahl
 - Ansage (OGM) abspielen/aufzeichnen
 - AZT-Belegung
 - Parallelruf einschalten/ausschalten
 - Nebenstelle verlegen
 - HGM einschalten/ausschalten
 - Terminruf/Weckruf
- Die einem MT zugewiesene Nebenstellenummer darf maximal 4 Ziffern enthalten.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

- 4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü
 - Nebenstellen
 - Funktionen
 - Zugangsziffern Telefonsystem
- 4.9 [2-6-2] Kennziffernhaushalt—Sofortwahl
- 4.10 [2-6-3] Kennziffernhaushalt—Nachwahlkennziffern

Informationen im PT Programming Manual

[100] Flexible Numbering

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.24.1 Voicemail-Gruppe
- 1.25.1 Anschluss eines Mobilteils (MT)
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Informationen in der Bedienungsanleitung

4.2.1 Funktionskennziffern (Übersicht)

2.3.7 Virtuelle Zugangsnummer

Beschreibung

Ressourcen können virtuelle Zugangsnummern zugeordnet werden, um sie als Nebenstellen erscheinen zu lassen.

Diese Rufnummern werden als virtuelle Zugangsnummern bezeichnet und können z.B. als Ziel für ankommende Anrufe programmiert werden.

Ressource		Beschreibung	Standard-einstellung
Gerät	Externes Durchsagesystem	Wird als Ziel der Funktion "Zentralruf über Durchsage" verwendet. (→ 1.17.3 Zentralruf über Durchsage)	600
	Ansage (OGM)	Wird verwendet, um Ansagen für die MFN-Funktion zu senden. (→ 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN))	5 + zweistellige OGM-Nummer
	Systemintegrierte Voicemail (SVM)	Wird verwendet, um auf mit Nebenstellen verbundene Nachrichtensboxen zuzugreifen. (→ 1.17.8 Systemintegrierte Voicemail (SVM))	SVM-Karte 1: 591 SVM-Karte 2: 592
	Analoge Fernwartung	Wird für einen Zugriff auf die PC-Programmierung über das Modem eines PCs verwendet.	599
	Fernwartung über ISDN	Wird für einen Zugriff auf die PC-Programmierung über die ISDN-Schnittstelle eines PCs verwendet.	699
Gruppe	Anrufverteilungsgruppe	Wird verwendet, um eine Anrufverteilungsgruppe anzurufen. (→ 1.2.2.1 Anrufverteilungsgruppen-Funktionen – ZUSAMMENFASSUNG)	6 + zweistellige Gruppennummer
	MT-Sammelrufgruppe	Wird verwendet, um eine MT-Sammelrufgruppe anzurufen. (→ 1.25.2 MT-Sammelrufgruppe)	—
	Voicemail-Gruppe (digitale SYSTEL)	Wird verwendet, um eine Voicemail-Gruppe (digitale SYSTEL) anzurufen.	500 (Voicemail-Gruppe (Digitale SYSTEL) 1)
	Voicemail-Gruppe (MFV)	Wird verwendet, um eine Voicemail-Gruppe (MFV) anzurufen.	—

Bedingungen

- Es ist möglich, den virtuellen Zugangsnummern Namen zuzuweisen.

Informationen im PC-Programmierhandbuch

4.8 [2-6-1] Kennziffernhaushalt—Hauptmenü—Nebenstellen

2.3.7 Virtuelle Zugangsnummer

- 5.13 [3-5-1] Rufverteilungsgruppen—Einstellungen—Hauptmenü
 - ♦ Virtuelle Rufnummer
 - ♦ Name
- 5.20 [3-7-2] Voice Mail Gruppen (Panasonic)—Voice Mail System—♦ Nebenstellen Nr.
- 5.23 [3-8-2] Voice Mail Gruppen (DTMF)—Einstellungen—♦ NST Nr.
- 5.25 [3-9] DECT Gruppen—♦ Virtuelle Rufnummer
- 7.2 [5-2] Lautsprechersystem—♦ Lautsprecher Gruppe 1, Lautsprecher Gruppe 2—Virtuelle Rufnummer
- 7.4 [5-3-2] Ansagen—Ansagen (DISA)—♦ Virtuelle Rufnummer
- 13.1 [11-1] Hauptmenü—Fernwartung
 - ♦ Fernwartung—Fernwartungsmodem (Analog) - Nebenstellen Nummer
 - ♦ Fernwartung—ISDN Fernwartung - Nebenstellen Nummer

Informationen im PT Programming Manual

- [623] Incoming Call Distribution Group Name
- [660] VM Group Floating Extension Number
- [700] External Pager Floating Extension Number
- [730] Outgoing Message (OGM) Floating Extension Number
- [731] Outgoing Message (OGM) Name
- [811] Modem Floating Extension Number
- [812] ISDN Remote Floating Extension Number

Informationen im Funktionshandbuch

- 1.24.1 Voicemail-Gruppe
- 2.3.1 PC-Programmierung

2.3.8 Software-Upgrade

Beschreibung

Es ist möglich, Software von einem PC auf die TK-Anlage zu laden, um Folgendes zu aktualisieren:

Datenbestand	Speicherort
Software für den Hauptprozessor (EMPR/MPR)	Datenbereich des Betriebssystems auf der EMPR-Karte der KX-TDA600, der MPR-Karte der KX-TDA100/KX-TDA200 oder der Hauptplatine der KX-TDA30.
Standarddaten der Systemprogrammierung für die einzelnen Länder/Regionen	Datenbereich für die Länder/Regionen auf der EMPR-Karte, MPR-Karte oder Hauptplatine.
Sprachdaten für das SYSTEL-Display	Datenbereich für die einzelnen Sprachen auf der EMPR-Karte, der MPR-Karte oder Hauptplatine. Es sind zwei Arten vorhanden: Typ 1: Daten für SYSTEL-Display außer für die SYSTEL-Systemprogrammierung (→ 2.3.2 SYSTEL-Programmierung) (max. 5 Sprachen) Typ 2: Daten für die Systemprogrammierung mit SYSTEL (max. eine Sprache)
LPR-Softwaredaten (Software auf einer Steckkarte) (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)	Flash-ROM auf der Steckkarte (z.B. BRI8)
Softwaredaten für die Basisstation	Flash-ROM der Basisstation

Bedingungen

- Die Softwareversion des Hauptprozessors (EMPR oder MPR) kann mithilfe der Systemprogrammierung überprüft werden.

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA100/KX-TDA200

2.3.1 MPR-Karte

KX-TDA600

2.3.1 EMPR-Karte

Informationen im PC-Programmierhandbuch

3.3 [1-1] Karten Slots—Karte Einstellungen - MPR—◆ Speicher Version:

Informationen im PT Programming Manual

[190] Main Processing (MPR) Software Version Reference

2.4 Fehlerbehebung/Diagnose

2.4.1 Vermittlung bei Netzausfall

Beschreibung

Wenn die Stromversorgung der TK-Anlage ausfällt, werden automatisch bestimmte TEL- und/oder ISDN-Endgeräte an bestimmte Amtleitungen angeschlossen (**Netzausfallanschlüsse**). Die TK-Anlage schaltet vom Normalbetrieb auf die Netzausfallanschlüsse um und alle bestehenden Gespräche werden getrennt.

Bei Netzausfall können nur die über Netzausfallanschlüsse geschalteten Amtleitungen genutzt werden.

Bedingungen

[Allgemein]

- Während eines Netzausfalls können nur Amtsgespräche geführt werden. Alle anderen Funktionen arbeiten nicht.
- **Gleichstromversorgung**
Steht bei einem Netzausfall Gleichstrom von den Backup-Akkus zur Verfügung, bleibt die TK-Anlage vollständig betriebsbereit.

[KX-TDA600]

- Folgende analoge Amtskarten und Nebenstellenkarten sowie folgende Anzahl an Ports für Netzausfallanschlüsse (Vermittlung bei Netzausfall) können verwendet werden:

Amtskarten: ELCOT16 (4 PFT-Ports)

Nebenstellenkarten: ECSLC24 (4 Ports für Vermittlung bei Netzausfall), EMSLC16 (4 Ports für Vermittlung bei Netzausfall), CSLC16 (4 Ports für Vermittlung bei Netzausfall), ESLC16 (44 Ports für Vermittlung bei Netzausfall), DHLC8 (2 Ports für Vermittlung bei Netzausfall), SLC8 (2 Ports für Vermittlung bei Netzausfall)

Schließen Sie an jede Amtskarte nur jeweils eine Nebenstellenkarte an.

Notiz

Netzausfallanschlüsse müssen in demselben Gehäuse installiert werden. Eine Nebenstellenkarte kann keinen Netzausfallanschluss über eine Amtskarte eines anderen Gehäuses haben.

Die Systemprogrammierung kann so vorgenommen werden, dass bei Netzausfall aufgebaute Amtsverbindungen auch nach Wiederherstellung der Stromversorgung aufrechterhalten werden können. Die Verbindungen werden dabei vom Netzausfallanschluss wieder in die normale Konfiguration zurückgeschaltet. Wird jedoch keine entsprechende Programmierung vorgenommen, dann geht die Verbindung bei Wiederherstellung der Stromversorgung verloren.

- Auch die Karten BRI8 (ein Port für Vermittlung bei Netzausfall) und BRI4 (ein Port für Vermittlung bei Netzausfall) können für Netzausfallanschlüsse verwendet werden. Weitere Informationen zu Netzausfallanschlüssen finden Sie im Installationshandbuch.

[KX-TDA100/KX-TDA200]

- Folgende analoge Amtskarten und Nebenstellenkarten sowie folgende Anzahl an Ports für Netzausfallanschlüsse (Vermittlung bei Netzausfall) können verwendet werden:

Amtskarten: LCOT16 (4 Ports für Vermittlung bei Netzausfall), LCOT8 (2 Ports für Vermittlung bei Netzausfall) und LCOT4 (2 Ports für Vermittlung bei Netzausfall)

Nebenstellenkarten: MSLC16 (4 Ports für Vermittlung bei Netzausfall), CSLC16 (4 Ports für Vermittlung bei Netzausfall), SLC16 (4 Ports für Vermittlung bei Netzausfall), DHL8 (2 Ports für Vermittlung bei Netzausfall) und SLC8 (2 Ports für Vermittlung bei Netzausfall)

Schließen Sie an jede Amtskarte nur jeweils eine Nebenstellenkarte an.

Notiz

Die Systemprogrammierung kann so vorgenommen werden, dass bei Netzausfall aufgebaute Amtsverbindungen auch nach Wiederherstellung der Stromversorgung aufrechterhalten werden können. Die Verbindungen werden dabei vom Netzausfallanschluss wieder in die normale Konfiguration zurückgeschaltet. Wird jedoch keine entsprechende Programmierung vorgenommen, dann geht die Verbindung bei Wiederherstellung der Stromversorgung verloren.

- Auch die Karten BRI8 (ein Port für Vermittlung bei Netzausfall) und BRI4 (ein Port für Vermittlung bei Netzausfall) können für Netzausfallanschlüsse verwendet werden. Weitere Informationen zu Netzausfallanschlüssen finden Sie im Installationshandbuch.

[KX-TDA30]

- Die Ports 1 und 2 der in der letzten Steckplatznummer installierten LCOT-Karte sowie die Ports 1 und 2 der Super-Hybrid-Ports können für Netzausfallanschlüsse genutzt werden.

Notiz

Die Netzausfallanschlüsse zwischen der LCOT-Karte und den Super-Hybrid-Ports werden automatisch aufrechterhalten, damit das Gespräch erhalten bleibt, wenn die Netzversorgung wiederhergestellt wird, und die Hauptplatine wieder betriebsbereit ist.

- Auch die BRI2-Karte (ein Port) kann für Netzausfallanschlüsse verwendet werden. Weitere Informationen zu Netzausfallanschlüssen finden Sie im Installationshandbuch.

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

2.2.6 Anschluss von Backup-Akkus

2.12.1 Netzausfallanschlüsse

KX-TDA100/KX-TDA200

2.2.6 Anschluss von Backup-Akkus

2.5.7 SLC16-Karte (KX-TDA0174), MSLC16-Karte (KX-TDA0175), und CSLC16-Karte (KX-TDA0177)

2.13.1 Netzausfallanschlüsse

KX-TDA600

2.2.11 Anschluss von Backup-Akkus

2.7.7 CSLC16-Karte (KX-TDA0177), ESLC16-Karte (KX-TDA6174), EMSLC16-Karte (KX-TDA6175) und ESLC24-Karte (KX-TDA6178)

2.15.1 Netzausfallanschlüsse

Informationen im PC-Programmierhandbuch

13.3 [11-3] Notstrombetrieb (nur KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600)

2.4.2 Neustart nach Netzausfall

Beschreibung

Nachdem die Stromversorgung wieder eingeschaltet wurde, nimmt die TK-Anlage den Betrieb mit den gespeicherten Daten automatisch wieder auf und speichert das Ereignis (Systemneustart) im Fehlerprotokoll.

Bedingungen

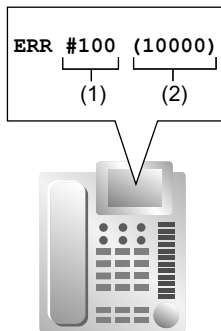
- Im Falle eines Netzausfalls wird der Speicher der TK-Anlage durch eine mitgelieferte Lithiumbatterie gesichert. Es gehen nur die Speicherinhalte für die Funktionen "Automatischer Rückruf bei Besetzt (Vormerken)" (→ 1.8.1 Automatischer Rückruf bei Besetzt (Vormerken)) und "Parken eines Gesprächs" (→ 1.13.2 Parken eines Gesprächs) verloren.

2.4.3 Lokale Alarmanzeige

Beschreibung

Wenn eine TK-Anlage einen Anlagenfehler erkennt, leuchtet das Leuchtelement der Taste Systemalarm am Systemtelefon einer Nebenstelle, die über die Systemprogrammierung zur Verwendung dieser Funktion berechtigt ist (maximal zwei Nebenstellen pro TK-Anlage), rot auf. Durch Drücken der Taste wird die Fehlernummer auf dem Display angezeigt. Sind mehrere Fehler aufgetreten, werden die Fehlernummern in der Reihenfolge ihrer Priorität (beginnend mit der höchsten) angezeigt. Das Leuchtelement der Taste Systemalarm schaltet sich aus, sobald alle Fehlernummern angezeigt worden sind. Weitere Informationen zu den Fehlern und entsprechenden Lösungen finden Sie im Installationshandbuch.

[Fehlerbeispiel]



[Erklärung]

Numer im Beispiel	Eintrag	Beschreibung
(1)	Fehlercode	Zeigt den 3-stelligen Fehlercode an.
(2)	Sub Code	Zeigt den fünfstelligen Subcode (XYZZ) an. X: Gehäusenummer (1–4) YY: Steckplatznummer (00–11) ZZ: Nummer physikalischer Port (01–16)

Bedingungen

- **Taste Systemalarm**
Eine variable Funktionstaste kann als Taste Systemalarm eingerichtet werden.
- Wenn eine zur Verwendung dieser Funktion berechtigte Nebenstelle eine PC-Konsole oder ein PC Phone verwendet, werden die Alarminformationen auf dem PC angezeigt und können über PC-Konsole oder PC Phone an das vorprogrammierte Ziel gesendet werden. PC-Konsole und das PC Phone versenden die Informationen als E-Mail.
- Die Alarminformationen werden auf dem Gebührenausdruck festgehalten, sofern in der Systemprogrammierung so eingestellt.
- Für die TK-Anlage kann automatisch täglich zu einem vorprogrammierten Zeitpunkt eine Diagnose ausgeführt werden.

Informationen im Installationshandbuch

KX-TDA30

4.1.5 Fehlerbehebung mithilfe des Fehlerprotokolls

KX-TDA100/KX-TDA200

4.1.5 Fehlerbehebung mithilfe des Fehlerprotokolls

KX-TDA600

4.1.5 Fehlerbehebung mithilfe des Fehlerprotokolls

Informationen im PC-Programmierhandbuch

2.6.7 Wartung—Ansagetexte Übertragung PBX auf PC

6.5 [4-1-4] Nebenstelle—Funktionstasten—◆ Typ

6.13 [4-2-3] DECT Mobilteil—Funktionstasten—◆ Typ

6.17 [4-3] Systemkonsole—◆ Typ

13.1 [11-1] Hauptmenü

→Gebührenauswertung—◆ Informationen—Fehlermeldungen

→Wartung—◆ Alarmanzeige auf—Nebenstelle 1, Nebenstelle 2

→Wartung—◆ Täglicher Selbsttest-Start Zeit—Aktivieren

→Wartung—◆ Täglicher Selbsttest-Start Zeit—Stunde

→Wartung—◆ Täglicher Selbsttest-Start Zeit—Minute

Informationen im Funktionshandbuch

1.20.2 Variable Funktionstasten

1.26.1 Gebührenausdruck

Kapitel 3

Anhang

3.1 Kapazität der Systemressourcen

Zentral

Eintrag	KX-TDA30	KX-TDA100/ KX-TDA200	KX-TDA600
Abwesenheitsmeldung – Nebenstelle	1 x 16 Zeichen		
Abwesenheitsmeldung – System	8 x 16 Zeichen		
Gesprächsparkzone	100		
Konferenz	3-8 Teilnehmer pro Konferenz (32 Teilnehmer insgesamt)		Pro Gehäuse: 3-8 Teilnehmer pro Konferenz (32 Teilnehmer insgesamt)
BKI	64		
Durchwahl/Durchwahl im ISDN, Tabelle	32 Ziffern, 1000 Einträge		
Nebenstellenummer	1-5 Stellen (1-4 Ziffern für MTs)		
Nebenstellen-PIN	10 Ziffern, 1 Eintrag/Nebenstelle		
Kennziffer Hauptnebenstellenanlage	10 Ziffern, 10 Einträge/Amtsbündel		
Mehrfachrufnummer (MSN)	10 Einträge pro ISDN-BRI-Port		
Anzahl Zeichen – Name	20		
Ausdruckmeldung	8		
Warteschlangen-Zeitplan	64		128
Ruftonplan	8		
Gleichzeitig aktive Programmierer	• ein Systemprogrammierer + 63 Nebenstellenprogrammierer • ein Manager-Programmierer + 63 Nebenstellenprogrammierer • 64 Nebenstellenprogrammierer		
Anrufspeicherung für Gebührena Ausdruck	200 Gespräche	200 Anrufe (mit MEC-Karte 4000 Anrufe)	1000 Anrufe (mit EMEC-Karte 4000 Anrufe)
Netzbetreiber-Zugangskennziffer	16 Ziffern, 20 Einträge		16 Ziffern, 100 Einträge
Firma	8		32
Betriebsart Feiertag	24		
Kenncode	4 Ziffern, 1000 Einträge		
Kenncode-PIN	10 Ziffern, 1000 Einträge		

Wählen

Eintrag	KX-TDA30	KX-TDA100/ KX-TDA200	KX-TDA600
Notruf	32 Ziffern, 10 Einträge		
Direktruf nach Zeit	32 Ziffern		
Keypad-Protokoll-Wahl (ISDN-Dienststeuerung)	32 Ziffern		
Persönliche Kurzwahl	Ohne EMEC oder MEC: 32 Ziffern, 10 Einträge/Nst.		
	Mit EMEC oder MEC: 32 Ziffern, 100 Einträge/Nst.		
Sofortwahl	4 Ziffern, 80 Einträge (mit MEC-Karte weite- re 1000 8-stellige Ein- träge)	4 Ziffern, 80 Einträge (mit EMEC- oder MEC-Karte weitere 4000 8-stellige Einträge)	
Wahlwiederholung	32 Ziffern		
Zentrale Kurzwahl	Ohne MEC: 32 Ziffern, 1000 Einträge	Ohne EMEC oder MEC: 32 Ziffern, 1000 Ein- träge	
	Mit MEC: Weitere 1000 32-Ziffern-Ein- träge	Mit EMEC oder MEC: Weitere 1000 32-Zif- fern-Einträge/Firma	

Gruppen

Eintrag	KX-TDA30	KX-TDA100/ KX-TDA200	KX-TDA600
Rundruf-Gruppe	8 (32 Mitglieder/Gruppe)		
Ruf heranholen Gruppe	64		96
Suche nach freier Nebenstelle innerhalb der Gruppe	64 (16 Nebenstellen/Gruppen)		128 (16 Nebenstellen/Gruppen)
Anrufverteilungsgruppe	128 (32 Nebenstellen/Gruppen)		128 (128 Nebenstellen/Gruppen)
Durchsagegruppe	32		96
MT-Sammelrufgruppe	32		
Amtsbündel	64		96
Voicemail-Gruppe (digitale SYSTEL)	1 Gruppe x 4 Ports (8 Kanäle)	2 Gruppen x 12 Ports (24 Kanäle)	8 Gruppen x 12 Ports (24 Kanäle)
Voicemail-Gruppe (MFV)	2 Gruppen x 24 Kanäle	2 Gruppen x 32 Kanäle	8 Gruppen x 32 Kanäle

Wahlkontrolle/Anruf Sperre

Eintrag	KX-TDA30/KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600
Stufe der Wahlkontrolle/Anruf Sperre	7
Sperrcodes für Wahlkontrolle/Anruf Sperre	16 Ziffern, 100 Einträge/Stufe
Freigabecode für Wahlkontrolle/Anruf Sperre	16 Ziffern, 100 Einträge/Stufe

LCR

Eintrag	KX-TDA30/KX-TDA100/KX-TDA200	KX-TDA600
Routingplan	16 Einträge	48 Einträge
Tabelle führende Ziffern	16 Ziffern, 1000 Einträge	
Tabelle führende Ziffern – Freigabe	16 Ziffern, 200 Einträge	
LCR – Netzbetreiber	10	48
Einzelposten-Abrechnungscode	10 Ziffern	
Berechtigungscode für Firma	16 Ziffern	
Berechtigungscode für Amtsbündel	10 Ziffern	

Logbuch und Anrufhinweis

Eintrag	KX-TDA30	KX-TDA100/ KX-TDA200	KX-TDA600
Erweiterte Wahlwiederholung – SYSTEL	100 Einträge/Nst. 240 Einträge/System	100 Einträge/Nst. 1520 Einträge/System	100 Einträge/Nst. 3200 Einträge/System
Erweiterte Wahlwiederholung – MT	100 Einträge/Nst. 140 Einträge/System	100 Einträge/Nst. 640 Einträge/System	100 Einträge/Nst. 2560 Einträge/System
Anrufliste – SYSTEL	100 Einträge/Nst. 480 Einträge/System	100 Einträge/Nst. 3040 Einträge/System	100 Einträge/Nst. 6400 Einträge/System
Anrufliste – MT + Anrufverteilungsgruppe	100 Einträge/Nst. oder Gruppe Insgesamt 2048 Einträge/System		100 Einträge/Nst. oder Gruppe Insgesamt 6400 Einträge/System
Anrufhinweis – MT + Anrufverteilungsgruppe	256		640
Anrufhinweis – SYSTEL + TEL	256	512	1032

Sprachnachricht

Eintrag	KX-TDA30/KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600
Ansage (OGM)	64
Gesamtaufzeichnungszeit für OGMs	MSG2-/MSG4-Karte: 8 Minuten; ESVM2-/ESVM4-Karte: 20 Minuten (bei hoher Aufzeichnungsqualität)
Systemintegrierte Voicemail (SVM)	SVM2-Karte: 125 Minuten pro Block; ESVM2-/ESVM4-Karte: 250 Nachrichten pro Karte/Block
Gesamtaufzeichnungszeit für SVM	SVM2-Karte: 40, 60 oder 120 Minuten; ESVM2-/ESVM4-Karte: 20, 60 oder 120 Minuten (je nach Aufzeichnungsqualität)

Hotel- und Gebührenverwaltungsfunktionen

Eintrag	KX-TDA30	KX-TDA100/ KX-TDA200	KX-TDA600
Abrechnungsposten für Hotelzimmer (nur mit EMEC- oder MEC-Karte verfügbar)	1000 Einträge/ TK-Anlage	4000 Einträge/ TK-Anlage	8000 Einträge/ TK-Anlage
Hotel-Abfrageplatz	4		
Gebühren	7 Ziffern einschließlich Dezimalstellen		
Gebührenwährung	3 Währungszeichen/-symbole		

Netzwerk

Eintrag	KX-TDA30/KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600
Routing- und Umwandlungstabelle für Mietleitungen	32 Einträge
Führende Ziffern	3 Ziffern
TK-Anlagenkennziffer	7 Ziffern
NNZT: Überwachte TK-Anlagen	8
NNZT: Registrierte Nebenstellen für überwachende TK-Anlage	250

CTI

Eintrag	KX-TDA30	KX-TDA100	KX-TDA200	KX-TDA600
PC-Konsole	2	8		
PC Phone	24	64	128	

Passwort

Eintrag	KX-TDA30/KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600
Systempasswort für Einrichter	4 – 10 Zeichen
Systempasswort für Administrator – für PC-Programmierung	4 – 10 Zeichen
Systempasswort für Benutzer – für PC-Programmierung	4 – 10 Zeichen
Systempasswort für Administrator – für SYSTEL-Programmierung	4 – 10 Ziffern
Systempasswort für Benutzer – für SYSTEL-Programmierung	4 – 10 Ziffern
Manager-Passwort	4 – 10 Ziffern

Programmierercode

Eintrag	KX-TDA30/KX-TDA100/KX-TDA200/KX-TDA600
Installations-Programmierercode	4 – 16 Zeichen
Administrations-Programmierercode	4 – 16 Zeichen
Benutzer-Programmierercode	0 – 16 Zeichen

3.2 Übersicht der exklusiven Funktionen

Bestimmte Funktionen der KX-TDA30, KX-TDA100/KX-TDA200 oder KX-TDA600 stehen ausschließlich an dem jeweiligen TK-Anlagen-Modell zur Verfügung. In der nachfolgenden Tabelle sind die vom jeweiligen TK-Anlagen-Modell abhängigen Funktionen aufgeführt.

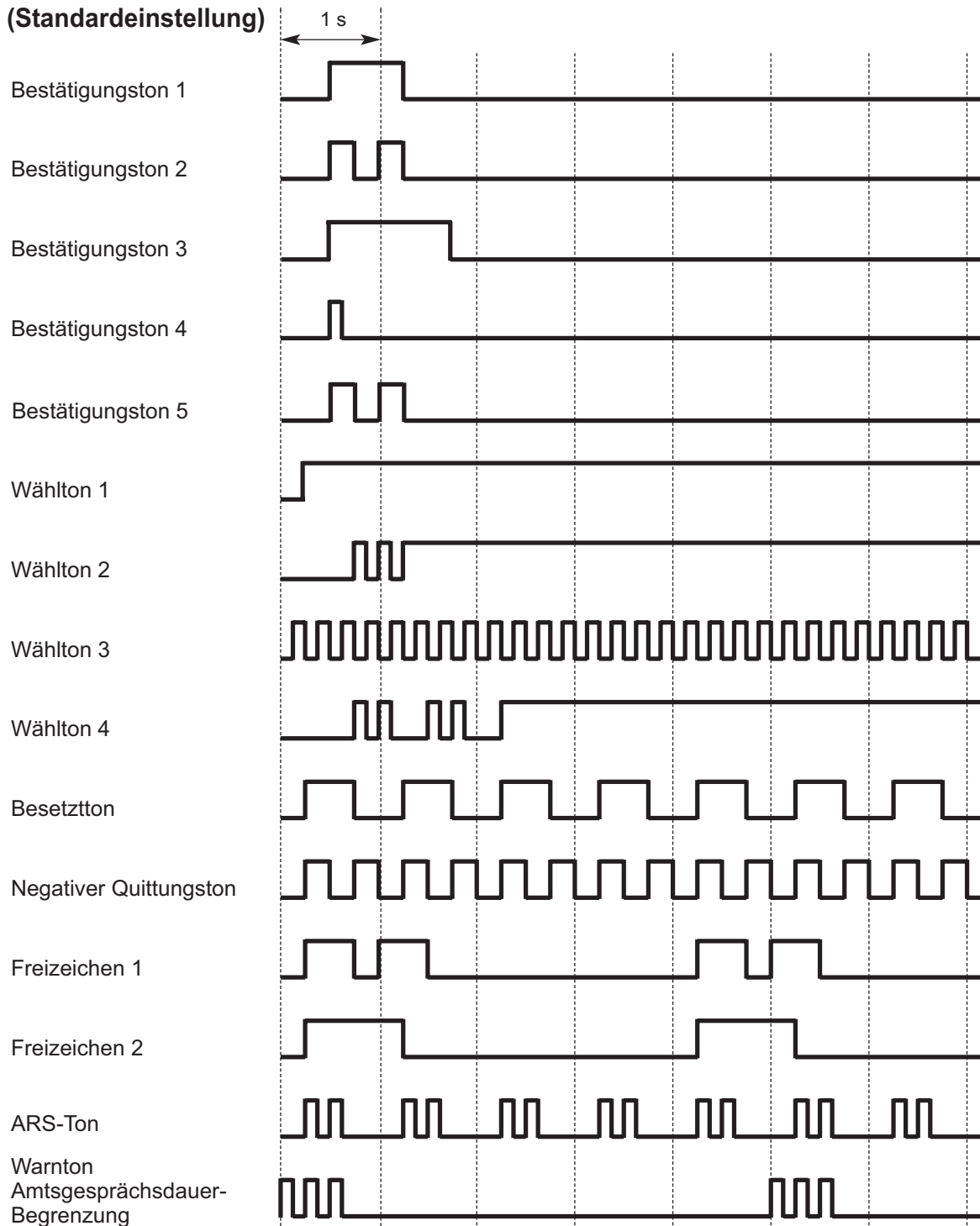
	KX-TDA30	KX-TDA100/ KX-TDA200	KX-TDA600
1.6.1.3 KX-T7710 Zielwahl		✓	✓
1.7.1 PTT- (Persönliche Teamtaste)/STT- (Sekundäre Teamtaste) Nebenstelle		✓	✓
1.17.7 Automatische Faxvermittlung	✓		
1.23.1 T1-Leitungsdienst		✓	✓

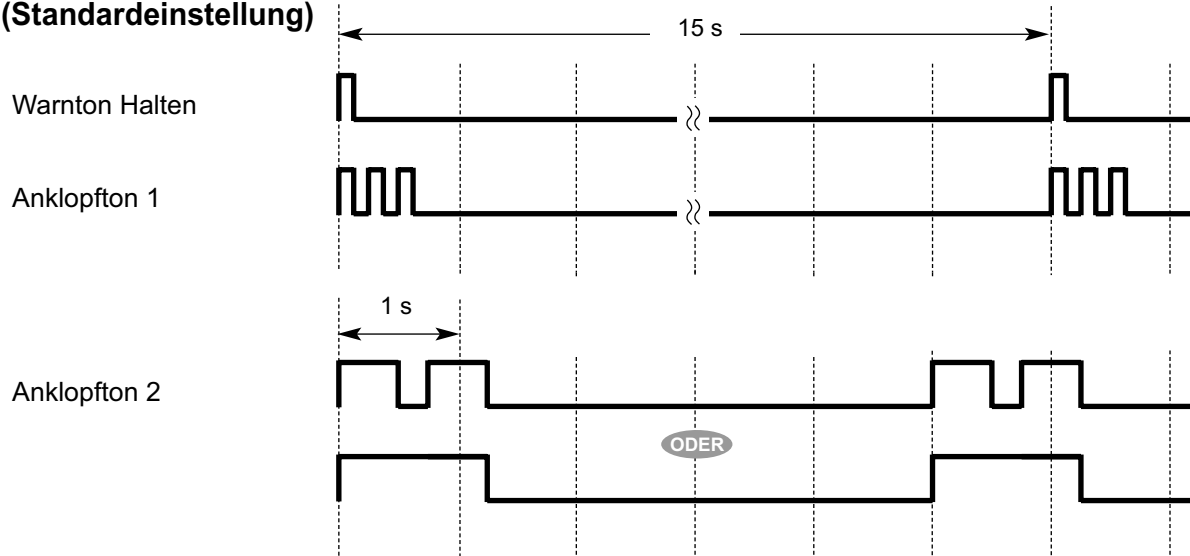
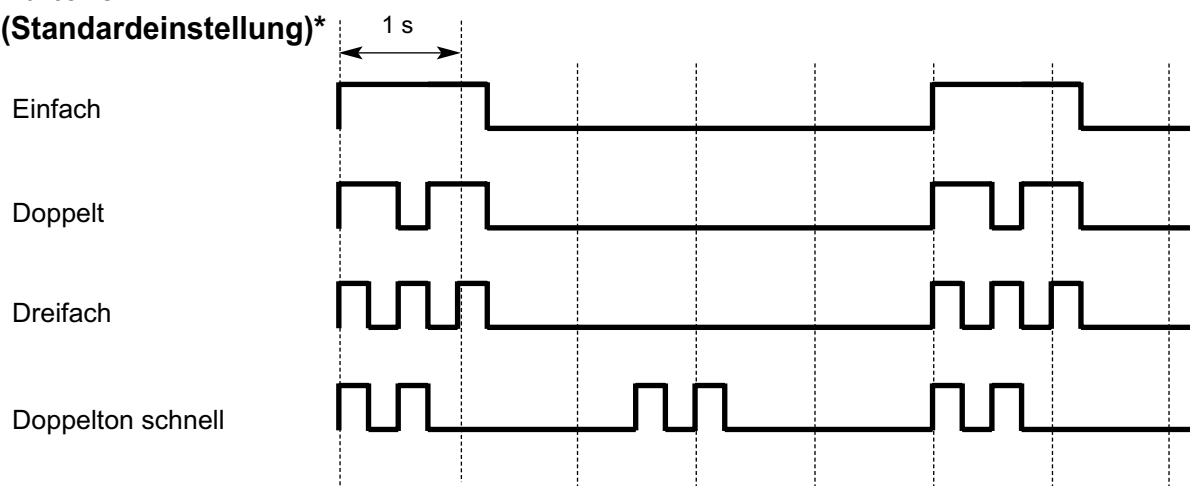
✓: Verfügbar

3.3 Töne/Ruftöne

3.3.1 Töne/Ruftöne

Töne
(Standardeinstellung)



Töne**(Standardeinstellung)****Ruftöne****(Standardeinstellung)***

*: Die Dauer eines Ruftons kann je nach Land/Region unterschiedlich ausfallen.

3.4 Änderungsverzeichnis

3.4.1 KX-TDA600 PLMPR-Softwareversion 3.1xxx

Neue Inhalte

- 1.1.3.3 Anklopfen
Automatisches Anklopfen
- 1.7.1 PTT- (Persönliche Teamtaste)/STT- (Sekundäre Teamtaste) Nebenstelle

Geänderte Inhalte

- 1.1.1.6 Systemgesteuerte Rufweiterleitung
- 1.4.1.2 Vorrangabfrage
- 1.5.3 Internruf
- 1.5.5.2 Vorzugsbelegung
- 1.9.5 Berechtigungsklasse übernehmen
- 1.12.1 Gespräch vermitteln
- 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)
- 1.18.2 Anrufliste
- 1.20.2 Variable Funktionstasten
- 1.20.3 LED-Anzeige
- 1.30.1 Mietleitungsdienst
Sperrung für über andere TK-Anlagen getätigte Amtsgespräche und wie diese durchbrochen werden kann
- 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)

3.4.2 KX-TDA600 PLMPR-Softwareversion 5.0xxx

Neue Inhalte

- 1.17.8 Systemintegrierte Voicemail (SVM)
- 1.30.5.2 Zentrale Voicemail
TK-Anlagenkennziffer-Methode

Geänderte Inhalte

- 1.1.1.3 Rufverteilung/Durchwahl
- 1.9.1 Wahlkontrolle/Anrufsperre
- 1.13.4 Wartemusik
- 1.17.5 Ansage (OGM)
- 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)
- 1.25.1 Anschluss eines Mobilteils (MT)
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

3.4.3 KX-TDA100/KX-TDA200 PMPR-Softwareversion 1.1xxx

Neue Inhalte

- 1.5.4.2 Notruf
CLIP-Nummern-Benachrichtigung
- 1.6.1.4 Wahlwiederholung
Anzeige der erweiterten Wahlwiederholung durch die Taste WAHLWIEDERHOLUNG
- 1.6.1.5 Kurzwahl – persönlich/zentral
Anzeige der zentralen Kurzwahl durch die Taste KURZWAHL/SPEICHERN
- 1.11.9 Parallel angeschlossenes Telefon
Digitaler TWIN-Port
- 1.16 Rundruf-Funktionen
- 1.21.1.8 Dreierkonferenz im ISDN (3PTY)
- 1.24.3 Unterstützung von Voicemail (digitale Anschaltung)
Übermittlung der Rufverteilungsnummer an das SPS

Geänderte Inhalte

- 1.2.2.2 Gruppenrufverteilung
[So wird die Funktion "Anklopfen Gruppe" aktiviert]
- 1.4.1.3 Heranholen eines Rufes
[Heranholen eines Rufes, Gezielt]
- 1.15.1 Durchsagen
Durchsagegruppe
- 1.20.1 Feste Funktionstasten
FLASH/SIGNALTASTE
- 1.20.3 LED-Anzeige
Anzeige des Leuchtelements Nachricht/Rufsignal
Anzeige der entsprechenden Nebenstellenstatus-Tasten
- 1.25.1 Anschluss eines Mobilteils (MT)
Automatische Übergabe
- 1.26.1 Gebührena Ausdruck
CD (Zustandscode)
- 2.1.1 Konfiguration Erweiterungsport
- 2.2.4 Betriebsart
Funktionen, die die Betriebsart verwenden
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

3.4.4 KX-TDA100/KX-TDA200 PMPR-Softwareversion 2.0xxx

Neue Inhalte

- 1.5.4.6 Amtsleitungssperre
- 1.17.9 Externer Sensor
- 1.17.10 Steuerung für externes Relais
- 1.27 Hotelfunktionen
- 1.30.5.1 Netzwerk-Nebenstellenzieltasten (NNZT)
- 1.31 Funktionen am IP-Systemtelefon (IP-SYSTELE)
- 2.2.6 Manager-Funktionen
Amtsleitungssperre aufheben
- 2.3.3 Passwort-Sicherheit

Geänderte Inhalte

- 1.1.3.3 Anklopfen
- 1.6.1.4 Wahlwiederholung
- 1.9.1 Wahlkontrolle/Anrufssperre
- 1.20.2 Variable Funktionstasten
- 1.25.1 Anschluss eines Mobilteils (MT)
- 1.26.1 Gebührena Ausdruck
- 1.28.4 Terminruf/Weckruf
- 1.32.1 Computer-Telefonie (CTI)
- 2.3.6 Kennziffernhaushalt flexibel/fest
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Funktionen, die nur mit der SD Memory Card für Software-Upgrade auf erweiterte Version KX-TDA0920 zur Verfügung stehen

- 1.30.5.1 Netzwerk-Nebenstellenzieltasten (NNZT)
- 1.32.1 Computer-Telefonie (CTI)
Die SD Memory Card wird nur für einige Funktionen benötigt

3.4.5 KX-TDA100/KX-TDA200 PMPR-Softwareversion 3.0xxx

Neue Inhalte

- 1.2.2.2 Gruppenrufverteilung
Automatische Anrufverteilung (ACD)
- 1.2.2.3 Externe Ziele in Anrufverteilungsgruppe
- 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)
Berechtigungsklasse bei MFN automatisch übernehmen
MFN-Anrufvermittlung von externem Ziel
- 1.25.6 Virtuelles MT
- 1.30.1 Mietleitungsdienst
Mietleitungsanruf über eigene TK-Anlagen-Nebenstellennummer
- 1.30.2 VoIP (Voice over Internet Protocol)-Netzwerk
Automatische Umleitung von Anrufen über ein privates IP-Netzwerk an öffentliche Amtsleitungen
- 1.30.5.2 Zentrale Voicemail
- 1.30.6.1 MT-Roaming über Netzwerk-AV-Gruppe
- 1.33.1 Funktionen für Mobiltelefone – ZUSAMMENFASSUNG

Geänderte Inhalte

- 1.2.2.1 Anrufverteilungsgruppen-Funktionen – ZUSAMMENFASSUNG
Taste AV-Gruppe
- 1.2.2.7 Login/Logout
Nachbearbeitungs-Timer
- 1.3.1.1 Rufweiterleitung (RWL)/Anrufschutz (ARS) – ZUSAMMENFASSUNG
- 1.4.1.4 Automatische Gesprächsannahme
- 1.5.5.2 Vorzugsbelegung
- 1.6.1.6 Sofortwahl
- 1.12.1 Gespräch vermitteln
Sofort-Vermittlung
- 1.14.1.2 Konferenz
- 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)
Gesprächsende-Erkennung
- 1.30.4.1 QSIG-Standardfunktionen – ZUSAMMENFASSUNG

- 1.30.5.1 Netzwerk-Nebenstellenzieltasten (NNZT)
- 2.3.2 SYSTEL-Programmierung
- 2.3.6 Kennziffernhaushalt flexibel/fest
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Funktionen, die nur mit der SD Memory Card für Software-Upgrade auf erweiterte Version KX-TDA0920 zur Verfügung stehen

- 1.2.2.2 Gruppenrufverteilung
Automatische Anrufverteilung (ACD)
- 1.2.2.3 Externe Ziele in Anrufverteilungsgruppe
- 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)
Berechtigungsklasse bei MFN automatisch übernehmen
MFN-Anrufvermittlung von externem Ziel
- 1.30.6.1 MT-Roaming über Netzwerk-AV-Gruppe
- 1.30.1 Mietleitungsdienst
Mietleitungsanruf über eigene TK-Anlagen-Nebenstellenummer
- 1.30.5.1 Netzwerk-Nebenstellenzieltasten (NNZT)
- 1.30.5.2 Zentrale Voicemail
- 1.32.1 Computer-Telefonie (CTI)
Die SD Memory Card wird nur für einige Funktionen benötigt

3.4.6 KX-TDA100/KX-TDA200 PMPR-Softwareversion 3.2xxx

Neue Inhalte

- 1.1.3.3 Anklopfen
Automatisches Anklopfen
- 1.7.1 PTT- (Persönliche Teamtaste)/STT- (Sekundäre Teamtaste) Nebenstelle

Geänderte Inhalte

- 1.1.1.6 Systemgesteuerte Rufweiterleitung
- 1.4.1.2 Vorrangabfrage
- 1.5.3 Internruf
- 1.5.5.2 Vorzugsbelegung
- 1.9.1 Wahlkontrolle/Anrufsperre
- 1.9.5 Berechtigungsklasse übernehmen
- 1.12.1 Gespräch vermitteln
- 1.13.4 Wartemusik
- 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)
- 1.18.1 Anrufer-ID
- 1.18.2 Anrufliste
- 1.20.2 Variable Funktionstasten
- 1.20.3 LED-Anzeige
- 1.26.1 Gebührenaussdruck
- 1.30.1 Mietleitungsdienst
Sperre für über andere TK-Anlagen getätigte Amtsgespräche und wie diese durchbrochen werden kann
Mietleitungsanruf über eigene TK-Anlagen-Nebenstellenummer
- 2.2.1 Berechtigungsklasse (BKI)
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

3.4.7 KX-TDA100/KX-TDA200 PMPR-Softwareversion 5.0xxx

Neue Inhalte

- 1.17.8 Systemintegrierte Voicemail (SVM)
- 1.30.5.2 Zentrale Voicemail
TK-Anlagenkennziffer-Methode

Geänderte Inhalte

- 1.1.1.3 Rufverteilung/Durchwahl
- 1.1.1.6 Systemgesteuerte Rufweiterleitung
- 1.5.4.6 Amtsleitungssperre
- 1.12.1 Gespräch vermitteln
- 1.17.5 Ansage (OGM)
- 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)
- 1.25.1 Anschluss eines Mobilteils (MT)
- 1.27.2 Zimmerstatusüberwachung
- 1.31.1 IP-Systemtelefon (IP-SYSTELE)
- 1.32.2 PC Phone/PC-Konsole
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

3.4.8 KX-TDA30 PSMPR-Softwareversion 1.1xxx

Neue Inhalte

- 1.16 Rundruf-Funktionen
- 1.21.1.8 Dreierkonferenz im ISDN (3PTY)
- 1.24.3 Unterstützung von Voicemail (digitale Anschaltung)
Übermittlung der Rufverteilungsnummer an das SPS

Geänderte Inhalte

- 1.4.1.3 Heranholen eines Rufes
[Heranholen eines Rufes, Gezielt]
- 1.11.9 Parallel angeschlossenes Telefon
Digitaler TWIN-Port
- 1.15.1 Durchsagen
Durchsagegruppe
- 1.20.3 LED-Anzeige
Anzeige des Leuchtelements Nachricht/Rufsignal
Anzeige der entsprechenden Nebenstellenstatus-Tasten
- 1.25.1 Anschluss eines Mobilteils (MT)
Automatische Übergabe
- 1.26.1 Gebührena Ausdruck
CD (Zustandscode)
- 2.2.4 Betriebsart
Funktionen, die die Betriebsart verwenden
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

3.4.9 KX-TDA30 PSM-Softwareversion 2.0xxx

Neue Inhalte

- 1.5.4.6 Amtsleitungssperre
- 1.17.7 Automatische Faxvermittlung
- 1.17.9 Externer Sensor
- 1.17.10 Steuerung für externes Relais
- 1.27 Hotelfunktionen
- 1.30.5.1 Netzwerk-Nebenstellenzieltasten (NNZT)
- 2.2.6 Manager-Funktionen
Amtsleitungssperre aufheben
- 2.3.3 Passwort-Sicherheit

Geänderte Inhalte

- 1.1.3.3 Anklopfen
- 1.6.1.4 Wahlwiederholung
Erweiterte Wahlwiederholung
- 1.9.1 Wahlkontrolle/Anrufssperre
- 1.20.2 Variable Funktionstasten
- 1.25.1 Anschluss eines Mobilteils (MT)
- 1.26.1 Gebührena Ausdruck
- 1.28.4 Terminruf/Weckruf
- 1.32.1 Computer-Telefonie (CTI)
- 2.3.6 Kennziffernhaushalt flexibel/fest
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Funktionen, die nur mit der SD Memory Card für Software-Upgrade auf erweiterte Version KX-TDA3920 zur Verfügung stehen

- 1.30.5.1 Netzwerk-Nebenstellenzieltasten (NNZT)
- 1.32.1 Computer-Telefonie (CTI)
Die SD Memory Card wird nur für einige Funktionen benötigt

3.4.10 KX-TDA30 PSMPR-Softwareversion 2.2xxx

Neue Inhalte

- 1.5.4.6 Amtsleitungssperre
- 1.17.8 Systemintegrierte Voicemail (SVM)
- 1.17.7 Automatische Faxvermittlung
- 1.17.9 Externer Sensor
- 1.17.10 Steuerung für externes Relais
- 1.27 Hotelfunktionen
- 1.30.5.1 Netzwerk-Nebenstellenzieltasten (NNZT)
- 2.2.6 Manager-Funktionen
Amtsleitungssperre aufheben
- 2.3.3 Passwort-Sicherheit

Geänderte Inhalte

- 1.1.3.3 Anklopfen
- 1.6.1.4 Wahlwiederholung
Erweiterte Wahlwiederholung
- 1.9.1 Wahlkontrolle/Anrufsperre
- 1.20.2 Variable Funktionstasten
- 1.25.1 Anschluss eines Mobilteils (MT)
- 1.26.1 Gebührenausdruck
- 1.28.4 Terminruf/Weckruf
- 1.29.1 Wählton
- 1.32.1 Computer-Telefonie (CTI)
- 2.3.6 Kennziffernhaushalt flexibel/fest
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Funktionen, die nur mit der SD Memory Card für Software-Upgrade auf erweiterte Version KX-TDA3920 zur Verfügung stehen

- 1.30.5.1 Netzwerk-Nebenstellenzieltasten (NNZT)

- 1.32.1 Computer-Telefonie (CTI)
Die SD Memory Card wird nur für einige Funktionen benötigt

3.4.11 KX-TDA30 PSMPR-Softwareversion 3.0xxx

Neue Inhalte

- 1.2.2.2 Gruppenrufverteilung
Automatische Anrufverteilung (ACD)
- 1.2.2.3 Externe Ziele in Anrufverteilungsgruppe
- 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)
Berechtigungsklasse bei MFN automatisch übernehmen
MFN-Anrufvermittlung von externem Ziel
- 1.25.6 Virtuelles MT
- 1.30.1 Mietleitungsdienst
Mietleitungsanruf über eigene TK-Anlagen-Nebenstellennummer
- 1.30.2 VoIP (Voice over Internet Protocol)-Netzwerk
Automatische Umleitung von Anrufen über ein privates IP-Netzwerk an öffentliche Amtsleitungen
- 1.30.5.2 Zentrale Voicemail
- 1.30.6.1 MT-Roaming über Netzwerk-AV-Gruppe
- 1.33.1 Funktionen für Mobiltelefone – ZUSAMMENFASSUNG

Geänderte Inhalte

- 1.2.2.1 Anrufverteilungsgruppen-Funktionen – ZUSAMMENFASSUNG
Taste AV-Gruppe
- 1.2.2.7 Login/Logout
Nachbearbeitungs-Timer
- 1.3.1.1 Rufweiterleitung (RWL)/Anrufschutz (ARS) – ZUSAMMENFASSUNG
- 1.4.1.4 Automatische Gesprächsannahme
- 1.5.5.2 Vorzugsbelegung
- 1.6.1.6 Sofortwahl
- 1.12.1 Gespräch vermitteln
Sofort-Vermittlung
- 1.14.1.2 Konferenz
- 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)
Gesprächsende-Erkennung
- 1.30.4.1 QSIG-Standardfunktionen – ZUSAMMENFASSUNG

- 1.30.5.1 Netzwerk-Nebenstellenzieltasten (NNZT)
- 2.3.2 SYSTEL-Programmierung
- 2.3.6 Kennziffernhaushalt flexibel/fest
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Funktionen, die nur mit der SD Memory Card für Software-Upgrade auf erweiterte Version KX-TDA3920 zur Verfügung stehen

- 1.2.2.2 Gruppenrufverteilung
Automatische Anrufverteilung (ACD)
- 1.2.2.3 Externe Ziele in Anrufverteilungsgruppe
- 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)
Berechtigungsklasse bei MFN automatisch übernehmen
MFN-Anrufvermittlung von externem Ziel
- 1.30.6.1 MT-Roaming über Netzwerk-AV-Gruppe
- 1.30.1 Mietleitungsdienst
Mietleitungsanruf über eigene TK-Anlagen-Nebenstellenummer
- 1.30.5.1 Netzwerk-Nebenstellenzieltasten (NNZT)
- 1.30.5.2 Zentrale Voicemail
- 1.32.1 Computer-Telefonie (CTI)
Die SD Memory Card wird nur für einige Funktionen benötigt

3.4.12 KX-TDA30 PSMPR-Softwareversion 4.0xxx

Neue Inhalte

- 1.1.3.3 Anklopfen
Automatisches Anklopfen
- 1.31.1 IP-Systemtelefon (IP-SYSTEEL)

Geänderte Inhalte

- 1.1.1.6 Systemgesteuerte Rufweiterleitung
- 1.9.1 Wahlkontrolle/Anrufsperr
- 1.9.5 Berechtigungsklasse übernehmen
- 1.13.4 Wartemusik
- 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)
- 1.18.2 Anrufliste
- 1.30.1 Mietleitungsdienst
Sperr für über andere TK-Anlagen getätigte Amtsgespräche und wie diese durchbrochen werden kann
Mietleitungsanruf über eigene TK-Anlagen-Nebenstellenummer
- 1.32.1 Computer-Telefonie (CTI)
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

3.4.13 KX-TDA30 PSMPR-Softwareversion 5.0xxx

Neue Inhalte

- 1.30.5.2 Zentrale Voicemail
TK-Anlagenkennziffer-Methode

Geänderte Inhalte

- 1.1.1.3 Rufverteilung/Durchwahl
- 1.1.1.6 Systemgesteuerte Rufweiterleitung
- 1.5.4.6 Amtsleitungssperre
- 1.12.1 Gespräch vermitteln
- 1.17.5 Ansage (OGM)
- 1.17.6 MFV-Nachwahl (MFN)
- 1.17.7 Automatische Faxvermittlung
- 1.17.8 Systemintegrierte Voicemail (SVM)
- 1.25.1 Anschluss eines Mobilteils (MT)
- 1.27.2 Zimmerstatusüberwachung
- 1.31.1 IP-Systemtelefon (IP-SYSTELE)
- 1.32.2 PC Phone/PC-Konsole
- 3.1 Kapazität der Systemressourcen

Stichwortverzeichnis

A

AA → Automatische Abfrage 206
Abfrageplatz anrufen 415
Abfrageplatz, Fernsperre vom 145
Abfrageplatz, Hotel- 322
Abrechnung für Hotelzimmengespräche 325
Abrechnungscode, Einzelposten- 155
Abwesenheitsmeldung 239
Alarmanzeige, Lokale 443
Amtsbelegung 107
Amtsbelegung, freie Leitung (lokal) 107
Amtsbündel 402
Amtsbündelbelegung 107
Amtsleitungssperre 98
Änderungsverzeichnis 454
Anhang 445
ANI → Automatische Rufnummer-Identifizierung 229
Anklopfen 45
Anklopfen 133
Anrufannahme-Funktionen 81
Anrufen über eine STT-Taste 121
Anrufer-ID 229
Anrufer-ID bei Anklopfen (Anruferanzeige) 45
Anrufhinweis 236
Anrufliste 234
Anrufordnung 53
Anrufordnung → Suche nach freier Nebenstelle 47
Anrufordnung, Zyklische 47
Anrufschutz (ARS) 70, 76
Anrufsperrung 136
Anrufsperrung Firma-Firma 407
Anrufsperrung für interne Gespräche 40
Anrufverteilung über Rufnummernübermittlung (CLI) 30
Anrufverteilungsgruppe 49, 403
Anrufverzeichnis-Kurzwahl 117
Anrufverzeichnis-Nebenstellen 89
Ansage (OGM) 203
Anschluss eines Mobilteils (MT) 295
Anzeigesperre 117, 223, 234
AOC → Gebühreninformationen 260
ARS → Anrufschutz 70, 76
ARS durchbrechen 76
ARS, Durchsage- 76, 192
Aufschalten 128
Aufschaltsperrung 128
Aufsteigende Anrufordnung 47
Ausdruckmeldung 317
Auslösekreis 97
Auswahl des Wahlverfahrens (MFV/IWV) 95
Auswahl Hörer/Sprechgarnitur → Verwendung der Sprechgarnitur 161
Automatische Abfrage 206
Automatische Einrichtung 427
Automatische Faxvermittlung 216
Automatische Gesprächsannahme 85
Automatische Nebenstellenfreigabe 88
Automatische Privatschaltung 190
Automatische Rufnummer-Identifizierung (ANI) 229
Automatische Übergabe 295
Automatische Umleitung von Anrufen über ein privates IP-Netzwerk an öffentliche Amtsleitungen 360
Automatische Wahlwiederholung 115

Automatischer Rückruf bei Besetzt (Vormerken) 127
Automatisches Anklopfen 45
Automatisches Halten eines Gesprächs 179
Automatisches Parken eines Gesprächs 182
Automatisches Rerouting an Sekundär-TK-Anlage 390
AV-Gruppe → Anrufverteilungsgruppe 49, 403
AZT-Belegung 107

B

Beendigung der Privatschaltung 190
Benachrichtigung besetzter Nebenstellen 131
Benachrichtigungsfunktionen 236
Benutzergruppe 402
Berechtigungscode 155
Berechtigungsklasse (BKI) 400
Berechtigungsklasse bei MFN automatisch übernehmen 208
Berechtigungsklasse übernehmen 147
Berechtigungsklasse übernehmen über MFN 208
Beschränkung der während eines Gesprächs wählbaren Ziffern 168
Beschränkung von Amtsgesprächen 168
Bestätigungston 336
Betriebsart 410
BKI → Berechtigungsklasse 400
Bluetooth Module 389
Budgetverwaltung 144
Busy on Busy 64

C

CCBS → Rückruf bei Besetzt im ISDN 268
CCBS über QSIG → Completion of Calls to Busy Subscriber [Rückruf bei Besetzt] – über QSIG 373
Centrex-Dienst, ISDN- 254
Chef-Sekretärin-Funktion 73
CLI → Anrufverteilung über Rufnummernübermittlung 30
CLIP → Rufnummernübermittlung zum angerufenen Teilnehmer 229, 257
CLIP über QSIG → Rufnummernübermittlung zum angerufenen Teilnehmer – über QSIG 366
CLIR → Verhindern der Rufnummernübermittlung zum angerufenen Teilnehmer 258, 367
CNIP über QSIG → Namensübermittlung zum angerufenen Teilnehmer – über QSIG 366
CNIR → Verhindern der Namensübermittlung zum angerufenen Teilnehmer 367
COLP → Rufnummernübermittlung zum anrufenden Teilnehmer 257
COLP über QSIG → Rufnummernübermittlung zum anrufenden Teilnehmer – über QSIG 366
COLR → Verhindern der Rufnummernübermittlung zum anrufenden Teilnehmer 258, 367
Computer-Telefonie (CTI) 391
CONP über QSIG → Namensübermittlung zum anrufenden Teilnehmer – über QSIG hier weiter 366
CONR → Verhindern der Namensübermittlung zum angerufenen Teilnehmer 367
CPC → Schleifenstromerkennung 174
CTI → Computer-Telefonie 391

D

Datenschutz 163
 DDI → Direct Dialling In [Durchwahl] 24
 Diagnose 440
 DID → Direct Inward Dialling [Rufverteilung] 24
 Digitaler TWIN-Port 170
 DIL → Direktrufleitung 22
 Direktansprache 134
 Direktansprache, Diskrete 135
 Direktaufzeichnung 221
 Direkte Amtsbelegung 107
 Direkte Rufannahme 81
 Direktruf nach Zeit 120
 Direktrufleitung 22
 Diskrete Direktansprache 135
 Displayinformationen 250
 Dreierkonferenz im ISDN (3PTY) 267
 Durchbrechen der Voreinstellung Tonruf/Sprachruf 85
 Durchbrechen der Vorzugsbelegung 105
 Durchbrechen der Wahlkontrolle/Anrufsperre durch zentrale Kurzwahl 136
 Durchsage-ARS 76, 192
 Durchsagegruppe 191, 403
 Durchsagen 191
 Durchsagesperre 191
 Durchwahl 24

E

E1-Leitungsdienst 273
 EFA → Flashfunktion zur Amtsseite 166
 Eingabe, Kenncode- 149
 Einrichtung, Automatische 427
 Einstellung RWL/ARS durch feste Funktionstaste RWL/ARS 79
 Einzelposten-Abrechnungscode 155
 Elektronisches Sperrschloss → Nebenstelle sperren 145
 Erweiterte QSIG-Funktionen 374
 Erweiterte Wahlwiederholung 115
 Erweiterungsport, Konfiguration 398
 Exklusives Halten 179
 Externe Ziele in Anrufverteilungsgruppe 57
 Externer Sensor 225

F

Faxvermittlung, Automatische 216
 Fehlerbehebung/Diagnose 440
 Fernsperre vom Abfrageplatz 145
 Fernsteuerung 68
 Feste Funktionstasten 241
 First Party Anrufsteuerung (direkte Anrufsteuerung) 391
 Flash/Signal/Trennen 164
 Flashfunktion zur Amtsseite (EFA) 166
 Freigabelisten 136
 Freisprechbetrieb 158
 Freisprechen, Zielwahl mit automatischem 113
 Funktionen am Abfrageplatz 415
 Funktionen am Mobilteil (MT) 295
 Funktionen am Systemtelefon (SYSTEL) 241
 Funktionen für Amtsgespräche 91
 Funktionen für ankommende Amtsgespräche 18
 Funktionen für Interngespräche 38

Funktionen für Mobiltelefone –
 ZUSAMMENFASSUNG 396
 Funktionen zur Ankündigung ankommender Gespräche 42
 Funktionen zur Steuerung von Nebenstellen 328
 Funktionen zur Systemkonfiguration- und
 programmierung 397
 Funktions-Highlights 6
 Funktionstasten, Feste 241
 Funktionstasten, MT- 302
 Funktionstasten, Variable 244

G

Gebührenausdruck 308
 Gebührendienste 318
 Gebühreninformationen 260
 Gebührenverwaltung 319
 Gespräch vermitteln 175
 Gespräch vermitteln – mit Ankündigung → Gespräch
 vermitteln mit Direktansprache 175
 Gespräch vermitteln – ohne Ankündigung → Gespräch
 vermitteln ohne Direktansprache 175
 Gespräch vermitteln im ISDN 266
 Gespräch vermitteln mit Direktansprache 175
 Gespräch vermitteln ohne Direktansprache 175
 Gespräch vermitteln—über QSIG 371
 Gespräche, Anrufsperre für interne 40
 Gespräche, Offen gehaltene 166, 177, 184
 Gesprächsabrechnung für Hotelzimmer 325
 Gesprächsdauer Amt-Amt 168
 Gesprächsdauer Nebenstelle-Amt 168
 Gezieltes Heranholen eines Rufes 83
 Gleichförmige Rufverteilung 53
 Gruppe 402
 Gruppe, Heranholen eines Rufes 83, 402
 Gruppe, Ruf heranziehen 83, 402
 Gruppe, Rundruf- 194
 Gruppe, Voicemail- 277, 403
 Gruppee, Suche nach freier Nebenstelle innerhalb
 der 47, 403
 Gruppendurchsage 191, 403
 Gruppenrufverteilung 53

H

Halten eines Gesprächs 179
 Halten eines Gesprächs über ISDN 265
 Halten eines Gesprächs, Automatisches 179
 Halten, eines Gesprächs 179
 Halten, eines Gesprächs über ISDN 265
 Halten, Exklusives 179
 Heranholen eines Rufes 83
 Heranholen eines Rufes, gezielt 83
 Heranholen eines Rufes, Gruppe 83
 HGM – extern 201
 HGM → Hintergrundmusik 201
 Hintergrundmusik (HGM) 201
 Hotel-Abfrageplatz 322
 Hotelfunktionen 321

I

Identifizieren böswilliger Anrufer (MCID) 268
 Internruf 89

IP-Systemtelefon (IP-SYSTEL) 389
IRNA → Systemgesteuerte Rufweiterleitung – nach Zeit 32
ISDN 252
ISDN → Integrated Services Digital Network 252
ISDN-Centrex-Dienst 254
ISDN-Dienststeuerung (Keypad-Protokoll) 272
ISDN-Nebenstelle 270

K

Kapazität der Systemressourcen 446
Kenncode-Eingabe 149
Kenncode-PIN 149
Kennziffer Hauptnebenstellenanlage (Zugangskennziffer zum Netzbetreiber von einer Hauptnebenstellenanlage aus) 101
Kennziffernhaushalt flexibel/fest 429
Kennziffernhaushalt, flexibel/fest 429
Konferenz 187, 188, 194
Konfiguration Erweiterungsport 398
Kurzwahl – persönlich/zentral 117
Kurzwahl (persönlich) → Persönliche Kurzwahl 117

L

Lauthören 159
LCR → Least Cost Routing 151
Least Cost Routing (LCR) 151
LED-Anzeige 122, 247
Login/Logout 65
Login/Logout-Monitor 66
Logout-automatisch 66
Lokale Alarmanzeige 443

M

Makeln 184
Manager-Funktionen 417
Manuelle Rufweitschaltung der Warteschlange 60
MCID → Identifizieren böswilliger Anrufer 268
Mehrere SPS 382
Mehrfache RWL 73
Mehrfachrufnummer (MSN) 27
Mehrfirmenbetrieb 406
Meldung, Abwesenheit 239
MFN → MFV-Nachwahl 206
MFN Integrierter automatischer Abfragedienst (MFN-AA-Dienst) 206
MFN-AA-Dienst → MFN Integrierter automatischer Abfragedienst 206
MFN-Sicherheitsmodus 207
MFN-Systemgesteuerte Rufweiterleitung – ARS 207
MFN-Systemgesteuerte Rufweiterleitung – Besetzt 207
MFN-Systemgesteuerte Rufweiterleitung – keine Eingabe 206
MFN-Systemgesteuerte Rufweiterleitung – nach Zeit 208
MFV-Nachwahl (MFN) 206
Mietleitungsdienst 338
Mithören 129
Mitschneiden im SPS 292
Mobilteile, Paralleler Modus für 303
Monitor für Anruferwarteschlange 68
MSN → Mehrfachrufnummer 27

MT → Funktionen am Mobilteil 295
MT-Funktionstasten 302
MT-Roaming über Netzwerk-AV-Gruppe 387
MT-Sammelrufgruppe 297, 404
MT-Verzeichnis 301
Musikquellenzuweisung 185

N

Nachbearbeitung 65
Namensübermittlung zum angerufenen Teilnehmer (CNIP) – QSIG 366
Namensübermittlung zum anrufenden Teilnehmer (CONP) – QSIG 366
Nebenstelle auf Standardeinstellungen zurücksetzen → Zurücksetzen der Nebenstellenfunktionen 330
Nebenstelle sperren 145
Nebenstelle verlegen 332
Nebenstelle, Suche nach freier 47
Nebenstellenfreigabe, Automatische 88
Nebenstellen-PIN (Persönliche Identifikationsnummer) 328
Netzausfallanschlüsse 440
Netzbetreiber-Zugangskennziffer 103
Netzwerk-AV-Gruppe 385
Netzwerkfunktionen 338
Netzwerk-Nebenstellenzieltasten (NNZT) 374
Neustart nach Netzausfall 442
NNZT → Netzwerk-Nebenstellenzieltasten 374
Notruf 92

O

Offen gehaltene Gespräche 166, 177, 184
OGM → Ansage 203

P

Parallel angeschlossenes Telefon 170
Paralleler Modus für Mobilteile 303
Paralleler Modus für Mobiltelefone 57
Parken eines Gesprächs 182
Passwort 424
Pauseneinfügung 100
PC Phone 394
PC-Konsole 394
PC-Programmierung 419
Persönliche Kurzwahl 117
Persönliche Teamtaste (PTT) 121
PIN → Kenncode-PIN 149
PIN → Nebenstellen-PIN 328
PIN, Nebenstellen- 328
PIN-Sperre, Nebenstelle 328
Porterweiterung (TWIN-Port) 398
Projektcode-Eingabe 93
PTT → Persönliche Teamtaste 121

Q

QSIG-Standardfunktionen 364

R

Relais, Steuerung für externes 227
Rückruf bei Besetzt (CCBS) – über QSIG 373

Rückruf bei Besetzt im ISDN (CCBS) 269
 Rückruf bei Besetzt, Automatischer (Vormerken) 127
 Ruf heranholen Gruppe 83, 402
 Rufannahme, Direkte 81
 Rufnummerneingabe 87
 Rufnummernübermittlung zum angerufenen Teilnehmer (CLIP) 229, 257
 Rufnummernübermittlung zum angerufenen Teilnehmer (CLIP) – über QSIG 366
 Rufnummernübermittlung zum anrufenden Teilnehmer (COLP) 257
 Rufnummernübermittlung zum anrufenden Teilnehmer (COLP) – QSIG 366
 Ruftonauswahl 43
 Ruftöne 452
 Rufverteilung 24
 Rufverzögerung 54
 Rufweiterleitung – über QSIG 369
 Rufweiterleitung (RWL) 70, 71
 Rufweiterleitung über ISDN (P-MP) 261
 Rufweiterleitung über ISDN (P-P) 263
 Rundruf 194
 Rundruf-Gruppe 194
 RWL – bei Besetzt 71
 RWL – bei Besetzt und nach Zeit 71
 RWL – nach Zeit 71
 RWL – Sofort 71
 RWL – vom Ziel (Follow me) 71
 RWL → Rufweiterleitung 70, 71
 RWL über ISDN (P-MP) → Rufweiterleitung — über ISDN (P-MP) 261
 RWL über ISDN (P-P) → Rufweiterleitung — über ISDN (P-P) 263
 RWL über QSIG → Rufweiterleitung — über QSIG 369
 RWL, Mehrfache 73

S

Sammelruf 54
 Schleifenstromerkennung 174
 Schnelle Rufweilerschaltung → Manuelle Rufweilerschaltung der Warteschlange 60
 Schnelleinrichtung 426
 Sekundäre Teamtaste (STT) 121
 Sensor, Externer 225
 Sicherheitsmodus, MFN- 207
 Signaltaste 164
 SMDR → Station Message Detail Recording [Gesprächsdatenerfassung] 308
 Sofort-Vermittlung 177
 Sofortwahl 119
 Software-Upgrade 439
 Speicherwahlfunktionen 110
 Sperre gegen Zurückholen gehaltener Verbindungen 179
 Sperre gegen Zurückholen geparkter Gespräche 182
 Sperre, der Nebenstellen-PIN 328
 Sperren der Nebenstellen-PIN 328
 sperren, Nebenstelle 145
 Sperrlisten 136
 SPS-Datensteuerung über TK-Anlage 292
 Steuerung für externes Relais 227
 STT Berechtigungsklasse übernehmen 121
 STT → Sekundäre Teamtaste 121

STT-Direktwahl 121
 Stufe der Wahlkontrolle/Anrufsperre 136
 Stummschaltung 160
 Subadressierung 253
 Suche nach freier Nebenstelle 47
 Suche nach freier Nebenstelle innerhalb der Gruppe 47, 403
 Supervisor-Funktion 68
 SVM → Systemintegrierte Voicemail 218
 SVM-Logbuch 221
 SYSTEL → Funktionen am Systemtelefon 241
 SYSTEL-Programmierung 422
 Systemdatensteuerung 419
 Systemgesteuerte Rufweiterleitung 32
 Systemgesteuerte Rufweiterleitung – Anrufverteilungsgruppe als Überlaufziel 63
 Systemgesteuerte Rufweiterleitung – ARS 32
 Systemgesteuerte Rufweiterleitung – Besetzt 32
 Systemgesteuerte Rufweiterleitung – kein Ziel 37
 Systemgesteuerte Rufweiterleitung – nach Zeit (SysRWL n.Z.) 32
 Systemgesteuerte Rufweiterleitung, MFN – keine Eingabe 206
 Systemgesteuerte Rufweiterleitung, MFN – nach Zeit 208
 Systemgesteuerte Rufweiterleitung, MFN-ARS 207
 Systemgesteuerte Rufweiterleitung, MFN-Besetzt 207
 Systemintegrierte Voicemail (SVM) 218
 Systemkonfiguration – Hardware 398
 Systemkonfiguration – Software 400

T

T1-Leitungsdienst 275
 Taste RWL/ARS, Taste Grp.-RWL 78
 Tastentypen Grp.-RWL 78
 Tastentypen RWL/ARS 78
 Teilnehmer-zu-Teilnehmer-Zeichengabe 1 (UUS 1) 253
 Terminruf/Weckruf 333
 Third Party Anrufsteuerung (indirekte Anrufsteuerung) 391
 Ton 334
 Töne/Ruftöne 452
 Tonfunktionen 334
 Trennen 164
 TRS/Barring → Toll Restriction/Call Barring [Wahlkontrolle/Anrufsperre] – Funktionen 136
 Tür öffnen 199
 Türsprechstellen-Anruf 197
 TWIN-Port → Porterweiterung (TWIN-Port) 398
 TWIN-Port, Digitaler 170

U

Überlauffunktion 63
 Übersicht der exklusiven Funktionen 451
 UCD → Gleichförmige Rufverteilung 53
 Umschaltung zwischen Impuls- und Mehrfrequenzwahl 95
 Unbeaufsichtigte Konferenz 188
 Unterstützung von Voicemail (analoge Anschaltung/MFV) 281
 Unterstützung von Voicemail (digitale Anschaltung) 288
 Upgrade, Software- 439

V

Variable Funktionstasten 244
Verhindern der Rufnummernübermittlung zum angerufenen Teilnehmer (CLIR) 258
Verhindern der Rufnummernübermittlung zum anrufenden Teilnehmer (COLR) 258
Vermitteln, eines Gesprächs 175
Vermittlung bei Netzausfall 440
Vermittlung, Sofort- 177
Vermittlungsfunktionen 175
Verwendung der Sprechgarnitur 161
Verzeichnis, MT- 301
VIP-Anruf 62
Virtuelle Zugangsnummer 437
Virtuelles MT 306
VM → Voicemail-Funktionen 277
Voicemail, Systemintegrierte (SVM) 218
Voicemail, Zentrale 380
Voicemail-Funktionen 277
Voicemail-Gruppe 277, 403
VoIP (Voice over Internet Protocol)-Netzwerk 359
VoIP → VoIP (Voice over Internet Protocol)-Netzwerk 359
Vorabfrage 291
Vorrangabfrage 82
Vorrangabfrage – bestimmte Leitung 82, 105
Vorrangabfrage – keine bestimmte Leitung 82, 105
Vorrangabfrage – rufende Leitung 82
Vorzugsbelegung 105
Vorzugsbelegung – freie Leitung 105
VPN (Virtuelles Privates Netzwerk) 362
VPN → Virtuelles Privates Netzwerk 362

Zielwahl mit automatischem Freisprechen 113
Zimmerstatusüberwachung 322
Zugangskennziffer, Netzbetreiber- 103
Zurückholen gehaltener Verbindungen, Sperre gegen 179
Zurücksetzen der Nebenstellenfunktionen 330
Zurücksetzen von Funktionen, Nebenstelle 330
Zyklische Anrufordnung 47

W

Wahl zwischen Tonruf und Sprachruf bei abgehenden Rufen 89
Wahl zwischen Tonruf und Sprachruf bei ankommenden Rufen 89
Wahlkontrolle 136
Wahlkontrolle/Anrufsperre 136
Wahlspeicher – Anwählen der Nebenstelle 89
Wahlspeicher – Kurzwahl 117
Wählton 334
Wählton-Vermittlung 146
Wahlwiederholung 115
Wahlwiederholung ohne Auflegen 115
Wahlwiederholung, Automatische 115
Wahlwiederholung, Erweiterte 115
Wartemusik 185
Warteschlange, Manuelle Rufweitschaltung der 60
Warteschlangen-Funktion 59
Wiederanruf bei geparktem Gespräch 182
Wiederanruf eines gehaltenen Gespräches 179
Wiederanruf nach Vermitteln 176

Z

Zentrale Kurzwahl 117
zentrale Kurzwahl, Durchbrechen der Wahlkontrolle/Anrufsperre durch 136
Zentrale Voicemail 380
Zentralruf über Durchsage 200
Zielwahl 113

Panasonic System Networks Co., Ltd.

1-62, 4-chome, Minoshima, Hakata-ku, Fukuoka 812-8531, Japan

Hinweis zum Urheberrecht:

Dieses Produkt ist von Panasonic System Networks Co., Ltd. urheberrechtlich geschuetzt und darf nur zur internen Verwendung vervielfaeltigt werden. Alle anderen Vervielfaeltigungen, auch auszugsweise, sind ohne vorherige schriftliche Genehmigung von Panasonic System Networks Co., Ltd. nicht gestattet.

© Panasonic System Networks Co., Ltd. 2005

PSQX3683PA KK0805BM9010